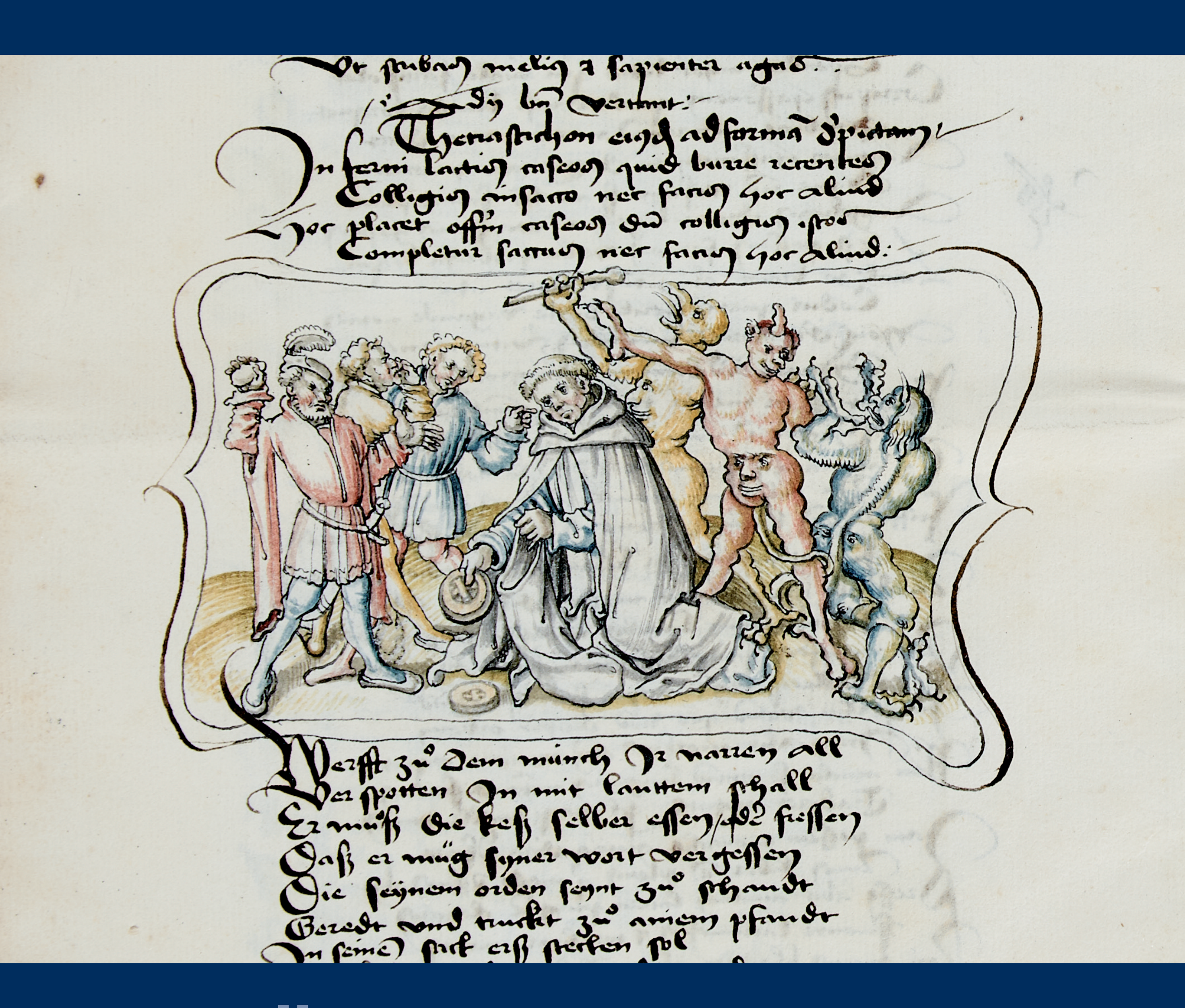
ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

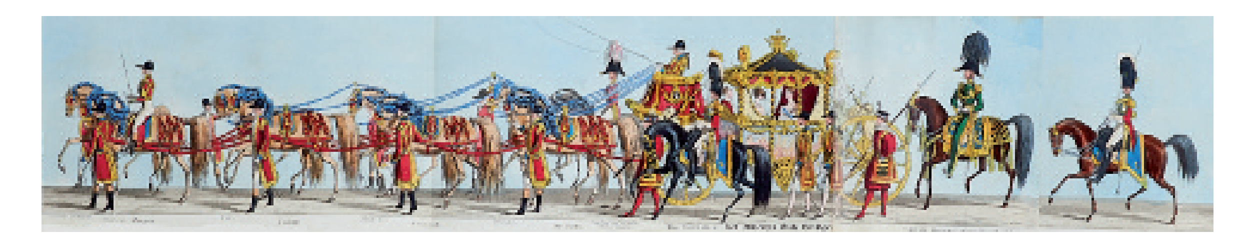


BÜCHER · GRAPHIK
Auktion 78

1. – 2. Dezember 2021

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / *BOOK AND ART AUCTIONS*



Auktion 78
Bücher · Graphik
Freiwillige Versteigerung
1. – 2. Dezember 2021

Auktionatoren:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Besichtigung

Dienstag, 23. 11. – Freitag, 26. 11., jeweils	9:00 – 17:00 Uhr
Montag, 29. 11.	9:00 – 17:00 Uhr

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

Versteigerung

Mittwoch, 1. Dezember	11:00 Uhr	Los 1 – 249
	14:00 Uhr	Los 250 – 796
Donnerstag, 2. Dezember	10:00 Uhr	Los 2000 – 2333

Einschränkungen aufgrund der COVID-19-Verordnungen

Im Auktionshaus und seinen unmittelbaren Außenbereichen gelten die jeweils gültigen staatlichen Vorschriften und Empfehlungen für Bayern und München.
Aus heutiger Sicht betrifft dies den Zutritt nur für Geimpfte, Genesene oder per PCR-Test negativ auf Covid-19 getestete Personen (3G Plus) sowie die Maskenpflicht.

Weitere Versteigerung

Auktion 78
Kunst

Donnerstag, 2. Dezember	14:00 Uhr	Los 3000 – 3286

Auction 78
Books · Graphics
Voluntary Auction
December 1st – 2nd 2021

Auctioneers:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Viewing

Tuesday, November 23rd – Friday, November 26th, respectively	*9 a.m. – 5 p.m.*
Monday, November 29th	*9 a.m. – 5 p.m.*

Visits outside these hours can be arranged on special request.

Days of Auctioning

Wednesday, December 1st	*11 a.m.*	*Lot 1 – 249*
	2 p.m.	*Lot 250 – 796*
Thursday, December 2nd	*10 a.m.*	*Lot 2000 – 2333*

Restrictions due to the COVID-19 regulation

The currently valid government regulations and recommendations for Bavaria and the City of Munich apply to the Auction House and its immediate out-door areas. From today's view, entrance is only allowed for fully vaccinated and recovered or after presentation of a negative PCR-test (3G plus), the requirement to wear a mask still applies.

Further Auctioning

Auction 78
Art

Thursday, December 2nd	*2 p.m.*	*Lot 3000 – 3286*



Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung

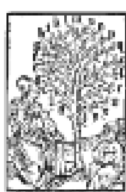
Die im Katalog angegebenen Preise sind Schätzpreise, nicht Limitpreise. Gebote, die unter der Hälfte eines Schätzpreises liegen, können nicht berücksichtigt werden.

Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage www.zisska.de
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet. Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.





Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Photos: Adrian Zarcos
Versand und Logistik: Vesel Haziri

Umschlag Vorderseite: *Unbekannte Texte gegen Wigand Wirt OP, um 1510 (Los 1)*
Titelseite: *Panorama zur Krönung von Queen Victoria, London 1838 (Los 660)*
Umschlag Rückseite: *Wied-Neuwied, Reise in das innere Nord-America, 1839-41 (Los 648)*

We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.

The prices in the catalogue are estimates (not reserves). Bids that are below half of the estimated price cannot be taken into account.

Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.

FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. *Go to our homepage www.zisska.de*
2. *Arriving there, open window "LIVE BIETEN" (LIVE BIDDING).*
3. *Register as a customer.*
4. *Register as a bidder to participate in the auction.*
5. *After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.*
6. *Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.*





Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Research:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Secretary: Dorothea Schmuck
Photography: Adrian Zarcos
Shipping and logistics: Vesel Haziri

Front Cover: Unknown texts against the Dominican Wigand Wirt, around 1510 (lot 1)
Title: State Procession on the Occasion of Her Majesty's Coronation, London 1838 (lot 660)
Back Cover: Wied-Neuwied, Reise in das innere Nord-America, 1839-41 (Los 648)

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail, Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben.

Daneben empfehlen wir die nachstehend erläuterten Möglichkeiten des L i v e - Bietens.

AUKTIONSABLAUF

Mittwoch, 1. Dezember	11:00 Uhr	Los 1 – 150
		Kaffeepause
		Los 151 – 249
		Mittagspause
	14:00 Uhr	Los 250 – 457
		Kaffeepause
		Los 458 – 630
		Kaffeepause
		Los 631 – 796
Donnerstag, 2. Dezember	10:00 Uhr	Los 2000 – 2151
		Kaffeepause
		Los 2152 – 2333
		Mittagspause

AUKTION 78 KUNST

Donnerstag, 2. Dezember	14:00 Uhr	Los 3000 – 3144
		Kaffeepause
		Los 3145 – 3286

NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Samstag, den 4. Dezember, auf der Internetplattform www.invaluable.com statt. Das heißt, Sie haben bis zum Mittwoch, den 15. Dezember 2021 (24:00 Uhr) die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte verpaßte Lose zu bieten.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie ab 4. Dezember auf unserer Homepage www.zisska.de.

The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible.

In addition, we recommend options for L i v e - Bidding as specified below.

SCHEDULE

Wednesday, December 1st	*11 a.m.*	*Lot 1 – 150*
		Coffee break
		Lot 151 – 249
		Lunch break
	2 p.m.	*Lot 250 – 457*
		Coffee break
		Lot 458 – 630
		Coffee break
		Lot 631 – 796
Thursday, December 2nd	*10 a.m.*	*Lot 2000 – 2151*
		Coffee break
		Lot 2152 – 2333
		Lunch break

AUCTION 78 ART

Thursday, December 2nd	*2 p.m.*	*Lot 3000 – 3144*
		Coffee break
		Lot 3145 – 3286

POST-AUCTION-SALE

Bids arriving after the auction will not be accepted.

The POST-AUCTION-SALE will take place as a timed auction, starting Saturday, December 4th, on the internet platform www.invaluable.com, and ending Wednesday, December 15th 2021 at midnight, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.

You will find the link to this auction on our homepage starting December 4th, 2021.

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

   Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert" oder „ohne Rückgaberecht" tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischen oder kinderpornographischen Gedankenguts mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigerns ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit der Hälfte des Schätzpreises bzw. bei Vorgabe zweier Schätzpreise beim unteren. Gesteigert wird jeweils um ca. 5 – 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigerern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable und Lot-tissimo 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 01.07.2020
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consigners, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The sale is voluntary.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents whereever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

   The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bids are executed in Euros and bidding generally starts at 50 % of the estimate respectively with the lower of two given estimates, Bids are usually raised by increments of about 5 % to 10 %. The Auctioneer can slightly deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviat from this rule in individual situtuions. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art an photographies will be charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable and Lot-tissimo 3 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the dept . Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmatted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; the UN-Treaty (CISG) is explicitly excluded.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

07/01/2020
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

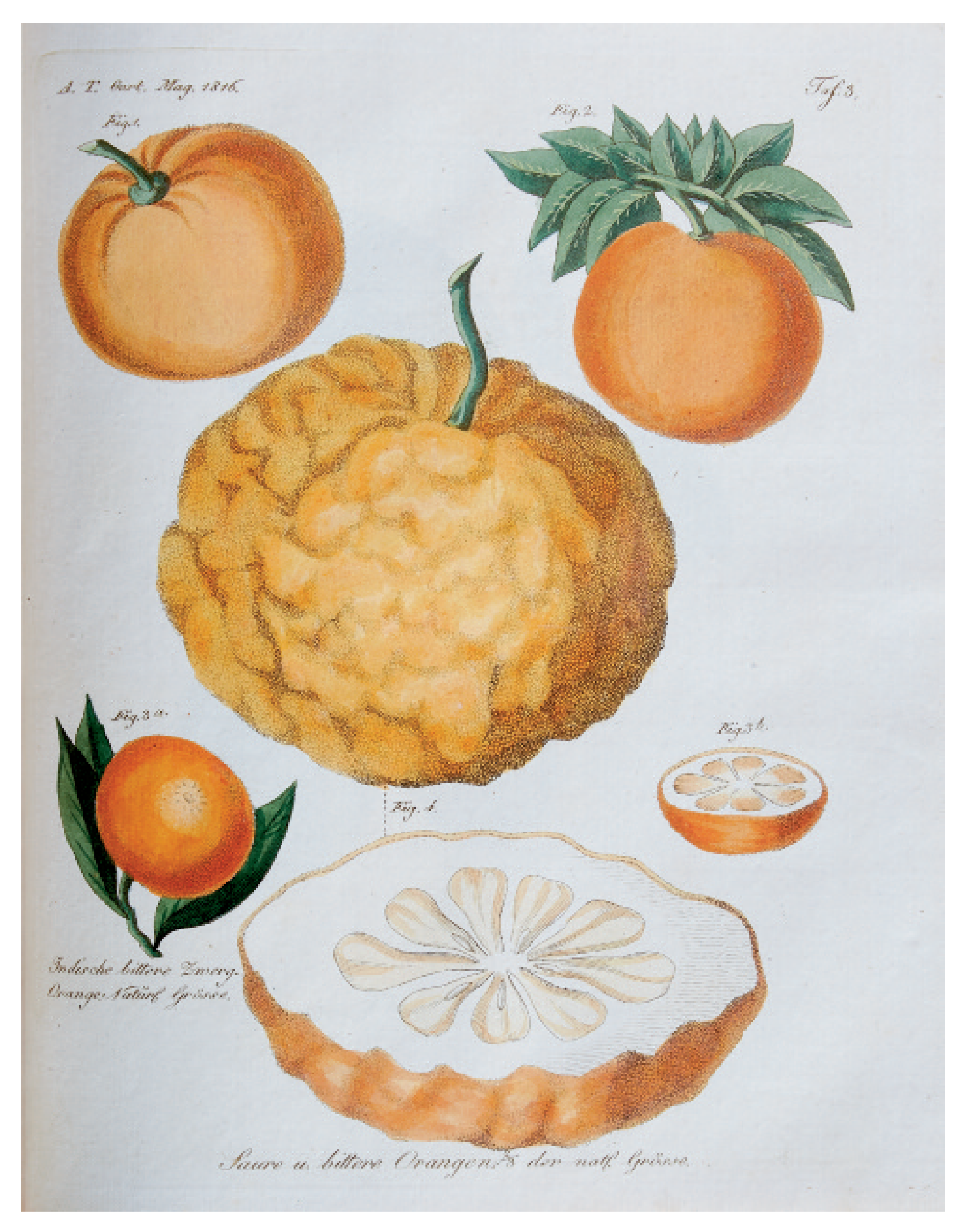
Handschriften – Bücher

Graphik

Manuscripts – Books

Cartography and Graphics

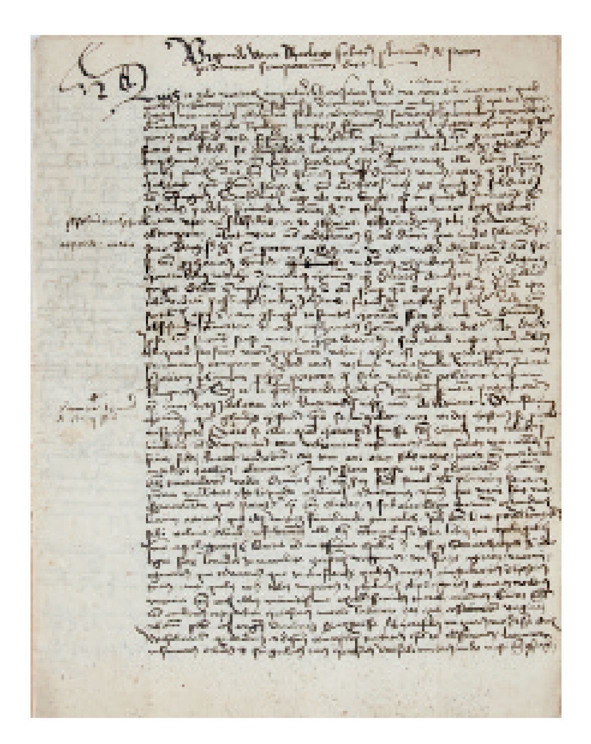
Abb. . . . . Abbildung(en) - illustration(s)
Abt. . . . . Abteilung - section
Anm. . . . . Anmerkung(en) - note(s)
Aufl. . . . . Auflage - edition
Ausg. . . . . Ausgabe - edition, issue
Bd(e). . . . . Band (Bände) - volume(s)
bearb. . . . . bearbeitet - compiled
beigeb. . . . . beigebunden - bound with
beschäd. . . . . beschädigt - damaged
Bibl. . . . . Bibliothek - library
Bl. . . . . Blatt (Blätter) - leaf(-ves)
blattgr. . . . . blattgroß - full-page
blindgepr. . . . . . . blindgeprägt - blind-tooled
Blindpr. . . . . Blindprägung - blind-tooling
Brosch. . . . . Broschur - wrappers
Dass. . . . . Dasselbe - the same
Ders. . . . . Derselbe - the same
Dies. . . . . Dieselbe - the same
Dr. . . . . Drucker - printer
dreiseit. . . . . dreiseitig - (three) edges, margins
d. Zt. . . . . der Zeit - contemporary
e. . . . . eigenhändig - autograph
EA . . . . erste Ausgabe - first edition
Ebda. . . . . Ebenda - same place
eingeb. . . . . eingebunden - bound-in
etw. . . . . etwas - somewhat, slightly
Ex. . . . . Exemplar - copy
Faks. . . . . Faksimile(s) - facsimile
farb. . . . . farbig - in colours
fl. . . . . fleckig - spotted, (water-)stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)
flex. . . . . flexibel - limp
Frontisp. . . . . Frontispiz - frontispiece
ganzseit. . . . . ganzseitig - full-page
geb. . . . . gebunden - bound
gefalt. . . . . gefaltet - folded
gestoch. . . . . gestochen - engraved
goldgepr. . . . . goldgeprägt - gilt-stamped
Goldpr. . . . . Goldprägung - gilt-stamped
Hrsg. . . . . Herausgeber - editor
hrsg. . . . . herausgegeben - edited
Hldr. . . . . Halbleder - half leather
Hlwd. . . . . Halbleinen - half cloth
Hmaroquin . . . . . Halbmaroquin - half morocco
Hpgt. . . . . Halbpergament - half vellum
hs. . . . . handschriftlich - manuscript
Illustr. . . . . Illustration(en) - illustration(s)
illustr. . . . . illustriert - illustrated
Imp.-Fol. . . . . Imperial-Folio - imperial folio
Jg(e). . . . . Jahrgang (-gänge) - volume(s)
Jhdt. . . . . Jahrhundert - century
Kart. . . . . Kartonage - boards
Kat. . . . . Katalog - catalogue
kl. . . . . klein - small
kolor. . . . . koloriert - (hand-)coloured
kplt. . . . . komplett - complete
läd. . . . . lädiert - damaged
Ldr. . . . . Leder - leather
Lief. . . . . Lieferung(en) - (serial) part(s)
Lithogr. . . . . Lithographie(n) - lithograph(s)
Lwd. . . . . Leinen (Leinwand) - cloth
mehrf. . . . . mehrfach - several times
mod. . . . . modern
Monogr. . . . . Monogramm - monogram
monogr. . . . . monogrammiert - with monogram
mont. . . . . montiert - pastet, mounted
Ms. . . . . Manuskript - manuscript
nachgeb. . . . . nachgebunden - bound with
nn. . . . . nicht numeriert - unnumbered
Nr(n). . . . . Nummer(n) - number(s)
num. . . . . numeriert - numbered
o. Dr. . . . . ohne Drucker - no printer
OHldr. . . . . Original-Halbleder - original half leather
OHlwd. . . . . Original-Halbleinen - original half cloth
OHpgt. . . . . Original-Halbpergament - original half vellum
OKart. . . . . Original-Kartonage - original boards
OLdr. . . . . Original-Leder - original leather
OLwd. . . . . Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
O. O. . . . . ohne Ort - no place
O. O. u. J. . . . . ohne Ort und Jahr - no place, no date
OPgt. . . . . Original-Pergament - original vellum
OPp. . . . . Original-Pappe - original boards
orig. . . . . original
Orig.-Brosch. . . . Originalbroschur - original wrappers
Orig.-Umschl. . . . Originalumschlag - original cover
Pag. . . . . Paginierung - pagination
pag. . . . . paginiert - paginated
Pgt. . . . . Pergament - vellum
Portr(s). . . . . Porträt(s) - portrait(s)
Pp. . . . . Pappband - boards
Rsch. . . . . Rückenschild - lettering-piece on spine
Rtit. . . . . Rückentitel - title on spine
Rvg. . . . . Rückenvergoldung - gilt spine(s)
S. . . . . Seite(n) - page(s)
sign. . . . . signiert - signed
Slg. . . . . Sammlung - collection
Sp. . . . . Spalte(n) - column(s)
spät. . . . . später(er) - late(r)
stellenw. . . . . stellenweise - partly
stockfl. . . . . stockfleckig - foxed
teilw. . . . . teilweise - partly
Tl(e). . . . . Teil(e) - part(s), section(s)
tls. . . . . teils - partly
Tsd. . . . . Tausend - thousand
U. . . . . Unterschrift - signature
übers. . . . . übersetzt - translated
Umschl. . . . . Umschlag - cover
verb. . . . . verbessert - improved
verm. . . . . vermehrt - enlarged
verschied. . . . . . . verschieden(e) - various
Vg. . . . . Vergoldung - gilt
vgl. . . . . vergleiche - see, compare
Vign. . . . . Vignette - vignette
Vlg. . . . . Verlag - publisher
vorgeb. . . . . vorgebunden - bound-in
wdh. . . . . wiederholt - repeated
zahlr. . . . . zahlreich(e) - numerous
Zl. . . . . Zeile(n) - line(s)
zus. . . . . zusammen - together


A. T. Gart. Mag. 1816.
Taf. 8.
Fig. 1.
Fig. 2.
Fig. 3 a.
Fig. 3 b.
Fig. 4.
Indische bittere Zwerg-
Orange. Natürl. Grösse.
Saure u. bittere Orangen in der natl. Grösse.

Nr. 167b

Nr. 2

Handschriften





Nr. 1

Sämtliche Texte unbekannt

1 WIRT – SAMMLUNG VON TEXTEN GEGEN WIGAND WIRT OP in der theologischen Kontroverse um die Unbefleckte Empfängnis Mariens. Lateinische und deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, um 1510. Ca. 21,8 x 16,5 cm. Mit farb. lavierter Federzeichnung (ca. 6,5 x 11,5 cm) und einigen kleinen Initialen. 8 Bl. Lose Lage, ohne Einband. (113) 5.000,-

Unser Manuskript überliefert zwei lateinische Briefe des Samuel de Cassinis OFM (um 1450 – nach 1510) sowie einige kurze Texte von Jakob Locher, genannt Philomusus (1471-1528), darunter vier lateinische und ein deutsches Spottgedicht. Eine sehr qualitätvolle, in zarten Farben lavierte Federzeichnung illustriert seine gereimten Schmähungen gegen den Frankfurter Dominikaner Wigand Wirt (1460-1519).

Die Kontroverse um Wigand Wirt, ausgelöst durch seine Polemik gegen die von Johannes Trithemius (1462-1516) in der Schrift „De laudibus S. Annae" 1494 vertretene Lehre von der Unbefleckten Empfängnis Mariens, ist in der Forschung gut dokumentiert, doch blieben sämtliche in der kleinen Handschrift überlieferten Texte bislang unbekannt. Sie richten sich alle in polemischer oder apologetischer Weise gegen den wohl 1504 gedruckten Traktat „Dialogus apologeticus" (siehe unsere Losnr. 130), den Wirt gegen eine Reihe von Heidelberger Franziskanerobservanten und Humanisten, unter anderem Sebastian Brandt und Jakob Wimpfeling, verfaßt hat. Die theologischen Streitigkeiten, wurden erst 1512/13 beigelegt, als Wirt durch ein päpstliches Gericht zum öffentlichen Widerruf gezwungen wurde.

Die kleine, eine Lage umfassende Handschrift, auf feinem Bütten von geübter Hand in sauberer Kurrentschrift geschrieben, weist wenige Streichungen und Korrekturen auf. Textanfänge oder Abschnitte sind durch etwas größere Überschriften oder virtuos mit der Feder gezeichnete Initialen hervorgehoben. Einige der hier in Abschrift überlieferten Texte sind 1506 oder 1507 datiert und bieten damit einen Terminus post quem für die Entstehung der Handschrift. Andererseits ist anzunehmen, daß die Texte zu einer Zeit kopiert und illustriert wurden, als die Auseinandersetzung noch aktuell war, also noch vor dem Schlußpunkt der Fehde 1512/13 oder doch bald darauf. Das Wasserzeichen, ein Ochsenkopf mit Augen, darüber Schlange, darunter Beizeichen (am ähnlichsten Piccard Nr. 71236), in ähnlicher Form im frühen 16. Jahrhundert vor allem im süddeutschen Raum verbreitet, unterstützt diese zeitliche Einordnung.

Am Beginn (fol. 1r-4v) enthält das Manuskript einen kurzen Traktat des Franziskanerobservanten Samuel de Cassinis über die Unbefleckte Empfängnis Mariens in Form eines Briefes an Wigand Wirt und explizit gegen seinen „Dialogus apologeticus“ gerichtet, datiert 17. Januar 1507. Die Rolle des Samuel de Cassinis in der Kontroverse ist bislang in der Literatur unbekannt, ebenso wie der Text, der im Hauptteil aus zwölf Konklusionen besteht. Einen vagen Hinweis gab J. H. Sbaralea, Supplementum et castigatio ad Scriptores trium ordinum S. Francisci a Wadding aliisve descriptos, Rom 1806, S. 651. In der Neuauflage des Werkes (1936) wird diese Information generell in Zweifel gezogen: „Apologiam contra Wigandum ... an Samuel scripserit valde dubitamus.“ Durch unsere Handschrift wird diese Vermutung jedoch falsifiziert. Es handelt sich um den bislang einzigen bekannten Textzeugen, der diese Schrift überliefert.

Am Ende unserer Handschrift (fol. 8r) findet sich ein zu dieser Abhandlung gehöriger Begleitbrief, ebenfalls datiert 17. Januar 1507, in dem Samuel de Cassinis den Guardian des Ulmer Franziskanerklosters Heinrich Striner darum bittet, den Traktat in Deutschland drucken zu lassen.

Zwischen den Briefen des Samuel de Cassinis stehen in der Handschrift (fol. 4v-7v) ebenfalls bislang sämtlich unbekannte Texte des Ingolstädter Humanisten Jakob Locher, genannt Philomusus. Nach einer kurzen Einleitung mit dem Incipit „Elegia Philomusi de quodam monacho Wigando alias vagando“ folgen zwei lateinische Spottgedichte, überschrieben mit „Apostrophe ad Wigandum“ und „Ad pristinum Philomusi Indecasillabum ad lectore(m)“. Ein Brief des Philomusus an den elsässischen Franziskaner Thomas Murner (1475 – vor 1537), datiert 7. Oktober 1506, leitet ein weiteres Schmähgedicht auf Wirt ein, das sich unter der Überschrift „In Wigandum alias vagandum monachum Elegie Philomusi“ anschließt. Die nächsten beiden Gedichte, ein lateinischer Vierzeiler mit der Überschrift „Thetrastichon ei(us)d(em) ad forma(m) d(e)pictam“ und ein deutsches Spottgedicht mit 14 Zeilen bezeichnen die theologische Auffassung des Dominikaners bildlich als Käse. Während das lateinische Gedicht mit den Worten „Inferni lacti caseos“ beginnt, heißt es in dem deutschen Gedicht etwa „Er muoß die Keß selber essen od(er) fressen, Daß er müg syner Wort vergessen“.

Damit liefern die Texte die Grundlage für die dazwischen eingefügte drastische Illustration. In harmonischen Farben gekonnt laviert, zeigt die meisterliche Zeichnung einen Bettelmönch, der kleine Käselaibe in seinen Bettelsack steckt und dabei von drei Narren und drei Teufeln verhöhnt wird. Die Qualität der Zeichnung erweist sich in den vielfältig variierten Bewegungsmotiven, den dramatischen Gesten der teuflischen und menschlichen Spötter, den realistischen Details der Gewänder der Narren und nicht zuletzt in dem bedrückten Gesichtsausdruck des Mönches. – Das äußere Blatt der Lage mit Einriß am Bug, mittig mit leichter Faltspur, auf der letzten (weißen) Seite spätere Vermerke „De Wigando Wirt [...]“ (das letzte Wort für uns nicht lesbar) und „Mm.“ – Siehe Abbildungen Seite 1.

Für umfangreiche Vorarbeiten zu unserer Beschreibung, die wir teils wörtlich übernommen haben, sind wir Professor Dr. Thomas Prügl, Institut für Historische Theologie der Universität Wien, zu großem Dank verpflichtet.

Literatur:

Friedrich Lauchert, Der Dominikaner Wigand Wirt und seine Streitigkeiten, in: Historisches Jahrbuch 18 (1897), S. 751-791.

Clément Schmitt, La controverse allemande de l'Immaculée Conception. L'intervention et le procès de Wigand Wirt, O. P. (1494-1513), in: Archivum Franciscanum Historicum 45 (1952), S. 397-450.

Günter Heidloff, Untersuchungen zu Leben und Werk des Humanisten Jakob Locher Philomusus (1471-1528), Inauguraldissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultäten der Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg i. Br., Münster 1975.

Renzo Ristori, Artikel „Cassini, Samuele“, in: Dizionario Biografico degli Italiani 21 (1978), online verfügbar unter: https://www.treccani.it/enciclopedia/samuele-cassini.

Martina Wehrli-Johns, L'Immaculée Conception après le concile de Bâle dans les provinces dominicaines et franciscaines de Teutonie et de Saxe: débats et iconographie, in: L'Atelier du Centre de recherches historiques [En ligne], 10 | 2012, mis en ligne le 11 mars 2012; eingesehen am 11. 10. 2021.
URL: http://journals.openedition.org/acrh/4280.

Wilhelm Kühlmann und Rüdiger Niehl, Artikel „Locher (Philomusus), Jakob“, in: Verfasserlexikon. Deutscher Humanismus 1480-1520, Bd. 2, Berlin/New York 2013, Sp. 62-86.

Unknown texts against the Dominican Wigand Wirt on the theological controversy concerning the Immaculate Conception. – Latin and German manuscript on paper. Possibly Germany, around 1510. With colour washed pen-and-ink drawing and a few small initials. 8 leafs. – Unbound.

The theological disputes about the teachings of the Immaculate Conception of Mary, triggered in 1494 by the polemic of the Frankfurt Dominican Wigand Wirt (1460-1519) against Johannes Trithemius (1462-1516), were only ended in 1512/13 after Wirt being forced by papal decree to publicly revoke his „Dialogus apologeticus“ (see lot no. 130) published in 1504. The controversy is well documented in research, but all the texts preserved in the small manuscript have remained unknown until now. Our manuscript contains a small tract on the Immaculate Conception by the Franciscan Minorite Samuel de Cassinis (c. 1450 to after 1510), whose role in the controversy was previously unknown, in the form of a letter to Wigand Wirt and a letter accompanying this tract, in which he asked the Guardian of the Franciscan monastery in Ulm, Heinrich Stirner, to have the tract printed in Germany. Both letters are dated January 17th 1507. Also included are some short texts by Jakob Locher, called Philomusus (1471-1528), including a short letter to the Alsatian Franciscan Thomas Murner (1475-before 1537), dated October 7th 1506, as well as four Latin and one German mocking poem. A very high-quality pen-and-ink drawing, washed in delicate colours, illustrates his rhymed invective. It shows a mendicant monk putting small wheels of cheese into his beggar's sack and being mocked by three fools and three devils.

The dates of the letters provide a terminus post quem for the origin of the manuscript. On the other hand, it can be assumed that the texts were copied and illustrated at a time when the dispute was still topical, so before the end of the feud in 1512 or soon afterwards.

The outer sheet with tear at the fold, in the centre with a slight fold mark, on the last (white) page later note „De Wigando Wirt [...]“ (the last word not legible for us) and „Mm.“

We are indebted to Professor Dr. Thomas Prügl from the Institute for Historical Theology at the University of Vienna, for extensive preliminary work on our description, some of which we have adopted verbatim. – See illustrations on page 1.

2 **WIRT –** Beteuerung der Rechtgläubigkeit. Lateinische Urkunde auf Papier, dat. Stuttgart, 9. 10. 1506, in Abschrift. Deutschland, wohl um 1510, mit wohl zeitnaher notarieller Beglaubigung. Ca. 31,5 x 21,8 cm. Mit Initiale in Federzeichnung. Eine Seite. (113) 500,-

Die Abschrift der Urkunde des Frankfurter Dominikaners Wigand Wirt (1460-1519) ist von einer anderen Hand als das Manuskript (Losnr. 1), aber wohl etwa zur gleichen Zeit in gleichmäßiger zierlicher Kurrentschrift mit schrägem Duktus geschrieben. Wirt, der sich in der Intitulatio als „divi ord(in)is predicatoru(m) et sacre theologie professor nunc prior Studgarden(sis)" vorstellt, beteuert seine Rechtgläubigkeit, speziell in Bezug auf die gegen seinen „Dialogus apologeticus" (siehe unsere Losnr. 130) von den Franziskanerobservanten und anderen deutschen Kirchenvertretern vorgetragenen Beschwerden. Unmittelbarer Anlaß dürfte die Verfügung des Erzbischofs von Mainz, Jakob von Liebenstein, vom 28. Juli 1506 gewesen sein, Wigands Traktat „Dialogus apologeticus" überall aufzusuchen und zu konfiszieren, bis man ihn überprüft habe. Der Text endet mit folgender Unterwerfungsformel: „Hoc igitur veritatis (con)fidentia suffultus meipsum et om(n)ia mea scripta Romane eccl(es)ie et om(n)ibus divi(n)as litteras pio et no(n) depravato colentibus affectu subicio corrigendos in quor(um) fidem sigillum officii mei p(rese)ntib(us) duxi apponend(um)". Es folgt, in etwas flüchtigerer Kurrentschrift, ein notarieller Vermerk zur Beglaubigung der Abschrift.

Die Urkunde darf daher nicht mit den Retraktationen verwechselt werden, die Wigand Wirt ab 1512 in Rom und Heidelberg zu leisten gezwungen wurde. Der Text der Urkunde ist bislang in der Literatur nicht erwähnt, auch ist kein Druck desselben bekannt. – Mit Faltspuren, rückseitig mit späteren Vermerken „De Wesaliensi" und „T. t t." – Siehe Abbildung am Katalogbeginn.

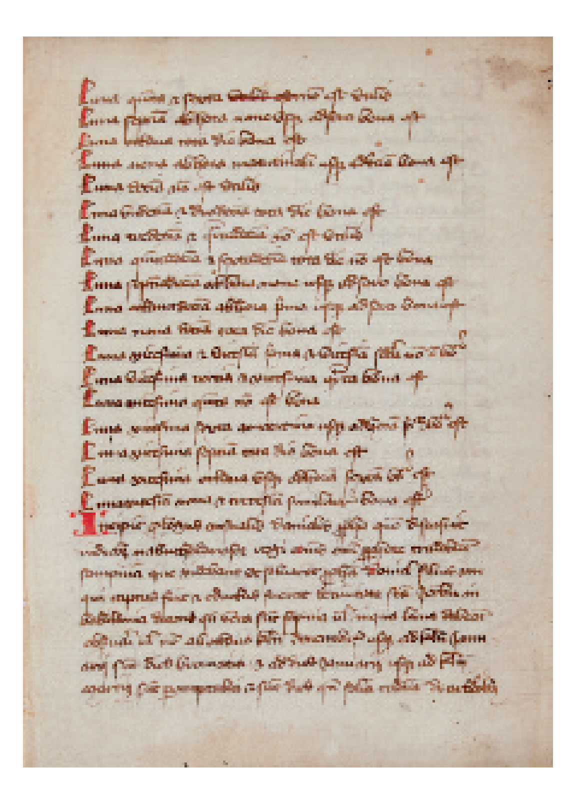
Literatur zur Kontroverse um Wigand Wirt siehe unter Losnr. 1.

Für umfangreiche Vorarbeiten zu unserer Beschreibung, die wir teils wörtlich übernommen haben, sind wir Professor Dr. Thomas Prügl, Institut für Historische Theologie der Universität Wien, zu großem Dank verpflichtet.

Latin document on paper, dated Stuttgart, 9. 10. 1506, contemporary copy: Germany, probably 1510, with probably contemporary notarial certification. With initial in pen-and-ink drawing. One page. The copy of the document by the Frankfurt Dominican Wigand Wirt is written by a different hand than the manuscript (lot 1), but probably at about the same time, in a uniform, delicate cursive script with an oblique style. Wirt asserts his orthodoxy, especially with regard to the complaints made against his „Dialogus apologeticus" (see lot 130) by the Franciscan Observants and other German church representatives. At the bottom, in cursive handwriting, a notarial note certifying the copy.

The document should not be confused with the retreats that Wigand Wirt was forced to perform in Rome and Heidelberg from 1512 onwards. The text of the document has not yet been mentioned in the literature, and no print of it is known. – With creasemarks, verso with the later notes „De Wesaliensi" and „T. t t." – For literature concerning the controversy, please see lot no. 1.

We are indebted to Professor Dr. Thomas Prügl from the Institute for Historical Theology at the University of Vienna, for extensive preliminary work on our description, some of which we have adopted verbatim. – See illustration at the beginning of the catalogue.



Nr. 4

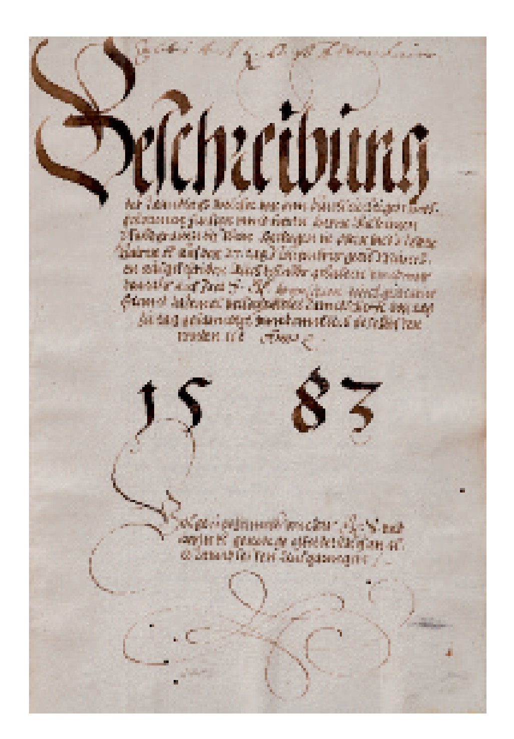
3 **MAINZ – ZINSREGISTER –** Fragmente des Zinsregisters eines Katharinenaltares. Wohl Mainz, dat. 1471-90. Fol. 5 Bl. (113) 200,-

Die genannten Orte wie Bodenheim, Dexheim oder Göllheim deuten auf eine Herkunft der Fragmente aus Mainz. – Am Kopf der Blätter ist teils zu lesen „Census altar(is) s(anc)te Ka(tari)ne". – Mit Randschäden und Einrissen, tls. etw. wasserrandig und fleckig. (113)

Traumdeutung im Mittelalter

4 **SOMNIALE DANIELIS** und **LUNAR.** Fragment einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, 1. Hälfte 16. Jhdt. Ca. 21 x 15 cm. 4 Bl. (113) 500,-

Ein Doppelblatt und zwei Einzelblätter aus einer Lage mit Teilen eines Lunars und des „Somniale Danielis". – Das erste Blatt enthält recto ein Lunarfragment mit knappen astrologischen Bewertungen der einzelnen Tage von



Nr. 5



Nr. 6

„Luna qui(n)ta et sexta“ bis „Luna vicesima nona et trecesi(m)a“, gefolgt von einem Prolog zu den „Visualibus Danielis“; verso setzt das Lunar erneut ein. Die übrigen drei Blätter mit einem zusammenhängenden Fragment des „Somniale Danielis“ mit Einträgen zu den Buchstaben A bis M. – Das „Somniale Danielis“ war ein beliebtes, vom 5. Jahrhundert an verbreitetes alphabetisch geordnetes Buch zur Entschlüsselung von Traumsymbolen. – Das letzte Bl. mit kleinen Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), tls. etw. gebräunt und leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 3.

5 **BAYERN – LANDTAG 1583 – „BESCHREIBUNG DES LANNDTAGS** welcher von dem ... Herrn Herrn Wilhelmen Pfaltzgraven bei Rhein Hertzogen in Obern und Nidern Bairen etc. auf den 27. Tag Novembris geen München ausgeschriben ... – Gravamina“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl München, 1583. Fol. Mit kalligraphiertem Titel und 4 kalligraphierten Zwischentiteln. 420 Bl. (bis Bl. 200 von alter Hand foliiert). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. beschabt und bestoßen). (167)
1.400,-

Professionelle Ausfertigung des Protokolls über die Verhandlungen auf dem 1583 von Herzog Wilhelm V. einberufenen Landtag, einschließlich der von den Prälaten, von Ritterschaft und Adel sowie von den Vertretern der Städte vorgebrachten Beschwerden („Gravamina“). – Prächtige Handschrift, wohl von mehreren Händen gefertigt, ursprünglich aus dem Besitz von Hans Adam Schweithart zu Högling und Prandthausen, mit seinem handschriftlichen Besitzvermerk auf dem Vorderdeckel und auf dem Spiegel, datiert 1584. Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln, doch findet sich in der Einführung von Bernhard Schäfer zur Edition „Das 'Goldene Buch' der Hofmark Eisendorf“ (hrsg. vom Museum und Archiv der Stadt Grafing, 2017, S. 36) der Hinweis, daß Hans Adam Schweithart Richter zu Auerburg war, und daß er bis 1597 die Hoftafern zu Grafing besaß. – Von der zeitgenössischen Benutzung zeugen einzelne Marginalien oder „Nota“, etwa „Erclairte Feihait ist Anno 1583, die neue Begnadigung aber Anno 1587 ausgang(en)“. – Gering fleckig, Titel mit Besitzvermerk eines „A. B. L. B. ab Altenhaim“, den wir nicht identifizieren konnten, wohl aus dem 18. Jhdt. – Siehe Abbildung.

Wohl unbekannte Fassung

6 **KRANITZ VON WERTHEIM –** „Verzaichnus und warhaffter bericht was das fürnembst in gantz Italia zue sehen ist“. Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, dat. 1592. 4°. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften, jeweils goldgehöht. 199 Bl. (davon am Ende 10 weiße). Goldgepr. flex. Pgt. d. Zt. (Altersspuren). (84) ** 3.000,-

Von zierlicher Schreibmeisterhand kalligraphierte Abschrift einer Reinschrift des Reiseführers für Italien von Georg Kranitz von Wertheim. – Das Werk gehört zu den frühen, über lange Zeit beliebten und mehrfach aufgelegten Reisehandbüchern zu Italien. Im Druck erschien es zuerst 1599 in Frankfurt am Main (VD 16 K 2226) und in Leipzig (VD 16 K 2227) unter dem Titel „Delitiae Italiae. Das ist: Eigentliche Beschreibung was durch gantz Welschland in einer jeden Statt und Ort ... zu sehen ist“.

Unsere professionelle Abschrift trägt auf dem Spiegel den Besitzvermerk „Georgius Guilelmus Riederer / Anno 1615“. Auf dem Titel ist der gleiche Name in etwas flüchtigerer, wohl späterer Schrift mit dem Zusatz „à par“ wiederholt. Von gleicher Hand (und mit der gleichen hellen Tinte) wurde die Jahreszahl auf dem Titel von 1592 zu 1492 korrigiert. Der Hintergrund dieser Korrektur ist wohl nicht aufzuklären, aus dem hier vermerkten Zusatz zum Namenseintrag ist dennoch zu schließen, daß der Band bald nach seiner Entstehung einem Angehörigen des altbayerischen Adelsgeschlechtes Riederer von Paar gehörte; ein Georg Wilhelm Riederer von Paar ist in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts nachweisbar.

In der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel wird eine Abschrift des Reiseberichtes verwahrt (Cod. Guelf. 55. Aug. 4°), die unserer Handschrift stark ähnelt. Vermutlich wurde sie von derselben professionellen Hand gefertigt. Am Ende der Titelseite ist das Wolfenbütteler Manuskript 1590 datiert. Der Einband ist wie bei unserem Exemplar auf beiden Deckeln mit einem goldgeprägten IHS-Monogramm geschmückt, sonst jedoch etwas weniger aufwendig vergoldet. Auch im Inneren ist unser Band durch die goldgehöhten Überschriften etwas prächtiger ausgestattet. Eine eingehende Kollation des Textes konnten wir nicht durchführen, doch zeigen bereits die abweichende Blattzahl der Handschrift in Wolfenbüttel (163 Bl.) sowie Stichproben deutliche Unterschiede in Wortlaut und Reihenfolge der einzelnen Beschreibungen. Auch weichen beide Handschriften von den gedruckten Fassungen ab. – Untere Ecke durchgehend mit Fraßspuren (kein Textverlust), am oberen Rand leicht gebräunt, gering fleckig. – Titel verso mit Exlibris des 19. Jhdts. – Siehe Abbildung.

Possibly unknow version. – German manuscript on paper. Germany, dated 1592. With calligraphed title and headlines, each gold hightened. – A copy of a fair copy of the travel guide to Italy by Georg Kranitz von Wertheim, calligraphed by a delicate scribe's hand. It first appeared in print in Frankfurt in 1599. – The Herzog August Library in Wolfenbüttel preserves a copy of the guidebook that is very similar to our manuscript. Presumably it was made by the same professional hand. – Lower corner throughout with traces of biting (no text loss), slightly browned in the upper margin, slightly stained. – Title with 19th century bookplate on verso. – Contemporary gilt-tooled flexible vellum (traces of age). – See illustration.

7 **MERGENTHEIM – „JAHR RECHNUNG** [... Johann Caspar Kol]benschlags derzeit Spitalmeisters zu Mergenthem von Marialiechtmeß A(nn)o (16)37 biß widerumb uff solche Zeit A(nn)o 1638“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Mergentheim, 1636/37. Ca. 42 x 17 cm. Mit kalligraphierten Überschriften. 98 Bl. (darunter einige weiße). Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines Antiphonarblattes des 14. Jhdts. (Schließbänder fehlen, beschabt und etw. fleckig). (4) ** 1.000,-

Verzeichnis über Einnahmen und Ausgaben des Deutschordensspitals in Mergentheim und der zur Regierung Mergentheim gehörigen Spitäler unter anderem in Althausen, Hardthausen, Igersheim, Markelsheim und Wachbach. – Etw. fleckig, gering gebräunt. – Dekorativer Einband.



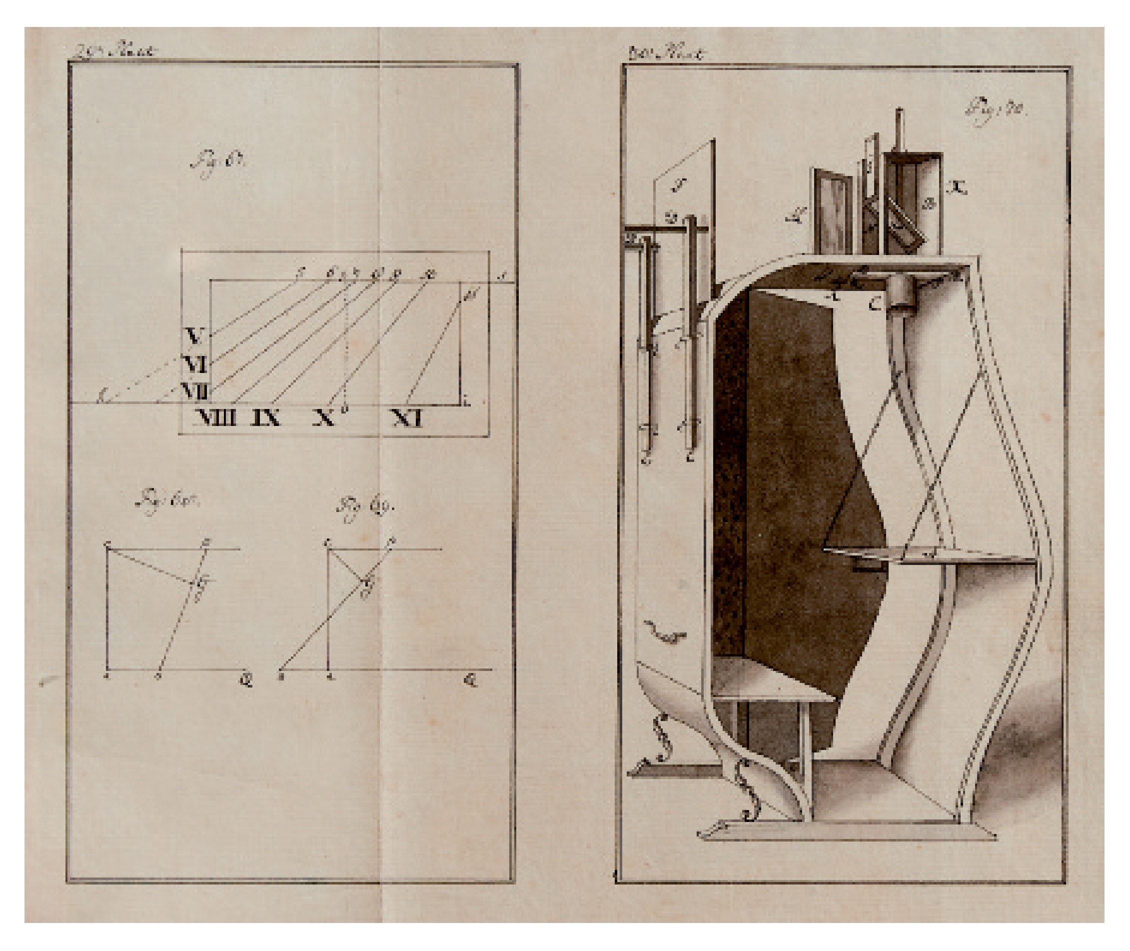
Nr. 8

8 **BELLUNO – „AMOROSE PASSIONI D'UN CUORE SEGUACE DI BELLEZZA SENZA PARAGONE“.** Italienische Handschrift auf Papier. Dat. Belluno, 8. 8. 1645. 4°. Mit kalligraphiertem Titel mit farb. Bordüre sowie 142 Initialen in Kapitalis. 146 Bl. (jeweils nur recto beschrieben). Goldgepr. flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig, mit winzigen Fehlstellen an den Kanten). (84) ** 800,-

Ungewöhnliche, durchgehend in eleganter Antiquakursive kalligraphierte Handschrift mit heiterer Liebeslyrik, laut Titel „Dell'accademico humorista all'ill(ustrissi)mo Sig(no)r Giuseppe Pagani“. – Am Ende der zweiseitigen Widmung nennt sich der Verfasser Lodovico della Chiesa Accademico della Corte (Lesung des letzten Wortes nicht ganz sicher); Lebensdaten konnten wir weder für den Verfasser der Verse noch für den Empfänger ermitteln. – Die Initialen tls. mit etwas Tintenfraß. – Siehe Abbildung.

9 **ARZNEIMITTEL – REZEPTBUCH EINES BADERS.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Tirol, um 1680. 4°. 344 S., 34 Bl. (davon 7 mit Griffregister; ca. 20 weiß). Pgt. d. Zt. (starke Altersspuren). (9) ** 1.600,-

Sehr umfangreiche Sammlung von Heilmittelrezepten, meistenteils von einer Hand in ordentlicher Kurrentschrift geschrieben. – Aus der zweiseitigen gereimten Vorrede geht hervor, daß das Manuskript auf einen Bader oder Feldscherer zurückgeht. Außerdem richten sich zwischen dem ersten, mehr als 500 Rezepte umfassenden Teil



Nr. 11

(S. 1-240) und dem zweiten Teil mit etwa 150 weiteren Rezepten (S. 278-344) in der gleichen Handschrift zwei Texte an diesen Berufsstand: „Fragen von der Baders Profession“ (S. 241-261) und „Frag Stuckh, wie man sich nach denen Fragen freintlich beantworten soll“ (S. 265-270). Dann folgen Verzeichnisse der Apothekerzeichen und -gewichte sowie Listen unterschiedlicher Wasser und Öle sowie von Pestkräutern und -wurzeln. Am Ende finden sich ein Inhaltsverzeichnis mit alphabetischem Griffregister und ein Verzeichnis lateinischer Pflanzennamen. Belegt wird der Gebrauch des Rezeptbuches durch einen Bader auch durch einzelne Überschriften der Rezepte, wie „Ein anders von Joseph Mayr Bader“ oder „Wan ein Bader die Aderen nit finden kann“.

Die Rezepte umfassen eine Fülle einfacher Mittel, etwa „Wunden zu trukhnen“, „Pflaster zu alten Schäden“, „Die Milben im Haar zu tödten“ oder „Meiß oder Fluigen zu vertreiben“, aber auch Heilmittel für Krankheiten wie Gelbsucht, die Pest oder eine „Gemeine Franzosen Kur“. Manche Mittel sind für „Mensch und Vich“ geeignet, andere sollen gegen Zauberei helfen, wie etwa das Tragen einer Wurzel von Eisenkraut. – Auf die Herkunft aus Tirol weist neben der mundartlichen Färbung etwa ein Rezept für einen „Wundt Tranckh, so Herzog Sigmund selbsten gebraucht“. An einigen Stellen wurden Rezepte von anderen Händen, wohl wenig später ergänzt. – Oben stellenw. mit Wasserrand und verwischt, etw. braun- und stellenw. fingerfleckig.

Recipe book of a bather. German manuscript on paper. Probably Tyrol, around 1680. Very extensive collection of about 650 remedies, masterfully written by one hand in neat cursive script. The recipes include an abundance of simple remedies, but also remedies for illnesses such as the plague or a 'common French cure'. Some remedies are suitable for both humans and cattle. In addition to the dialectal colouring, a recipe for a 'Wundtranck' (wound draught) by Duke Sigmund points to its origin in Tyrol. – In some places, recipes from other hands were added, probably a little later. Waterstained and smudged in places at the top, sporadically somewhat brown and finger-stained. – Contemporary vellum (heavy traces of age).

10 RAITTENBUCH – TITTING – „HEYLINGEN RECHNUNGEN ÜBER THITTING UND RAITTENBUECH AUCH KÖNIGISCHEN DROFFSCHAFFTEN“. Deutsche Handschrift auf Papier. Mittelfranken, dat. 11. 11. 1693 – 11. 11. 1694. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 230 Bl. Pgt. d. Zt. mit kalligraphiertem Titelschild (Schließbänder defekt, hintere obere Ecke abgebrochen, Gelenk leicht eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (4) ** 600,-

Heiligenrechnungen für 17 Kirchen, heute in den Landkreisen Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen gelegen. – Enthalten sind Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 1693/94 für die Kirchen in Altdorf, Bechthal, Biburg, Bürg (ehem. Kesselberg), Emsing, Erlingshofen, Esselberg, Gersdorf, Grafenberg, Kaldorf, Mantlach, Nottersdorf, Petersbuch, Raitenbuch, Reuth am Wald, Sornhüll und Titting. – Gering fleckig.

11 **GRAVESANDE – PERSPEKTIVE – „PROEVE DER DOORZIGTKUNDE“.** Niederländische Handschrift auf Papier. 2 Tle. einem Bd. Niederlande, nach 1711. 4°. Mit 2 kalligraphiertem Titeln, kalligraphierten Überschriften und 75 meist schematischen Federzeichnungen in 31 gerahmten Tafeln auf 17 ausfaltbaren gefalt. Blättern; jede Seite gerahmt. 179 S., 14 Bl. Blindgepr. Pgt. d. Zt. (Deckel etw. aufgebogen, etw. fleckig, leicht berieben). (84) ** 1.000,-

Sorgfältig kalligraphierte Abschrift einer niederländischen Übersetzung des 1711 in Den Haag zuerst gedruckten „Essai de perspective“ von Willem Jacob s'Gravesande (1688-1742), laut Titelseite „in het Nederduitsch vertaald door een Liefhebber van wiskundige wetenschappen“. – Der zweite Teil enthält unter dem Titel „Beschrijving van het gebruik van de donkere kamer voor de teken-konst“ eine Anleitung zum Gebrauch der Camera obscura für die Zeichenkunst. – Nicht zuletzt das Tafelverzeichnis mit der Anweisung an den Buchbinder belegt, daß unsere Handschrift von einer gedruckten Vorlage kopiert wurde. Über den weltweiten Katalog konnten wir jedoch eine niederländische Ausgabe mit dem Titel „Beginselen der doorzigtkunde“ erst für 1837 nachweisen. – Der „Essai de perspective“ war das erste größere Werk des niederländischen Astronomen, Philosophen, Physikers und Mathematikers. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

12 **STRÖSSENDORF – „RECHNUNG ÜBER ALLE EINNAHM UND AUSGAB** an Geld, Getraid und andern bey dem Reichs-Rittergut Strößendorff“. Dat. Strössendorf (Lkr. Lichtenfels), 2. 2. 1732 – 2. 2. 1733. Fol. 1 Bl., 274 S., 3 Bl. (die letzten beiden weiß). Hschafsldr. mit hs. Titelschild (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (4) ** 500,-

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben des oberfränkischen Rittergutes Strössendorf, geführt und unterzeichnet durch den Verwalter Johann Georg Roller und am 18. 8. 1736 „abgehört und justificirt“ durch Johann Wilhelm von Schaumburg (1681-1737). – Einnahmen erbrachten Walburgis- und Michaelis-Steuer, Erbgefäll und Frohngeld, Schutzgeld, Siegelgeld, Zehnte und Pachtgeld, außerdem Verkäufe etwa von Holz, Wein, Weizen, Wildbret oder Fisch. Ausgaben sind verzeichnet unter anderem „auf Alimentation Ihro Gnaden Fräul(ein) Maria Anna von Schaumburg“, Besoldung für die herrschaftlichen Beamten, den Organisten, den Jäger, für Baumaterialien, Haushaltung, den Kauf von Stroh und Heu, Schmalz und Schreibmaterialien bis hin zu Almosen an die Armen und Botenlohn. – Stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

13 **FELDBACH – AMTSBUCH DER PFARREI FELDBACH –** Deutsche Handschrift auf Papier. Feldbach (Steiermark), 1734-1771. Fol. 168 Bl. (darunter ca. 30 weiße). Marmoriertes Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, beschabt und etw. fleckig). (99) 800,-

Amtsbuch zu den Besitzverhältnissen in der Pfarrei Feldbach in der Südoststeiermark, mit Abschriften aus älteren Büchern und fortlaufenden Einträgen von mehreren Händen. – Enthalten ist am Beginn eine Abschrift des Urbars „wie es durch Herrn Valentinum Gärtler gewösten Pfarrer und Prädicanten alda“ am 1. April 1588 „verneuert und gemossen worden“ (4 Blätter). – Es folgen ein Verzeichnis der „Berainungen“, also Grenzbegehungen, unter Pfarrer Michael Joseph Corpitsch seit 1734 mit elf Einträgen für die Jahre von 1736-1747 sowie einige Abschriften von Kaufverträgen aus der Zeit von 1747-1771 (zusammen 8 ½ Seiten). Den umfangreichsten Teil bilden die „Alten und neuen Inventaria“ (ca. 120 Blätter), das sind Aufzeichnungen zu den Vermögensschätzungen nach dem Ableben von Angehörigen der Pfarrei oder Abschriften von Heiratsbriefen aus der Zeit von 1620-1757; insgesamt 141 Nummern, durch ein Register erschlossen. – Block tls. vom Einband gelöst, Bindung am Ende gelockert, etw. fleckig.

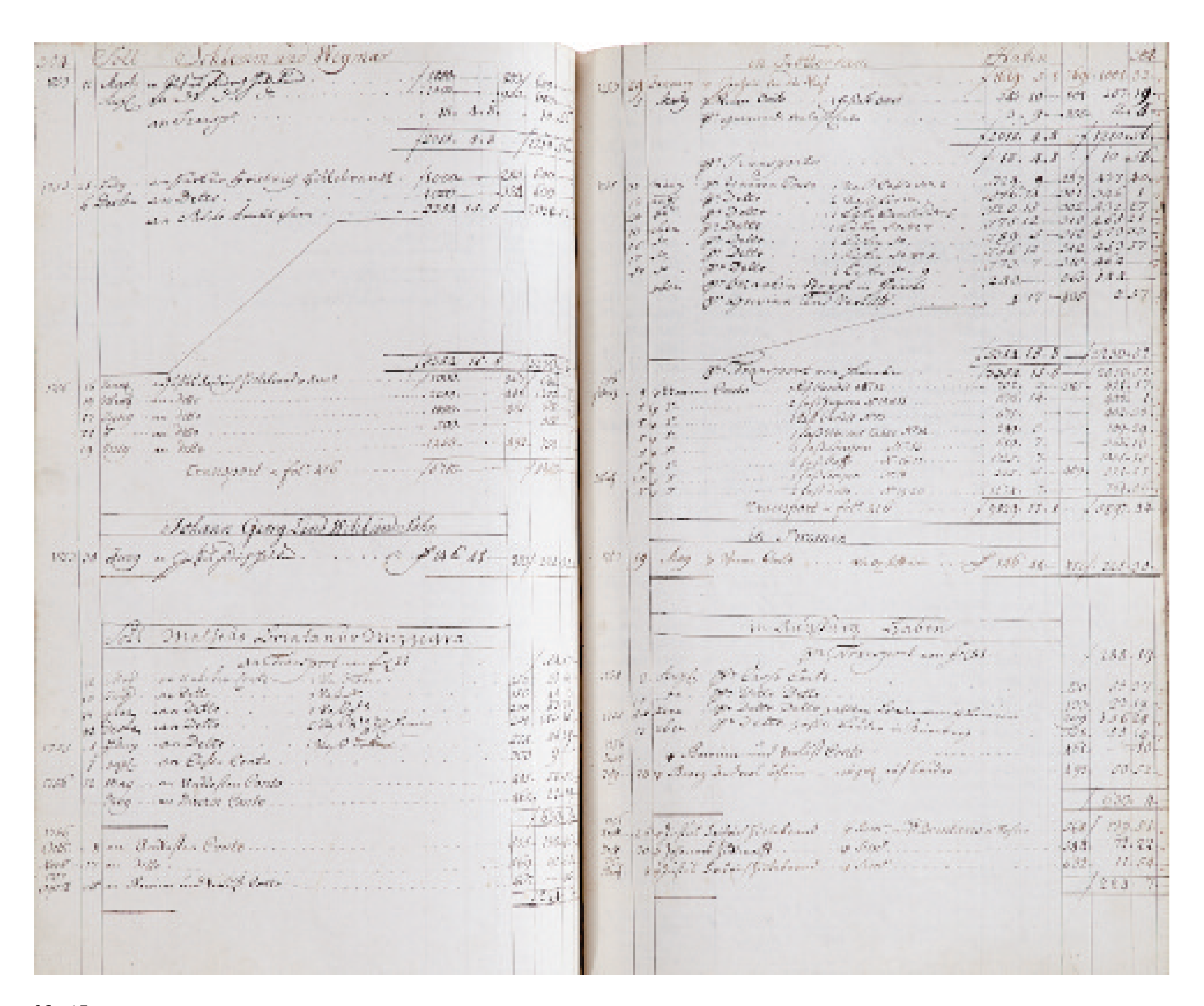
14 **TOSKANA – AKTENFASZIKEL –** Italienische Handschriften auf Papier. Toskana, Ca. 1746-55. Fol. 13 Aktenstücke mit zus. ca. 50 Bl. Brokatpapier-Umschl. d. Zt. (mit Randschäden). (4) ** 260,-

Verschiedene Aufzeichnungen, vor allem die von Pompeo Neri mitbegründete Compagnia Salvemini betreffend, teils Abschriften und Konzepte mit vielen Streichungen und Marginalien. – Leicht fleckig.

15 **MARKTBREIT – GESCHÄFTSBUCH EINES HANDELSKONTORS.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Marktbreit, 1749-1757. Gr.-Fol. (ca. 50 x 34 cm). 446 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (10) 2.000,-

Monumentales Kontorbuch aus Marktbreit in Unterfranken. – Unter den Fürsten von Schwarzenberg entwickelte sich der kleine, an der Spitze des Maindreiecks für den Schiffstransport sehr günstig gelegene Marktort zu einem wichtigen Warenumschlagplatz, insbesondere nach dem Ausbau des Flußhafens zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Durch die Plünderungen zur Zeit des Siebenjährigen Krieges fand die Blüte des Fernhandels jedoch ein jähes Ende. Unser Geschäftsbuch stammt aus der Zeit unmittelbar vor diesen kriegerischen Ereignissen.

Enthalten sind Einträge zu „Waaren Conto“, „Agio Conto“, „Unkosten Conto“ oder „Fracht Commission Conto“ von wohl weit mehr als Tausend Händlern, Handwerkern oder anderen Personen, jeweils mit Namen und Ortsangabe. Ein großer Teil der Kunden des Kontors stammte aus dem fränkischen Umland, häufig sind Städte wie Ansbach, Dinkelsbühl, Nördlingen oder Rothenburg genannt. Doch reichten die Handelsverbindungen weit darüber hinaus, etwa nach Augsburg, Bamberg, Bremen,



Nr. 15

Köln, Leipzig, München, Nürnberg und Regensburg, aber ebenso nach Amsterdam und Rotterdam, London oder Straßburg. – Gering fleckig.

Beiliegt ein „Geheimbuch“ (Deckeltitel), ebenfalls aus Marktbreit, mit Einträgen aus der Zeit von 1817-1880 (ca. 47 x 34 cm. 2 Bl. [Register], 50 S.), gebunden in Halbleder der Zeit. – Siehe Abbildung.

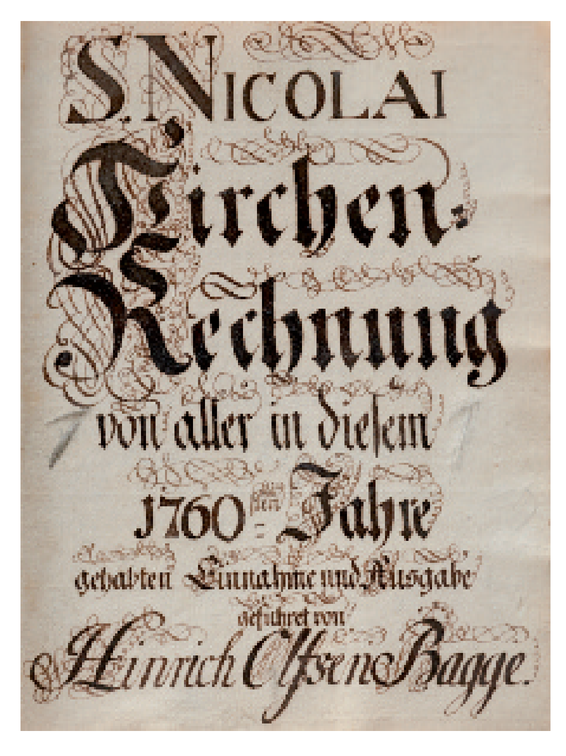
Account book of a trading office. – German manuscript on paper. Dated Marktbreit, 1749-1757. – Monumental account book from Marktbreit in Lower Franconia. – Somewhat soiled. – Contemporary blind-tooled pig skin (somewhat soiled, rubbed and scuffed). – Enclosed a „secret book“ from Marktbreit with entries from 1817-1880, bound in contemporary half calf. – See illustration.

16 AGLIARDI – GENEALOGIE DES GESCHLECHTS DER AGLIARDI. Italienische Handschrift auf Papier. Wohl Norditalien, 1. Hälfte 18. Jhdt. Ca. 31 x 22,5 cm. Mit 37 meist ganzseit. Gouachen. 64 Bl. (darunter einige weiße). Beschäd., etw. spät. Pp. d. Zt. (4) ** 800,-

Aufzeichnungen zur Genealogie des oberitalienischen Adelsgeschlechtes Agliardi, auch „Capitani di Laglio“ genannt. – Vorangestellt ist auf der Rückseite des fliegenden Vorsatzes unter den Überschriften „Emonumenti Dall'Aglio“ und „Genealogia D'Agione“ ein Stammbaum von „Agione Dall'Aglio, Principe di Benevento“. Den Hauptbestandteil des Manuskriptes bilden die detailreich, aber von ungeübter Hand gefertigten Gouachen mit 34 Bildnissen, zwei Wappen und einer legendären Szene, jeweils auf festem Büttenpapier. Bildbeischriften, oft auf den zwischengebundenen, etwas dünneren Blättern, beinhalten neben den Namen oft legendäre Stoffe, nennen aber auch historische Quellen wie etwa „riferisce il Sigonio Historico“, „in Franc(esco) Sansovino si legge“ oder „nel lib(ro de Saggi Accademici etc.“ Als Urahnen werden ein biblischer Priester und der Prophet Haggai angeführt. Neben Agione, dem Fürsten von Benevent, werden weitere, teils wohl legendäre Mitglieder des Geschlechtes genannt, darunter Alessio „Podestà nei regimenti di molti castelli in terra ferma“, Bonifacio „Conte e cavaliere sapientis(si)mo detto dalla Repub(lic)a Veneta“ oder Pietro „Capitano, e comandante delle Corazze della S(ereni)ss(i)ma Republica di Venetia“, Bonifacio „vescovo d'Adria“, Marcus Antonius „ep(iscop)us Turcellensico“ und Kardinal Martinengo. Die Bildunter-



Nr. 16



Nr. 18

schrift zu Pietro Dall'Aglio „Parente n(ost)ro. Primo capitano della guardia del Sereniss(i)mo Sig(nor) Duca di Mantova del 1693" mit dem Hinweis „hora vivente" deutet darauf hin, daß das Manuskript mit den Gouachen von einem Angehörigen des Geschlechtes, vermutlich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts gefertigt wurde. – Block gelockert, etw. fingerfleckig. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

17 **BÖHMEN UND MÄHREN – „VOLLSTÄNDIGE TEUTSCHE STADT-RECHT IM ERBKÖNIGREICH BÖHEIM UND MARGGRAFTHUM MÄHREN".** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Böhmen oder Mähren, um 1750. Fol. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften. 8 Bl. (davon am Beginn 5 weiße), 407 S., 18 (Register), ca. 60 weiße Bl. Ldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken etw. brüchig, beschabt und gering bestoßen). (15) ** 500,-

Professionelle Ausfertigung des 1720 zuerst im Druck erschienenen Stadtrechtes für Böhmen und Mähren. – Von einem Schreibmeister in sauberer Kurrentschrift mit wenigen Korrekturen gefertigte Abschrift. Auf den Titel folgt der „Index Titulorum juris civilis municipalis"; enthalten ist der gesamte Rechtstext einschließlich der zusammenfassenden lateinischen Marginalien, das Register bricht jedoch im Buchstaben „I" ab. – Das Papier zeigt einen Greif mit dem Buchstaben G als Wasserzeichen. – Spiegel etw. leimschattig, Titel mit radiertem Besitzvermerk, das weiße Blatt nach dem Register mit Wasserrand, sonst nur leicht fleckig.

18 **FLENSBURG – „S. NICOLAI KIRCHEN-RECHNUNG".** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Flensburg, 1760. 4°. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften. 153 S., 6 Bl. (davon am Ende 4 weiße). Ldr. d. Zt. mit blindgepr. Bordüre auf beiden Deckeln, mit Besitzernamen und dat. „Hinrich Olfse(n) Bagge Anno 1760" (Schließbänder defekt, etw. fleckig und beschabt). (4) ** 500,-

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben der Nikolaikirche in Flensburg mit kunstvoll, in Schreibmeistermanier kalligraphierten Überschriften. – Verzeichnet sind unter anderem die Inhaber der Kirchenstühle für Frauen und Männer, „die Haur des neuen Lectors", die Renten aus den Kirchspielen S. Nikolai, S. Marien, S. Johannis und „außerhalb der S. Johannis Pforte", Renten „von der Stadt und Gemeine", „von denen Landsten außer der Stadt", „Brüch Gelder", Einnahmen „wegen der Kirchschwohrey" sowie aus Begräbnissen und für Glocken und Fahnen. Ausgaben betreffen etwa die Besoldung der „Kirchen-Diener", Besoldung und Häuser des Pastors und des Diakons, des Organisten und „Calcanten", die „Teutsche Schule" sowie Wachs, Talg, Öl und Fett. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Mit hübschen Vorsätzen aus Modelbuntpapier. – Siehe Abbildung.



Nr. 24



Nr. 25

19 **ARZNEIBUCH –** Deutsche Handschrift auf Papier. Schwarzwald, um 1760-91. 5 weiße Bl., 334 S., 21 Bl. (davon am Ende 9 weiße). Ldr. d. Zt. (Gelenk angebrochen, Rücken etw. brüchig, mit einzelnen Wurmspuren, leicht beschabt und etw. bestoßen). (4) ** 800,-

Der Band setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Am Beginn eingebunden ist ein Arzneibuch, wohl eines gebildeten Apothekers. Es enthält etwa 350 Rezepte, in zierlicher Kurrentschrift auf 334 paginierten und jeweils gerahmten Seiten geschrieben. Eingeleitet wird es durch eine Systematik der Wirkungen von Heilpflanzen in alphabetischer Ordnung von „Abluentia" bis „Sudorifera", jeweils mit einer kurzen Erklärung, gefolgt von einer Liste mit lateinischen Pflanzennamen. Der Rezeptteil läßt ebenfalls eine planvolle Ordnung erkennen, beginnend vom Kopf abwärts. Eine lange Liste von Zutaten erforderte etwa die Bereitung von Pestessig und ausführlich wird eine „Cur ad morbum galicum" beschrieben.

Der zweite Teil, von etwas gröberer Hand auf anderem Papier geschrieben, enthält ebenfalls Heilmittelrezepte, teils ebenfalls mit lateinischen Zutatenlisten, daneben aber auch Heilmittel, die auf magische Wirkung vertrauen, wie ein dreimal über Wunden zu sprechender lateinischer Satz. Dazwischen finden sich persönliche Notizen des Schreibers, der auch seinen Namen Engelhard Keller nennt. – Ein Eintrag zur Hebung eines Grenzsteins „zwischen St. Blasien und Stühling" unter Beteiligung des Schreibers („und ich von Riedern") läßt auf die Entstehung zumindest dieses zweiten Teiles der Handschrift in Riedern (heute ein Ortsteil von Ühlingen-Birkendorf im Landkreis Waldshut) schließen. Erwähnt wird an anderer Stelle etwa, daß am 1. Oktober 1765 ein Kind „zu den Klosterfrauen in die Capellen gelegt" wurde. Mehrfach trägt der Schreiber Geburten eigener Kinder oder von Neffen und Nichten ein, nie ohne das Sternzeichen anzugeben. Der letzte Eintrag betrifft eine Zeit der Teuerung von 1788 bis 1791. – Leicht fleckig.

20 **LEDERHANDEL – „VERKAUFF-BUCH".** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland oder Österreich, dat. 1770-81. Schm.-Gr.-Fol. (ca. 41 x 18 cm). 162 num., 24 nn. Bl. (Griffregister). Leicht läd. Hldr. d. Zt. (4) ** 400,-

Geschäftsbuch eines Lederhändlers. – Auf dem fliegenden Vorsatz folgt dem Eintrag „Mit Gott dießes Verkauffbuch angefangen 1770" und dem Segensspruch „Großer Gott gieb Glück und Segen zu meinen Verrichtungen Früh und Spath biß als mein Thun ein End hat. Amen" ein wohl etwas späterer Zusatz in Bleistift „von J. Gottfried Sandmann". Diesen Inhaber der Handlung konnten wir nicht identifizieren. Im Buch ist etwa ein Sohn „Andreas Sandmann" genannt; ein „Schwager Güry" war in Amberg ansässig, „Gevatter Heußiger" in Coburg. Unser Händler besuchte Messen, zum Beispiel die Michaeli- und die Jubilate-Messe in Leipzig oder die Frankfurter Margarethen-Messe, und belieferte Kunden im süd- und mitteldeutschen Raum, etwa in Bamberg, Coburg, Erfurt, Kulmbach, Nürnberg und Regensburg, oder in Österreich, zum Beispiel in Wien oder Linz. Als Ware ist etwa aufgeführt „gelb Schaffläder", „sämisch Läder", „polnisch Kalbläder", „rauhe Polacken" oder „Tiroler Bockheute". – Vorderes Innengelenk etw. wurmspurig, Spiegel mit Klebespur, das erste Blatt oben mit kleinem Ausriß, leicht fleckig, gering gebräunt.

21 WEIKERSDORF – „KELLER RECHNUNG". (Deckeltitel). Dat. Schloß Weikersdorf in Baden (Niederösterreich), 1772-74. Fol. Ca. 100 Bl. (darunter einige weiße). – Mit 3 Lacksiegeln. Hldr. d. Zt. (mit einzelnen Wurmspuren, leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (4) ** 500,-

Enthalten sind für die Jahre 1772, 1773 und 1774 jeweils die monatlichen „Journale" mit den Inventaren über die Weinvorräte sowie, jeweils danach eingebunden, ein „Haubt-Buch über das bey denen hochfreyherrlich Doblhof Dierischen Herrschafften Rauchenstain und Weickerstorff geführte Keller Journal", unterzeichnet jeweils vom Kellerbesorger Franz Xaver Hueber. – Getrennt aufgeführt werden jeweils die Vorräte an ungarischem und österreichischem Wein. Im „Haupt-Buch" findet man Angaben etwa zu „erkauften" und „verkauften" Weinen oder über Ausgaben „zum herrschafftlichen Gebrauch und derley Extra Anschaffungen" oder „auf Bedienten Anschaffung". – Einige Bl. entfernt (es fehlen die Journale für Oktober und November 1774), minimal fleckig.

Aus dem Besitz der Grafen von Saluzzo

22 ARTILLERIE – „MEMORIA PER GLI ARTIGLIERI IN TEMPO DI GUERRA" (Kopftitel). Italienische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Italien, um 1780. 4°. 180 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt). (4) ** 500,-

Militärtraktat in sauberer, teils etwas flüchtiger Antiquaminuskel; Reinschrift mit wenigen Streichungen oder Korrekturen. – Eine gedruckte Vorlage konnten wir nicht nachweisen. Die drei Hauptteile behandeln „Incombenze degli artiglieri nell'espugnazione delle piazze", „Incombenze degli artiglieri nella difesa delle piazze" und „Incombense degli artiglieri nella guerra di campagna". Enthalten sind etwa eine Tabelle zum Pulververbrauch (S. 77) und umfangreiche Verzeichnisse zur nötigen Ausrüstung (S. 10-21 und 145-157).

Auftraggeber der Abschrift, vielleicht sogar Verfasser des Traktates, war wohl der Chemiker und General Giuseppe Angelo di Saluzzo di Menusiglio (1734-1810). Denn das gestochene Wappen-Exlibris („Au comte Saluces de Menusi") bezeugt, daß die Handschrift später im Besitz seines Sohnes war, des Grafen Alessandro Saluzzo (1775-1851). Von einem der beiden Eigner stammt wohl auch der auf Seite 5 montierte kleine Zettel mit dem Vermerk „Puisque la première partie traite de l'attaque des places il faudroit ... dire ici operazioni offensive et non operazioni difensive". – Vorderes Innengelenk etw. angeplatzt, gering fleckig.

23 BENEDIKTBEUERN – „DEDICATIONES OMNIUM ALTARIUM ECCLESIAE". Nicht dat. Benediktbeuern, um 1780. Mit kalligraphiertem Titel und einigen kalligraphierten Überschriften. 53 Bl. Holzdeckelbd. d. Zt. (Rücken erneuert, ohne Schließen und Bezug). (84) ** 600,-

Manuskript mit Abschriften von Urkunden und Inschriften des im Tölzer Land gelegenen Benediktinerklosters. – Dem in Kapitalis kalligraphierten (unten beschnittenen) Titel ist ein kleineres Blatt vorgebunden mit Wiederholung und Fortsetzung des Titels in Kurrentschrift: „Dedicationes omnium altarium ecclesiae Benedictoburanae antiquo et recentiori tempore factae". Der Band enthält am Beginn 17 in Antiquaminuskel kalligraphierte Abschriften von Altarweihen aus dem Jahr 1494, dem Gründungsjahr der Abtei, sowie zwei Weiheinschriften an die hl. Anastasia und den hl. Benedikt aus dem Jahr 1609, laut nachträglichen, etwas flüchtigeren Vermerken „In Capella". Es folgen Abschriften zu Altarweihen und Urkunden bis 1748 in Kurrentschrift.

Entstanden ist der Band zur Zeit der Aufklärung, vielleicht schon in Vorahnung der bevorstehenden Säkularisation. So lautet die wohl irrtümlich direkt nach dem Titel eingebundene Schlußbemerkung: „Ecce lector! Has praesentes pagellas nova eaque firma et forti compactura eo fine compingi ... ut tibi rerum praeteritarum aut prosentium memoriam reservem, et tu libellum hunc magis custodias." – Vorsätze erneuert, Block gebrochen, Titel unten mit ca. 5 cm breitem Abschnitt, durchgehend wasserrandig, stellenw. angeschmutzt.

24 GEBETBUCH – COCHEM – „DAS KLEINE BAUM GÄRTLEIN". Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, um 1780. 4°. Mit reichem Buchschmuck in Federzeichnung; jede Seite gerahmt. 59 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Ldr.-Schuber (Vergoldung tls. abgerieben, beschabt und leicht bestoßen). (11) 800,-

Überaus reich, von meisterlicher Hand in feiner Federzeichnung geschmücktes Gebetbuch. Der Text, in Antiquaminuskel mit Frakturversalien kalligraphiert, folgt dem beliebten, seit Ende des 17. Jahrhunderts in zahlreichen Ausgaben verbreiteten „Baumgärtlein" des Kapuziners Martin von Cochem (1634-1712). – Die ganzseitige Illustration des Titels zeigt die Noli-me-tangere-Szene überhöht von einer Kuppelarchitektur. Die einzelnen Abschnitte werden jeweils durch figürliche Vignetten eingeleitet, etwa mit dem Bildnis der Maria vom Siege, von König David, der Dreifaltigkeit, der Geburt Christi, den Leidenswerkzeuge, dem Gnadenbild von Loreto, dem Passauer Gnadenbild, einer Pietà, dem hl. Joseph sowie den Heiligen Sebastian, Rochus, Magdalena, Katharina, Barbara und Johannes Nepomuk. Dazu kommen viele figürliche Schlußvignetten sowie in Form von Schriftbändern gestaltete Überschriften. Von besonderem Reiz ist der ornamentale Reichtum der zahlreichen, ebenfalls oft mit kleinen Szenen gezierten Initialen. – Bindung in Auflösung begriffen, fingerfleckig, am Rand vereinzelt mit Schreibübungen von Kinderhand. – Siehe Abbildung.

25 – „TÄGLICHE ANDACHTS- UND TUGENDS-ÜBUNGEN". Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Trier 1783. Mit kalligraphiertem Titel mit Rahmenbordüre, 16 kalligraphierten Überschriften, meist mit floralen oder ornamentalen Bordüren, und 6 floralen Schlußvign. (alles in



Nr. 26

Tuschfeder), kalligraphierter Überschrift mit farbig aquarellierter Blütenbordüre und 4 eingebundenen Kupferstichen in Punktiermanier von J. G. Remmele in Augsburg; jede Seite gerahmt. 190 (recte 194) S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. „Katholisches Gebetbuch“, Rückenfileten und Deckelbordüre (etw. beschabt). (4) ** 400,-

Gebetbuch mit Titel und Überschriften in feinster Kalligraphie mit verschiedenen Zierschriften und variationsreichen Motiven in Federzeichnung. – Der Schreibmeister verrät auf dem Titel seine Initialen „I. A. S.“ und das Jahr der Herstellung sowie, in schwer lesbaren Buchstaben aus einem gedrehten Band, auch den Herstellungsort Trier.

Enthalten sind Gebete zur Morgenandacht, zum Herzen Jesu, zu den einzelnen Elementen der Meßliturgie, um Ehestand, vor und nach der Beichte, vor und nach der Kommunion, Tagzeitengebete zur Mutter Gottes, das Gebet des heiligen Bernhard zur Mutter Gottes, Gebete zu den Heiligen Johannes, Katharina, Aloisius, Bernhard, Joseph und Antonius, zum Heiligen Schutzengel, zur Heiligen Dreifaltigkeit, zum süßen Namen Jesu, zum Heiligen Sakrament des Altars, zu Christus am Kreuz und für die Verstorbenen. – Die Kupferstiche zeigen das Herz Jesu, das Gnadenbild von Kevelaer mit Maria als Patronin von Luxemburg, die heilige Katharina und den heiligen Aloisius von Gonzaga (Überschrift angeschnitten). – Gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 10.

26 – **„GOTT IST DIE REINSTE LIEBE“.** Wohl Deutschland, dat. 1799. Mit kalligraphiertem Titel und 18 farbig kalligraphierten Überschriften, jeweils mit Rocaillerahmungen in aquarellierter Federzeichnung, tls. mit figürlichen Elementen und goldgehöht; jede Seite gerahmt. 183 S., 1 weißes Bl. Rot bemaltes, goldgepr. Ldr. über dünnen Holzdeckeln mit Besitzvermerk „Theresia Wernerin“, dat. 1799 (eine Ecke beschädigt, mit einzelnen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (4) ** 400,-

In Kurrentschrift sorgfältig kalligraphiertes Gebetbuch mit aufwendigem Rocailleschmuck. – Die Gebetstexte stimmen nicht mit den Gebeten in dem seit 1790 häufig aufgelegten Andachtsbuch gleichen Titels von Franz Karl von Eckartshausen überein. Bereits der Titelzusatz „Geistliches christkatholisches Gebethbuch“ unterscheidet sich von dem berühmten Werk. Enthalten sind etwa Morgengebet, Abendgebet, Gebete zur Messe, Kommunion- und Beichtgebete, Gebete zum heiligen Sakrament, Litaneien, Gebete zur heiligen Dreifaltigkeit, zur göttlichen Vorsehung, zum „Süßen Namen Jesu“, zur Mutter Gottes, zu den Heiligen Joseph, Anna, Barbara und Franziskus oder ein Gebet für das allgemeine Anliegen der ganzen Christenheit. – Am Beginn drei Blätter entfernt, ebenso der hintere fliegende Vorsatz; wenige Blätter mit kleinem Einriß, S. 20 und S. 53 etw. verwischt, die weißen Seiten am Ende mit Kritzeleien in Bleistift, etw. braun- und fingerfleckig. – Siehe Abbildung.

27 **ARZNEI- UND KOCHBUCH** – Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Tirol, 2. Hälfte 18. Jhdt. 4°. Mit kalligraphierten Überschriften. 1 Bl., 231 S. (S. 148-183 weiß), 31 Bl. (die letzten beiden weiß). Hpgt. d. Zt. (fleckig und beschabt). (9) ** 1.000,-

Umfangreiche Sammlung von Heilmittel- und Kochrezepten, von mehreren Händen, wohl von der Mitte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zusammengetragen. – Unter dem Titel „Arzney Buech“ finden sich im ersten Teil des Manuskriptes (S. 1-148) etwa 120 Heilmittelrezepte für Salben, Pflaster, Pillen, Pulver und Balsam, meist nach der Art der Mittel geordnet. Das Spektrum reicht vom „Salbl zum Schlaff machen“ bis zum „Pulffer des Lebens“ oder zum „Recept der Pest Pillen von Wienn“. Gegen Ende dieses Teiles finden sich auch einige Spirituosen, vom Branntwein bis zu Likören wie „Marillen-Roßolly“ oder „edlen Schokolati Rosoli“. Die ordentliche breite Kurrentschrift wird auf S. 141 durch eine etwas kleinere und engere Handschrift abgelöst. In diesem Teil findet sich nach dem Rezept für „ein bewehrtes Raicher vor üble und güfftige Kranckhoiten, und Pest“, der Hinweis, daß das Mittel 1773 in Zeiten der Pest verwendet worden. Damit ist zugleich ein Terminus post quem für die Entstehungszeit zumindest dieses Teiles des Manuskriptes gegeben.

Nach einigen weißen Blättern (S. 148-183) folgen ca. 130 Koch- und Backrezepte für verschiedene Knödel, „Kräpffl“, „Nudl“, „Dorten“, „Strauben“ oder „Klezenzelten“ und im letzten Teil, von breiterer Hand, mehrere Fischrezepte, ebenfalls in ordentlichen Kurrentschriften von zwei verschiedenen Händen aufgeschrieben. Die mundartlichen Eigenheiten verweisen auf eine Herkunft aus Tirol. – Am Ende einige Bl. entfernt, etw. fleckig. – Exlibris des Kufsteiner Volksschullehrers Carl Wagner.

Medicine and cooking book. – German manuscript on paper. Probably Tyrol, second half of the 18th century. – Extensive collection of home remedies and cooking recipes, compiled by many hands from around 1750 till 1800. – In the first part of the manuscript there are about 120 recipes for ointments, plasters, pills, powders and balms, mostly arranged according to the type of remedy; towards the end of this part there are also some spirits, from brandy to liqueurs such as 'Marillen-Roßolly' or 'edlen Schokolati-Rosoli'. The neat broad cursive script is replaced on p. 141 by a somewhat smaller and narrower script. After a few white leaves, there are about 130 recipes for cooking and baking various dumplings and other pastries and baked goods, and in the last part, several fish recipes, also written in neat cursive script by two different hands. The dialectal peculiarities point to an origin in Tyrol. – Some leaves removed at the end, somewhat stained. – Bookplate of the Kufstein primary schools teacher Carl Wagner. – Contemporary half vellum (soiled and scratched).

28 **SEXUALITÄT –** Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, um 1800. Fragment. 14 Bl. Lose Lage ohne Einband. (116) 200,-

Aufzeichnungen in flüchtiger kleiner Kurrentschrift, mit numerierten Abschnitten unter anderem über Koitus, Jungfernschaft, Schwangerschaft, Impotenz und Totgeburt (zus. 26 1/2 Seiten). – Die letzte Seite mit Federproben, papierbedingt gebräunt. – Eine ungarische Übersetzung liegt bei.

29 **DILLINGEN – HAUSHALTSBUCH DER FAMILIE SCHEDEL –** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Dillingen, dat. 1804-1808; ferner enthalten sind Lesefrüchte und Aufsatzübungen wohl eines Schülers, ca. 1828-44. Fol. Ca. 120 Bl. (davon ca. 25 weiße). Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Bezug mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig und bestoßen). (17) ** 300,-

Die Aufzeichnungen zu Haushaltsausgaben der Gemahlin und späteren Witwe eines Offiziers namens Schedel (gest. Juni 1807) umfassen etwa 50 Seiten. Neben den fortlaufenden monatlichen Einträgen finden sich auch Listen zu bezahlten Schulden und eine Aufstellung zu den Vermögensverhältnissen nach dem Tod des Ehemannes; hier werden auch die Namen der beiden Söhne Clemens und Ferdinand erwähnt. – Freigebliebene Blätter und auch nicht ganz gefüllte Seiten nutzte später wohl einer der Söhne für Notizen über seine Lektüre, Abschriften aus verschiedenen Almanachen oder Zeitschriften und Aufsätze, teils in französischer Sprache. – Beiliegen moderne handschriftliche Aufzeichnungen zu Nachforschungen über die Dillinger Familie Schedel; ein Lieutenant Schedel hatte 1771 maßgeblich zur Gefangennahme des Bayerischen Hiasl beigetragen. – Innengelenk gebrochen, einzelne Bl. entfernt oder lose, leicht fleckig.

30 **COBURG – „RECHNUNG DER STADTKASSE COBURG“.** (Deckeltitel). Zwei deutsche Handschriften auf Papier. Dat. Coburg, 1. 7. 1808 bis 30. 6. 1809 und 1. 7. 1815 bis 30. 6. 1816. Fol. 56; 70 Bl. (am Ende einige weiße). Hldr. d. Zt. (Rücken des späteren Bandes leicht läd.; Bezug beschabt, bestoßen). (4) ** 400,-

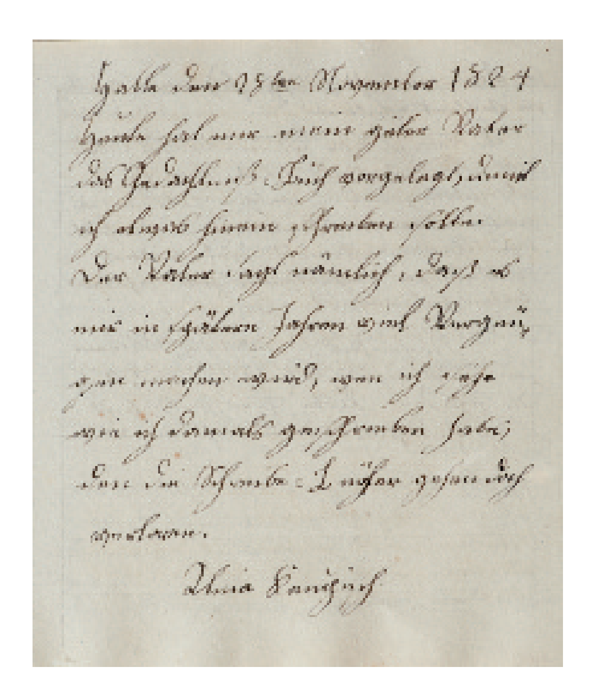
Aufzeichnungen des Stadtkassierers in Tabellenform über die Einnahmen und Ausgaben an Geld „in fraenckischer Währung“ sowie über die Einnahmen an Naturalien. – Unsere Ausfertigungen auf dem Deckelschild nachträglich von alter Hand als „Duplicat“ gekennzeichnet. – Auf dem fliegenden Vorsatz ist jeweils ein maschinenschriftliches Schildchen montiert: „Dieses bei der Neuordnung des Stadtarchivs als Zweitstück zum Einstampfen ausgeschiedene Aktenstück wurde Herrn Stadtamtmann Sauerteig auf Wunsch mit Genehmigung des Stadtrats kostenlos überlassen“, dat. 10. 1. (19)33. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

31 **GEBETBUCH – „GEISTLICHES VERGISS NICHT MEIN“.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Lindig (Thüringen), 15. 11. 1817. Mit kalligraphiertem Titel, 5 kalligraphierten Schriftzierseiten, jeweils mit Rahmenbordüre, 4 farbig aquarellierten Bildseiten, vielen Vign. und Initialen sowie kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 139 S. Ldr. d. Zt. über dünnen Holzdeckeln (mit flächigen Wurmspuren, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (4) ** 200,-

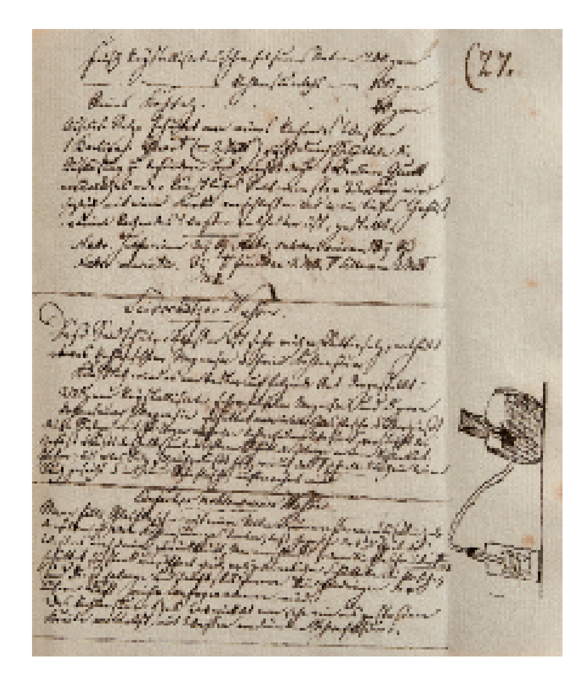
Hübsches Gebetbuch aus Thüringen, „verfertiget von Johannes, Haus Lehrer in Lindig“. – Die Bildseiten zeigen die Hostie im Ostensorium, das Kreuz auf dem Golgathahügel mit Jerusalem im Hintergrund, die Gesetzestafeln und ein Mariengnadenbild. – Am Beginn und Ende mit Besitzvermerken von Andreas Englerth, datiert 1840 und 1842. – Titel mit Randabriß und Tintenfraß, etw. gebräunt sowie finger- und braunfleckig.

32 **HERBSLEBEN – „RECEPTE.“** Deutsche Handschrift auf Papier. Hausmittelbuch des Johann Friedrich Zeyß (1783-1838), Pastor von Herbsleben. Dat. Herbsleben (Unstrut-Hainich-Kreis), 1818 – um 1835. 92 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (4) ** 300,-

Hausmittelbuch mit 137 numerierten Rezepten. – Auf dem fliegenden Vorsatz findet sich unter dem Titel „Recepte“ der Eintrag „Dr. Johann Friedrich Zeyß. Herbsleben 1818.“ Johann Friedrich Zeyß (auch Zeiss; Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln) war Gymnasiallehrer in Hildesheim und Gotha und ab 1814 Pastor im thüringischen Herbsleben. Seine kleine Schrift „Der Brand zu Herbsleben den 23sten März 1818“, verlegt „Zum Besten der Abgebrannten“, die in einem Artikel in der „Thüringer Allgemeinen“ vom 23. 8. 2018 behandelt wird, ist über den Karlsruher Virtuellen Katalog in öffentlichen Bibliotheken nicht nachweisbar und auch bei Hamberger und Meusel (Bd. XVI, 308-309) nicht verzeichnet. Nach dem verheerenden Brand setzte sich Zeyß für den Wiederaufbau der Kirche und der Kirchenbibliothek ein (vgl. Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Bd. 20 [Hildesheim 1999], S. 27; eine ausführliche Würdigung seines Lebens bietet der „Neue Nekrolog der Deutschen“, 17. Jg., 1839 [Weimar 1841], S. 64-71).



Nr. 33



Nr. 34

In gut leserlicher Kurrentschrift wurden die Rezepte im Verlauf mehrerer Jahre zusammengetragen und am Ende mit einem alphabetischen Register erschlossen. Einzelne Rezepte sind mit Quellenangaben versehen; genannt ist etwa der „Allgemeine Anzeiger der Deutschen“ oder die „Dorf-Zeitung“. In bunter Folge finden sich unter anderem Heilmittel für Krankheiten von Mensch und Vieh, Rezepte zur Herstellung von Lebens- und Gebrauchsmitteln sowie Anleitungen zur Erleichterung des ländlichen Alltags, zum Beispiel „Wider die Finnen der Schweine und die Franzosen-Krankheit des Rindviehes“, zur „Ausrottung des Kornwurms“ oder für ein „Verfahren, um die Kartoffeln aufzubewahren und Brod daraus zu backen“. – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

Kindererziehung im Biedermeier

33 **„GEDÄCHTNISS-BUCH FÜR ALINA KAUPISCH,** worinn die merkwürdigsten Ereigniße ihres Lebens von ihrem Vater aufgezeichnet sind“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Halle und Weißenfels, 1820-33. Ca. 17 x 21 cm. Ca. 130 Bl. (davon ca. 30 weiße). Ldr. d. Zt. (leichte Altersspuren). (4) ** 1.000,-

Regelmäßige Aufzeichnungen des Domänen- und Forsteinnehmers Johann Wilhelm Ferdinand Kaupisch (1784-1872) über die Kindheit seiner zweitgeborenen Tochter. – Laut der Angabe auf dem Titelblatt legte der Vater das Buch „im Monath Sept. 1820“ an, als seine Tochter Alina, geboren am 31. Dezember 1815 zu Wippra im Harz, knapp fünf Jahre alt war. Am Beginn stehen ausführliche Angaben zu den Taufzeugen, zu den Großeltern und Geschwistern der Eltern, gefolgt von Mitteilungen über die eigene Laufbahn: Nach dem Besuch der Fürstenschule in Grimma und Studium in Leipzig hatte Kaupisch zunächst bei seinem Vater, einem Finanz-Prokurator und Advokaten in Colditz gearbeitet, ehe er als Sekretär des Friedensrichters Kaupisch in Wippra seine künftige Gemahlin, die Kaufmannstochter Friederike Wilhelmine, geborene Franke, kennenlernte. Als er genug verdiente, konnte er 1812 heiraten und „nach Verjagung der Franzosen“ wurde er an die königlich-preußische Domänen-Direktion nach Halle berufen.

Von fünf bis 1820 geborenen Kindern überlebten nur Alina und ihr 1819 geborener Bruder Hermann das Kleinkindalter. Der Vater verzeichnet etwa die Impfung gegen Pocken, das Stechen der Ohrlöcher oder den Beginn des Unterrichts im Buchstabieren bei einem Onkel, der während seines Studiums zeitweise im Hause der Familie lebte. Penibel zählt der Schreiber in jedem Jahr die Weihnachtsgeschenke für die Tochter auf, ebenso trägt er die kindlichen Geschenke an die Eltern ein, Gedichte und Tischgebete, Theaterbesuche und Besuche bei den Großeltern. Besonderes Interesse gilt der Ausbildung der Tochter. Der Vater notiert den Beginn des Klavier- und Französischunterrichts und ebenso, daß Alina das Flachsspinnen erlernt und die Kleider für ihre Puppen selbst näht. Von Zeit zu Zeit darf das Mädchen selbst eine Probe seiner kindlichen Handschrift in das Buch eintragen. In die Freude über die überaus guten Notenzettel des kleinen Mädchens mischt sich in den späteren Jahren einiger Tadel über „überkluges vorlautes Wesen“ oder die „Neigung den Bruder Herrmann zu Schulmeistern“. In dem „Gedächtnis-Buch“ finden sich aber ebenso Eintragungen zu Familienereignissen wie der Heirat einer Schwester des Vaters oder der Geburt weiterer Kinder sowie zu den eigenen Vermögensverhältnissen und zum Fortgang der eigenen Laufbahn. Als Verwalter des königlichen Rentamtes wurde Kaupisch 1825 nach Weißenfels versetzt und 1829 zum Amtsrat ernannt.

Das Buch wurde Alina am Tag ihrer Konfirmation übergeben, damit sie es selbst fortsetzen sollte. Zunächst erfüllt sie den Auftrag gehorsam mit Einträgen von ihren

Briefen an die Großeltern, zu Weihnachtsgeschenken, Besuchen oder Hochzeitsfeiern von Freundinnen, zur Geburt einer kleinen Schwester oder zum Tod des Großvaters. Doch enden die sporadischen Notizen 1833, lange bevor Alina 1836 den Kirchenrechtler Emil Hermann (1812-1885) heiratete. – Spiegel und die ersten Blätter leimschattig, Titel unten mit Kleberest, stellenw. etw. fleckig. – Außergewöhnliche Quelle zu einer bürgerlichen Familie der Biedermeierzeit. – Siehe Abbildung.

34 **REZEPTBUCH EINES APOTHEKERS –** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, ca. 1820-45. 4°. Mit einer Federzeichnung am Rand. 233 S., 60 weiße Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt). (4) ** 400,-

Umfangreiche Rezeptsammlung eines Apothekers. – Enthalten sind Hunderte von knapp notierten Zutatenlisten zu lateinisch benannten Mitteln, etwa „Pulvis fumalis Berolinensis", „Spiritus Melissae compostus" oder „Balsam aromaticum Schenz", außerdem zahlreiche, teils auch längere Beschreibungen zur Herstellung etwa von Heilwässern, Likören, Seifen, Schminke, Haarfärbemitteln oder Tinten, genannt seien etwa „Carlsbader Wasser", „Churfürstl. Magen-Kräuter-Liquer", „Breslauer Goldwasser" oder „Windsor Seife". – Zu einigen Rezepten sind Quellen angegeben wie das *Berliner Jahrbuch der Pharmazie*, *Erdmanns Journal für praktische Chemie* oder das *Polytechnische Central-Blatt*. – Das alphabetische Griffregister am Ende blieb leer. – Fliegender Vorsatz und erste Seite mit Besitzerstempel, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

35 **GEBETBUCH – „GEISTLICHES SEHR VERDIENSTLICHES GEBET BUCH".** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Wucken (Lesung unsicher), 1832. Mit kalligraphiertem Titel mit Blütenbordüre, 3 Bildseiten, 2 Schriftzierseiten, 7 Abbildungen im Text sowie vielen historisierten Initialen und Blütenvign., jeweils in farbig aquarellierter Federzeichnung, sowie in Rot, Grün und Blau kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 64 Bl. Rot bemaltes Ldr. mit Silberprägung auf beiden Deckeln (mit kleiner Wurmspur, an Gelenk und Kanten etw. beschabt). (4) ** 300,-

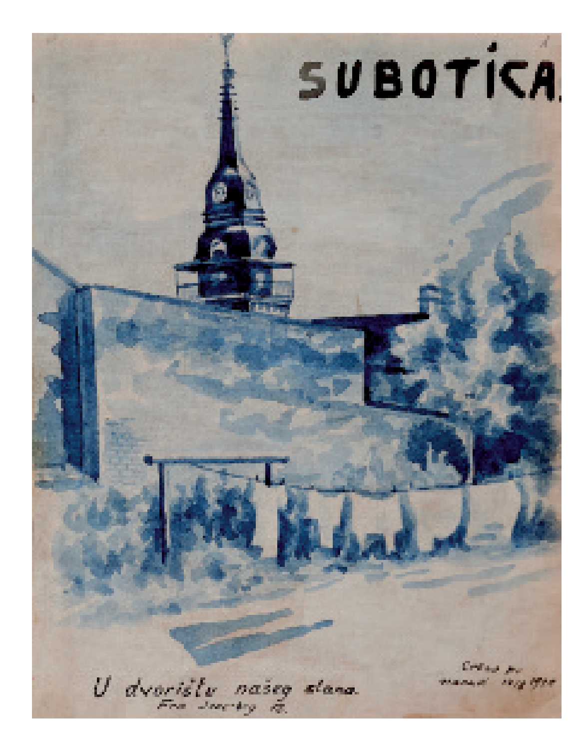
Überaus reich und buntfarbig illustriertes Gebetbuch im Stile bäuerlicher Malerei in barocker Tradition, in sauberer Kurrentschrift geschrieben. – Auf der mit einem üppigen Blütenrahmen geschmückten Titelseite nennt sich der Schreiber „Franz Büttner. Mahler in Wucken", doch konnten wir den Ort nicht identifizieren; ein Besitzername wurde nicht eingetragen. – Enthalten sind Morgen-, Abend- und Meßgebete, Gebete zu einzelnen Festtagen, die Lauretanische Litanei, ein Gebet für die armen Seelen und ein Inhaltsverzeichnis. – Die Bildseiten zeigen die heilige Margareta (auf der Rückseite des Titels), Christus beim Abendmahl und den Kelch mit dem heiligen Blut, halbseitige Textillustrationen die heilige Katharina, den heiligen Nepomuk und die heilige Barbara. – Obwohl laut Inhaltsverzeichnis vollständig, beginnt die Paginierung auf der Schriftzierseite zum Morgengebet mit Seite 10. – Titel tls. gelöst und Block gelockert, einige Blätter mit kleinem Einriß, fingerfleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 35

36 **– „TÄGLICHE EHR UND LOB GOTTES".** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Deutschland, dat. 31. 3. – 25. 11. 1833. Mit kalligraphiertem Titel, 8 kalligraphierten Schriftzierseiten, jeweils mit Rahmenbordüre, 6 farbig aquarellierten Schlußvign. und kalligraphierten Überschriften; jede Seite gerahmt. 152 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Pp.-Schuber (mit kleinen Wurmspuren, beschabt). (4) ** 260,-

Sorgfältig kalligraphiertes Gebetbuch mit Kreuzweg, von wenig geübter Hand mit üppigen bunten Zierrahmen und Blütenvignetten ausgestattet. – Leicht fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.



Nr. 39

37 GONTENSCHWIL – „HAUS BUCH FÜR FRIEDRICH WÜRGLER VON GONTENSCHWIL“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Gontenschwil (Kanton Aargau), um 1834-83. Fol. Ca. 130 Bl. (darunter wenige weiße). Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (4) ** 200,-

Ländliches Hausbuch mit Aufzeichnungen meist über finanzielle Transaktionen, von Friedrich Würgler, einem Handwerker, nahezu ein halbes Jahrhundert benutzt. – Die Eintragungen in Tinte und Bleistift in leserlicher Kurrentschrift, auf Grund der Schweizer Mundart von uns aber nur schwer deutbar, beziehen sich meist auf durchgeführte Arbeiten, öfters etwa „Böglei gemacht“, „ein Flick an eine Pfanne“ oder „Schrauben gemacht“. Auch Lohnausgaben und Hauszinsen sind vermerkt. Ein Griffregister am Ende, alphabetisch nach Namen geordnet, ermöglicht die Auffindung der jeweils mit Nummern und Daten versehenen Einträge. – Innengelenk angebrochen, wenige Blätter entfernt, fleckig und am Schnitt etw. angeschmutzt.

38 FORSTWESEN – NETTERSHEIM – AUFZEICHNUNGEN ZU HOLZFÄLLUNGEN und Forstwirtschaftsplänen in den ehemaligen Gemeinden Bouderath, Buir, Engelgau, Frohngau, Holzmülheim, Roderath und Zingsheim. Wohl Nettersheim (Kreis Euskirchen), dat. 1847-49; ferner verschiedene Notizen bis 1940. Ca. 130 Bl. (davon zahlreiche weiß). Ldr. d. Zt. mit Umschlagklappe (Schließband fehlt, etw. beschabt). (4) ** 300,-

Notizbuch eines Forstmeisters mit detaillierten Einträgen (ca. 30 Seiten) zu den „Hauungen“ und „Cultur-Plänen“ in mehreren in der Eifel gelegenen Gemeinden (heute sämtlich Ortsteile von Nettersheim) für die Jahre 1847-49. – Einträge lauten zum Beispiel „20 M(or)g(en) der älteren Buchen und abständiger Eichen wären herauszuhauen“, „Das Nutzholz wird nach der Fällung verkauft, das übrige Material bezieht die Gemeinde in natura“ oder „140 bis 200 jährige Eichen befinden sich in Buchenbeständen und können theils ohne Nachtheil des Holzes bezogen werden“. – Später im 19. Jahrhundert und bis weit in das 20. Jahrhundert hinein wurde das Büchlein für Notizen unter anderem zu Geldgeschäften genutzt. – Einige Blätter entfernt, gering fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

39 SUBOTICA – „3. SPOMEN KNJIGA“ (Deckeltitel). Deutsche, kroatische, serbische und ungarische Handschrift auf Papier. Dat. Subotica (Serbien; ehemals Maria-Theresianopel), August 1922 – Januar 1924. Ca. 17 x 21 cm. Mit zahlr., tls. kolor. Federzeichnungen, Silhouetten und Aquarellen. 393 S. Lwd. d. Zt. (Gelenk gebrochen, Block tls. vom Einband gelöst, leicht bestoßen). (177) 1.200,-

Ungewöhnliches, von einem professionellen Zeichner oder ambitionierten Laien überaus reich illustriertes „Erinnerungsbuch“ (so die deutsche Übersetzung des Deckeltitels; bereits das dritte seiner Art). Bei regelmäßigen Treffen eines Freundeskreises, etwa zum „Fife o' clock tea“, oft aber zu üppigen Diners oder gemeinsamen Ausflügen, diente es als Gästebuch, in dem sich die Teilnehmer jeweils mit ihren Unterschriften verewigten. Dabei wurde auch nie versäumt, die Speisenabfolge zu dokumentieren.

Die Einträge in den verschiedenen Sprachen der Donaumonarchie zeugen von der kulturellen Vielfalt der Stadt und spiegeln die weitgespannten Interessen des Illustrators des Buches, das laut einem Eintrag am Beginn zu Weihnachten 1922 verschenkt wurde. Die Themen der Zeichnungen, jeweils mit Beschriftungen, oft auch Zitaten oder Sinnsprüchen, umfassen die verschiedensten Wissensgebiete, so gibt es etwa viele Seiten zu europäischen Ländern mit ihrer Kultur und wichtigen Persönlichkeiten, ebenso wie zu Amerika, China oder Rußland, zu Architektur, Literatur, Mode, Philosophie, Politik, Religion, Schauspiel oder Sport; dabei sind die zahlreichen Porträtzeichnungen wohl aus Lexika oder auch Illustrierten geschöpft. Daneben findet sich oft Humorvolles, wie die „Leidenschaften der Ehemänner“.

Dazwischen eingestreut sind Bilder und kleine Einträge aus der persönlichen Erlebniswelt der Besitzer. Vermerkt ist auf einer der Kalenderseiten am Beginn (S. 7) etwa eine Reise durch Deutschland im Mai 1910. Weiter hinten im Buch sind auf einer Seite (S. 359) aus einer Publikation ausgeschnittene Photos von Teilnehmern des Ersten Weltkriegs eingeklebt, mit Namen beschriftet und dem Vermerk „Die besten Freunde von mir“. Mehrere, meist monochrome Aquarelle zeigen Gebäude in Subotica oder der Umgebung, die wohl von dem Freundeskreis besucht wurden. – Leider konnten wir über die Identität des Künstlers und der Teilnehmer an den Zusammenkünften nichts in Erfahrung bringen. Doch birgt die reiche Fülle an Bildern und Texten zahlreiche Hinweise, so daß wir nicht daran zweifeln, daß das Rätsel bei guter Sprach- und Lokalkenntnis zu lösen ist. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

40 **SKIZZENBUCH –** Deutsche Handschrift auf Papier. Meist Italien, August 1928. Ca. 23,5 x 16 cm. Mit ganzseitiger Federzeichnung und ca. 50 Bleistiftzeichnungen. 28 Bl. Hlwd. d. Zt. (Altersspuren). (24) 200,-

Skizzenbuch, wohl eines angehenden Kunsthistorikers. – Eine ganzseitige Federzeichnung auf der ersten Seite, datiert 15. 4. 1911, zeigt die Fassade des Alten Peter in München. Fast alle anderen Skizzen mit Fassaden von Kirchen und profanen Bauten in Italien, meist aus der Barockzeit. Öfter sind auch ganze Platzsituationen erfaßt, und einige Skizzen zeigen Grundrisse von Plätzen. Nicht zuletzt die ausführliche Beschriftung mit Daten zu Geschichte und Baugeschichte und einige lose beiliegende Grundrisse auf Transparentpapier lassen vermuten, daß der als Eigner auf dem hinteren fliegenden Vorsatz genannte Johann Heid ein Student der Kunstgeschichte war. Die ganzseitige Federzeichnung der Fassade des Alten Peter in München, datiert 15. 4. 1911, und der Stempel der Münchner Handlung für Künstlerbedarf Fritz Schachinger auf dem Spiegel bezeugen die Herkunft des jungen Mannes. – Beiliegen einige Grundrisse und Zeichnungen von Fassaden in Tusche auf Transparentpapier. – Block gebrochen, vorderer fliegender Vorsatz mit englischen Vokabeln.

41 **LIEBE – SAMMLUNG –** 54 kalligraphierte Gedichte, fast ausschließlich zum Thema Liebe, jeweils mit aquarellierter Kopfvignette. Dat. Tegernsee, 31. 12. 1944 – 3. 12. 1947. Jeweils ca. 31 x 24 (Sichtmaß). 47 Blätter unter Passepartout mont., die restlichen flächig auf Karton aufgezogen. (24) 240,-

Laienhafte Gedichte, in denen sich das Liebesleben des Verfassers deutlich spiegelt. – Sämtliche Blätter sind unterzeichnet mit Petrus Molitor, vielleicht latinisiert für den Allerweltsnamen Müller. Der junge Mann verarbeitet in den kalligraphierten und routiniert, ganz im Stil der Werbegraphik der Zeit illustrierten Blättern eigene Erlebnisse, Sehnsüchte und Enttäuschungen. Überschriften lauten etwa „Allmacht der Liebe“, „Ruf an die Geliebte“, „Mahnung“, „Trennung“ oder „Ich kann dich nicht vergessen“. Dabei spricht der Schreiber verschiedene Frauen an, sie heißen Elly, Marie, Friedl oder Margarethe. Die wichtigste Frau in seinem Leben ist aber zweifellos Lotte, der er sich auch nach schmerzlichen Trennungen immer wieder zuwendet. Vielleicht hat sich ja der Wunsch erfüllt, den der Verfasser und Zeichner am Ende des Gedichtes auf dem letzten uns überkommenen Blatt vom 3. 12. 1947 beschwört: „Nur du allein! Wirst meines Lebens Inhalt sein!“ – Die Passepartouts mit Altersspuren, die Blätter sauber. – Außergewöhnliches Zeugnis des Gefühlslebens eines jungen Mannes.


Durchlauchtigster
Herzog!
Gnädigster Herzog und Herr!
Königliche Hoheit!
XXV
Die vielen Beweise von Huld und Gnade, welche
Euer Königliche Hoheit

Nr. 71

Urkunden und Autographen



Nr. 42

42 ALBUM AMICORUM – „LE TRESOR DES ENFANS DE DIEU“. (Rückentitel). Freundschaftsalbum und Erbauungsbuch wohl einer Berner Patrizierin, mit ca. 50 deutschen Bibelzitaten, davon 11 mit Freundschaftswidmungen. Bern, um 1774. Ferner 8 Beiträge in französischer, englischer und deutscher Sprache, tls. datiert Thun (4) und Basel (1), 1862-68. Ca. 10 x 13,5 cm. Ca. 300 Bl. (davon 84 Bl. beschrieben). Rotes Maroquin mit Rsch., reicher Rückenvg., Deckelbordüren, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt, um 1780 (mit minimalen Altersspuren), in etw. beschabtem Ldr.-Schuber d. Zt. (4) ** 1.000,-

Die Beiträge des Albums bestehen überwiegend aus Bibelzitaten, die wohl sämtlich dem in zahlreichen Ausgaben verbreiteten „Güldenen Schatz-Kästlein der Kinder Gottes“ des hallischen Pietisten Heinrich von Bogatzky (1690-1774) entnommen sind. – Der Rückentitel „Le trésor des enfans de Dieu“ bezieht sich auf französische Ausgaben dieses Schatzkästleins. Ein Eintrag ist in Antiquaminuskel kalligraphiert, die übrigen sind in sauberer Kurrentschrift eingetragen.

Auf eine Besitzerin aus dem Berner Patriziat lassen einige der mit vollem Namen unterzeichneten Widmungen schließen, die sich in einem Fall an die „Besitzerin“, in einem anderen an die „Freundin“ wenden; davon sind drei 1774 datiert. Die erste Beiträgerin ist die Bernerin Catharina von Graffenried, geborene Jaberg (1722-1797). Außerdem finden sich Einträge von Mitgliedern der Berner Patrizierfamilien Brunner, Wattenwyll und Sinner. Mehrere Beiträge sind jedoch nur mit Initialen unterzeichnet, darunter auch einer, bei dem die Verse als „eigene Poesie“ gekennzeichnet sind.



Nr. 44

Nahezu hundert Jahre später, von 1862-68, wurde das Büchlein erneut als Freundschaftsalbum benutzt. Die Namen der acht Beiträger lassen teils auf angelsächsische Herkunft schließen. Vier Einträge entstanden in Thun und einer in Basel, die übrigen tragen keine Ortsangabe. – Mit Spiegeln aus Goldbrokatpapier. – Siehe Abbildung Seite 19.

„Le trésor des enfans de Dieu". Album amicorum and edification book, possibly from a patrician lady from Bern, with about 50 German bible quotes, of which 11 with amity dedications. Bern, around 1774. Additionally, with inscriptions in French, English and German, partly dated in Thun (4) and Basle (1), 1862-68. Approx. 300 leaves (84 inscribed). Red morocco from around 1780, with spine label, rich gilt-tooling and gilt-edge (minimal traces of age) in contemporary scraped calf slip-case. – With brocade-paper doublure. – See illustration on page 19.

43 **– „FREUNDSCHAFT. LIEBE. HÄUSLICHKEIT".** Stammbuch einer Dame. Mit Titelgouache und 5 Gouachen (davon 4 montiert). Mit 25 Einträgen, meist aus Duisburg bzw. Ruhrort. Dat. 1806-32. Qu.-8°. 70 Bl. (darunter viele weiße). Goldgepr. Ldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. beschabt). – Gering fleckig. (108) 260,-

44 **– STAMMBUCHKASSETTE** einer Dame. Mit 8 kolor. Kupferstichen (davon einer mit Goldbordüre montiert), 2 chromolithogr. Einladungskärtchen zur Primiz sowie 12 Stammbuchblättern, meist Bamberg (4) und Stadtsteinach (5). Dat. 1837-44. Qu.-8°. Cremerosa reliefgepr. Seidenkassette mit hellbraunem Kalbledereinsatz, versilberten Leisten und Schließe sowie mont. kolor. Kupferstich auf dem Innendeckel (außen und innen geringe Altersspuren). – Siehe Abbildung. (108) 300,-

45 **ASCHAFFENBURG – LEHENBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Aschaffenburg, 26. 5. 1747. Ca. 24,5 x 60,5 cm. Plica 5 cm. Mit Auszeichnungszeilen. – Mit angehängtem Siegel in Hartholzkapsel. (141) 300,-

Johann Ludwig Schättgen, Dekan und Kapitular des Stiftes St. Peter und Alexander in Aschaffenburg (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), bestätigt dem Franz Pleickard Ulner von Dieburg (1677-1748) eine Belehnung zur einzigen Hand („Manulehen"). – Gefaltet, mit einzelnen Flecken. – Siehe Abbildung.


Wir Johann Ludwig Schäffoen Dechandt und Capitul Gemeiniglich des S.S.rum Petri et Alexandri Stiffts in Aschaffenburg Bekennen

Nr. 45

46 **BACKHAUS, W.,** Pianist (1884-1969). E. Widmung mit e. U. auf dem Träger einer Porträtphotographie. Dat. 1. 5. 1936. Porträt: 23,5 x 17,5; Träger: 34 x 26 cm. (122) ** 200,-

An Erna Hanfstaengl (1885-1981). – „Meiner hochverehrten Freundin Frau Hofrat Hanfstaengl mit den herzlichsten Grüssen“. – 3 Beilagen, darunter ein Gipsabguß der Hand des Pianisten.

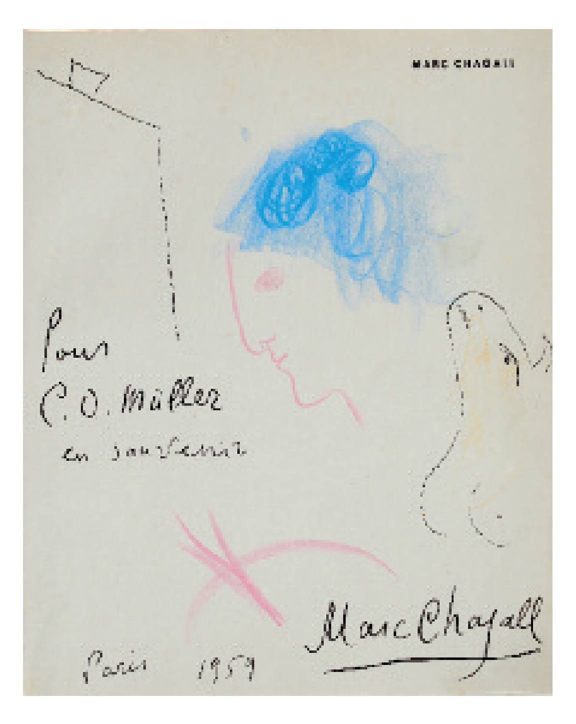
47 **BADEN – SAMMMLUNG** von zus. 7 Briefen von Angehörigen des badischen Herrscherhauses. (19) 300,-

I. WILHELM, Markgraf von Baden (1792-1859). E. Brief mit e. U. Dat. Karlsruhe, 24. 4. 1830. 4°. 2 S. – Doppelblatt. – Brief mit Trauerrand, jedoch in einer geschäftlichen Angelegenheit; den Empfänger konnten wir nicht ermitteln. – „haben die Güte gehabt mir in Ihrem Schreiben am 14t dieses die gefällige Anzeige zu machen, daß Sie gesonnen sind, bis den 15. May nach England abzureisen, bis zu welchem Zeitpunkt Eure Druchlaucht den Wunsch hegen über die Erledigung Ihrer Angelegenheit näher in Kenntnis gesetzt zu werden. Ich habe hiervon dem Großherzog, meinem Bruder, sogleich Nachricht gegeben, welcher mich beauftragt Ihnen die Versicherung zu erteilen, daß er dem Finanz-Minister sogleich befahl Ihre Sache auf jede tunliche Weise zu befördern ...“ – Mit Randschäden und Faltspuren, leicht fleckig.

II. FRIEDRICH I., Großherzog von Baden (1826-1907). 4 Briefe, davon 2 e. und mit e. U. sowie 2 Kanzleischreiben mit e. U. Dat. Mainau, 21. 8. 1893; Baden, 23. 1. 1897; Karlsruhe, 28. 3. 1903; Mainau, 1. 9. 1906. 4° (3; jeweils Doppelblatt) und ca. 41,5 x 21,5 cm (aus 2 aneinandergeklebten Blättern, mit mont. Photographie); zus. 4 S. – Davon ein Brief mit beiliegendem adressierten Kuvert mit Lacksiegel. – Die beiden früheren, eigenhändigen Briefe an Götz Freiherrn von König (1849-1934), der 1893 als Oberstleutnant Kommandeur des Ulanen-Regiments „Großherzog Friedrich von Baden“ war und 1896 zum Oberst befördert wurde. – Die beiden späteren an Oberst Ludwig Schauffler (1823-1907). – Der zusammengesetzte Brief mit tls. hinterlegten Einrissen und etw. fleckig, sonst nur leichte Altersspuren.

III. LUDWIG WILHELM, Prinz von Baden (1865-1888). 2 e. Briefe mit e. U. Dat. jeweils Heidelberg, 8. 11. 1886 und 1. 8. (18)87. Jeweils 4°. Zus. 7 S. – Jeweils Doppelblatt mit gekröntem Monogramm. – Jeweils mit e. adressiertem Kuvert, davon eines mit Lacksiegel. – Beide Briefe an den Großherzoglichen Oberförster, Freiherrn Schilling von Cannstatt.

Beiliegen unter anderem ein Schreiben eines Freiherrn von Cornberg (nicht dat., 19. Jhdt.), der einem Mitglied des Herrscherhauses von Baden eine Schreibtasche des schwedischen Königs Karl XII., also eines Vorfahren, überreicht; ferner 2 Pläne eines Schlosses in Schweden mit hs. Beschriftung auf Transparentpapier.



Nr. 52

„Kampf um Ware“

48 **BAUER, J. M.,** Schriftsteller (1901-1970). 20 masch. Briefe, jeweils mit e. U. Dat. Dorfen, 28. 10. (19)48 – 18. 5. (19)49. Fol. (19) und Qu.-8°. Zus. 18 S. – Jeweils mit gedrucktem Briefkopf. (21) 200,-

Sämtliche Briefe an eine Frau Henle mit beruflicher Korrespondenz aus der Nachkriegszeit, als der Schriftsteller Josef Martin Bauer (1901-1970), bekannt vor allem durch den Roman „So weit die Füße tragen“, beim Aufbau einer Einzelhandelsfirma für Textilwaren behilflich war. – Bauer übernimmt den „schwierigeren Schriftverkehr“ und steht der Geschäftsfrau bei der Auswahl von Mitarbeitern und Lieferanten zur Seite. Deutlich wird die dramatische Knappheit von Rohstoffen in der Zeit unmittelbar nach der Währungsreform: „Die amerikanischen Wolldecken, die verarbeitet werden könnten, da sie im Preis günstig liegen und eine gute Qualität sind, bleiben nach wie vor beschlagnahmt für Berlin.“ Heftige Kritik übt Bauer an dem Bayerischen Hilfswerk, das „für die durch die Nürnberger Gesetze Betroffenen“ 1945 gegründet worden ist: „Die Herren ... unterstützen mit Riesensummen alle unmöglichen Leute, nur nicht die wirklich Verfolgten.“

Gelegentlich berichtet Bauer auch über seine eigene finanzielle Situation: „Bücher, die bis Weihnachten noch reißend weggingen, werden heute kaum noch gekauft.“ Dabei erfährt man auch etwas über seinen Sohn, den späteren Kunsthistoriker Hermann Bauer (1929-2000): „Meinem Größeren hätte ich gern einen Anzug gekauft, aber der Kerl ist erstens so spindeldürr bei seiner Länge, daß er in einen fertigen Anzug nicht paßt, zweitens aber habe ich mich eben erst in die Unkosten stürzen müssen für einen schwarzen Anzug zum Abitur ... Hernach soll er auf die Hochschule. Er ist vernünftig und gescheit und will gleichzeitig mit der Hochschule bei einer Zeitung volontieren, um uns zu entlasten.“ – Beiliegen zwei maschinenschriftliche Briefe, nämlich ein Brief von Frau Henle an Bauer und eine Durchschrift eines Briefes von Bauer an einen Herrn Schön. – Mäßige Altersspuren.

49 **BAYERN – SAMMLUNG** von zus. ca. 40 hs. Schriftstücken, meist Akten, Briefe, Urkunden, Lehrbriefe und Zeugnisse (tls. mit gestochenem oder lithographiertem Kopf), zus. ca. 60 S. Meist Bayern, ca. 1780-1880. Meist Fol. – Einige Urkunden mit Lacksiegel oder papiergedecktem Siegel. (18) 300,-

Darunter Schriftstücke mit Briefkopf von Kurfürst Karl Theodor und von König Max I. Joseph, des Magistrates von München, des *Münchener Gewerbshilfs Vereins* oder des *Vereins zur Vervollkommnung der Künste und Gewerbe zu Würzburg*. – Eine ganze Reihe von Schriftstücken betrifft etwa den Lebensweg des aus Würzburg stammenden Dosenfabrikanten und Blechlackierers Joseph Michel; ferner enthalten ist unter anderem ein Mitgliederverzeichnis des *Vereins der Landwehr älterer Ordnung* (1880, 5 ½ S.) oder eine Liste von Gegenständen, die an das königliche Nationalmuseum abgegeben wurden. – Meist mäßige Altersspuren. – Beiliegen zehn gedruckte Mandate des 18. Jahrhunderts.

50 **BÜLOW, H. VON,** Dirigent (1830-1894). E. Brief mit U. Dat. Baden-Baden, 22. 8. 1877. 2 S. – Doppelblatt. (105) *R 200,-

An einen Herrn Vollhardt in finanziellen Angelegenheiten, auch über seinen Gesundheitszustand und weitere persönliche Dinge und Vorhaben, die sich wohl im Zuge des geplanten Fortgangs nach Hannover, wohin er kurz zuvor zum Hofkapellmeisters am Königlichen Hoftheater berufen worden war, ergeben haben. Erwähnt auch den befreundeten Konzertagenten Hermann Wolff. – Am Kopf gelocht, gering wasserrandig.

51 **CALLWEY – BAUR – TEILNACHLASS** des Verlegers Karl Baur. Mit zus. ca. 100 Dokumenten und Briefwechsel zur Firmengeschichte des Georg-D.-W.-Callwey-Verlages, zus. ca. 300 Photographien (in zwei Alben und lose) und vielen Zeitungsausschnitten. Meist um 1900-1955. (43) 600,-

Karl Baur (1898-1984) übernahm von seinem Schwiegervater Georg Dietrich Wilhelm Callwey (1854-1931) den 1884 in München gegründeten Callwey-Verlag. – Vorhanden sind unter anderem ein eigenhändiger vierseitiger Brief des Firmengründers an seine Mutter, datiert Leipzig, 28. 9. 1879, ferner geschäftliche und private Korrespondenz, vor allem aber hand- und maschinenschriftliche Briefe zu Nachforschungen über die Familien- und Firmengeschichte aus der Zeit um 1931-43, schließlich zwei Alben, davon das eine mit ca. 20 Photographien von Messeständen in Leipzig und Frankfurt und zahlreichen Aufnahmen von Firmenfeiern (um 1950-54), das andere mit der photographischen Dokumentation des Neubaus der Druckerei Baur, von der Belegschaft zum Richtfest im Dezember 1953 überreicht. – Meist nur geringe Altersspuren.



Nr. 54

Widmungsexemplar mit Zeichnung

52 **CHAGALL, M.,** Maler (1887-1985). E. Zeichnung in Farbstift und Tusche mit e. Widmung und U. – Auf dem Vortitel von: MARC CHAGALL. Hamburg, München, Paris. [Ausstellungskatalog]. (2. Aufl. München, Haus der Kunst), 1959. Mit. zahlr., tls. farb. Abb. auf Tafeln. 49, VII S., 14 Bl. (Anzeigen). Orig.-Brosch. (minimal fleckig, Gelenk eingerissen, berieben und etw. bestoßen). (139) 2.000,-

Katalog zur Marc-Chagall-Ausstellung im Kunstverein Hamburg, im Haus der Kunst München und im Musée des Arts Décoratifs in Paris 1959. Mit ausführlicher Bibliographie. – Die Zeichnung in Hellblau, Rosa, Gelb und Schwarz zeigt einen Männerkopf im Profil, ein anthropomorphes Wesen und ein angedeutetes Häuserdach im Hintergrund. Die Widmung ist an den Maler Carl Otto Müller (1901-1970) adressiert, der von 1954 an als Präsident der Neuen Münchener Künstlergenosssenschaft an der Organisation aller wichtigen Austellungen im Haus der Kunst beteiligt war: „Pour C. O. Müller en souvenir, Marc Chagall. Paris 1959".

Provenienz: Aus dem Nachlaß von C. O. Müller. – Siehe Abbildung.

Dedication copy of an exhibition catalogue with sketch by Chagall. – The drawing on the pre-title shows the profile of a male, an antropomorphic creature and a structure that resembles a roof. The handwritten dedication is addressed to the German painter C. O. Müller, who was responsible for the exhibitions at the Haus der Kunst in Munich from 1954 on. Provenance: From the estate of C. O. Müller. – See illustration.

53 **CHAMBERLAIN, S. H.,** Schriftsteller (1855-1927). E. siebenzeilige Widmung mit U. Dat. Badgastein, 30. 6. 1917. – Auf S. III von: DERS., Demokratie und Freiheit. München, Bruckmann, 1917. III, 83 S. Orig.-Brosch. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (24) 120,-

Erste Ausgabe. – Houston Stewart Chamberlain gehörte zu den Wegbereitern des antisemitischen Rassismus. – Die Widmung, versehen mit dem Goethe-Zitat „In Deutschland selbst liegt Deutschlands Kraft!", an den Börsenmakler und Mäzen Adolf Thiem (1832-1923), „dem hochverehrten lieben 'Nährvater'". – Papierbedingt gebräunt.

54 **CHESHIRE – LEHENBRIEF –** Lateinische Urkunde auf Pergament. Nicht. dat. Wohl Lostock (Cheshire), 1. Hälfte 13. Jhdt. Ca. 7 x 22,5 cm. Plica 2,5 cm. – Siegel entfernt. (105) *R 500,-

Richard von Lostok überträgt seinem Sohn Adam ein Stück Land sowie auch die Nutzung von Holz für Zäune aus dem Wald von Lostok gegen eine jährliche Abgabe von zwei Pfeilen mit Widerhaken. – Die Herkunft der genannten Zeugen, darunter ein „R. de Weniton", d. i. Winnignton, ermöglicht die Identifizierung des genannten Ortes Lostok mit Lostock bei Northwich in Cheshire. – Mit Faltspuren, gebräunt und etw. fleckig. – Eine englische Übersetzung liegt bei. – Siehe Abbildung.

Latin charter on parchment, first half of 13th century, granting a piece of land, partly unassarted, in Lostock, Cheshire, for the annual rent of two barbed arrows. – There are two Lostocks, one near Bolton in Lancashire, and one, now called Lostock Gralam, two miles east of Northwich in Cheshire. The latter is clearly the right one, as the witnesses' names testify. – Folding creases, tanned and somewhat foxed. – See illustration.

55 **COLLOREDO, R. J. VON,** Reichsvizekanzler (1706-1788). Brief mit e. U. Dat. Heidelberg, 31. 8. 1735. Fol. Eine Seite. – Doppelblatt. (19) 200,-

Bericht von Rudolph Joseph von Colloredo über militärische Angelegenheiten, wohl an Ignaz Anton Freiherrn von Otten (1664-1737). – "... daß ich mich seit etlichen Tagen widerumb bey der Armée befinde, allwo sich die Russen in dem ohnweit dieser Statt, wohin ohnlengst das Hauptquartier verleget worden, vor Sie und die zu ihrer Bedeckhung detachirt gewesene 4 Kay(serliche) Cavallerie Reg(i)m(en)ter abgestochenen Lager bereits einge-



Nr. 56

funden, und vorgestern von ihro D(ur)chl(aucht) dem Printz Eugenio en parade, und unter einer 3mahlig(en)n Salve der Artillerie und Mousqueteria in hohen Augenschein genohm(en) worden ... Die Frantzosen haben bey Philippsburg 3 Brückh(en) über den Rhein geschlagen, der Graff von Seckendorff aber ist vorgestern mit einem starcken Corpo bey Mayntz würklich über den Rhein gegangen ...“ – Mit Faltspuren, am oberen Rand etw. angestaubt.

56 CORI – „LIBRO SECONDO DE PUBLICI INSTROMENTI ET ALTRE SCRITTURE DELLA CASA, E FAMEGLIA DE ROSSI, e de Sig(no)ri Mastrella Corani“. Italienische Handschrift auf Papier. Dat. Cori (Latium), 7. 4. 1752 – 1814. 4° (ca. 28 x 22 cm). Mit Wappen auf dem Titel und ganzseitigem Plan (jeweils in Federzeichnung); mit vielen Invokationen in Auszeichnungsschrift und zahlr. Notariatsstempeln. Ca. 100 Bl. (darunter wenige weiße). Beschäd. flex. Pgt. d. Zt. mit Umschlaglasche. (41) 400,-

Manuskript mit zahlreichen beglaubigten Abschriften von Notariatsurkunden, meist die Besitzungen der Familie de Rubeis (Rossi) und Mastrella in Cori (früher Cora) betreffend. Enthalten sind unter anderem ein Testament und ein Grundrißplan der Weingüter. – Die Invokation der Urkunden oft mit Auszeichnungsschrift hervorgehoben, die Urkundentexte und Beglaubigungen von verschiedenen Händen in Antiquakursive geschrieben. – Block vom Einband gelöst, Bindung in Auflösung begriffen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Italian manuscript on paper. Dated Cori (Latium), 07. April 1752 – 1814. With coat of arms on the title und page sized map (both in ink drawing). Manuscript with numerous certified copies of notarial deeds, mostly concerning properties of the family de Rubeis (Rossi) and Mastrella in Cori (formerly Cora). Included are, among other things, a will and a ground plan of the vineyards. – Block detached from cover, binding in disintegration, somewhat stained. – Damaged contemporary flexible vellum with cover flap. – See illustration.

57 DARMSTADT – HENNEBERG – GÄSTEBUCH von Wilhelmine Brückner, geb. Henneberg (1865-1933). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Darmstadt, 1885-1933. Mit gedrucktem Titel, kalligraphiertem Gedicht und einigen Zeichnungen. 92 Bl. (davon am Ende 36 weiß). Hldr. d. Zt. mit dicken Holzdeckeln und Beschlägen (Rücken beschabt, Schließenhaken fehlt). (158) 500,-

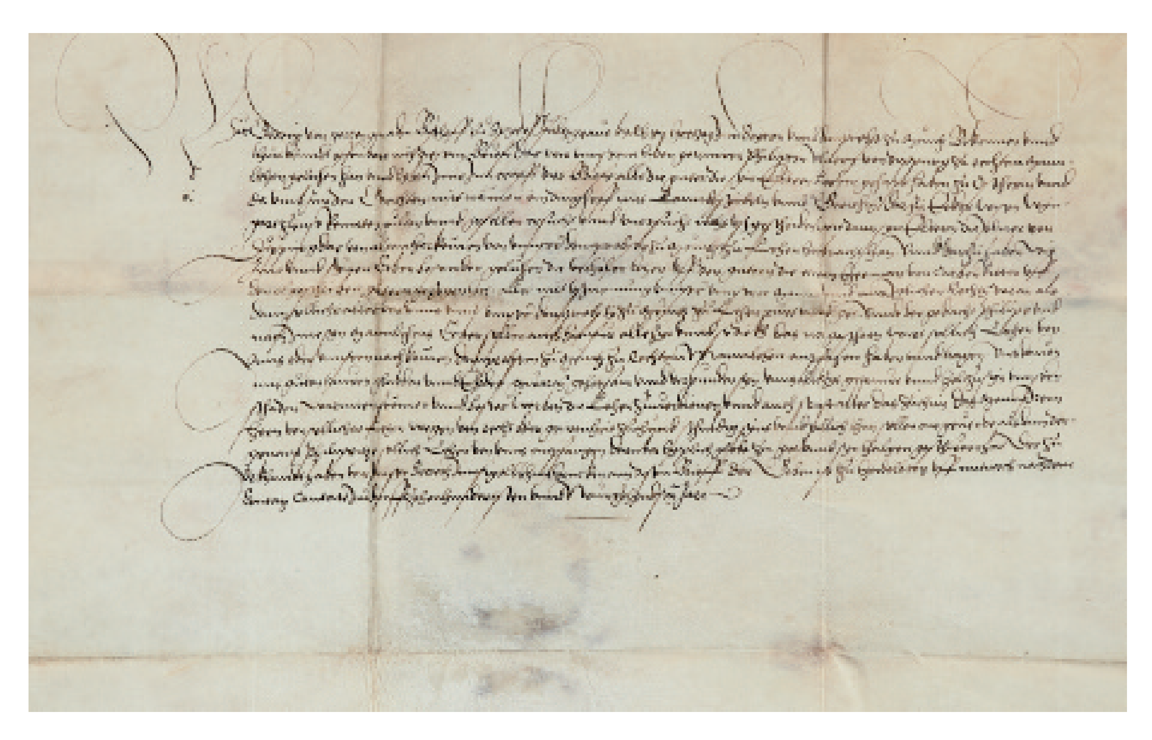
Gästebuch mit Einträgen von bedeutenden Persönlichkeiten. – Der Nachlaß der Wilhelmine Brückner (1865-1933), genannt Minna, verheiratet mit Sanitätsrat A. Brückner (gestorben 1916), liegt im Sächsischen Staatsarchiv in Dresden. Ihr Vater war Wilhelm Henneberg (1825-1890), der als Leiter der landwirtschaftlichen Versuchsstation Weende bei Göttingen wichtige Grundlagen der modernen Tierernährungslehre entwickelte. Über die Familie Henneberg erbte Wilhelmine Brückner einige Gegenstände aus dem Nachlaß von Lessing, die 1911 im Lessingmuseum zu Berlin ausgestellt wurden. Im Jahr 1919 findet sie sich auf der Liste der sechs weiblichen Kandidatinnen für die Kommunalwahlen in Darmstadt (vgl. Agnes Schmidt, Auf zur Wahl, Bürgerin! Darmstadt und das Frauenwahlrecht, Darmstadt 2019, S. 101).

Das Gästebuch, begonnen von dem jungen Ehepaar, das am Hoftheaterplatz 2 residierte, zeugt von familiären Ereignissen wie der Taufe einer Tochter, aber auch vom regen Gesellschaftsleben der Familie. Enthalten sind etwa Einträge des Vaters oder des Mathematikers Ernst Lebrecht Henneberg (1850-1933), eines Großonkels, ferner des Industriemechanikers Bernhard Lepsius (1854-1934) oder des Historikers Hermann Grotefend (1845-1931). – Ein Blatt unten mit Abschnitt (ca. 8 cm), ein Blatt mit kleinem Ausschnitt, etw. fleckig.

58 GEORG III., König von Großbritannien (1738-1820). Brief mit e. U. St. James (Hannover), 12. 2. 1771. Fol. 1 S. (19) 260,-

An Karl Friedrich von Baden (1728-1811). – Bestätigt den Eingang eines Schreibens „die Ebernbürgische Becars-Angelegenheit betreffend ... Deroselben wird nicht unbekand geblieben seyn, wie Mein Comital-Gesandter es an seiner Bewachung nicht fehlen laß, um die Sache zu einer glücklichen Endschaft zu befördern, und er ist angewiesen, damit fortzufahren.“ – Mit Faltspuren, leicht fleckig.

59 GEORG VON DER PFALZ – LEHENBRIEF – Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Heidelberg, 25. 5. („Mittwoch nach dem Sonntag Cantate“) 1519. Ca. 20 x 37 cm. Plica: ca. 5,5 cm. (141) 400,-



Nr. 59

Georg von der Pfalz, Bischof von Speyer und Pfalzgraf bei Rhein (1486-1529), verleiht dem Philipp Ulner von Dieburg (1490-1556) ein Lehen zur einzigen Hand („Manulehen"). – Gefaltet, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

60 **GEORG FRIEDRICH,** Markgraf von Baden-Durlach (1573-1638). Brief mit e. U. und e. Empfehlungsformel. Dat. Karlsburg (Durlach), 29. 2. 1616. Fol. 1 S. (19) 300,-

Wohl an Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, Herzog von Neuburg und Jülich-Berg (1578-1653). – Georg Friedrich bestätigt den Eingang eines Schreibens, das „Neuburgische Wesen betreffendt ... dessen wie auch den aufgesetzten conceptus Inhalt an alle Evangelische Chur- und Fürsten, daran wir nichts zu verbessern gewußt". – Gemeint ist wohl das Konkordat von Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm, der zum Katholizismus konvertiert war, mit den Bischöfen von Eichstätt, Augsburg und Regensburg. – Mit Faltspuren, leicht fleckig.

61 **HELENE IN BAYERN,** Erbprinzessin von Thurn und Taxis (1834-1890). E. Briefe mit e. U. „Helene". Dat. Possenhofen, 25. 8. 1841. 4°. 1 ½ S. – Doppelblatt. (100) 1.000,-

Kindliches Gratulationsschreiben zum Namenstag der Mutter, in sauberer Kurrentschrift geschrieben von Helene, der ältesten Tochter von Herzog Max in Bayern und Schwester der späteren Kaiserin Elisabeth: „Mama! O glaube mir / Ich wünsch von Herzen dir / Heute das Beste / Zum Namensfeste. / Doch, was kann(n) mehr dich freu'n / Was kan(n) dir lieber sein / Als mein Bestreben / Recht folgsam zu leben. / Dieses gelobet heut / Und sei zum Dank geweiht / Von deinem Kinde / Zum Angebinde." – Papier mit Trockenstempel „Bath" mit Krone. – An den oberen Ecken mit Knickspuren.

DAZU: DIES., E. Brief mit e. U. „Lenza". Dat. Possenhofen, 24. 8. 1844. 2 S. – Doppelblatt. – Drei Jahre später verfaßte die Prinzessin, die in der Familie Néné oder auch Lenza genannt wurde, ein ausführlicheres Schreiben zum gleichen Anlaß: „Liebe Mamma! Ich habe, da dein Namensfest nahet, eine gute Gelegenheit, dir meine Liebe zu bezeugen; und ich will auch mein Bestes thun. Nehme diesen Brief, den ich selbst entworfen habe, als einen kleinen Beweis meiner großen Liebe. Ich will Alles thun um dir Freude zu machen, und werde dir im(m)er dankbar bleiben, für deine Wohlthaten. Vergesse meine Fehler! Ich habe sie aus kindlicher Schwachheit begangen; meine Besserung aber wird dir dagegen beweisen, wie sehr ich bin deine dichliebende Lenza." – Briefpapier mit farbig lithographierter Vignette. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung Seite 26.

Handwritten letter with signature „Helene". Dated Possenhofen , 25. 8. 1841. 1.5 pages on double sheet. – Childish letter of congratulations on the occasion of her mother's name day, written in neat cursive script by Helene, the eldest daughter of Duke Max in Bavaria and sister of the later Empress Elisabeth. – Stationary with lithographed vignette. – Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – See illustration on page 26.



Liebe Mamma!

Nr. 61

Unbekanntes Dokument zum Fall Courtney Ryley Cooper

62 **HOOVER, J. E.,** Direktor des FBI (1895-1972). E. U. auf der Rückseite eines zu seinen Gunsten ausgestellten Schecks der Chemical Bank & Trust Company. Dat. New York, 5. 7. 1940. 16 x 6,9 cm. – Ausgefüllter Vordruck, bei Einlösung gestempelt und gelocht. (184) ** 300,-

Vorliegender Scheck ist über die nicht unbeträchtliche Summe von 2500 Dollar für John Edgar Hoover ausgestellt worden, der den Empfang des Geldes verso quittierte. Der Aussteller war Courtney R(yley) Cooper (1886-1940), der das Formular von eigener Hand ausgefüllt hat und dessen Unterschrift es auf der Vorderseite trägt. Der legendäre wie auch heftig umstrittene FBI-Direktor und der Zirkusartist, Publizist und Schriftsteller Cooper standen lange Zeit in enger Verbindung, insbesondere durch Coopers Tätigkeit als Kriminalschriftsteller. Hoover hielt ihn für „the best informed man on crime in the U. S.“ und bewunderte sein Schaffen. Es wurde sogar angenommen, Cooper sei der Ghostwriter von Hoovers Buch „Persons in Hiding“ aus dem Jahr 1938 gewesen sowie der Verfasser einiger Artikel in Magazinen, die unter Hoovers Namen erschienen sind. Gemutmaßt wurde auch, Cooper sei einer der engsten Freunde Hoovers gewesen, der wohl homosexuelle Neigungen hatte. Wie auch immer, der Grund für die Ausstellung unseres Schecks läßt sich nicht ermitteln, doch gibt er hinreichend Grund zum Spekulieren. Einige Wochen später, am 29. September 1940, beging Cooper nämlich in einem New Yorker Hotel Selbstmord, und das Motiv ist bis heute unklar geblieben; in den Akten des FBI wurde vermutet, er sei ermordet worden. Ob unser Scheck mit dieser Sache in Verbindung stehen oder ob gar Hoover beim Ableben des Schriftstellers seine Finger mit im Spiel gehabt haben könnte, bleibt zur Klärung den Kriminalhistorikern überlassen. Ein Indiz für einen solchen Zusammenhang ist er aber durchaus. – Leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

63 **KARL LUDWIG,** Erbprinz von Baden (1755-1801). E. Brief mit e. U. in französischer Sprache. Dat. Karlsruhe, 10. 6. 1779. 4°. 2 1/2 S. – Doppelblatt. (19) 220,-

Höflicher familiärer Brief an Friederike Luise von Hessen-Darmstadt (1751-1805), die Schwägerin von Karl Ludwig und Gemahlin des späteren Königs von Preußen Friedrich Wilhelm II. – Anläßlich der Rückkehr des Prinzen „... cet heureuse evenement et en rendant grace et louanges avec toutte l'Europe a ce grand Roi ...“ Der Erbprinz von Baden richtet Grüße seiner Eltern und seiner Gemahlin aus, berichtet über die Gesundheit seiner Töchter und erkundigt sich nach seinem Schwager Friedrich (1759-1802). – Mit Faltspuren.

64 **KAUFBRIEF –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. 15. 12. („Donnerstag nach St. Lucientag“) 1513. Ca. 26,5 x 28,5 cm. Plica: 3,5 cm. (141) 360,-

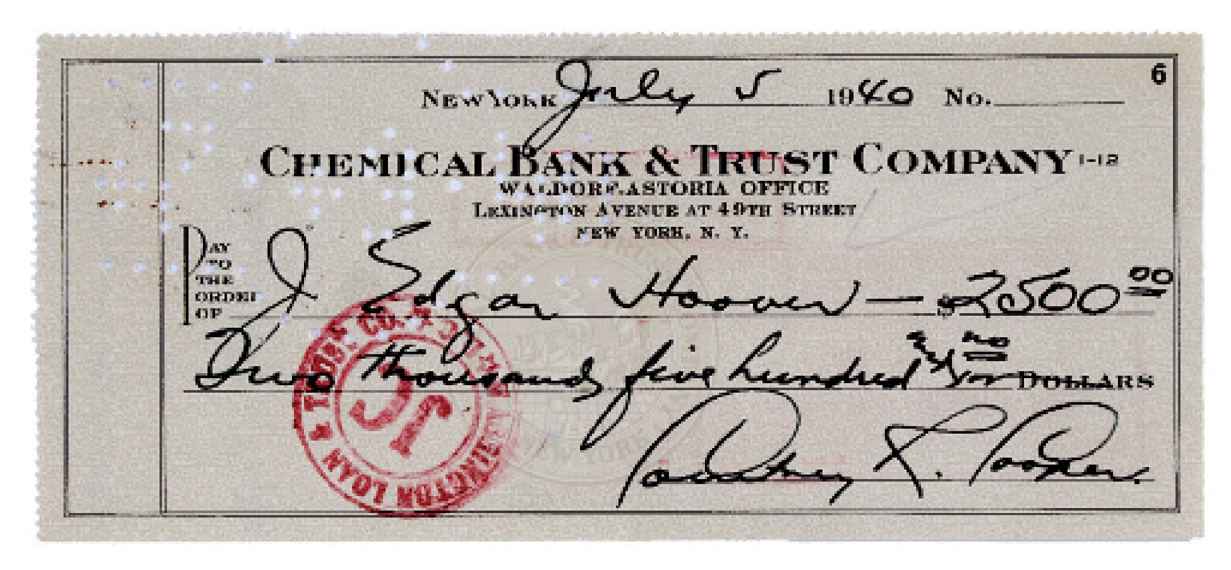
Philipp Ulner von Dieburg (1490-1556) und seine Gemahlin Anna verkaufen dem Ulrich Ulner von Dieburg (gest. 1515) und seiner Gemahlin Dorothea Forstmeister einen Hof zu „Dreyß“, auf dem Dorsalvermerk „Threiße“ (Lesung unsicher). – Gefaltet, etw. fleckig.

65 **KIEPENHEUER & WITSCH – VERLAGSKORRESPONDENZ –** Zus. 14 hs. und ms. Briefe (zus. 17 S.) und eine Briefkarte, jeweils mit e. Unterschrift, unter anderem von Werner Bergengruen, Arnold Gehlen, Erich Kästner, Joachim Kaiser, Alfred Kantorowicz, Hermann Kasack, René König, Ernst Niekisch, Franz Tumler (3) und Johannes Urzidil; meist mit gedrucktem Briefkopf. Dat. 1952-78. Meist Fol. (36) 400,-

Briefe unterschiedlichen Inhaltes, meist zur Vorbereitung von Publikationen, Terminabsprachen und zu finanziellen Angelegenheiten, darunter sechs Briefe an Joseph Caspar Witsch (1906-1967) und zwei Briefe an den Lektor Rolf Schroers (1919-1981).

Joachim Kaiser entschuldigt sich in einem nicht datierten Brief an Rolf Schroers, der von 1955 bis 1957 als Lektor tätig war: „ja, ich bin schuldig und säumig“, endet aber angriffslustig: „Ich höre, daß Herr Best meine Arbeiten nicht schätze und sich immer abfällig über sie geäußert habe. Schade, ich fand einen Aufsatz, den ich neulich von ihm im 'Antares' las, recht gut.“

Eva Kampmann-Carossa wendet sich am 24. 3. (19)64 wegen der Vorbereitung des Briefbandes ihres Vaters Hans Carossa an Frau Kiepenheuer.


NEW YORK July 5 1940 No. 6

CHEMICAL BANK & TRUST COMPANY 1-12
WALDORF-ASTORIA OFFICE
LEXINGTON AVENUE AT 49TH STREET
NEW YORK, N. Y.

PAY TO THE ORDER OF J. Edgar Hoover — $2500 00/100
Two thousand five hundred 00/100 DOLLARS

Nr. 62

Ein Brief des Zionisten Max Kreutzberger als Vertreter des New Yorker Leo-Baeck-Institutes, datiert 17. 8. 1964, bezieht sich auf die Veröffentlichung des Werkes von Joseph Roth.

Erich Kästner schreibt in seinem Brief vom 7. 1. (19)65 etwa: „Neulich war ich wieder einmal in Agra, um meinen Gesundheitszustand nachprüfen zu lassen: es hat sich nichts geändert.“

Intensive inhaltliche Auseinandersetzungen spiegelt das Schreiben von Ernst Niekisch (1889-1967), datiert Berlin, 22. 4. 1965, der ein Vorwort gegen Streichungen vehement verteidigt und als abgeschwächte Formulierung etwa wünscht: „Der Überheblichkeit, mit der die Budesrepublik auf die Deutsche Demokratische Republik blickt, fehtl (!) die tiefere Einsicht in die tragische Lage der deutschen Dinge.“

Tls. gelocht, geringe Altersspuren. – Beiliegen zwei maschinenschriftliche Briefe des Papierfabrikanten und -forschers Armin Renker (1891-1961) aus dem Jahr 1942 an Karl H. Salzmann; ferner ein Brief des Herzogs von Braunschweig (1740-1805) mit e. U. (Berlin, 8. 10. 1772).

66 **LANDSHUT – SAMMLUNG** von zus. ca. 15 hs. Briefen und Akten (zus. ca. 25 S.; davon 6 mit lithogr. Briefkopf); ferner ca. 10 gedruckte Schriftstücke. München und Landshut, meist 1. Hälfte 19. Jhdt. Meist Fol. – Mit 10 papiergedeckten Siegeln. (108) 200,-

Enthalten sind unter anderem Akten des Königlichen Kreis- und Stadtgerichtes Landshut, des Königlichen Rentamtes Landshut sowie Briefe des Magistrates und des Vorstandes des Armen-Pflegschaftsrates der Stadt Landshut; unter den gedruckten Schriftstücken etwa Bekanntmachungen zu den Magistratswahlen, eine Bauordnung (1844), Programme zur Feier der Landwirtschaftsfeste (1815 und 1846) oder ein „Verzeichnis 100 armer Schulkinder, welche zur Feier ihrer ersten heiligen Kommunion vom Jahr 1830 bis 1850 von der Gesellschaft der Jugendfreunde ganz neu gekleidet worden sind“. – Meist nur mäßige Altersspuren. – Beiliegen 6 Landshuter Primizzettel.

67 **LEIPZIG – LEHRBRIEF** – Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Leipzig, 27. 9. 1718. Ca. 49 x 57 cm. Mit breiter Rahmenbordüre mit drei Kartuschen mit Ansichten aus Leipzig in Federzeichnung (davon 2 aquarelliert) sowie 2 Zeilen großer Auszeichnungsschrift; Bordüre und Text goldgehöht. – Mit Siegelschnüren und Boden der Siegelkapsel (Siegel und Deckel fehlen). (54) 800,-

Prunkvolles Lehrzeugnis, ausgestellt von Christian Heinrich Heintze, „Bürger und Handels-Mann allhier in Leipzig“, für Johann Balthasar Schmidt aus Eisenach, der in des Ausstellers „Specerey-Handlung sechs Jahr als von Michael 1712 biß wieder dahin 1718 vor einen Handels-Jungen ausgestanden“. – Mit kalligraphierter Gegenzeichnung des Notars, datiert 11. 10. (1718). – Die feinen Federzeichnungen zeigen die Fassade der Leipziger Börse und Stadtansichten. – Etw. gewellt und unten mit Knitterspuren, am Rand leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 28.

Certificate of apprenticeship. – Latin document on parchment. Dated. Leipzig, 27. 9. 1718. With a wide frame border with three cartouches with views of Leipzig in pen and ink (both coloured) and 2 lines of large award lettering; border and text gold hightened. – With sealing cords and bottom of the sealing capsule (missing seal and lid). – The fine drawings showing the facade of the Leipzig exchange and city views. – Somewhat undulled and with some creases at the bottom, margins slightly soiled. – See illustration on page 28.


Ich Christian Heinrich

Nr. 67

Hochzeit des Sulzbacher Erbprinzen in Innsbruck

68 **LUDWIG GEORG SIMPERT,** Markgraf von Baden-Baden (1702-1761). E. Brief mit e. U. Dat. Innsbruck, 4. 5. 1717. Fol. 4 S. (19) 500,-

An König Georg I. von Großbritannien (1660-1727). – Der junge Markgraf berichtet über die Hochzeit des Erbprinzen Joseph Karl von Pfalz-Sulzbach (1694-1729) mit Elisabeth Auguste Sofie von der Pfalz (1693-1728), die in Innsbruck begangen wurde. – Der junge, noch unter der Vormundschaft seiner Mutter stehende Markgraf, hatte wohl in Innsbruck an dem Fest teilgenommen und berichtet mit vielen Einzelheiten, auch über die Tafeldekoration, den Ball und die Brautgeschenke. – Mit Faltspuren, gering fleckig. – Seltener ausführlicher Bericht.

69 **–** Markgraf von Baden-Baden (1702-1761). Deutsche Urkunde auf Papier mit e. U. Dat. Rastatt, 16. 12. 1738. Fol. 1 1/2 S. – Doppelblatt. – Mit papiergedecktem Siegel. (19) 260,-

Beförderung des „Sous Lieutenant“ Carl von Ried zum „Premier Lieutenant“ in der Major Dregerischen Compagnie des Rothischen Infanterie-Regiments. – An den Faltspuren mit winzigen Fehlstellen, etw. fleckig.

70 **MARSCHNER, H.,** Komponist (1795-1861). E. Brief mit U. Dat. H(annover), 24. 9. (18)57. 2 1/2 S. Auf Velin mit gekröntem Blindstempel „Bath“. (105) *R 200,-

An einen Freund, dem Heinrich Marschner einige aktuelle Ereignisse berichtet, unter anderem, daß er von seinem Freund Michael Dumont versetzt worden ist, der ihn eigentlich anläßlich der Teilnahme an einer Papierfabrikantenversammlung besuchen hatte wollen. Dem Adressaten sendet er ein Exemplar von den „Charakterstücken f. Pf.“ (wohl Opus 105 von 1840) als „ein öffentliches Zeichen meiner freundschaftlichen Hochachtung“. Vielleicht war dieser Kritiker: „Vermagst Du über den Inhalt etwas Günstiges zu sagen, so thue es, mindestens im Interesse des Verlegers“. Eine amüsante Passage nimmt Wagner auf's Korn, anläßlich von Aufführungen der Opern „Der fliegende Holländer“, „Thannhäuser“ und „Lohengrin“: „Das Publicum stöhnt u. seufzt u. das Orchester reißt sich aus Verzweiflung alle Haare aus u. wird täglich glatzköpfiger.“ Marschner hatte die Opern wohl selbst in Hannover einstudiert, wo er Generalmusikdirektor am Königlichen Hoftheater war. – Falz- und Randeinrisse, erstes Bl. im rechten Rand etw. fleckig.

71 **MAX IN BAYERN – HULDIGUNGSADRESSE** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Dat. Landsberg, 20. 5. 1857. Fol. Mit kalligraphiertem Kopftitel und figürlicher Initiale (jeweils goldgehöht). – Doppelblatt. (100) 200,-

Professionelle Ausfertigung im Auftrag des Karl von Nagel zu Aichberg (gest. 1865), Landwehr-Oberstlieutenant und Distrikts-Inspektor. – Minimal fleckig. – Beiliegen sechs schlichte Huldigungsadressen der Landwehr-Bataillone in Miesbach, Moosburg, Neuötting, Rosenheim, Schongau und Wolnzach, jeweils mit zahlreichen Unterschriften. – Siehe Abbildung Seite 18.

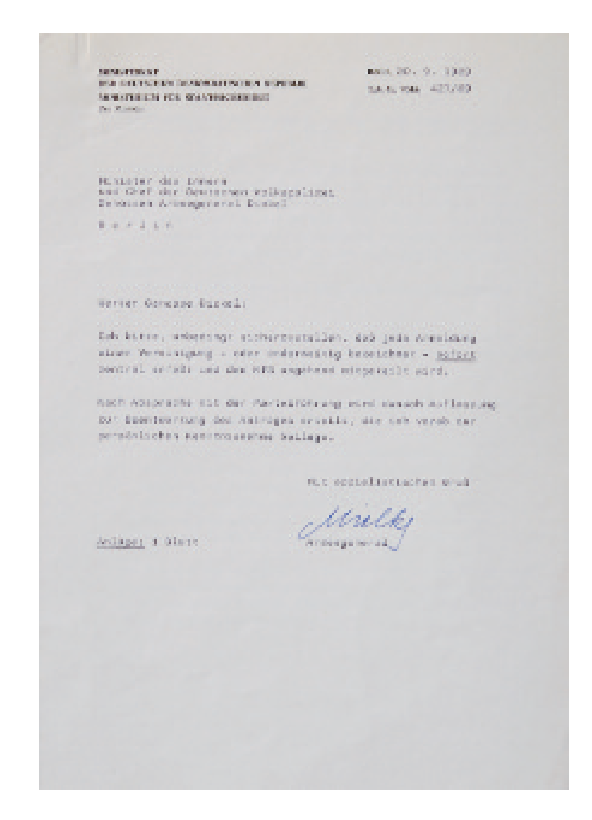
72 – **LEHRZEUGNIS** über die „Erlernung der Gartenkunst“. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Bogenhausen, 20. 2. 1854. Ca. 31,5 x 43,5 cm. Mit Wappen und Blütenfestons in Gouache sowie tls. mit Gold kalligraphierter Adresse. – Mit papiergedecktem Siegel. Unter Glas gerahmt. (51) 300,-

Prächtiges Lehrzeugnis für „Joseph Seitz, gebürtig in München u(nd) Sohn eines bürgerlichen Stadtgärtners“, der die zweite Hälfte seiner Lehrzeit ab 1852 in Diensten von Herzog Maximilian in Bayern (1808-1888), dem Vater von Kaiserin Elisabeth, abgeleistet hatte. Mit Unterschrift des herzoglichen Hofgärtners, der dem Lehrling „einen rastlosen Eifer und Thätigkeit zur Erlernung der Gartenkunst“ bescheinigt. – Mit brüchigen Faltspuren, am unteren Rand etw. sporfleckig und leicht fleckig.

73 **MIELKE, E.,** Minister für Staatssicherheit (1907-2000). E. U. auf zwei ms. Briefen. Dat. Berlin, 20. 9. 1989 und 22. 9. 1989. Fol. Jeweils eine Seite mit jeweils einer Anlage von einem Blatt. – Beide Schreiben mit Briefkopf des Ministeriums für Staatssicherheit der Deutschen Demokratischen Republik. (120) 10.000,-

Wichtige Dokumente aus der Zeit der Auflösung der DDR. – Beide Briefe sind unmittelbare Reaktionen auf Aktivitäten der Bürgerbewegung „Neues Forum“, das Anfang September 1989 unter anderem unter Beteiligung von Bärbel Bohley, Martin Böttger und Erika Drees begründet worden war, um einen „demokratischen Dialog“ in Gang zu bringen. Am 19. September 1989 beantragte das „Neue Forum“ in elf der 15 DDR-Bezirke die Zulassung als Vereinigung. Auch nach Ablehnung durch das Innenministerium der DDR erfuhr diese Oppositionsgruppe mit ihrer Forderung nach freien Wahlen ungeheuer große Unterstützung in der Bevölkerung und trug so entscheidend zum Zusammenbruch des sozialistischen Staates bei.

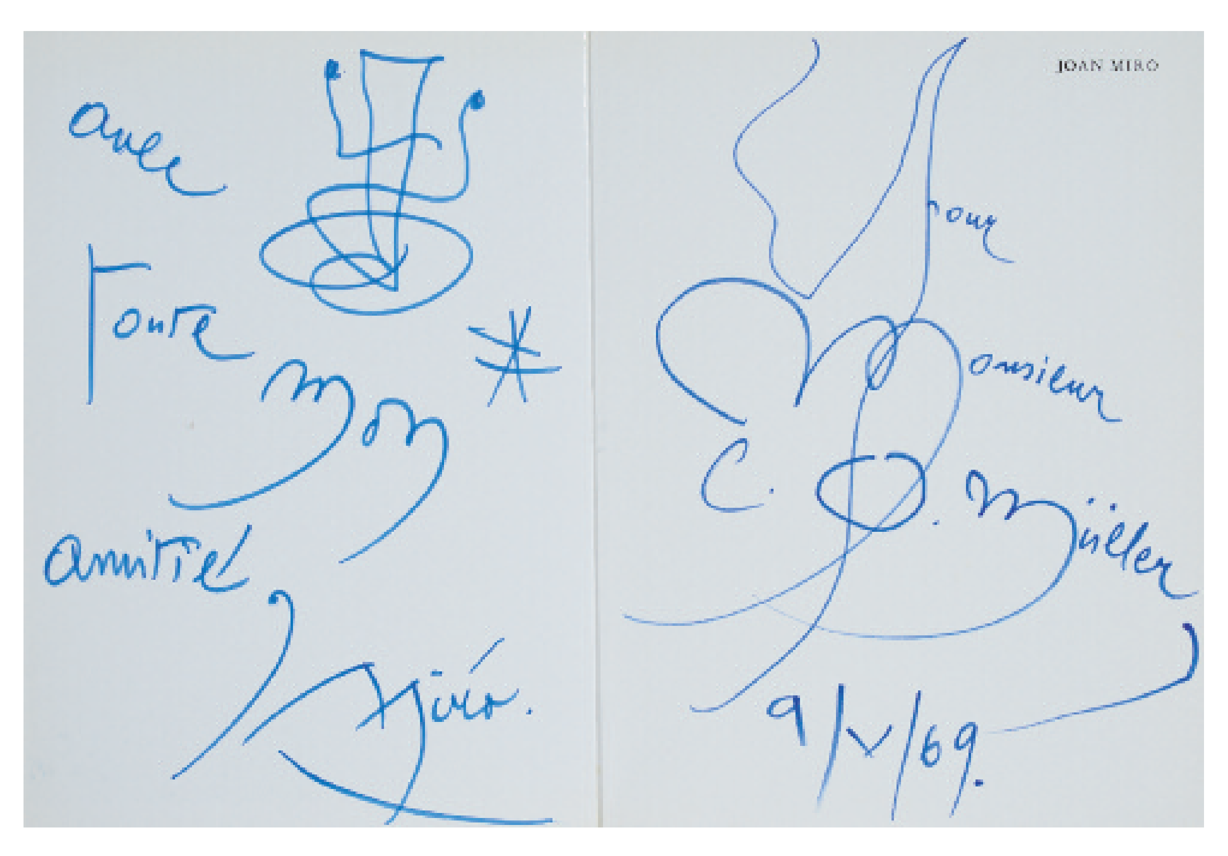
I. Brief vom 20. 9. 1989 (Tgb.-Nr. VMA 427/89) an Friedrich Dickel (1913-1993), Minister des Innern und Chef der Deutschen Volkspolizei: „Ich bitte, unbedingt sicherzustellen, daß jede Anmeldung einer Vereinigung – oder anderweitig bezeichnet – sofort [unterstrichen] zentral erfaßt und dem MfS umgehend mitgeteilt wird. Nach Absprache mit der Parteiführung wird danach Auflassung zur Beantwortung des Antrages erteilt, die ich vorab zur persönlichen Kenntnisnahme beilege.“ – Die Anlage mit der Überschrift „Zum Vorgehen bei der Versagung der Anmeldung einer Vereinigung“ bezieht sich auf die Verordnung über die Gründung und Tätigkeit von Vereinigungen vom 6. 11. 1975 und bietet konkrete Handlungsanweisungen. Es sollte keine Anmeldebestätigung erfolgen, sondern die Anmeldungen sollten lediglich „entgegengenommen werden“. Mündlich sollte die Bestätigung laut dem Typoskript mit dem Hinweis abgelehnt werden, daß „kein gesellschaftliches Bedürfnis besteht“. Vielleicht von der Hand Mielkes selbst wurde diese Passage korrigiert zu „keine gesellschaftliche Notwendigkeit“. Abschließend sollten die Antragsteller darüber belehrt werden, „daß weitere Gründungshandlungen und andere damit in Zusammenhang stehende Aktivitäten unverzüglich einzustellen sind.“



Nr. 73

II. Brief vom 22. 9. 1989 (Tgb.-Nr. VMA 433/89), mit dem Vermerk „Persönlich“ [unterstrichen], ebenfalls an Friedrich Dickel, zu Händen des Genossen Generalleutnant (Lothar) Ahrendt (geb. 1936), der in der Regierung Modrow Nachfolger von Friedrich Dickel als Minister des Innern wurde: „Es sind keine Kollektive zu empfangen. Wenn mehrere Personen unterschrieben haben, ist jede Person einzeln, aber zur gleichen Zeit zu bestellen und die Auflage zu erteilen, wie sie festgelegt ist.“ – Ferner wird auf den in der Anlage beiliegenden Text mit der Empfehlung für die mündliche Reaktion verwiesen, ebenfalls datiert 22. 9. 1989. Hier wird das „Neue Forum“ namentlich erwähnt, während in der Beilage zum Brief vom 20. 9. die „konkrete Bezeichnung“ noch fehlt. Außerdem wurde die Formulierung „keine gesellschaftliche Notwendigkeit“ in das Typoskript übernommen. Schließlich wurde die abschließende Belehrung durch den Zusatz verschärft: „da ansonsten die in den entsprechenden Rechtsvorschriften vorgesehenen Konsequenzen zur Anwendung kommen.“ – Leichte Knickspuren. – Siehe Abbildung.

Two signed typescript letters. Dated Berlin, 10. 09. 1989 and 22. 09. 1989. One page and and one-page attachment each. – Both letters with the letterhead of the Ministry of State Security of the German Democratic Republic. – Important documents from the period of the dissolution of GDR. – Faint crease marks. – See illustration.



Nr. 74

Widmungsexemplar mit Zeichnung

74 **MIRÓ, J.,** Maler (1893-1983). E. Zeichnung in Filzstift, e. Widmung und U. – Auf dem Spiegel und Vortitel von: JOAN MIRÓ. [Ausstellungskatalog]. München, Haus der Kunst, 1969. Mit zahlr., tls. farb. Abb. auf Tafeln. 28, 12 Bl. Orig.-Brosch. (minimal fleckig und berieben). (139) 1.800,-

Ausstellungskatalog zur Joan-Miró-Ausstellung im Haus der Kunst in München, welche vom März bis Mai 1969 stattfand. – In dickem Filzstift über zwei Seiten geschrieben, ist die Widmung geschmückt mit den typischen kleinen Motiven, wie sie Miró aus dem Unterbewußtsein heraufbeschwor, teils mit den Buchstaben verschmelzend. – Wie Los 52 ist auch dieses Werk dem Maler und Ausstellungsmacher C. O. Müller (1901-1970) gewidmet: „avec toute mon amitié J. Miró pour Monsieur C. O. Müller, 9/V/69“.

Provenienz: Aus dem Nachlaß von C. O. Müller. – Siehe Abbildung.

Dedication copy of an exhibition catalogue with hand-drawn ornaments by Joan Miró. – Just like lot (B-224299) this work is addressed to the painter and organiser of exhibitions C. O. Müller (1901-1970). Provenance: From the estate of C. O. Müller. – See illustration.

75 **MOORE, H.,** Bildhauer (1898-1986). Typoskript mit e. U. und e. Überschrift. Dat. 27. 1. 1975. Fol. 1 S. (150) 200,-

Der Text von Herny Moore zu den Reliefs an der Kathedrale von Chichester. Hier noch von Moore von Hand mit dem Arbeitstitel „Reliefs (Chichester Cathedral)“ versehen, wurde der Text im selben Jahr unter dem Titel „The Romanesque carvings“ in der Publikation „Chichester 900“ (Chichester 1975. S. 11) veröffentlicht. – Die Publikation liegt bei. – Faltspuren, papierbedingt gebräunt.

Typescript, signed and with manuscript title, dated „Jan 27th 1975“. – Short text by the artist on Romanesque carvings on the Chichester Cathedral, written for the publication „Chichester 900“ (enclosed) from the same year. – Folding creases and sligthly tanned due to paper qualitiy.

76 **MUSIK – SAMMLUNG –** 10 Autographen von 9 Musikern (Komponisten und Instrumentalisten) des 19. und 20. Jahrhunderts, darunter Kodály, Lehár und Massenet. Dat. um 1880-1959. Verschied. Formate. (105) *R 220,-

I. Carlos Chavez (1899-1978), Maschinenschriftler Brief mit Unterschrift, datiert 8. 8. 1941, eine Seite.

II. Frantisek Alois Drdla (Franz Drdla; 1868 – 1944), zwei eigenhändige Briefe mit Unterschrift, Wien, 17. 11. 1929 und 10. 3. 1931, je 2 Seiten.

III. Richard Genée (1823-1895), eigenhändiger Brief mit Signatur, „Berlin d. 22. Oct.“ (ca. 1880?), 1 1/2 Seiten.

IV. Alfred Grünfeld (1852-1924), Porträtphoto mit eigenhändiger signierter Widmung, datiert Marienbad, 3. 9. 1905.

V. Vaclav Huml (1880-1953), eigenhändiger Brief mit Unterschrift, datiert Ostrava (Mähren), 1. 12. 1924, eine Seite.

VI. Zoltán Kodály (1882-1967), Porträtphoto mit eigenhändiger Widmung und Signatur (um 1950/60).

VII. Franz Lehár (1870-1948), eigenhändige Grußadresse mit Signatur, „Paris, Octobre, 1935“.

VIII. Jules Massenet (1842-1912), eigenhändiges Notizblatt mit Unterschrift; persönliche Kalendernotizen mit Datum „28 juin – Paris“ (um 1900), eine Seite.

IX. Goffredo Petrassi (1904-2003), maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift und Nachschrift, 16. Mai 1959, 2 1/2 Seiten (inhaltsreich, über sein Werk und diverse Aufführungen, auf Italienisch). – Tls. leichte Gebrauchsspuren.

77 **NOTARIATSINSTRUMENT –** Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Vicenza, 29. 5. 1500. Ca. 64 x 31 cm. Mit Notariatssignet in Federzeichnung. (68) 300,-

Vertrag über Grundstücksgeschäfte, ausgestellt vom Notar Antonius Saracenus für die Brüder Bernardus und Franciscus de Ceratis. – Gefaltet, leicht fleckig.

78 **OKTOBERFEST – EHRENDIPLOM** des Landwirtschaftlichen Vereins. Deutsche Urkunde auf Papier. Farblithogr. mit hs. Ergänzungen. Dat. München, 5. 1. 1873. Ca. 55 x 47,5 cm. Unter Glas gerahmt. (18) 300,-

Für „verdienstliche Leistungen in der Landwirtschaft“ wird Anton Mayer, Lehrer in Aufhausen, beim „Central-landwirthschaftsfeste“ mit „einer kleinen silbernen Vereinsdenkmünze“ geehrt. – Der prächtige Rahmen oben mit Darstellung der Verleihung in einem Festzelt auf der Theresienwiese, ferner mit landwirtschaftlichem Gerät, Früchten und Blüten. – Oben knapp beschnitten und mit kleinem Einriß, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

79 **PHARMAZIE – LEHRBRIEF.** Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Neustadt in Mähren, 31. 8. 1740. Ca. 45 x 67 cm; Plica: ca. 5 cm. Mit breitem figürlichen Rahmen, kleiner Stadtansicht und Wappen (alles in Federzeichnung) sowie 3 Zeilen in Auszeichnungsschrift. – Mit angehängtem Wachssiegel in Hartholzkapsel (ohne Deckel). Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (54) 1.800,-

Überaus prächtiges Lehrzeugnis. – Johannes Mauritius Michael Kosak, Inhaber der Apotheke „Zum schwarzen Adler“ in Neustadt in Mähren, bestätigt dem Andreas Heinrich Roemer in jeder Hinsicht vorbildliches Betragen und überaus großen Lerneifer während seiner vierjährigen Lehrzeit. – Der Text ist in Antiquaminuskel kalligraphiert; Auszeichnungszeilen, teils in Kapitalis, geben



Nr. 78

den Namen des Ausstellers, den Ortsnamen und den Namen der Apotheke an. Der Dekor, mit feinster Feder ausgeführt, ist von außerordentlicher Qualität.

Unter dem Text findet sich in der Mitte eine Ansicht von Neustadt in einer Kartusche, umgeben von Blütenranken; die breite Rahmenbordüre zeigt oben in der Mitte die beiden Apothekerheiligen Kosmas und Damian. Ferner sind zu sehen in zwölf Feldern verschiedene Darstellungen aus der Pharmazie, neben Geräten, Gefäßen und einer Destille auch eine Apotheke, im unteren Rahmenbereich in der Mitte das Stadtwappen vor dem habsburgischen Doppeladler mit Königs- und Kaiserkrone, umspielt von einem Schriftband zwischen zwei großen Blüten. – Mit Faltspuren, etw. wellig, vereinzelt fleckig, stellenweise angestaubt und leicht berieben.

Literatur: Ein Lehrzeugnis aus Neustadt in Mähren aus dem Jahre 1740, in: Beiträge zur Geschichte der Pharmazie 22, (1970), Nr. 3, S. 22/23 (mit Abbildung und Übersetzung sowie Quellenhinweisen zum Apotheker Kosak). – Siehe Abbildung Seite 32.

Pharmacy. Letter of apprenticeship. Latin certificate on parchment. Dated Neustadt in Moravia, 31.08.1740. Plica ca. 5 cm. With broad figurative frame, small town view and coat of arms (all pen and ink drawing) as well as 3 lines in award script. – With attached wax seal in a hardwood capsule (without lid). – An extremely splendid certificate of apprenticeship. – With traces of folding, somewhat undulated, sporadically spotted, dusty in places and slightly rubbed. – Framed and glazed. – See illustration on page 32.

80 **RADKERSBURG – AUFNAHME IN DIE ERHARDUS-BRUDERSCHAFT.** Lateinische Urkunde auf Papier. Mit breiter figürlicher gestoch. Rahmung und gestoch. Text, handschriftlich ausgefüllt und dat. 10. 7. 1789. Ca. 36 x 45,5 cm (Sichtmaß). – Mit blindgepr. Papier-



Nr. 79

siegel. Unter Passepartout unter Glas in breitem Holzleistenrahmen. – Mit Wurmspur (minimaler Buchstaben-, kein Bildverlust), oben und unten etw. wasserrandig, Tinte verblaßt. (18) 200,-

81 **RAINER, A.,** Maler (geboren 1929). E. Briefkarte, dat. 4. 2. (19)65, und 2 e. Briefe (nicht dat.; wohl 1965), jeweils e. monogr. „A." (2) und „R." Zus. 1 1/2 S. (131) 1.200,-

Intime Schreiben an eine Frau, die der bereits berühmte Maler mit „Liebes Katilein" oder auch nur als „Liebste" anspricht. – Er schreibt etwa: „Seit neuerdings habe ich das Gefühl daß Du mich wirklich liebst so muß ich mich schon für Dich aufsparen", oder „Ich habe große Sehnsucht Dich zu umarmen und träume ununterbrochen von Dir". – Die Briefe mit Faltspuren; die Anschrift auf der Briefkarte tls. geschwärzt.

82 **RIEFENSTAHL, LENI,** Filmregisseurin (1902-2003). E. Brief mit e. U. Dat. „Im Flug von Sansibar – Lamu – Nairobi", 19. 9. (19)56. 2 S. (105) *R 500,-

An einen Freund („Lieber Kurt"), vielleicht den Drehbuchautor Kurt Heuser (1903-1975), mit dem Riefenstahl bei ihren Filmprojekten in Afrika zusammenarbeitete. – Über ihre Reisen in Afrika („ich bin also die rasende Flug-Leni"), über den Filmproduzenten Walter Traut („Traut ist zur Zeit unerreichbar auf Urlaub") sowie ausführlich über ihr Befinden und ihre Pläne: „Ich mache nun alles selbständig – hoffe, daß ich bei meinem nächsten Film nur noch allein in meiner Firma zu bestimmen habe – werde hier gut mit den Schwierigkeiten fertig und halte körperlich mehr aus wie mein gesamtes männliches Team ... Die roten Teufel werden sicher gemacht werden. Die Anti-Einstellung gegen mich wird, wenn dieser Film großartig wird, viel geringer werden." – Mittig mit Faltspur.

83 **SOMMER, S.,** Schriftsteller (1914-1996). E. Manuskript mit e. U. Nicht datiert. München, wohl 1949/50. Fol. Eine Seite. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (44) 300,-

Frühes Manuskript mit der Überschrift „Blasius der Spaziergänger (In jenen Tagen)". – Sigi Sommer erlangte mit den Kolumnen, die er von 1949 bis 1987 unter seinem Pseudonym und Alter Ego „Blasius der Spaziergänger" in der Münchener Abendzeitung (AZ) veröffentlichte, lokale Berühmtheit. – Der bräunliche Papierbogen, in kleiner, sehr regelmäßiger Handschrift nahezu randlos beschrieben, zeugt noch vom Mangel und der Sparsamkeit der Nachkriegszeit. Zahlreiche eigenhändige Korrekturen und Streichungen spiegeln die Arbeit am Text. Wohl erst einige Zeit nach der Entstehung setzte der Autor seine Unterschrift unter das Blatt und widmete es einer Anneliese. – Etw. fleckig.

DAZU: DERS., „Arbeiter“. Lavierte Tuschezeichnung, sign., bezeichnet und dat. 22. 10. (19)33. Sichtmaß: 17,5 x 10,5 cm. – Ebenfalls unter Glas gerahmt.

„Mein Engel würd sich frehen wie gesunth und starck Mein Engel mich fünden würd.“

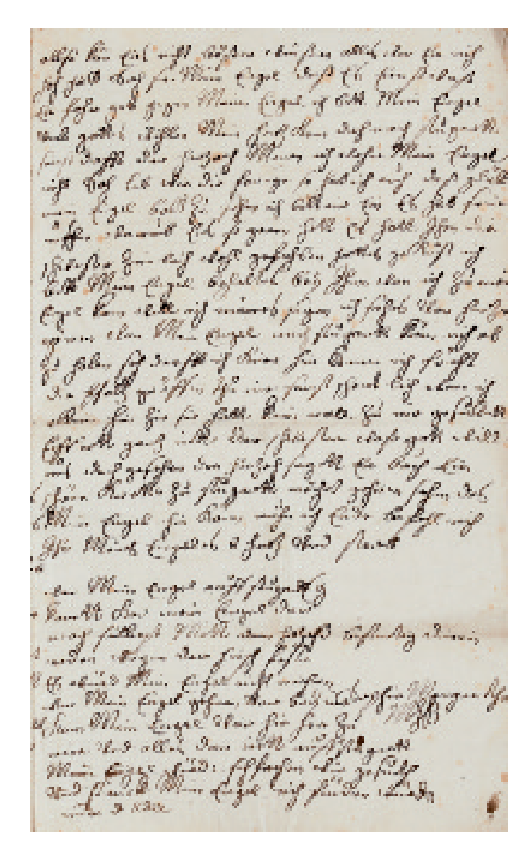
84 **SOPHIA MARGARETHA,** Markgräfin von Brandenburg-Ansbach (1634-1664). E. Brief mit e. U. Nicht dat. Wohl Stuttgart, bald nach 1651. Fol. 3 S. – Doppelblatt. (19) 600,-

Umfangreiches privates Schreiben an ihren Gemahl, den Markgrafen Albrecht von Brandenburg-Ansbach (1620-1667). – Sophia Margaretha war die zweite Gemahlin des Markgrafen, den sie 1651 ehelichte, also im zarten Alter von 17 Jahren. In der Anrede spricht sie ihren Mann mit „Durchleuchtigster Fürst“ an, im Text jedoch nennt sie ihn zärtlich immer wieder „Mein Engel“. Sie berichtet von einer Jagd, bei der Herzog Ulrich zwei Hirsche geschossen habe. Gemeint ist damit zweifellos Ulrich, Herzog von Württemberg-Neuenburg (1617-1671). Ferner wird in dem umfangreichen Brief die „Pfalzgräffin von Bißwiller“, erwähnt, also Maria Johanna von Helfenstein-Wiesensteig, die zweite Gemahlin von Pfalzgraf Christian I. von Pfalz-Birkenfeld-Bischweiler (1598-1654).

Sophia Margaretha hielt sich wohl einige Zeit in Stuttgart auf. Der Brief zeugt von dem innigen Verhältnis der jungen Frau zu ihrem Ehemann, den sie mehrfach dringlich einlädt, doch auch nach Stuttgart zu kommen. Außerdem berichtet sie in deutlichen Worten vom Verhalten des Herzogs: „... der Herzog hat die selbe Nacht bey mir geßen und ist die gantze Nacht biß an helen Tag auffgebliben und gespilt kan nicht gnug schreiben wie lustig er geweßen hatt Meins Engeles Gesundtheit wohl 20 mahl getruncken ist gantz fohl worden und ziemlich gegen mir rauß gangen welches sich nicht alles schreiben lest ...“ – Über die Pfalzgräfin erzählt sie:“... man sagett sie trag sich so galantt und biß an die Schultern bloß der Herzoch ist noch kein mall bey Ihr gewest und hatt ihr auch nicht gesücket sie saget sie moht wüßen waß er für ein Affen gefrößen hatt an uns“. – Eine Transkription liegt bei. – Mit Faltspuren, Randschäden und etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

85 **SÜDTIROL – 2 LEHENBRIEFE.** Deutsche Urkunden auf Pergament. Dat. Kloster Sonnenburg (St. Lorenzen in Südtirol), 4. 6. 1660 und 24. 2. 1664. Ca. 13 x 37,5 cm und ca. 12 x 56,5 cm. Jeweils mit Auszeichnungszeile. – Siegel jeweils entfernt. (10) 400,-

Beide Lehenbriefe für Cassian zu Rungg, ehelichen Sohn des verstorbenen Thomas zu Rungg, der als Lehensträger für sich und seine sechs Geschwister eingesetzt wird, ausgestellt von Eleonora Braxedio und Sibilla Victoria, Äbtissinnen des Benediktinerklosters Sonnenburg, (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln). – Gefaltet, etw. fleckig.



Nr. 84

86 **TIROL – CLAUDIA DE' MEDICI –** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Innsbruck, 1. 9. 1642. Ca. 21,8 x 52 cm. Plica 9,3 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel. (9) ** 800,-

Claudia de' Medici (1604-1658), Tochter des Großherzogs der Toskana Ferdinand I., Witwe von Erzherzog Leopold V. (1586-1632) und anstelle ihres unmündigen Sohnes Regentin von Tirol, überträgt dem Hofbauschreiber Christoph Hinderpurger den sechzehnten Teil „von dem edlen Hoff- und Platzwasser zu seiner in der Höttinger Gassen gelegenen Behaußung“. – Mit Unterschriften des Ratskollegiums. – Gefaltet; etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 34.

87 **– KARL VI. –** Deutsche Prunkurkunde auf Pergament. Dat. Laxenburg, 5. 6. 1730. Ca. 32,3 x 27,3 cm. Mit Auszeichnungsschrift und Schreibmeisterinitialen. 23 Bl. Mit angehängtem Wachssiegel in Hartholzkapsel. Silbergepr. Pgt. d. Zt. mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln (Schließbänder fehlen, Kanten beschabt, berieben und fleckig, Silber oxydiert). (9) ** 1.800,-

Kaiser Karl VI. „verneuert, verbessert und bestättet“ die Handwerksordnung für die Müller und Bäcker in Kitzbühel, die 1544 von Kaiser Karl V. erlassen und durch Erzherzog Leopold V. von Tirol erneuert worden war. – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 35.



Nr. 86

Splendid German document on parchment. Dated Laxenburg, 5. 6. 1730. With award lettering and scribe initials. With attached wax seal in hardwood capsule. – Emperor Charles VI. decree on the crafts code for millers and bakers in Kitzbühel. – Somewhat soiled. – Contemporary vellum with silver-tooling and coat of arms on both covers (closure straps missing, edges scratched, rubbed and soiled, silver oxidised). – See illustration.

88 TRAUTENFELS – „URBARIUM ÜBER DIE HERRSCHAFT NEUHAUSS unnd den darzue gehörigen belechnet und unbelechten Leithen, Stückh, Guldt und Guettern ... solliche hiernach specificiert und beschriben werden ...“ Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Neuhaus (heute Trautenfels, Steiermark), 17. 4. 1664. Fol. Mit kalligraphiertem Titel und kalligraphierten Überschriften. 151 Bl. (die letzten beiden weiß). Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln (Rücken mit durchgezogener Siegelschnur, Siegel entfernt, wenige kleine Wurmspuren, gering berieben). (57) 2.000,-

Prunkvolle Ausfertigung des Urbars und zugleich Urkunde über den Verkauf der Herrschaft Neuhaus durch Eva Katharina Schiffer, geborne Gräfin von Tattenbach, der Witwe des Alexander Schiffer, Freiherrn von und zu Freyling auf Taxberg, an Sigmund Friedrich von und zu Trautmannsdorff (1623-1675).

Das Verzeichnis der Besitzungen, Lehen und Rechte der Herrschaft Neuhaus (heute Trautenfels) ist unterteilt in Abschnitte zum „Schloß Neuhauß“, „Ambt Schlädming“, „Aych- oder Schmickl Ambt“, „Ambt Thurn“, „Ambt Fraunstain“, „Ambt Gröbming“, „Ambt Oblern“, „Hof Ambt“, „Ambt Ierdning“, „Ambt Lässing“ und „Sackh Zechent“. Auf dem letzten Blatt mit zwei Unterschriften, wohl der im Vorspruch genannten „gerichtlich verordneten Gerhaben“. – Hinteres Innengelenk etw. angebrochen, Spiegel leimschattig, Titel und einzelne Überschriften mit Tintenfraß (Papierdurchbruch), leicht fleckig. – Der prächtige Einband zeigt das habsburgische Kaiserwappen mit dem von Böhmen und Alt-Ungarn geviertem Schild, dem ein Herzschild mit Österreich und Burgund aufgelegt ist. – Siehe Abbildung Seite 36.

Urbarium of Neuhauß today Trautenfels in Styria, Austria. German document on paper. Dated Neuhaus, 17. 04. 1664. With calligraphed title and headlines. – Splendid copy of the land register and accompanying deed on the sale of the Neuhaus estate by Eva Katharina Schiffer, née Countess of Tattenbach, widow of Alexander Schiffer, Baron von und zu Freyling auf Taxberg, to Sigmund Friedrich von und zu Trautmannsdorff. – Back joint somewhat cracked, paste down with some traces of glue, title and individual headlines with ink erosion, slightly soiled. – Contemporary calf with the Habsburg imperial coat of arms (spine with pulled-through sealing cord, seal removed, few small worm marks, slightly rubbed). – *See illustration on page 36.*

89 **WANDERBUCH,** welches in Gemäßheit der, von einer Hochlöbl. Königlich-Ungarischen Statthalterey erlassenen Verordnung vom 16. July 1816 Nr. 21080 von dem Magistrate der Erz-Bischöflichen Stadt Erlau, ausgefertigt worden. (Erlau, Erzbischöfliche Schulbuchdruckerei, 1816). Gedrucktes und handschriftlich ausgefülltes Dokument. Mit Wappen in Holzschnitt auf dem Vortitel. 64 S. – Mit 5 Lacksiegeln und 2 Stempeln. Hldr. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (105) *R 200,-

Wanderbuch, ausgefertigt in Erlau (ungarisch Eger) am 27. 10. 1827 für den aus Hermannstadt (heute Sibiu) in Siebenbürgen stammenden Schneidergesellen Martin Lutsch; laut Eintrag des Magistrats der Stadt Wien vom 3. 5. 1844 erlosch die Wanderbefugnis aufgrund der am 18. 3. 1844 „verliehenen Schneiderbefugnis“. – Eine Johanna Lutsch nutzte das Büchlein 1864 zum Notieren von Glückwunschversen an die Mutter und den Vater. – Hinterer fliegender Vorsatz entfernt, S. 11/12 unten mit Ausschnitt (kein Textverlust), S. 13/14 mit Einriß am Bug, fleckig.

90 **WANDERBUCH** in Folge allerhöchsten Patents vom 24. Februar 1827. Prag, Schönfeld, 1827. Vorgedrucktes Dokument mit handschriftlichen Eintragungen. Mit Titelvign. in Holzschnitt und papiergedecktem Siegel. 80 S. Hlwd. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen) in läd. Pp.-Schuber d. Zt. (138) 240,-

Wanderbuch für die k. k. konskribierten Erbstaaten, ausgefertigt von der nordböhmischen Stadt Dux (Duchov) für den von dort gebürtigen Sattlergesellen Karl Plasche. – Mit deutsch-tschechischem Paralleltext. – Nachdem Karl Plasche bei dem bürgerlichen Sattlermeister Joseph Parth ein Jahr und drei Monate lang gelernt hatte „und sich redlich aufgeführt“, erhielt er am 21. 4. 1836 die Bewilligung, in den knoskribierten Erbstaaten als Sattlergeselle zu wandern. Die Vidimierungen bezeugen unter anderem Stationen in Auscha, Iglau, Laun, Prag und Teplitz. – Die Seiten 15 bis 80 bleiben frei, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

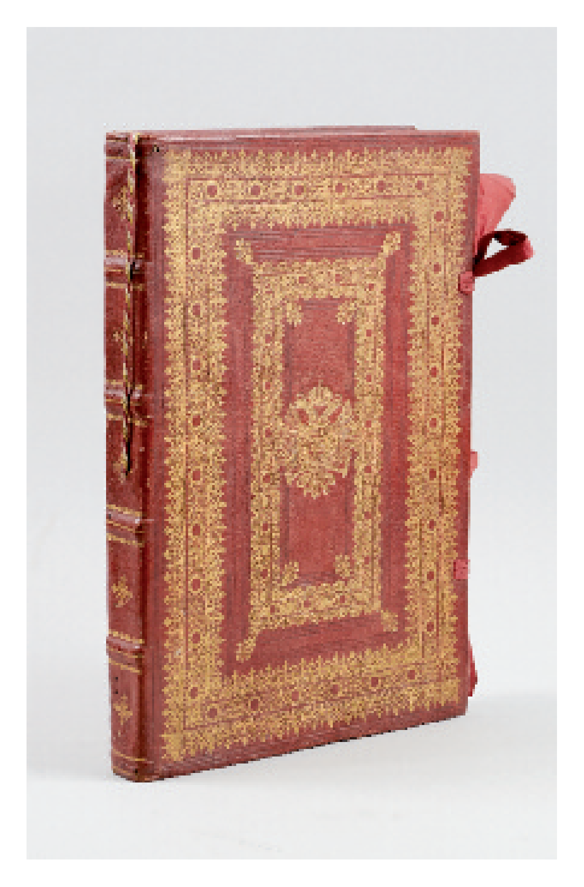
91 **WEIL – TEILNACHLASS** des Arztes Ludwig Weil (1874-1961) mit über 100 hs. Briefen von verschiedenen Absendern, ferner Typoskripten, kurzen Mitteilungen und Postkarten. Ende 19. – Mitte 20. Jhdt. Verschied. Formate. (130) ** 600,-

Der jüdische Arzt Dr. Ludwig Weil praktizierte ab 1902 in Stuttgart, hatte daneben die Leitung der Privatabteilung im Marienhospital inne und war Vertrauensarzt beim Oberversicherungsamt sowie Gerichtsarzt beim württembergischen Versorgungsgericht. Zusammen mit seiner Frau mußte er 1936 emigrieren (vgl. S. Ruess, Stuttgarter jüdische Ärzte während des Nationalsozialismus, 2009, S. 294-298).

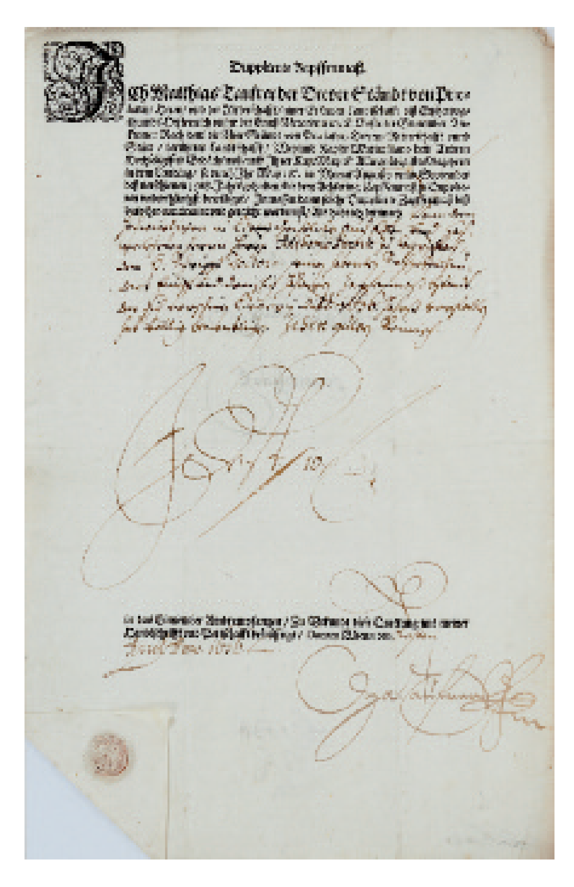


Nr. 87

Aus dem beruflichen Zusammenhang liegen Schreiben von Prof. Dr. Walter Frey, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik Bern, dem Geh. Hofrat Dr. Römheld (ärztlicher Leiter des Sanatoriums Schloß Hornegg), Prof. Gerhard Stroomann (leitender Arzt des Kurhauses Bühlerhöhe), dem in München geborenen und in die USA emigrierten Internisten Siegfried Josef Thannhauser und von vielen anderen vor. Weiterhin Briefe von Patienten, amtliche Schreiben, Anschreiben im Rahmen von Weils Tätigkeit als Vorsitzender des Liberalen Vereins Stuttgart und der Stuttgarter Loge B'nai B'rith, Mitteilungen der Redaktion des russischen *Journale für medicinische Chemie und Organotherapie St. Petersburg* und der *Stuttgarter Zeitung*. Unter der privaten Korrespondenz Briefe zahlreicher Künstler, darunter des Schauspielers, Autors und Dramaturgen Harry Alsen, des Bildhauers Rudolf Bosselt (arbeitete u.a. ab 1899 als Gründungsmitglied in der Darmstädter Künstlerkolonie), des Opernsängers Robert Butz, des Stuttgarter Malers Felix Hollenberg und des Musikers Otto Hollenberg, des Schweizer Grafikers und Malers André Lambert, des Bankiers und Kunstsammlers Fritz Mannheimer/Amsterdam, des Generalintendanten des königlich-württembergischen Hoftheaters in Stuttgart und Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins Joachim Gans zu Putlitz sowie der Musiklehrerin, Malerin, Schriftstellerin und Philosophin Gertrud Simmel. Ferner erwähnenswert eine an Weils Frau gerichtete Karte mit dem Porträt einer jungen Frau in Bleistift von Clara Enchelmayer sowie eine Karte Millis mit Bleistiftporträt an Fräulein Elsa Loeb in Nürnberg, etliche gelaufene Postkarten u.a. von der Familie Lambert an die Weils, wenige Ansichtskarten, Todesmitteilungen, Autogramme (u.a. der Opernsängerin Fritzi Scheff), zwei Photographien an Bord eines Schiffes. – Beiliegen auch einige Briefe und Dokumente aus der ersten Hälfte und Mitte



Nr. 88



Nr. 93

des 19. Jahrhunderts, etwa ein Schulzeugnis von Millis Vater Ludwig Schweizer von 1855, sowie ca. 50 ausgeschnittene u. teils montierte Unterschriften. – Leichte bis mäßige Altersspuren. Zusammen ca. 200 Dokumente.

92 **WILHELM I.,** Markgraf von Baden-Baden (1593-1677). Brief mit e. U. Dat. Baden, 3. 12. 1655. Fol. 1 1/2 S. – Doppelblatt. – Mit papiergedecktem Siegel. (19) 260,-

An Octavio Piccolomini (1599-1656), Herzog von Amalfi, einen kaiserlichen Feldherrn zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. – Umfangreiche Glückwünsche zum neuen Jahr. „... der Allerhöchste aber uns die Früchten des lieben Friedens sämbtlich genießen lassen undt alle ahnscheinenden Gefährlichkeiten väterlich abwenden wolle ...“ – Papier mit Einriß am gedeckten Siegel und an den Faltspuren mit winzigen Fehlstellen, gebräunt und leicht fleckig.

93 **ZAPFENMASS – QUITTUNG** über den Erhalt des doppelten Zapfenmaß. Gedrucktes Formular mit hs. Ergänzung. Dat. Wien, 1636. Fol. Mit Holzschnitt-Initiale. 1 Bl. – Mit papiergedecktem Siegel. (108) 600,-

Matthias Taufrer bestätigt mit seiner Unterschrift den Erhalt von „Zehen Gulden Reinisch“ von „dem hochwürdigen in Gott Geistlichen auch Edlen und hochgelehrten Herrn Herrn Anthonio, Priorn zu Aggspach“. – Das Zapfenmaß war eine landesherrliche Steuer auf Bier oder Wein. – Über den weltweiten Katalog konnten wir kein Exemplar des Dokumentes mit dem Kopftitel „Dupplierte Zapffenmaß“ nachweisen. – Mit Faltspuren und minimalen Randläsuren. – Beiliegt ein hs. „Verzaichnuß unnd Taxordnung“ (Kopftitel) aus dem 16. Jhdt. (Foliodoppelblatt, 2 1/2 S.) – Siehe Abbildung.

Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren



Nr. 104

94 **AMMAN – (GIOVIO) JOVIUS, P.,** Warhafftige Beschreibunge(n) aller Chronickwirdiger namhafftiger Historien. Übers. von G. Forberger und H. Halver. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt, (Rab für Perna in Basel), 1570. Fol. Mit 22 Textholzschnitten von Jost Amman. 10 Bl. (das sechste weiß), 154 S., 1 weißes Bl., LXXX S., S. 165-427, 10, 4 Bl., 513 (recte 613) S., 1 weißes Bl., 7 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig und beschabt). (167) 1.200,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 G 2075. STC 360. Andresen I, 204. Georgi II, 325. Sabin 36776. – Nicht bei Becker. – Hauptwerk des Geschichtsschreibers Paolo Giovio (1483-1552) mit Beschreibung der Jahre 1494-1547. – Die Holzschnitte unter anderem mit Belagerungsszenen, Seegefechten der Venezianer und Schlachtendarstellungen aus den Türkenkriegen sind aus der Livius-Illustration von Jost Amman übernommen. – Titel mit Besitzeintrag von alter Hand, am Beginn und Ende unten leicht wasserrandig, gering fleckig.

95 **– LIVIUS, T., UND L. FLORUS,** Von Ankunfft und Ursprung deß Römischen Reichs ... biß auff der ersten Römischen Keyser Regierung. Jetzund auff das newe auß dem Latein verteutscht (von Z. Müntzer. Straßburg, Rihel, 1605). Fol. Mit breiter figürlicher Titelbordüre, Druckermarke am Ende und ca. 130 Textholzschnitten von J. Amman und T. Stimmer. 14 Bl., 887 S., 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (Bezug mit kleiner, alt hinterlegter Fehlstelle, fleckig, berieben und bestoßen). (167) 1.200,-



Nr. 95

VD 17 3:314531P. Schweiger II, 546. – Vgl. Andresen I, 201 und III, 156. Becker, Amman, 59. – Spätere Ausgabe des durch seinen reichen Holzschnittschmuck berühmten deutschen Livius, der erstmals 1568 bei Rihel erschienen war. – Leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

With wide bordure on the title, printer's mark and around 130 woodcuts in the text by J. Amman and T. Stimmer. – Slightly soiled, tanned to various degrees. – Contemporary blind tooled pigskin over wooden boards with 2 clasps (small, backed damage, soiled, rubbed and scuffed). – See illustration.

96 **– PLUTARCH,** Von den herrlichsten, löblichsten, namhafftsten Historien, Leben, Handlungen und Ritterlichen Thaten, der mannlichsten Helden, und herrlichste Männern, so Vorzeiten under den Römern und Griechen gegrünet haben. Jetzt erstmals auß Griechischer Sprach in die Hochteutsche Zungen tranßferiert durch G. Xylandrum (d. i. W. Holzmann) und J. Löchinger. Frankfurt, P. Schmid für S. Feyerabend, 1580. Fol. Mit 50 Textholzschnitten von J. Amman und T. Stimmer sowie großer Druckermarke am Schluß. 4 nn. Bl. (das letzte weiß), 495 num., 12 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (Bezug an einer Ecke mit kleiner Fehlstelle, leicht fleckig, etw. beschabt). (167) 1.400,-

Erste Ausgabe dieser schön illustrierten Übersetzung der „Vitae parallelae". – VD 16 P 3771. STC 707. Becker, Amman, 28. Schweiger I, 265. – Nicht bei Adams. – Die meisten Holzschnitte (45) sind von Jost Amman und wurden schon in der Livius-Ausgabe von 1568 verwendet. – Vorsätze etw. wurmspurig, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel und Außensteg stellenw. mit kleiner Wurmspur (kein Buchstabenverlust), etw. wasserrandig, gering fleckig.

First edition of this beautifully illustrated translation of „Vitae parallelae". – Most woodcuts (45) are by Jost Amman and had already been used in the Livius edition of 1568. – Paste downs with little worming, title with old ownership entry, title and outer margin partly with small worm trace (no loss of letters), somewhat waterstained, slightly soiled. – Contempory blind tooled pigskin over wooden boards with 2 clasps (one corner damaged, slightly soiled and somewhat scuffed).

97 **AUSSSCHREIBEN AN DIE RÖMISCH KAISERLICH UND KÜNIGKLICHE MAIESTATEN,** unsere allergnedigste Herren, auch dess hailigen Römischen Reichs Churfürsten, Fürsten, Graven, Herren, Frey- und Reich Stett, von Burgermaister unnd Ratgeben dess hailigen Reichs Statt Augspurg, Abthuung der Päpstischen Mess, und annderer ergerlichen Ceremonien und Mißbreüch belangende. (Augsburg, S. Otmar, 1537). 4°. 18 Bl. Lose Lagen. (113) 180,-

VD 16 A 4096. – Einer von vier Drucken im selben Jahr. – Bekanntmachung der Abschaffung der katholischen Riten durch den Rat vom 17. Januar 1537. – Titel mit kleinen Randschäden und gebräunt, letzte (weiße) Seite mit Vermerk von alter Hand, braunfleckig. – Unbeschnitten.

98 **BIBLIA GERMANICA – BIBEL,** Das ist, die Heilige Schrifft, Alten und Neuen Testaments. Auß Gnädigstem Befelch, Herrn Johan Philippsen, deß H. Stuls zu Meintz Erz-Bischoffs ... verteutscht. 3 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Endter, und Frankfurt, Wust, 1662. 4°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr., 10 Kupfertafeln und 16 (davon 2 doppelblattgr.) gestoch. Zwischentiteln nach J. J. Sandrart, C. Vischer u. a. sowie vielen Textholzschnitten. 21 Bl., 963, 398 S., 1 weißes Bl., 364 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Rücken in braunem Ldr. überklebt, etw. fleckig, Kanten beschabt). (11) 600,-

VD 17 824:719895E, 3:004726W und 3:004728M. BSWL E 819. – Nicht bei Darlow / Moule. – Der gestochene Titel in der Variante „Heilige Schrifft" (nicht „Heylige"; vgl. VD 17 3:004724F). – Die hübschen, meist sehr eindrücklichen Holzschnitt-Illustrationen „tragen, wenn auch unauffällig und unaufdringlich, den abstrakten Geist der Aufklärung in sich. Gott durfte nicht mehr dargestellt werden. Überhaupt ging in dieser späten Holzschnittbibel die letzte Naivität verloren. Trotz dieser schönen Bilder Johann Jakob Sandrarts ging nun die Zeit der Holzschnittbibeln unwiederbringlich zu Ende" (Schmidt 382). – Es fehlt wohl ein weißes Blatt nach dem Register. –

Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Kaufvermerk von alter Hand, fliegende Vorsätze entfernt, mehrfach gestempelt, wenige kleine Blattweiserausrisse, etw. fleckig, leicht gebräunt.

Die verschollene Oktavbibel von Meelführer

99 – **BIBLIA,** Das ist die gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments, nach der teutschen Ubersetzung D. Martin Luthers, anjetzo mit neuen Summarien, vielen gleichstimmigen Stellen, oder Locis Parallelis. Hrsg. von J. Ch. Meelführer. Frankfurt und Leipzig (o. Dr.) für Buggel in Nürnberg, 1708. Mit gestoch. Frontisp. und 10 gestoch. Zwischentiteln. 7 Bl., 1574 (recte 1572) S. Ldr. d. Zt. (Rücken mit kleiner Wurmspur, beschabt). (112) 1.000,-

Nicht in der BSWL; über den KVK in öffentlichem Besitz nur in der Bibliothek der Augustana-Hochschule in Neuendettelsau nachweisbar. – Johann Christoph Meelführer (1644-1708), Stadtpfarrer in Schwabach, gab im Auftrag des Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach eine Bibel mit den Vorreden Luthers und neuen Summarien und Anmerkungen heraus. Eine reich bebilderte Ausgabe im Quartformat erschien 1702 in Ansbach (BSWL E 1027). Bei unserem Druck handelt es sich wohl um die in der Leichenpredigt für Meelführer erwähnte handliche Oktavausgabe, die in der Literatur öfter angeführt wird, jedoch immer mit dem Hinweis, daß kein Exemplar bekannt sei (vgl. Hans-Otto Keunecke, Bibelverlag und Bibeldruck im Fürstentum Ansbach, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens, Bd. 59, 2005, S. 114-131, hier S. 116; ders., Das Buchgewerbe in Schwabach, in: Jahrbuch des Historischen Vereins für Mittelfranken, Bd. 99, 2009, S. 153-191, hier S. 163). – Vorderes Innengelenk angebrochen, hinterer Vorsatz mit Wurmspuren, einzelne Zwischentitel mit Einriß oder kleinem Randausriß, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

The lost octavo bible by Meelführer. – With frontispiz and 10 subheads (all engraved). – Not in the Bavarian State library, only traceable copy in Neuendettelsau in Franconia. Meelführer, town priest in Schwabach, published a Bible with Luther's prefaces and new summaries and annotations on behalf of Count Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach. Our print is probably the octavo edition mentioned in the funeral sermon for Meelführer, which is mentioned in the literature, but with the note that no copy is known. – Front joint cracked, back paste down with worming, sporadic subheads with small marginal tear, sligthly foxed, a little tanned. – Contemporary calf (worm trace on spine, scratched). – See illustration.

100 – **BIBLIA SACRA** vulgatae editionis auctoritate Sixti V. et Clementis VIII. Pont. Max. recognita. Bibel oder Heilige Schrifft, deß Alten und Neuen Testaments. (Hrsg.) von Th. A. Erhard. 2 Bde. Graz und Innsbruck, Veith und Wolff, 1749. Fol. 14 Bl., 844 S.; 1 Bl., 672 S., 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (3) *R 500,-

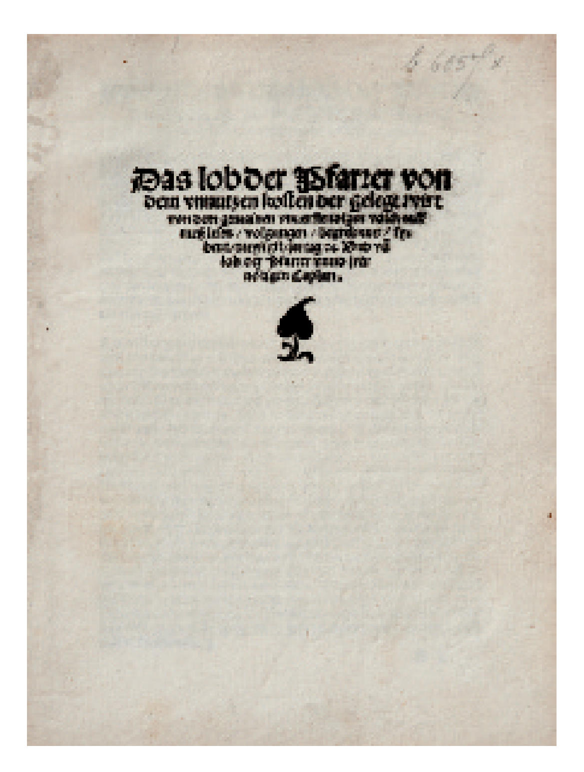


Nr. 99

Lüthi 192. – Vgl. ADB XLVIII, 393/94. – Mit lateinisch-deutschem Paralleltext. – Der deutsche Text beruht auf Kaspar Ulenbergs Übersetzung, der sog. „Mainzer Bibel". – Aus dem Salzburger Franziskanerkonvent mit Besitzeintrag auf dem Titel von Bd. I, laut Besitzeinträgen auf den Spiegeln 1862 an den Franziskanerkonvent in Suben übergeben. – Etw. fleckig.

101 – **PSALMI – DAVIDIS REGIS AC PROPHETAE ALIORUMQUE SACRORUM VATUM PSALMI.** Ex Hebraica veritate in Latinum carmen a B. Aria Montano observantissime conversi. Antwerpen, Plantin, 1574. 4°. Mit Druckermarke in Holzschnitt. 319 S., 4 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, mit kleinen Wurmfraßspuren, leicht fleckig und berieben). (93) 600,-

Voet 699. IA 107.289. – Vgl. Adams B 1458 (Ausg. 1573). – Titelauflage der Ausgabe von 1573. – Der spanische Theologe und Orientalist Benedictus Arias Montanus hatte im Auftrag von König Philipp II. eine mehrsprachige Bibel herausgegeben, gedruckt von 1569 bis 1572 in acht Bänden bei Plantin. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.



Nr. 109

102 BILDERBIBEL – 60 BIBLISCHE GESCHICHTEN DES NEUEN TESTAMENTS. Prag, J. Balzer, o. J. (um 1790). 4°. Gestoch. Titel und 60 Kupfertafeln. Läd. Pp. d. Zt. (162) 200,-

VD 18 11866179. – Vorsätze mit Kritzeleien in Bleistift, etw. fingerfleckig und leicht braunfleckig. – 5 Beilagen, darunter 3 Bilberbibeln des 19. Jhdts.

103 BRENZ – BISCHOFF, J., Catechetische Erklärung der sechs Hauptstück des Brenzischen Catechismi, sammt dessen Anhang vom Morgen-Abend-Tisch-Gebett und der Haus-Tafel. In mehr als zwölf Tausend Fragen und Antworten. Stuttgart und Ludwigsburg, Selbstvlg., 1749. 4 Bl., 404, 537 S. Beschäd. Hpgt. d. Zt. (138) 240,-

Einzige Ausgabe. – Noch nicht im VD 18 (Oktober 2021). – Umfängliche Handreichung für Katecheten zu Johannes Brenzens Katechismus, der erstmals 1535 erschien und bis heute in über 500 Ausgaben verbreitet und in Württemberg noch immer in Gebrauch ist. – Seitensteg der zweiten Hälfte des zweiten Teiles oben mit leichtem Wasserrand, gering gebräunt.

NACHGEB.: DERS., Kurtze Erklärung des Brentzischen Catechismi, samt denen darzu gehörigen Haupt-Sprüchen der Heiligen Schrifft. Ludwigsburg, Schreitmüller, 1748. 71 S. – Noch nicht im VD 18 (Oktober 2021). – Einige Seiten der letzten Lage mit Abklatsch.

104 (BREVIARIU(M) S(ECUNDU)M RITUM ALME ECCLESIE AUGUSTENSIS. Pars hyemalis). Venedig, P. Liechtenstein für J. Oswalt, 1518/19. Mit 4 ganzseit. Textholzschnitten, 4 figürlichen Holzschnitt-Bordüren und 4 Holzschnitt-Initialen (alles meist in Rot beikoloriert) sowie 2 Druckermarken. 6 (statt 12) nn., 410 num., 52 (statt 56) nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (Schließen fehlen, Kapitale etw. läd., Rücken alt mit Papier überklebt, Vorderdeckel mit einzelnen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (41) 1.000,-

IA 109.909 (unter Augsburg). Adams L 903. STC 748 (Kriegsverlust). – Nicht im EDIT 16. – Der Augsburger Buchhändler und Verleger Johannes Oswalt ist von 1502 bis 1524 nachweisbar. – Laut Lagenverzeichnis (Blatt B IV recto) ist unser Exemplar am Beginn bis auf die fehlenden Blätter + I und + VIII der ersten Lage komplett. Vor dem Index fehlt Lage DD mit den allgemeinen Daten zum Kalender. – Im Katalog des Bibliotheksverbundes Bayern sind Exemplare in Augsburg, München und Ottobeuren verzeichnet, jeweils mit zwölf nicht gezählten Blättern am Beginn (so auch die Kollation im Index Aureliensis). – Mit einzelnen Marginalien im Fußsteg sowie Orationen von alter Hand unterhalb der Druckermarke am Ende und auf beiden Spiegeln. – Eng gebunden, der vordere fliegende Vorsatz erneuert, der hintere entfernt, Bl. 41 mit Ausriß mit kleinem Textverlust (auf montiertem Tekturstreifen von moderner Hand ergänzt), sonst nur wenige kleine, meist angeränderte Ausrisse (minimaler Bildverlust), Bl. 378-390 mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, die Bl. 208, 209 und 369 unten angerändert, am Ende einige Blätter am Rand mit geringen Fehlstellen, stellenw. wasserrandig und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 37.

With a few marginalia in the foot bridge as well as orations by an old hand below the printer's mark at the end and on both paste downs. Tightly bound, the front fly-leaf renewed, the back fly-leaf removed, leaf 41 with tear out with small loss of text (added by modern hand on mounted card), otherwise only a few small, mostly remargined tears (minimal loss of image), leaves 378-390 with small worm mark, leaves 208, 209 and 369 edged at bottom, at the end some leaves with minor marginal damages, waterstained and stained in places. – Contemporary blind-tooled pigskin (missing clasps, head and tail somewhat damaged, spine taped over with old paper, front cover with sporadic worming, scratched and scuffed). – *See illustration on page 37.*

105 CAMPION, E., Zehen wolgegründte Ursachen, warumb mann bey dem alten Catholischen Glauben bestendig bleiben, und keinem andern mit rhuwigem Gewissen beypflichten soll. Erstlich durch E. Campianum kürtzlich in Latein, jetzo aber durch V. Miletum Gamudanum etwas außführlicher beschrieben. Mainz, Behem, 1689. 8 Bl., 611 (recte 612) S., 2 Bl. Hldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. „Polemica Campiani & C." und Rvg. (etw. beschabt). (130) *R 800,-

VD 16 C 641. De Backer/Sommervogel II, 592. – Nicht im STC und bei Adams. – Edmund Campion (geb. 1540) war der erste Jesuit, der in England den Märtyrertod erlitt. Er wurde am 1. 12. 1581 in London (Tyburn) gevierteilt. – Titel mit tls. gestrichenen Besitzvermerken, die letzte (weiße) Seite mit Eintragung von alter Hand.

NACHGEB.: NEWER EVANGELISCHER CATECHISMUS, Das ist: Ein sehr nützliches, lustigs und kurtzweiliges Religionsgespräch, eines Catholischen Christen, und Evangelischen Lutheraners, in Form und Weise eines Catechismi. (München, A. Berg), 1589. 8 nn., 91 num. Bl., 1 nn. Bl. – VD 16 E 3760. – Nicht im STC und bei Adams. – Enthält „Sieben widerwärtige Köpfe des Luthers von beider Gestalt“ und den „Lutherischen Irrgarten“. – Das letzte Blatt mit dem Druckvermerk stark beschnitten (kein Textverlust) und aufgezogen, die gedruckten Marginalien tls. minimal angeschnitten. – Eng gebunden, Innengelenk etw. angeplatzt.

106 **(CASSIANUS BASSUS),** Der Veldtbaw, od(er) das buoch von der Veldtarbeyt ... vor tausent Jarn ... in Griechischer Sprach beschribe(n), un(d) nachmals ... durch D. Michael Herre(n) in Teütsche Sprach erstmals verdolmetscht. Jetzund aber ... mit sonderm Fleiß von newem widerumb uberlesen, corrigiert, gemehret, un(d) an vil Orten trefflichen gebessert. Straßburg, B. Beck, 1552. 4°. Mit Holzschnittkarte im Text. 24 nn., CLXIII num. Bl. Spät. Pp. (Rücken beschädigt). (114) *R 360,-

Seltene Ausgabe des seit 1545 mehrfach aufgelegten Werkes; über den KVK nur in der Münchner Universitätsbibliothek nachweisbar. – Nicht im VD 16, STC, IA und nicht bei Muller. – Eines der frühesten landwirtschaftlichen Handbücher in deutscher Sprache. Es handelt sich um eine Übersetzung der „Geoponiká“, einer von Cassianus Bassus Scholasticus im 10. Jahrhundert unter dem byzantinischen Kaiser Konstantin VII. verfertigten Sammlung, die in 20 Büchern das gesamte zeitgenössische und ältere Wissen zusammentrug. Cassianus wiederum schöpfte aus der im 3./4. Jahrhundert entstandenen Exzerptensammlung des Vindanios Anatollos (12 Bücher). Dies erklärt die Bemerkung im Titel „vor 1000 Jahren“. Behandelt auch ausführlich Rebenanbau und Wein (nicht bei Simon und Schöne), ferner über Bienen-, Fisch- und Pferdezucht, Wildschweine und Wölfe etc. – Die Holzschnittkarte soll gemeinsam mit einem Kompaß zur Bestimmung der Windrichtung dienen. – Block angebrochen, am Bug oben durchgehend wasserrandig, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Mit intakten Blattweisern.

107 **CHATHOLISCHE, CHRISTLICHE UND ANDÄCHTIGE GEBETT** für die Kirchfährter zu S. Wolffgang im Aberseeischen Gebürg. O. O. und Dr. (Salzburg, K. Kürner), 1598. Kl.-8°. Mit 9 ganzseit. Holzschnitten im Text; jede Seite mit Holzschnittbordüre. 47 (statt 48) Bl. Flex. Pgt. d. Zt. unter Verwendung eines Manuskriptes (Schließbänder fehlen, knitterig, stark gebräunt und berieben). (83) *R 240,-

VD 16 K 173. – Die hübschen Holzschnitte illustrieren das Leben des Heiligen Wolfgang. – Es fehlt das letzte Blatt. – Innengelenke gebrochen, Titel mit Randeinrissen, am Ende mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, gebräunt und gering fleckig.

108 **DIONYSIUS CARTHUSIANUS,** Enarrationes piae ac eruditae, in quinque libros Sapientiales. Paris, G. le Bret, 1548. 8°. Mit Holzschnittdruckermarke auf dem Titel. 16 nn. Bl. (das letzte weiß), 347 num. Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder defekt, minimale Fehlstellen an den Gelenken, fleckig, beschabt und bestoßen). (91) 180,-

BP 16 113108 – Nicht im STC und bei Adams. – Dionysius der Kartäuser (1402-1471) gehört zu den großen Theologen des späten Mittelalters. – Vorsätze läd., Innengelenke gebrochen und mit Wurmspuren, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand und Läsuren am unteren Rand, minimal wasserrandig, wenige Marginalien von alter Hand, wenige Wurmspuren in den Rändern (tls. mit Buchstabenverlust der Marginalien), gebräunt und gering fleckig.

109 **(EBERLIN VON GÜNZBURG),** Das Lob der Pfarrer von dem unnutzen Kosten der gelegt wirt von dem gemainen unverstendigen Volck auff Meß lesen, Volgungen, Begrebnus, sybent, dreysigst, Jartag etc. Und vo(m) Lob der Pfarrer unnd jrer nötigen Caplan. Ohne O., Dr. und Jahr (Augsburg, Grimm & Wirsung, 1522). 4°. 5 Bl. Mod. Umschl. (73) 600,-

VD 16 E 107. Kuczynski 626. – Einer von drei Drucken im selben Jahr. Zuerst 1521 erschienene Flugschrift des Volksschriftstellers. – Mit dem weißen Blatt am Ende. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

110 **FABRICIUS – CATECHISMUS ROMANUS** ex decreto concilii Tridentini, & Pij V. pontificis maximi iussu primum editus. Antwerpen, Ch. Plantin, 1572. Mit Druckermarke. 36 Bl., 602 S., 2 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, fleckig, beschabt und bestoßen). (155) 300,-

Erste Plantinausgabe. – Voet 1155. Ruelens/De Backer 121, 9. – Nicht bei Adams. – Vorsätze lose, Titel mit (tls. gestrichenen) Besitzvermerken von alter Hand, mit Randschäden, etw. fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

111 **FAKSIMILEWERKE – HANS SACHS IM GEWANDE SEINER ZEIT** oder Gedichte dieses Meistersängers in derselben Gestalt, wie sie zuerst auf einzelne, mit Holzschnitten verzierte Bogen gedruckt ... und auf diese Weise überall unter dem deutschen Volke verbreitet worden sind. Gotha, Becker, 1821. Ca. 47 x 41 cm. Mit Titelholzschnitt und 23 Holzschnitten nach H. S. Beham, H. Brosamer, H. Schäufelein, E. Schön und anderen. XXVII Bl. (inklusive Titel; davon 3 Bl. gefaltet). Hldr. d. Zt. mit aufgezogenem Mittelstück des Orig.-Umschl. (etw. beschabt, leicht fleckig). (3) *R 400,-



Nr. 111

Weller, Sachs, S. (9)/10. Goed. II, 411. Holzberg, Hans-Sachs-Bibliographie, 171. – Sammlung ausgewählter Einblattdrucke, abgezogen von den Original-Holzstöcken, die Becker von der Gothaischen Hofbibliothek aus der Derschau-Sammlung erworben hatte. Da die Derschau-Drucke in kleiner Auflage herausgebracht wurden, sind auch sie schon recht selten. – Spiegel mit Klebespur, Titel mit überklebtem Besitzvermerk, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

112 FRANZ I., KÖNIG VON FRANKREICH – (DU BELLAY, J.), Adversus Iacobi Omphalii maledicta, pro Rege Francorum christianissimo defensio. Ohne O., Dr. und Jahr (Paris, R. Estienne, 1544). 4°. 19 Bl. Ausgebunden. (113) 200,-

BP 16 111665. Cioranesco 8271. Rothschild III, 2681. Renouard 62, 24 Anm. Schreiber 80: „A defense of François I against the accusations of the German lawyer Jacobus Omphalius regarding the affair with the Duke of Cleves." – Nicht im STC und bei Adams. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Breitrandiges Exemplar.

113 FRONSPERGER, L., Von kayserlichem Kriegßrechten, Malefitz und Schuldhändlen, Ordnung und Regiment, ... Von Neuwem beschrieben und an Tag geben. (Tl. I [von III]). Frankfurt, M. Lechler für S. Feyerabend, 1571. Fol. Mit Titelholzschnitt, Druckermarke am Ende, 6 doppelblattgr. gefalt. Kupfertafeln und zahlr. Textholzschnitten von Jost Amman. 4 nn., CCLVI (recte 257) num., 6 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr., dat. 1573 (eine Schließe defekt, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (9) *R 1.000,-

VD 16 F 3120. Lipperheide Qb 6 Anm. Becker 30-32. Jähns 550. – Nicht bei Cockle (nur Tle. II und III). – Frühe Ausgabe dieser als „Kriegßbuch" bekannten klassischen Enzyklopädie des Kriegswesens auf dem Höhepunkt des Landsknechtswesens mit den bekannten Ammanschen Illustrationen. Erstrangiges Quellenwerk auch für die gesamte Kulturgeschichte des 16. Jahrhunderts, da Fronsperger aus allen erreichbaren Quellen kompilierte, was nur irgend in sein Thema einschlägig war. Die Kupfer zeigen ein Feldlager mit Wagenburg, eine Festzugordnung, eine Feldschlacht (mit kleinem Einriß am Bug), eine Belagerung, eine Seeschlacht und den Ausfall aus einer Festung gegen ein türkisches Belagerungscorps. – Eine Kupfertafel mit kleiner Fehlstelle, einzeln mit Einrissen am Bug und kleinen Randschäden, am Ende oben mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Spiegel und Titel mit Besitzvermerk von Hans Ulrich (Johannes Udalricus) Raidt, wohl ein Herr von Weyer in Kematen an der Krems. – Siehe Abbildung.

With title-woodcut, printers device at the end, 6 double-page size folded copper plates und numerous woodcuts by Jost Amman in the text. – Early edition of this classic encyclopedia of warefare. – The copper plates show a camp with wagon fortress, a parade order, a field battle (with small tear in joint), a siege, a naval battle and the failure from a fortress against a Turkish siege corps. – Title with ownership entry, a plate with small damage, sporadic small tears in joints and marginal damages, small waterstain on the upper margin at the end, somewhat soiled and tanned. – Blind-tooled pig skin, dated 1573 (one clasp defective, somewhat soiled, scratched and scuffed). – See illustration.

114 (GERSON, J., Quarta et nuper conquisita pars operum). Tl. IV (von 4). (Straßburg), J. Knobloch, 1514. Fol. 235 (statt 337) Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. (84) *R 800,-

VD 16 J 560. Adams G 501. Ritter 1007. Schmidt (Knobloch) 87. Muller 128, 132. Oldenbourg (Baldung Grien) L 108. Kat. Karlsruhe XXIII, 1. – Letzter Teil der von Geiler von Kaysersberg 1494 begonnenen Gesamtausgabe der Werke von Jean Gerson (1363-1429). – Es fehlen der Titel mit Bordüre von Baldung Grien (in Kopie auf altem Papier ersetzt, jedoch ohne den Holzschnitt verso) und das weiße Bl. aa 10. – Anfangs mit winzigen Wurmspuren im breiten Rand, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.

115 HOMER – SAMMLUNG – 13 Werke von Homer oder von Homer inspiriert in 14 Bdn. 1771-1960. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (87) 400,-

Darunter: FÉNELON, F. DE SALIGNAC DE LA MOTHE, Les avantures de Télémaque, fils d'Ulysse. Nouv. éd. 2 in einem Bd. Ulm 1771. Mit gestoch. Portr., gefalt. Kupferstichkarte und 24 Kupfertafeln von J. A. Friedrich. – ODYSSEA et hymni fere omnes Graece et Latine. Padua 1820. – ILIAS. Übersetzt von J. H. Voß. Frankfurt 1922. Mit 24 Lithographien von A. Kolb. – THE ODYSSEY. Done into English prose by S. H. Butcher & Andrew Lang. London und Boston 1924. – Nr. 248 von 500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 530).



Nr. 113

115a HYMNENBUCH – AKATHIST – Altkirchenslawisches Hymnenbuch russischer Redaktion. Wohl 16. Jhdt. 4°. Fragment (ohne Titel). Mit 4 ganzseit. Textholzschnitten (davon einer altkoloriert), 10 tls. altkolor. Kopfvign. in Holzschnitt und vielen Holzschnitt-Initialen. 225 num. Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit 2 intakten Schließen (Schließbänder erneuert, Kapitale läd., Gelenk gebrochen, beschabt und etw. bestoßen). (13) 900,-

Der Text in zehn Teilen vollständig. – Es fehlt der Titel, eventuell auch ein Vortitel oder Vorstücke. – Spiegel mit Gebetstexten von alter Hand sowie klösterlichem Besitzvermerk, am Beginn und Ende jeweils ein Doppelblatt mit hs. Gebetstexten und religiösen Vermerken eingebunden, wohl aus dem 17. Jhdt. – Innengelenk angebrochen, mit einigen Einrissen, Randausrissen und kleinen Fehlstellen (minimaler Buchstabenverlust; tls. professionell, tls. laienhaft hinterlegt), fingerfleckig, braunfleckig und gebräunt.

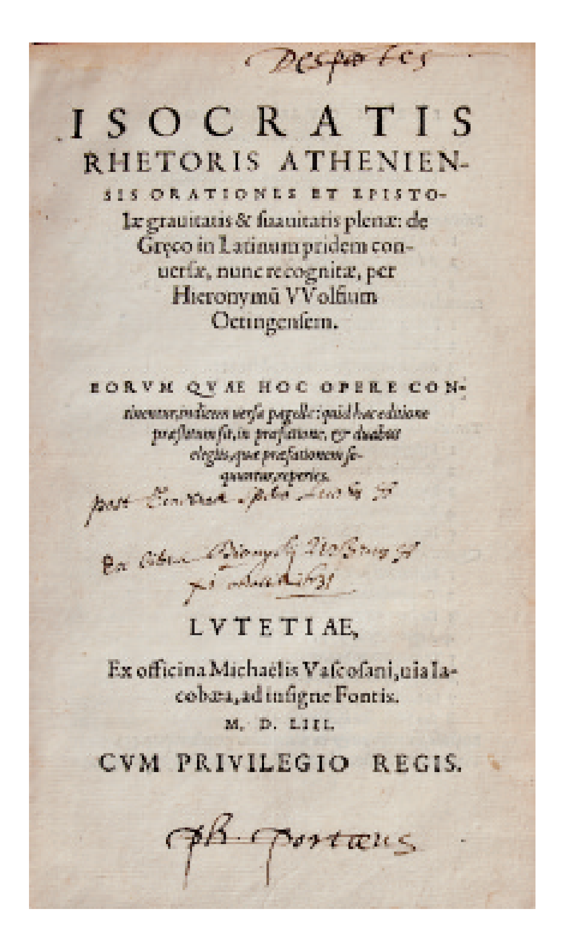
116 INKUNABEL – (MARTINUS [STRZEPSKI] POLONUS, Margarita decreti seu tabula Martiniana). Straßburg, (Georg Husner), 1489. Fol. 104 (statt 105) Bl. Mod. Pp. unter Verwendung eines Inkunabelblattes (etw. fleckig). (84) *R 3.000,-

Goff M-325. IGI 6241. BMC I 139. GW M21426. BSB M-234. – Repertorium zu Gratians Dekretale in Form eines Registers. – Mit dem letzten weißen Blatt. – Das fehlende Titelblattt auf altem Papier faksimiliert eingebunden. – Bl. a 2 am Außensteg hinterlegt, am Beginn einzelne Bl. mit angeränderten Randschäden, durchgehend etw. wasserrandig, sonst nur wenig fleckig.

With the last blank. – The missing title page reprinted on old paper and rebound. – Sheet a 2 remargined, individual sheets with remargined marginal damages at the beginning, throughout with some water stains, otherwise minimally soiled. – Modern cardboard using a incunabula sheet (somewhat soiled).

117 ISOKRATES, Orationes et epistolae gravitatis & suavitatis plenae. De Graeco in Latinum pridem conversae, nunc recognitae, per H. Wolfium. Paris, M. Vascosani, 1553. Mit einigen Initialen in Holzschnitt. 20 Bl., 496 S., 20 Bl. Kalbldr. d. Zt. mit späterer Blindprägung (Rücken restauriert, Gelenke brüchig, Bezug mit kleinen Fehlstellen, berieben). (84) *R 400,-

STC 237. – Nicht in BP 16, bei Adams und Schweiger. – Umarbeitung der zuerst in Basel erschienenen lateinischen Übersetzung durch den in Öttingen geborenen Humanisten Hieronymus Wolf (1516-1580), der als Sekretär und Bibliothekar bei Johann Jakob Fugger in Augsburg wirkte. – „Zwar wollte seine Isokrates-Uebersetzung ihm selbst nicht recht genügen, ... aber in der gelehrten Welt verschafften ihm diese Ausgaben großen Ruf“ (ADB XLIII, 756). – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit Klebespuren, Respektblatt mit lateinischem Eintrag von alter Hand, Titel mit mehreren Besitzvermerken (davon einer datiert 11. 10. 1631), die Indexblätter mit Wurmspur (geringer Buchstabenverlust), stellenw. oben etw. wasserrandig, gering fleckig, leicht gebräunt. – Titel mit zwei gestrichenen Namenseinträgen, wohl des Philologen und Hofdichters der französischen Könige Philippe Desportes (1546-1606). – Seltene Pariser Ausgabe in dekorativem Einband.



ISOCRATIS
RHETORIS ATHENIENSIS ORATIONES ET EPISTOLÆ grauitatis & suauitatis plenæ: de Græco in Latinum pridem conuersæ, nunc recognitæ, per Hieronymũ VVolfium Oetingensem.

EORVM QVAE HOC OPERE CONtinentur, indicem versa pagella: quid hac editione præstitum sit, in præfatione, & duabus elegiis, quæ præfationem sequuntur, reperies.

LVTETIAE,
Ex officina Michaëlis Vascosani, uia Iacobæa, ad insigne Fontis.
M. D. LIII.
CVM PRIVILEGIO REGIS.

Nr. 117

DAZU: MASSON, (J.) P., Annalium libri quatuor. Quibus res gestae Francorum explicantur. Editio secunda. Paris, (H. Thiery) für N. Chesneau, 1578. Mit Druckermarke und Zierleisten in Holzschnitt. 2 Bl., 503 S., 39 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. (Kapital etw. läd., fleckig und gering bestoßen). – Vgl. STC, Suppl. 53 (EA 1577). – Nicht in BP 16 und bei Adams. – Zur Druckermarke mit dem Monogramm „N C" vgl. Nagler, Monogrammisten IV, 235 (ausführlich); zu den Zierleisten mit dem Monogramm „H T" vgl. Ebda. III, 1576 und 1581). – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Klebespuren und klösterlichem Besitzeintrag, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

118 **LIVIUS, T.,** Historiarum ab urbe condita, Decas quarta. Basel, N. Episcopus, 1554. Mit 2 Druckermarken und einigen Holzschnitt-Initialen. 575 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt., monogr. und datiert „E. W. V. 1556" (fleckig, beschabt und bestoßen). (50) 460,-

VD 16 L 2142. – Nicht im STC und bei Adams. – Teil III der „Historiae Romanae decades" mit insgesamt fünf Teilen (VD 16 ZV 22239). – Innengelenk etw. angebrochen, Titel mit Besitzvermerken, mit einigen Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand, leicht fleckig, gering gebräunt. – Einer der Besitzvermerke auf dem Titel von Jacob Bünting, wohl der Bürgermeister von Hannover (1576-1654). – Einband mit Plattenstempeln, vorne Pyramus und Thisbe mit der Unterschrift „Amor nil moderabile suad(et)", hinten Venus und Amor mit der Unterschrift „Species mulieris multorum".

119 **–** Histoire Romaine. Traduite en François. Nouvelle éd. revue & corrigée. 10 Bde. Paris, Lormel u. a., 1770-72. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital tls. etw. läd., einzelne Bde. mit Wurmspur, etw. bestoßen). (3) *R 300,-

Schweiger II, 548. – Bd. V am Beginn wasserrandig, sonst nur leicht fleckig. – Dekorative Reihe.

DAZU: (HÉNAULT, C. J. F.), Nouvel Abregé chronologique de l'histoire de France. Seconde éd. Revue, corrigée et augmentée. Paris, Prault, 1746. Mit gestoch. Titelvign. und zus. 16 gestoch. Kopf- und Schlußvign. VIII, 488 S., 2 Bl. – Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital läd., beschabt und bestoßen). – Cohen/Ricci 482. Levine 237. Sanders 913. – Fliegender Vorsatz gestempelt, hinterer Vorsatz mit Einträgen von alter Hand.

Mit bisher nicht beschriebenem Nürnberger Druck

120 **LUTH(ER), M.,** Die Haubtartickel des Christlichen Glaubens, wider den Bapst, und der Hellen pforten zu erhalten. Sampt dem Bekentniß des Glaubens. (Nürnberg, J. vom Berg und U. Neuber), 1562. 12°. 142 Bl. (die beiden letzten weiß). Ldr. d. Zt. (wurmspurig, berieben). (138) 2.000,-

VD 16 L 4814. – 13. Ausgabe der erstmals 1543 gedruckten *Hauptartikel des christlichen Glaubens*; in dieser Ausgabe vorhanden nur in der Bayerischen Staatsbibliothek. – Bl. J 3 mit kleinem Loch (geringer Buchstabenverlust), gebräunt, fleckig.

NACHGEB.: RAUSCHER, H., Loci communes doctrinae Christianae. Die fürnembsten Artickel Christlicher Lehre, kurtz verfast, und mit gutem grundt der heyligen Göttlichen schrifft bewert. Nürnberg, (J. vom Berg und U. Neuber), 1560. 108 Bl. – Derzeit [Oktober 2021] noch nicht im VD 16. – Bislang in vier Ausgaben bekannt gewesenes dogmatisches Kompendium, das Hieronymus Rauscher (gest. 1569) verfaßt hat, ein lutherischer Theologe, der „besonders durch polemische und satirische Schriften wider die römische Kirche" von sich reden gemacht hat (ADB XXVII, 447). Die beiden ersten Drucke des Werkes haben ebenfalls Johann vom Berg und Ulrich Neuber hergestellt, und zwar 1557 und 1558 (VD 16 R 407 und 408), zwei weitere Ausgaben stammen aus dem Jahr 1663: ein Lauinger Druck von Emanuel Saltzer und ein Nürnberger wiederum von Vom Berg und Neuber (VD 16 R 409 und 410). Zeitlich dazwischen ist nun also die bislang unbekannte vorliegende Ausgabe des Jahres 1560 einzuordnen. – Einige Blätter mit kleinen Randläsuren und -einrissen, gebräunt, fleckig.

With unrecorded print from Nürnberg. – 13th edition of Luther's „Hauptartikel des christlichen Glaubens"; our edition can only be found at the Bavarian State Library. – Leaf J3 with small hole (little loss of letters), tanned and soiled. – BOUND IN at the back: RAUSCHER, H., Loci communes doctrinae Christianae. – Dogmatic compendium by Lutheran theologist Hieronymus Rauscher; till today known in four editions, the present edition from 1560 has been unknown so far. – Some leaves with small marginal damages and tears, tanned and soiled. – Contemporary calf (traces of worms, rubbed).

121 **MISSALE ROMANUM** ex decreto sacro-sancti concilii Tridentini restitutum, Pii V. Pont. Max. jussu editum, et Clementis VIII. primum, nunc denuo Urbani Papae octavi auctoritate recognitum. Antwerpen, Plantin, 1735. Fol. Mit gestoch. Titelvign. und 5 Kupfertafeln, 3 ganzseit. Textkupfern und zahlr. Initialen in Holzschnitt; mit typographischem Notentext. 21 Bl., 576, CIV, 40 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg., Deckelfileten und Stehkantenvg. (etw. beschabt). (85) *R 500,-

Nicht bei Weale/Bohatta und Amiet. – Schöner Missaledruck mit Kupfern in kräftigen Abdrucken. – Anfangs mit schmalem Wasserrand, gering fleckig. – Mod. Exlibris. – Dekorativ.

122 **NOSTRADAMUS – (JAUBERT, É.),** Éclaircissement des veritables quatrains de Maistre Michel Nostradamus ... grand astrologue de son temps, & specialement pour la connoissance des choses futures. O. O. und Dr., 1656. Mit gestoch. Portr. 9, 458 (recte 452) S. (ohne S. 67/68; wohl weiß), 1 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, leicht bestoßen). (77) 400,-

Erste Ausgabe. – Chomarat 225. Caillet 5516. Cioranescu 36151. – Die erste kritische Auseinandersetzung mit den etwa hundert Jahre zuvor publizierten Prophezeiungen des Nostradamus (1503-1566). – Ohne das wohl weiße Blatt C 10. – Titel mit Eckabriß (kein Textverlust), gering fleckig, unterschiedlich gebräunt.

123 **SALZBURG – (NINGUARDA, F.),** Constitutiones, et decreta, concinnata atque in provinciali synodo Salisburgensi edita. Dillingen, S. Mayer, 1574. 4°. Mit ganzseit. Wappenholzschnitt auf dem Titel verso, 3 kleinen Textholzschnitten (Notariatssignete) und einigen figürlichen Holzschnittinitialen. 22 Bl., 409 S., 6 Bl. Restauriertes blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Rücken erneuert, Schließen fehlen, Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (73) 600,-

Erste Ausgabe. – VD 16 S 153. STC 775. Schelhass, Ninguarda I, 130, 166/7, 189 und 226. Bucher 385. – Nicht bei Adams. – Die am Ende abgedruckte „Oratio habita in synodi“ war bereits 1569 separat erschienen. – „Das wichtigste von allen Salzburger Provinzialconcilien ist dasjenige vom 14.-28. März 1569 unter Mitwirkung des Dominikaners Felician Ninguarda, der dann auch die Constitutionen und Decrete nach Rom zur Approbation überbrachte. Damit wurde endlich im Anschlusse an die Beschlüsse von Trient für immer eine solide Grundlage der Kirchenreform dieser Provinz gewonnen“ (Wetzer/Welte X, 1638). – Auf dem Titel verso das Wappen des Salzburger Bischofs von Kuen-Belasy. – Fliegende Vorsätze entfernt, Titel mit Besitzvermerk und rasiertem Stempel, etw. fleckig, leicht gebräunt.



Nr. 124

124 **SPANGENBERG, C.,** Sächssische Chronica: Darin(n)en deutlich begriffen der Alten Teutschen, Sachssen, Schwaben, Francken, Thüringer ... Königen und Fürsten, &c. Sampt allerhandt Politischen Händeln und Geschichten. Frankfurt, Ch. Rab für S. Feyerabend, 1585. Fol. Mit Titelholzschnitt. 6 Bl., 728 S., 8 Bl. (das letzte weiß). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (167) 800,-

Zweite Ausgabe. – VD 16 S 7636. STC 823. Goed. II, 194, 95 a. Ebert 21564. MNE II, 253. Bemmann/Jatzwauk I/1, 61. – Erstmals 1572 unter dem Titel „Mannsfeldischer Chronica erster Theil“ erschienen. Behandelt die sächsische Geschichte bis 1571. „Wohl die tüchtigste seiner Leistungen“ (ADB XXXV, 38/39). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs mit kleinen Wurmspuren im Fußsteg, leicht fleckig.

NACHGEB.: DERS., Chronicon, in welchem der hochgebornen uhralten Graffen zu Holstein Schaumburgk, Ster(n)berg und Gehmen Ankunfft, und wie sie die Graffenschafften bekommen, wie lange sie die, auch das Hertzogthumb Schlesswich innengehabt und besessen. (Stadthagen 1614). Mit gestoch. Titel, gestoch. Frontisp. 23 Bl. (das 16. weiß; eines doppelblattgroß), 297 (recte



Nr. 126

296) S., 7 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 23:231727E. STC S 2316. Schottenloher 33496. ADB XXXV, 40. – Früher Druck aus Stadthagen, wo die erste Offizin 1610 gegründet wurde. – Behandelt neben der Genealogie der Grafen zu Holstein und Schauenburg ab 1030 auch den Bergbau der Grafschaft Schauenburg. – Am Ende unten leicht wasserrandig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

125 **TACITUS, (P.) C.,** Opera, quae exstant. Amsterdam, Blaeu, 1685. Mit gestoch. Titel. 15 Bl., 1229 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig). (72) 160,-

Schweiger II, 1003. – Innengelenke laienhaft verstärkt, hinterer fliegender Vorsatz mit Einträgen des Direktors eines Gymnasiums zu Tacitus, datiert 1836, einige Anstreichungen in Farbstift, etw. fleckig.

126 **TIROL – FERDINAND I., ERZHERZOG UND GRAF VON TIROL,** Lanndtßordnung der Fürstlichen Grafschafft Tirol. O. O. und Dr. (Augsburg, S. Otmar, 1532). Fol. Mit nahezu ganzseit. Titelholzschnitt. 3 nn., CXV num., 22 nn. Bl. Ldr. d. Zt. (Kapital leicht läd., beschabt und bestoßen). (9) *R 800,-

Erste Ausgabe. – VD 16 T 1356. – Die Tiroler Landesordnung von 1532 ist in vier Ausgaben nachweisbar. – Vgl. Die Tiroler Landesordnungen von 1526, 1532 und 1573 Historische Einführung und Edition. Hrsg. von J. Pauser und Martin P. Schennach, 2018. – Die Landesordnungen sind umfassende Kodifikationen der provinziellen Rechte, des öffentlichen Rechts (einschließlich des Strafrechts) wie auch des Privat- und Prozeßrechts. – Titel mit Besitzvemerk von alter Hand, Bl. d III mit kleiner Tektur, das letzte (weiße) Blatt auf Blatt d IV (Mandat) montiert Titel, am Ende wasserrandig, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

127 **VERGILIUS MARO, P.,** Bucolica, Georgica et Aeneidos libri XII. Mit Teutschen Anmerckungen. Nebst einer Vorrede samt dem Leben und Schriffen Virgilii wie auch einem Lateinischen und Teutschen Real- und Verbal-Register. Halle, Renger, 1722. Mit gestoch. Frontisp. 21 Bl., 1162 S., 27 Bl. Pgt. d. Zt. (Kapital leicht läd., gering fleckig). (138) 200,-

VD 18 10518665. – Vgl. Schweiger II, 1173 (Ausgabe Nürnberg 1738). – Wohl die erste Ausgabe dieser kommentierten Edition. – Das Frontispiz mit dem Titel „Genealogia Romuli“ zeigt einen Stammbaum, beginnend beim trojanischen König Anchises bis zu Romulus und Remus, den beiden sagenhaften Gründervätern Roms. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.

Aus dem Besitz von Augustinus Vuillerme

128 **VALERIUS MAXIMUS,** Dictorum factorumque memorabilium libri IX. infinitis mendis ex veterum exemplarium fide repurgati ... per S. Pighium. Lyon, P. Rigaud, 1613. 12°. Mit Druckermarke. 810 S., 11 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (125) 260,-

Nicht bei Goldsmith. – Vgl. Schweiger II, 1110 (kollationsgleiche Ausg. bei Rigaud 1615). – Titel mit Besitzvermerk, fliegende Vorsätze erneuert, anfangs und am Ende etw. wasserrandig, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Beide Spiegel mit Besitzvermerk des Juristen Augustinus Vuillerme (um 1612-1648), datiert 1630, der Berichte über seine Fußreise von Frankreich nach Rom und das Feuer in seiner Heimatstadt Saint-Claude im französischen Jura verfaßte.

129 **WALASSER, A. (HRSG.),** Meßbüchlin. Jn welchem begriffen ein Lateinische Meß, mit gründlicher Erklärung, Verteutschung vnd Außlegung derselben Wort, Ceremonien und Gebräuche(n). Durch A. Walasser widerumb ernewert, und jetz zum andern mal gebessert in Truck geben. Dillingen, J. Mayer, 1578. Mit 3 Titelholzschnitten und 2 Textholzschnitten. 8 nn., 188 num., 3 nn. Bl. Restauriertes goldgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (beschabt und bestoßen). (73) 600,-

VD 16 M 5504. Bucher 474. – Vgl. ADB XL, 641, 13. – Nicht im STC und bei Adams. – Adam Walasser (gest. 1581) „war ein ungemein thätiger Volksschriftsteller. Seine Publicationen sind meist Uebersetzungen und Ueberarbeitungen von älteren handschriftlichen oder gedruckten theologischen Werken, die ihm von allen Seiten zugesandt wurden, mit der Aufforderung sie neu herauszugeben“ (ADB). – Innengelenke verstärkt, Titel mit Besitzvermerk, datiert 1623, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Die Deckel mit Kreuzigung und Mondsichelmadonna im Strahlenmedaillon.

130 **WIRT, W.,** Dialogus apologeticus Wiga(n)di Wirt sacre theologie professoris co(n)tra Wesalianicam p(er)fidiam atque divi Ordinis Fratru(m) Predicatorum persecutores. (Oppenheim, Koebel, um 1504). 4°. Mit vielen Initialen in Holzschnitt. 4, XL Bl. Spät. Pp. (mit Knickspuren und etw. fleckig). (113) 600,-

VD 16 W 3618. STC 920. GW M 51749. BSB W-90.050. Roth, Oppenheim, 24, 2. – Nicht bei Adams. – Seltener Druck aus der seit 1499 tätigen ersten Oppenheimer Offizin. – Der Frankfurter Dominikaner Wigand Wirt (1460-1519) spielte eine wichtige Rolle in der Kontroverse zwischen Franziskaner- und Dominikanerorden über die *Immaculata conceptio* (vgl. unsere Losnummern 1 und 2). – „Der Titel der Schrift ist daher genommen, daß Wirt seine Gegner als Anhänger des 1479 zu Mainz als Häretiker verurtheilten Johann Ruchrath von Wesel hinstellt ... Neben Hensel werden auch alle anderen Gegner Wirt's in dieser vom Geiste leidenschaftlicher Polemik eingegebenen Schrift behandelt und zum Theil mit den heftigsten persönlichen Injurien bedacht, besonders Sebastian Brant und der Franciscaner Johannes Spengler, daneben auch Thomas Wolf, Trebellius, nebenbei auch Jakob Wimpheling. Von der Veröffentlichung dieser Schrift erlebte Wirt nicht viele Freude. Im Sommer 1506 wurde dieselbe im Bisthum Mainz verboten“ (ADB XLIII, 524). – Block angebrochen, fliegender Vorsatz mit Notaten, das letzte Bl. oben mit kleinem Einriß, stellenw. etw. wasserrandig, fleckig und leicht gebräunt.

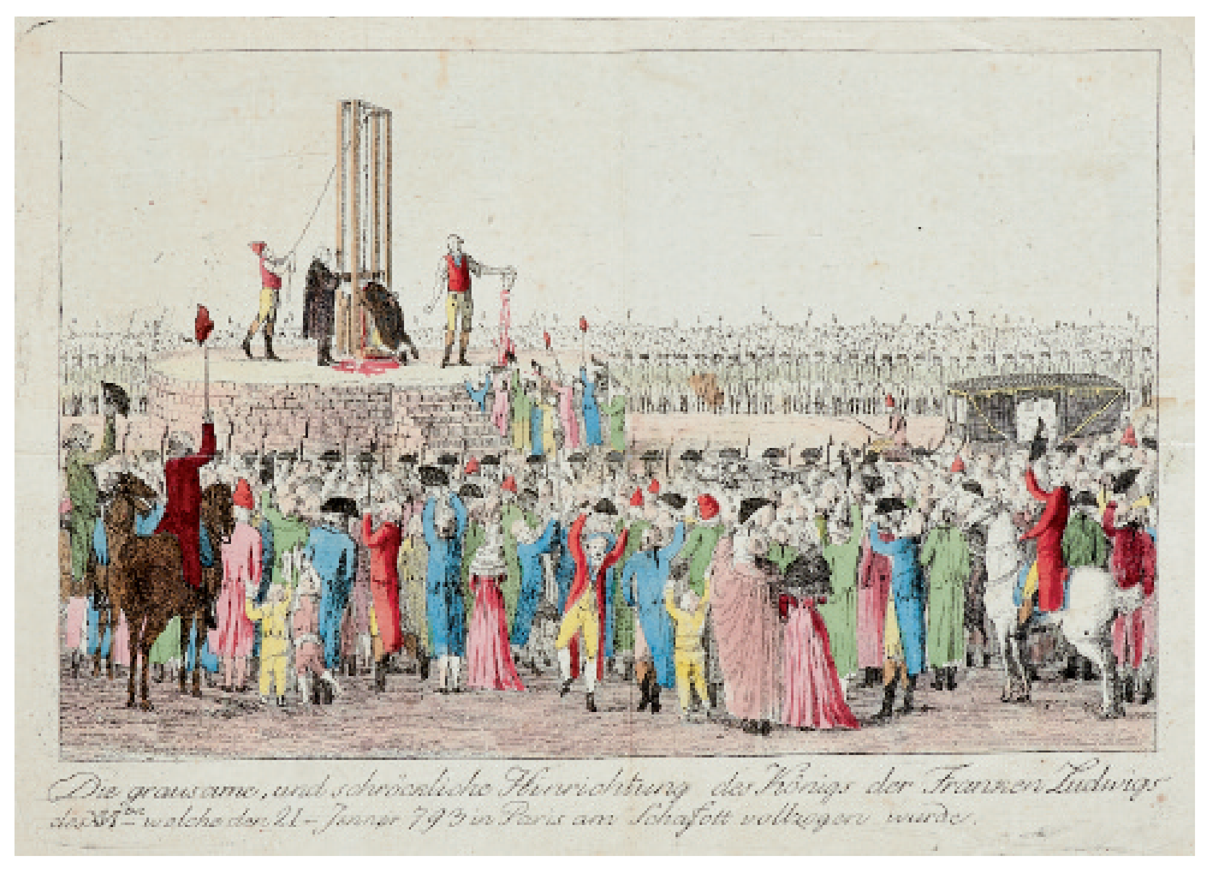
131 **SAMMLUNG** von 5 Werken, meist Ausgaben antiker Klassiker und Theologisches. 1582-1723. 4° (2) und 8°. Pgt. d. Zt. (außen und innen meist nur mäßige Altersspuren). (95) *R 800,-

132 **KONVOLUT –** 10 Werke, meist Ausgaben lateinischer und griechischer Klassiker, darunter eine Ausgabe der Werke von Platon (Frankfurt 1602) mit griechisch-lateinischem Paralleltext. 1602-1823. Verschied. Formate. Tls. läd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. (96) 500,-



Nr. 143

Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte

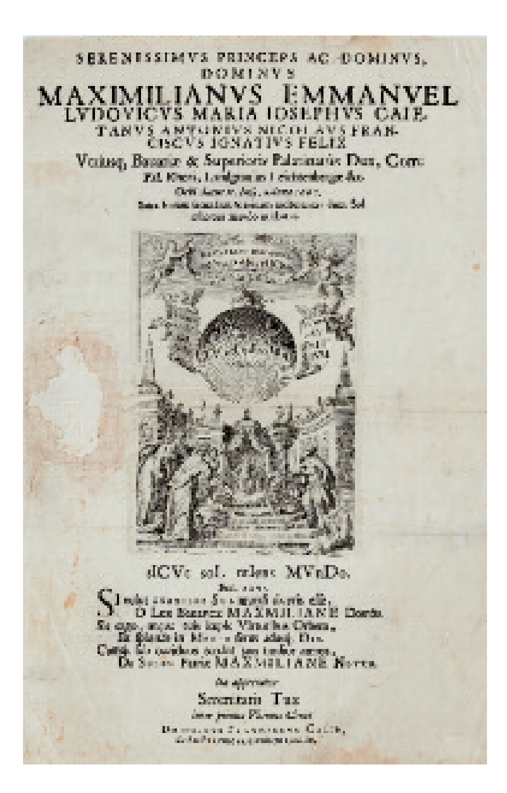


Nr. 139

133 **BUCHHOLZSCHNITTE – GERUNG –** Blatt mit großer Holzschnittbordüre und Text in Rot und Schwarz von M. Gerung aus dem Missale secundum ritum Augustensis ... Dillingen, S. Meyer, 1555. Blattgr.: 35,6 x 24,4 cm. – Unter Passepartout. (181) *R 260,-

Thieme/Becker XIII, 487. Strauss I, 320, 65 (mit Abbildung). Nagler, Monogrammisten, IV, 1824, 13: „Ein reich im antiken Styl gebildeter, auf zwei Säulen ruhender Bogen. Im Bogenfelde ist die Krönung Mariä vorgestellt, und in den Zwickeln schweben Engel. Auf den Säulen stehen die Figuren der Apostel Petrus und Paulus, und an den Sockeln ist das Wappen der Truchsess von Waldburg." – Zwischen den Säulenfüßen ist Christus auf dem Ölberg dargestellt, darunter das Monogramm „MG" von Matthias Gerung (um 1500 – um 1570). – Zwischen den Säulen und rückseitig in Rot und Schwarz gedruckter Text zum Osterfest. – Aus der Sammlung Frits Hasselmann mit dessen Sammlerstempel (Lugt 1012). – Etw. fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen: Inkunabelblatt, ein Textholzschnitt aus einem Stundenbuch sowie eine deutsche Handschrift von 1823 zur Augenheilkunde (siehe unsere Nummer 40 aus der Auktion 77).

134 **EINBLATTDRUCKE – AUGSBURG –** „Warhaffte Beschreibung, wie es vor und under der, von Frantzös: und Schwedischen Armee beschehener Belägerung der Statt Augspurg, vom 11. Septemb. biß 13. Octobris diß 1646. Jahrs von Tag zu Tag zugangen und abgeloffen". Einblattdruck (Kupferstich) mit dreispaltigem typographischen Text mit Holzschnittbordüre. O. O. und Dr., (wohl Augsburg) 1646. Blattgröße: Ca. 58,5 x 37 cm. – Aus zwei Teilen zusammengesetzt, unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (74) ** 300,-


SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS,
DOMINVS
MAXIMILIANVS EMMANVEL
LVDOVICVS MARIA IOSEPHVS CAIE-
TANVS ANTONIVS NICOLAVS FRAN-
CISCVS IGNATIVS FELIX

Nr. 135

VD 17 23:659267D. – Vgl. Drugulin II, 2238. – Planansicht mit den wichtigen Gebäuden und der Stadtmauer aus halber Vogelschau während der Beschießung und Belagerung durch französische und schwedische Truppen, ringsum brennende Dörfer, oben zwei Wappen, darunter rechts die Zirbelnuß von Augsburg. – Auf Trägerkarton leicht wellig mont., etw. ungerade beschnitten, zwei kleine Stellen leicht berieben.

135 **– BAYERN – MAX EMANUEL – CALIN, D. F.,** Serenissimus princeps ac dominus, dominus Maximilianus Emmanuel ... orbi datus 11. Iulij, Anno 1662. O. O. und Dr., 1662 (Chronogramm). Ca. 39 x 24,5 cm. Einblattdruck mit Kupferstich (ca.17 x 12 cm) von W. Kilian nach D. F. Calin und C. Amort. (11) 300,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Nicht bei Lentner, Pfister und Maillinger. – Emblematische Huldigung auf die Geburt des Kronprinzen Max Emanuel, datiert durch ein Chronogramm in dem Lemma „sICVt soL orIens MVnDo“. – Der Theatiner Dominikus Franz Calin (auch Kalin) hatte 1660 ein „Gedicht mit Kupferstichemblem“ zur Geburt von Maria Anna, der Schwester von Max Emanuel drucken lassen (Thieme/Becker XIX, 467). – Links im breiten Rand eine größere, alt hinterlegte Fehlstelle, mit alt hinterlegten Einrissen und Faltspuren, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

136 **– EISENBAHN – HUGSTETTEN –** „Eisenbahn-Unglück oberhalb Hugstetten bei Freiburg i/B am 3.ten September 1882“. Einblattdruck (Lithographie mit lithogr. Fußtext) auf dünnem Papier von F. Hiss. O. O. und Vlg., 1882. Blattgröße: 31 x 41,7 cm. (104) ** 200,-

Ereignisblatt mit Darstellung der verunglückten Waggons des schwersten Eisenbahnunfalles der ersten 100 Jahre deutscher Eisenbahngeschichte. – „Der Ertrag ist zu Gunsten der Verunglückten bestimmt“. – Faltungen geglättet, unten drei kleine hinterlegte Einrisse, geringe Randläsuren, leicht fleckig und angestaubt.

137 **– – –** „Das Eisenbahnunglück zwischen Freiburg und Hugstetten (Grossh. bad. Eisenbahnstrecke) am 3. September 1882“. Einblattdruck (getönte Lithographie mit lithogr. Fußtext) auf dünnem, gelblichen Papier von E. Schaal. Freiburg, Beckurts, 1882. Blattgröße: 29 x 59 cm). – Unter Passepartout. – Geglättet, kleine Einrisse verso hinterlegt, geringe Randläsuren, leicht fleckig. – Selten. (104) ** 400,-

138 **– – ZOLLIKOFEN –** „Eisenbahn-Unglück bei Zollikofen am 17. Aug. 1891“ – „Catastrophe de Zollikofen, au 17 Aout 1891“. Einblattdruck (Federlithographie) auf dünnem gelblichen Papier. Basel, Plattner, 1871. Blattgröße: 41,8 x 54,1 cm. (104) ** 200,-

Im Zentrum die Darstellung des Unglückes mit dem zerstörten Wagen (21 x 50 cm), darüber eine „Officielle Totenliste“, darunter ein kleiner Plan. – Links mittig hinterlegter Einriß bis knapp in die Darstellung, kleine hinterlegte Randeinrisse und -läsuren, mittig gefaltet.

139 **– FRANZÖSISCHE REVOLUTION –** „Die grausame, und schröckliche Hinrichtung des Königs der Franken Ludwigs des XVIten – welche den 21 – Jenner (1)793 in Paris am Schafott vollzogen wurde“. Einblattdruck (altkolor. Kupferstich mit gestochenem Fußtitel). O. O. und Vlg., (1793). Blattgröße: 23,8 x 36 cm. (42) ** 260,-

Nicht bei Drugulin. – Doppelt gefaltet, mit kleinen Fehlstellen in den Faltungen und kleinem Wurmloch, Randschäden und Knickspuren, etw. wasserfleckig, fleckig und gebräunt. – Von uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 49.

140 **– NÜRNBERG –** „Prospect und Grundriß des Lagers den 5.ten Junii 1782, welches die löbl. Bürger-Cavallerie-Esquadron unter Commando des Herrn Rittmeisters v. Kreß zu Nürnberg, bey Erhaltung und Weyhung der neuen Paucken bezogen“. Einblattdruck (Kupferstich mit gestoch. Fußtext) von C. Sturm. (Nürnberg), ohne Vlg., (1782). Blattgröße: 49,5 x 38,5 cm. – Unter Passepartout. (104) ** 400,-



Nr. 144



Nr. 145

Thieme/Becker XXXII, 252 (Erwähnung des Blattes). Drugulin II, 5106. – Zeigt ein Heereslager mit Zelten und Pferden, mit Legende A-L unter dem Fußtitel. – Geklebte Einrisse in den Faltungen, geglättet, leicht angestaubt. – Gutes, breitrandiges Exemplar.

141 **– SCHWEIZ – VATIKAN –** (Wie unser heiligester vattor bapst den Xij ortten d'Eidgnoschafft von andern Irepaner mit südern zeichen dess lides cristi begapt hat). Einblattdruck (Holzschnitt mit typographischem Text). (Zürich, Rüegger, 1513). 20,9 x 15,4 cm. – Auf Trägerpapier mont. (160) 260,-

Vgl. Vischer, Zürcher Einblattdrucke des 16. Jhdts. (2001), Nr. A 9b. Vögelin, Die Holzschneidekunst in Zürich im 16. Jhdt. (Neujahrsblatt Stadtbibliothek 1881-82), S. 52 und S. 66. – Mittelstück aus dem vollen Einblattdruck mit der Größe von 31,8 x 46 cm, hier mit dem Kopftitel „Diß sind die panern der heiligen Roemschen kylchen". – In diesem Mittelstück dargestellt sind zwei Herolde mit den Standarten des Kirchenstaates, der linke Herold hält das päpstliche Schwert, am Boden aufgestellt, der Rechte trägt den bestickten Hut in der linken Hand; auf dem vollen Blatt sind darum gruppiert 16 kleinere Bilder mit den Bannerträgern von Luzern, Zürich, Zug, Schwyz, Bern, Uri, Unterwalden, Glarus, Freiburg, Solothurn, Appenzell, Chur, Wallis, Sankt Gallen, Schaffhausen und Basel, die hier fehlen. – Erinnerungsblatt an die Geschenke von Papst Julius II. an die Eidgenossen, die dem Papst im Jahre 1512 für den Kampf gegen die Franzosen in Oberitalien 18.000 schlagkräftige Söldner zur Verfügung stellten. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, linke untere Ecke mit Eckabriß (leichter Textverlust), leicht gebräunt. – Für uns nur ein Exemplar über den KVK in der Graphischen Sammlung der Zentralbibliothek in Zürich feststellbar (allerdings dort vollständig und kein Ausschnitt. – Selten.

142 **– SIEBENJÄHRIGER KRIEG – SCHLACHT BEI ROSSBACH IN SACHSEN-ANHALT –** „Abbildung von der Bataille bei Rosbach in Sachsen, alwo Se. König. Maj. von Preussen den 5ten November 1757. über die vereinigte Französische, Oesterreichische und so genannte Reichstruppen unter Commando der Prinzen von Hildburghausen und Soubise, einen sehr herrlichen Sieg, auf eine recht bewundernswürdige Weise, durch Gött. Beistand, erhalten". Einblattdruck (Kupferstich mit kleiner Nebenkarte und gestochenem Text von einer Platte). O. O., Dr. und Jahr (1757/58). Blattgröße: 42,6 x 34,9 cm. (104) ** 300,-



Nr. 146

VD 18 90697715. – Nicht bei Drugulin. – Unter dem Kopftitel Darstellung der Schlacht (26,2 x 32,6), darunter eine Umgebungskarte (9 x 14,3 cm), zu beiden Seiten von ihr umfangreicher Text zum Hergang der Schlacht, unter der Karte Legende A-H. – Horizontaler Mittelbug, einige kleine Braunflecken, ansonsten nur leicht fleckig und gebräunt. – Von uns in öffentlichem Besitz nur ein Exemplar in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt nachweisbar.

143 **– STRASSBURG – MÜNSTER –** „In admirandam inclytae urbis Argentinae turrim. Matthias Huebner Schnebergensis faciebat Argent. Cal. Ian M. D. LXVI". Ansicht des Münsters von Südwesten. Einblattdruck (Holzschnitt, aus zwei Blättern zusammengesetzt), oben mit typographischem Text in reichem Rollwerkrahmen mit Figuren, nach D. Specklin. Straßburg, o. Vlg. (Jobin?), dat. 1566. Blattgröße: 52,8 x 37 cm. (104) ** 1.200,-

Hollstein LXXIII, 67, 1 (mit Abb. S. 66). Strauss, German single-leaf woodcut, III, S. 975, I (von II; mit Abb. II). – Vgl. Passavant III, S. 350-351. Drugulin I, 290 und 291. Bartsch IX, 303, 1. – Die Darstellung der Kathedrale inklusive Staffage und ornamentaler Kartusche mit der Datierung von 1566 entsprechen der ersten Ausgabe, wie bei Hollstein abgebildet. – Bis zur bzw. bis knapp innerhalb der äußeren der beiden Einfassungslinien beschnitten, minimale Randläsuren, zwei geklebte Einrisse links, geglättet, leicht fleckig, etwas gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 48.
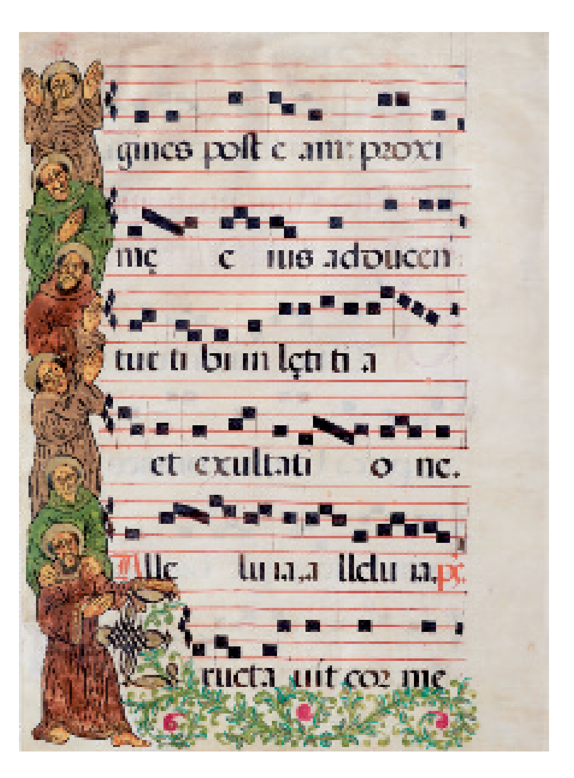
Single sheet print with the view of the Strasbourg Cathedral from the south-west. Woodcut on two attached sheets, with text on the upper part and strapwork frame with figures after D. Specklin. Strasbourg, no publisher, dated 1566. – Rare variant of the known view of the cathedral. The image, the date and the cartouche are corresponding with the first edition depicted in Hollstein. – Trimmed, minimal marginal damages, two restored tears on the left, smoothed, slightly soiled, somewhat tanned. – Rare. – *See illustration on page 48.*

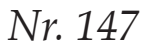
144 **– – –** „Nobilissimis, amplissimis, prudentissimis Dominis, D. D. Praetoribus, Consulibus, Reliquisq[ue] inclusae Argentinae Senatoribus, Patribus Patriae, Patriam hanc turrim humiliter offert, consecrat, dedicat Isaac Brunn Argentine(n)sis chalkiographos A(nn)o 1615". Ansicht des Münsters von Südwesten. Einblattdruck (Kupferstich, aus zwei Blättern zusammengesetzt), rechts oben mit zweispaltigem, deutschen typographischen Text in figürlichem ornamentalen Rahmen, von I. Brun. Straßburg, Brun, dat. 1615. Blattgröße: 52,1 x 39 cm. (104) ** 1.000,-

Thieme/Becker V, 121 (Biographie). Drugulin I, 291. – Weitere Variante der bekannten Ansicht des Münsters als Kupferstich. – Oben angerändert mit leichtem Bildverlust, oben kleine unprofessionell ergänzte Stelle (etw. Bildverlust) im Außenrand und dort dünnwandig, rechts unten längerer geklebter Einriß bis in die Darstellung, unten bis zu äußeren Einfassungslinie beschnitten, mittig stärkere Quetschfalte im Papier, kleine Randläsuren, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 51.

145 **– WIEN – STEPHANSDOM –** „Die Dtunnb und Cathedral Pfar Kirchen St. Stephan welche Hemricus I. Herzog in Oesterreich zuerst erbauet A° 1150, von Herzog Rudolph IV. aber A° 1360 herrlieber verfertiget worden ...". Anonymer Einblattdruck (Radierung). O. O., Vlg. und Jahr (um 1740). 49 x 34,3 cm. (104) ** 500,-

Als Vorlage diente eindeutig der Kupferstich von G. D. Heumann nach Salomon Kleiner oder Kleiners Original. Doch unterscheidet sich das vorliegende Blatt davon in mehreren Details. Der wesentliche Unterschied zeigt sich im Himmel, wo sich hier zur linken und rechten Seite des Turmes zwei Porträtmedaillons befinden, gehalten vom kaiserlichen Adler mit Schwert und Krone; links wohl mit einem Brustbild von Maria Theresia, die beiden Personen im rechten Medaillon sind für uns nicht identifizierbar. Das Blatt wird wohl im Zusammenhang mit der Krönung Maria Theresias 1740 im Stephansdom stehen. – Ausriß unten, Einrisse und Randläsuren professionell restauriert, leicht fleckig, etw. gebräunt und braunfleckig. – Sehr selten, für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 51.




Nr. 147



Nr. 149

146 **MINIATUREN – SHAHNAME – 2 EINZELBLÄTTER,** jeweils mit einer Miniatur zum Shahname von Firdausi. Arabische Handschrift auf geglättetem Bütten. Indien, 19. Jahrhundert. Jeweils ca. 37 x 21 cm. Miniatur jeweils ca. 14,5 x 18 cm. Gouache mit Gold- und Silberhöhungen; Schrift in Rot und Schwarz und Rahmeneinfassung in Blau, Rot und Gold. (85) ** 400,-

Die beiden beidseitig beschriebenen Blätter stammen aus einem indischen, in Nastaliq geschriebenen Manuskript des bedeutendsten iranischen Nationalepos Shahname, dem Buch der Könige, das Firdausi um das Jahr 1000 verfaßte. – Eine Miniatur zeigt wie der Held Rustam in der Schlacht Alkus mit einer Lanze tötet. Rustam ist neben der prominenten Positionierung auf der Illstration vor allem an seinen Attributen Tigermantel und Leopardenhelm zu erkennen. Das zweite Bild zeigt wohl Bahram Gur, einen der sassanidischen Großkönige, der einen Drachen tötet. In dem Epos wird berichtet, daß der König daraufhin einen toten Jungen aus dem Drachen holte. Auf unserer Miniatur steckt jedoch ein bärtiger Mann im Maul des Drachen. Eine andere Deutungsmöglichkeit ist, daß es sich um Gostasp handelt, der begleitet wird von einem Freund und einem Freier, für den er den Drachen tötet. – Ein Blatt mit Quetschfalte über der Miniatur, beide mit kleinen, tls. hinterlegten Wurmspuren und Randschäden, leicht unregelmäßig beschnitten, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

147 **PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR – EINZELBLATT** aus einem Antiphonar. Lateinische Handschrift auf Pergament. Wohl Spanien, um 1650. Ca. 62 x 48 cm. Mit goldgehöhter figürlicher und ornamentaler Bordüre sowie Cadelle. Choralnotation auf 5 roten Linien. Unter Museumsglas gerahmt. (41) 300,-

Mit origineller Darstellung von Mönchen, sämtlich durch einen Nimbus als Heilige ausgezeichnet. Während die Figur am Fuß des Blattes sich gleichsam auf die Initiale zur Antiphon nach Psalm 44 („Eructavit cor meum“) stützt, erscheinen die anderen Heiligen mit verschiedenen Gesten am linken Rand des Blattes. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

148 **– ANTIPHONAR –** 18 Blätter aus einem lateinischen Antiphonar. Wohl Italien, 17. Jhdt. Ca. 51 x 35 cm. Mit zahlr. Cadellen und vielen Initialen in Rot und Blau. Choralnotation auf 5 roten Linien. – Leicht knitterig, einzelne Bl. etw. fleckig, tls. leicht gebräunt. – Dekorativ. (104) ** 800,-



Nr. 150

149 PERGAMENTBLÄTTER – MINIATUR mit Darstellung der heiligen Walburga. Rückseitig dat. 9. 3. 1726. Ca. 14,5 x 9,5 cm. Unter Glas gerahmt. (41) 400,-

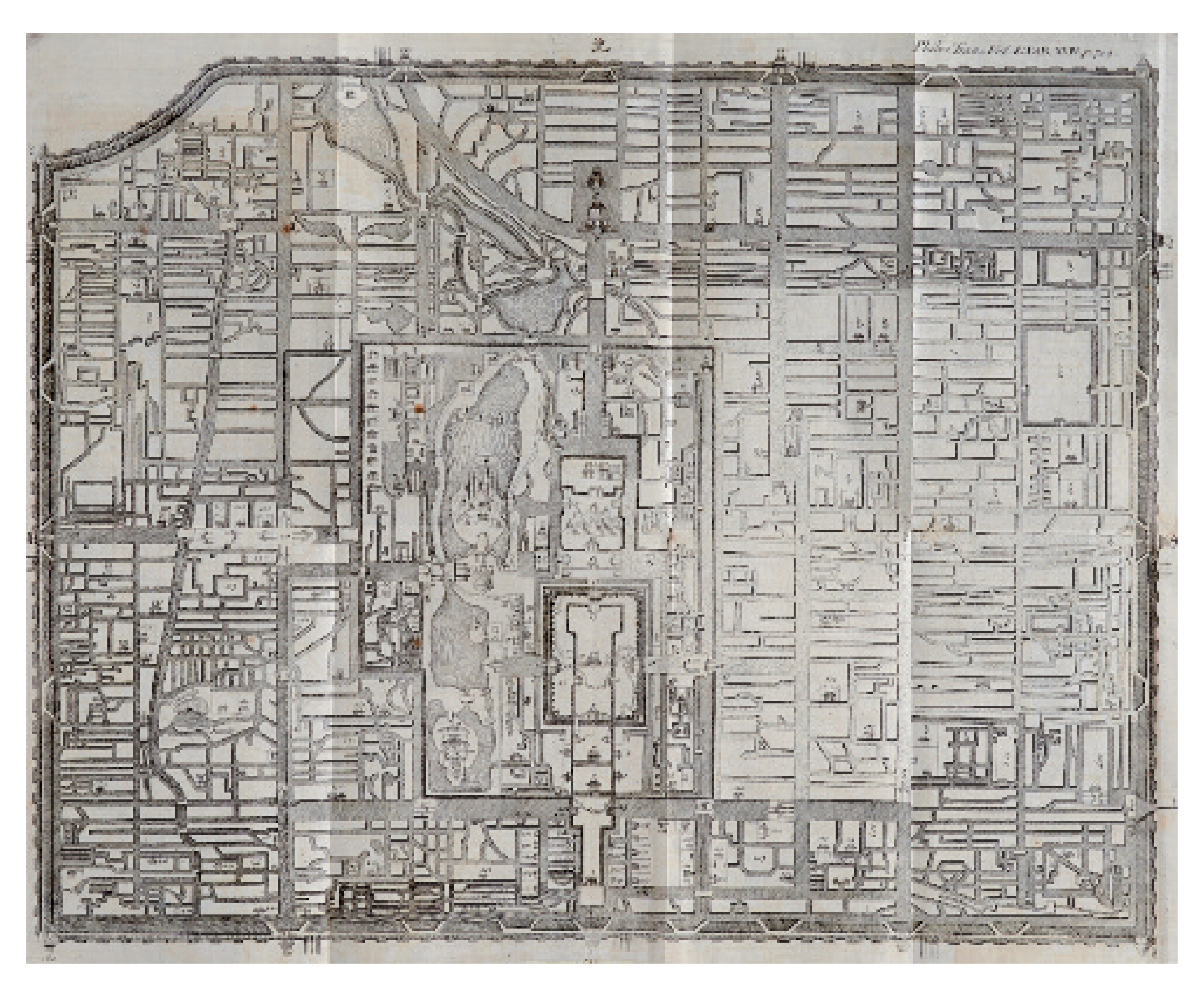
Die feine Miniatur mit der Unterschrift „S(ancta) Walburga V(irgo) Abbatissa Ord(inis) S(ancti) Ben(edicti)" zeigt im Vordergrund die Äbtissin in der Ordenstracht der Benediktinerinnen vor einem Tisch mit einer Krone, die ihre königliche Herkunft symbolisiert. In ihrer linken Hand hält sie das Pedum und in der Rechten als ihr Attribut ein Krüglein mit Walburgisöl. Im Hintergrund ist der Leichnam der Heiligen dargestellt, von Engeln getragen, darunter das aus dem Leichnam tropfende heilige Öl, das in einer goldenen Schale aufgefangen wird.

Die rückseitige Beschriftung mit dem Tagesdatum, dem Spruch „Dein Vollkhomenheit ist wehrt, das dich die ganze Welt verehrt" und der Widmung „Mit welchem mich zu bestendig Gnaden empfehle als meiner Englischen Frau Mumbe gehorsame Dinerin ..." gibt darüber Auskunft, daß das Bildnis von Josepha Gräfin von Thun (gest. 1750), einer geborenen Gräfin von Lamberg, der ersten Gemahlin des Johann Ernst von Thun (gest. 1775) gestiftet und wohl auch eigenhändig angefertigt wurde. Das Todesdatum der Stifterin und der Name ihres Mannes mit Todesdatum wurden später vermerkt. – Siehe Abbildung Seite 53.

150 – STUNDENBUCH – DOPPELBLATT aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, Mitte 15. Jhdt. Ca. 12,2 x 17, 5 cm. Schriftspiegel: ca. 7 x 4,3 cm. Mit breiter Blütenrankenbordüre mit Goldhöhung und Initiale mit Blattgoldgrund. (91) 400,-

DAZU: EINZELBLATT aus einem Stundenbuch. Lateinische Handschrift auf Pergament. Frankreich, um 1480. Ca. 18,7 x 12,8 cm. Schriftspiegel: ca. 10,5 x 6,8 cm. Mit schlichter Rankenbordüre in Deckfarben und Gold sowie goldgehöhter Deckfarbeninitiale (ca. 1 x 2 cm). – Beide Blätter uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Siehe Abbildung.

Naturwissenschaften



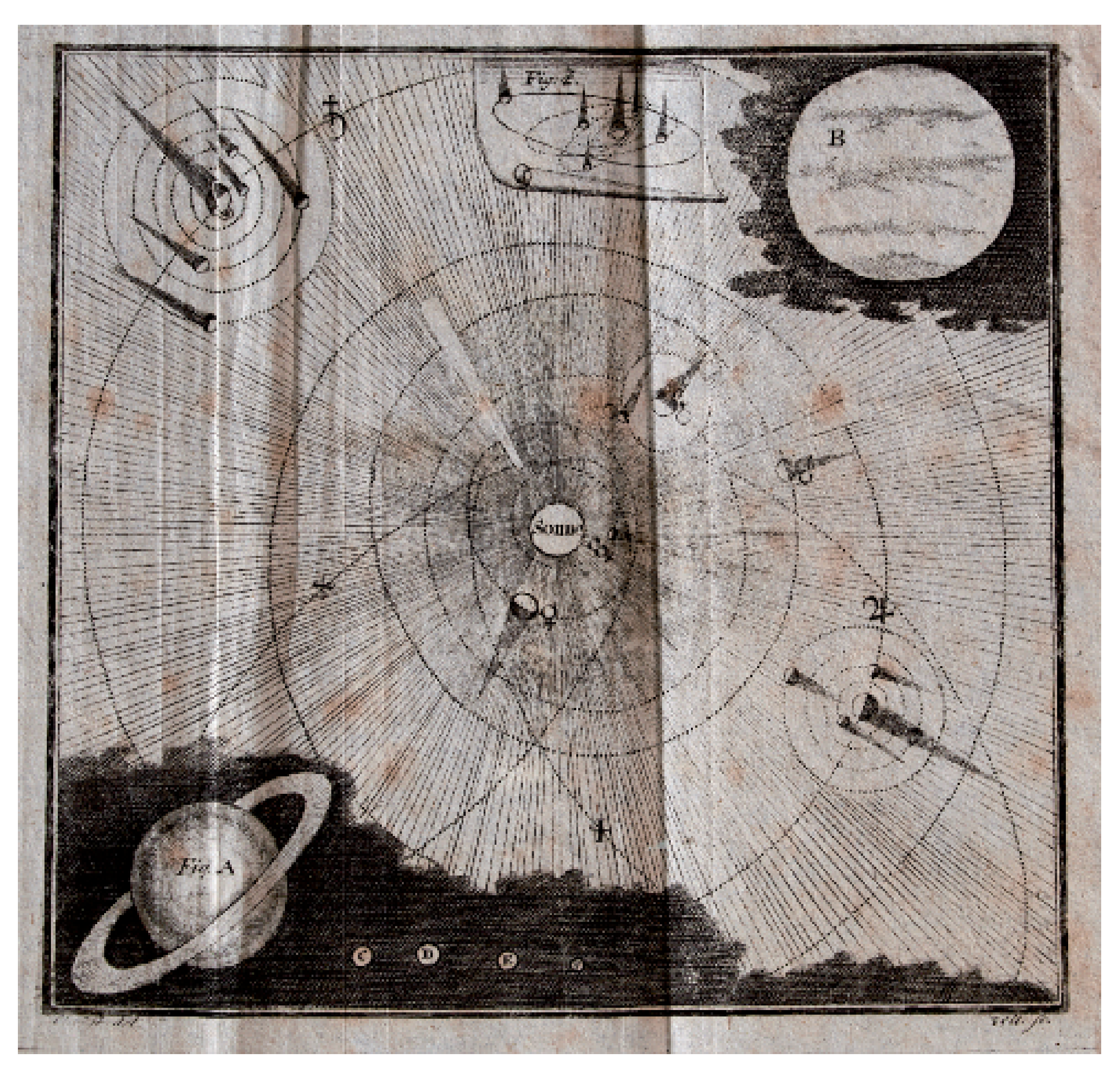
Nr. 157

151 ASTRONOMIE – ANNALES DE L'OBSERVATOIRE DE NICE. Publiées par (J.) Perrotin. 14 in 16 Bdn. (Bd. 13: nur Fasc. 1). Paris 1897-1911. Fol. Mit 2 Portrs., 64 doppelblattgr. lithogr. Tafeln, farb. Karte und zahlr. Textabb. Hldr. d. Zt. (Rücken tls. erneuert, beschabt und bestoßen) und Orig.-Brosch. (fleckig). (119) 200,-

Vgl. Poggendorff III, 1022 (Perrotin). – Alle erschienenen Jge. der Reihe; jedoch ist uns nicht bekannt, ob in Jg. 13 mehr als Fasc. 1 erschienen ist. Mit Atlasbd. zu Jg. 1 (47 Tafeln), der eine genaue Beschreibung des von der „Fondation Bischoffsheim“ gegründeten Observatoriums enthält, mit Plänen, Ansichten und Zeichnungen der Gebäude und Instrumente, sowie Atlasbd. zu Jg. 3 (17 Tafeln) zu den Forschungen L. Thollons (vgl. Poggendorff III, 1337: „Erfand ein Spektroskop von besonderer Durschlagungskraft“). – Titel mit entfernten Stempeln und teilw. mit Läsuren, wenige durch vordere Orig.-Broschuren ersetzt; etw. gebräunt und vereinzelt etw. feuchtigkeitswellig. – Ohne Rückgaberecht.

152 – BERLINER ASTRONOMISCHES JAHRBUCH. Hrsg. von J. F. Encke. 33 Jge. der Reihe. Berlin, Lange, 1854-1947. Verschied., tls. läd. Einbände. (119) 200,-

DSB II, 220 und IV, 370. Poggendorff I, 217 und 663. – Vorhanden: Jge. 1854, 1857, 1862, 1868-71, 1896, 1900, 1909-14, 1919-26, 1935-37, 1939, 1941 und 1943-47. – Teils mit Stempel und Besitzvermerk, gebräunt und etwas braunfleckig. – Teils unbeschnitten.



Nr. 153

153 **CHRIST, J. L.,** Geschichte unseres Erdkörpers, von den ersten Zeiten der Schöpfung des Chaos an: und von den Revolutionen desselben durch Vulkane, Erdbeben und Ueberschwemmungen. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1785. Mit gefalt. Kupfertafel. VIII, 191 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (169) *R 400,-

Hamberger/Meusel I, 584. – Noch nicht im VD 18 (Oktober 2021). – Seltene geologische Schrift des als Obstbauexperte und Insektenkundler in Erscheinung getretenen Pfarrers Johann Ludwig Christ (1739-1813). – Die Tafel zeigt das „Planetensystem unseres Sonnenreichs". – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

154 **GEODÄSIE – MEYER, J.,** Compendium geometriae practicae, sive, planimetria. Kurtzer Bericht, vom Feldmessen und Fels-theilen. Basel, König und Brandmüller, 1684. Qu.-16°. Mit gefalt. schematischer Holzschnitt-Tafel und vielen schematischen Textholzschnitten. 8 Bl., 250 S., 1 Bl. Ohne das gestoch. Frontisp. Pgt. d. Zt. (fleckig und leicht berieben). (3) *R 500,-

VD 17 23:644891L. STC M 1015. – Zweite Ausgabe des zuerst 1663 erschienenen Werkes. – „Offenbar als Taschenbuch für den Vermessungsingenieur bei der Feldarbeit gedacht, war dieses kleinformatige Kompendium dazu bestimmt, den Kern des notwenigen Wissens ständig parat zu haben. Es ist vom Praktiker für Praktiker

geschrieben, ohne Anspruch auf neue Erkenntnisse. Solche Bücher waren entsprechendem Verschleiß ausgesetzt; es sind deshalb nur wenige Exemplare erhalten geblieben" (Förderkreis Vermessungstechnisches Museum, Band XVII, Geometria practica, Nr. 9). – Wie meist ohne das gestoch. Frontispiz (fehlt auch in dem im VD 17 verzeichneten Exemplar und im Digitalisat der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek in Göttingen). – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

155 **LINNÉ, C. (VON),** Systema naturae. 2 Bde. Ad editionem decimam reformatam Holmiensem. Halle, Curt, 1760. Mit 2 wdh. gestoch. Titelvign. 4 Bl., 823 S.; 2 Bl., S. (825)-1380. Ldr. d. Zt. (Kapitale läd., Bezug mit flächiger Wurmspur und kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (11) 500,-

VD 18 90179544 und 90179552. Soulsby 60. Williams 29. Horn/Schenkling 13558. – Vorhanden sind „Regnum animale" und „Regnum vegetabile". Band III „Regnum Lapideum" erschien erst 1770. – Titel jeweils mit rasiertem Stempel (Papierdurchbruch), etw. fleckig.

156 **METEOROLOGIE – HALLMANN, E.,** Die Temperaturverhältnisse der Quellen. Eine meteorologische Untersuchung. 2 Bde. und Broschur. Berlin, Reimer, 1854-55. Mit 12 gefalt. lithogr. Tafeln. XIX, 543; XXXVI, 486 S. Mod. Lwd. mit Rsch. (2) und Orig.-Brosch. (Rücken mit Lwd. verstärkt, mit kleinem Einriß und leicht fleckig). (121) 120,-

Erste Ausgabe. – Hirsch/Hübotter III, 38. Poggendorff I, 1006. – Ausgehend von Langzeitbeobachtungen in Boppard am Rhein werden auch englische, schwedische, italienische und griechische Quellen behandelt. – Die Tafeln tls. gelöst, leicht fleckig.

157 **PHILOSOPHICAL TRANSACTIONS.** 14 Bde. der Reihe. Reprinted according to the London Edition. Wittenberg, Dürr, 1768-76. 4°. Mit 230 (statt 232) gefalt. Kupfertafeln, gefalt. Tabelle und 2 Textkupfern. Tls. etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (3) *R 1.000,-

Nachdrucke der Londoner Ausgabe der Jge. 1751-1767, Bde. 47-57 (ohne Bd. 48/1 und 57/2). – Enthält bedeutende Beiträge zur Medizin von H. Baker, C. Crusio, J. Johnstone, F. Nicholls und J. Wathen (Garrison/Morton 4013, 4014, 1250, 2734.1 und 3356). – Unter den Tafeln ein Plan der Verbotenen Stadt und drei Karten zu den Küsten von Südostasien; ferner Tafeln unter anderem zu Archäologie, Architektur, Astronomie, Botanik und Zoologie. – Es fehlen in Bd. L/1 die Tafeln VI und XII (letztere fehlt ebenfalls im Vergleichsexemplar der Sächsischen Landesbibliothek). – Vereinzelt etw. stockfleckig und stellenw. braunfleckig, eine Tafel mit Einriß, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 55.

158 **PHYSIK – CHWOLSON, O. D.,** Lehrbuch der Physik. 4 Tle. in 5 Bdn. Braunschweig, Vieweg, 1902-(24). Mit zahlr. Abb. im Text. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (4) und mod. Hlwd. (leichte Altersspuren). (41) 200,-

Erste Ausgabe. – Der erste Teil von Bd. IV war 1908 erschienen, der seltene zweite Teil folgte erst 1924. – Die Teile I-IV,1 aus dem Besitz des Mathematikers Kuno Fladt (1889-1977) mit hs. Besitzeintrag und Exlibris.

159 **SCHWENTER, D.,** Deliciae physico-mathematicae. Oder mathemat. und philosophische Erquickstunden. (Hrsg. von G. Ph. Harsdörffer. Bd. I von 3). Nürnberg, Dümler, 1651. 4°. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung) und zahlr. Textholzschnitten. 5 Bl., 574 S. Pgt. d. Zt. (mit kleiner Fehlstelle am Rücken, etw. fleckig und berieben). (69) *R 400,-

Zweite unveränderte Ausgabe (Titelauflage). – VD 17 39:118084E. STC S 1683. Libri rari 253. Folkerts 14.10. Dünnhaupt (Harsdörffer) 2.I.2: „Kupfertitel wie Erstdruck, nur mit korrigiertem Druckjahr". – Das bekannteste Werk von Harsdörffers großem Lehrer Daniel Schwenter (1585-1636), zuerst in dessen Todesjahr erschienen und von Harsdörffer in den späteren Auflagen immer wieder erweitert. „Eine Fundgrube nicht nur für die Mathematik, sondern auch für die Naturwissenschaften und verwandten Disziplinen" (Folkerts). – Innengelenk angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, einige Bl. mit Wurmspur im Text (Buchstabenverlust), leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

160 **STURM, J. CH.,** Mathesis compendiaria sive tyrocinia mathematica. Nunc altera vice, auctior emendatiorque edita. Altdorf, Meyer, 1693. Fol. Mit Textholzschnitt und 21 (18 ganzseit.) Textkupfern. 69 S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln (Rücken mit kleinen Wurmspuren, leicht fleckig, etw. beschabt). (11) 800,-

VD 17 12:196875S. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 1981 (deutsche Ausg. 1710). – Einer von zwei Drucken im selben Jahr; vgl. VD 17 1:027306F (ohne Widmung auf der Rückseite des Titelblattes). – Behandelt werden Mathematik, Optik, Kriegs- und Zivilbaukunst, Statik, Chronologie, Uhren und Chiromantie. – Die Kupfer zeigen unter anderem Festungsbau, Wohnhäuser, Säulenordnungen und Maschinen. – Beide Werke leicht fleckig und etw. gebräunt.

NACHGEB.: DERS., Scientia cosmica sive astronomia tam theoria quam sphaerica. Editio tertia, revisa & emendata. Nürnberg, Endter, 1693. Mit 2 Kupfertafeln. 32 S. – VD 17 14:634792K. Houzeau/Lancaster I, 9234. – Vgl. Wolff I, 29: „ein bemerkenswertes Kompendium". – Die Kupfertafeln zeigen verschiedene Planeten- und Mondbahnen. – Johann Christoph Sturm (1635-1703) war Pfarrer in Deiningen und später Professor für Mathematik in Altdorf; Johann Jakob Scheuchzer war sein Schüler.


AZOTH,
AVRELIÆ OCCVLTÆ
PHILOSOPHORVM, MATERIAM PRIMAM, ET DECANTATVM
perspicue & dilucide explicantes,
M. GEORGIO BEATO
Senior Adolphus
FRANCOFVRTI,
Typis ac sumptibus IOANNIS BRINGERI.
M. DC. XIII.

Nr. 163

Vorgebunden ist ein Fragment der „Zwei Bücher. Das erste von der ohne und durch die Arithmetica gefundenen Perspectiva. Das andere von dem dartzu gehörigen Schatten" von Andreas Alberti, gedruckt in Nürnberg von S. Halbmayr für den Verfasser, 1634. – Vorhanden sind der gestochene Titel (aufgezogen) und 16 meist gefaltete Kupfertafeln, der Text ist unvollständig; sämtliche Blätter angerändert und am Rand oft mit Wurmspuren (minimaler Bild- und Textverlust) und tls. mit alt hinterlegten Fehlstellen, fleckig und gebräunt.

Spiegel mit Siegelwachs- und Wurmspuren. – Dekorativer Band mit Supralibros des Abtes Gottfried Bessel von Göttweig (1672-1749).

161 **SAMMLUNG** von 5 seltenen Werken zum Universum, Astrologie und Runen. 1. Hälfte 20. Jhdt. Orig.-Broschur (4) und Hlwd. d. Zt. (leichte Altersspuren). (160) 160,-

Jossé, Die Runen. (1952) – Leuthold, Die Runen und das Planetensystem. (o. J., um 1935) – Patschke, Weltlichtheorie. (o. J., um 1930) – Richter, Unsichtbare Urkraftströme in All und Menschen. (1932) – Tiede, Das Urwissen von den Sternen. 1940. – Tls. papierbedingt etw. gebräunt.

Alchemie – Chemie

162 **AUGURELLI, G. A.,** Vellus aureum et chrysopoeia, seu chrysopoeia major et minor, Das ist Gülden-Vließ, und Gold-Erziehungs-Kunst, oder grosse und kleine Gold-Erziehungs-Kunst. Aus dem Lateinischen ins Teutsche übersetzet von V. Weigel. Hamburg, Heyl, 1716. Mit gestoch. Frontisp. 6 Bl., 112 S. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (39) 200,-

Ferguson I, 55; Caillet 535. – Deutsche Ausgabe des Humanistengedichtes, Papst Leo X. gewidmet und von diesem spöttisch mit einem leeren Beutel (für das selbst gewonnene Gold) honoriert. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag von alter Hand, Frontisp. verso mit mont. Anzeige eines Freisinger Antiquars, einige Bl. mit Randabschnitt (S. 75/76 mit kleinem Buchstabenverlust), mit einigen Anstreichungen in Tinte von alter Hand, leicht fleckig, gleichmäßig gebräunt. – Mod. Exlibris. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

163 **(BASILIUS VALENTINUS),** Azoth, sive aureliae occultae philosophorum, materiam primam, et decantatum illum lapidem philosophorum filiis Hermetis solide, perspicue & dilucide explicantes ... Georgio Beato interprete. Frankfurt, J. Bringer, 1613. 4°. Mit Holzschnitt-Titelvign. und 14 Textholzschnitten. 4 Bl., 71 S. Spät. Pgt. unter Verwendung eines lateinischen Manuskriptes des 13. Jhdts. (Schließbänder fehlen, etw. fleckig). (11) 1.800,-

Erste lateinische Ausgabe. – VD 17 39:122882L. Partington II, 193. Brüning 1052: „Das Werk ist die von Beatus ins Lateinische übersetzte deutsche Ausgabe der 'Occulta Philosophica'. Die Schrift wird zu Unrecht Basilius Valentinus zugeschrieben. Das Werk ist ein Dialog zwischen einem alten Mann, Senior, und einem Schüler oder Studenten, genannt Adolphus. Teil I ist in Prosa, Teil II ist eine Interpretation von einigen symbolischen Zeichnungen ..." – Titel mit klösterlichem Besitzeintrag, die vier Blätter am Beginn mit tls. angeränderten Randschäden, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

First Latin edition. – The work is wrongly attributed to Basilius Valentinus. The work is a dialogue between an old man, Senior, and a pupil or student called Adolphus. – Title with monastic property entry, four leaves at the beginning with remargined damages, a little soiled and slightly tanned. – Later vellum using a Latin manuscript of the 13th century (missing latch straps, somewhat soiled). – See illustration.

164 **BURGHART, G. H.,** Zum allgemeinen Gebrauch wohleingerichtete Destillier-Kunst. Breslau, Korn, 1736. Mit 6 Kupfertafeln. 8, 3 Bl., 402 S., 20 Bl. Beschäd. Hldr. d. Zt. (114) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Weiss 571. Ferchl 78. Ferguson I, 132. Forbes 106. – Titelzusatz: „Welche in dem ersten Theil von Ab- und Eintheilung, Werckzeugen, allgemeinen Arbeiten, und allem dem was diese Kunst überhaupt angehet, gnugsame Nachricht giebet; In dem andern Theil aber in bey nahe zweyhundert Processen, die Bereitung verschiedener destillirter Wässer, Brandteweine, Aqua vitae, Rossolis, flüchtiger-saurer-mineralischer Geister, Oele, Essenzen, Extracte und andrer truckner chemischen Artzneyen deutlich vorträget; Und endlich in dem dritten Theile in viertzig Processen vom Einmachen mit Zucker und andern dahin gehörigen Confitur-Künsten, einigen Unterricht mittheilet.“ – Gottfried Heinrich Burghart (1705-1776) war Arzt in Frankfurt an der Oder, Reichenbach und Breslau; später lehrte er Mathematik und Naturkunde am Gymnasium in Brieg. – „In his *Distillierkunst* by which word he means pharmaceutical chemistry, he goes on enumerating the old forms of distilling and heating as if the times were not changing“ (Forbes 227). – Die Tafeln und zugehörigen Erläuterungen am Beginn eingebunden. – Erste Lage vom Block gelöst, anfangs mit Wurmspur im Bundsteg, etw. fleckig.

165 **CRÜGNER, M.,** Chymischer Sommer. Nürnberg, Endter, 1656. 4°. Mit gefalt. Tabelle. 6 Bl., 435 (recte 437) S., 5 Bl. Hldr. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, etw. bestoßen). (114) *R 360,-

VD 17 23:304311M. Brüning 1888. Wellcome II, 411. – Nicht bei Krivatsy, Waller und Lesky. – „Enthält eine Vielzahl medizinischer Anweisungen und Rezepte nicht nur von Kräutern und alle in Bezug auf astrologische Konstellationen betrachtet“ (Brüning). – Titel etw. angeschmutzt und am Bug mit hinterlegtem Einriß, fleckig.

NACHGEB.: DERS., Chymischer Garten-Baw. Ebda. 1653. 286 S. (ohne das gestoch. Porträt). – VD 17 39:143781H. Wellcome II, 410. – Nicht bei Brüning. – Gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

166 **(ETTNER, J. CH.),** Des getreuen Eckharts entlauffener Chymicus. Augsburg und Leipzig, Kroniger und Göbel, 1696. (Ohne das gestoch. Frontispiz). 5 (statt 6) Bl., 1120 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 defekten Schließen (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (122) *R 260,-

Zweite Ausgabe (EA 1696). – Dünnhaupt 8.2. Ferguson I, 252. Schmieder 512 (fälschlich „entlarvter Chymicus“). Ferchl 146. Neu 1337. Duveen 298: „The book is directed against chemical quackery of the time and is of considerable interest.“ FdF 1208: „The most interesting passages describe the meetings of Eckhart with Robert Boyle – Ettner visited Boyle on several occasions – and his visit at the Royal Society in Gresham College; the state of the society is described in detail.“ – Ettner beschreibt die meisten der damals bekannten Betrügereien der falschen Goldmacher; auf den S. 653-655 sein Besuch bei Robert Boyle, in einem anderen Abschnitt eine detailgetreue Schilderung des Laboratoriums von Lefebure in Paris. – Es fehlt die „Erklärung des Titelkupfers“. – Innengelenk angebrochen, Block gelockert, Titel mit Besitzvermerk, durchgehend wasserrandig. – Gestoch. Exlibris des Klosters Wessobrunn (Warnecke 2451).



Nr. 167a

Botanik, Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft

167 **BERGE, F., UND V. A. RIECKE,** Giftpflanzenbuch. Stuttgart, Scheitlin und Krais, 1850. 4°. Mit 72 kolor. lithogr. Tafeln. 329 S. (ohne die S. I-XI zu Anfang). Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (114) *R 180,-

Nissen, BBI, 143. – Zweite Ausgabe des beliebten Giftpflanzenbuches. – Vorsatz mit Besitzvermerk, Buchblock gebrochen, stärker gebräunt und etw. fleckig.

167a **FORSTWIRTSCHAFT – WANGENHEIM, F. A. J. VON,** Beytrag zur teutschen holzgerechten Forstwissenschaft, die Anpflanzung Nordamerikanischer Holzarten, mit Anwendung auf teutsche Forste, betreffend. Göttingen, Dieterich, 1787. Fol. Mit 72 Abb. auf 31 ausfaltbaren gefalt. Kupfertafeln. XLV, 124 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (185) 1.600,-

Nissen 2105. Mantel I, 335. Stafleu/Cowan 16.633. Sabin 101 238. Carter Brown VII, 267. – Bedeutendes Werk über die Verbreitung amerikanischer Gehölze in Deutschland, die Wangenheim bereits 1781 im einem Buch („Beschrei-



Nr. 167b

bung einiger Nordamerikanischer Holz- und Buscharten“) vorgeschlagen hatte. „Weiteste Verbreitung fanden die nordamerikanischen Gehölze jedoch erst in den 60er und 70er Jahren (des 18. Jhdts.) durch das Wirken einiger Forstleute, die davon eine Erneuerung des verwüsteten einheimischen Waldbestandes erhofften, wie Fr. Ad. Jul. von Wangenheim, der als Kapitän im nordamerikanischen Freiheitskrieg sie in ihrem Ursprungslande kennengelernt hatte“ (Nissen, S. 104). – Die nach Wangenheims Zeichnungen gestochenen Tafeln zeigen Zweige, Blätter, Blüten und Früchte. – Die erste Lage tls. vom Block gelöst, Tafel XXII am Ende eingebunden, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

With 72 engravings on 31 folding plates. – Important work on the spread of American woody plants in Germany. – The engraving, executed after Wangenheim's drawings, show branches, leaves, blossoms and fruits. Wangenheim studied those plants, while he fought as a captain in the American Revolutionary War. – First layer partly loosened from the block, plate XXII rebound at the end, slightly soiled. – Contemporary calf with spine label (small damages, somewhat soiled, scratched and scuffed). – See illustration.

167b GARTENBAU – FORTSETZUNG DES ALLGEMEINEN TEUTSCHEN GARTEN-MAGAZINS. Jge. I und II in einem Bd. Weimar, Landes-Industrie-Comptoir, 1815/16. 4°. Mit 49 (41 kolor., 5 gefalt.) Kupfertafeln. Mod. Pp. (185) 400,-

Nissen 2295. Dochnahl 53. Kirchner 3053. – Mit prächtigen Tafeln unter anderem zu Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Limonen. – Wenige Tafeln etw. fleckig. – Siehe Abbildung am Katalogbeginn und Seite 60.

Carl David Bouché gewidmet

167c – JACOBSEN, J. C(H)., UND T. ROTHE, Description des serres du jardin botanique de l'université de Copenhague. Kopenhagen, Thiele, 1879. Gr.-Fol. Mit 17 (davon 8 doppelblattgr.) lithogr. Tafeln. 21 S. OHlwd. (etw. fleckig, beschabt und leicht bestoßen). (185) 600,-

Einzige Ausgabe. – Seltene großformatige Publikation anläßlich des 400jährigen Gründungsjubiläums der Universität, verfaßt von dem Kunstmäzen Jacob Christian Jacobsen (1811-1887) und dem Botaniker Tyge Rothe (1834-1887). – Die Tafeln mit Ansichten des Gartens und seiner Architekturen. – Block gebrochen, leicht fleckig, Tafel 17 mit kleinem Randeinriß. – Fliegender Vorsatz mit handschriftlicher Widmung der Verfasser (ohne Unterschrift) an Carl David Bouché (1809-1881), den Direktor des Königlichen Botanischen Gartens in Berlin. – Siehe Abbildung.

167d – KOPISCH, A., Die königlichen Schlösser und Gärten zu Potsdam. Berlin, Ernst & Korn, 1854. Fol. VIII S., 2 Bl., 220 S. Mod. Lwd. mit aufgezogenem Vorderdeckel der Orig.-Brosch. (185) 400,-

Erste Ausgabe. – Badstubner/Gröger 3203. – Von dem Maler und Schriftsteller und Erfinder August Kopisch (1799-1853) im Auftrag des Königs verfaßt und postum von Karl Bötticher herausgegeben. – Etw. fleckig.



Nr. 167c

167e – WEICHARDT, K., Motive zu Garten-Architekturen. Eingänge, Veranden, Brunnen, Pavillons, Bäder, Brücken, Ruheplätze, Volièren, Terrassen, Freitreppen, Veduten etc. Weimar, Vogt, 1879. Fol. 28 (3 gefalt.) lithogr. Tafeln. 2 Bl. Lose in beschäd. Hlwd.-Mappe d. Zt. mit aufgezogenem Vorderdeckel der Orig.-Broschur sowie Verlagsanzeigen auf den Innendeckeln. (185) 300,-

Thieme/Becker XXXV, 261. – Seltenes Mappenwerk des Architekten und Architekturmalers Karl Weichardt (1846-1906). – Wenige Tafeln mit Randläsuren, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. (185)

168 KÖHLER, H. A., Medizinal-Pflanzen in naturgetreuen Abbildungen mit kurz erläuterndem Texte. Hrsg. von G. Pabst. 3 Bde. Gera, Köhler, (1883-98). 4°. Mit 283 chromolithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rücken- und Deckeltiteln (Rücken von Bd. I läd.; Gelenke tls. spröde, gering fleckig, etw. beschabt, berieben und bestoßen). (114) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Nissen 1085. Stafleu/Cowan 3806. – Hermann Adolph Köhler (1834-1879) war deutscher Botaniker. Die schönen großformatigen Tafeln zeigen jeweils eine Pflanze mit Blüten, Samen und teilweise auch mit ihren Früchten. Zu jeder Tafel meist 1 bis 2 Bl. Tafelbeschreibungen. – Etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 62.

168a MAW, G., A Monograph of the Genus Crocus. London, Dulau, 1886. 4°. Mit 81 kolor. lithogr. Tafeln, doppelblattgr. kolor. lithogr. Karte und 2 doppelblattgr. Tabellen. VIII, 326, XX S., 5 Bl. Grünes Maroquin d. Zt. mit Vg. (beschabt, etw. bestoßen). (185) 2.000,-

Nissen 1316. Plesch 519. Stafleu/Cowan 5721. Blunt 238: „His monograph, the result of ten years of inquiry, was the most complete work of its kind that had been published on any genus. The plates of this work are marvels of comprehensive detail and put to shame those of many more skilled draughtsmen. From the botanical point of view this work is a landmark.“ – Die Tafeln in feinem Kolorit. – Tafel 17 ist niemals erschienen. – Respektblatt gestempelt, gering gebräunt. – Aus dem Besitz von Sir Alexander Hargreaves Brown (1844-1922), auf dem Respektblatt mit (unsignierter) Widmung des Verfassers an ihn, datiert Weihnachten 1886, sowie mit seinem gestochenen Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 62.

With 81 coloured lithographed plates. – The colouring of very fine quality. – Plate 17 never published. – First blank stamped, minor browning. – Contemporary green morocco with gilt (scratched, a little scuffed). – From the estate of Sir Alexander Hargreaves Brown (1844-1922); with his engraved bookplate and the first blank with an unsigned dedication to him by the author, dated Christmas 1886. – See illustration on page 62.

169 PETKOVSEK, J., Herbarium für Volks- u. Bürgerschulen. Wien, Pichler, (um 1900). Mit mont. gepreßten Pflanzen auf 120 Doppelbögen. Fol. Lose zwischen lithogr. OPp.-Deckeln mit 2 Schließbändern (etw. beschabt und bestoßen). (69) *R 100,-

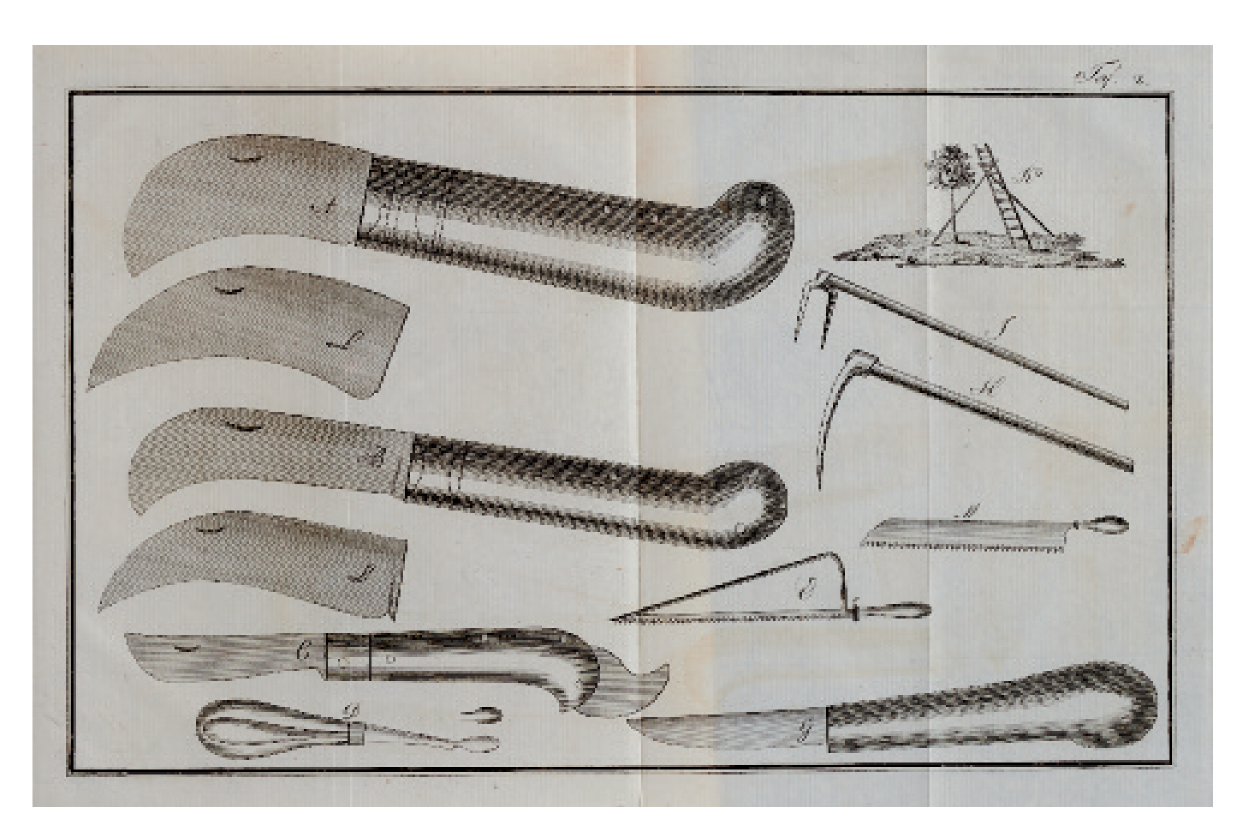
Die Bögen mit handschriftlicher Bezeichnung der Pflanzen auf Klebeetiketten. – Einzelne Pflanzenteile gelöst oder abgefallen.



Nr. 168



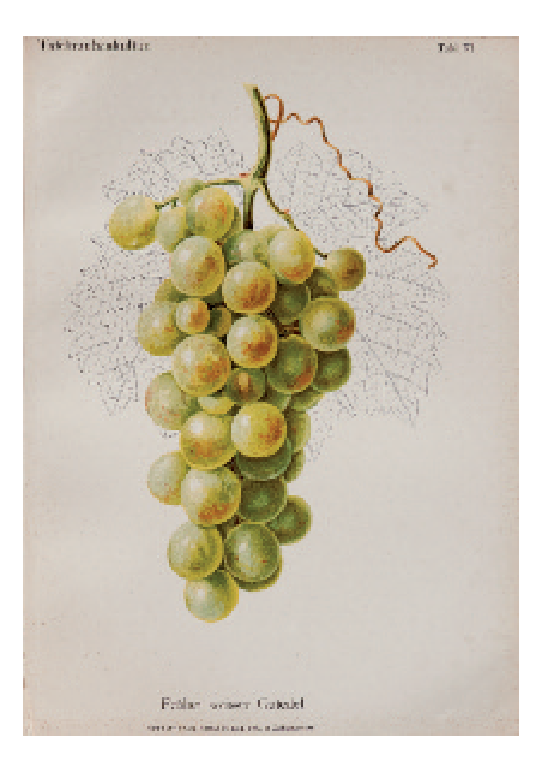
Nr. 168a



Nr. 169a



Nr. 169b



Nr. 170a

169a POMOLOGIE – CHRIST, J. L., Pomologisches theoretisch-praktisches Handwörterbuch. Leipzig, Voß, 1802. 4°. Mit 5 gefalt. Kupfertafeln. IV S., 4 Bl., 431 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (185) 300,-

Erste Ausgabe. – Dochnahl 29. Pritzel 1711. – Der zweite Vornamen des Verfassers auf dem Titel fälschlicherweise mit „C" abgekürzt. – Johann Ludwig Christ (1739-1813) war evangelischer Pfarrer. Im Gedächtnis geblieben freilich ist er nicht mit seinen Predigten, sondern mit den intensiv betriebenen Nebenbeschäftigungen, der Imkerei und der Obstbaumzucht, Beschäftigungen, die ihren Niederschlag in zahlreichen Schriften fanden. – Die Kupfer mit detaillierten Darstellungen zur Veredelung der Obstbäume mit dem dazugehörigen Werkzeug. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorstatz und Titel gestempelt (ausgeschieden aus der Bibliothek des Deutschen Pomologen-Vereins), gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

169b – GOETHE, R., H. DEGENKOLB UND R. MERTENS, Aepfel und Birnen. Die wichtigsten deutschen Kernobstsorten. Berlin, Parey, 1894. 4°. Mit 104 farb. lithogr. Tafeln mit den entsprechenden Textbl. 2 Bl., 13 S. Mod. Hlwd. (185) 400,-

Erste Ausgabe. – Vgl. Junk 6638 (Ausg. 1896). – Die in kräftigen Farben lithographierten Tafeln zeigen 53 Apfel- und 51 Birnensorten. – Titel gestempelt, wenige Bl. mit (tls. hinterlegten) Randläsuren, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

169c PULTENEY, R., A General View of the Writings of Linnaeus. The second edition; with corrections, considerable additions, and memoirs of the author, by W. G. Maton. London, Mawman, 1805. 4°. Mit 2 gestoch. Portrs., 2 Kupfertafeln und gefalt. Tabelle. XV, 595 S. Mod. Hlwd. unter Verwendung alten Materials. (185) 200,-

Lowndes 1366 (unter Linnaeus). – Titel mit Besitzeretikett, mit einigen Anstreichungen in Bleistift, etw. fleckig, leicht gebräunt.

170 SPRENGEL, K., Von dem Bau und der Natur der Gewächse. Halle, Kümmel, 1812. Mit 14 (11 teilkolor.) ausfaltbaren Kupfertafeln. IX, 654 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke angebrochen, Kapital leicht läd., beschabt und bestoßen). (3) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Pritzel 8867. Stafleu/Cowan 12.683. – Die Tafeln zeigen Zellschnitte und Pflanzenteile. – NACHGEB.: LINK, H. F., Kritische Bemerkungen und Zusätze zu Kurt Sprengel's Werk über den Bau und die Natur der Gewächse. Ebda. 1812. 1 Bl., 59 (recte 57) S. – Pritzel 8867. Stafleu/Cowan 12.683. – S. 47/48 in der Paginierung übersprungen. – Leimschattig, fliegender Vorsatz oben mit Ausschnitt, leicht fleckig.

170a WEIN – GOETHE, R., Handbuch der Tafeltraubenkultur. Mit Benutzung des Nachlasses von W. Lauche. Berlin, Parey, 1894. Fol. Mit 30 chromolithogr. Tafeln und zahlr. Textabb. XII, 235 S. OLwd. (leicht fleckig, etw. beschabt). (185) 800,-



Nr. 171

Erste Ausgabe. – Schoene 2035. – Nicht bei Simon. – Behandelt werden auch Gewächshäuser, darunter die Glashäuser von Schloß Friedrichshof in Kronberg. – Die Tafeln mit eindrucksvollen Darstellungen der wichtigsten Traubensorten für den Anbau im Freien und unter Glas. – Mehrf. gestempelt (ausgeschieden aus der Bibliothek des Deutschen Pomologen-Vereins), wenige Tafeln tls. gelöst, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 63.

171 **ZWINGER, TH.,** Theatrum botanicum, Das ist: Vollkommenes Kräuter-Buch, auf das Neue übersehen, und mit vielen Beschreibungen und Figuren der Kräuter vermehret durch F. Zwinger. Basel, Bischoff, 1744. Fol. Mit gestoch. Titel und ca. 1200 Holzschnitten im Text (ohne das Porträt). 6 (statt) 7 Bl., 1216 S., 28 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt). (122) *R 2.500,-

Pritzel 10532. Nissen 1311 (unter Mattioli). – Erweiterte Neuausgabe des Kräuterbuchs von 1696, das seinerseits eine Neubearbeitung des Werkes von Mattioli war. – „Ist besonders reich an kulturhistorisch wichtigen Angaben; so ist über die menschlichen Genussmittel und ihre Verwendung sehr vieles beigebracht. Ich erwähne nur die Abschnitte über Kaffee, Chokolade, Thee etc., am Schluß befindet sich eine lange Abhandlung über den Tabak und das Rauchen“ (Schmid, Alte Kräuterbücher, S. 60/61). – Wie meist fehlt das Porträt, außerdem der Vortitel. – Innengelenk etw. angeplatzt, Gestochener Titel und typographischer Titel mit Besitzvermerk, gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

With engraved title and about 1.200 botanical woodcuts in the text (missing the portrait). Enlarged new edition of the herbal book of 1696 which in its turn was a new adaptation of Mattioli's work. – Inner joint somewhat cracked, engraved and typographic title with ownership entry, slightly foxed and tanned. – Contemporary calf with title and gilt tooling on the spine (somewhat scratched). – See illustration.

Medizin

Mit Widmung

172 **BILLROTH, TH.,** Wilhelm Baum. Nekrolog. Separat-Abdruck aus: Langenbecks Archiv, Bd. XXX (1883). 31 S. Etw. spät. Hldr. (leicht beschabt) mit eingebundenem Orig.-Umschl. (160) 100,-

Nachruf auf den Chirurgen Wilhelm Baum (1799-1883); mit Widmung des Verfassers an „Frau Professorin Bendorf mit freundlichem Gruß“ auf dem Umschlag, wobei das Wort „Nekrolog“ sorgfältig gestrichen und in Kalligraphie durch „Vitalog“ ersetzt ist. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, datiert 1958, gering fleckig, leicht gebräunt.

Verschollene Dissertation des Freimaurers Otto Bordes

173 **BORDES, O.,** Die Zahnwasserdestillatoren im Mittelalter. O. O., Dr. und Jahr (um 1905). Mit 2 Abb. im Text. 1 Bl., 14 S., 1 Bl. OHlwd. (geringe Altersspuren). (96) 800,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Otto Bordes (1872-1943) war Zahnarzt in Berlin; er amtierte als Meister vom Stuhl der Brüsseler Feldloge „Stern von Brabant“ und später als Großmeister der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde er zeitweise im KZ Columbiahaus inhaftiert. – Vgl. unsere Losnr. 488 mit zwei Werken mit Widmung an Otto Bordes. – Titel papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

174 **(FALLOPIO, G.,** Kunstbuch: darin etliche fürtreffliche bewerte Artzneyen begriffen seind. In teutsche Sprach verferttiget durch H. Martium). 2 Tle. in einem Bd. Augsburg, M. Manger, 1578. 6 (statt 8) Bl., 496 (recte 466) S., 23, 21 Bl. Pgt. d. Zt. (berieben und etw. fleckig). (9) *R 400,-

VD 16 F 587. – Vgl. Durling 1449. Wellcome I, 2164. Brüning 429 (jeweils EA 1571). – Übersetzt von dem Augsburger Arzt Hieronymus Mertz. Enthält eine Fülle volkstümlicher Rezepturen und zahlreiche alchemistische Unterweisungen. Der Titel zum zweiten Teil hier am Beginn eingebunden: Ch. Landré, Hausartzney (VD 16 L 220), empfiehlt als Heilmittel unter anderem Urin und Kot von Mensch und Tier. – Es fehlen der Haupttitel und Bl. a 8. – Vorderes Innengelenk angebrochen, hinterer fliegender Vorsatz entfernt, vorderer fliegender Vorsatz und Bl. Ii 8 mit Einträgen von alter Hand, Bl. a 2 mit angeränderten Randausrissen (kleiner Textverlust), S. 403-448 im Kopfsteg mit kleinem Ausriß (tls. Seitenzahlenverlust), stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig und vereinzelt sporfleckig, gering gebräunt. – Exlibris des Kufsteiner Volksschullehrers Carl Wagner.

175 **FRIEDEL, D.,** Expediter und bewährter Medicus. 6 Tle. in einem Bd. Leipzig und Rostock, Fritsch, 1726. 4°. Mit gestoch. Portr. 7 Bl., 1186 (recte 1176) S., 18 Bl., 112 S., 4 Bl., 113 S., 6 (statt 7) Bl. Pgt. d. Zt. (Gelenk gebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, knitterig, fleckig, beschabt und bestoßen). (114) *R 800,-

VD 18 vorläufig (September 2021) 12982644-001 (nur Tle. I-III). Blake 162. – Nicht bei Waller und im Katalog der Wellcome Library. – Seltenes, überaus umfangreiches Kompendium. – Unser Exemplar mit allen Teilen in einem Band. – Es fehlt das letzte Blatt. – Spiegel etw. läd., fliegende Vorsätze entfernt, das Porträt mit Randschäden und Fehlstelle im Gesicht, wenige Blätter oben mit Einriß (Tl. V, S. 281-288), einige Marginalien von alter Hand, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.

Rare and extensive compendium. – Our copy with all parts in one volume. – Missing the last leaf. – Pastedown somewhat damaged, missing flyleaves, the portrait with marginal damages and a damage on the face, few pages (part V, p. 281-288) with tear, few old marginalia, sporadically with water stains, somewhat soiled and tanned due to paper quality. – Contemporary vellum (joint broken, small damages, creasing, soiled, scratched and scuffed).

176 **GABELKOVER, O.,** Artzneybuch, darinnen auß gnädigem Bevelch, heilsamen Artzneyen gemehrt worden. 5 Tle. in einem Bd. Tübingen, G. Gruppenbach, 1595. 4°. 6 Bl., 424 S., 1 Bl., 434 S., 2 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (etw. fleckig und beschabt). (9) *R 800,-

VD 16 G 20. Benzing 7 (in Philobiblon XIV/2, S. 111). Wellcome I, 2488. Durling 1733. – Nach VD 16 die sechste Ausgabe (die dritte bei Gruppenbach) des beliebten und oftmals aufgelegten volkstümlichen Arzneibuchs, das erstmals 1589 erschienen war. Mit oft kurios anmutenden Rezepturen und Indikationen. – Oswald Gabelkover war Leibarzt der Könige von Württemberg. Der erste Teil ist allgemeiner Art, der zweite behandelt ausführlich Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, der dritte fiebrige Krankheiten und Seuchen (Pest), der vierte bringt Wundarznei und der fünfte „etliche köstliche Arzneyen von Wasser, Pulver, auch außerlesene Salben“ etc. – Fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, leicht fleckig, etw. gebräunt.



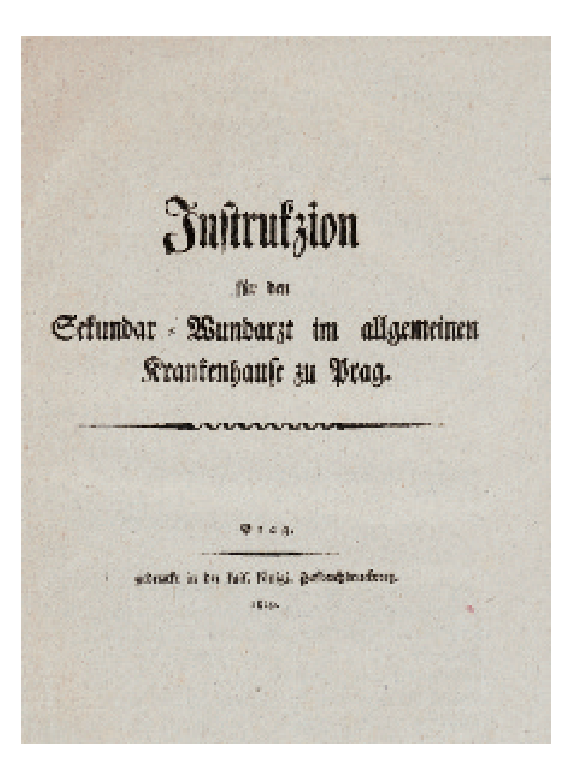
Nr. 173

177 **INSTRUKZION FÜR DEN SEKUNDAR-WUNDARZT IM ALLGEMEINEN KRANKENHAUSE ZU PRAG.** Prag, Hofbuchdruckerei, 1819. Fol. 7 Bl. Mod. Heftstreifen. (138) 300,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 66.

178 **LENHOSSEK, M. (VON),** Summa praeceptorum in administrando variolae vaccinae negotio per regnum Hungariae observandum. Buda, Universitätsdruckerei, 1829. Mit 2 gefalt. Tabellen. VIII, 160 S. Etw. spät. Brosch. (leichte Altersspuren). (125) 240,-

Erste Ausgabe. – Wurzbach XIV, 360. – Vgl. Hirsch/Hübotter III, 738. – Nicht bei Lesky, Waller und Wellcome. – Über die Notwendigkeit der Pockenschutzimpfung in Ungarn. – Mehrf. gestempelt, leicht gebräunt, wenig fleckig.


Instrukzion

für den

Sekundar-Wundarzt im allgemeinen

Krankenhause zu Prag.

Prag.

Nr. 177

179 MILLAR, J., Bemerkungen über die Engbrüstigkeit und das Hühnerweh. Nebst einem Anhange von der stinkenden Asa. Aus dem Englischen übers. Leipzig, Fritsch, 1769. 8 Bl., 176 S., 4 Bl. Pp. d. Zt. (gering fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (121) 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Blake 305. – Nicht bei Wellcome, Waller und Lesky. – Hauptwerk des berühmten schottischen Arztes John M. Millar (1733-1805), „welcher zuerst den mit seinem Namen bezeichneten Symptomencomplex des „Asthma Millari“ beschrieb, practicirte zuerst in Schottland und siedelte um 1768 nach London über“ (Hirsch/Hübotter IV, 209). – Gering fleckig. – Laut einem lateinischen Vermerk auf dem fliegenden Vorsatz belegt der Einband (aus dekorativem Buntpapier), daß unser Band aus dem Besitz des Verfassers stammt.

180 ROLFINCK, W., Syzytesis (Graece) medica inauguralis de scorbuto. Jena, Nisius, 1668. 4°. 98 S., 3 Bl. Spät. blindgepr. Pgt. (fleckig und etw. aufgebogen). (96) 600,-

VD 17 39:150621D. Krivatsy 9903. – Nicht im STC, bei Wellcome und Lesky. – Seltene Dissertation über den Skorbut bei dem Arzt und Naturforscher Werner Rolfinck (latinisiert Guernerus Rolfincius; 1599-1673), der ab 1629 als Professor an der Universität Jena wirkte. – Leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Unbeschnitten.

181 ROTH, J. PH., Lexicon Chirurgicum. Lübeck und Leipzig, Schmidt, 1761. 1 Bl., 94 S. Mod. Umschl. (mit Knickspur, leicht beschabt). – Vgl. Blake 388 (Ausg. 1752). – Etw. fleckig. (147) *R 100,-

182 (SWIETEN, G. VAN), Kurze Beschreibung und Heilungsart der Krankheiten, welche am öftesten in dem Feldlager beobachtet werden. Wien, Trattner. 1763. 8 Bl., 198 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. (114) *R 160,-

VD 18 12223697. Holzmann/Bohatta VI, 2562. – Nicht bei Blake, Giese und Hirsch/Hübotter. – Seltene Ausgabe der zuerst 1758 erschienenen Abhandlung des Leibarztes von Maria Theresia, Gerard van Swieten (1700-1772). – Titel vom Block gelöst, gering fleckig.

183 WARENKATALOGE – MEDIZINTECHNIK – 2 Warenkataloge mit medizinischem Zubehör und Krankenhauseinrichtung. Ca. 1895-1910. Fol. OLwd. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (43) 200,-

I. EDUARD PLAZOTTA MÜNCHEN (Deckeltitel). München um 1895. Mit zahlr. Holzstichen. XXII, 784 S., S. XXIII-XXXVIII. – Die Eduard Plazotta GmbH wurde 1893 gegründet und besteht bis heute in der Münchener Innenstadt. Der Katalog mit reichem Register umfaßt Lagerungsapparate und Schienen, Gerätschaften für Elektrotherapie und Operationsinstrumente.

II. M. SCHAERER A. G., Die technische Einrichtung des modernen Krankenhauses. Katalog Nr. 112. Bern, Lausanne und Brüssel um 1910. Mit zahlr. Illustr. in verschied. Techniken. 161 S. – Maurice Schaerer gründete 1892 eine Fabrik für Arzt- und Spitalbedarf, wobei er sich auf Sanitärartikel, Operationsbedarf und Mobiliar spezialisierte. 1919 wurde das Sortiment um Kaffeemaschinen für Krankenhäuser erweitert. Heute ist die Schaerer AG einer der größten Hersteller von Kaffeevollautomaten (unser Katalog noch ohne Kaffeeautomaten).

184 WEDEL – SAMMELBAND mit 5 Werken von Georg Wolfgang Wedel. 1680-1704. 4°. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und gering bestoßen). (3) *R 800,-

Georg Wolfgang Wedel (1645-1721) war Leibarzt am sächsischen Hof und Professor der Medizin in Jena.

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Amoenitates materiae medicae. Jena, Bielcke, 1704. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 8 Bl., 512 S., 7 Bl. – Zweite Ausgabe (EA 1684). – Blake 484. – Noch nicht im VD 18 (September 2021).

II. Pharmacia aroamatica. Ebda. 1686. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 8 Bl., 520 S., 7 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 12:166559H. STC W 582. Krivatsy 12666.

III. Progressus academiae naturae curiosorum, catalogo patronorum et collegarum expressus. Ebda. 1680. Mit gestoch. Titelvign. 18 Bl. – VD 17 12:163672L. STC W 588. – Nicht bei Krivatsy.

IV. Pharmacia in artis formam redacta, experimentis observationibus et discursu perpetuo illustrata. Editio secunda. Ebda. 1693. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 8 Bl., 245 S., 4 Bl. – VD 17 12:166565K. STC W 584. Krivatsy 12668.

V. De medicamentorum facultatibus cognoscendis et applicandis, libri duo. Editio secunda. Ebda. 1696. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 10 Bl., 238 S., 5 Bl. – VD 17 3:623830C. Krivatsy 12652. – Nicht im STC.

NACHGEB.: CATALOGUS LIBRORUM ET SCRIPTORUM EDITORUM A GEORGIO WOLFFGANGO WEDELIO. Ebda. 1696. 2 Bl. – VD 17 3:623831L. – Fliegender

Vorsatz mit hs. Inhaltsverzeichnissen zu den ersten beiden Werken, Titel jeweils verso gestempelt, alle Werke mit vielen Marginalien von alter Hand, gering fleckig, leicht gebräunt.

185 **SAMMLUNG** von 3 seltenen medizinischen Werken. 1781-1822. Tls. läd. Pp. d. Zt. (96) 400,-

I. FERRO, P. J., Vom Gebrauche der kalten Bäder. Wien, von Kurzbeck, 1781. Mit gestoch. Titel- und Kopfvign. 4 Bl., 270 S., 4 Bl. (ohne die 4 Kupfertafeln). – Erste Ausgabe. – VD 18 10659803. Lesky 207. Hirsch/Hübotter II, 510. – Vgl. Blake 146. Martin, Badewesen, 135 (jeweils die Ausg. 1790). – Pascal Joseph Ferro (1753-1809), in Wien tätiger Arzt, über öffentliche Gesundheitspflege mit besonderer Empfehlung von kalten Bädern.

II. BLACK, W., Entwurf einer Geschichte der Arzeneywissenschaft und Wundarzeneykunst. Aus dem Englischen übers., hrsg. und mit einigen Zusätzen versehen von J. Ch. F. Scherf. Lemgo, Meyer, 1789. XVI, 639 S. – VD 18 10603980. – Lesky 75. Blake 49. – Vgl. Wellcome II, 173 (engl. und franz. Ausgabe).

III. WILSON, A. Ph., Eine auf Versuche gegründete Untersuchung über die Gesetze der Functionen des Lebens. Nach der zweyten Ausgabe aus dem Englischen übers. von J. von Sontheimer. Stuttgart, Metzler, 1822. 16, 310 S. – Wittmann 741.

Alle Werke mit mäßigen Altersspuren. – Beiliegt „Code des médecins, chirurgiens et pharmaciens", Paris 1809 (ohne Einband).

186 **KONVOLUT –** 11 Werke in 21 Bdn. 1898-1948. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren). (24) 200,-

Darunter drei Werke zur Zahnheilkunde (u. a. Scheff, Handbuch der Zahnheilkunde 1902/04 in 4 Bdn.), einige Werke über Psychiatrie und ein Werk über Schizophrenie.

Zoologie

187 **BIRDS AND BIRDLORE OF TOKUGAWA JAPAN.** Hrsg. von M. Suzuki. Tokio, Heibonsha, 2006. 4°. Mit zahlr. farb. Abb. 762 S. OLwd. mit Schutzumschl. in (minimal fleckigem) OPp.-Schuber. – Bilderlexikon der Vogelarten der Edo-Zeit in japanischer Schrift. (126) 300,-

188 **BÖSENBERG, W.,** Die Spinnen Deutschlands. 2 Bde. Stuttgart, Nägele, 1903. 4°. Mit 45 Tafeln. 1 Bl., VI, 465 S.; 2 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen und leicht beschabt). (122) *R 600,-

Zoologica. Original-Abhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Zoologie XIV, Heft 35. – Nissen 440. – Titel verso (Bd. I) und Inhaltsverzeichnis (Bd. II) gestempelt, minimal fleckig.

189 **BUFFON, (G. L. L. DE),** Naturgeschichte der Vögel. Aus dem Französischen übers. Mit Anmerkungen, Zusätzen, und vielen Kupfern vermehrt durch F. H. W. Martini. Bde. I, II, XIII und XIV in 2 Bdn. Berlin, Pauli, 1772-88. (96) 200,-

DAZU: DERS., Naturgeschichte der vierfüßigen Tiere. Mit Vermehrungen aus dem Französischen übers. Bde. III-VI in 2 Bdn. Ebda. 1775-80.

Jeweils leicht läd. Ldr. d. Zt. – Text und Tafeln nicht eingehend kollationiert. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

190 **PHILIPPI, R. A.,** Enumeratio molluscorum Siciliae. Bd. 2 (von 2). Halle, Anton, 1844. 4°. Mit 16 lithogr. Tafeln. IV, 303 S. OPp. (Vorderdeckel mit Tekturstreifen, Kapitale und Gelenke leicht läd., beschabt und bestoßen, gering fleckig). (138) 180,-

Fauna molluscorum viventium et in tellure tertiaria fossilium regni utriusque Siciliae. – Nissen 3155 (gibt irrig nur 12 Tafeln an). – Ausführliche Abhandlung des deutsch-chilenischen Biologen Rudolph Amandus Philippi (1808-1904) über die lebenden und fossilen Meeresschnecken um Sizilien. Der erste Band erschien 1836 bei Schropp in Berlin und enthielt die ersten 12 Tafeln. – Die Tafeln mit Muschel- und Schneckendarstellungen numeriert von XIII bis XXVIII. – Vorsätze etw. leimschattig, Buchblock gebrochen, Textteil stärker gebräunt und etw. fleckig. – Unaufgeschnitten.

191 **SCHUBERT, G. H. VON,** Naturgeschichte des Tierreichs für Schule und Haus. 8. neu bearb. Aufl. 3 Tle. in einem Bd. Esslingen, Schreiber, o. J. (1885). 4°. Mit chromolithogr. Frontisp., 90 doppelblattgr. chromolithogr. Tafeln und zahlr. Textholzstichen. VIII, IX S., 1 Bl., 22 S., 1 Bl., 21 S., 1 Bl., 76 S. Illustr. OHlwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (57) 260,-

Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs, 1. Abt. – Nissen 3761. – Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische, Insekten etc. – Wenige Tafeln mit kleinem Einriß, eine mit Randläsuren, papierbedingt gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: WILLKOMM, M., Bilder-Atlas des Pflanzenreichs nach dem natürlichen System. Ebda. (1885). Mit 34 beidseitig chromolithogr. Tafeln. VIII, 88 S. – OHlwd. (Kapitale angeplatzt, fleckig, gebräunt, berieben und bestoßen). – Innengelenke gebrochen, einige Bogen gelockert, papierbedingt gebräunt und minimal fleckig.

192 **SAMMLUNG** von ca. 20 Werken zu Bienen und Imkerei. 1793-1944. Verschied. Formate. Verschiede tls. läd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. (42) *R 200,-



Nr. 195

Technik und Handwerk


42 Calender-Zeichen.

IX. Heiligen-Bilder, zum Bauern-Calender.

Haken, Klammern und Linien, so im Bauern-Calender zu gebrauchen:

Nr. 197

193 BERGBAU UND MINERALOGIE – WALLERIUS, J. G., Minéralogie ou description générale des substances du règne minéral. Ouvrage traduit de l'allemand. 2 Bde. Paris, Durand und Pissot, 1753. Mit 4 gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., XLVII, 569 S., 1; 1 Bl., 284, 256 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Bd. II mit Fehlstelle im Bezug, Gelenk angebrochen, stärker berieben; beide Bde. mit kleinen Wurmfraßspuren). (53) 500,-

Erste französische Ausgabe. – Sinkankas 6986. Cole 1334. – „The Mineralogie, originally published in Swedish (1747), was the first rational classification of minerals, summarizing existing mineral knowledge using a system based on chemical composition as well as external characteristics ... The French translation by Baron d'Holbach, with some assistance by Bernard de Jussieu and G. F. Rouelle, was made from the German translation (Berlin 1750) which Wallerius said was preferable to the Swedish“ (Cole). – Eine zusätzlich eingebundene Kupfertafel von I. R. Holzalb zeigt Werkzeuge und Ausrüstung für Schürfer. – Gering fleckig.

Beiliegen die „Élémens de minéralogie“ von Gibelin (1785) und „System der Mineralkörper“ non Lenz (1800).

194 BERUFE – ABRAHAM A SANCTA CLARA, Etwas für Alle, Das ist: Eine kurtze Beschreibung allerley Stands-Ambts- und Gewerbs-Persohnen. Bd. I (von 3). Würzburg, Hertz für Weigel in Nürnberg und Hueber in Wien, 1711. Mit gestoch. Frontisp. und 99 (statt 100) Kupfertafeln. 7 Bl., 534 S., 9 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (39) 600,-



Nr. 194



Nr. 195

Dünnhaupt 35.I.5. – Die meist nach J. Luyken gestochenen Kupfer mit den bekannten Berufsdarstellungen: Advokat, Apotheker, Arzt, Bäcker, Beamter, Bierbrauer, Faßbinder, Gärtner, Geistlicher, Glasbläser, Kaufmann, Koch, Schmied, Schneider, Schreiner, Schulmeister, Winzer, Zahnarzt und andere. – Es fehlt die Darstellung des Sattlers. – Buchblock angebrochen, Vorsätze erneuert, Innengelenke verstärkt, gestoch. Titel und Widmungsblatt mit Japan angerändert (kleiner Bild- und Textverlust), S. 159/60 mit Eckabriß (etw. Textverlust), Tafel 47 fast lose, die letzten beiden Tafeln (Bettler und Totengräber) mit Einrissen bis in die Darstellung, die Kupfer am Bug und oben tls. etw. knapprandig (einzelne mit etw. Buchstabenverlust), wenige mit Randausrissen, gebräunt und fleckig. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

195 **– ENCYCLOPEDIE** ou dictionnaire universel raisonné des connoissances humaines. Mis en ordre par M. de Felice. (Planches). Bde. I, II und VII (von 10). Yverdon, o. Dr., 1775-78. 4°. Mit 403 tls. gefalt. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. (Altersspuren). (155) 800,-

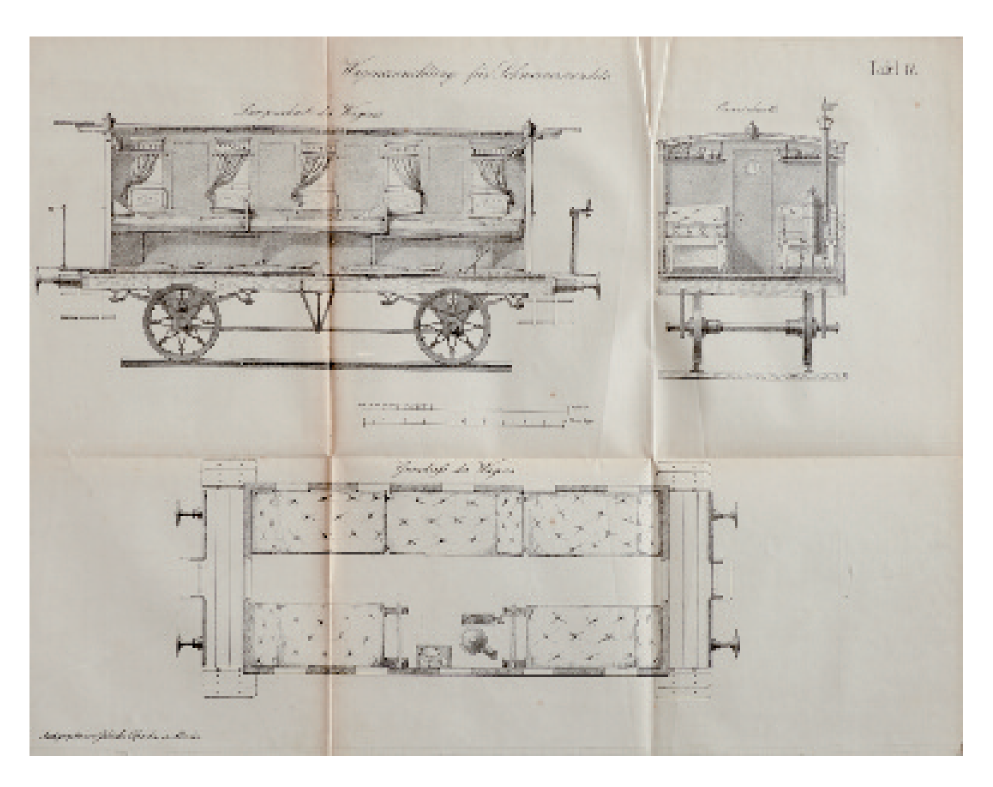
Lough 48-51. Poggendorff I, 731 (unter Felice). – Vgl. Brunet II, 701. – Umarbeitung der berühmten Enzyklopädie von Diderot und d'Alembert im protestantischen Geiste. Die Zusätze stammen von F. B. Felice, der Professor der Mathematik und Physik in Neapel war. – „This work is much more an independent creation than the various reprints listed above. – It is, however, abundantly clear that the Swiss Protestant editor and contributors gave the 'Encyclopédie d'Yverdon' a very different tone from that of the 'Encyclopédie' of Diderot and d'Alembert, and that, in a chapter on the different editions of the latter work De Félice's encyclopedia can appear only in an appendix" (Lough). – Die Tafeln zeigen u. a. Darstellungen und Abläufe aus vielen Handwerksberufen, darunter Brauer, Drucker, Gitarrenbauer, Kartenmacher, Knopfmacher, Sattler, Ziegelei, ferner zu Anatomie, Architektur, Astronomie, Kriegskunst (Militär und Marine), Landwirtschaft und Reitkunst. – Block tls. gebrochen, wenige Tafeln mit kleinem Einriß, leicht fleckig. – Unterschiedlich gebunden. – Siehe Abbildungen Seite 68 und 70.

196 **BROCKHAUS – BILDER-ATLAS.** Ikonographische Encyklopädie der Wissenschaften und Künste. Ein Ergänzungswerk zu jedem Conversationslexikon. 2. vollständig umgearb. Aufl. 2 Text- und 8 Tafelbde. Leipzig, Brockhaus, (1869-) 75. Fol., Qu.-Fol. und 4°. Mit 500 Tafeln in verschied. Techniken. OLwd. (Kapitale tls. angeplatzt, angestaubt, beschabt und bestoßen). (57) 200,-

Der komplette Bilder-Atlas in zweiter Auflage. – Etw. gebräunt, Tafeln tls. etw. fleckig.

197 **BUCHDRUCK – (ERNESTI, J. H. G.),** Die Woleingerichtete Buchdruckerey. Nürnberg, Endter, 1733. Qu.-4°. Mit gestoch. Frontisp., 13 Textkupfern sowie zahlr. Alphabeten, Schriftproben, Noten, Zierstücken etc. im Text. 31 Bl., 160, 16 S. Beschäd. Brosch. d. Zt. (11) 500,-

Bigmore/Wyman I, 205. Libri rari 94. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 5340. – Noch nicht im VD 18 (August 2021). – Zweite, etw. erweiterte Ausgabe. Mit dem meist fehlenden Anhang mit den Gedichten von Rist. – Ernesti



Nr. 198

(1664-1723), vormals Werkführer in der Endterschen Buchdruckerei, übernahm 1717 das Geschäft selbständig und gab 1721 einen heute druckgeschichtlich recht wertvollen Geschäftsbericht mit Nachrichten über die bedeutendsten Buchdrucker heraus. Er enthält 47 Frakturschriften, 21 Antiquatypen, 14 Kursivformen und zahlreiche slawische und orientalische Proben (nach Schottenloher im Lexikon des gesamten Buchwesens I, 500). – „A complete practical treatise on the art of printing, specimens of type, plans of cases, imposition, essay on the Hebrew language, etc." (Bigmore und Wyman). – Das Frontispiz mit schöner Darstellung einer Buchdruckerei, die kleinen Porträts zeigen verschiedene Frühdrucker, unter anderem Coster, Gutenberg, Fust, Aldus, Froben und Oporinus. – Block durchgebrochen, einzelne Bl. gelöst, Frontispiz verso und Titel mit tls. radiertem Stempel, am Beginn mit Randschäden an den Ecken (kein Bild- und Textverlust), fleckig. – Siehe Abbildung Seite 69.

198 **EISENBAHN – HIRSCHBERG, R.,** Die bayerischen Spitalzüge im deutsch-französischen Kriege 1870/71. München, Ackermann, 1872. 4°. Mit 12 (9 gefalt.) Tafeln. 2 Bl., 98 S. Hlwd. d. Zt. (minimale Altersspuren). (125) 500,-

Einzige Ausgabe. – Bosl 352. ADB XII, 372: „Mit größter Auszeichnung aufgenommenes Werk." – Reinhold Hirschberg (1821-1876) hatte maßgeblichen Anteil an der Durchsetzung bayerischer Spitalzüge nach Frankreich im deutsch-französischen Krieg und vermittelt in seinem Bericht über die technische Einrichtung, die Aufgaben des Personals und zwei Reisen mit Spitalzügen über das Technikgeschichtliche hinaus ein auch sozial- und medizinhistorisch eindrückliches Zeitbild. – Leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

199 **FARBHERSTELLUNG – (GÜLICH, J. F.),** Nauka sostawljatw dwjenatcat sortow krasilnych tusch. Pjerjewjel s nmjeckago jazyka Platon Regan. Moskau, Universitätsdruckerei für Ridiger und Klaudi, 1795. XIV, 202 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (38) 500,-

Vgl. Schießl, Werkstoffe, 701 (deutsche Erstausgabe). – Von uns nur in den Nationalbibliotheken in Prag und St. Petersburg nachweisbar. – Seltene russische Übersetzung des 1793 bei Stettin in Ulm verlegten Bandes „Die Kunst zwölf Sorten Farbentusche und ihre Schattierungen und Mischungen für die Malerey und Zeichenkunst selbst zu verfertigen" aus der siebenbändigen Reihe „Vollständiges Färbe- und Blaichbuch zu mehrerm Unterricht, Nutzen und Gebrauch für Fabrikanten und Färber" von Jeremias Friedrich Gülich (1733-1808). Der württembergische Färber publizierte zahlreiche Werke zur Technik und Geschichte der Färber- und Farbkunst, wofür ihn Goethe in seiner „Farbenlehre" lobend erwähnt. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt und gering fleckig.

200 **HANDARBEIT – STICKEREI – NETTO, J. F.,** Zeichen-Mahler- und Stickerbuch zur Selbstbelehrung für Damen. Bde. I und II (von 3) in einem Bd. Leipzig, Voss, 1795-98. Qu.-Fol. Mit 71 (statt 72; 35 kolor., 6 gefalt.) Kupfertafeln und einer perforierten Tafel (ohne die beiden bestickten Tafeln). 38; 40 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (3) *R 1.600,-



Nr. 200

Ornamentstichslg. Berlin 1529. – Seltenes Modelbuch mit Blumen, Girlanden, Bordüren, Vögeln und anderen beliebten Motiven als Stickvorlagen in jeweils unkolorierter und kolorierter Fassung. – Die nicht numerierte, perforierte Tafel diente vermutlich als Vorlage zu Stickübungen. – Es fehlt in Tl. II die kolorierte Tafel XII. – S. 23-40 und einige Tafeln aus Tl. II in Tl. I verbunden. – Einzelne Motive der schwarzweißen Tafeln koloriert, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Rare and decorative pattern and exercise book for ornamental drawing and embroidery. 2 parts (of 3) in 1 vol. With 71 engraved plates (of 72; 35 col., 6 folding) and 1 plate with perforated patterns. Contemp. half calf (slightly rubbed, corners bumped). – Pages 23-40 and several plates of part II misbound in part I, partly somewhat tanned and foxed, but overall well-preserved. – See illustration.

201 **– SAMMLUNG** von ca. 40 Werken zu Handarbeiten, Schneiderei, Mode und Kostümkunde. Meist 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. tls. läd. Einbände d. Zt. (42) *R 300,-

Darunter ca. 15 Hefte mit Anleitungen für verschiedene Handarbeitstechniken und einige Warenkataloge und Preislisten: ferner ca. 20 kolor. lithogr. Tafeln aus dem „Moniteur de la Mode“ (1902). – Altersspuren.

202 **KARTOGRAPHIE – LITTROW, J. J.,** Chorographie oder Anleitung, alle Arten von Land-, See- und Himmelskarten zu verfertigen. Wien, Beck, 1833. Mit 5 ausfaltbaren gefalt. lithogr. Tafeln. 2 Bl., 208 S. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (geringe Altersspuren). (3) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 1479. – Spiegel mit Besitzeretikett, fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag und kleinem hinterlegten Ausriß, etw. fleckig.

203 **MASCHINENBAU – THE NEWCOMEN SOCIETY** for the study of the history of engineering and technology. Bde. 2-6 und 8-18. London, Courier Press, 1921-38. Mit vielen Abb. OHpgt. (außen und innen tls. mit Altersspuren). – Zweiseitig unbeschnitten. (119) 200,-

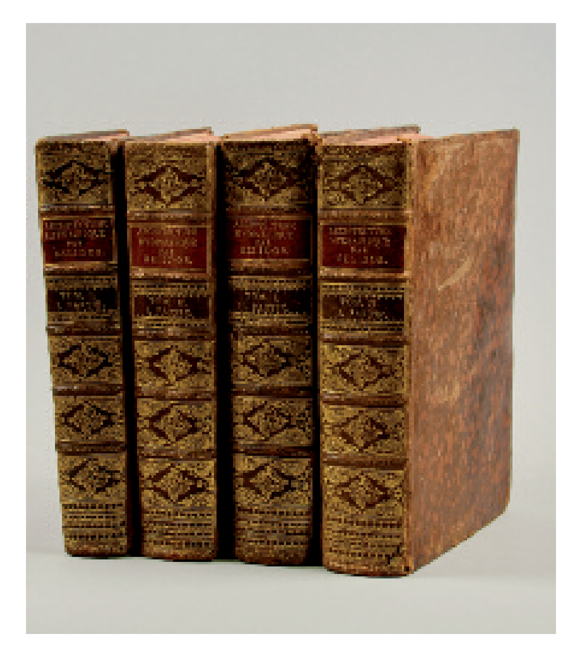
204 **UHREN – PENTHER, J. F.,** Gnomonica fundamentalis & mechanica, worinnen gewiesen wird, wie man ... allerhand Sonnen-Uhren ... verfertigen solle. Text- und Tafelbd. Augsburg, Hertel, 1760. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 15 gefalt. Kupfertafeln (separat gebunden). 2 Bl., 40 S., 2 Bl. Pp. des frühen 20. Jhdts. mit Rsch. (leicht berieben und bestoßen). (164) *R 500,-

Houzeau/Lancaster I, 11614. Poggendorff II, 400. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 1755. Zinner, Astronom. Instrumente, 463. – Klassisches Werk über die Konstruktion von Sonnenuhren und ihre Anwendung, die Tafeln mit entsprechenden Abbildungen.

VORGEB.: DERS., Praxis geometriae. 6. Edition. – Zugabe zur praxi geometriae. 2 Tle. in einem Bd. Augsburg, Lotter für Probst bzw. Lotter, 1761. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel- und Kopfvign. sowie 39 (2 gefalt.) Kupfertafeln. 5 Bl., 97 S., 2 Bl., 55 S. – Vgl. Poggendorff II, 400. Cantor III, 528/29. Ornamentstichslg. Berlin 1734. Sotheran, Suppl. I, 1626: „One of the most popular German



Nr. 204



Nr. 205

works on surveying." – Die Kupfer zeigen geometrische und geodätische Meß- und Zeicheninstrumente sowie meist fiktive Grundrisse, Pläne, Vogelschauansichten und Karten, darunter einen Plan von Stolberg (Harz) und den Grundriß von Göttingen. Die Titelvignette zur „Zugabe" mit einer Gesamtansicht von Göttingen. – Tafelband mit den Tafeln zu beiden Werken, jeweils mit kalligraphiertem Titel, der erste mit Besitzeintrag von 1779, tls. etw. fleckig und leicht gebräunt, eine Falttafel etw. hinterlegt; Textbd. etw. fleckig, der Tafelbd tls. etw. stärker fleckig. – Aus der Bibliothek des Deutschen Museums in München mit Exlibris und laut Stempel ausgeschieden. – Siehe Abbildung.

205 **WASSERBAU – BELIDOR, (B. F. DE),** Architecture hydraulique. 2 Tle. in 4 Bdn. Paris, Jombert, 1737-53. 4°. Mit Frontisp. (statt 2), Portr., 3 Titelvign., 10 Textvign., Initiale, 203 gefalt. Tafeln, 15 Faltplänen und Falttabelle (alles gestochen). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und reicher Rvg. (etw. beschabt und bestoßen, einige Gelenke angeplatzt). (35) *R 1.000,-

Erste Ausgabe. – Poggendorff I, 138. Ornamentstichslg. Berlin 3555. Roberts-Trent 29. DSB I, 582. – „Bélidor berichtet von Maschinen zur Vertiefung der Seehäfen, die bei Toulon zur Anwendung kamen. Im gleichen Werk wendet er erstmals die Differential- und Integralrechnung für technische Zwecke an" (Matschoss 17). – Die Tafeln mit Darstellungen von Schleusen, Molen, Brücken, Wasserleitungen, Brunnen, Hebewerkzeugen etc. – Titel mit Blindstempel, stellenw. etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

First edition. – Plates with illustrations of sluices, moles, bridges, water pipes, wells, hydraulic gears etc. – Title with blind tooling, here and there a little browned and soiled. – Contemporary calf with spine label and richly gilt back (some scratching and scuffing, some joints bursted). – See illustration.

206 **ZUSE – SAMMLUNG** von 60 Auslegungsschriften, 4 Offenlegungsschriften und 4 Patentschriften des Deutschen Patentamtes, angemeldet von der Konrad Zuse KG. 1954-72. Ausgebunden. (14) *R 5.000,-

Konrad Zuse (1910-1995), Erfinder des ersten funktionsfähigen Computers der Welt, gründete nach dem Zweiten Weltkrieg die Zuse KG, die ab 1967 von Siemens übernommen wurde. – Unsere Sammlung enthält Patentschriften für einen Rechenlocher (1961), einen Informationsspeicher (1966), ein Impulsregistriergerät (1969) und eine programmgesteuerte digitale Rechenmaschine (1971), vier Offenlegungsschriften aus dem Jahr 1969 und Auslegeschriften aus der Zeit von 1954 bis 1972. Als Erfinder ist meist Konrad Zuse selbst genannt. – Oft mit Bibliotheksstempel, die Offenlegungsschriften jeweils mit Stempel der Münchner Patentanwälte Lehmann und Eder; leichte bis mäßige Altersspuren.

Collection of 60 design specifications, 4 disclosure documents and 4 patent specifications from the German Patent Office, all registered by the Konrad Zusa KG. Dated 1954-72. – Our collection contains patent specifications for a calculating punch (1961), an information memory (1966), a pulse recorder (1969) and a program-controlled digital calculating machine (1971), four disclosure specifications from 1969 and design specifications from the period 1954 to 1972. Konrad Zuse is usually named as the inventor. – Often with library stamp, disclosure documents with the stamp of the Munich patent attorney Lehmann and Eder, slight to moderate traces of age. – Unbound.



Nr. 235

Bibliographie



Nr. 235

207 ARCHIV für Geschichte des Deutschen Buchhandels. (Nachdruck der Ausg. 1878-1930). 21 Bde. und Register in 8 Bdn. Nendeln 1977. OLwd. (121) 160,-

208 BIBLIOGRAPHIEN – BRUNET, J. C., Manuel du libraire et de l'amateur de livres. (Nachdruck der Ausg. Paris 1860-65). 8 in 7 Bdn. (Paris 1965). OLwd. (geringe Gebrauchsspuren). (116) 160,-

DAZU: GRAESSE, J. G. T., Trésor de livres rares et precieux. (Nachdruck der Ausg. Dresden 1859-69). 7 in 4 Bdn. (Mansfield 1993). OLwd.

209 – CORDIER, H., Bibliotheca Indosinica. (Nachdruck der Ausg. Paris 1912). 5 in 3 Bdn. Mansfield (1995). OLwd. (116) 100,-

DAZU: DERS., Bibliotheca Japonica. (Nachdruck der Ausg. Paris 1912). (New York 1996).

210 – ERMAN, W., UND E. HORN, Bibliographie der deutschen Universitäten. 3 Bde. Leipzig und Berlin, Teubner, 1904-05. OHldr. (Rücken von Bd. II leicht brüchig, gering fleckig, leicht berieben). – Originaldruck. – Papierbedingt gering gebräunt. (96) 160,-

211 – (GAY, J.), Bibliographie des ouvrages relatifs à l'amour, aux femmes, au mariage, et des livres facétieux, pantagruéliques, scatologiques, satyriques, etc. (Nachdruck der Ausg. Paris 1894). 4 in 2 Bdn. O. O. und J. (um 1990). OLwd. (116) 160,-

212 – HOLZMANN, M., UND H. BOHATTA, Deutsches Anonymen-Lexikon. (Nachdruck der Ausg. Weimar 1928). 7 Bde. Hildesheim 1961. OLwd. (116) 100,-

DAZU: DIES., Deutsches Pseudonymen-Lexikon. (Nachdruck der Ausg. Wien und Leipzig 1906). Ebda. 1961. OLwd.

213 **BIBLIOGRAPHIEN – HOUZEAU, J. C., UND A. LANCASTER,** Bibliographie générale de l'astronomie jusqu'en 1880. (Nachdruck der Ausg. Brüssel 1882-89). 2 in 3 Bdn. (Mansfield 2001). OLwd. (116) 100,-

214 **– SHIRLEY, R. W.,** The Mapping of the World. Early printed world maps 1472-1700. London (1984). Fol. Mit vielen Abb. XLVI, 669 S. OLwd. (88) 300,-

215 **– SAMMLUNG** von 6 Bibliographien in 16 Bdn. (116) 200,-

I. COX, E. G., A Reference Guide to the Literature of Travel. 3 Bde. (Nachdruck der Ausg. Washington 1935-49). New York (1969). OLwd.

II. DARLOW, T. H., und H. F. MOULE, Historical Catalogue of the Printed Editions of Holy Scripture. (Nachdruck der Ausg. 1903-11). 4 Bde. Cambridge (1993). OLwd.

III. FERGUSON, J., Bibliotheca chemica. (Nachdruck der Ausg. 1906). 2 in einem Bd. (Mansfield 1997). OLwd.

IV. KRIEG, M., Mehr nicht erschienen. 2 Bde. Wien 1954-58. Orig.-Brosch. (Rücken etw. brüchig).

V. SHEEHAN, W. J., Bibliothecae Apostolicae Vaticanae incunabula. 4 Bde. Vatikan 1997. Orig.-Brosch.

VI. WEGEHAUPT, H., Alte deutsche Kinderbücher. 2 Bde. Berlin 1979-85. OLwd.

216 **BUCHBINDERMATERIAL – LEERBUCH –** Ca. 1770. Fol. Ca. 250 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug beschädigt). (4) *R 120,-

Unbenutztes Geschäftsbuch. – Alle Blätter mit in Tusche gezeichneten Tabellen, bis auf das ebenfalls kaum benutzte Griffregister am Ende. – Am Beginn wenige Bl. entfernt, durchgehend mit einzelnen kleinen Wurmspuren.

217 **– 4 ECKBESCHLÄGE** aus vergoldetem Messingblech. Um 1800. Ca. 5,5 x 5,5 cm. Gemeinsam auf Träger montiert. (108) 120,-

Zierliche, durchbrochen gearbeitete Eckstücke mit Prunkvasen und Ranken. – Stellenw. abgerieben und oxydiert.

218 **– SAMMLUNG –** Zus. 15 Beschläge und Schließenteile. Wohl Deutschland, ca. 1700-1880. Ca. 3,5 x 5 bis 10 x 12,5 cm. – Der große Beschlag und ein barockes Schließenpaar einzeln, die zwölf kleineren Schließen und Beschläge gemeinsam auf Träger montiert und dekorativ gerahmt. (91) 400,-

Ein barockes Buchschließenpaar aus versilbertem Messing und ein großer, durchbrochen gearbeiteter Beschlag aus Messingblech (ca. 19 x 13,5 cm) und zus. 12 reich ornamentierte Schließen und Beschläge (davon 6 aus Silber [etw. oxydiert], 4 aus Messingblech und 2 aus Goldblech). – Berieben.

219 **– –** 28 Buchschließen. Bronze, Messing und Messingblech, häufig ziseliert oder graviert. Wohl Deutschland, meist 18. Jahrhundert. Ca. 1 x 0,7 bis 7,5 x 2,3 cm. – Altersspuren. (91) 160,-

220 **BUCHEINBAND – CREUZEVAULT – CREUZEVAULT, COLETTE,** Henri Creuzevault. 1905-1971. 6 Bde. (Paris), Les Éditions de Montfort, (1987). Fol. Mit 1005 tls. ganzseit. Abb., davon 143 farbig. Zus. 677 S. Orig.-Brosch. (tls. leicht gestaucht und mit ganz geringen Läsuren). (78) *R 140,-

Nr. 291 von 750 Ex. „sur papier Biberist GS blanc couché mat“ (Gesamtaufl.: 950). – Catalogue raisonné der Arbeiten des Buchbinders und Restaurators Henri Creuzevault, verfaßt von seiner Tochter, einer Pariser Galeristin. – Nahezu frisch.

221 **– LEGRAIN – PIERRE LEGRAIN RELIEUR.** Répertoire descriptif et bibliographique de mille deux cent trente-six reliures. Ouvrage publié sous l'égide de la Société de la reliure originale. Paris, Blaizot, 1965. Gr.-4°. Mit 7 farb. Tafeln, num. A-G, und 72 Tafelseiten, num. I-LXXII. XLVIII S., 1 Bl., 204 S., 1 Bl. Mod. Lwd. mit eingeb. Deckeln des Orig.-Brosch.-Umschl. (78) *R 200,-

Nr. 202 von 500 Ex. auf „Vélin de Rives“ (Gesamtaufl.: 620). – Seitlich und unten unbeschnitten. – Frisch. – Aus der Bibliothek des Buchhändlers und Sammlers Hans Peter Kraus (1907-1988) mit seinem Exlibris „H P K“ auf der Innenseite des vorderen Broschurumschlags. – Beiliegt das Werkverzeichnis „Ignatz Wiemeler“ von Kurt Londenberg (Hamburg 1990; frisch).

222 **– SCHMIDT, A.,** Bucheinbände aus dem XIV.-XIX. Jahrhundert in der Landesbibliothek zu Darmstadt. Leipzig, Hiersemann, 1921. Gr.-Fol. Mit 101 meist farb. Tafeln. 41 S. OLwd. (ein wenig fleckig und beschabt). – Schmidt-Künsemüller 989. – Schnitt etw. braunfleckig, die Tafeln wie immer leicht gewellt. (78) *R 120,-

223 **FAKSIMILEWERKE – DIE BILDERBIBEL DER BARMHERZIGKEIT.** (Simbach, Müller & Schindler, 2016). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. mit Foliengold im Text und auf Tafeln. 1024 S. Ldr. mit Goldprägung, vergoldeten Schließen und Beschlägen sowie einem vergoldeten abnehmbaren Kreuz auf dem Vorderdeckel in OHldr.-Kassette mit Plexiglasdeckel. (101) 1.200,-

224 **– BRAUN, G., UND F. HOGENBERG,** Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt. Faksimile. Stuttgart 1999. Fol. Goldgepr. OLdr. (176) 300,-

DAZU: MERIAN, M., Kupferbibel von 1630. Altes Testament – Neues Testament. 2 Faksimiles und 2 Kommentarbde. Berlin 2005. Fol. und 8°. Blindgepr. OLdr. mit Eckbeschlägen und 2 Schließen, goldgepr. OLdr. mit 2 Schließen und OLwd. (2).

225 – **DAS EVANGELIAR HEINRICHS DES LÖWEN.** Mit Kommentar und Dokumentation. (Frankfurt 1988-89). Fol. OMaroquin mit 2 Metallschließen in OLwd.-Kassette mit Messingbesatz auf dem Vorderdeckel und OLwd. in OPp.-Schuber und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 178 von 950 Exemplaren. (142) 3.000,-

226 – **EVANGELIAR DES JOHANN VON TROPPAU.** Faksimile und Kommentar. Gütersloh 2005. Fol. OLdr. mit der Replik des originalen Prunkdeckels und OLwd. in OPlexiglas-Kassette. – Nr. 292 von 333 Exemplaren. (80) 3.500,-

226a – **DAS FARNESE-STUNDENBUCH.** Faksimile und Kommentar. Graz 2001. OLdr. und OLwd. in OSeiden-Kassette. – Nr. 53 von 550 Exemplaren (Gesamtaufl.: 650). (176) 600,-

227 – **DAS GEBETBUCH KURFÜRST MAXIMILIANS I. VON BAYERN.** Bayerische Staatsbibliothek München Clm 23640. Faksimile und Kommentar. Frankfurt und Stuttgart 1986. OSeide in schwerer Silber-Buchhülle mit Emaille und Schließen sowie OHpgt. in OLwd.-Kassette. (176) 1.500,-

Nr. 129 von 250 Exemplaren für Coron-Exclusive (Gesamtaufl.: 980). – Die Buchhülle ist eine Nachbildung der Arbeit Hans Lenckers von 1574. – Siehe Abbildung.

227a – **DAS GEBETBUCH LORENZOS DE' MEDICI 1485.** Faksimile und Kommentar. 2 Bde. Stuttgart 1991. OSeide mit vergoldeter Prunkdecke mit Emaille und 2 Schließen in OLdr.-Schuber und OLdr. in OHldr.-Schuber. (176) 2.600,-

Nr. 12 von 300 Exemplaren. – Der reich verzierte Vorderdeckel zeigt in einer rautenförmigen Emailarbeit im Mittelfeld den Erzengel Gabriel, während auf der Rückseite Maria zu sehen ist.

228 – **DAS GOLDENE EVANGELIENBUCH VON ECHTERNACH.** (Codex Aureus Epternacensis). Faksimile und Kommentar. Stuttgart 1982. OWildseide mit Metallbeschlägen und OHpgt. mit OHldr.-Kassette mit Korkdeckel samt prunkvollem Relief mit Ziersteinen und Emaille. (176) 5.000,-

Nr. 6 von 150 Exemplaren mit dem Korkkassetten-Prunkdeckel (Gesamtaufl.: 850). – Prunkvoll gestaltete Kassette mit der originalgetreuen Wiedergabe des Elfenbeinreliefs mit der Darstellung des Gekreuzigten in der Deckelmitte. Eingefaßt von Ornamentbändern aus Emailplättchen und Edelsteinen in orientalischen Fassungen aus Goldfiligran. Die großen Steine werden begleitet von kleineren tropf- und herzförmigen Edelsteinen.

Lavishly endowed facsimile in the half calf case with cork cover and ivory-style inlay with gold metal border and bordered stones.



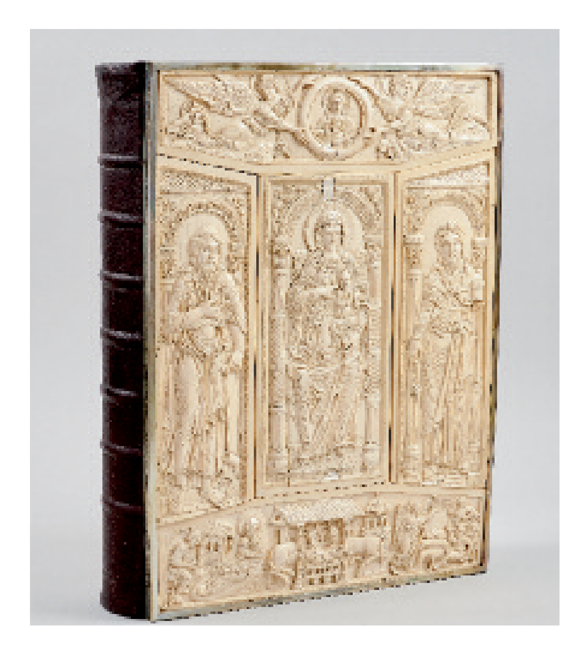
Nr. 227

229 – – Teilausgabe. 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Kreuzlingen 2015. Lose in OLdr.-Kassette mit Replik des Kreuzigungsreliefs. – Nr. 59 von 995 Exemplaren. (80) 600,-

230 – **GROSSE BIBLIOTHEKEN DER WELT.** 5 Bde. der Reihe, jeweils mit Kommentarheft. Stuttgart u. a., Coron, um 2000. Gr.-Fol. Mit zahlr. faksimilierten Bl. unter Passepartout. Jeweils lose in OVelour mit mont. Wappensupralibros (geringe Lagerungsspuren). (176) 800,-

Jeweils eines von 1495/1995 Exemplaren. – I. Schätze der Bayerischen Staatsbibliothek. – II. Schätze der Staatsbibliothek und des Kupferstichkabinetts in Berlin. – III. Schätze der Österreichischen Nationalbibliothek. – IV. Schätze der Bibliothèque Nationale. – V. Schätze der British Library.

BEILIEGEN drei weitere Kassetten dieser Art mit faksimilierten Blättern von Leonardo da Vinci (1984) und Blättern aus dem Louvre (2; 1994) sowie 4 Bde. dokumentarischen Charakters.



Nr. 238

231 FAKSIMILEWERKE – GROSSE BIBLIOTHEKEN DER WELT. Schätze der Biblioteca Apostolica Vaticana. Litterae. 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Gütersloh und München 2012. Fol. Lose Tafeln und Kommentar in Orig.-Brosch. zus. in OLdr.-Kassette mit einer vg. Metallscheibe, gegossen nach der astrologischen Tafel des Ptolemäus. – Nr. 110 von 1995 Exemplaren. (80) 400,-

232 – HERRSCHER DES HIMMELS. Die zwölf Tierkreiszeichen und ihre Mythen. 12 faks. Tafeln, Kommentar und Nachbildung der astronomischen Uhr vom Markusplatz in Venedig. Berlin 2005. Fol. Tafeln und Uhrennachbildung lose, Kommentar in Orig.-Brosch., zus. in OKunstldr.-Kassette. – Nr. 1181 von 1995 Exemplaren. (65) 180,-

233 – JOSUA-ROLLE. Faksimile und Kommentar. Graz 1983-84. Fol. Rotulus auf zwei Holzstäben und Orig.-Brosch., zusammen in OLwd.-Kassette. – Nr. 242 von 700 Exemplaren. (176) 800,-

234 – DIE KREUZRITTERBIBEL. Faksimile. Luzern 1998. Gr.-Fol. Blindgepr. OLdr. in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 352 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (176) 1.600,-

235 – DIE LAMBETH-APOKALYPSE. Faksimile und Kommentar. Stuttgart (1990). 4°. OLdr. mit Eckbeschlägen, Supralibros sowie Schließen aus Silber und OLdr. in Orig.-Kassette mit Prunkdeckel. (176) 2.000,-

Nr. 14 von 250 Exemplaren der „Coron-Exklusiv-Ausgabe“ mit Nachbildung des Prunkdeckels in Grubenschmelz-Technik. Die Kassette mit Messingapplikationen der Evangelistensymbole. – Siehe Abbildungen Seite 74 und 75.

236 – – Faksimile und Kommentar. Stuttgart (1990). 4°. OLdr. mit Eckbeschlägen, Supralibros sowie Schließen aus Silber und OLdr. in Orig.-Kassette mit Prunkdeckel. (176) 2.000,-

Nr. 242 von 250 Exemplaren der „Coron-Exklusiv-Ausgabe“, mit Nachbildung des Prunkdeckels in Grubenschmelz-Technik. Die Kassette mit Messingapplikationen der Evangelistensymbole.

237 – LIBRO DE HORAS DE ISABEL LA CATOLICA. Madrid 1991. 8°. OLdr. mit zahlr. Beschlägen und Wappensupralibros in OSamt-Kassette (diese gering fleckig und berieben). – Nr. 58 von 980 Exemplaren. (176) 1.800,-

238 – DAS LORSCHER EVANGELIAR. Vollständige Nachbildung aller Teile. Faksimile. Luzern 2000. Fol. OHldr. mit Deckeln mit Elfenbein-Replikaten und Silberkanten in OLdr.-Kassette (142). 5.000,-

Codices e Vaticanis selecti, Bd. XLIV. – Nr. 87 von 333 Exemplaren (Gesamtaufl.: 433). – Siehe Abbildung.

239 – DAS MIRANDOLA-STUNDENBUCH. Faksimile und Kommentar. (Zürich 1995). OSamt mit Beschlägen samt Ziersteinen und zwei Schließen und OLwd. in OSeiden-Kassette. – Nr. 220 von 1495 Exemplaren. (176) 800,-

240 – DAS OFFIZIUM DER MADONNA. Codex Vat. lat. 10293. Faksimile und Kommentar. Stuttgart 1999. Kl.-8° und 8°. OSeide mit Echt-Silber-Decke samt Ziersteinen und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 11 von 555 Exemplaren. (176) 1.000,-

241 – DAS PERIKOPENBUCH HEINRICHS II. CLM 4452 der Bayerischen Staatsbibliothek. München, (Lachen), 1995. Gr.-Fol. OSeide auf Holzdeckeln, der Vorderdeckel mit vergoldeten Blechbeschlägen und 2 Schließen in Ldr.-Kassette mit Samtdeckel und mächtigem Deckelaufsatz aus vergoldetem gegoßenen Blech mit Ziersteinen. (176) 8.000,-

Nr. 220 von 250 Exemplaren der Corona-Exklusiv-Ausgabe mit Prunkdeckel (Gesamtaufl.: 500). – Eines der aufwendigsten Faksimilewerke überhaupt. – Mit 40 ganzseitigen Miniaturen und Schmuckseiten sowie 184 großen Initialien in Blattgold; der Vorderdeckel mit dem schönen, in der Technik des „Opus interrasile“ gearbeiteten Beschlägen der vier Tugendallegorien um das Lamm vom Rückdeckel des Originals. Der Deckelaufsatz gibt den Mittelteil des im Musée de Cluny bewahrten Baseler

Antependiums wieder, mit der zentralen Christusgestalt, in deren Nimbus die Gemmen und Edelsteine originalgetreu eingearbeitet wurden. – Siehe Abbildung.

Magnificent faksimile in the large case with gilt metall cover modeled after Basel antependium at the Musée de Cluny in Paris. – One of 250 copies. – See illustration.

241a – LES PETITES HEURES DU DUC DE BERRY. Faksimile und Kommentar. Luzern 1988-89. OLdr. und OHldr. in OPlexiglas-Schuber (minimale Gebrauchsspuren). – Nr. 537 von 980 Exemplaren. (176) 800,-

242 – DAS SALZBURGER PERIKOPENBUCH. Faksimile. Luzern 1997. OLdr. mit 12 Replikaten von Elfenbeintäfelchen und 2 Metallschließen in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 19 von 180 Exemplaren der Luxusausgabe (Gesamtaufl.: 540). (142) 2.000,-

243 – DAS SCHWARZE STUNDENBUCH. Ms M. 493. The Pierpont Morgan Library New York. Faksimile und Kommentar. Luzern 2001. OSamt. mit Beschlägen und Schließe und OSamt in OLwd.-Schuber und Plexiglas-Kassette (diese leicht beschädigt). – Nr. 332 von 980 Exemplaren. (176) 1.500,-

243a – INDIEN – TUTI NAMA. Faksimile. Graz 1976. OKunstldr. (176) 180,-

DAZU: Kunst der Moghul-Zeit. Indische Miniaturen des 16. bis 18. Jahrhunderts. Lachen und Stuttgart 1991. Nr. 586, 587 und 588 von 1495 Exemplaren.

244 HANDSCHRIFTEN – AUMER, J., Die persischen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München. München, Palm, 1866. 2 Bl., 152 S. Hlwd. d. Zt. mit eingeb. (etw. fleckigem) Umschl. der Orig.-Brosch. (Rücken geblichen, leicht bestoßen). – Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, Bd. I, 3. – Mehrf. gestempelt, gering fleckig. (3) *R 200,-

DAZU: VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRFITEN DER K. HOF- UND STAATSBIBLIOTHEK IN MÜNCHEN mit Ausschluss der hebraeischen, arabischen und persischen. Ebda. 1875. 3 Bl., 184 S., 1 Bl. – Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Regiae Monacensis, Bd. I, 4. – Mehrf. gestempelt, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

245 – BLOCHET, E., Les enluminures des manuscrits orientaux – turcs, arabes, persans de la Bibliothèque Nationale. Paris, Gazette des Beaux-Arts, 1926. Gr.-4°. Mit 123 Tafeln. 2 Bl., 163 S., 2 Bl. (das zweite weiß). Restaurierte Orig.-Brosch. (Rücken etw. brüchig, leicht fleckig und berieben). – Nr. 37 von 500 Exemplaren. (147) *R 200,-



Nr. 241

246 HOMER – SAMMLUNG – 17 Werke in 19 Bdn. zu Homer. Ca. 1880-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (87) 400,-

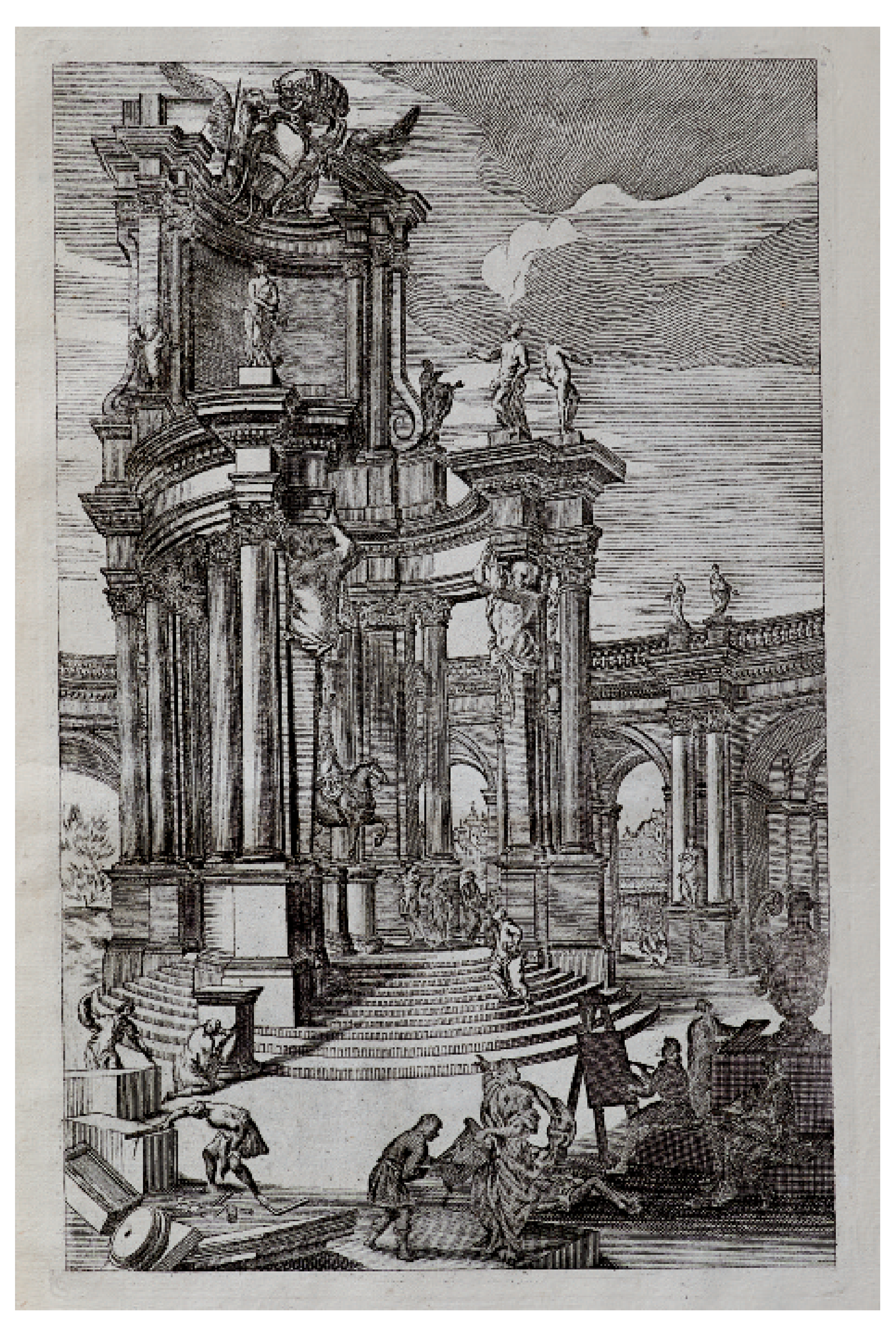
Darunter: EBELING, H., Lexicon Homericum. 2 Bde. Leipzig 1880-85. – MÜLLER, F., Die antiken Odyssee-Illustrationen in ihrer kunsthistorischen Entwicklung. Berlin 1913. – DÖRPFELD, W., Alt-Ithaka, ein Beitrag zur Homer-Frage. 2 Bde. München 1927. – Mit dem eingebundenem Karten-Heft.

247 NACHSCHLAGEWERKE – Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 540 und 588 (Phillips, Thieme/Becker und Vollmer). Zus. 52 Bde. – Beiliegt die Nummer 577 (Leerbuch mit schwarzem Maroquineinband sowie zwei weitere sign. Leerbücher von M. J. Ascona) aus der Auktion 77. *R 600,-

248 SCHRIFT – JOHNSTON, E., Hand & Inschrift Alphabete. Aus dem Englischen übersetzt von Anna Simons. 2. verb. Aufl. (Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1922). Fol. Mit 17 Tafeln. 1 Bl. Lose in OPp.-Mappe (leichte Alterrspuren). – Textblatt mit Randeinrissen und Läsuren, papierbedingt gebräunt; die Tafeln gering fleckig. (41) 180,-

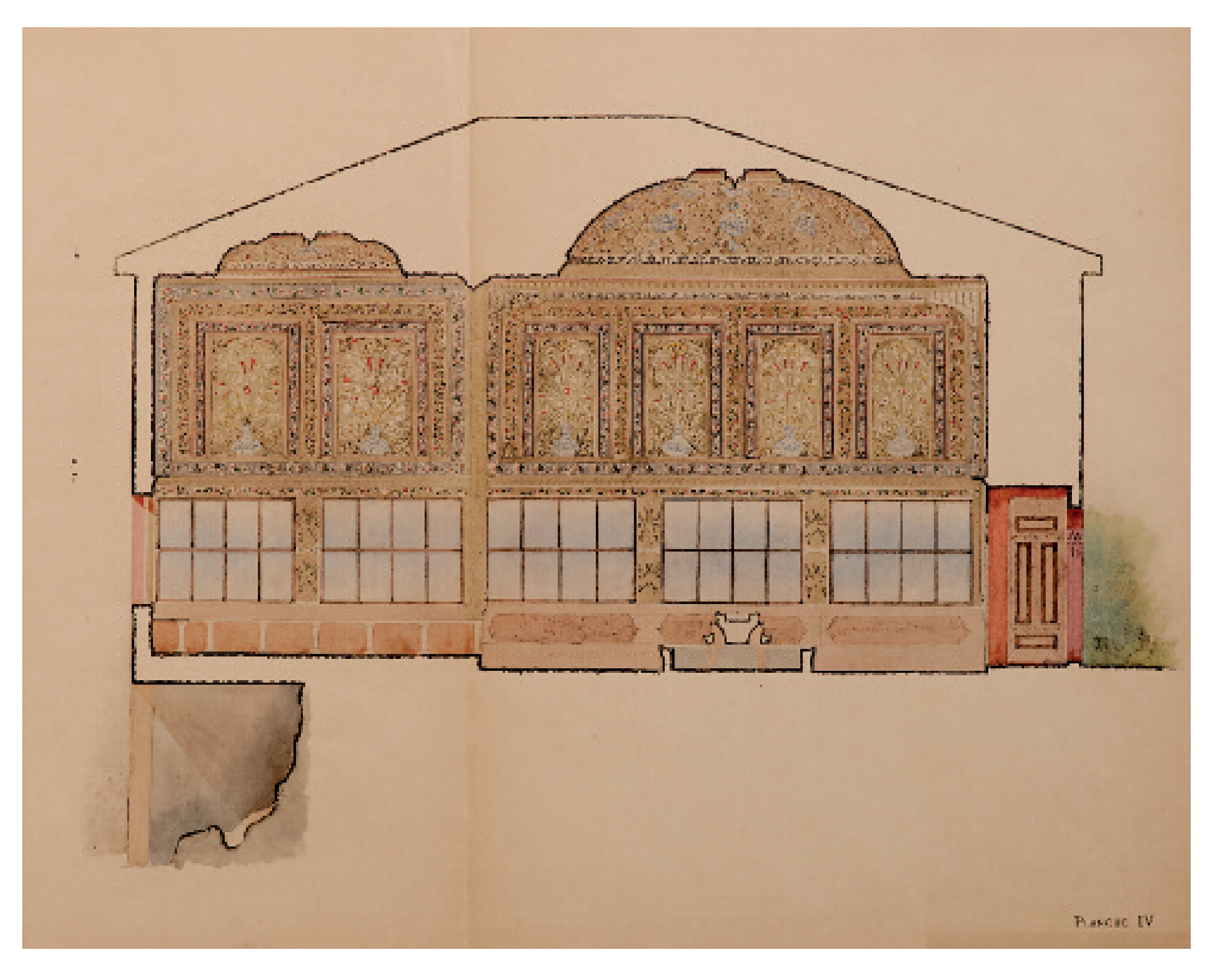
249 – LE GANGNEUR, G., Caligraphie ou belle écriture de la lettre grecque. O. O., Dr. und J. (1599). Qu.-8°. Mit breiter gestoch. Titelbordüre und 7 (statt 11) Kupfertafeln. 4 S. Ausgebunden. (147) *R 120,-

Bonacini 1039. Ornamentstichslg. Berlin 5091. – Über den weltweiten Katalog von uns nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar (Berlin und London). – Bindung gelöst, unten mit Feuchtigkeitsspur und kleinen Randläsuren, leicht fleckig.



Nr. 253

Kunstgeschichte



Nr. 254

250 **ARCHITEKTUR – DIEUSSART, C. P.,** Theatrum architecturae civilis, in drey Bücher getheilet. Bamberg, Immel, 1697. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Zwischentitel und 65 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 2 Bl., 101 S. Läd. Hpgt. d. Zt. (164) *R 260,-

Kat. Ornamentstichslg. Berlin. 1973 (ohne Tafel 36). – Vgl. Ornamenstichslg. Hamburg 492 (EA 1679; ohne Tafel 62). Thieme/Becker IX, 279. Nagler III, 556. – Neue Ausgabe, herausgegeben von dem Architekten Leonhard Dientzenhofer; mit Abhandlungen unter anderem über Palladio, Scamozzi und Serlio sowie Ausführungen über die Proportionen in der Architektur. – Die Tafeln zeigen Säulenordnungen, Gebälk, Kapitelle, Treppen, Fenster usw. – Block gebrochen, der gestochene Titel und einige Tafeln mit tls. hinterlegten Fehlstellen, oben durchgehend wasserrandig und stellenw. etw. sporfleckig, fleckig und leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

251 **– FISCHER, TH.,** Öffentliche Bauten. Leipzig, Arnd, 1922. 4°. Mit 4 mont. farb. Tafeln und zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. 2 Bl., 296 S., 1 Bl., 68 S. OHlwd. (etw. fleckig und beschabt). – Bindung gelockert, einzelne Rostspuren durch Heftklammern, minimal fleckig. (41) 200,-

252 **– OTTO – IL.** Mitteilungen des Instituts für leichte Flächentragwerke. Bde. 1-8, 10, 12 und 14 in 11 Bdn. Mischaufl. Stuttgart, Krämer, 1971-75. Qu.-4°. Mit zahlr. Abb. Orig.-Brosch. (tls. leicht lichtrandig, etw. angestaubt und minimal fleckig, Kanten gering berieben). (98) 800,-

Bände 5, 6, 8, 10, 12 und 14 in Erstausgabe, die Bände 1-4 und 7 in zweiter Ausgabe. – Deutsch-englischer Paralleltext. – Wichtigstes Organ des 1964 von Frei Otto an der

Technischen Hochschule Stuttgart (heute Universität Stuttgart) gegründeten Instituts für leichte Flächentragwerke. Ottos Architekturtheorien und ihre praktische Umsetzung machen ihn zu einem der einflußreichsten Architekten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Alle hier vorliegenden Hefte entstanden unter Direktion des Meisters, der 1972 mit der Überdachung des Olympiageländes München um ein Wahrzeichen bereichert hat. – Papierbedingt minimal gebräunt.

253 **– (POZZO, A.,** Perspectivae pictorum atque architectorum. Der Mahler und Baumeister Perspectiv). Tl. I (von 2). Wohl Augsburg, um 1710. Fol. Mit gestoch. Portr., gestoch. Frontisp. und 101 Kupfertafeln. 57 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (164) *R 300,-

Vgl. zu kollationsgleichen Augsburger Ausgaben (1706 und 1709) Ornamentstichslg. Berlin 4726. Fowler 251 Anm. De Backer/Sommervogel VI, 1144. – Seltene, frühe lateinisch-deutsche Ausgabe von Pozzos berühmter „didaktischen Einführung in die perspektivische Architekturzeichnung" (Kruft 121) des Barock. – Die Tafeln mit Wandaufrissen, perspektivischen Zeichnungen, Sockeln, Säulen, Kapitellen, Grundrissen, Tabernakeln, Altären, Schaubühnen, Tragsteinen, Decken, Kuppeln und Gewölben. – Es fehlt der Titel. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 80.

254 **– SALADIN, H.,** Le Yali des Keupruli a Anatoli-Hissar, Côte Asiatique du Bosphore. Paris, Société des amis de Stamboul, 1915. 49 x 37, 5 cm. Mit 13 tls. gefalt. und mont. (8 kolor.) Tafeln. 1 Bl., 13 S., 1 Bl. Lose Lagen in OPp.-Mappe mit Umschlagklappe (Altersspuren). (3) *R 1.000,-

Nr. 97 von 150 Exemplaren. – Mit Vorwort von Pierre Loti und aufwendig gedruckten Architekturzeichnungen von M. Y. Terzian zur Sommerresidenz Yali Keupruli, die Anfang des 18. Jahrhunderts für einen Großwesir errichtet wurde. – Tls. mit Randläsuren, gering fleckig, lichtrandig und papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 81.

Lavishly printed architecture studies by M. Y. Terzian about the architecture of a summer residence built in the early 18th century for a grand veizir. Text and plates loose in orig. wrappers with orig. boards. With 13 mounted plates, some folding (8 hand-colored). – Paper browned, partly dusted and somewhat scuffed. Boards somehwat scraped. – *See illustration on page 81.*

255 **– STURM, L. CH.,** Durch einen grossen Theil von Teutschland und den Niederlanden biß nach Pariß gemachete architectonische Reise-Anmerckungen, zu der vollständigen Goldmannischen Bau-Kunst IVten Theil als ein Anhang gethan. Augsburg, Wolff, 1719. Fol. Mit 51 (statt 52; davon 12 gefalt.) Kupfertafeln. 144 S. Ldr. d. Zt. (Rücken oben restauriert, beschabt und bestoßen). (164) *R 360,-

VD 18 14551225. Ornamentstichslg. Berlin 1994. – Die Tafeln zeigen Fassaden sowie Grund- und Aufrisse von Gebäuden und Anlagen, die Sturm auf seiner Reise besichtigt und aufgenommen hatte, darunter Schloß Wolfenbüttel, Pläne von Braunschweig, Hameln und Wesel, ferner Grundrisse und Fassaden oder architektonische Details aus Antwerpen, Brüssel, Paris und Versailles. – Es fehlt Tafel 36. – Innengelenke und Block gebrochen, S. 127/28 mit angerändertem Eckabriß, Tafel 2 mit professionell hinterlegtem Einriß, Tafel 15 mit kleinem Randeinriß, einige Tafeln etw. wasserrandig.

256 **– VIGNOLA, G. B. DA,** Der neue Vignola oder Elementar-Buch der Baukunst der gemeinsten Fassung angemessen. 3 Tle. in einem Bd. Leipzig, Richter, 1804. Fol. Mit 2 gestoch. Zwischentiteln und 40 Kupfertafeln (inklusive gestoch. Titel). S. (III)-IV, 40 S., 1 Bl., IV, 36 S., 1, 5 Bl. (erstes und letztes weiß). Hldr. d. Zt. mit mont. Ausschnitt des Orig.-Umschl. (Kanten beschabt, etw. bestoßen). – Mit deutschem und französischem Text. – Es fehlt wohl ein Vortitel zum deutschen ersten Teil. – Gering fleckig. (164) *R 200,-

257 **COURBET – LEMONNIER, C.,** G. Courbet et son œuvre – Gustave Courbet à la tour de Peilz (Lettre du Dr Paul Collin). Paris, Lemerre, 1868. Gr.-8°. Mit rad. Portr. und 5 rad. Tafeln nach Courbet. 98 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt). – Minimal fleckig. – Zweiseitig unbeschnitten. (147) *R 140,-

258 **KUNSTAKADEMIE MAILAND – CONCORSO D'ORNAMENTI** (premiate dall'I. R. Accademia delle belle arti in Milano). 29 Lief. in einem Bd. O. O., Dr. und Jahr (Mailand, Selbstvlg. der Akademie, 1821-41). Gr.-Fol. Mit 70 Kupfertafeln. Stark beschäd. Hldr. d. Zt. (Vorderdeckel lose). (179) *R 800,-

Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 604 (Gesamtausg. 1847 mit 67 Tafeln). – Publikation der von der Mailänder Kunstakademie prämiierten Arbeiten aus den Jahren 1806-41. Vorliegen 29 Lieferungen mit eigenen Titeln; darauf sind jeweils die verschiedenen Widmungsempfänger und Preisgeldgeber genannt, außerdem werden die Aufgabe und die prämiierte Arbeit vorgestellt sowie ein Auszug aus deren Beurteilung abgedruckt. – Enthalten sind insgesamt 70 Tafeln mit Umrißradierungen von Kandelabern, Weihwasserbecken, Leuchtern, liturgischem Gerät, Grabmälern, Brunnen, Bauornamenten usw., entworfen und gestochen von L. Bramati, A. Brusa, L. Castellini u. a. – Die Tafeln sind durchgehend römisch von I-LXIX numeriert, die Nummern XV, XVI, XVII und XVIII bilden jedoch nur eine Tafel; es gibt Einschalttafeln XLV A und LVI A, ferner sind am Ende zwei nicht numerierte Tafeln eingebunden. – Einige Tafeln mit verschiedenen kleinen Blindstempeln, tls. leicht fleckig. – Äußerst selten.

Publication of works from the years 1806-41 rewarded by the Milano academy of art. Here we have 29 issues with separate titles; named there are the various persons with dedication and the sponsors of prize money, furthermore the task and the rewarded work are presented and an extract of the assessment is printed as well. – Included are altogether 70 plates with outline etchings of candelabra, holy water fonts, candlesticks, liturgical equipment, gravestones, fountains, construction orna-

ments etc., designed and engraved by L. Bramati, A. Brusa, L. Castellini a. o. – The plates are numbered throughout in Roman figures from I-LXIX, there is however only one plate containing the numbers XV, XVI, XVII and XVIII; there are plates intercalated XLV A and LVI A, furthermore bound-in at the end two unnumbered plates. – Some plates with blind tooling, partly slightly soiled. – Extremely rare. – Contemporary heavily damaged half calf (front cover loose).

259 MALER- UND ZEICHENBÜCHER – HEIDELOFF, C., UND PH. WALTHER, Der kleine Anatome oder Handbuch des figürlichen Zeichnens zum Gebrauch der Vorbereitungsschulen und für Liebhaber dieser Kunst. Nürnberg, Riegel und Wießner, 1850. Mit 20 Kupfertafeln. 18 S. Illustr. Orig.-Brosch. (Rücken beschäd., leicht fleckig). – Text etw. braunfleckig. (41) 160,-

260 – LAIRESSE, G. DE, Großes Mahler-Buch. Neue mit der Urschrift verglichene Ausg. 3 Bde. Nürnberg, Schneider und Weigel, 1784-1819. 4°. Mit 2 (statt 3) gestoch. Frontisp. und 65 tls. gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 180 S.; 4 Bl., 82 S., 2 Bl., S. 83-186, VI, 72 S.; 2 Bl., IV, 32, V (recte VI), 69 S., 1 Bl., IV, 39 S., 1 (Anzeigen), 1 Bl., IV, 30 S., 1 Bl., IV, 45, 19 S., 3 Bl., 28 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht beschabt, wenig bestoßen, Bd. III abweichend gebunden). (162) 500,-

Vgl. Arntzen/Rainwater H 100. Schlosser 559 und 561. Graesse IV, 80. – Im Handel wurden auch Exemplare mit 66 Tafeln angeboten. – Letzte deutsche Ausgabe (holländische EA 1707) des weitverbreiteten „Malerbuches“. Lairesse wird von Schlosser als Vertreter der offiziellen Theorie abgetan, der „kaum etwas Neues“ sagt. – Nur stellenw. wenig fleckig. – Komplett aufgrund des langen Publikationszeitraumes sehr selten.

261 OSTADE – BOCK, E., Adriaen van Ostade. Berlin, Amsler & Ruthardt, 1922. Mit 50 Tafeln. 5 Bl. OPgt. (etw. fleckig und berieben). – Nr. 86 von 160 Exemplaren der Luxusausgabe. – Stellenw. etw. fleckig. *R 200,-

262 (PERRIER, F., Segmenta nobilium signorum et statuarum. Rom, G. de' Rossi, 1638). 4°. 82 (statt 100) Kupfertafeln (ohne den gestoch. Titel, die gestoch. Widmung und das gestoch. Tafelverzeichnis). Pgt. d. Zt. (fleckig, leicht beschabt). (24) 800,-

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 4202. Cicognara 3538: „Le stampe sono originali e bellissime.“ Kissner Coll. 336. Olschki 17777. – Von den 100 auf 51 Blättern im Querfolioformat erschienenen Kupfern fehlen die Nummern 1-6, 12, 17, 38, 56-59, 72, 76, 85, 89 und 90; montiert sind die Nummern 10 (konturbeschnitten), 13-15, 21 (tls. konturbeschnitten), 23, 27 und 30 (mit Fehlstelle in der Darstellung); bei Nr. 64 ist verso eine beschäd. kolor. Federzeichnung montiert, Nr. 26 mit kleiner Fehlstelle am Rand, Nr. 96 mit Eckabriß; Block tls. vom Einband gelöst, einzelne Tafeln lose, etw. fleckig und fingerfleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 262

263 STUCK – GERLACH, M. (HRSG.), Karten und Vignetten. Wien, Gerlach und Schenk, o. J. (um 1890). Fol. Mit 49 Tafeln nach Franz von Stuck (in der Foliierung). 52 Bl. OHlwd. (Rücken erneuert, leicht fleckig, mit Kratzspuren, beschabt und bestoßen). (11) 260,-

Enthält unter anderem Wein-, Fest-, Glückwunsch- und Menükarten. – Vortitel mit Stempel der Buchbinderei, Tafeln tls. gelockert, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

264 WINCKELMANN, J. (J.), Geschichte der Kunst des Alterthums. 2 Tle. und 2 Supplemente in einem Bd. Dresden, Walther, 1764-67. 4°. Mit 3 gestoch. Titel- und 22 gestoch. Textvign. S. (III)-LII, 431 S., 15, 3 Bl., XVI S., 3 Bl., 84 S., 1 Bl., S. 85-127, 6 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (7) 600,-

Erste Ausgabe. – Goedeke IV/1, 301, 12. Rümann 1276. Carter/Muir 210: „Es war in der Tat das erste Werk in deutscher Sprache, das weltweite Zustimmung fand. Winckelmann wies hier zum ersten Mal auf die Wichtigkeit der griechischen Vorbilder für die moderne Welt hin, und mit seiner einzigartigen Kenntnis der noch vorhandenen Beispiele klassischer Kunst, erweitert durch umfassendes und zielsicheres Studium, war seine Autorität unbestritten.“ – Hier mit den seltenen 1767 verlegten Anmerkungen. – Ohne den ersten Vortitel.

NACHGEB.: DERS., Versuch einer Allegorie, besonders für die Kunst. Der Königlichen Groß-Brittannischen Gesellschaft der Wissenschaften auf der berühmten Universität zu Göttingen zugeeignet. Dresden, Walther, 1766. X, 158 S., 6 Bl. – Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 9269. Goedeke IV/1, 302, 12. Ruppert 17. Schlosser 585. Stark 204. – Innengelenke gebrochen, beide Werke papierbedingt gebräunt und etw. fleckig.



Nr. 359

Literatur und illustrierte Bücher



Nr. 297

Barock- und Emblembücher

265 **ALLZEIT BRINNENDES ANDACHT-FEUR,** das ist Catholische Gebett zu Gott und seinen Heiligen an den Feyr- und Fest-tägen des Jahrs. O. O., Dr. und J. (wohl Augsburg, ca. 1700). Mit gestoch. Titel, 82 gestoch. Textbl. und 82 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen, Rücken- und Deckelfileten sowie dreiseitigem Goldschnitt (etw. beschabt, gering bestoßen). (108) 400,-

FdF 688 (nennt 159 Bl.). Gier/Janota 837 (nennt 79 Tafeln). – Mit hübschen Andachts- und Heiligenbildern. – „The whole book is engraved on one side of the leaves only. Emblematic and allegorical pictures and portraits of saints, especially those of the Jesuit order. The engravers were Johann Heinrich Schifflin, M. Steudl, Johann Balthasar Wening, J. C. Stenglin, Paul Anhauser, Gottlieb Wolfgang, and others“ (Faber du Faur). – Zusätzlich eingebunden ist nach dem gestochenen Titel ein Blatt mit einem typographisch gedruckten Gebet mit dem Kopftitel „Allgemeine Ubergab seiner selbst an Gott den Herren“. – Titel und Respektblatt mit Besitzvermerk eines Jakob Moar, der das Buch 1867 von Josef Patis, Deutscher Prediger zu San Marco in Trient, erhalten hatte; ein Kupfer mit kleinem Randabriß, leicht fleckig.



Nr. 267



Nr. 268

266 ANTON ULRICH VON BRAUNSCHWEIG-LÜNEBURG – FROMMER CHRISTEN GOLDENER HERTZENS-SCHATZ. 4 Tle. in einem Bd. Braunschweig, C. Gruber, 1686. Schm.-8°. 4 Bl., 601 S., 4 Bl., 216, 180, 36 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (gering fleckig). (12) 260,-

VD 17 23:670310R. Dünnhaupt 16. 5. – Nicht im STC. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr; vgl. VD 17 23:670307N. – Enthält im ersten Teil „Christ-Fürstliches Davids-Harpfen-Spiel“ von Herzog Anton Ulrich zu Braunschweig und Lüneburg. – Oben knapp beschnitten, minimal fleckig, leicht gebräunt.

Bisher wohl unbekannte Druckvariante

267 ANTWORT AUF EINIGE THEOLOGISCHE FRAGEN. O. O., Dr. und Jahr (1710). 1 Bl., 87 S. Heftstreifen d. Zt. (3) *R 200,-

Druckvariante mit 87 Seiten gegenüber 86, wie sie in allen über den KVK einsehbaren Bibliothekskatalogen angegeben werden, soweit in ihnen der Umfang verzeichnet ist. – Vgl. VD 18 11455977 (dort eben nur 86 Seiten, die alle anders gesetzt sind, die Titelseite eingeschlossen). – Beantwortung von zunächst acht, dann weiteren zehn Fragen eines Magistrats über Taufe, Abendmahl, Augsburger Konfession und anderes durch einen Pfarrer, dessen Rechtgläubigkeit der Obrigkeit offenbar zweifelhaft war. – Alle Seiten von alter Hand paginiert von 539 bis 626; leicht gebräunt, gering fleckig, die letzten 4 Bl. mit schwachem Wurmgang am Fußsteg. – Siehe Abbildung.

268 BÖMER, A., Triumphus novem seculorum imperii Romano-Germanici. Augsburg, Lotter, (1725). Fol. Mit gestoch. Titel und 10 Kupfertafeln von J. U. Krauß, C. Engelbrecht und J. A. Pfeffel nach P. Schubart von Ehrenberg. 14 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (84) *R 260,-

Zweite, aktualisierte Ausgabe. – De Backer/Sommervogel I, 1570, 8. Jantz 566. Ornamentstichslg. Berlin 3624. Ornamentstichslg. Hamburg 618 (ohne Drucktitel und Text). Egger, Buchkunst des Barock, 65 und Abb. 17. – Festpublikation zur Neunhundertjahrfeier des römisch-deutschen Kaiserreiches. Die prachtvollen Kupfertafeln mit Triumphbögen und Ehrenpforten. Ein Höhepunkt der süddeutschen Barockillustration. – Gelenk gebrochen, hinterer fliegender Vorsatz mit tektiertem Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, tls. mit kleinen Randläsuren, anfangs etw. sporfleckig, leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung.

269 (BURMANN, P.), Observationes ad Nic. Hier. Gundlingii discursus de Republica Hollandica et Ottocari Hammensis Schediasma nomico-philologicum. O. O. und Jahr „Apud doctam Philyream“ (Leipzig 1736). Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 168 S., 1 Bl., 15 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (121) 300,-

Georgi, Suppl. I, 119. Weller I, 294. Weller, Pseud.-Lex., 391. – Noch nicht im VD 18 (September 2021). – Unsere Ausgabe mit dem Appendix und der gestochenen Titel-

vignette über den weltweiten Katalog nur in der Universitätsbibliothek in München nachweisbar. – Der Humanist Pieter Burmann d. Ä. (1688-1741), der als Professor zu Leiden die Werke vieler klassischer Autoren herausgab, wettert gegen den Gebrauch der deutschen Sprache in der gelehrten Welt, wie er sich an Schulen und Universitäten zu Beginn des 18. Jahrhunderts durchzusetzen begann. Hier trifft seine Polemik ein Werk des Juristen und Polyhistors Nikolaus Hieronymus Gundling (1671-1729). Dabei bezieht sich Burmann auf das „Schediasma nomico-philologicum", das der Philologe Karl Andreas Duker (1671-1752) unter dem Pseudonym Ottocar Hammensis veröffentlicht hatte. – „Er (Burmann) hat seinen Genium in dem Bilde eines zu Markte gehenden Bauers vorstellen lassen, und unter diesem Charakter hat er auch nichts klügers schreiben können, als was in seinem Tractate anzutreffen ist ... solchergestalt iemanden widerlegen, und solche Widerlegungen mit einer Menge pöbelhafter Schimpf-Worte begleiten, das kan ein ieder Bauer ...", heißt es im Vorwort zu einer postumen Ausgabe der „Satyrischen Schriften" von Gundling (Jena, Ritter, 1738). – Gering fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

Aus Kloster Michaelstein

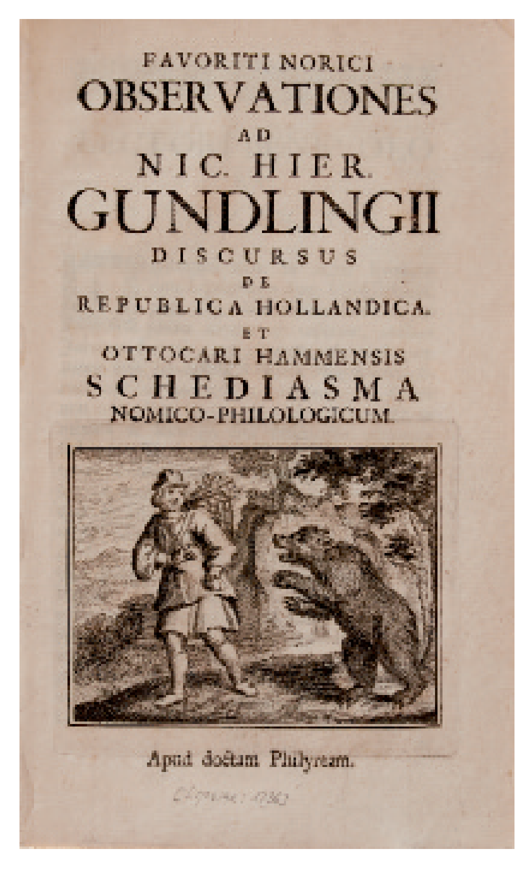
270 **CARPZOV, J. B.,** Auserlesene Tugend-Sprüche, aus der heiligen Schrift zusammen gesuchet, und gründlich erkläret. Leipzig, Gross, 1708. Mit gestoch. Portr. 15 Bl., 1232 S., 24 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. und goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln (Gold tls. abgerieben, leicht fleckig). (12) 300,-

Jöcher I, 1694. – Noch nicht im VD 18 (August 2021). – Zuerst 1685 erschienen, wurde das Werk noch im 17. Jahrhundert mehrfach aufgelegt. – Johann Benedikt Carpzov (1639-1699) lehrte in Leipzig. Als Gegner des Spener'schen Pietismus „wurde Carpzov der einseitigste und gehässigste Gegner der neuen Richtung" (ADB IV, 21). – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Mit Supralibros des Zisterzienserklosters Michaelstein in Blankenburg im Harz.

Unbekannter Druck zur Trauung der Mutter von Maria Theresia

271 **ELISABETHA CHRISTINA VON BRAUNSCHWEIG-WOLFENBÜTTEL – EIN SCHÖNES ÜBER DIE MASSEN COURIEUSES GLÜCKS-WUNSCH-LIED,** von Ihro Königl. Mayjestät von Spanien, und Indien, Elisabetha Christina, Princesin von Wolffenbittel und Braunschweig, etc. als königliche spanische Braut. O. O., Dr. und Jahr (1708). Doppelbl. Ohne Einband. (118) *R 260,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zwei Liedtexte zur Ferntrauung der Elisabeth von Braunschweig-Wolfenbüttel (1691-1750) mit dem spanischen Gegenkönig Karl III., dem späteren Kaiser Karl VI., die im April 1708 in der Pfarrkirche Maria Hietzing bei Schloß Schönbrunn stattfand. – Im Bug nahezu durchgerissen, beide Bl. oben mit Eckabriß (kein Buchstabenverlust), leicht fleckig.



Nr. 269

272 **EMBLEMBÜCHER – KOLB, J. CH.,** Lux claustri. La lumière du cloistre. Das Kloster-Liecht. Vorstellung eines Religiosen, wie er sich gegen Gott, sich selbst, und den Nechsten verhalten solle. Augsburg, Selbstvlg., o. J. (um 1720). Gestoch. Titel und 26 emblematische Kupfertafeln. Pgt. d. Zt. (Kanten beschabt). (11) 1.200,-

Nicht bei Bircher, Praz, Landwehr und Gier/Janota. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare nachweisbar. – Titel und Bildunterschriften in lateinisch, französisch und deutsch. – Zum Augsburger Verleger Johann Christoph Kolb (1680-1743) vgl. Thieme/Becker XXI, 223 und Augustyn in: Gier/Janota, passim. – Leicht fleckig.

NACHGEB.: (VICO, E.), Folge von 42 Kupfertafeln, wohl Augsburg, um 1550. – Bartsch 30, 50-91. – Die Kupfer mit allegorischen Darstellungen, unter anderem „Natura", „Virtus", „Fama", „Matrimonium" und „Honor", jeweils mit lateinischer Versbeischrift. – Enea Vico (1523-1567), einer der bekanntesten Kupferstecher seiner Zeit, war an den Höfen in Florenz und Ferrara tätig (vgl. Thieme/Becker XXXIV, 328/29). – Davon 24 Kupfer unten bis zu 4 cm angerändert; außerhalb der Darstellung etw. wasserrandig und fingerfleckig. – Siehe Abbildungen Seite 88.

With engraved title and 26 engraved emblematic plates. – Title and captions in Latin, French and German. – Slightly soiled. – REBOUND: Series of 42 allegoric engravings, possibly from Augsburg, around 1550. – 24 of those engravings remargined at the lower margin, slightly waterstained and with some finger prints. – Contemporary vellum (edges scratched). – See illustrations on page 88.



Nr. 272



Nr. 272

273 EMBLEMBÜCHER – SALZBURG – (GILLE, P. VON), Juvavi ter felix urna. (Salzburg), Mayr, (1668). Fol. Mit gestoch. Frontisp. von M. Küsell nach B. Schrammann, 4 Zwischentitel mit gestoch. figürl. Rahmenbordüre und 24 emblematischen Kupfertafeln. 35 Bl. Mod. Hldr. (11) 600,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:129033X. Holzmann/Bohatta IV, 8619. Landwehr 313, VI. Praz 350, VI. – Teil VI der „Corona Gratulatoria“, die Paris von Gille (1622-1701), Benediktiner in Michaelbeuern und Lehrer der Rhetorik in Salzburg, zum Amtsantritt des Salzburger Fürsterzbischofs Maximilian Gandolf von Kuenburg (1622-1687) verfaßte. – Mit prächtigen Emblemtafeln (tls. bis zum Bildrand beschnitten). – Eng gebunden, Titel mit professionell hinterlegten Randschäden, Bl. A 2 mit angerändertem Eckabriß (kein Textverlust), etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

274 – SCHWARZ – EGGER, J. F. X. R. TH. VON, Imperii princeps ecclesiasticus, selectis aliquot lineamentis, parergisque historico-hierarchicis adumbratus. 8 Tle. in einem Bd. Augsburg, Labhart, 1733. Fol. Mit gestoch. Frontisp. und 8 emblematischen Kupfertafeln von J. H. Störklin, J. M. Gutwein und I. D. Curiger nach M. Puechner. 6 Bl., 43, 21, 27, 34, 70, 64, 48, 26 S., 3 Bl. Hldr. d. Zt. (Gelenk angebrochen, beschabt und bestoßen). (11) 400,-

Erste Ausgabe. – VD 18 14933969 (am Beginn 7 Bl.). Baader I/2, 226, 5. Praz 494. Landwehr 264. Gier/Janota 838. De Backer/Sommervogel VII, 947, 5. – Ingolstädter Dissertation unter dem Präsidium des Jesuiten Ignaz Schwarz über den Nutzen der Kirche für das Römische Recht. „Die Tafeln mit allegorischen Darstellungen sind angelegt wie ein Emblem mit Lemma, Icon und Epigramm“ (Augustyn, in: Gier/Janota). – Möglicherweise fehlt ein Vortitel. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit Buchhändleretikett, mit einzelnen Marginalien von alter Hand („pessima thesis ...“), gering fleckig. – Siehe Abbildung.

275 – WOYTT, L. W., Emblematischer Parnassus: Worauf die Musen, ihre Blumen-Lese, zu allerhand Freuden und Trauer-Kräntzen halten. Tle. II und III (von 3). Augsburg, J. Wolff, 1728-30. 4°. Mit zus. 84 blattgr. Textkupfern mit 1000 emblematischen Darstellungen. 87, 71; 87, 72 S. Leicht läd. Brosch. d. Zt. (11) 400,-

Landwehr 646. Praz 539 (irrig 44 Tafeln). Vinet 874. – Seltene Emblemsammlung, jedes Emblem von einem Motto in lateinischer, französischer, italienischer und deutscher Sprache begleitet und zusätzlich auf der gegenüberliegenden Seite mit einer deutschen Erklärung und einem deutschen Zweizeiler versehen. – Bindung in Auflösung begriffen, jeweils mehrf. gestempelt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 90.



Nr. 273



Nr. 274

276 **GERDES, J.,** Der Himmes-Leut Beschaffenheit, bey deß hochgebornen Grafen und Herrn, Herrn Carl Gustav Wrangel, ... gewesenen treufleißigen Hoff-Predigers, deß weiland wol-ehrwürdigen, andächtigen, und wolgelarten Herrn Michael Fahrendorffs, dero heiligen Göttlichen Schrifft Magistri. Andreae in Frankfurt für Königsberg, Hallervord, 1672. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 58 S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und bestoßen). (108) 240,-

VD 17 39:105684W. – Nicht im STC. – Leichenpredigt für Michael Fahrendorff (1643-1672), Hofprediger des schwedischen Feldherrn Gustav Wrangel und Dichter evangelischer Kirchenlieder. – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

277 **HEILER, G.,** Süsse Jesus-Gedancken. Jetzo zum vierdten mal gedrucket, und an etlichen Oertern verbessert. Lüneburg, Stern, 1684. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titel und 32 (statt 34) Kupfertafeln. 6 Bl., 775 S., 14 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken etw. brüchig, Bezug mit Fehlstellen, etw. bestoßen). (138) 300,-

VD 17 3:614030L. – Nicht bei Dumrese/Schilling. – Seltene Lüneburger Ausgabe des zuerst in 1674 in Straßburg gedruckten Andachtsbuches. – Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, gestochener Titel tls. gelöst, eine Tafel mit hinterlegtem Eckeinriß, anfangs und am Ende wasserrandig und etw. fleckig.

278 **HEILIGE WALLFAHRT,** das ist: andächtige Besuchung des schmerzhaften Kreuz-Wegs, welchen unser Herr und Heiland Jesus Christus mit dem schweren Kreuz beladen ... gegangen ist. Abgetheilet in 15 Stationen. Burghausen, Lutzenberg, 1790. Kl.-8°. Mit ganzseit. Holzschnitt auf dem Titel verso und 15 Holzschnitt-Vign. 18 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (39) 360,-

Häufig aufgelegter Kreuzweg mit der Kreuzauffindung durch Kaiserin Helena als XV. Station. – Der ganzseitige Holzschnitt mit Darstellung der „Via Crucis“ und signiert mit „I Börner“. – Spiegel mit Kleberesten, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk von 1792, leicht fleckig. – Diese Ausgabe über den KVK für uns nicht nachweisbar. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).



Nr. 275



Nr. 281

279 **HILSCHER, CH. F.,** Hundert und zwantzig sonderbare Bauer-Exempel oder Merckwürdige Erzehlungen und Historien von Bauers-Leuten, so theils Gutes, theils Böses in sich halten und dahero eines theils zu löblicher Nachfolge, andern theils aber zur Warnung denen Bauers-Leuten dienen sollen. Bautzen, Richter, 1725. Mit Textholzschnitt. 160 S. Pp. d. Zt. (Remboîtage; etw. abgegriffen, gebräunt, berieben und bestoßen). (3) *R 400,-

Einzige Druckausgabe. – Meusel V, 518. Böning / Siegert 76. VD 18 11172169. – „Beispiel für die theologisch geprägte Gebrauchsliteratur, die zu Beginn des achtzehnten Jahrhunderts bereits eine lange Tradition hatte, sich nun aber unter dem Einfluß aufklärischen Gedankengutes sich langsam zu verändern begann. Wurde in dieser Art von Schriften traditionell für Leser aus den oberen Ständen über die Bauern, insbesondere über deren Tugend und Laster gehandelt, die häufig in unterhaltsamen Exempelerzählungen veranschaulicht sind, so wandten sich nun vereinzelt entsprechende Schriften mit moraldidaktischen Zielsetzungen auch an die Bauern selbst“ (Böning / Siegert). – Der Textholzschnitt zeigt eine „Mißgeburt in Gerlachsheim“.

VORGEB.: WOKENIUS, F., Historie des Bibel-Fleisses derer alten Christen, zur Zeit, da sie noch unter denen heydnischen Käysern lebten. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1726. 4 Bl., 64 S. – Einzige Buchausgabe. – Jöcher IV, 2041.

NACHGEB.: (STEIN, C. T.), Chronica Novi Testamenti. Oder: Zeit-Buch des Neuen Testamentes. Zum Druck befördert von Meines Christi Treuen Sucher. Leipzig, Mieth, 1704. 136 S. – Wohl letzte Ausgabe eines im Jahrzehnt zuvor mehrmals aufgelegten Werkes. – Georgi I, 283 (ungenau). – Noch nicht [September 2021] im VD 18.

Stücke 8-10 eines ursprünglich umfassenderen Sammelbandes: auf den Titelseiten zum einen hs. alt mit den entsprechenden Zahlen numeriert, zum anderen ebenso alt durchgehend hs. paginiert von 777 bis 1144. Alle Stücke gleichmäßig gebräunt, das letzte in der zweiten Hälfte mit kleinem Wurmloch im Seitensteg. – Alle drei Werke selten.

280 **(HOFFMANN) VON HOFFMANNSWALDAU, (CH.),** Auserlesener und bißher ungedruckter Gedichte erster (anderer) Theil. Tle. I und II (von 7) in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, Blochberger, 1734 und 1730. Mit gestoch. Frontisp. 21 Bl., 403 S., 1 Bl., 359 S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (minimal fleckig). (133) 160,-

Dünnhaupt 1.I.8 und 1.II.7 (unter Benjamin Neukirch). „Die von ihm ins Leben gerufene sogenannte Neukirchsche Sammlung ist als die bedeutendste Anthologie spätbarocker Lyrik anzusehen“ (Dünnhaupt IV, 2937). – Vorderes fliegendes Blatt entfernt, Titelseite des ersten Bandes mit rasiertem Stempel und hinterlegt, gleichmäßig leicht gebräunt.

281 **KARMELITEN – ANA DE SAN BARTOLOME –** Folge von 34 anonymen Kupferstichen über das Leben der Anna vom Heiligen Bartholomäus Garcia. O. O., Vlg. und J. (2. Hälfte 17. Jahrhundert). Ldr. d. Zt. (kleine Wurmlöcher, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (39) 1.000,-

Elena Muñoz Gómez, Visiones de y en Ana de San Bartolomé (Universitätsschrift Salamanca, 2020), mit einigen Tafelabb. und der Zuschreibung zum Werk „Ciclo de la Vida de Ana de San Bartolomé“, Köln, nach 1637. – Die Publikation von Julen Urkiza und Ana Maria Ruiz Zapata, Vida en imágenes de Ana de San Bartolomé (Burgos, Monte Carmelo Edit., 2016), war uns leider nicht zugänglich. – Die numerierten Blätter zeigen Stationen aus dem Leben der am 1. Oktober 1550 in Spanien geborenen Ana García Manzanas, vom dritten Lebensjahr an bis zu ihrem Tod am 7. Juni 1626. Sie war eine Nonne der Unbeschuhten Schwestern des Ordens der Allerseligsten Jungfrau Maria vom Berge Karmel, zuweilen auch Discalceatinnen genannt, und eine enge Vertraute der Heiligen Teresa von Avila. Sie gründete nach Teresas Tod zahlreiche neue Klöster für den Orden in Frankreich und den Spanischen Niederlanden, darunter Antwerpen. – Ähnliche Wasserzeichen sind über das Wasserzeichen-Informationssystem im 17. Jahrhundert zu finden. – Durchgehend wasserrandig (ab der Mitte bis zum Schluß stärker), die letzten beiden Tafeln mit kleinem Wurmfraß (die letzte mit minimalem Bildverlust), vereinzelte Einrisse entlang der Plattenkante, leicht wellig, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Aufgrund des deutsch-lateinischen Fußtextes wohl in Deutschland gedruckt; für uns aber in öffentlichen Bibliotheken über den KVK nicht nachweisbar, daher auch keine Angabe zur Vollständigkeit möglich. – Sehr selten. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung.

282 **KLAUBER – DORN, F. X.,** Litaniae Lauretanae ad beatae virginis, caelique reginae Mariae honorem, et gloriam. Augsburg, Rieger, 1771. Mit gestoch. Frontisp. und 56 Kupfertafeln von Josef und Johann Klauber. 2 nn., 56 num. Bl., S. 57-82. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg. und Deckelbordüren, monogr. „G. B. M.“ (etw. beschabt und bestoßen). (21) 280,-

Thieme/Becker XX, 412. Gier/Janota 837, Anm. 22. – Sehr hübsches Gebetbuch mit der umfangreichen und phantasievollen marianischen Kupferstichfolge der Gebrüder Klauber. Diese Folge der Stiche wurde auch einzeln ohne den Text ausgegeben. – Zwischengebunden sind bei einigen Stichen Seidenpapierblätter mit handschriftlichen Gebeten in italienischer Sprache. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Respektbl. entfernt, leicht fleckig.

283 **KLAUBER –** Folge von 361 (statt 366) Kupferstichen zu den Tagesheiligen von J. B. Klauber. Augsburg, um 1770. Ldr. d. Zt. (Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (11) 400,-

Nahezu vollständige Folge zum Heiligenkalender. – Die Tafel zum 15. August ist doppelt eingebunden; ferner zusätzlich eine Tafel zum Gedächtnis von Graf Johann Franz Anton von Khevenhüller, Bischof von Wiener Neustadt und Domherr von Augsburg, gestorben am 2. April 1762. – Es fehlen Kupfer zum 21. Februar, 29. März, 9. Juni, 9. und 19. August. – Innengelenk angebrochen, die Tafel zum 1. Januar unten mit Ausriß (minimaler Bildverlust) und Randläsuren, einzelne Kupfer mit Einriß, tls. fleckig.



Nr. 286

284 **KLEINKNECHT, K. D.,** Des himmlischen Salomons erquickliches Liebesmahl. Ulm, Bartholomäus, 1765. Schm.-8°. Mit gestoch. Frontisp. und 4 Kupfertafeln. 17 Bl., 407 S., 4 Bl., 120 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließbänder fehlen, etw. beschabt). (73) 400,-

Vgl. Meusel VII, 65. – Noch nicht im VD 18. – Konrad Daniel Kleinknecht (1691-1753) war ab 1731 Pfarrer in Leipheim.

NACHGEB.: ULMISCHES KIRCHEN-GESANGBUCH. Ebda. 1767. Mit gestoch. Frontisp. 9 Bl., 426 S., 5 Bl. – VD 18 1128157X. – Gering fleckig. – Mit dreiseitigem Goldschnitt und hübschen Brokatpapiervorsätzen.

285 **(KLETTENBERG, SUSANNA KATHARINA VON),** Neue Lieder. (Hrsg. von J. F. H. Schlosser). O. O. und Dr., „1756“ (d. i. Frankfurt, Selbstvlg., 1809). 8 Bl. Umschl. d. Zt. (etw. angeschmutzt). (147) *R 500,-

Mit faksimilierten handschriftlichen Einträgen der Verfasserin. – Die in barocker Tradition stehenden Kirchenlieder der Susanna Katharina von Klettenberg (1723-1774), einer Freundin von Goethes Mutter, erlebten mehrere Neuausgaben; zuerst durch den Frankfurter Juristen Johann Friedrich Heinrich Schlosser (genannt Fritz; 1780-1851). – Bindung gelockert, leicht fleckig.


Daniel Georg Morhofens
Unterricht
von der
Teutschen Sprache und Poesie/
Deren Ursprung / Fortgang und
Lehrsätzen/
Sampt dessen
Teutschen Gedichten/
Jetzo von neuem vermehret und
verbessert / und nach deß Seel. Au-
toris eigenem Exemplare übersehen/
zum andern mahle/
Von den Erben/
herauß gegeben.
Lübeck und Franckfurt/
In Verlegung Johann Wiedemeyers/
M. D C C.

Nr. 290

286 **KOCH, M.,** Jubilaeum universale triade quaestionum theologico-moralium per resolutiones dubiorum, quae pro praxi occurrere possunt ex probatissimis doctoribus explicatum. Augsburg, Utzschneider, 1700 (Chronogramm). Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Wappen auf dem Titel verso. 16 Bl., 458 S., 3 Bl. Ldr. d. Zt. (beschabt). (94) *R 260,-

VD 17 12:120979D. – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr. – Disputation zu moralisch-theologischen Fragen im Jahr 1700 im Kloster Rottenbuch bei Schongau unter dem Vorsitz von Pater Mansuetus Koch.- Das Wappen des Augsburger Fürstbischofs Alexander Sigismund, dem das Werk gewidmet ist, gestochen von dem Augsburger Kupferstecher Philipp Jakob Leidenhofer. – Titel mit Besitzvermerk des Chorherrenstifts Schlehdorf, hinterer Spiegel etw. läd., leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 91.

287 **KRAUSS, J. U.,** Biblisches Engel- und Kunst Werck. Augsburg, Selbstvlg., 1705. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 30 Kupfertafeln (ohne Porträt und Widmung). 4 Bl. Leicht läd. Pp. d. Zt. (11) 260,-

VD 18 14500914 (ohne 4 Bl. Vorrede). Lanckoronska/Oehler I, 93 Anm. Praz 389. Gier/Janota 826/28. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 4295. Kat. Augsburger Barock 596 (beide EA 1694). Landwehr 391. FdF 1852 (beide Ausg. 1715). – „Krauss nutzte nicht nur das an ihn gefallene Vorlagenmaterial nach französischen Stechern, sondern erweiterte die Illustrationen biblischer Themen um emblematische Darstellungen, was sich besonders auf die Gestaltung der von ihm verlegten Postillen, jedoch auch schon bei der Ausstattung des erstmals 1694 erschienenen und mehrmals aufgelegten großen Werks über die Engel auswirkte, das wie eine Bilderbibel angelegt war“ (Augustyn, in: Gier und Janota). – Spiegel mit Siegellackspuren, gestoch. Titel, Frontispiz und einzelne Tafeln mit Randschäden, etw. braun- und fingerfleckig.

288 MASEN, J., Speculum imaginum veritatis occultae, exhibens symbola, emblemata, hieroglyphica, aenigmata, omni tam materiae, quam formae varietate. Editio tertia. Köln, Kinckius, 1681. Mit gestoch. Titel. 35 Bl., 1122 (recte 1120) S., 36 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (beschabt und bestoßen). (168) 260,-

VD 17 3:609452D. FdF 1005. Praz 415. Landwehr 421. Dünnhaupt 4.5: „Abhandlung über Theorie und Geschichte der Symbolik, gefolgt von einem ausführlichen Nachschlagewerk zur Emblematik und Symbolik. – Im Kupfertitel sind nicht weniger als fünfzig Emblemata versammelt!" – „Index historicus" tls. knapprandig, „Index moralis" tls. bis an den Schriftspiegel beschnitten, tls. etw. braunfleckig und leicht gebräunt.

289 MINIATURBUCH – DAS BUCH DER BRÜDERLICHEN BESTRAFFUNG O. O., Bieling, 1740. Ca. 4,3 x 2,5 cm. 252 S. (ohne S. 49-64). Leicht beschäd. Lwd. d. Zt. (169) *R 300,-

Seltenes frühes Erbauungsbuch in Miniaturform. – Mikrobiblion 421. Welsh 1494. – Ein ähnlich lautender Titel „Buch der Brüder- und Schwesterlichen Bestraffung" erschien ebenfalls als Miniaturbuch und anonym in Augsburg 1753 (vgl. Bondy S. 30). – Es fehlt Lage D. – Respektblatt mit Besitzeintrag, dat. 1871, gering fleckig.

290 MORHOF, D. G., Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie, deren Ursprung, Fortgang und Lehrsätzen. Sampt dessen Teutschen Gedichten. Jetzo von neuem vermehret und verbessert. 2 Tle. in einem Bd. Lübeck und Frankfurt, Wiedemeyer, 1700. Mit gestoch. Portr. 10 Bl., 728, 510 S., 1 Bl. (weiß). Pgt. d. Zt. (Gelenke oben und unten mit wenige Millimeter langen Einrissen, leicht fleckig und etw. berieben). (138) 500,-

Gesamtausgabe der deutschen Schriften Morhofs in zweiter Auflage, erstmals mit dem Porträt Morhofs. – Dünnhaupt 105.2 und 106.2. VD 17 12:130654Q. – Wie häufig, der „Unterricht", die „erste wirkliche Geschichte der deutschen Literatur, umfangreich und gelehrt" (Wolfskehl 260 zur ersten Ausgabe 1682), und die Gedichte zusammen ausgegeben; wie ebenfalls häufig, die Gedichte ohne Zwischentitel. – Gelegentlich mit dienlichen Marginalien und An- und Unterstreichungen in Bleistift, leicht gebräunt.

NACHGEB.: (BOHSE, A.), Gründliche Einleitung zum Teutschen Briefen, nach den Haupt-Reguln der teutschen Sprache. Jena, Balliar, 1700. 4 Bl., 351 S., 4 Bl. – Erste Ausgabe des umfangreichen Briefstellers aus der Feder von August Bohse (1661-1742), wie fast alle seiner Schriften unter dem Pseudonym Talander veröffentlicht. – Dünnhaupt 63.1 (Titel mit anderem Zeilenfall und anderer Präpositionalverschmelzung „zun Teutschen Briefen"; nennt noch ein gestochenes Frontispiz). VD 17 3:316694Q (ohne Frontispiz). – Gebräunt. – Siehe Abbildung.

291 (MOSCHEROSCH, J. M.), Alamodischer Politicus. Hamburg, Naumann, 1666. 12°. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 262 S., 12 Bl. Pgt. d. Zt. (berieben). (39) 500,-

VD 17 3:613515H. Dünnhaupt 8.4. – Nicht im STC. – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr (vgl. VD 17 3:657160M). – Anonyme Auswahlausgabe aus den „Gesichten Philanders von Sittewalt". – Titel mit Monogrammstempel.

NACHGEB.: (SCHRITSMEIER, L.), Juristen-Spiegel. Durch Anleitung des Sprichworts Juristen sind böse Christen vor Jahren zur Übung auffgesetzet, itzo durch guter Freunde Anreitzung allen Neubegierigen zur Ergetzlichkeit zum Druck befordert durch L. S. von Meltorff. Ebda. 1666. 94 S., 1 weißes Bl. – VD 17 3:621578Q. STC M 812 (unter Meltorf). Jöcher IV, 352: „ein Rechtsgelehrter von Meldorp in Dithmarschen, hielte sich 1670 zu Coppenhagen auf".

II. LETI, G., Von dem Leben und Wandel Frauen Olympiae Maldachini, So zur Zeit Pabsts Innocentii deß Zehenden, das ist, nach dem 1644. biß auf das 1655. Jahr, die Römische Kirchen geregieret. Erstlich in Italianischer Sprach beschrieben. Nun aber in das Teutsche übersetzt. Ohne Ort und Dr., 1666. 2 Bl., 329 S. – Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 14:079837L. Hayn/Gotendorf IV, 379. – Nicht im STC. – Olimpia Maidalchini-Pamphilj (1591-1657) war eine Vertraute von Papst Innozenz X. – Mit intakten Blattweisern, alle drei Werke gering fleckig. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016). – Siehe Abbildung Seite 94.

Seltener Freisinger Druck

292 PINAMONTI, G. P., Causa divitum. Seu obligationes et fructus eleemosynae. In idiomate Italico edita, novissime vero in linguam Latinam transposita. Freising, Immel, 1720. 8 Bl., 271 S., 6 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken etw. läd., beschabt). (94) *R 200,-

VD 18 12312614. De Backer/Sommervogel VI, 778/79, 11. – Spiegel mit Geschenkvermerk des Visitators Franz Lindmayr, dat. 10. 10. 1720, hinteres fliegendes Bl. mit Einträgen in Bleistift, stellenw. mit leichtem Wasserrand.

293 PROKOP VON TEMPLIN, Mariale concionatorium, rhythmo-melodicum. 3 Tle. in einem Bd. Editio secunda auctior et correctior. Salzburg, Mayr, 1667. Fol. Mit gestoch. Titel und gestoch. Portr. 41 Bl., 639 S., 2 Bl., 392 S., 4 Bl., 158 (recte 146) S., 41 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (ein Schließenhaken fehlt, leicht fleckig, beschabt und etw. bestoßen). (37) 400,-

Dünnhaupt 24.I-III: „Bei der Figur im Kupfertitel könnte es sich um ein Porträt des Dichters handeln." – Vgl. die liebevolle Würdigung des Autors in Friedhelm Kemps „Das Ohr, das spricht", S. 38-62, worin er versucht, uns


Alamodischer
POLITICUS,
Sambt der Rent-Cammer und
peinlichen Procefs in drey
Theil abgetheilet/
Worinnen
Heutiger Statisten Machiavellische
Grieff und arcana Status Sonnenklar
abgemahlet zu finden.
Sambt der zu End angehengter Oration des
Bauren an der Donau/an den
zu Rom,
Hamburgk/
Bey Johan Naumann Buchhändlern/
vor S. Johannis Kirch

Nr. 291



Nr. 293

„mit einem Autor bekanntzumachen, der uns durchaus noch anspricht, der auch zu uns noch redet, und der es wohl verdiente, neben Jeremias Drexel, Jacobus Balde, Friedrich Spee und Johann Khuen als Vertreter jenes katholischen Barock genannt zu werden, in welchem Anmut und Strenge, Frische und Nachdruck, ländlich bukolische mit städtischen und höfischen Elementen sich verbinden und durchdringen." – Fliegender Vorsatz gestempelt, Vortitel mit klösterlichem Besitzvermerk, anfangs mit kleiner Wurmspur am Bug (kein Bild- und Buchstabenverlust), etw. fleckig, tls. gebräunt. – Siehe Abbildung.

294 **SACRA PEREGRINATIO PER SANCTAM CRUCIS VIAM AD MONTEM CALVARIAE.** Kempten, Stadler, 1761. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 10 Bl., 296 S. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (Gelenke etw. eingerissen, beschabt). (94) *R 180,-

VD 18 15328309. – Zweite Ausgabe der in Kempten zuerst 1746 erschienenen Kreuzwegandacht. – Titel gestempelt, etw. fleckig.

In Tiroler Mundart

295 **(SCHWABE, J. J.),** Volleingeschancktes Tintenfäßl eines allezeit parat seyenden Brieff Secretary. „Kuffstein auf Kosten des erwürdigen Herrn Authoris" (d. i. Halle, Hemmerde), 1745. Mit doppelblattgr. Drucktitel. 14 Bl., 104 S. Hldr. d. Zt. (Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (9) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta IV, 5459. Weller, Druckorte I, 83. Goed. III, 375, 109, 5. FdF 1800. Seebaß, N. F., 840. – Noch nicht im VD 18 (Juli 2021). – „Satire directed against Bodmer and Breitinger; the language is Tyrolean dialect. V. Blauroeckelius is a delightful figure closely associated with Zürich, and every ox-wagon mail brings him news of his cousins Bodmer and Breitinger who are his kin in spirit also. Much of it is excellently done, the contrast between North and South, the progressive state of Leipzig, and the backwardness of the Tyrol" (FdF). – „Seltene Originalausgabe dieser sehr gelungenen, aber derben Satire des Gottschedianers Schwabe zur Verteidigung seines Meisters" (Seebaß). – Block tls. vom Einband gelöst und etw. angebrochen, gering fleckig. – Mit Brokatpapiervorsätzen.

296 **SPORCK – IVES,** Die Tugend-Schule der Christen. Auß dem Frantzösischen ins Teutsche übers. Anderte Edition. 4 Tle. in einem Bd. Prag, Wickhart, 1720. 4°. Mit gestoch. Portr. von Bernigeroth. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 defekten Schließen (mit kleinen Wurm- und Fraßspuren, fleckig, beschabt und bestoßen). (57) 200,-

Zweite deutsche Ausgabe (EA 1715), gedruckt und übersetzt auf Kosten des Grafen Franz Anton von Sporck. – Benedikt 38: „Das Werk umfaßt vier Teile, die von der Pflicht gegen Gott, sich selbst und den Nächsten, worunter sowohl die Untertanen als die Obrigkeit verstanden wird, und vom rechten Gebrauch der irdischen Güter handeln. Die Tugendschule war eines der Lieblingsbücher Sporcks." – Hinter dem Ordensnamen „Ives" steckte, wie aus einer von Benedikt zitierten „réponse" hervorgeht, „ce renommé Duc de Joyeuse Maréchal de France sous le règne du Henry le Grand". – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, Innengelenke angebrochen, stellenw. gering wasserrandig, tls. stärker gebräunt und fleckig.

297 **(VOS, M. DE),** Trophaeum vitae solitariae. 4 Tle. in einem Bd. Paris, J. Le Clerc, (um 1620). Qu.-4°. Gestoch. Titel, 4 gestoch. Zwischentitel und 105 Kupfertafeln von J. und R. Sadeler nach M. de Vos. Leicht läd. Pp. d. Zt. (122) *R 1.200,-

Nagler, Monogrammisten III, 1142 (4 Blätter Jan van Halbeeck). – Nahezu vollständige Folge der Eremiten, jeweils mit zweizeiligem lateinischen Fußtext, hier in der Reihenfolge: I. Oraculum anachoreticum (Titel und 24 Tafeln). Hollstein, M. de Vos, 1050-1066, 1068-1073, 1075, Kopie a (anstelle der Taf. 1067 Landelius hier Patroclus, Taf. 1074 Theobaldus fehlt). – Ohne die gestochene Widmung an Papst Clemens VIII. (Hollstein, J. Sadeler I, 438).

II. Sylvae sacrae (Titel und 28 Tafeln). Hollstein, M. de Vos, 995-1007, 1009-1023, Kopie b II (ohne Taf. 1008 Caluppanus).

III. Solitudo sive vitae patrum eremicolarum (Titel und 29 Tafeln). Vgl. Hollstein, M. de Vos, 964-993.

IV. Solitudo sive vitae foeminarum anachoritarum (Titel und 24 Tafeln). Hollstein, M. de Vos, 921-944, Kopie c.

Die Brüder Johannes I (1550-1600) und Raphael I (1560/61-1628/32) Sadeler fertigten die seitenverkehrten Tafeln nach Maarten de Vos. Die Einsiedlerfolge der Brüder Sadeler nach de Vos erschien um 1594 bis 1600, die hier vorliegende Auflage von Le Clerc einige Dekaden später. – Titel und erster Zwischentitel tls. gelöst, wenige Tafeln mit kleinem Randabriß, etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Kräftige Abzüge. – Siehe Abbildungen Seite 85 und 96.

4 parts in 1 volume. – Engraved title, 4 subheads and 105 plates (all engraved) by J. and R. Sedeler after M. de Vos. – Almost complete series of the hermits, with 2 lines of Latin foot text. – The series was published by the Sadeler brothers between 1594 nad 1600, our edition by Le Clerc was published later. – Title and first subhead loosened, few plates with marginal damage, some finger prints and slightly soiled. – Strong imprints. – Sligthly damaged contemporary cardboard. – *See illustrations on page 85 and 96.*

298 **WIDA, J. F. VON,** Examen alter und junger Schüler durch alle sieben Klassen der Christen-Schule. Aufgesetzt zu Beförderung des thätigen Christenthums. Bremen, Brauer, 1705. 12°. 20 Bl., 334 S., 8 Bl. (statt wohl 9). Etw. spät. Pp. mit Rtit. (Kanten und Gelenke beschabt, berieben und bestoßen). (138) 200,-

Jöcher IV, 1945. – Noch nicht [Oktober 2021] im VD 18. – Über den weltweiten Katalog nur das Exemplar in Weimar nachweisbar. – Erbauliche Gedanken über Gott und die Welt und den Tod. – Johann Friedrich von Wida (1637-1709) war evangelischer Prediger und Verfasser einer Handvoll theologischer Werke. – Unserem Exemplar fehlt, wie aus dem Kustos hervorgeht, das Erratablatt; ob noch weitere Blätter, etwa mit Verlagsanzeigen, nicht vorhanden sind, können wir mangels Vergleichsmöglichkeiten nicht sicher sagen (im Katalog der Anna-Amalia-Bibliothek sind ungezählte Blätter nicht angegeben). – Fliegende Vorsätze fehlen, Spiegel mit altem Bibliotheksmärkchen, stärker gebräunt und etw. fleckig.

299 **ZINCGREF, J. W.,** Teutsche Apophthegmata. 5 Tle. in einem Bd. Amsterdam, Elzevier, 1653. 12°. Mit gestoch. Titel. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (73) 400,-

Dünnhaupt 3.IV.1. FdF 197. Jantz 2813. Kroker 771. Seebaß 1144 (nur Tle. I-IV): „Diese sehr hübsch in einer zierlichen Fraktur gedruckte Elzevierausgabe ist die schönste und vollständigste Ausgabe der 'Scharfsinnigen Sprüche'." – Spiegel mit kleinem papiergedeckten Siegel, fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag, Respektblatt mit Einträgen von alter Hand, anfangs mit einzelnen kleinen, tls. hinterlegten Wurmlöchern (minimaler Bildverlust), etw. fleckig, leicht gebräunt.

300 **SAMMLUNG –** 4 Werke der Barockzeit. 1695-1750. Verschied. Formate. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (2; jeweils nur mäßige Altersspuren), leicht läd. Pgt. d. Zt. und restauriertes Ldr. d. Zt. – Jeweils etw. fleckig und leicht gebräunt. (97) 800,-

301 **KONVOLUT –** 10 Werke, meist theologisch, doch auch zu Rom und Venedig (mit Kupfertafeln). 17. und 18. Jhdt. 8° und 12°. Verschied. Einbände d. Zt. (einzelne etw. läd., sonst nur leichte bis mäßige Altersspuren). – Gebrauchsspuren. (12) 300,-

302 **–** Ca. 20 tls. reich illustrierte Emblembücher und Werke zur bayerischen Geschichte, darunter einige Kleinschriften. 17. und 18. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (11) 600,-


VVLMARVS incoluit patrio loca proxima tecto,
Quemq; tulit frater, pius beatus erat.
19.
Sæpe tulit, sæpe hunc non repperit, inde tabellam
Pulsans, adventus nuntia signa dabat.

Nr. 297


SOLITVDO
SIVE
VITÆ FOEMINARVM
ANACHORI-
TARVM.

Nr. 297

Literatur bis 1900

303 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – ALMANACH ROYAL, pour l'anné bissextile 1816. Paris, Testu, (1815). 91 (recte 911) S. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelbordüren und Steh- und Innenkantenvg. (gering beschabt). – ZDB 210633-4. – Etw. fleckig. (3) *R 200,-

304 CARACCIOLI – SAMMELBAND mit 3 Werken von Louis Antoine de Caraccioli. 1767-68. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig, berieben und bestoßen). (69) *R 180,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Die wahre Freundschaft nach ihren Charakteren geschildert. Aus dem Französischen. Augsburg, Rieger, 1767. 120 S., 2 Bl. – VD 18 14416484. – Vgl. Fromm 4488.

II. Munterkeit des Gemüths. Aus dem Französischen übersetzt von J. B. M. L. Ulm, Frankfurt und Leipzig, Wohler, 1767. Mit figürlicher Titelvign. in Holzschnitt. 14 Bl. (das erste weiß), 258 S., 1 Bl. – VD 18 14416514. Fromm 4491.

III. Der Umgang mit sich selbst. Aus dem Französischen. Augsburg und Leipzig, Rieger, 1768. 12 Bl., 231 S. – Noch nicht im VD 18 (Oktober 2021). – Nicht bei Fromm. – Zweiter Titel mit Blattweiser, dritter mit kleinem Ausriß durch verlorenen Blattweiser. – Alle Werke gering fleckig, leicht gebräunt.

305 DICKENS, C., Bleak House. London, Bradbury & Evans, 1853. Mit illustr. rad. Titel, rad. Frontisp. und 38 Radierungen nach H. K. Browne. XVI, 624 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (133) 300,-

Erste Buchausgabe. – Eckel 79-80. Bateson III, 443. Rümann, Das illustr. Buch, 83. – Mit den sogenannten „dark plates“. – Innengelenk gebrochen, die Tafeln besonders im Rand stärker gebräunt, sonst gering gebräunt und stellenw. fleckig.

First book edition, with the so called dark plates. – Inner joint broken, the plates especially on the margins with heavy toning, otherwise slightly tanned and sporadically soiled. – Contemporary half calf with spine title (heavily scratched and somewhat scuffed).

306 – Master Humphrey's Clock. 3 Bde. London, Chapman und Hall, 1840-41. 4°. Mit 3 Holzstich-Frontisp. (in Pag.) und vielen Textholzstichen nach G. Cattermole und H. K. Browne. IV (recte VI; statt VIII; ohne Widmungsblatt), 306; VI, 306; VI, 426 S. Spät. Hkalbldr. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (133) 400,-

Erste Buchausgabe. – Eckel 69. Smith I, 47. – Das Werk konnte in Wochen- und Monatsheften erworben werden, die vorliegende dreibändige Ausgabe erschien kurz vor der einbändigen im selben Jahr. – Vorsätze minimal leimschattig, Ränder gering gebräunt.

307 – The Posthumous Papers of the Pickwick Club. 2 Bde. London, Chapman und Hall, 1837. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 41 Kupfertafeln nach Phiz und Seymour. XIV S., 1 Bl., 274 S.; 1 Bl., S. 275-609. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke brüchig, stärker beschabt und bestoßen). (133) 500,-

Erste Buchausgabe. – Eckel 23 ff. – Vgl. Hatton & Cleaver 3-88. – Der typographische Titel ist, wie so oft, zu Beginn des zweiten Bandes eingebunden. – Der gestochene Titel mit „Veller“ statt „Weller“ auf dem Schild über der Türe, die Tafeln meist aber im zweiten Zustand (siehe: Eckel 51-57). – Innengelenke gebrochen, Vorsätze mit Besitzvermerk, die Tafeln wie meist stärker gebräunt, gestoch. Titel mit Abklatsch von Frontisp. und gelöschtem Besitzvermerk, typogr. Titel mit gelöschtem Besitzvermerk, etw. gebräunt und gering fleckig.

First book edition. – Printed title page as usual bound in the second volume. Etched title with „Veller“ instead of „Weller“ above the door, most plates though in the second state (see Eckel, starting p. 51). – Inner joints broken, fly-leafs with ownership entry, plates as usual with some heavy toning, etched title with some blotting from the frontispiece and an erased ownership entry, print title with erased ownership entry, somewhat tanned and slightly soiled. – Contemporary half calf with spine title (joints cracked, heavier scratched and scuffed).

Mit Widmung an Henriette Tunkler von Treuimfeld

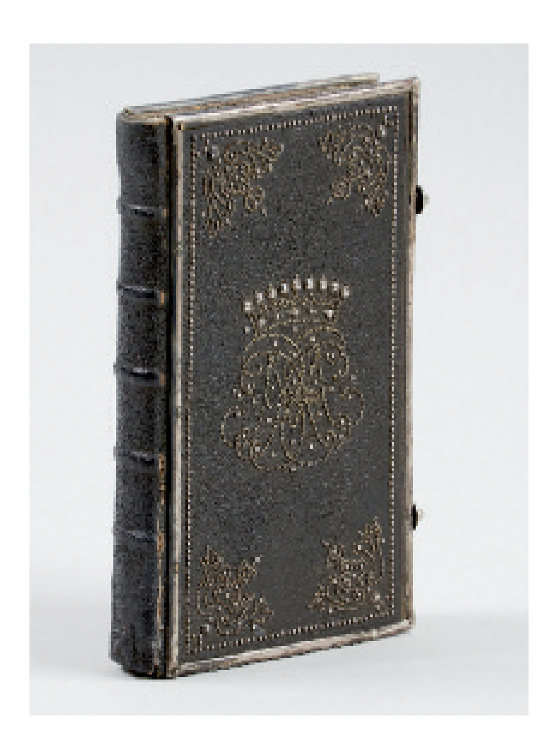
308 EBNER-ESCHENBACH, MARIE VON, Aphorismen. Berlin, Ebhardt, 1880. Kl.-8°. 2 Bl., 158 S., 1 Bl. OLwd. (leicht beschabt). (93) 160,-

Mit eigenhändiger Widmung der Verfasserin, datiert Wien, 31. 1. (1)880: „An Frau Henriette von Tunkler. Ich sende Ihnen hier, verehrte Frau, ein sehr keckes kleines Buch. Es wünscht nämlich nicht nur gelesen, sondern auch geliebt zu werden.“ – Fliegender Vorsatz mit kleiner Knickspur.

309 EINBÄNDE – MONOGRAMMIERTER GESANGBUCHEINBAND aus dunkelbraunem Saffianleder mit versilberten Kanten und 2 intakten Schließen. Wohl Deutschland, 1. Hälfte 18. Jhdt. (Gelenke etw. eingerissen, Versilberung berieben). (3) *R 400,-

Auf beiden Deckeln ein gekröntes Monogramm mit Grafenkrone aus kleinen, teils versilberten Messingknöpfchen, ebenso wie die vegetabilen Eckfleurons.

ENTHÄLT: CHRISTLICHES GESANGBUCH, von Doct. Martin Luthers, und anderer geistreicher Männer, so alten, als neuen geistlichen Liedern: Für evangelische Kirchen und Schulen zu Straßburg, zusammengetragen ... auff Verordnung des Kirchen-Convents daselbsten. Straßburg, Dulßecker, 1708. Mit gestoch. Frontisp. 1 Bl., 215 S., 2 Bl., 30 S. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der französischen Nationalbiliothek nachweisbar. – Respektblatt mit Geschenkvermerk „Für meine Schwester Magdalena Launius“, datiert 25. 10. 1794; etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 98.



Nr. 309



Nr. 312

310 EINBÄNDE – PRÄCHTIGE MAROQUIN-EINBANDDECKE im Großfolioformat. Italien, um 1750. Mit goldgeprägten Bordüren, Rückentitel „Statue antiche di Venezia. To. II“ sowie Rücken-, Steh- und Innenkantenvergoldung (etw. beschabt). (130) *R 400,-

311 – ZWEI ROTE MAROQUINBÄNDE mit reicher Rückenvg., Deckelfileten und Stehkantenvg. Wohl Frankreich, um 1760. 12° (etw. beschabt und bestoßen). (3) *R 200,-

ENTHÄLT: Horae diurnae breviarii Leodiensis. Pars hiemalis (aestivalis). Leiden, Kints, 1756. 12°. Mit 2 gleichen Kupfertafeln. 16 Bl., 374, CXLI S.; 16 Bl., 288, CXII S. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Aus dem Besitz des Heraldikers Otto Hupp (1859-1949) mit seinem kalligraphierten Besitzeintrag auf dem Spiegel.

312 – INTARSIERTER GEBETBUCHEINBAND, Wohl Prag, monogr. und dat. „M(aria) K(lara) L(echl) 1802“. Rotes Leder mit intarsierten Medaillons in Grün auf beiden Deckeln im Zentrum und an den Ecken, mit goldgeprägten Vignetten, Deckelbordüren und Rückenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt (leicht beschabt). (125) 500,-

ENTHÄLT: (NUNN, J. J.), Uebungen der christlichen Religion. Prag, Widtmann, 1800. Mit gestoch. Frontisp. von J. Berka, gestoch. Titel und 5 Kupfertafeln. 7 Bl., LXVI S., 6 Bl., 286 S., 1 Bl. – Holzmann/Bohatta IV, 7866. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in der Staatsbibliothek Bamberg nachweisbar. – Respektblatt mit kalligraphiertem Besitzeintrag, datiert Deggendorf, 20. 6. 1802, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

313 – DUNKELBRAUNER GEBETBUCHEINBAND mit breiten goldgeprägten Bordüren auf beiden Deckeln und Rückenvergoldung. Deutschland, um 1805. (Gelenk unten etw. eingerissen, leicht beschabt). (108) 300,-

ENTHÄLT: „KATHOLISCHES GEBET-BUCH AN DIE ZU GOTT GEKEHRTE SEELE“. Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. 28. 4. 1804. Mit kalligraphiertem Titel, Zwischentiteln und Überschriften; Titel und Zwischentitel mit Bordüren, jede Seite mit Leistenrahmen. 250 S. – Als Schreiber nennt sich ein Maximilian Zetlitzer. – Braunfleckig und gebräunt.

314 – NON-BOOK – 2 Buchattrappen. Eiche, Nußbaum, Obst- und Edelhölzer. Deutschland, um 1820. 14,5 x 11,5 x 3,6 cm und 22,5 x 13 x 4 cm. (69) ** 400,-

Die Non-Books bergen geheime Schubfächer, die über den Rücken oder den Schnitt zu öffnen sind. – Mit leichten Altersspuren, kleineren Ergänzungen und Restaurierungen.



Nr. 318



Nr. 322

315 **– GEBETBUCH IN GRÜNEM MAROQUIN** mit reicher Blind- und Goldprägung, Rückentitel, Steh- und Innenkantenvergoldung, goldgepr. gekröntem Monogramm „C" auf beiden Deckeln und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1830. (Kanten beschabt, etw. bestoßen). (129) *R 300,-

ENTHÄLT: PAROISSIEN COMPLET, contenant l'office des dimanches de fêtes. Paris et Rome. Paris, Janet, (um 1830). Mit 4 Stahlstich-Tafeln. 812 S. – Etw. gebräunt und gering fleckig. – Aus der Bibliothek der Villa Almeida in Starnberg.

316 **– –** mit reicher Goldprägung, Steh- und Innenkantenvergoldung, Rückenschild und dreiseitigem Goldschnitt in Maroquin-Schuber mit gold- und blindgepr. Bordüren. Wohl Portugal, um 1830. (gering berieben, obere Kanten mit zwei Schabstellen). (129) *R 200,-

ENTHÄLT: SARMENTO, F. DE JESUS MARIA, Horas da semana-sancta. Lissabon, Impressão Regia, 1828. 12°. Mit 3 Kupfertafeln. 634 S., 1 Bl. – Vorsätze leimschattig, sonst gering gebräunt. – Aus der Bibliothek der Villa Almeida in Starnberg.

317 **– GESANGBUCH** in rotem Leder mit Rückenvergoldung und Deckelbordüren sowie auf beiden Deckeln mit Gobelinstickerei. Auf dem Rücken monogr. und dat. „F. H. M. 1834" (gering beschabt). (39) 260,-

ENTHÄLT: GESANGBUCH FÜR DIE EVANGELISCHEN GEMEINDEN ZU FRANKFURTH AN DER ODER. 2. Aufl. Berlin, Sander, 1833. XX, 413 S. – Minimal fleckig, ganz leicht gebräunt. – Beiliegt ein perlenbesticktes Gebetbuch. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

318 **– MINIATURBIBEL UND MINIATURGEBETBUCH,** uniform gebunden in braunem Maroquin mit zierlicher Goldprägung, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt. England, um 1840. (Nahezu frisch). – Zusammen 3 Bände. (3) *R 300,-

I. THE HOLY BIBLE, containing the Old and New Testaments: translated out of the original tongues: and with the former translations diligently compared and revised. Appointed to be read in churches. Oxford, Collingwood für Gardner in London, 1837. 2 Bde. Kl.-8° (ca. 9,2 x 5,7 cm). 410; 454 Bl. – Vgl. Darlow/Moule 1154 (Ausg. 1838 in größerem Format). – Fliegendes Blatt des ersten Bandes mit zwei Widmungen, dat. 1839 und 1956, des zweiten mit Widmung von 1956.

II. THE BOOK OF COMMON PRAYER, and Administration of the Sacraments, and other Rites and Ceremonies of the Church. Ebda. 1838. Kl.-8° (9,1 x 5,7 cm). 192 Bl. (letztes weiß). – Enthält bibliographisch zugehörig *A New Version of the Psalms of David* von N. Tate und N. Brady (mit separatem Titelblatt und separater Bogenzählung; Darlow/Moule 1154). – Fliegendes Blatt mit Widmungen von 1839 und 1956. – Beide Werke gleichmäßig ganz leicht gebräunt.

Beiliegt eine Miniaturbibel (4,2 x 3 cm) mit Metallschatulle, gedruckt bei David Bryce in Glasgow (1901). – Siehe Abbildung.



Nr. 323

319 EINBÄNDE – GEBETBUCH in floral gemusterter Seide, mit Vignetten, Eckfleurons und Bordüren aus geprägtem Goldpapier auf beiden Deckeln. Wohl Schlesien, um 1850. (eine Bordüre tls. abgefallen, Kapitale und Kanten etw. beschabt). (138) 400,-

ENTHÄLT: LASSET UNS BETEN! oder Erhebungen des Geistes und Herzens zu Gott. Ein Andachts-Buch für Katholische Christen. Neisse, Rosenkranz & Bär, o. J. (um 1850). Mit 3 Tafeln (gestoch., lithogr. und in Holzsstich). 1 Bl., 392 S. – Seltener Druck aus dem schlesischen Neisse (heute Nysa). – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Leicht fleckig.

320 – FÜRSTLICHER NOTIZKALENDER, mit montiertem Fürstenhut und ziseliertem Monogramm auf dem Vorderdeckel sowie durchbrochen gearbeiteten Eckbeschlägen und Schließe (jeweils aus versilbertem Metall), Silberstift in Einsteckschlaufe, blauen Moiréseidenvorsätzen und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Paris, um 1875. Ca. 7,5 x 5,5 cm. (minimale Altersspuren). (169) *R 260,-

ENTHÄLT: AGENDA POUR 1875. Maison Alph. Giroux. Successeur Ferdinand Duvinage. (Paris, Malteste, 1874). 4 Bl., 365 S., 8 Bl. – Ferdinand Duvinage (1813-1874) war in der Nachfolge des Restaurators und Kunsttischlers Alphonse Giroux (1776-1848) ein führender Pariser Hersteller und Händler von Luxuswaren. – Auf den ersten vier Blättern Werbung für die Ausstellung der Firma am *Boulevard des Capucins* mit einem großen Angebot an „articles de luxe et de fantaisie“, am Ende nützliche Hinweise zu Posttarifen und zum Verkehr in Paris. – Mit vielen Bleistiftnotizen in deutscher Sprache, etwa zu Reisen oder Adressen.

321 – GROSSFORMATIGE PERGAMENTMAPPE mit 2 Schließen mit Beinstiften und der Aufschrift „Menzel“ in Rot. Wohl Deutschland, Anfang 20. Jhdt. Ca. 56 x 40,5 cm. – Etw. fleckig und berieben. (32) 300,-

322 – NON-BOOK – KASSETTE des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines blindgepr. Schweinsleder-Einbandes des 18. Jahrhunderts mit zwei intakten Schließen. Ca. 36,5 x 24 cm; Innenmaße: 35 x 20,5 x 8,3 cm. – Der Einband mit leichten Altersspuren. (157) 2.000,-

Innen ein Einbau mit zwölf kleinen Schubfächern. Die Schübe, mit schmalen Flammleisten eingefaßt, sind sorgfältig beschriftet und verschiedenen betäubenden oder todbringenden Substanzen zugedacht, wie Schirling, Opium und Strychnin, Arsen und Tollkirsche. Dazu fünf kleine Flakons. Einer davon einzeln eingelassen und mit kleinem Memento Mori mit Schädel aus Bein, korallenfarbenen Perlchen und Perle an Silberfiligran. Die übrigen vier Fläschchen leer und mit einem seitlich herausziehbaren Metallstäbchen gesichert. Der Spiegel mit koloriertem Momento-mori-Druck. – Leichte Altersspuren, das Memento Mori-Flakon mit kleinem Sprung in der Front. – Siehe Abbildung Seite 99.

Non-book. – 20th century case made from a 18th century blind tooled pigskin binding with 2 clasps (slight traces of age). – Inside with 12 little drawers around a memento mori with a skull and cross. – See illustration on page 99.

323 – SAMMLUNG von 39 Werken in aufwendigen Handeinbänden (49 Bde.), sign. „P. S.", tls. dat. 1913-1938. (93) 500,-

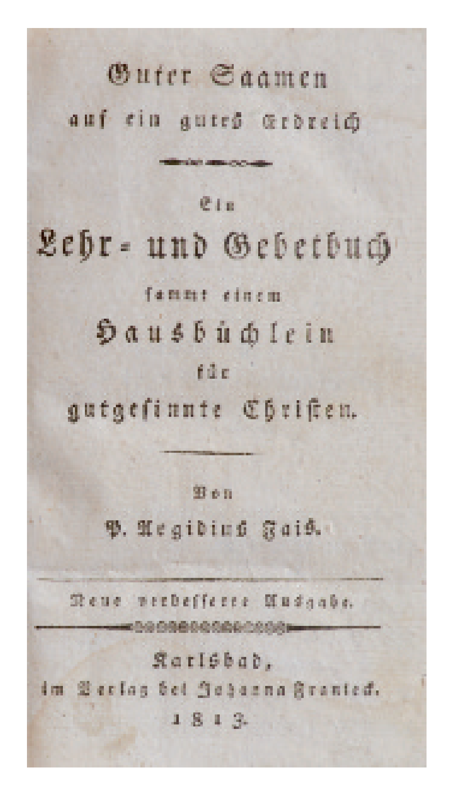
In meisterlicher handwerklicher Tradition gefertigte Einbände, meist in Leder oder Pergament. – Nach individuellen Entwürfen mit ornamentalen oder floralen Vergoldungen, bemalt oder gefärbt, einige mit Innenkantenvergoldung oder bemaltem Schnitt. – Enthalten sind meist zeitgenössische literarische Werke, darunter „Die verlorene Handschrift" von Gustav Freytag (2 Bde.; 1922), „Liebende Frauen" von D. H. Lawrence (1927), und „Die Brücke von San Louis Rey" von Thornton Wilder (1929) – Leichte bis mäßige Altersspuren. – Beiliegen Eckermanns „Gespräche mit Goethe" (2 Bde.) in der Ausgabe des Tempel-Verlags (um 1920) in einem Pergamenteinband, sign. „E. A. Enders, Leipzig". – Siehe Abbildung.

324 ENGEL, J. J., Ideen zu einer Mimik. 2 Bde. Berlin, Mylius, 1785-86. Mit gestoch. Frontisp. und 34 Kupfertafeln von J. Blaschke nach J. W. Meil. 1 Bl., 381 S.; 2 Bl., 314 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht berieben). (69) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Goed. V, 474, 13. Lipperheide Uce 2. Dorn 447-481. – „Erster Systemversuch im Bereich der Pathognomik; aus reicher Beobachtungsgabe hervorgegangen und vornehmlich zu Studienzwecken für Schauspieler bestimmt" (NDB IV, 504). – Die Kupfer nach Meil, „die den Schauspieler in Posen jeder Art, zornig, sanftmütig, schlaff, nachdenklich, empört, anbetend und vieles mehr zeigen, sind von großer Ausdruckskraft. Zugleich geben sie ein Bild von der Schauspielkunst damaliger Zeit, auch für die Geschichte des Kostüms sind sie von Belang" (Lanckorońska/Oehler II, 84). – Etw. fleckig.

325 ERHARD, C., Christliches Hausbuch, oder das große Leben Christi. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Rieger, 1795. 4°. Mit 2 gestoch. Frontisp., 13 Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. XVI, 549 S., 1, 1 Bl., 765 S., 7 Bl., 261 S., 1 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (57) 260,-

Vgl. VD 18 80430899 (Ausg. 1789; nur Tl. I) und 90266714 (ohne Kollation). – Caspar Erhard (1685-1729) „war einer der wissenschaftlich strebsamsten Männer unter den bairischen Benedictinern seiner Zeit. An seinen Namen knüpfen sich die Anfänge jener Bestrebungen, welche St. Emmeram im 18. Jahrhundert zu einem hervorragenden Sitze wissenschaftlicher Thätigkeit machten" (ADB XLVIII, 392). Der als „Zusatz" betitelte Anhang zu Teil I nach Teil II verbunden. – Die Ansicht von Jerusalem mit Durchriß und Fehlstellen, die Karte des Gelobten Landes mit Randschäden. – Vorsätze mit Wurmspuren, anfangs und gegen Ende mit Wurmfraß (tls. mit Buchstabenverlust), Ecken tls. knittrig, gebräunt und tls. stärker finger- und leicht wasserfleckig.


Guter Saamen
auf ein gutes Erdreich
Ein
Lehr- und Gebetbuch
sammt einem
Hausbüchlein
für
gutgesinnte Christen.
Von
P. Aegidius Jais.
Neue verbesserte Ausgabe.
Karlsbad,
im Verlag bei Johanna Franieck.
1813.

Nr. 329

326 GALL, J. A., Kurze Reden bei den kanonischen Kirchenvisitationen gehalten. Linz, Haslinger, 1808. 271 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. bestoßen). (138) 260,-

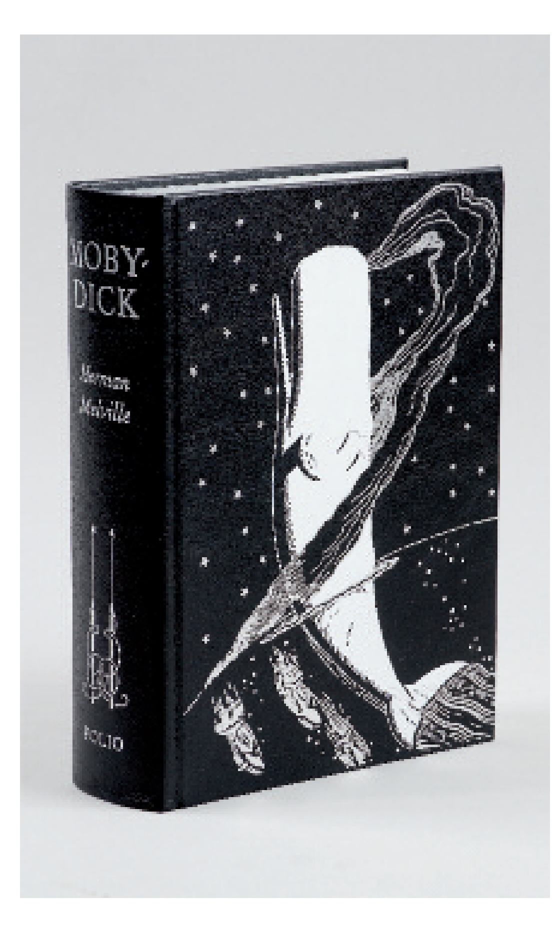
Wurzbach V, 66. – Postum herausgegebene Reden des Linzer Bischofs Joseph Anton Gall (1748-1807). – Titel gestempelt, Titel gelockert, minimal fleckig. – Selten; kein Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek.

327 GIFTSCHÜTZ, K., Gebethbuch zum Gebrauche für Katholische Christen. Neue verb. Aufl. Wien und Triest, Geistinger, 1827. Mit gestoch. Titel. 238 S., 1 Bl. Rotes Kalbldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (etw. beschabt). (138) 300,-

GV XLVII, 149. – Diese Ausgabe über den weltweiten Katalog nicht in öffentlichem Besitz nachweisber. – Zuerst 1805 erschienen. – Der Weltpriester Karl Giftschütz (1753-1831) war Direktor der Zollerschen Hauptschule in Wien. – Block gelockert, Respektblatt mit Familienstandseintragungen, leicht fleckig.

328 JACOBI, J. G., Saemtliche Werke. 3 Bde. Halberstadt, Gros, 1770-74. Mit gestoch. Portr. 2 Bl., 276 S.; 1 Bl., 236; VIII S., 1 Bl., 292 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke tls. angebrochen, etw. beschabt). (147) *R 140,-

Erste Gesamtausgabe. – Goed. IV/1, 669, 25. – Leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.



Nr. 331

Bisher unbekannter Karlsbader Druck

329 **JAIS, Ä.,** Guter Saamen auf ein gutes Erdreich. Ein Lehr- und Gebetbuch sammt einem Hausbüchlein für gutgesinnte Christen. Neue verb. Ausg. Karlsbad, Franieck, 1813. Mit gestoch. Frontisp. 8 Bl., 352 S. Altrosa eingefärbtes Kalbldr. d. Zt., die Deckel mit goldgepr. Rocaille-Bordüren, der Goldschnitt sparsam punziert (Bezug etw. berieben, Prägung tls. leicht oxydiert), in blindgepr. Ldr.-Schuber d. Zt. (mit Fraßspuren von Silberfischchen). (3) *R 260,-

Vgl. Hamberger/Meusel III, 512 (Ausg. Salzburg 1795), Wurzbach X, 52-53 (Ausg. 1792 und 1822), und Lindner I, 146, 6 (Ausg. 1822 und 1868). – Von unserer Ausgabe über den weltweiten Katalog derzeit [August 2021] kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – In zahlreichen Ausgaben und Auflagen verbreitetes Andachtsbuch des Benediktiners Ägidius Jais (1750-1822). – An den Kopf- und Fußstegen gelegentlich mit leichtem Wasserrand, etw. gebräunt, gering braunfleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung Seite 101.

330 **KURZE ANDACHTSÜBUNG** des heiligen Kreuzweges, nach dem Beispiele der seligsten Jungfrau und Gottes Mutter Maria. Straubing, Lerno, 1858. Kl.-8°. Mit ganzseit. Holzschnitt auf dem Titel verso und 14 Holzschnitt-Vign. 23 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (24) 200,-

Häufig aufgelegter Kreuzweg, der ganzseitige Holzschnitt mit Darstellung der „Via Crucis“ monogr. mit „J. M.“. – Gelockert, leicht fleckig und gebräunt. – Diese Ausgabe über den KVK für uns nicht nachweisbar.

331 **MELVILLE, H.,** Moby-Dick or The Whale. Text- und Kommentarbd. London, The Folio Society, 2009. Mit Illustr. von R. Kent. XXXII, 73 S., 2 Bl.; 306 S. Silbergepr. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 1544 von 1750 Exemplaren. – Neuwertig. – Siehe Abbildung. (121) 400,-

332 **MILTON, J.,** Paradise Regain'd. A poem in four books, to which is added Samson Agonistes and poems upon several occasions compos'd at several times. The fourth edition. London, Tonson, 1705. 1 Bl., 457 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). – Oben knapp beschnitten, etw. fleckig. (147) *R 200,-

333 **MIRABEAU, (V. RIQUETI DE),** Lettres originales, écrites du Donjon de Vincennes, pendant les années 1777, 78, 79 et 80. Recueillies par. P. Manuel. 4 Tle. in 2 Bdn. Paris, Garnery, 1792. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, etw. beschabt). (95) *R 260,-

Vgl. Cioranescu 45286 (Ausg. 1794). – Bd. I/II: Innengelenke leicht eingerissen und anfangs mit schmalem Wasserrand; etw. fleckig.

DAZU: ROHAN, (H.), DE, Les memoires. (Amsterdam, Elzevier), 1644. 12°. Mit Druckermarke. 1 Bl., 229 S., 1 weißes Bl., 69, 135 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig). – Erste Elzevierausgabe. – Willems 1016. – Vorsatz mit Kleberesten, Respektblatt mit Kaufvermerk, Titel gestempelt und mit kleinem Einriß, leicht fleckig.

Beiliegt die „Geheime Geschichte des Berliner Hofes“ von Mirabeau (2 Tle. in einem Bd.; 1789).

334 **NAPOLEON – PETRONI, S. E.,** Napoleonide. Neapel, Stamperia Francese, 1809. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und 100 Kupferstich-Vign. 2 Bl., 407 S., 1 Bl. (Errata). Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, Kanten beschabt und bestoßen). (24) 400,-

Erste Ausgabe. – In Versen verfaßte Biographie von Napoleon Bonaparte, illustriert mit Vignetten in Medaillonform. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, etw. fleckig.

335 NENNHUBER, J., Zur Ehre Gottes ein Geschenk auf der Reise zur Ewigkeit. Ein Unterrichts- u(nd) Gebetbuch für kathol(ische) Christen jeden Standes. O. O. und Dr., 1841. Mit lithogr. Titel, lithogr. Frontisp. und 6 lithogr. Tafeln. VIII, 472 S. Reliefgepr. Ldr. d. Zt. (Gelenk mit kleiner Wurmspur, Kanten beschabt, etw. bestoßen). (138) 500,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar; über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Laut Titel war Jakob Nennhuber Priester und Benefiziat in Aibling. – Innengelenk mit Wurmspur, Block etw. angebrochen, S. 255/56 und mit Einriß und Wachstropfen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

336 NOVALIS (d. i. **F. VON HARDENBERG**), Gedichte. Berlin, Reimer, 1857. Kl.-8°. Mit gestoch. Portr. 1 Bl., 138 S. Goldgepr. OLwd. mit dreiseitigem Goldschnitt (leicht fleckig und bestoßen). (160) 180,-

Erste Ausgabe. – ADB X,570. Borst 2660. Goedeke VI, 51, 6. – Stellenw. etw. braunfleckig.

Verschollener Druck

337 PREDIGTEN – HOPF, J. S., Predigt über Matth. 22, V. 37. Marburg, Neue akademische Buchdruckerei, 1791. 40 S. Ohne Einband. (138) 300,-

Einzige Ausgabe. – Der Anzeiger, Jg. 1792, Bd. I, Nr. 55/56 vom 5./6. März 1792, Sp. 454. – Noch nicht [Oktober 2021] im VD 18. – Predigt über das Doppelgebot der Liebe – Gottesfurcht und Nächstenliebe –, das zusammen mit der Verkündigung der Nähe der Königsherrschaft Gottes die zentrale Botschaft des jüdischen, vom griechischen Kynismus beeinflußten Wanderpredigers Jesus von Nazareth bildet. – Lange verschollener Druck, der sich weltweit nicht in öffentlichem Besitz findet, soweit er über den KVK zu ermitteln ist. Auch der Autor ist biographisch verschollen: außer dem Zitat im *Anzeiger* und dem glücklichen Auffinden der angezeigten Schrift bleibt jede Kenntnis der Lebensumstände des Autors im Dunkeln, nicht einmal die Abkürzungen der Vornamen lassen sich auflösen. Die handschriftliche Widmung auf der Titelseite – „Herrn Pfarrer Häfner" – könnte den Hinweis bieten, daß Hopf mit Johann Reinhard Häfner (1764-1830) bekannt war, der in Rinteln und Marburg studierte und seit 1796 als Pfarrer in Barchfeld bei Schmalkalden wirkte. Doch das allein ist schon recht spekulativ. – Gebräunt. – Unbeschnitten.

Mit verschollenem Nördlinger Druck

338 – REHLEN, E., Über die Erwartung einer allgemeinen Religionsvereinigung. Eine Predigt, am 2. Sonnt. nach Ostern 1798 in der Hauptkirche zu Nördlingen gehalten. Nördlingen, Beck, o. J. (1799). Kl.-8°. 32 S. Brosch. d. Zt. (Rücken defekt, berieben). (138) 500,-



Nr. 335

Einzige Ausgabe. – Allgemeines Repertorium der Literatur, 3. Quinquennium, Bd. I/1, Weimar 1807, III, 2551. Kayser IV, 457 (die Reproduktuion dieser Aufnahme ist nicht an der gehörigen Stelle zu finden – entweder hat man den Eintrag in der damaligen Redaktion des Verlages Saur verloren oder an eine falsche Stelle sortiert). – Von uns über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nicht ermittelbar, noch nicht [Oktober 2021] im VD 18.

VORGEB.: DERS., Wie ist es möglich, daß Gott den Krieg zulassen kann? Eine Predigt, am 13. Sonntage nach Trinitatis in der Hauptkirche zu Nördlingen gehalten. Ebda. 1796. Kl.-8°. 29 S., 1 Bl. (weiß). – Erste Ausgabe. – Kayser IV, 457 (reproduziert im GV CXIV, 389). – Über den Verfasser des Werkes weiß der gutunterrichtete Rotermund zu berichten, daß Esajas Rehlen (1767-1800) „designirter Rector und Inspector des Seminariums zu Oettingen, vorher Candidat des Predigtamts zu Nördlingen" gewesen ist. „Er war Verfasser von zwei Predigten, davon eine nachgedruckt wurde, und mehrerer Aufsätze in Böck's Rathgeber und Gräters Bragur" (Jöcher/Adelung/Rotermund VI, 1593). – Von großer Seltenheit: von uns nur je ein Exemplar in der Staatsbibliothek Augsburg und in der BSB zu ermitteln. Nachgedruckt wurde die hier im Erstdruck vorliegende Theodizeenpredigt 1797, ebenfalls von Beck in Nördlingen, im Neudruck mit nur noch 24 Seiten (vorhanden in der Bibliothek der Erzabtei St. Peter in Salzburg).

Beide Schriften fleckig und gebräunt. – Das schmale, selbständig erschienene Gesamtwerk des frühvollendeten Predigtamtskandidaten Esajas Rehlen, das hier mit den beiden Predigten vorliegt, davon die eine im einzigen, überdies verschollenen Druck, die andere in erster Ausgabe, ist eine Entfaltung des jesuanischen Doppelgebotes der Liebe, getragen und gespeist vom Geist der Aufklärung.

339 – **ROSENMÜLLER, J. G.,** Predigten über die Reden Jesu am Kreuze. Nebst einigen andern bey besondern Gelegenheiten gehaltenen Predigten. Erste (Zwote ... Fünfte und letzte) Sammlung. 5 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Stiebner, 1783-91. Hldr. d. Zt. (berieben, etw. bestoßen, ein wenig fleckig). (138) 220,-

Einzige Druckausgaben. – Hamberger/Meusel VI, 437. VD 18 90196953, 90196953, 90196988, 90196996 und 90197003. – Im Handel selten vollständig vorkommend. – Der Professor der Theologie und Domherr zu Meißen, Johann Georg Rosenmüller (1736-1815), „verdient ein bleibendes Andenken als asketischer Schriftsteller und Vertreter einer milden, vermittelnden Theologie, für welche die Grundsätze der unbefangenen Vernunft ebenso maßgebend waren als die klaren Aussprüche der hl. Schrift" (Herzog/Hauck XVII, 157).

NACHGEB.: DERS., Von den Empfindungen und Entschließungen eines Christen bey der Gedächtnißfeyer des Todes Jesu. Eine Beichtrede, vor dem löbl. von Reitzensteinischen Infanterieregimente am 23. April 1787. in der Thomaskirche zu Leipzig gehalten. Nebst einem kurzen Vorbericht. Leipzig, Böhme, 1787. 29 S. – Einzige Buchausgabe. – Hamberger/Meusel VII, 438. Noch nicht [Oktober 2021] im VD 18. – Rosenmüller wirkte unter anderem eine Zeitlang an der Thomaskirche als Pastor.

BAHRDT, J. F., Kurze und erbauliche Erklärung der ganzen Leidensgeschichte unsers Herrn Jesu Christi nach der übereinstimmenden Erzählung aller vier Evangelisten in sieben Passions-Predigten. Leipzig, Heinsius, 1761. Mit gestoch. Frontisp. 7 Bl., 238 S. – Einzige Buchausgabe. – Meusel I, 142. GK 9.11560. VD 18 11000031. – Passionspredigten von Johann Friedrich Bahrdt (1713-1775), dem Vater des berühmten Carl Friedrich Bahrdt.

Alle Schriften gleichmäßig leicht gebräunt und nahezu fleckenfrei. – Aufschlußreicher Sammelband für die theologische Übergangszeit von der lutherischen Orthodoxie zum Rationalismus der Aufklärung.

340 – **SAMMELBAND** mit 7 evangelischen Predigten und Ansprachen. 1849-58. Pp. d. Zt. (stärker berieben und etw. bestoßen). (138) 300,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. OSTERTAG, A., Die Bücher des Gerichts und das Buch des Lebens. Predigt gehalten 1849 am Sonntag vor dem Neujahr zu St. Elisabeth. Von einen Zuhörer zum Druck befördert. Basel, Detloff, (1850). 15 S. – Einzige Ausgabe. – Heinsius XI/2, 100 (reproduziert im GV CV, 336).

II. (MARTIN, J. H.), Eine Ansprache am Missionsfeste den 19. August 1849 in Königsfeld. (Kopftitel). (Stuttgart, Hasselbrink, 1849). 6 S., 1 Bl. – Einzige Ausgabe. – Von größter Seltenheit: von uns nur das Exemplar im Unitätsarchiv Herrnhut nachweisbar. – Ansprache von Johann Heinrich Martin (1792-1853), der als Pfarrer in Königsfeld von 1835 bis zu seinem Tode wirkte (vgl. Jahrbuch für badische Kirchen- und Religionsgeschichte 1, Stuttgart 2007, S. 150).

III. FÜSSLI, J. (J.), Zwei Predigten gehalten in Neumünster am Ostertag 1850, und am Sonntag nach Ostern bei Gelegenheit der Volkszählung. Zürich, Meyer und Zeller, 1850. 20 S. – Einzige Ausgabe. – Kayser XI, 334 (reproduziert im GV XLIII, 116).

IV. (MARTIN, J. H.), Zum Andenken der am 4. August 1850 in Königsfeld heimgegangenen Schwester Charl. Amal. Ernest. Martin, geborنen Herbst. (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1850). 16 S. – Leichenrede von Johann Heinrich Martin auf seine Frau Charlotte Amalie Ernestine (1802-1850). – Sehr selten: von uns nur in der UB Basel und im Herrnhuter Unitätsarchiv nachweisbar.

V. ZIMMERMANN, G. R., Synodalpredigt gehalten Dienstag den 16. November 1852 beim St. Peter in Zürich. Zürich, Meyer und Zeller, 1852. 16 S. – Einzige Ausgabe. – Kayser XII, 691 (reproduziert im GV CLX, 247).

VI. ZUM ANDENKEN des in Königsfeld heimgegangenen Bruders Johann Heinrich Martin. (Kopftitel). (Basel, Geering), o. J. (1853). – Einzige Ausgabe. – Enthält „Bruchstücke aus meinem Lebenslauf", in denen Johann Heinrich Martin einen Abriß seines Lebens von der Geburt bis 1851 gibt (S. 4-18). – Von uns nur in der DNB nachweisbar.

VII. HAGENBACH, K. R., Predigt gehalten bei dem ersten reformirten Gottesdienst in Olten am eidgenössischen Dank-, Buß- und Bettag, den 19. September 1858. Basel, Bahnmeier, 1858. 19 S. – Einzige Ausgabe. – Catalog Bern I, 621.

Fliegender Vorsatz gestempelt, alle Werke leicht gebräunt und gering fleckig. – Sammelband mit seltenen Predigten und Ansprachen zu verschiedenen Anlässen, kirchengeschichtlich bedeutsam insbesondere durch die beiden Schriften anläßlich des Todes von „Papa Martin", wie Johann Heinrich Martin von den Königsfeldern liebevoll genannt wurde, und seiner Frau.

341 **SCHILLER, (F.),** Schiller's erste bis jetzt unbekannte Jugendschrift. 2. Aufl. Amberg, Klöber, 1839. 24 S. Leicht läd. Orig.-Umschl. (113) 200,-

Goed. V, 161, 16. – Die Festrede „Die Tugend in ihren Folgen betrachtet. Rede zur Feier des Geburtsfestes der Frau Reichsgräfin von Hohenheim auf gnädigsten Befehl Seiner Herzoglichen Durchlaucht verfertigt vom Eleve Schiller" wurde entgegen der Angabe im Vorwort nicht 1775 sondern 1780 gehalten. – Mit Randläsuren, papierbedingt gebräunt.

DAZU: (NICOLAI, F.), Freuden des jungen Werthers. Leiden und Freuden Werthers des Mannes. Freystadt 1775. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 31 S. – Ausgebunden. – Holzmann/Bohatta II, 4138. Goed. IV/1, 501, 13. – Titel und das letzte (weiße) Bl. mit Besitzvermerk, am Bug und unten mit Randschäden, leicht fleckig und etw. gebräunt.

342 **SCHMIDT, M.,** Gesammelte Werke. Bde. 1, 3, 6, 11-13, 17-20, 23, 24, 30 und 31 (von 31) in 14 Bdn. Mischaufl. Leipzig, Hessel, um 1900. Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (129) *R 300,-

Querschnitt aus den Werken des Heimatschriftstellers Maximilian Schmidt (1832-1919). – Der Leonhardsritt – Der Musikant vom Tegernsee – Hochlandsbilder – Starnberger Geschichten (2. Bde) – Die Jachenauer – S'Liserl vom Ammersee – Der Georgithaler – Hancicka – Die Hopfenbrockerin – Der Herrgottmantel – Die Miesenbacher – Der Reismüller. – Papierbedingt etw. gebräunt. – Lithogr. Exlibris der Grafen von Almeida mit der Ansicht der Villa Almeida in Starnberg.

343 **SHAKESPEARE – ESCHENBURG, J. J.,** Ueber W. Shakspeare. Zürich, Orell, Geßner und Füßli, 1787. Mit gestoch. Portr. von Schellenberg, schlichter Titelbordüre und -vign. 2 Bl., 683 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken leicht brüchig, etw. beschabt und bestoßen). (147) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Goed. IV/1, 672, 16. ADB VI, 347. Thanner 711. Meyen 174 und S. 47: „Quintessenz seiner Shakespeare-Studien." – Vorsatz mit Besitzvermerken, etw. fleckig.

344 **(STÖBER, F.),** Der Mythos alter Dichter in bildlichen Darstellungen. Wien, Härter, 1815-(20). 4°. Mit Frontisp. und 60 Tafeln von F. Stöber in Stahlstich. 132 S. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (mit winziger Wurmspur, etw. beschabt). (3) *R 180,-

Erste Ausgabe, gedruckt auf festem Kartonvelin. – Rümann 364, Anm. Thieme/Becker XXXII, 83. Lanckoronska/Oehler III, 22: „Diese süßlichen, sehr weichen Blätter, die, obwohl sie schon im 19. Jahrhundert stehen, verkörpern den Ausklang des Klassizismus." – Text von H. F. Hölzl. – Block angebrochen, Titel mit Besitzvermerk, wasserrandig und etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

345 **TAUSEND UND EINE NACHT.** Deutsch von M. Habicht, F. H. von der Hagen und C. Schall. 5. verb. Aufl. 15 in 7 Bdn. Breslau, Max, 1840. Kl.-8°. Mit 15 Holzstich-Titelvign. von M. Schwind. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt). (69) *R 300,-

Goed. IX, 488, 13. Hayn/Gotendorf V, 276. Rümann 2390. – Bd. I: fliegender Vorsatz gelöst; Bd. XIV: S. 151/52 mit Randausriß; etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Aus dem Besitz des Kunsthistorikers und Bibliothekars Heinrich Röttinger (1869-1952) mit seinem Exlibris im ersten Band. – Dekorative Reihe.

346 **TISCHBEIN, H. W.,** Homer nach Antiken gezeichnet. Mit Erläuterungen von Ch. G. Heyne. 6 Lief. Göttingen, Dieterich, 1801-(04). Gr.-Fol. Mit 8 gestoch. Initialen, 21 gestoch. Vign. oder Zierleisten und 37 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). Blaue Lief.-Umschl. mit mont. gedruckten Titelschildern auf den Vorderdeckeln (etw. angestaubt und fleckig, Rücken geplatzt, Heft I mit Hpgt.-Rücken und montierten Randleisten auf den Deckeln, zwei Randleistensegmente in Kopie). (87) 3.000,-

Erste Ausgabe. – Ebert 22999. Rümann 2640. Thieme/Becker XXXIII, 214. Griffiths und Carey, German printmaking in the age of Goethe, 85 (mit Abb.): „This was the greatest illustrated book produced in Germany at the time; the publisher Dieterich even cast new type for it." – Großes klassizistisches Werk des „Goethe-Tischbein" (1751-1829). „Tischbeins Absicht war nicht wie die Flaxmans eine fortlaufende phantasievolle Illustration der homerischen Dichtungen, sondern die zeitgemäße (d. h. auch im Detail 'verbessernde') Wiedergabe antiker Skulpturen, Reliefs, Gemmen und Vasenbilder, in denen man homersche Szenen erkannte oder zu erkennen meinte. Die Vorlagen dafür hatte er vor allem in privaten Sammlungen in Neapel gefunden" (J. Flaxman, Kat. der Hamburger Kunsthalle, 1979, 256). – Vorliegend alles, was bei Dieterich in Göttingen erschienen ist. Weitere drei Lieferungen als Fortsetzung mit Erläuterungen von L. Schorn wurden erst 1821-23 bei Cotta publiziert. – Zwei Bl. in Heft II im Außenrand tintenfleckig, einige Bleistiftanstreichungen. Bindung meist gelockert oder gelöst, etwas stockfleckig. – Beiliegt: Verlagsprospekt zum Werk. Göttingen, Dieterich, 1800. Fol. Doppelbl.: „Das Werk wird ... in einem Umschlage von blauer Pappe, mit einem Titel versehen, erscheinen." – Aus der Sammlung Manfred Misera.

First edition. – All available that was published by Dieterich in Göttingen. Three more issues as continuation with explanations by L. Schorn were only published in 1821-23 by Cotta. – Two leaves in issue II with ink stains at fore edge, some underlinings in pencil. Binding mostly loosened or detached, somewhat foxed. – Enclosed: publisher's leaflet to the work. Göttingen, Dieterich, 1800. Fol. Double leaf: „Das Werk wird ... in einem Umschlage von blauer Pappe, mit einem Titel versehen, erscheinen." – Blue issue jackets with printed title labels on front covers (a little dusty and soiled, spine bursted, issue I with half vellum spine and mounted borders on covers, two border segments in copy). – From the collection Manfred Misera.

347 **TOLSTOJ, L.,** Krieg und Frieden. 3., neue durchgesehene Aufl. 4 Bde. Jena, Diederichs, 1911. OHldr. mit Rsch. (gering fleckig und bestoßen). (129) *R 160,-

Sämtliche Werke, III. Serie: Dichterische Schriften, Bd. 11. – Dekorative Ausgabe. – Sauber. – Aus der Bibliothek der Villa Almeida in Starnberg.

348 **TRIMBERG, H. VON,** Der Renner. 3 Tle. in einem Bd. Bamberg, Dresch, 1833-34. 4°. Mit 2 gefalt. lithogr. Tafeln. 6 Bl., S. (1-)80, 3 Bl., S. (83-)176, 3 Bl., S. (177-)274. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (121) 120,-

Erste Ausgabe. – Goed. I, 265, 4. – Erster Druck des mittelhochdeutschen Originals. – Vorliegende Ausgabe folgt vor allem der Erlanger Pergamenthandschrift. – Die beiden Tafeln sind dem Wolfenbütteler Kodex entlehnt. – Block angebrochen, Titel jeweils verso gestempelt, leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.


Eine
Lesenswürdige Historia
vom
Herzog Ernst,
in Bayern und Oesterreich,
Wie er durch wunderliche Zufälle sich
auf gefährliche Reisen begeben,
endlich aber vom Kayser Otto, der ihm
nach dem Leben gestanden, wiederum
begnadiget worden.

Verbessert heraus gegeben.

Nr. 349

Unbekannte Ausgabe

349 **VOLKSBÜCHER – EINE LESENSWÜRDIGE HISTORIA VOM HERZOG ERNST.** Verbessert heraus gegeben. O. O., Dr. und J. (um 1850). Mit Titelholzschnitt und 15 Textholzschnitten. 96 S. Mod. Pp. (126) 300,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar dieser Ausgabe nachweisbar; nicht bei Heitz/Ritter. – In der gekürzten Prosafassung bis in das 19. Jahrhundert hinein beliebtes und häufig aufgelegtes Epos. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

350 **VOLTAIRE, (F. M. A. DE),** Merope, ein Trauerspiel in Versen und fünf Aufzügen. Nach der Tragödie des Herrn von Voltaire. Wien, Schulz, o. J. (1772). 131 S., 1 Bl. Brosch. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (138) 400,-

Einzige Ausgabe dieser Übertragung. – Goed. V, 348. Holzmann/Bohatta VII, 7072. Kosch, Dt. Theater-Lexikon, IV, 2340. – Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar (Indiana University in Bloomington). – Nicht bei Fromm und noch nicht [Oktober 2021] im VD 18. – Eine der vielen Übersetzungen von Voltaires Tragödie, hier in der Übertragung des Johann Stöhr, Edlen von Sternschütz (um 1739-1772), nahezu gleichzeitig mit den Übersetzungen der Merope von Paul Weidmann und Friedrich Wilhelm Gotter erschienen, aber offenbar von deutlich geringerer Wertschätzung beim Publikum – man weiß nicht einmal, ob die Merope in Sternschützens Fassung überhaupt aufgeführt worden ist, ihr Druck jedenfalls ist verschollen. In seiner Datierung folgen wir Holzmann und Bohatta. – Titel mit Besitzvermerk, die S. 49-67 wurmspurig (Verlust einzelner Buchstaben), gebräunt und fleckig.

351 **VOSS – VERGILIUS MARO, P.,** Georgicon libri quatuor. Des Publius Virgilius Maro Landbau, vier Gesänge. Übers. und erklärt von J. H. Voß. Eutin, Selbstvlg., und Hamburg, Bohn, 1789. Mit gestoch. Titel mit Vign. von Fritzsch nach Hellwag. XXIV, 327 S. Läd. Pp. d. Zt. (70) 120,-

Erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Ruppert 1459. Goed. IV, 1, 1068, 19. – An Vergils Werk hat Voß erstmals sein Verfahren der rhythmischen Übersetzung konsequent demonstriert. Seine Ausgabe enthält den Text in Latein und Deutsch, dazu seinen deutschen Kommentar und ein Sachregister. – Die Vignette zeigt einen römischen Bauern beim Pflügen. – Vorsätze mit Besitzvermerken und Notaten von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig.

352 **KONVOLUT –** 15 Werke in 22 Bdn., meist deutsche Literatur. Meist 19. Jhdt. Meist 8°. Verschied. tls. beschäd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. (96) 300,-

Kinderbücher – Pädagogik

353 **COMENIUS – REICHENBACH, A. B.,** Neuester Orbis Pictus oder die sichtbare Welt in Bildern. Tafelbd. Leipzig, Baumgärtner, 1845. 4°. Mit 100 (2 kolor., 2 teilkolor.) Stahlstichtafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (164) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Pilz 377. Wegehaupt 1756. – Die Tafeln zu Erdkunde und Ethnologie, Jagd, Haus- und Landwirtschaft, Kunst und Handwerk (darunter viele Berufsdarstellungen), Technik, Kriegswesen, Medizin, Botanik und Zoologie, meist mit mehreren Illustrationen auf einem Blatt. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.



Nr. 356

354 **DULAC – SAMMLUNG –** 3 Werke mit Illustrationen von E. Dulac. 1913-20. (52) 200,-

I. GRIMM, (J. und W.), Märchen. München, Dietrich, (1913). 4°. Mit 30 farb. Tafeln. 6 Bl., 95 S. Illustr. OLwd. (leicht fleckig, berieben). – Kleinodien der Weltliteratur 4. – Respektblatt mit Geschenkvermerk, datiert 1913, etw. fleckig.

II. ARABISCHE NÄCHTE. Potsdam, Müller, 1920. 4°. Mit 41 mont. farb. Illustr. auf Tafeln. 235 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt). – Etw. fleckig.

III. PRINZESSIN BADURA. Ebda. 1920. 4°. Mit 10 mont. farb. Illustr. auf Tafeln. 3 Bl., 113 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. – Block mehrf. gebrochen, etw. fleckig.

355 **GRIMM –** 5 verschied. Ausgaben des 20. Jahrhunderts von Grimms Märchen in 6 Bdn. 1936-58. 4°. Reich illustriert. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (133) 140,-

Unter anderem mit Illustrationen von Ruth Koser-Michaels, Fritz Kredel, Gerhard Oberländer, Jakob Ritzmann und Alfred Zacharias.

356 **GROSSE MENAGERIE.** Esslingen, Schreiber, o. J. (wohl 1892). Fol. Leporello mit 6 chromolithogr. Aufstellbildern. Illustr. OHlwd. (mit kleinen Fehlstellen durch Klebespuren, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (57) 600,-

Vgl. Pressler 204 (EA 1882 mit 7 Aufstellbildern). Schug 2075 (Ausg. 1887 mit 6 Aufstellbildern): „Die aufstellbaren Szenen dieses schönen Panorama-Buches zeigen den ganz besonderen Zauber, den der zoologische Garten auf den damaligen Besucher ausgeübt haben muß. Mit viel Liebe zum Detail wird jede Menagerieabteilung in ihrer ganzen Vielfalt an Pflanzen und Tieren präsentiert und beschrieben.“ – Leider gehen die Bibliographien kaum auf die Unterschiede in der Austattung der Ausgaben ein; Vergleiche mit Abbildungen bei Pressler (S. 122, Abb. 146) und im Handel legen nahe, daß die vorliegende Ausgabe aus dem Jahr 1892 stammt. Die von Pressler gelistete Ausgabe hat als Buchschmuck Bordüren mit Arabeskenmotiv, während die im Handel und auf Auktionen als 1882er Ausgabe gelisteten Bände meist mit einem blauweissen Stangen-Motiv gefaßt sind; unsere Ausgabe mit einer blauen Einfassungslinie um die Abbildungen und Aufstellbilder. Die bei Schug verzeichnete Ausgabe von 1887 mit Verlagsanzeigen auf der Rückseite des Einbandes, die eine Datierung ermöglichten; unser Exemplar mit unbedrucktem Hinterdeckel. – Die Aufstellbilder im Originalzustand, die Raubtierdompteurin mit einer geklebten Stelle, die Folie des Aquariums altersbedingt verzogen, was das Papiermotiv gewellt hat, ansonsten nur wenige minimale Einrisse. – Etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

Probably the third edition of this rare children's book with 6 chromolithographed pop-up illustrations depicting scenes from the animal circus. – Original illustrated half cloth fanfold (a little soiled, scratched and scuffed). – Pop-ups in the original state without modern additions, one pop-up with a glued spot, the foil of the aquarium undulled due to age which caused the paperpart of the illustration to become undulled as well, otherwise only minimal tears, somewhat tanned and soiled. – See illustration.

357 **ILLUSTRATIONSVORLAGEN – HELLGREWE – SAMMLUNG** von ca. 170 Entwürfen von Jutta Hellgrewe zu Märchen und Kindergeschichten. Aquarelle, Gouachen und Finelinerzeichnungen. Tls. verso mit Namenszug, nicht dat. 1962-80. Unterschiedliche Maße. Zu den einzelnen Publikationen jeweils eine Mappe. (72) 2.400,-

Enthalten sind elf Illustrationen zu Günther Kaltofen, Der Sultan und der weisse Hahn. Leipzig, Schulze, 1964. – 22 Blätter zu Wilhelm Hauff, Der Zwerg Nase. Nacher-



Nr. 361

zählt von Gertrud Neumann-Hechler. Leipzig, Schulze, 1964. – Zwölf Illustrationen, drei davon aquarelliert, neun in schwarzem Fineliner auf Pauspapier zu Willi Meinck, Hatifa. Berlin, Kinderbuchverlag, 1980. 14 Entwürfe zu Günter Kaltofen, Matthias und die Zaubergeige. Leipzig, Schulze, 1962. – Zwölf Entwürfe zu König Drosselbart. Ebda. 1964. – Ca. 40 Entwürfe zu Wilhelm Raabe, Hastenbeck. Berlin, Union-Verlag, 1974. – 23 Blätter zu Gerhard Gabriel, Das Märchen von der verrückten Schreibmaschine. Berlin, Kinderbuchverlag, 1979. Mit motivischen Wiederholungen. – 23 Entwürfe zu Elisabeth Schulz-Semrau, Axel und der Maler Sim. Ebda. 1979. – Sowie sieben, wohl nicht veröffentlichte Illustrationen zu der Sagengestalt Rübezahl, um 1965. – Zudem elf, unseres Wissens nach nicht erschienene Illustrationen zu orientalischen Märchenthemen. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren, tls. mit Drucker-Etiketten auf den Rückseiten und meist mit Resten alter Montierung. – Bis auf „Hatifa“ und „Das Märchen von der verrückten Schreibmaschine“ liegen die Buchpublikationen bei. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

358 **– – –** von ca. 220 Entwürfen zu Märchen und Kindergeschichten von Jutta Hellgrewe. Aquarelle, Bleistift- und Federzeichnungen. Meist sign. und dat. (1965-94). Unterschiedliche Maße. Zu den einzelnen Publikationen jeweils eine Mappe. (72) 1.500,-

Enthalten: 21 Entwürfe zu Gebrüder Grimm, Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. Leipzig, Schulze, 1965. – 25 Illustrationen zu Margarita Fadejewa und Anatoli Smirnow, Petruschka. Berlin, Kinderbuchverlag, 1977. – 12 Entwürfe für Olga Krystewa, Nun kann es jeder wissen. Ebda. 1981. – 16 Illustrationen zu Peter Rosin, Janot oder der Freund meiner Mutter. Ebda. 1983. – 10 Blätter zu Alfred Könner, Ich reise nach Pinkepank. Halle, VEB, Postreiter Verlag, 1986. – Ca. 45 Entwürfe zu Werner Lindemann, Fledermausstunde. Berlin, Kinderbuchverlag, 1986. – 12 Illustrationen zu Marianne Lange-Weinert, Mädchenjahre. Ebda. 1987. – Ca. 30 Illustrationen zu Barbara Renate Reinhardt, Peters Märchenspielbuch. Leipzig, Edition Peters, 1988. – 15 Entwürfe für Bozena Nemcová, Das goldene Spinnrad. Leipzig, Kiepenheuer, 1990. – 3 Entwürfe zu Barbara Renate Reinhardt, Häschen Hopps. Bautzen, Domowina-Verlag, 1993. – 20 Illustrationen zu Erich Schleyer, Verschleyerte Geschichten. Wien, Stuttgart und Kiel, Neuer Breitschopf-Verlag, 1994. – Leichte bis stärkere Altersspuren, tls. montiert und mit Resten alter Montierung sowie häufig verso mit den Druckereivermerken oder -stempeln. – Beiliegen von derselben Künstlerin 16 Illustrationsentwürfe zur „Luftreise“ von 1993, ferner 15 Illustrationen zu Pflanzen und Tieren, viele weitere nicht veröffentlichte Illustrationen, zahlreiche Andrucke und sechs von der Künstlerin illustrierte Bücher. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

359 **– PUMUCKL –** Pumuckl reitet auf einem Fisch. Aquarellierte Federzeichnung von Barbara von Johnson. 48 x 36 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (135) 2.800,-

Der muntere kleine Kobold freut sich über den Ritt auf einem Fisch, dem er zur Fortbewegung und Motivation ein Herzchen vor Augen hält. – Die Zeichnung der Münchner Künstlerin Barbara von Johnson (geb. 1942) vermittelt die unverblümte offene Freude und Herzlichkeit Pumuckls, wie es nur die Illustratorin kann, die ihm bei einer Ausschreibung 1961 sein optisches Erscheinungsbild verlieh. – Siehe Abbildung Seite 84.

360 **– –** Pumuckl in Digitalien. 3 Radierungen von Barbara von Johnson. Jeweils in der Platte sign. und dat. (20)01 sowie e. sign. Plattenmaß: ca. 20 x 14,5 cm; Blattmaß: 40 x 29,5 cm. (135) 2.800,-

I. @. – Exemplar 8/200.

II. Maus. – Exemplar 4/200.

III. Smiley. – Exemplar 8/200.

Mit dieser Serie farbiger Radierungen läßt die Künstlerin den kleinen Kobold erstmals seinen Schabernack im digitalen Kontext treiben.

361 **– –** Pumuckl hat ein Autschi. Aquarellierte Federzeichnung von Barbara von Johnson. 48 x 36 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (135) 2.800,-

Zeichnung von der Hand der Illustratorin hinter Pumuckl. – Treffend vermittelt sie den sprühenden Charakter des kleinen Kobolds, trotz oder gerade wegen ihrer farblich reduzierten Palette. – Mit empört hilflosem Blick richtet sich Pumuckl an den Betrachter und zeigt seinen verbundenen Daumen. Schreck und Überraschung werden so anschaulich geschildert, daß der Betrachter sofort mit dem kleinen Freund aus Kindheitstagen fühlt. – Siehe Abbildung.

362 **KULL, A.,** Thier-Cirkus und Affen-Theater. Ein heiteres Bilderbuch mit Reimen. (Deckeltitel). Stuttgart, Gebert & Veigel, o. J. (um 1885). 4°. Mit vielen farb. Illustr. 8 Bl. Illustr. OHlwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (164) *R 120,-

Vgl. Ries 665, 2 (Ausg. o. Ort und Verlag). – Nicht bei Klotz. – Innengelenke verstärkt, Klammerheftung gelöst (Rostspuren), oben mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Innendeckel mit Widmung „dem kleinen Gratulanten Wilhelm Hedner" von dem Generalmajor Wilhelm Freiherrn von Lindenfels, der als Chevauleger 1870/71 am Feldzug gegen Frankreich teilgenommen hatte, datiert an seinem neunzigsten Geburtstag „Augsburg, den 15ten Februar 1889".

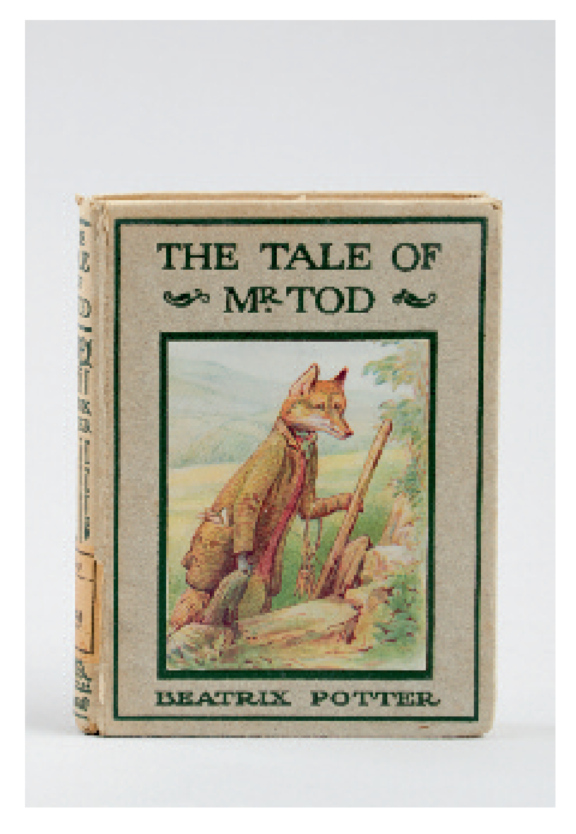
363 **POTTER, BEATRIX,** The Tale of Mr. Tod. New York, Warne, (1912). 16°. Mit 15 farb. Tafeln (in der Paginierung) und zahlr. Illustr. im Text. 93 S. Illustr. OPp. (Gelenk und Kapital etw. lädiert, leicht bestoßen). – Erste Ausgabe. – Block gebrochen, minimal fleckig. (79) 200,-

DAZU: DIES., The Tale of Pigling Bland. Ebda. (1913). 16°. Mit 14 (statt 15) farb. Tafeln (in der Paginierung) und zahlr. Illustr. im Text. 93 S. Illustr. OPp. (beschabt und leicht bestoßen). – Erste Ausgabe. – Block gebrochen, minimal fleckig. – Beiliegt „Tame Bunnies an Wild, Bunn, Rabb and Pudgy" von J. W. Jewett (Nister, London und Dutton, New York), o. J. (um 1910), mit zahlr. tls. farb. Illustr. von E. Stuart Hardy. – Jeweils Bibliotheksexemplare mit entsprechenden Schildchen. – Siehe Abbildung.

364 **REINEKE FUCHS – (ILLE, E.),** Die Geschichte des Reineke Fuchs für Kinder bearbeitet. München, Braun & Schneider, o. J. (1877). Quer-8°. Mit Titelvign. und 18 nahezu blattgr. altkolor. Illustr. in Holzstich. 1 nn., 18 num. Bl. Illustr. OHlwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (164) *R 120,-

(Münchener Bilderbücher, Nr. 33). – Ries 614, 9. – Der letzte Holzstich sign. „E. Ille, 1873". – Vorderes Innengelenk leicht angebrochen, leicht braunfleckig.

365 **WEHRLI, J.,** 10 Unterhaltungen eines Schulmeisters in der Schulstube oder Andeutungen auf welchem Wege die Kinder mit ihren ersten Schulpflichten vertraut und wie ihnen die Schule lieb und ehrwürdig werden müsse. Bern, Rätzer, 1833. 68 S. Leicht läd. Umschl. d. Zt. (147) *R 160,-



Nr. 363

ADB XLI, 437. – Johann Jakob Wehrli (1790-1855), nach dem die landwirtschaftlichen Wehrli-Schulen benannt sind, wirkte vor allem in der Armenerziehung. – Etw. fleckig.

366 **YSABEL VON BAYERN,** Schepsel das Weltenschaf. Ein Bilderbuch für Kinder und Erwachsene mit Kinderaugen. (München, Lipp, 1984). Gr.-Fol. Mit 27 mont., nahezu blattgr. farb. Illustr. 17 Bl. OLwd. (frisch). (78) *R 100,-

Einzige Ausgabe. – Künstlerbilderbuch, in einer Auflage von 500 Exemplaren hergestellt; verfaßt von Ysabel von Bayern (geb. 1954), der einzigen Tochter von Konstantin Prinz von Bayern und Helene von Khevenhüller-Metsch, seiner zweiten Ehefrau. – Neuwertig.

367 **ZIEHBILDERBUCH – NEWMAN, W.,** Moveable Shadows for the People. Second Series. London, (Dean & Son), o. J., (1857). Mit alt beikolor. lithogr. Titel und 8 altkolor. lithogr. Tafeln mit Ziehbildern. Illustr. OPp. (Rücken überklebt, leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (164) *R 800,-

Gumuchian 6178. Osborne S. 419. – Die Datierung nach Osborne. – Sehr seltenes Ziehbilderbuch. – Zieht man die Figuren zur Seite, erscheint ein Schatten in Form eines Tieres. In den unteren Rändern typographisch bezeichnet: „A fine dutch place – a drunken pig – the old parish



Nr. 367

pump – the turtle – a great goose – the shark – the game cock – overing a post-and its shadow". – Vorderes Innengelenk gebrochen, Tafeln tls. gelöst, alle Figuren vorhanden, die Ziehstreifen tls. defekt oder fehlend, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

368 **SAMMLUNG** von 6 Werken für Kinder und die Jugend in 12 Bdn. in französischer und deutscher Sprache. Ca. 1776-1840. Verschied. Formate. Meist illustr. Verschied., tls. läd. Einbände d. Zt. (69) *R 400,-

Darunter: (LANG, K.), Abriß der Sitten und Gebräuche aller Nazionen. Bde. I-V (von 6). Nürnberg, Bock, 1809-12. Mit kolor. Kupfertafeln. – VRESSE, MARIE DE, Marie fleur des neiges. Paris, A. de Vresse, o. J. (um 1840). Qu.-8°. Mit lithogr. Titel und 15 kolor. lithogr. Tafeln. – Altersspuren.

369 **–** Ca. 500 Kinder- und Jugendbücher des späten 19. und 20. Jahrhunderts. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände. (tls. mit Gebrauchsspuren). (118) *R 800,-

Die meisten Werke stammen aus dem letzten Drittel des 20. Jahrhunderts, darunter eine von Michael Ende signierte, wohl zweite Ausgabe der „Unendlichen Geschichte" (ohne Schutzumschlag). – Besonders die älteren Bände mit Gebrauchsspuren, die neueren tls. noch ungelesen. – Ohne Rückgaberecht; nur Abholung.

Philosophie – Politik – Nationalökonomie

370 **BUQUOY, G. VON,** Einige der wesentlichsten Punkte, die jeder Theorie des Debattirens in den Kammern einer echten Volks-Repräsentativ-Verfassung entsprechen müssen, gleichsam als eine Vorschule zu den Kammer-Debatten im Oesterreichischen Staate. Prag, Medan, 1848. 165 S. Hlwd. d. Zt. (Kanten minimal beschabt). (126) 300,-

Nicht in der ADB, bei Goedeke und Wurzbach. – Georg Graf Buquoy von Longueval (1781-1851) war ein bedeutender Nationalökonom, Unternehmer und Gelehrter. Er schloß sich 1848 dem Juniaufstand tschechischer Nationalisten gegen das Kaisertum Österreich an. – Titel gestempelt und mit Tintenfleck, die ersten beiden Bl. vom Block gelöst, S. 65/66 und 67/68 mit Eckabriß, etw. fleckig. – Über den weltweiten Katalog in Deutschland nicht nachweisbar. – Exlibris.

371 **CONTZEN, A.,** Politicorum libri decem, in quibus de perfectae reipubl(icae) forma, virtutibus, et vitiis... tractatur. Mainz, Lipp für Kinckius in Köln (1621). Fol. Mit gestoch. Titel. und gefalt. Kupfertafel. 13 Bl., 837 S., 35 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (etw. fleckig und beschabt). (167) 800,-

Erste Ausgabe. – VD 17 1:001896K. STC C 1087. De Backer/Sommervogel II, 1401, 13. – Vgl. Humpert 50 (Ausg. 1629). – „Er empfahl eine durch Volksvertretung gemässigte Regierung und zur Mehrung der Staatsfinanzen Luxussteuer und Monopole, wandte sich gegen ungerechte Besteuerung und betonte die sozialen Pflichten des Staates" (NDB III, 346). – Vorsatz und Titel im Kopfsteg und die letzten Registerbl. etw. wurmspurig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

372 **KANT, I.,** Critik der practischen Vernunft. Riga, Hartknoch, 1788. 292 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (96) 600,-

Erste Ausgabe. – Warda 112. Adickes 67. – Leicht fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

373 **–** Die Metaphysik der Sitten. 2 Bde. Königsberg, Nicolovius, 1797. 1 Bl., XII, 235 S.; 2 Bl., X, 190 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (96) 400,-

Erste Ausgabe. – Warda 171 und 176. Adickes 90. – Jeweils mit dem meist fehlenden Reihentitel „Die Metaphysik der Sitten". – NACHGEB. in Tl. I: DERS., Erläuternde Anmerkungen zu den metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre. Ebda. 1798. – Erste Ausgabe. – Warda 191. Adickes 90. – Tl. II anfangs mit Wurm- und Feuchtigkeitsspur im Fußsteg, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

374 **KANT – SAMMLUNG** von 12 Werken von Immanuel Kant. 1762-1896. Verschied. tls. beschäd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. (96) 800,-

Beiliegen der „Teutsche Merkur vom Jahr 1776“ und acht Werke zur Philosophie (1794-1916), darunter drei Werke von Fichte, die „Ethik des reinen Willens“ von Hermann Cohen (1904) und die Dissertation von Otto Bordes „Ueber Fichtes und Herbarts Lehre vom Ich und ihr Verhältnis zu einander“ (1906).

375 **MAIORESCU, T. L.,** Einiges Philosophische in gemeinfasslicher Form. Berlin, Nicolai, 1861. VII S., 2 Bl., 248 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). (126) 200,-

GV XLII, 179. – Der Jurist und Schriftsteller Titu Liviu Maiorescu (184-1917) war von 1912-1914 Ministerpräsident von Rumänien. – Vorsatz gestempelt, etw. fleckig.

376 **MENDELSSOHN, M.,** Abhandlung von der Unkörperlichkeit der menschlichen Seele. Izt zum erstenmal zum Druck befördert. Wien, Hartl, 1785. 79 S. Umschl. d. Zt. (etw. fleckig). (147) *R 180,-

Erste deutsche Ausgabe. – Goed. IV/1, 490, 15: „Nicht von M. zum Druck befordert; um 1760 etwa entstanden“. – Von Johann Grossinger herausgegeben, dem Mendelssohn das unveröffentlichte Manuskript zur Übersetzung ins Lateinische und Aufnahme in die 1784 erschienene Sammlung „Opera philosophica“ überlassen hatte.

NACHGEB.: DERS., Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften. Neue Aufl. Berlin, Haude und Spener, 1786. – Goed. IV/1, 488, 7. – Block gebrochen; beide Werke etw. fleckig. – Unbeschnitten.

377 **NEMNICH, PH. A.,** Universal-Lexicon der englischen und deutschen Handlungs-Correspondenz. Hamburg, (Campe), 1816. 4°. 3 Bl., 452 Sp. Pp. d. Zt. mit mont. Titelschild d. Orig.-Brosch. – Erste Ausgabe. – Humpert 5486. – Minimal fleckig. (126) 200,-

Aus dem Besitz von Friedrich von Droste-Hülshoff

378 **PAINE, TH.,** An die Gesetzgeber und an die Direktoren der Republik Frankreich. Ein Plan zur Verbesserung der Lage der gesammten Menschheit. Neustrelitz, Michaelis, 1798. 68 S. Spät. beschäd. Hldr. (50) 800,-

Seltene erste deutsche Ausgabe. – Dippel 778. – Thomas Paine führte in seiner letzten bedeutenden Schrift seine sozialpolitischen Ideen aus den *Rights of Men* fort. – „Es ist unleugbar, daß die Erde in ihrem ursprünglichen und unangebauten Zustande das gemeinschaftliche Eigenthum der ganzen Menschengattung, ohne Ausnahme, war“ (S. 16). – Minimal fleckig. – Letztes Stück in einem Sammelband aus dem Besitz von Friedrich von Droste-Hülshoff (1837-1919), einem Neffen von Annette von Droste-Hülshoff.



Nr. 371

Vorgebunden sind vier seltene Werke, teils aus dem engsten Umfeld der berühmten Dichterin: I. WITTOVER, (C.) A., Denkwürdigkeiten der Pfarre Roxel. Als Manuscript gedruckt für die Roxeler Junggesellen-Sodalität zum Neujahrsgeschenk für ihre zehnte Neujahresfeier. Münster, Regensberg, 1866. VI, 57 S. – Clemens August Wittover (1802-1884) war Hauslehrer auf Hülshoff. – Etw. fleckig.

II. GEBAUER, K. E., Neuester Wegweiser durch Samland. 5., von Neuem verb. Aufl. Königsberg, Hartung, 1869. VIII, 97 S., 1 Bl. (ohne die Karte). – GV LXIV, 70. – Leicht fleckig.

III. (DRUFFEL, F. F. VON), Todesursache des Fr. Leop. Grafen zu Stolberg. Münster, Theissing, (1819). XIII S.

IV. (LASSBERG, H. VON), Lieder der Nacht. Aus dem Englischen von Mr.* übersetzt von W. Schenk von Nydeck (d. i. H. von Laßberg). Münster, Regensberg, 1864. VII, 51 S. – GV LXXXVIII, 368. – Hildegard von Laßberg (1836-1909) war eine Tochter des Schriftstellers Joseph von Laßberg aus seiner zweiten Ehe mit Jenny von Droste-Hülshoff, der Schwester der Annette. – Über den weltweiten Katalog nur in Karlsruhe nachweisbar. – Fliegender Vorsatz mit Besitzeintrag von Friedrich von Droste-Hülshoff sowie verso mit Inhaltsverzeichnis des Bandes, wohl von seiner Hand.

379 **PRZYBYSZEWSKI, S.,** Zur Psychologie des Individuums. 2 Bde. Berlin, Fontane, 1892-1906. 48; 47 S. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (93) 200,-

Erste Ausgabe des Erstlingswerkes von Stanislaus Przybyszewski (1868-1927). – Przybyszewski avancierte neben Strindberg zum Kopf der Berliner und skandinavischen Bohemiens in deren Stammkneipe „Zum schwarzen Ferkel“, wo er sich mit Ida und Richard Dehmel befreundete. Gerade auf letzteren hatte seine Dichtungen großen Einfluß. – Unbeschnitten.

Mit der Dissertation von Rudolf Steiner

380 **SAMMELBAND** mit 16 Dissertationen zu Kant, Fichte, Schelling, Schopenhauer und Herbart. 1870-1901. Zus. ca. 900 S. Hpgt. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig, leicht beschabt). (96) 400,-

Enthalten ist (an elfter Stelle) die Dissertation „Die Grundfrage der Erkenntnistheorie mit besonderer Rücksicht auf Fichte's Wissenschaftslehre“, die Rudolf Steiner (1861-1925) 1891 bei Heinrich von Stein an der Philosophischen Fakultät der Universität Rostock einreichte. – Mit einzelnen Anstreichungen in Bleistift, leicht fleckig, tls. papierbedingt etw. gebräunt.

Beiliegt ein Sammelband mit 4 philosophischen Abhandlungen und einem Band der „Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie“. 1876-94. – Beide Werke uniform gebunden.

Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

381 **BAUMGARTNER, F.,** Evangeliar für alle Sonn- und Festtage des Kirchenjahres. Regensburg, Schnell & Steiner, (1993). Ca. 36 x 32 cm. Mit zahlreichen, tls. ganzseit. farb. Illustr. 487 S. OSchweinsleder mit reicher Rücken- und Deckelvg. in roter OLwd.-Kassette mit mont. farb. Deckelillustration. (106) 400,-

Nr. 3 von 400 Exemplaren. – Mit dem Begleitheft. – Tadellos frisch.

Beiliegen die Monographie „Fritz Baumgartner. 50 Jahre Malerei und Graphik“ von Florens Deuchler (1998), mit e. Widmung des Künstlers an seinen Sohn Friedrich, genannt Fritz; eine e. sign. Bleistiftzeichnung, dat. 30. 12. 1989, sowie ca. 15 Publikationen von Galerien über den Künstler und einige eigenhändige Einladungs- und Grußkarten.

382 **BECKMANN – LACKNER, S.,** Der Mensch ist kein Haustier. Drama. Paris, Éditions Cosmopolites, (1937). Mit 7 Lithogr. von Max Beckmann. 111 S. Orig.-Brosch. mit illustr. Vorderdeckel (leichte Altersspuren). (114) *R 400,-

Gallwitz 323-329 C. Sternfeld/Tiedemann 290. Jentsch 168. – Außensteg oben durchgehend mit leichter Druckspur. – Siehe Abbildung.

383 **BINDING, R.,** Reitvorschrift für eine Geliebte. Frankfurt, Rütten & Loening, 1926. 67 S., 1 Bl. OKalbldr. mit goldgepr. Deckelvign. von Renée Sintenis (Rücken etw. geblichen). – Eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe. (126) 160,-

384 **BIRNBAUM, U.,** Gläubige Kunst. Wien und Berlin, Löwit, 1919. 31 S. Illustr. Orig.-Brosch. (Rücken stark brüchig, Randläsuren, verso Montagespuren, etw. knittrig und fleckig). (138) 240,-

Bücher der Arche. – Erste Ausgabe. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in europäischem öffentlichen Besitz nachweisbar. – Essay des Malers und Dichters Uriel Birnbaum (1894-1956) über sein aus seiner ausgeprägt konservativ-religiösen Weltanschauung stammendes Verständnis von Kunst. Hierbei grenzt er sich dezidiert von „heidnischen Formen der Künste und den heidnischen Künstlern“ ab (S. 8), wobei Birnbaum unter 'heidnisch' alles ansieht, was nicht auf seinen tiefen monotheistischen Glauben zurückzuführen ist; so wettert er gegen Naturalismus, Impressionismus, Kapitalismus, Bolschewismus, die Aufklärung und die Naturwissenschaften. In dieser Hinsicht bemerkenswerte Publikation, überdies selten. – Gering gebräunt und minimal fleckig. – Unbeschnitten.

385 **BROEL, G.,** Wald-Sinfonie. München, Bruckmann, 1916-20. Gr.-Fol. (53 x 43 cm). Rad. Titel und 13 Radierungen (jeweils sign., mont. und unter Passepartout). Goldgepr. OHlwd.-Mappe (minimale Altersspuren). (21) 300,-

Der Radierer und Exlibris-Künstler Georg Broel (1884-1940) war Mitglied der Münchner Künstler-Genossenschaft. – Frisch.

386 **CHAGALL – MOURLOT, F.,** Chagall Lithograph 1957-1962. Bd. II (von 6). Monte Carlo, Sauret, (1963). 4°. Mit 11 (6 farb.) Lithographien. 208 S., 1 Bl. OLwd. mit Schutzumschlag. (61) 500,-

Deutsche Ausgabe. – Frisch. – DAZU: LASSAIGNE, J., Chagall. (Paris, Maeght, 1957). Mit 10 (6 farb. inkl. Umschl; von 15) Lithographien von M. Chagall. 177 S., 1 Bl. – Orig.-Brosch. mit Orig.-Umschl. (gering gebräunt und bestoßen). – Es fehlen die 5 doppelblattgr. Lithographien, sonst nur gering gebräunt.

387 **CORINTH, L.,** Martin Luther. (Textauswahl von T. Klein. Berlin), Gurlitt, 1920-21. Gr.-Fol. Mit 39 Orig.-Lithogr. (inkl. Titel) auf Tafeln von Lovis Corinth. 39 Bl. Farb. lithogr. OHldr. (Rücken beschäd., beschabt und bestoßen). (163) 800,-

Nr. LVI von 110 Ex. (Gesamtaufl.: 150), lithogr. Titel und Druckvermerk vom Künstler signiert. – Schwarz L 444. Rodenberg 393. – Die neuen Bilderbücher. 3. Reihe, Bd. III. – Gedruckt bei Otto von Holten. – Bemerkenswerte Folge eigener Kompositionen und nach zeitgenössischen

Originalen (Holbein, Baldung Grien, Cranach etc.) in oft sehr eigenwilligen Abwandlungen. In künstlerischer Hinsicht eines der hervorragendsten Werke dieser Gurlitt-Reihe. – Leicht fleckig. – Exlibris des Kunsthändlers Walter Feilchenfeld (1894-1953).

388 **CRANACH-PRESSE – HOMER,** Die Odyssee. Neu ins Deutsche übertragen von R. A. Schröder. 2 Bde. Weimar, Wagner für den Insel-Vlg. in Leipzig, 1907-10. 28,5 x 22 cm. Mit 2 Titel- und 3 Initialenholzschnitten von A. Maillol sowie Überschriften und Initialen von Eric Gill. 3 Bl., 178 S., 1; 3 Bl., 169 S., 1 Bl. OHpgt. mit Buntpapierbezug und Rvg. (etw. angestaubt, berieben und bestoßen). (87) 1.500,-

Erster Druck der Cranach-Presse und erste Ausgabe dieser Übersetzung. – Nr. 86 von 350 Exemplaren auf Bütten (Gesamtaufl.: 425), „gedruckt auf den Pressen von R. Wagner Sohn in Weimar" in der Caslon-Antiqua in Rot und Schwarz. – Sarkowski 784. Müller-Krumbach 17 und 17 a. – Erste Auftragsarbeit Maillols für Harry Graf Kessler, die den Beginn einer langen erfolgreichen Zusammenarbeit in der später so benannten Cranach-Presse darstellt. – Einbandpapier wohl nach einem Entwurf von Mario Fortuny, einem Entwurf, der manchmal auch Eric Gill zugeschrieben wird (siehe: H. Tenschert, Die Cranach-Presse des Grafen Kessler in Weimar, Ramsen 1994, Nr. 2). – Minimal gebräunt und etw. fleckig.

First print of the Cranach Presse and first edition of this translation. – First comissioned work by Maillol for Duke Harry Kessler, marking the beginning of a successful cooperation at the later named Cranach Presse. – Minimally tanned and somewhat soiled. – Original half vellum with covers in decorated paper and a gold tooled spine (somewhat dusty, rubbed and scuffed).

Mit Widmung und Zeichnung des Künstlers

389 **CUMELLA – VALLES, R.,** Cumella. (Madrid, Alonso, 1972). Kl.-8°. Mit zahlr. Abb. 70 S., 3 Bl. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (70) 120,-

Artistas españoles contemporaneos, serie ceramistas. – Reich bebilderte Monographie zum Werk des Keramikkünstlers Antoni Cumella (1913-1985). – Sauber. – Auf dem Titelblatt mit ganzseitiger Zeichnung in Tinte und dreizeiliger Widmung, datiert Wien, 19. 1. (19)79.

Dedication copy with sketch by the artist. – Illustrated monograph concerning the work of ceramics artist Antoni Cumella. – Original paperback (slight traces of age).

„Geschenk von Frau Tristan Tzara"

390 **DADA – ARP – TZARA, T.,** Cinéma calendrier du coeur abstrait. Paris, Collection dada, (1920). 4°. Mit 19 tls. ganzseit. Holzschnitten von H. Arp. 38 Bl. Unbedruckte Orig.-Brosch. (Gelenke gebrochen, Rücken etw. beschäd., minimal fleckig, etw. lichtrandig und bestoßen). (70) 12.000,-



Nr. 382

Erste Buchausgabe. – Nr. 19 von 150 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Arntz 59-77. Bolliger II, 41. Dada global 217. Motherwell/Karpell 397. – „Typographie und Illustration ergeben eine seltene Einheit. Ein zu wenig beachtetes Buch, das verdient, zu den besten der illustrierten Werke unseres Jahrhunderts gezählt zu werden" (Bolliger). – Die Holzschnitte druckte Otto von Holten in Berlin von den Originalstöcken von Arp, die anschließend zerstört wurden. Der Druck auf Nürnberg-Bütten mit dem Wasserzeichen „Giorgio Adamo Beckh in Norimberga", ein Papier von starker Haptik, auf dem Otto von Holten mehrere Dada-Werke druckte. – Vorsätze gering leimschattig, leichte Bräunung der den Holzschnitten gegenüberliegenden Seiten durch Abklatsch, stellenw. minimal fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Unaufgeschnitten.

Über dem Druckvermerk mit Schenkungsvermerk in Bleistift: „Geschenk von Frau Tristan Tzara, die nach der Scheidung wieder ihren Mädchennamen an[nahm]: Frau Knudsen, eine Schwedische Malerin, die in Paris lebt. 1968. K. Martin". – Provenienz: Ehemals im Besitz von Kurt Martin (1899-1975), von 1957-64 Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen.

First book edition. – No. 19 of 150 copies, signed by the author in the imprint. – The woodcuts were printed by Otto von Holten in Berlin from Arp's original blocks, which were subsequently destroyed. Printed on Nuremberg handmade paper with the watermark „Giorgio Adamo Beckh in Norimberga", a paper of strong feel on which Otto von Holten printed several Dada works. – Endpapers slightly shaded with glue, slight browning of the pages opposite the woodcuts due to rubbing, in places minimally spotted. – Copy with wide margins. – Uncut. – Above the printer's note with note of donation in pencil: „Gift from Mrs. Tristan Tzara, who [took] her maiden name again after the divorce: Mrs. Knudsen, a Swedish painter living in Paris. 1968. K. Martin". – Provenance: Formerly owned by



Nr. 392

Kurt Martin (1899-1975), General Director of the Bayerische Staatsgemäldesammlungen from 1957-64. – Orig. plain paperback (joints broken, spine somewhat damaged, minimally stained, somewhat light-margined and bumped).

Unbekannte Einband- und Druckvariante

391 **– –** Vingt-cinq poèmes. Collection Dada Zurich. (Zürich, Heuberger, 1918). Mit Holzschnitt-Titelvign. und 10 (8 ganzseit.) Holzschnitten von H. Arp. 26 Bl. Orangefarbene OSeide mit Holzschnitt von H. Arp auf dem Vorderdeckel, sign. „L. Nabholz, Zürich 2" (Arntz 19; etw. lichtrandig, angestaubt, Kanten minimal berieben und bestoßen). (70) 12.000,-

Erste Ausgabe. – No. 12 von wohl 20 Exemplaren einer unterschiedlich ausgestatteten Vorzugsausgabe, vom Autor signiert und numeriert. – Arntz 16-25. Verkauf 183 (datiert irrig 1916). Motherwell/Karpel 416. – Vgl. Bolliger III, 73, und IV, 150-152. – Die zweite Publikation von Tristan Tzara und die erste, die Hans Arp für ihn illustrierte. Die Gedichte entstanden von 1915 bis 1918. – Laut Druckvermerk wurden zehn Vorzugsexemplare auf Bütten produziert, gebunden in einem Pappumschlag mit einem Pochoir von Hans Arp über Blattgold. – Das vorliegende Exemplar auf dem Papier der Normalausgabe gedruckt. Auf dem zweiten Blatt von Tristan Tzara signiert und als „exemplaire no. 12" bezeichnet. – Den einzigen bibliographischen Nachweis über eine 20 Exemplare umfassende Vorzugsausgabe konnten wir in der Dokumentations-Bibliothek von Hans Bolliger finden (IV, 150): eine Vorzugsausgabe (Nr. 18 von 20 Exemplaren) aus der Sammlung von Paul Élouard (1895-1952); der Umschlag entspricht den anderen bekannten Exemplaren mit dem Pochoir über Blattgold. Bei Binoche & Giquello in Paris wurde 2017 ein Exemplar der bekannten Vorzugsausgabe versteigert, ebenfalls von Tzara signiert und als „exemplaire n° 13" bezeichnet. – Den Handeinband aus Seide aus der Werkstatt des Buchbinders Louis Nabholz konnten wir weder in der Literatur noch in den bekannten Kunstsammlungen in Europa und den USA nachweisen. Der Holzschnitt kann auf Grund der mit dem Holzschnitt im Text identischen Maserung eindeutig dem Original-Stock von Hans Arp zugewiesen werden, weist jedoch unten rechts ein zusätzliches kleines Motiv in etwas flauem Abdruck auf. – Warum dieses numerierte Exemplar auf dem normalen Papier gedruckt, dann aber in einen Handeinband gebunden wurde, konnte von uns nicht geklärt werden, doch paßt gerade diese Anomalie zu den frühen, nicht immer perfekt durchgeplanten Aktivitäten der großen Dadaisten und ist mit Sicherheit ein Rarissimum, wenn nicht gar ein Unikat. – Stellenw. minimal fleckig.

Unknown cover and print issue. – First edition. – No. 12 of 20 copies of a luxe edition with different variants, signed and numbered by the author. – According to the printer's note, ten luxe copies were produced on handmade paper, bound in a paper envelope with a pochoir by Hans (Jean) Arp over gold leaf. – The present copy printed on the paper of the standard edition and marked „exemplaire no. 12". – The only bibliographical evidence of a 20-copy luxe edition can be found in the documentation library of Hans Bolliger (IV, 150): a special edition (no. 18 of 20 copies) from the collection of Paul Éluard; the cover corresponds to the other known copies with the pochoir over gold leaf. In 2017, a copy of the known luxe edition was auctioned at Binoche & Giquello in Paris, also signed by Tzara and labelled „exemplaire no. 13". – We have been unable to find the hand-binding in silk from the workshop of the bookbinder Louis Nabholz either in the literature or in the known art collections in Europe and the USA. The woodcut on it can clearly be attributed to the original stock by Hans Arp due to the identical grain to the woodcut in the text, but has an additional small motif in the lower right in a somewhat faint impression. Why this numbered copy was printed on normal paper, but then bound in a hand binding, could not be clarified by us, but this anomaly fits the early, not always perfectly planned activities of the great dadaists and is certainly an absolute rarity. – Minimally spotty in places. – Orange original silk with woodcut by H. Arp on the front cover, signed „L. Nabholz, Zürich 2" (somewhat faded, dusty, edges minimally rubbed and scuffed).

392 **DADA – SURREALISMUS – GRIS – –** Mouchoir de nuages. Tragédie en 15 actes. Paris, Éditions de la Galerie Simon, (1925). Mit 4 ganzseit. Radierungen und 4 radierten Vignetten im Text. 36 Bl. Orig.-Brosch. mit radiertem Deckeltitel (minimal fleckig, gering gebräunt und bestoßen). (70) 5.000,-

Erste Ausgabe. – Nr. 29 von 90 Exemplaren auf Arches-Bütten (Gesamtaufl.: 112), im Druckvermerk vom Autor und Künstler signiert. – Monod 10806. – Nicht bei Bolliger. – Seltene Ausgabe aus dem Verlag der Pariser Galerie Simon von Daniel-Henry Kahnweiler, welche 1939 von seiner Schwägerin Louise Leiris weitergeführt wurde. – Die Dichtung stammt aus Tristan Tzaras postdadaistischer Phase, bevor er sich dem Surrealismus zuwandte. Die Radierungen von Juan Gris (1887-1927) changieren zwischen Figuration und Kubismus. – Respektblätter leimschattig, sonst frisches Exemplar. – Unbeschnitten. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

First edition. – No. 29 of 90 copies on Arches hand laid paper (total circulation: 112). – Blanks with some glue traces, otherwise a mint copy. – Original wrappers with etched cover title (minimally soiled, slightly tanned and scuffed). – Uncut. – Extremely rare. – See illustration.

393 **DÄHNHARDT, O.,** Natursagen. Eine Sammlung naturdeutender Sagen, Märchen, Fabeln und Legenden. 4 Bde. Leipzig und Berlin, Teubner, 1907-12. 4°. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale leicht berieben, leicht fleckig und bestoßen). (164) *R 160,-

Erste Ausgabe. – Klotz 964/5. Bächtold-Stäubli I, XXIII. Literature of Folklore 120:2. – Standardwerk mit Sagen zum Alten & Neuen Testament und Tiersagen. – Minimal fleckig.

394 **DÄUBLER, TH.,** Das Nordlicht. Florentiner Ausgabe. 3 Bde. München und Leipzig, Müller, 1910. 4 Bl., 420 S.; 4 Bl., 602 S., 1 Bl.; 4 Bl., 151 S. OHldr. (tls. etw. fleckig, Bezug mit kleiner Fehlstelle, leicht beschabt und etw. bestoßen). (93) 300,-

Erste Ausgabe. – Nr. 366 von 650 Exemplaren (Gesamtaufl.: 700). – Kosch II, 928. – Erstlingswerk von Theodor Däubler (1876-1934). – Minimale Altersspuren. – Zweiseitig unbeschnitten.

DAZU: DERS., Hesperien. München und Berlin, Müller, 1915. 4 Bl., 54 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). – Nr. 197 von 200 Exemplaren. – Minimale Altersspuren. – Zweiseitig unbeschnitten.

Beiliegen „Die Treppe zum Nordlicht" von Theodor Däubler (Insel-Vlg. 1920) und die Studien zu „Theodor Däublers 'Nordlicht'" von Carl Schmitt (Müller 1916).

395 **DE STIJL – VANTONGERLOO, G.,** L'art et son avenir. Antwerpen, De Sikkel, und Santpoort, Mees, (1924). Mit vielen Abb. 56 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken gebräunt, etw. lichtrandig und leicht fleckig). – Papierbedingt etw. gebräunt. – Unbeschnitten. (147) *R 200,-

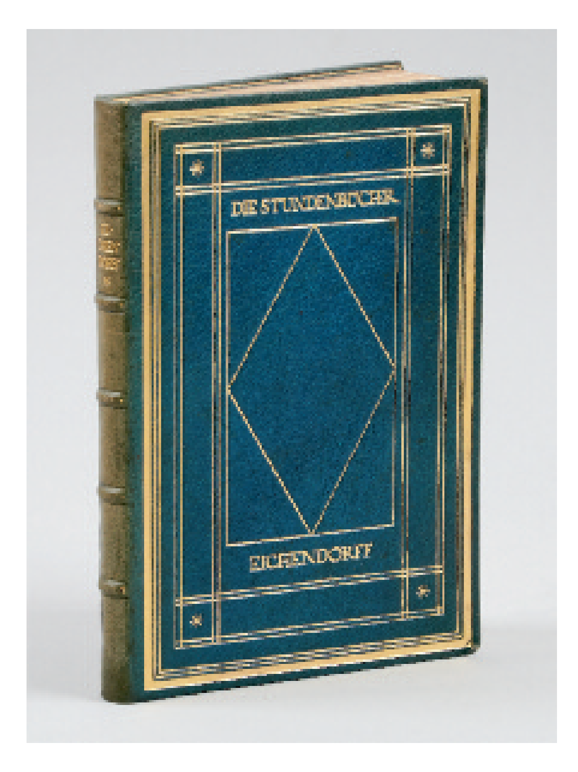
396 **DIX, O.,** Der Krieg. Berlin, Nierendorf, (1924). 4°. Mit 24 Offsetdrucken (inkl. Umschl.) nach Otto Dix. 1 Bl. Orig.-Brosch. (etw. beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Sauber. (114) *R 240,-

397 **EDZARD – DOSTOJEWSKI, F. M.,** Ein schwaches Herz. Eine Novelle. München, Michael, 1923. Mit 7 sign. und num. Radierungen von Dietz Edzard. 2 Bl., 75 S. Rotes OMaroquin mit Rtit., Deckelfileten und Kopfgoldschnitt (Kapital beschäd., unteres Gelenk spröde, geblichen, etw. stockfleckig, berieben und bestoßen). (169) *R 500,-

Nr. 6 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 105). – Dietz Edzard (1893-1963) war Schüler von Adolf Hölzel in Stuttgart und hatte 1911 bei Max Beckmann in Berlin gearbeitet. – Breitrandiger Druck auf Zanders Bütten. – Vorsatz mit Besitzvermerk, Buchblock gebrochen, etw. gebräunt.

398 **EHRENSTEIN, A.,** Nicht da, nicht dort. Novellen. Leipzig, Wolff, 1916. 75 S., 2 Bl. Schwarze Orig.-Brosch. mit gelbem Deckelschild (minimal bestoßen). (70) 200,-

Der jüngste Tag 27/28. – Erste Ausgabe. – Raabe 62.6. Lang, Expressionismus, 195. – Vorliegend die seltene Variante mit dem für die Serie „Der jüngste Tag" bekannten einfachen schwarzen Einband mit farbigem Deckeschild (ein anderer Teil der Auflage wurde in einen von Oskar Kokoschka illustrierten Umschlag gebunden). – Buchblock angebrochen. – Unaufgeschnitten.



Nr. 400

399 **EICHENDORFF – MISCHKE, CH.,** Zu Eichendorff. München, Selbstvlg., 1991. Fol. 44 sign., num. und bezeichnete Aquatinta-Radierungen auf Bütten. 3 OPp.-Mappen in OLwd.-Kassette. (66) 500,-

Nr. 16 von 100 Exemplaren. – Schöne Suite von Radierungen, inspiriert vom Werk des Joseph von Eichendorff. – Tadellos.

Beiliegen 14 Aquatinta-Vignetten, eine Entwurfszeichnung und eine Kupferdruckplatte sowie 3 Bde. (alles Erschienene) der Werke von Joseph von Eichendorff (Würzburg, Bergstadt-Vlg., 1991-2003) mit den Illustrationen von Christian Mischke.

400 **ERNST-LUDWIG-PRESSE – EICHENDORFF, J. VON,** Lieder. München, Wolff, 1921. Dunkelgrüner OMaroquinband mit Vg. und dreiseitigem Goldschnitt (Rücken geblichen, minimal berieben). (122) *R 600,-

Fünftes der Stundenbücher. – Eines von 350 Exemplaren. – Stürz 31. Göbel 525. Rodenberg 77. – Einbandentwurf von Emil Preetorius. – Tadellos. – Siehe Abbildung.

401 **EXPRESSIONISMUS – DIE SICHEL.** Jg. I, Hefte 2 und 6; Jg. II, Hefte 1, 7 und 8. Regensburg, Die Sichel, 1919-20. Mit zusammen 18 (2 sign.) Holzschnitten. Tls. läd. Orig.-Brosch. (3) und 2 Hefte ohne Umschl. (so komplett). (108) 800,-

Söhn IV, 44202, 44206, 44301, 44306, 44307. Raabe, Zeitschriften, 82. – Jentsch 114: „Die Zeitschrift 'Die Sichel' erschien in 3 Jahrgängen von 1919 bis 1921 mit thematischen Sondernummern. Jahrgang 1 und 2 waren noch in Regensburg, der Geburtsstadt der beiden Herausgeber, erschienen. Die Parität zwischen dem Maler Josef Achmann und dem Dichter Georg Britting als Herausgeber ermöglichte die harmonische Einheit von Wort und Bild."

Vorhanden: Heft I, 2: Ex libris. Mit 8 Holzschnitten von Josef Achmann, Oskar Birckenbach, Campendonk und Felixmüller (davon 3 im Index als Originalholzschnitt bezeichnet). – I, 6: Die Mutter. Mit 6 Holzschnitten von Josef Achmann (2), Oskar Birckenbach, Josef Eberz, Georg Schrimpf und E. Adam Weber. – II, 1: Rudolf Pannwitz. Mit 2 Holzschnitten von Josef Achmann. – II, 7: Mit signiertem Holzschnitt von Josef Achmann. – II,8: Mit signiertem Holzschnitt von Karl Oppermann. – Gering fleckig, papierbedingt gebräunt.

Beiliegen die signierten Holzschnitte zu den Heften 4 und 9-11 von Jg. II, von Alfred Zacharias, Otto Ritschl, Erich Schaefler und Josef Eberz; ferner Jg. I, 1: Fragment mit 4 Holzschnitten von Conrad Felixmüller (2), Edmund Fabry und Georg Tappert) und Jg. II, 2/3: Fragment mit 4 Holzschnitten von Josef Achmann. – Siehe Abbildung.

Mit kleiner Zeichnung und Signatur

402 **FLORA, P.,** Die brotlosen Berufe. (Innsbruck), Edition Galerie Thomas Flora, (1995). Mit zahlr. Illustr. 12 Bl. Orig.-Brosch. (etw. berieben). (41) 160,-

Zusammenstellung der geistreichen Karikaturen von Paul Flora. – Tadellos. – Respektblatt von Paul Flora signiert und mit kleiner Vogel-Zeichnung versehen.

Beiliegen zwei weitere Bände des Künstlers.

403 **FRONIUS – ZWEIG, M.,** Saul und David in der Höhle. Szene aus dem Drama „Saul". Wien, Deutsch-Vlg., o. J. (1963). Imp.-Fol. Mit 5 sign. Lithogr. von Hans Fronius. 26 S. OPp. (Rücken minimal fleckig) mit OPp.-Schuber (fleckig, beschabt und bestoßen). (42) *R 200,-

Erster Serapionsdruck. – Nr. XIX von 200 Exemplaren. – Tiessen II, 11, 45. – Nur die Hälfte der ursprünglich 200 geplanten Exemplare gelangte als gebundenes Buch in den Handel. Handpresse der Druckerei Brüder Rosenbaum, Druck der Lithographien in der lithographischen Kunstanstalt E. Kafunek. – Frisch.

404 **GOGOL –** 6 Illustrationen zu Nikolai Gogols Novelle „Der Mantel" von H. Wagner. Radierungen auf Bütten. Sign., bezeichnet und dat. 1957. Plattenmaß: ca. 19,5 x 14,5 cm; Blattmaß: ca. 35,5 x 27,5 cm. – In originaler, in Tusche beschriebener Mappe (Altersspuren). – Leicht gebräunt. (109) *R 300,-

DAZU: WAGNER, HANSJÖRG (1930-2013), Die Geißelung Christi. Radierung. Sign., betitelt „Geißelung“, dat. 1959. Plattenmaß: 27 x 19 cm. – Exemplar P. A. 3.

Die Danziger Trilogie in Erstausgaben.

405 **GRASS, G.,** Die Blechtrommel. Roman. – Katz und Maus. Eine Novelle. – Hundejahre. Roman. (Berlin, Darmstadt und Neuwied am Rhein), Luchterhand, (1959-63). 736; 178; 682 S. Jeweils OLwd. mit illustr. Schutzumschlag (außen und innen leichte Altersspuren). (121) 200,-

Beiliegt die Novelle „Im Krebsgang“, die sich auf die Trilogie bezieht, in der Erstausgabe (2002).

406 **HOMER – EHRT, R.,** Odysseeische Reise. (Kleinmachnow, Edition Ehrt, 1994). Fol. Leporello, in Serigraphie gedruckt. 9 Bl. Illustr. OPp. (gering angestaubt). – Nr. 15 von 40 Exemplaren. – Frisch. (87) 260,-

DAZU: KAZANTZAKIS, N., Odyssee. Ein modernes Epos. Übertragen in deutsche Verse. (München), Desch, (1973). 769 S. OLdr. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (minimal berieben) im OPp.-Schuber (minimal angeschmutzt).

407 **– MASSON, A.,** (L'Odyssée. Paris 1978). 12 sign. und num. Farbaquatinta-Radierungen. Ca. 69 x 51 cm. Lose in mod. Hlwd.-Mappe. (87) 1.400,-

Jeweils eines von 120 Exemplaren, tls. num. 95/120, tls. 114/120 (Gesamtaufl.: 140). – Ohne die vier Textblätter von Jaques Lassaigne. – Sauber.

DAZU: DERS., Odysseus und Circe. Farbaquatinta-Radierung. Sign. und num. 26/70. Blattgr.: ca. 66 x 50 cm.

Each one of 120 copies; some numbered 95/120 others 114/120 (total edition: 140). – Without the four text pages by Jacques Lassaigne. – Clean copy. – Lose sheets in modern half cloth folder.

408 **– ZWEI AUSGABEN DER ODYSSEE** mit Illustrationen von Brunck de Freundeck und G. Rochegrosse. (87) 400,-

I. L'ODYSSÉE (Chants IX – X – XI). Traduction de V. Bérard, préfacés par C. Picard. (Paris), Société des Amis des Livres, 1946. Fol. Mit 25 ganzseit. Radierungen von (R.) Brunck de Freundeck. XVII, 130 S., 4 Bl. Lose Bogen in Orig.-Umschl. in OPp.-Buchdecke in leicht läd. OPp.-Schuber. – Nr. 62 von 100 Exemplaren. – Monod 6077. – Laut Druckvermerk wurden 100 Exemplare hergestellt, 75 arabisch numerierte für die Mitglieder der Gesellschaft und 25 römisch numerierte. – Minimal fleckig.

II. ODYSSÉE. Traduction de C. Leconte de Lisle. Paris, Ferroud, 1931. Fol. Mit 25 Radierungen, Buchschmuck und 8 kolor. Lithographien von G. Rochegrosse auf losen Tafeln. 2 Bl., 305 S., 2 Bl. Kolor. Orig.-Brosch. (Gelenke angeplatzt, gering gebräunt und bestoßen). Nr. 397 von 400 Exemplaren auf Vélin d'Arches (Gesamtaufl.: 501). – Die kolorierten Reproduktionen der Radierungen auf Vélin d'Arches im Druckvermerk nicht erwähnt. – Im Rand etw. gebräunt. – Unbeschnitten.



Nr. 401

409 **HUTTER – WOLFGANG HUTTER ZUM 60STEN GEBURTSTAG.** Wien, Schefczik, (1988). Gr.-Fol. Mit. zahlr. Abb. 32 Bl. Rücken OPp., Deckel OLwd. (gering berieben). (28) 120,-

Nr. 98 von 300 Exemplaren. – Auf dem Titel mit handschriftlicher Widmung und Signatur von Wolfgang Hutter.

410 **INSEL-VERLAG – DEUTSCHE ERZÄHLER.** Ausgewählt von H. von Hofmannsthal. 4 Bde. 1912. OLdr. mit Rtit. und Rvg. (geringe Altersspuren). (147) *R 120,-

Erste Ausgabe. – Exemplar der Vorzugsausgabe auf chinesischem Papier, über die Auflage von 100 Exemplaren hergestellt für Robert Voigt. – Sarkowski 371. – Etw. fleckig.

Signierte Vorzugsausgabe

411 **KÄSTNER, E.,** Als ich ein kleiner Junge war. Berlin, Dressler, (1957). Mit Illustr. von H. Lemke. S. (1/2), 1 Bl., S. (3)-189, 1 Bl. OLwd. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (Stehkanten minimal fleckig) und Orig.-Umschl. (mit Randläsuren). (138) 300,-

Nr. 13 von 300 Exemplaren, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Erste Ausgabe in Deutschland (Lizenzausgabe des Atrium-Verlages Zürich). – Hatry 349: „Die meisten Menschen, hat er einmal geschrieben, legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut ... Nur wer erwachsen wird und

ein Kind bleibt, ist ein Mensch. Wer weiß, ob ihr mich verstanden habt. Die einfachen Dinge sind so schwer begreiflich zu machen." – Mit wenigen Anstreichungen in Bleistift, sonst tadellos.

Widmungsexemplar

412 **–** Bei Durchsicht meiner Bücher ... eine Auswahl aus vier Versbänden. Stuttgart und Hamburg, Rowohlt-Vlg., (1946). 178 S., 3 Bl. Illustr. OPp. (Gelenke angeplatzt, etw. gebräunt und berieben). (133) 900,-

Erste Ausgabe. – Hatry 262: „Erste Nachkriegsveröffentlichung von Erich Kästner. Im Vorwort, datiert „München zwischen Krieg und Frieden, 1946" nimmt der Autor erstmals offiziell zur Bücherverbrennung Stellung. Seine besten politischen, sozialen und gesellschaftskritischen Gedichte versah er hier mit Kommentaren." – Buchblock gebrochen, papierbedingt gebräunt. – Vorsatz mit Widmung aus dem August 1946: „Lieber Herr Mangelkammer! Alles Gute für Ihr Verhältnis mit den Musen. Ihr Kästner".

DAZU: 3 WEITERE WERKE VON E. KÄSTNER: I. Die verschwundene Miniatur, oder auch die Abenteuer eines empfindsamen Fleischermeisters. (16.-20. Tausend). Berlin, Dressler-Vlg., o. J. (nach 1941). 232 S. OLwd. (etw. lichtrandig und minimal fleckig; ohne den Schutzumschlag). – Vgl. Hatry 231 (EA 1936). – Lizenzausgabe des Atrium-Verlags in Zürich. – Vorsatz gestempelt, sonst sauber. – Auf dem Vorsatz von Erich Kästner signiert.

II. Der tägliche Kram. Chansons und Prosa 1945-1948. Singen, Oberbadischer Vlg., (1949). 236 S. – OHlwd. in Orig.-Umschl. mit Illustr. von Walter Trier (etw. fleckig und mit Randläsuren). – Erste Ausgabe in Deutschland. – Vgl. Hatry 297 (EA bei Atrium in Zürich). – Innengelenke angebrochen, papierbedingt stärker gebräunt.

III. Notabene 45. Ein Tagebuch. Berlin, Dressler-Vlg., (1961). 246 S., 1 Bl. – OLwd. in Orig.-Umschl. (mit kleineren Randläsuren, etw. berieben). – Erste Ausgabe in Deutschland, zeitgleich in der Schweiz erschienen. – Hatry 389. – Sauber.

413 **KANDINSKY, W.,** Über das Geistige in der Kunst, insbesondere in der Malerei. 3. Aufl. München, Piper, 1912. Mit 10 Holzschnitten von Wassily Kandinsky im Text, 8 Tafeln und 3 Tabellen. 6 Bl., 125 S., 2 Bl. Anzeigen. Illustr. OPp. (leicht beschabt und gering fleckig) mit etw. läd. Schutzumschlag. (93). 200,-

Jentsch 6. – Vgl. Roethel 443-45. – Eines der wichtigsten Bücher der modernen Kunst; enthält dieselben Holzschnitte wie die Erstausgabe. – Mit einigen Marginalien und Anstreichungen in Bleistift, minimal fleckig.

414 **KLINGER – ASENIJEFF, ELSA,** Epithalamia. Mit Umrahmungen in Federzeichnung von Max Klinger. Berlin, Amsler und Ruthardt, 1907. Imp.-Fol. Mit 15 figürlichen Bordüren in Photogravüre. 17 Bl. Lose Bl. in OLwd.-Mappe (fleckig und berieben, eine Klappe mit kleinem Einriß). (99) 300,-

Erste Ausgabe. – Elsa Asenijeff war über lange Zeit die Lebensgefährtin und Modell von Max Klinger. – Titel am Rand gebräunt und etw. fleckig sowie mit kleinem Randeinriß, Druckvermerk lichtrandig, die Textblätter sauber.

415 **KLINGSPOR – LAGARDE, P. DE,** Das verborgene Deutschland. (Offenbach, Gebr. Klingspor, 1920). Gr.-8°. Mit farb. eingemalter Initiale und Endleisten von Rudolf Koch. 5 Bl. Illustr. OHpgt. (gering fleckig, berieben und leicht bestoßen). – In unbekannter Kleinstauflage erschienen. – Minimal gebogen, leicht fleckig. (159) *R 260,-

416 **KUBIN – FONTANA, O. M.,** Die Türme des Beg Begouja. Wien, Frick, (1946). 4°. Mit 7 Tafeln und 12 Kopfvign. nach A. Kubin. 102 S., 1 Bl. OHldr. (etw. lichtrandig und leicht bestoßen). (114) *R 160,-

Nr. 56 von 150 Ex. der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Marcks A 210. Raabe 638. – Tadellos.

417 **DAS KUNSTBLATT.** Hrsg. von P. Westheim. Jg. VII. (Weimar, Kiepenheuer, 1923). 4°. Mit zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. 363 S., 2 Bl. (Inhaltsverzeichnis). Ldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt und leicht lichtrandig). (121) 160,-

Söhn 31322. Schlawe II, 33: „Das bedeutendste Organ des künstlerischen Expressionismus". – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, datiert 1924, minimal fleckig.

418 **LAFORGUE, J.,** Sagenhafte Sinnspiele. Mit einer Vorrede von M. Maeterlinck. Verdeutscht und eingeleitet von P. Wiegler. Stuttgart, Juncker, 1905. Mit 2 Portrs. VIII, 229 S. Mod. Hlwd. mit eingeb. illustr. Vorderdeckel des Orig.-Umschl. (am Bug mit kleinem Ausriß und kleinem hinterlegten Randeinriß). – Wenige zarte Anstreichungen mit Bleistift. (93) 200,-

419 **LATENAY – (HOMER),** Nausikaa. Traduction de Leconte de Lisle. Paris, Piazza, 1899. Gr.-4°. 1 Bl., 46 S., 2 Bl. in Farblithogr. mit 50 meist ganzseit. Illustr. von Gaston de Latenay. Illustr. OPp. (unteres Kapital beschäd. und mit Lwd.-Band semiprofessionell restauriert, gering fleckig, etw. bestoßen) in OPp.-Mappe (angestaubt und mit kleinen Läsuren). (87) 1.500,-

Nr. 290 von 330 Exemplaren auf Vélin de Vosges (Gesamtaufl.: 400). – Monod 8622. Hofstätter 52-53. Carteret V, 106: „Décoration importante." Kat. Odysseus 1/14. – „The Nausikaa episode ... is De Latenay's only major illustrated book, certainly his, and probably his publisher, Piazza's masterpiece ..." (Houghton Library 70). – „Für das Nausikaa-Buch entschied er [Latenay] sich für einen Stil, der ihn schlagartig als Art-Nouveau-Künst-

ler erscheinen läßt. ... Er arbeitet mit feinen Umrißlinien, die sich meist zu Konglomerationen von dekorativen Blättern, Blüten und Zweigen zusammenfügen, eine Manier, die ihm den Ruf einbrachte, 'un specialiste des sous-bois vaporeux' zu sein" (Kat. Odysseus, S. 20). – Buchblock gelockert, Klebespuren im Bug, sonst sauber. – Unbeschnitten.

Book block loosened, traces of glue on inner margin, otherwise a clean copy. – Untrimmed. – Illustrated original cardboard (lower spine damaged and restored with cloth tape in a semi-professional way, a little soiled and somewhat scuffed).

420 **MAEGHT – MALDINEY, H.,** La Fondation Marguerite et Aimé Maeght. (Paris, Maeght, 1964). Mit zwei Lithographien von A. Giacometti und J. Miró, 4 Lithographien nach Werken von G. Braques, M. Chagall, P. Tal Coat und R. Ubac sowie zahlr. Abb. 70 S. OPp. (gering berieben und bestoßen). (61) 400,-

Derrière le miroir, Nr. 148. – Cramer 89. – Erschienen anläßlich der Einweihung des vom katalanischen Architekten Josep Lluís Sert und den bekanntesten zeitgenössischen Künstlern gestalteten Stiftungsgebäudes des Kunsthändlerpaares Marguerite und Aimé Maeght. Die Fondation Maeght ist bis heute eines der einflußreichsten Museen für Kunst der Moderne in Frankreich. – Frisch.

BEILIEGT: DERRIÈRE LE MIROIR. 10 an d'édition 1946-1956. (Paris), Maeght , 1956. Fol. Mit 4 (statt 6) Original-Graphiken von Bazaine, A. Giacometti (2) und R. Ubac (auf dem Deckel). 75 S. (ohne S. 31-34 mit den Lithographien in der Paginierung), 1 Bl. – Orig.-Brosch. (gering bestoßen). – Mit zwei Radierungen von Giacometti, einer Lithographie von Bazaine und einem Holzschnitt von Ubac. Ohne die doppelblattgr. Farblithographien von M. Chagall und J. Miró. – DAZU: Doppelblatt aus DLM mit Lithogr. nach W. Kandinsky und A. Giacometti.

421 **MAILLOL – VERGILIUS MARO, P.,** Les Géorgiques. Texte latin et version française de J. Delille. 3 Bde. (inkl. Tafelteil). Paris, Gonin, 1937-(50). Fol. Mit zahlr. Textholzschnitten von Aristide Maillol und 2 Extrasuiten von je 72 Holzschnitten in Rot und Schwarz. 1 Bl., 174 S., 1; 1 Bl., 154 S., 1 Bl. Lose in Orig.-Umschl. in OHpgt. (2; gering fingerfleckig) und OPp., jeweils in OPp.-Schuber (die Schuber etw. angestaubt und fleckig, Kanten tls. angeplatzt). (78) *R 1.600,-

Nr. 550 von 750 Exemplaren, die beiden Extrasuiten je eines von 100 Exemplaren (hier nicht numeriert) und alle Tafeln mit Monogrammstempeln versehen. – Monod 11339. The Artist and the Book 175. Strachan 337. – Das letzte von Maillol illustrierte Buch, das auf eigens für diese Ausgabe geschöpftem Hanfbütten gedruckt wurde. – Gering fleckig.

The last book illustrated by Maillol, which has been printed specially for this edition (750 copies) on hemp rag paper. – A little soiled. – Unsewn in original wrappers, original half vellum (2) and original cardboard covers and corresponding original slipcases (few stains, some edges cracked).

Widmungsexemplar

422 **– ARISTIDE MAILLOL.** [Ausstellungskatalog]. München, Haus der Kunst, 1962. Mit zahlr. Abb. auf Tafeln. 20, 1 Bl. Orig.-Brosch. (minimal fleckig, berieben und bestoßen). (139) 260,-

Katalog zur Ausstellung der Bronzen von Aristide Maillol (1861-1944) im Haus der Kunst in München. Der Nachlaß Maillols wurde von seiner Muse und Galeristin Dina Vierny verwaltet, die auch an diesem Katalog mitgearbeitet hat. – Auf dem Vortitel mit handschriftlicher Widmung und Signatur von Madame Vierny an den Münchener Maler und Ausstellungsmacher C. O. Müller (1901-1970): „a Monsieur C. O. Müller en souvenir d'une merveilleuse exposition, executeé dans un climat cordial et chalereux"; darunter in C. O. Müllers Hand datiert: „Eröffnung der Maillol Ausstellung, München, 20. Juli 1962". – Papierbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 2 Ausstellungskataloge aus dem Haus der Kunst; Maurice Utrillo (1960) und Pascin (1969) jeweils mit mont. Photographie und hs. Widmung von Lucie Valor (Witwe von Utrillo) und Lucy Krohg (Geliebte von Pascin).

423 **MALORY, TH.,** Le Morte Darthur. The history of King Arthur and of his noble knights of the round table. 2 Bde. London, Cape and the Medici Society, o. J. (um 1920). Mit zahlr. Tafeln mit Illustr. von W. R. Flint. XXX, 439; XXII, 531 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken geblichen, etw. berieben). (133) 180,-

Schöne Ausgabe der Artus-Sage. – Mit den Illustrationen von William Russel Flint, die erstmals 1911 in der vierbändigen Prachtausgabe erschienen waren. – Bd. I mit Schenkungsvermerk auf dem Vorsatz, Vorderschnitt und Fußschnitt fleckig.

424 **MEISTER, U.,** Zeichnungen, Scherenschnitte, Objekte, Polaroids. München, Städtische Galerie im Lenbachhaus, 1998. 14,7 x 10,4 cm. Mit mont. Polaroid und zahlr. Abb. 24 Bl. OKart. (138) 220,-

Nr. 1 von 2O Exemplaren dieser Vorzugsausgabe (eine weitere Vorzugsausgabe erschien mit ebenfalls 20 Exemplaren; Gesamtaufl.: 600), auf dem Vorsatz mit montiertem Polaroid und vom Künstler signiert, datiert und numeriert. – Über den KVK von uns nur ein Exemplar in der Berliner Staatsbibliothek nachweisbar. – In kleinster Auflage erschienener Katalog zur Ausstellung des Schweizer Konzeptkünstlers und Beuys-Schülers Ulrich Meister (geb. 1947), welche vom 14. Oktober bis zum 8. November 1998 in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München stattfand. – Tadellos.

425 **MEŠTROVIĆ – STRAJNIĆ, K.,** Ivan Meštrović. Belgrad, Celap i Popovav, 1919. Mit 67 Tafeln. 24 S., 2 Bl. und 3 Zwischentitel. Illustr. Orig.-Brosch. – Minimal fleckig. – Zweiseitig unbeschnitten. (93) 160,-



Nr. 426

426 MIRÓ – DERRIÈRE LE MIROIR. Nr. 123, 125/126, 128, 139/140 und 151/152 in einem Bd. Paris, Maeght, 1961-65. Fol. Mit 25 meist farb. Lithographien (davon 5 doppelblattgr. und 4 dreiblattgr.) und 25 Seiten mit Farblithographien im Text, alles von und nach J. Miró. Lwd. d. Zt. mit Rücken- und Deckeltitel (etw. fleckig und angestaubt) mit 5 eingebundenen lithogr. Orig.-Broschuren. (61) 800,-

Reiche Zusammenstellung der bekannten Kunstzeitschrift mit den Lithographien von Joan Miró. – Das Doppelheft 151/152 ist komplett durchlithographiert, aus diesem Grund haben wir nur 3 Lithographien gezählt und den Rest als lithographierte Textseiten benannt. – Tls. minimal gebräunt, sonst tadellos. – Siehe Abbildung.

Collection of 5 issues of DLM in one volume concerning the work of Joan Miró. With 25 mostly colour lithographs (5 on double page and 4 on triple page) and 25 pages of lithographs in and over text, all by and after J. Miró. – Sporadically minimally tanned otherwise pristine copies. – Contemporary cloth with spine and cover title, the lithographed original wrappers bound in (cloth a somewhat soiled and dusty). – See illustration.

427 – LEIRIS, M., F. MOURLOT (UND R. QUENEAU), Joan Miró. Der Lithograph. Bd. II (von 6). Genf (1975). Fol. Mit 11 (5 doppelblattgr.) Farblithogr. von J. Miró und zahlr. Abb. 248 S., 2 Bl. OLwd. und lithogr. Orig.-Umschl. (minimale Randläsuren). (61) 180,-

Maßgebliches Werkverzeichnis der Lithographien von Miró aus den Jahren 1953-63. – Sauber.

428 MISCHKE – EXLIBRIS – SAMMLUNG – Einsteckalbum mit 145 Exlibris von Ch. Mischke und ein Satz von 16 Exlibris samt der Kupferplatte, Skizze und 3 Pausen. Tls. sign. und dat. (ca. 2000-2006). Verschied. Formate. Mod. Kunstldr. (66) 260,-

Reiche Sammlung an Aquatinta-Bucheignerzeichen des in München tätigen Künstlers Christian Mischke (geb. 1944).

DAZU: MISCHKE, CH., Ex Libris. München, (Selbstvlg.), 1993. Mit sign. und num. Aquatinta-Tafel. 157 S. OPp.

Beiliegt ein Einsteckalbum mit 42 Radierungen und und gezeichneten Glückwunschkarten des Künstlers.

429 – MANN, TH., Unordnung und frühes Leid. (Leipzig), Faber & Faber, 2008. 4°. Mit 3 (2 num.) sign. und dat. Radierungen von Ch. Mischke. 70 S. OLwd. mit OPp.-Schuber. (66) 160,-

X. Leipziger Liebhaber-Druck. – Nr. 235 von 300 Exemplaren. – Hier mit einer zusätzlichen Radierung (num. 26/27), welche auch als Illustration auf Seite 32 abgebildet ist. – Tadellos. – Titelblatt mit fünfzeiliger Widmung des Künstlers.

DAZU: MISCHKE, CH., Thomas Mann, Werk – Leben – Zeit. München, (Selbstvlg., 2005). OPp. (gering bestoßen). – Titel mit Widmung des Künstlers.

430 – SAMMLUNG – 9 Vorzugsausgaben und Künstlerbücher mit Illustrationen von Christian Mischke. Ca. 1971-2001. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen tls. geringe Altersspuren). (66) 800,-

Darunter: I. Ich suchte Eurydike. Requiem für Irene S.-D. Wien, Finger, 1972. 12 (statt 13) Radierungen und ein Probedruck. 2 Bl. – Nr. 30 von 60 Exemplaren.

II. Sternkreiszeichen. München, (Selbstvlg.), 1974. 13 Radierungen. 1 Bl. – Nr. 33 von 80 Exemplaren.

III. Hock, K. und Ch. Mischke. Der weiße Rabe. München, (Selbstvlg.), 1980. Mit 7 Radierungen. 16 Bl. – Nr. 37 von 150 Exemplaren.

IV. Der Märchenerzähler ... eine Radierung entsteht. Nürnberg, Edition Galerie Weigl, 1991. Mit radiertem Titel und einer Aquatintaradierung in 7 Zuständen. 1 Bl. – Nr. 11 von 25 Exemplaren.

Beiliegen 12 Publikationen von und zu Christian Mischke, darunter das Werkverzeichnis (3 Bde., Bd. 3 in Photokopie).

431 MÜNCHNER ILLUSTRIERTE PRESSE. 501 Hefte aus den Jahrgängen I-IX und XI-XIII. München, Pflaum, 1924-36. Fol. Mit zahlr. Abb. Orig.-Brosch. (außen wie innen mit Altersspuren). (149) 800,-

Die „Münchner Illustrierte Presse" galt neben der „Berliner Illustrirten Zeitung" als eines der modernsten photojournalistischen Blätter der Zeit. – Vorliegend: Jg. I, 6 Hefte; Jg. II, 10 Hefte; Jg. III, 46 Hefte; Jg. IV, 34 Hefte; Jg. V, 45 Hefte; Jg. VI, 47 Hefte; Jg. VII, 47 Hefte; Jg. VIII, 55 Hefte; Jg. IX, 53 Hefte; Jg. XI, 53 Hefte; Jg. XII, 56 Hefte (4 Dubletten); Jg. XIII, 49 Hefte. – Beiliegen die Jge. IX und XII als Dubletten. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

Probedruck der Luxusausgabe auf Pergament

432 MÜNSTER-PRESSE – GRAF – GOETHE, W. VON, Faust, eine Tragödie. Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 28 (statt 30) ganzseit. sign. Radierungen von Oskar Graf. 177 S. (ohne das letzte Bl.; alles auf Pergament). Blindgepr. Schweinsldr mit Rtit., goldgepr. Innenkantenfileten, zwei Schließen und Kopfgoldschnitt (minimal berieben). (83) *R 2.000,-

Wohl außerhalb der römisch numerierten Luxusausgabe von 5 Exemplaren auf Pergament (Gesamtaufl.: 255). – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Aufgrund der fehlenden zwei Radierungen sowie des fehlenden letzten Blattes mit dem Druckvermerk ist anzunehmen, daß es sich hier um einen Probedruck des Verlages handelt. Diese prächtige Ausgabe ist, trotz oder vielleicht sogar gerade wegen ihrer kleinen Unvollkommenheit, ein absolutes Rarissimum. – Die Radierungen besonders kontrastreich. – Frisch. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse. – Siehe Abbildung.

433 – GRAF – – Faust, eine Tragödie. Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 30 ganzseit. sign. Radierungen von Oskar Graf. 177 S., 1 Bl. Schwarzes OMaroquin mit Rtit., Blindprägung, goldgepr. Innenkantenfileten und Kopfgoldschnitt, sign. „Binderei der Münster-Presse" in OLwd.-Schuber (dieser berieben). (83) *R 600,-



Nr. 432

Nr. 10 von 25 Exemplaren der Ausgabe A auf Japanbütten (Gesamtaufl.: 255). – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Prächtige Ausgabe mit ausdrucksstarken Radierungen von Oskar Graf (1873-1958). – Frisch. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.

434 – – – Faust, eine Tragödie. Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 30 ganzseit. sign. Radierungen von Oskar Graf. 177 S., 1 Bl. Schwarzes OMaroquin mit Rtit., Blindprägung, goldgepr. Innenkantenfileten und Kopfgoldschnitt, sign. „Binderei der Münster-Presse" in OLwd.-Schuber (dieser berieben). (83) *R 600,-

Eines von 25 Exemplaren der Ausgabe A auf Japanbütten (unnumeriert; Gesamtaufl.: 255). – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Prächtige Ausgabe mit ausdrucksstarken Radierungen von Oskar Graf (1873-1958). – Frisch. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.

435 – – – Faust, eine Tragödie. Erster und zweiter Teil. Zürich und Leipzig 1923. Fol. Mit 9 radierten Vign. und 30 ganzseit. sign. Radierungen von Oskar Graf. 177 S., 1 Bl. OPgt. mit Rtit., Blindprägung, goldgepr. Innenkantenfileten und Kopfgoldschnitt in OHpgt.-Schuber (dieser berieben). (83) *R 500,-

Eines von 150 Exemplaren der Ausgabe C auf Geldern (unnumeriert; Gesamtaufl.: 255), im Pergamenteinband der Ausgabe B. – Erster Druck der Münster-Presse. – Kat. Odysseus 7/11. – Prächtige Ausgabe mit ausdrucksstar-



Nr. 436



Nr. 441

ken Radierungen von Oskar Graf (1873-1958). – Durchgehend etw. stockfleckig. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.

DAZU: PROSPEKT UND SUBSKRIPTIONS-EINLADUNG DER MÜNSTER-PRESSE. (Zürich 1923). Gr.-Fol. Mit 2 mont. Abb. 4 Bl. – Orig-Brosch. – Stockfleckig. – Sowie 2 weitere kleine Prospekte der Münster-Presse.

436 – ILLUSTRATIONSVORLAGEN – GRAF – „Zustandsdrucke der Radierungen 'Prolog im Himmel' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 34 Aquatintaradierungen auf Bütten. Bis auf 2 Bl. sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 27,7 x 21 und 21,8 x 28,3 cm. Lose in Orig.-Kassette (leichte Altersspuren). (83) *R 600,-

Der maßgefertigte Karton birgt die unterschiedlichen Zustände zur Illustration. Oskar Graf (1873-1958) experimentiert für seine eindrucksvolle und prächtige Komposition mit Hoch- und Querformaten, unterschiedlichen Hintergründen und Figurenzusammenstellungen. Der Betrachter erhält so Einblick in den Bildfindungsprozeß. Graf entwarf insgesamt 30 ganzseitige Illustrationen zu Goethes Faust für die nur kurze Zeit am Anfang des 20. Jahrhunderts tätige Münster-Presse in Horgen/Zürich, die von dem Verleger Hans Schatzmann betrieben wurde. – Minimal gebräunt und mit leichten Fleckchen im breiten Rand. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse. – Siehe Abbildung.

437 – – – „Zustandsdrucke der Radierungen 'Der Erdgeist' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 18 Aquatintaradierungen auf Bütten. Bis auf 4 Bl. sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 24 x 16 bis 27 x 21,4 cm. Lose in Orig.-Kassette (mäßige Altersspuren). (83) *R 400,-

Mit breiteren und schmaleren Rändern, hier mit kleinen Flecken. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.

438 – – – „Zustandsdrucke der Radierung 'Marthes Garten' zu Goethes Faust“ von Oskar Graf. 15 Aquatintaradierungen auf Bütten. Bis auf ein Bl. sämtlich sign., nicht dat. (ca. 1922/23). 23,5 x 17,5 bis 27 x 20,5 cm. Lose in Orig.-Kassette (leichte Altersspuren). – Mit kleinen Flecken. – Aus dem Nachlaß der Münster-Presse.(83) *R 400,-

439 NEUES BAUEN – GANTNER, J. (HRSG.), Neues Bauen in der Welt. Bde. II und III (von 5). Wien, Schroll, 1930. 4°. Mit zahlr. Abb. 163; 132 S. OLwd. (Rücken lichtrandig, Kapitale beschabt, minimal fleckig und etw. berieben). (98) 400,-

Zwei Bände der bedeutenden Schriftenreihe zu modernistischer Architektur. Es erschienen insgesamt fünf Bände, welche allerdings von 1-4 und mit 6 numeriert wurden. – Band II: „Amerika. Die Stilbildung des Neuen Bauens in den Vereinigten Staaten“, verfaßt von dem Architekten Richard J. Neutra. – Band III: „Frankreich.



Nr. 443

Die Entwicklung der neuen Ideen nach Konstruktion und Form“, verfaßt von dem Architekten und späteren Politiker Pierre Villon (hier noch unter seinem Geburtsnamen Roger Ginsburger). – Vorsätze etwas gebräunt, Innengelenke minimal angebrochen, Buchblock etw. gelockert, Titel gestempelt, gering fingerfleckig.

2 volumes of the important early series on modernist architecture. – Volume II on America written by Richard J. Neutra and volume III on France by Roger Ginsburger, who later assumed the name Pierre Villon. – Pastedown slightly tanned, inner joints minimally cracked, book block slightly loosened, titles stamped, with few finger prints. – Original cloth (without the dust jackets, spine faded, head and tail scuffed, a little soiled and rubbed).

440 **OSTASIEN – CHINA – HU, ZHENGYAN** Shizhuzhai shuhuapu („Schriften und Bilder der Zehnbambushalle“). 1952. Bd. I (von 4). Mit zahlr. Farbholzschnitten und Prägedrucken. Blockbuch mit 39 Bl. OPp. mit Goldsprenkel und Fadenbindung (Vorderdeckel mit Fraßspuren und Einrissen). (42) *R 200,-

Der ursprüngliche Text stammt aus der späten Ming- und frühen Qing-Dynastie und zählt zu den berühmtesten chinesischen Malereihandbüchern. – Die ersten 3 Bl. mit Fraßspuren am Unterrand, vor allem anfangs mit vereinzelten Flecken.

441 **– JAPAN – HOKUSAI, KATSUSHIKA** Manga. 15 Bde. Japan, Tokyo, Meiji, 44 (ca. 1911). 23,8 x 16 cm. Blockbuchbindung. OPp. (leichte Altersspuren). (83) *R 1.200,-

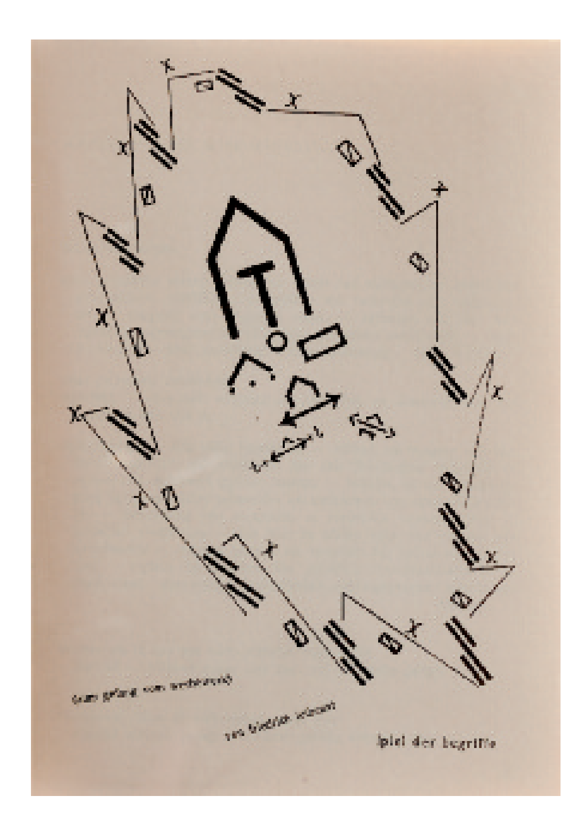
Die ursprünglich von 1814 bis 1849 und postum bis 1878 in drei Bänden herausgegebene Buchreihe mit Holzschnitten des bekanntesten aller japanischen Künstler, Katsushika Hokusai (1760-1849), basiert auf spontanen Zeichnungen aus dem Alltag der späten Edo-Zeit. Das Album erfreut sich bis in die heutige Zeit großer Beliebtheit und wurde in mehreren Auflagen gedruckt, später von nachgeschnittenen Holzstöcken. – Papierbedingt leicht gebräunt und mit vereinzelten Flecken, der Schnitt minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

15 volumes. – Originally printed between 1814 and 1849 with the last 3 one published posthumously till 1878. The work has not lost its popularity and so over the years new editions have been printed from new cut woodblocks. – Sporadic foxing, slightly tanned due to paper quality. – Original wrappers in Japanese binding (slight traces of age). – See illustration.

442 **– – SHUSEN, OOKA** Zushiki hinagata makie taizen. 5 Bde. Japan, späte Meiji-Zeit (bis 1912). 24,8 x 17,8 cm. Blockbuchbindung. OPp. (wenige Quetschfalten, etw. berieben und bestoßen). (83) *R 500,-

Die „Sammlung bildlicher Modelle für Lackwaren“ von Ooka Shunsen (1719-1773) erschien erstmals 1759. – Mit einzelnen Quetschfalten und insgesamt zart gebräunt.

443 **PICASSO, P., UND J. SABARTÉS,** „A los toros“ mit Picasso. (Monte Carlo), Sauret, (1961). Mit 4 Lithogr. (davon eine farb.) von P. Picasso und zahlr. Abb. 153 S. OLwd. (Rücken geblichen) in leicht läd. OPp.-Schuber (2 Kanten angeplatzt, berieben). (61) 1.600,-



Nr. 446

Goeppert/Cramer 113. – Bloch, Livres 108. – Mourlot 346, 348-350. – Deutsche Ausgsabe des Werkes, für das Picasso eigens vier Lithographien anfertigte. – Sauber. – Siehe Abbildung Seite 123.

German edition with the 4 (1 colour) lithographs Picasso created for this work. – Clean copy. – Original cloth (spine faded) and original cardboard slipcase (2 edges cracked, rubbed). – See illustration on page 123.

444 PICASSO – BLOCH, G., Pablo Picasso. Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié. Bde. I und IV (von 4). Bern, Kornfeld und Klipstein, 1968-79. Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. (Gebrauchsspuren). (27) 150,-

Das maßgebliche Werkverzeichnis, erschienen anläßlich der Züricher Picasso-Ausstellung 1968. Vorwort und Einführung in Französisch, Englisch und Deutsch. – Bd. I: 1904-67; Bd. IV: 1970-72. Nachträge Band I + II. – Bd. I gering fingerfleckig.

DAZU: CZWIKLITZER, CH., Werkverzeichnis der Picasso-Plakate. Paris, Art-C.C., 1970. Fol. Mit zahlr. tls. farb. Illustr. 360 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren).

Volume I and IV (of IV) of the catalogue raisonné of Picasso's etchings and lithographs. Preface and introduction in French, Englisch and German. – Original cloth and wrapper (traces of use). – Enclosed is the catalogue raisonné of Picasso's posters in the German edition.

445 PLAKATE – FALK, H., „Schweizerische Landesausstellung / Lausanne 1964 / 30. April – 25. Oktober". 7 Farboffset-Drucke. Vevey, Säuberlin und Pfeiffer, 1964. Je 127 x 87 cm. Gerollt. (181) ** 300,-

Komplette Serie der Plakate für die Expo 64 in Lausanne. – Wichtige frühe Auftragsarbeit des Schweizer Malers und Graphikers Hans Falk (1918-2002). – Tls. mit Randläsuren.

446 REKLAME – WEIDENMÜLLER, WERBWALT, „gesang vom werbewerk". Berlin Pankow, Selbstvlg., 1924. Mit zwei illustr. Tafeln. 59 S. Orig.-Brosch. (gering lichtrandig und fleckig, etw. bestoßen). (24) 300,-

Seltene, wohl in kleiner Auflage erschienene „Werbe-Poesie" des zu Unrecht in Vergessenheit geratenen Werbe-Theoretikers und Gestalters Johannes Weidenmüller (1881-1936). Es ist Werbwalt Weidenmüller, wie er sich selbst nannte, zu verdanken, daß die deutsche Reklame jetzt Werbung heißt. „Weidenmüller war der erste in Deutschland, der 'angebotliche Bewusstseinsbeherrschung' als konstituierend für die moderne Industriegesellschaft auffasste. Obwohl es zu seiner Zeit den Begriff 'Massenkommunikation' noch gar nicht gab, zielte sein Denken bereits auf die Erarbeitung einer Theorie des kommunikativen Handelns in dem Bewusstsein, dass jeglicher Transfer von Informationen nur über Codierung und Decodierung von Botschaften erfolgte" (Dirk Schindelbeck, Von der 'Werkstatt für neue deutsche Wortkunst' zur 'anbietlehre'; in: Roland Prügel (Hrsg.), Wege in die Moderne. Nürnberg 2014, S. 69). Weidenmüller publizierte unter anderem in der Bauhaus-Zeitschrift und trat für konsequente Kleinschreibung ein. Im vorliegenden Werk verbirgt sich, der poetischen Anmutung und außergewöhnlichen Schriftsetzung zum Trotz, knallharte Werbetheorie. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

447 SCHIELE – LEOPOLD, R., Egon Schiele. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. (Salzburg), Residenz-Verlag, (1972). 4°. Mit vielen, tls. farb. Abb. 696 S., 2 Bl. (ohne die beiden lose beiliegenden Tafeln). OLwd. mit Schutzumschl. (Altersspuren). – Innengelenke angebrochen. (93) 160,-

448 SCHWALBACH, C., 10 Original Steinzeichnungen. München, Delphin-Vlg., 1913. Gr.-Fol. 10 sign. Lithographien. 1 (statt 2) Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (wasserfleckig, berieben und bestoßen). (172) 200,-

In kleiner Auflage verlegte Mappe mit den Lithographien von Carl Schwalbach (1885-1983). – Der Künstler war unter anderem mit Paul Klee Gründungsmitglied der Künstlervereinigung „Sema", die 1911 in München gegründet wurde. Bis heute haben sich nur wenige Arbeiten des Künstlers, der auch bei der Münchener Secession ausstellte, erhalten. Hier die Tafeln Liebespaar, Troestende, Judith, die Ungleichen, Grablegung, das Glueck, Taufe, Vertreibung, Klage, Kindheit. – Es fehlt das Titelblatt. – Gleichmäßig gebräunt.

449 **SPITZ, E.,** Békessys Revolver. Wien, Saturn-Vlg., 1926. 54 S., 2 Bl. (Verlagsanzeigen). Illustr. Orig.-Brosch. (Kapitale etw. beschäd., gering fleckig und berieben). (138) 200,-

Flugschriften-Reihe, Nr. 1. – Erste Ausgabe. – ÖBL XIII, 35. – Schonungslose Abrechnung des Enthüllungsjournalisten und Kaffeehausliteraten Ernst Spitz (geb. 1902, erschossen 1940 auf der Flucht aus dem KZ Buchenwald) mit dem skrupellosen Boulevardblattverleger Imre Békessy (1887-1951). – Titel mit gelöschtem Stempel, papierbedingt gering gebräunt, minimal fleckig. – Tls. unaufgeschnitten.

450 **STEFAN, P.,** Der ungehörte Ruf. Erscheinungen, Erlebnisse, Fragen. Charlottenburg, Vlg. der Schaubühne, und Wien, Heidrich, 1914. Mit 2 ganzseit. Abb. nach O. Kokoschka. 65 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (lichtrandig, mit leichten Knickspuren und etw. fleckig). (138) 200,-

Einzige Ausgabe. – Über den KVK nur drei Exemplare in deutschem öffentlichen Besitz von uns nachweisbar (Hamburg, Leipzig und Marbach). – Frühe Publikation des Musikhistorikers und -kritikers Paul Stefan (Geburtsname Paul Stefan Grünfeld; 1879-1943), der Österreich zur Zeit des Nationalsozialismus verlassen mußte. – Herausgeber der Texte, teils zuvor bereits in anderer Fassung in verschiedenen Zeitschriften publiziert, war der Akademische Verband für Literatur und Musik in Wien. – Buchblock gebrochen, papierbedingt minimal gebräunt.

Widmungsexemplar mit weiterem Autograph

451 **STRAUB, K. W.,** Zwischen Tag und Abend. Gedichte. Heidelberg, Meister, 1916. 30 S., 1 Bl. OHpgt. (berieben, leicht fleckig). (133) 140,-

Einzige Ausgabe. – Raabe 296, 3. – Blattränder etw. gebräunt. – Seitlich und unten unbeschnitten. – Vortitel mit Widmung von Straub: „Meinem lieben Weggenossen / Reinhard Demoll / in alter Freundschaft / Karl Willy Straub“, dat. 1916; außerdem mit mont. Photographie Straubs auf derselben Seite. Eines der Gedichte im Band, „'Alles fließt'“, ist dem Zoologen Reinhard Demoll (1882-1960) gewidmet. – Das letzte Blatt recto mit dem Hinweis auf Straubs *Vollblutfrauen* (erschienen 1909) und auf zwei in Vorbereitung befindliche Werke. Beide Titel hat Straub durchgestrichen (sie sind tatsächlich nicht erschienen) und ersetzt durch zwei andere Werktitel: *Die Reise um Silvia* – dieses Buch wurde ohne Jahresangabe 1926 veröffentlicht – und *Das Haus des Pan*, wiederum eine über die Planung nicht hinausgekommene Publikation (jedenfalls nicht unter diesem Titel). – In dieser Form Unikat und ein Zeugnis der nicht realisierten Schreibvorhaben des expressionistischen Dichters.

452 **TOPOR, R.,** Jokos Ehrentag oder der Kongreß reitet auf Joko. Von J. Jähn bildlich erläutert unter Verwendung von 16 Abbildungen von Manuel Manilla, A. R. Penck, José Guadalupe Posada, Nicolas Topor, Roland Topor, John Wesley u. a. (Frankfurt), Fischer, (1974). Mit separater, num. und sign. Radierung sowie zahlr. Abb. 159 S., 4 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. mit illustr. OPp.-Schuber (minimale Altersspuren). (126) 200,-

Eines von 100 Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Hubert 124. – Erste deutsche Ausgabe.

453 **TRAKL, G.,** Sebastian im Traum. Leipzig, Wolff, 1915. 88 S., 2 Bl. OLwd. (hinterer Deckel etw. fleckig). (93) 260,-

Erste Ausgabe. – Raabe 4. Ritzer 3,2. – Vorsatz etw. lichtrandig.

Beiliegen sieben literarische Werke, darunter „Isabella von Ägypten“ von Achim von Arnim (Insel-Vlg. 1903), die „Pindarübertragungen von Hölderlin“ von Norbert von Hellingrath (Diederichs 1911) und „Wolkenüberflaggt“ von Ernst Wilhelm Lotz (Wolff 1917).

454 **(TRAVEN, B.),** Khundar. Das erste Buch. Begegnungen. (Köln), Ziegelbrenner-Vlg., 1920. 72 S. Rote Orig.-Brosch. (Kapitale beschäd., etw. verblaßt und lichtrandig, gering berieben und bestoßen). (138) 200,-

Der Ziegelbrenner, Jg. 4, Heft 26/34. – Erste Ausgabe. Dietzel/Hügel 3310. – Vorletztes Heft (Mehrfachnummer) der anarchistischen Zeitschrift von Ret Marut alias Bruno Traven, mit wirklichem Namen Otto Feige (1882-1969), dessen Identität erst vor wenigen Jahren aufgedeckt wurde. – „Der Ziegelbrenner“ erschien ab 1917 unregelmäßig und wurde anfangs in München verlegt. Nach der Niederschlagung der Münchener Räterepublik 1919 floh Traven nach Köln, wo er den nun verbotenen „Ziegelbrenner“ bis 1921 weiter verlegte. – Dieses Heft mit dem Märchen „Khundar“, von Traven selbst verfaßt. – Papierbedingt gering gebräunt, minimal fleckig.

Zwei Widmungsexemplare

455 **ZUCKMAYER, C.,** Der Baum. Berlin, Propyläen-Vlg., (1926). 60 S., 2 Bl. OHlwd. (leicht gebräunt, gering fleckig). (128) 180,-

Erste Ausgabe. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Vortitel verso mit e. Gedicht „Geburt im Korn“, gewidmet der Schauspielerin Käthe Dorsch (1890-1957) „In Dankbarkeit, Liebe und Treue“, mit e. Unterschrift, datiert „November 1927“.

DAZU: DERS., Gedichte 1916-1948. Berlin und Frankurt, Suhrkamp, (1948). – Respektblatt mit e. Widmung an dieselbe Schauspielerin „In liebevoller Bewunderung, Dankbarkeit, wirklicher, echter, grosser Verehrung!“, mit e. U., dat. „Weihnachten 1948“. – Beilage.

456 **SAMMLUNG** von 8 Werkverzeichnissen und Publikationen zu Künstlern des 20. Jhdts. 1973-2007. 4° und Fol. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen meist nur geringe Altersspuren). (88) 200,-



Nr. 459

Enthalten: Gerhard Marcks. Das druckgraphische Werk. Bearb. von K. Lammek (Stuttgart 1990); ferner Publikationen zu Romare Bearden, Richard Eberle, Hans Erni, Franz Frank, Horst Lemke, Gerhard Marcks und Richard Seewald. – Beiliegt „Die Handzeichnungen von Johann Heinrich Tischbein" von E. Preime (Kassel 1942).

457 **–** 22 Werke der amerikanischen und britischen Literatur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ca. 1930-65. 8°. Verschied. Orig.-Einbände, tls. mit Orig.-Umschl. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (137) 600,-

Darunter einige Erstausgaben, unter anderem: HEMINGWAY, E., A moveable feast. New York (1964). – Hanneman A 31 A. – HEMINGWAY, E., Across the River and Into the Trees. New York 1950. – Hanneman A 23 A. – SALINGER, J. D., Franny and Zooey. Boston und Toronto (1961). – WRIGHT, R., Black Boy. New York und London (1945).

Ferner Werke von T. S. Eliot, William Styron, Dylan Thomas, Hugh Walpole und anderen. – Beiliegen zwei Schallplatten mit Poesie von Dylan Thomas, von ihm selbst gelesen.

Collection of 22 volumes of American and British literature of the first half of the 20th century including many first editions. The works by T. S. Eliot, Ernest Hemingway, J. D. Salinger, William Styron, Dylan Thomas, Hugh Walpole, Richard Wright and others. – Original bindings, partly with original wrappers (outside and inside with traces of use). – Enclosed are 2 LPs with poetry written and read by Dylan Thomas.

Sammlung Jürgen Claus

458 **BELLMER, H.,** Petite anatomie de l'inconscient physique ou l'anatomie de l'image. (Paris), Le Terrain Vague, (1957). Mit 10 Illustrationen nach Zeichnungen. 35 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken und Kapitale brüchig und mit Läsuren, gering berieben und etw. bestoßen). (115) 400,-

Erste Ausgabe. – Eines von 950 Exemplaren auf Neige du Marais Velin (Gesamtaufl.: 1016). – Monod 1308. – Innengelenke angebrochen, Buchblock gelockert, Vortitel mit Besitzvermerk in Bleistift, papierbedingt minimal gebräunt. – Unbeschnitten.

459 **CLAUS, J., UND H. GROSSE,** Über Kom men binationen. München, art press (Selbstvlg.), 1965. Fol. Mit 13 (inklusive Titel und Druckvermerk) tls. doppelblattgr. Serigraphien von J. Claus und H. Grosse. Lose in OHlwd.-Mappe (gering berieben und bestoßen). (115) 400,-

Nr. 50 von 40 Exemplaren (Gesamtaufl.: 50), im Druckvermerk von beiden Künstlern signiert. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Zusammenarbeit der beiden Künstler Jürgen Claus und Hannes Grosse, mehr Künstlerbuch als Graphikmappe. – Laut Druckvermerk sind zwei der Serigraphien signiert, hier nur eine Arbeit von Jürgen Claus signiert und datiert. – Ein Bl. mit hinterlegtem Eckausriß, minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

460 **DE SAINT PHALLE – TINGUELY – ULTVEDT – HON.** En katedral byggd av: Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely, Per Olof Ultvedt. [Ausstellungskatalog]. Stockholm, Moderna Museet, 1966. Gr.-Fol. Mit zahlr. Abb. 8 S. (doppelt gefaltet). (115) 200,-

Seltener, wie eine Tageszeitung konzipierter Katalog zur ebenso legendären wie skandalösen Installation HON von Niki de Saint Phalle, Jean Tinguely und Per Olof Ultvedt. Im Sommer 1966 errichteten die drei Künstler in Zusammenarbeit mit Pontus Hulten, dem Museumsdirektor, eine riesige begehbare Nana-Skultpur, in deren Inneren sich verschiedene weitere Installationen und Erlebniswelten befanden, wobei der Eingang zwischen den Beinen der liegenden Nana lag. Nach Ende der Ausstellung wurde die Skulptur im September 1966 auseinandergenommen; nur der Kopf befindet sich bis heute in der Sammlung des Museums. Ebenso vergänglich wurde auch der Katalog gestaltet, auf simplem Zeitungspapier gedruckt, nicht geheftet, nur zusammengefaltet, haben sich nur wenige Exemplare erhalten. – Kleine Rand- und Falz-Ausbrüche, papierbedingt stärker gebräunt. – Siehe Abbildung.

461 **INTERNATIONALE SITUATIONNISTE.** Bulletin central édité par les sections de l'internationale situationniste. Nr. 4-6 (von 12) in 3 Heften. Paris 1960-61. Mit zahlr. Abb. 38; 51; 41 S. Orig.-Brosch. aus Glanzpapier (2) und Folie (1; Falz etw. lichtrandig, gering knittrig und fleckig, etw. berieben und bestoßen). (115) 400,-

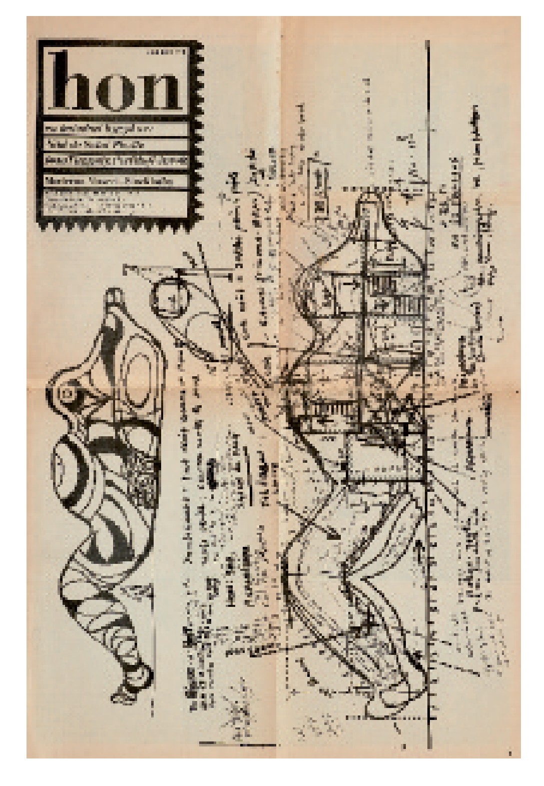
Zentralorgan der Situationistischen Internationalen, einer linksgerichteten europäischen Künstlergruppe mit Zentrum in Paris. – Titel der Hefte 4 und 5 mit Besitzvermerk, wenige Anstreichungen und stellenw. fingerfleckig. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 128.

462 **JONG – THE SITUATIONIST TIMES.** International Edition. Nr. 4 und 5 (von 6) in 2 Bdn. (Paris und Kopenhagen, Rhodes International Science Publications, 1963-64). 4°. Mit zahlr. Abb. 184; 216 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. mit Orig.-Umschl. (geringe Läsuren, minimal fleckig, etw. berieben und bestoßen). (115) 200,-

Die internationale englischsprachige Zeitschrift wurde von der Künstlerin Jacqueline de Jong (geb. 1939) gegründet und herausgegeben; zwischen 1962 und 1967 erschienen sechs Ausgaben. – Als radikales Kompendium enthielt die Zeitschrift Essays, Kunstwerke, gefundene Bilder und Zitate, die sich mit Themen wie Topologie, Politik und Spektakelkultur befaßten. – Bd. 4 mit Besitzvermerk auf S. 1, Bd. 5 mit wenigen Bleistiftanstreichungen, papierbedingt gering gebräunt und fleckig.

463 **(JORN, A. O.),** Signes gravés sur les églises de l'Eure et du Calvados. (Kopenhagen), Éditions Borgen, (1964). 4°. Mit zahlr. Illustr. 327 S., 2 Bl. OPp. in Pergamentoptik (gering fleckig und berieben). (115) 200,-

Bibliothèque d'Alexandrie II. – Erste Ausgabe. – Eines von 1000 Exemplaren. – Von dem dänischen Künstler Asger Oluf Jorn verfaßte Monographie zur Bedeutung romanischer Steinritzungen in den Départements Calvados und Eure und ihrer Bezügen zu Skandinavien. – Papierbedingt gering gebräunt.


hon

Nr. 460

464 **NOTA.** Studentische Zeitschrift für bildende Kunst und Dichtung. Hefte 1, 3 und 4 (von 4). (München 1959-60). Schmal-Fol. 38; 38; 46 S. Orig.-Brosch. (Rücken meist läd., oberes Kapital jeweils mit Klebepunkt, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (115) 500,-

Fast komplette Reihe der von Gerhard von Graevenitz und Jürgen Morschel herausgegebenen studentischen Zeitschrift mit Beiträgen der Zero- und Fluxus-Künstler sowie von Vertretern der aktuellen wie vergangenen Kunst- und Literatur-Avantgarde. Darunter Jean Bazaine, Elisabeth Borchers, Claus Bremer, Bernard Buffet, John Cage, Peter Hamm, Raoul Hausmann, Alfred Jarry, Ferdinand Krivet, Heinz Mack, Otto Piene, Dieter Roth, Kurt Schwitters, Daniel Spoerri, Tinguely und Victor Vasarely. – Heft 4 mit Besitzvermerk auf S. 3., vereinzelte Anstreichungen, papierbedingt gebräunt und gering fleckig.

465 **NOTTON – MAETERLINCK, M.,** La vie des abeilles. „Nizza, Aux dépens d'un amateur" (d. i. Paris, Selbstvlg.), 1954. Fol. Mit Titelvign. und 41 Radierungen auf Tafeln und im Text. 314 S., 1 Bl. Lose Lagen in Orig.-Umschl. und OHpgt.-Buchdecke mit OPp.-Schuber (berieben). (115) 200,-

Nr. 106 von 175 Exemplaren (Gesamtaufl.: 225). – Monod 7622. – Papierbedingt gering gebräunt. – Unbeschnitten.



Nr. 461

466 **PIENE, O.,** Rainbows. 2 Tle. in einem Bd. Cambridge, Migrant Apparition, 1971. Mit zahlr. Abb. 109 S. Orig.-Ringbuchbindung (minimal fleckig und bestoßen). (115) 160,-

Einzige Ausgabe. – In kleiner Auflage erschienene Publikation zu Licht und Licht-Kunst aus der frühen Zeit von Otto Piene am *Massachusetts Institute of Technology*, wo er bis 1994 am *Center for Advanced Visual Studies* lehrte. – Der Schnitt etw. fleckig, sonst sauber.

Beiliegt die Verlagsankündigung zu dieser Publikation.

467 **POP ART – DINE – THE POPULAR IMAGE EXHIBITION.** Washington Gallery of Modern Art, April 18 through June 2, 1963. [Ausstellungskatalog]. Washington DC, Washington Gallery of Modern Art, 1963. Gr.-4°. Mit zahlr. Abbildungen. 10 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. von Jim Dine (hinterer Deckel stärker beschabt, roter Klebepunkt auf dem Rücken, Randläsuren, etw. fleckig, berieben und bestoßen). (115) 400,-

Einzige Ausgabe. – Seltener Katalog zu der frühen Pop Art Ausstellung in der Washington Gallery of Modern Art, welche 1961 gegründet und 1968 wieder geschlossen wurde. Ausgestellt wurden Werke von Jim Dine, Jasper Johns, Roy Lichtenstein, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg, Andy Warhol, Tom Wesselmann und anderen wichtigen Vertretern der jungen amerikanischen Kunst. Den Einleitungstext besorgte der Kunsthistoriker und Kurator Alan R. Solomon (1907-1970). – Anstreichungen in Kugelschreiber, papierbedingt gering fleckig.

Rare, only edition of the catalogue to the early pop art exhibition in the now defunct Washington Gallery of Modern Art. With an introduction by Alan R. Solomon. – Some highlights in ballpoint pen, a little spotty due to paper quality. – Original wrappers designed by Jim Dine (back cover heavily scratched, red dot sticker on spine, marginal damages, a little soiled, rubbed and scuffed).

468 **RAUSCHENBERG – SOME MORE BEGINNINGS.** An exhibition of submitted works involving technical materials and processes, ... in collaboration with the Brooklyn Museum and the Museum of Modern Art, New York. (New York, Experiments in Art and Technology, 1968. Gr.-Fol. Mit zahlr. Abb. in Schwarzweiß. 121 S. Läd. Orig.-Brosch. (115) 160,-

Seltener Ausstellungskatalog, entstanden in Zusammenarbeit des Ingenieurs Billy Klüver, seiner Frau Julie Martin und des Künstlers Robert Rauschenberg. Die Drei hatten ein Jahr zuvor die gemeinnützige Organisation „Experiments in Art and Technology“ gegründet, um Kollaborationen von Künstlern mit Ingenieuren zu vermitteln und zu unterstützen. Der ganz in der Magazin-Ästhetik der ausgehenden sechziger Jahre gestaltete Katalog zeigt künstlerische Arbeiten, die sich mit den Thema Technik beschäftigen und zumeist in Zusammenarbeit mit Ingenieuren entstanden, unter anderem von Virginio Ferrari, Hans Haake, George F. Kafka und Günter Uecker. – Titel mit hs. Datierung, die ersten beiden Bl. mit kleinem Eckausriß unten, minimal gebräunt.

469 REIMANN-SCHULE – FARBE UND FORM. Monatsschrift für Kunst und Kunstgewerbe. 14. Jg., Heft 11. Berlin, Reimann-Schule, 1929. Fol. Mit zahlr. Abb. S. 181-200. Orig.-Brosch. (minimaler Eckausriß, Falz spröde, papierbedingt etw. gebräunt und fleckig). (115) 100,-

Hauszeitschrift der 1902 von Albert Reimann gegründeten Kunstgewerbeschule. Innerhalb kurzer Zeit avancierte die Reiman-Schule zu einer der ersten Adressen Deutschlands, da man sich von der historisierenden Dekoration abwandte und versuchte, das Kunsthandwerk an den Zeitgeist heranzuführen. Die vorliegende Ausgabe ist der Photographie und dem Film gewidmet und beinhaltet unter anderem die Aufsätze „Noch einmal die Elemente der neuen optischen Gestaltung“ von László Moholy-Nagy, „Kino und Pantomime“ von Willi Wolfradt und eine Zusammfassung der Referate zu „Probleme des Kunstunterrichts“ auf der Tagung des Reichsverbandes bildender Künstler Deutschlands in Danzig. – Illustriert ist die Ausgabe mit Arbeiten der Klasse für Film sowie einem Photogramm und einer Photomontage von Moholy-Nagy aus den Jahren 1922 und 1926. – Papierbedingt gering gebräunt.

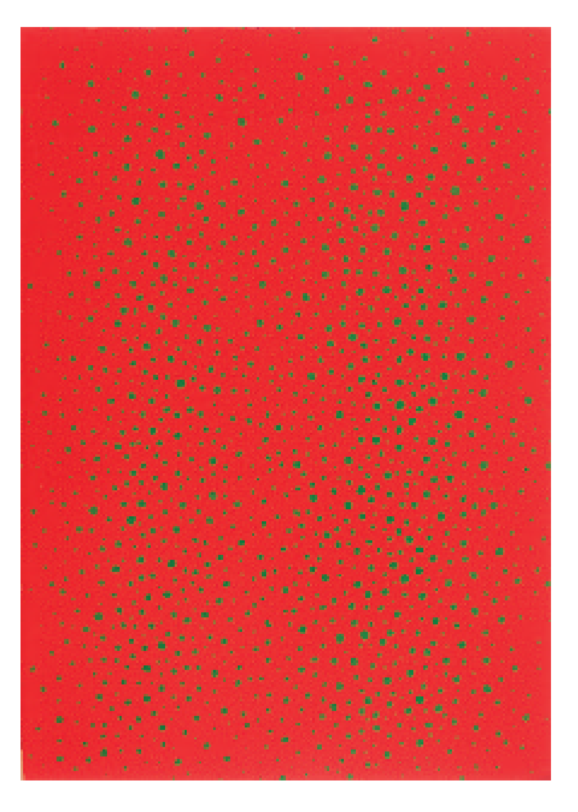
470 SERIELLE FORMATIONEN. Studio-Galerie, 22. Mai bis 30. Juni 1697. [Ausstellungskatalog]. Zusammenstellung und Organisation der Ausstellung: P. Roehr und P. Maenz. Frankfurt, Studentenschaft der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, 1967. 4°. Mit 6 Serigraphien und Prägedrucken. 11 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken brüchig, Vorderdeckel etw. knittrig, gering berieben und bestoßen). (115) 300,-

Erste Ausgabe. – Eines von 500 Exemplaren. – Legendärer Austellungskatalog mit den Originalarbeiten von Ewerdt Hilgemann, Charlotte Posenenske, Peter Roehr, Konrad Lueg, Hermann de Vries und Kuno Gonschior. – Buchblock gelockert, Plastikfolie von Konrad Lueg lose, eine Unterstreichung in Rotstift im Text, oberer Rand minimal bestoßen, sonst ordentliches Exemplar. – Siehe Abbildung.

471 SÖRGEL, H., Atlantropa. Zürich, Fretz und Wasmuth, und München, Piloty und Loehle, (1932). Mit 4 gefalt. Tafeln und zahlr. Abb. XXII, 143 S. Orig.-Brosch. (Kapitale läd., etw. fleckig, berieben und bestoßen). (115) 300,-

Erste Ausgabe. – Die wichtigste Publikation zu dem monumentalen Staudamm-Projekt in der Straße von Gibraltar, geplant von dem deutschen Architekten Herman Sörgel (1885-1952). Der Staudamm sollte durch Wasserkraft Stom erzeugen und zur Landgewinnung im Mittelmeerraum genutzt werden. – Mit Besitzvermerk des Autors auf dem Vortitel, erste Falttafel mit hinterlegten Ausrissen und Läsurem am Falz, mit einigen Unterstreichungen und Marginalien in Tinte, papierbedingt etw. gebräunt.

DAZU: I. DERS., Die drei großen „A“. Großdeutschland und italienisches Imperium, die Pfeiler Atlantropas. München, Piloty und Loehle, (1938). Mit gefalt. Tafel und zahlr. Abb. XII, 127 S. – Orig.-Brosch. (gering fleckig und berieben). – Erste Ausgabe. – Nach der Machtergreifung versuchte Sörgel sein Projekt weiterzuführen. So betont



Nr. 470

diese Publikation die Vorteile für das deutsche Volk, allen voran die Landgewinnung. – Mit zahlr. Anstreichungen und Marginalien in Tinte, papierbedingt gebräunt.

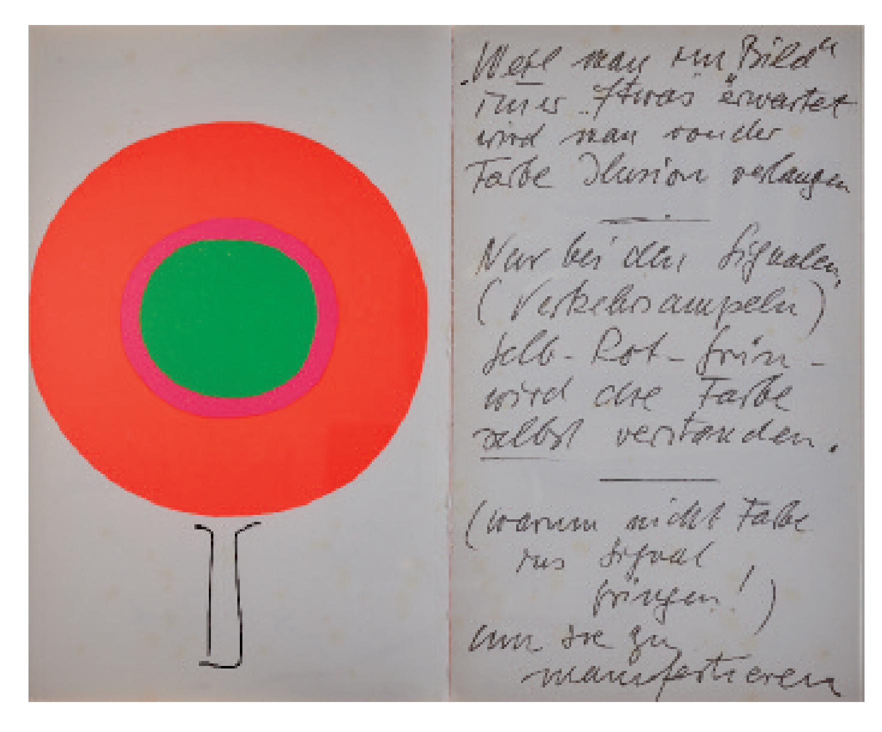
II. DERS., Idee und Macht. Ein Sang von Atlantropa. Atlantropa-Mitteilungen Nr. 28-30 in einem Heft. (Obersdorf, Selbstverlag), 1950. 16 S. – Klammerheftung. – Pamphlet zum 25jährigen Bestehen der Atlantropa-Idee. – Papierbedingt gebräunt und gering fleckig. – Titel mit signierter Widmung des Architekten „Herzl. Grüsse. Bitte werden Sie Mitglied! H. Sörgel“.

472 SOLERI, P., Arcology: The City in the Image of Men. Cambrigde, The MIT Press, (1971). Qu.-Gr.-Fol. Mit zahlr. Illustr. 5 Bl., 121 S. OPp. mit Ringbindung (etw. berieben und bestoßen). (115) 180,-

Wichtigste, erstmals 1970 veröffentlichte Schrift des Architekten Paolo Soleri, der den Begriff aus *Architecture* und *Ecology* prägte und die Arcology-Bewegung ins Leben rief. – Erstes und letztes Bl. mit kleineren Läsuren, papierbedingt minimal gebräunt.

473 WIDMUNGSEXEMPLARE – CRUZ-DIEZ, (C.), Reflexion sobre el color. Caracas, Fabriart, 1989. Mit zahlr. farb. Abb. 138 S., 3 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken mit Signaturmärkchen, minimal berieben). (115) 200,-

Die Publikation gibt einen Überblick über das Schaffen des venezuelanischen Op-Art Künstlers Carlos Cruz-Diez (1923-2019). – Papierbedingt minimal gebräunt. – Auf der ersten Seite mit eigenhändiger Widmung des Künstlers an Jürgen Claus „para el amigo Claus, C. Cruz-Diez, 7/6/98“.



Nr. 475

474 **WIDMUNGSEXEMPLARE – FRIEDMAN, Y.,** Pour une architecture scientifique. Paris, Belfond, (1971). 211 S. Orig.-Brosch. (etw. angestaubt und bestoßen). (115) 200,-

Wichtige theoretische Schrift des Architekten und Stadtplaners Yona Friedman (1923-2020). – Buchblock gebrochen, papierbedingt minimal gebräunt.

Respektblatt mit eigenhändiger, ganzseitiger architektonischer Skizze und Vortitel mit Widmung und Signatur „à Jürgen Claus ... Y. Friedman".

475 **– (GEIGER, R.,** Farbe ist Element. Düsseldorf, Concept, 1975). Mit zahlr. Abb. und 7 Tafeln mit serigraphierten Bildteilen. Unpaginiert. Serigraphierte Orig.-Brosch. ohne den aufgedruckten Titel (Rücken geblichen und brüchig, gering fleckig, berieben und bestoßen). (115) 200,-

Faksimiliertes Skizzenbuch, am Ende mit Texten des Künstlers zu Farbe und Licht (5 Blätter). – Minimal gebräunt.

Auf den Innendeckel montiert eine eigenhändige Widmung und Signatur des Künstlers „Für Jürgen Claus! herzlich zugeeignet Rupprecht Geiger"; das montierte Blatt verbirgt eine Widmung Geigers an einen anderen Empfänger, die er direkt auf den Innendeckel geschrieben hatte. – Siehe Abbildung.

476 **– GÖTZ, K. O., UND KARIN GÖTZ,** Problem der Bildästhetik. Eine Einführung in die Grundlagen des anschaulichen Denkens. (Düsseldorf), Concept, (1972). 144 S. OLwd. mit Orig.-Umschl. (dieser mit Läsuren und etw. gebräunt). (115) 200,-

Wegweisende Publikation des Künstlerpaares Karl Otto Götz und Karin Götz (genannt Rissa) zur psychologischen Wirkung von Farben und Formen auf die Betrachter. – Wenige Anstreichungen in Bleistift.

Fliegender Vorsatz mit kleiner Zeichnung von Karl Otto Götz und signierter Widmung „Jürgen Claus mit freundlichen Grüssen, K. O. Götz, Karin Götz alias Rissa, Jan. 1973".

477 **– GÖTZ – KARL OTTO GÖTZ.** Testi di W. Grohmann, E. Jaguer, E. Crispolti, K. B. Sawyer. Rom, Edizioni dell'Attico, 1962. Fol. Mit zahlr. tls. mont. Abb. 38 Bl. OPp. (Kanten und Gelenke mit Läsuren, berieben und bestoßen). (115) 200,-

Quaderni dell'Attico 2. – Wenige Anstreichungen in Bleistift, minimal gebräunt. – Vorsatz mit kleiner Zeichnung und signierter Widmung des Künstlers.

478 **– PIENE – OTTO PIENE,** Lichtballett und Künstler der Gruppe Zero. [Ausstellungskatalog]. München, Galerie Heseler, (1972). Fol. Mit zahlr. Abb. 67 S. Orig.-Brosch. mit serigraphiertem Orig.-Umschl. (stärkere Läsuren am oberen Rand, beschabt und bestoßen). (115) 180,-

Eines von 300 Exemplaren der Normalausgabe (Gesamtaufl.: 1300). – Papierbedingt gering gebräunt.

Auf dem Titel mit eigenhändiger Signatur und Widmung von Otto Piene: „Für Jürgen, then and now, Otto". – Beiliegt eine Einladungskarte zur Ausstellung.

479 **– – MACK – PIENE – UECKER.** [Ausstellungskatalog]. (Krefeld, Kaiser-Wilhelm-Museum, 1963). Mit zahlr. Abb. auf 7 Tafeln. 3 Bl. in Leporellofaltung. Lose in OPp. mit Prägedruck von Uecker (fleckig und berieben). (115) 300,-

Katalog zu einer der frühen Zero-Austellungen in einer öffentlichen Einrichtung. – Minimale Randläsuren, papierbedingt gebräunt.

Auf dem Vorderdeckel eigenhändige Widmung, Signatur und Monogramm von Otto Piene „Für Jürgen und NORA (very old close friends!) love O."

480 **SAMMLUNG –** 4 Werke zur Kunst in den deutschsprachigen Ländern zu Anfang des 20. Jahrhunderts. 1914-54. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen Gebrauchsspuren). (115) 200,-

I. MÜHLESTEIN, H., Ferdinand Hodler. Ein Deutungsversuch. Weimar, Kiepenheuer, 1914. Fol. Mit Abb. auf 87 Tafeln. 388 S.

II. HAUSENSTEIN, W., Kairuan, oder eine Geschichte vom Maler Klee und von der Kunst dieses Zeitalters. München, Wolff, 1921. Mit Abb. im Text und auf Tafeln. 3 Bl., 133 S., 2 Bl. OHlwd. mit dem seltenen Orig.-Umschl. – Erste Ausgabe.

III. SUERMONDT, E., Heinrich Nauen. Leipzig, Klinkhardt & Biermann, 1922. Mit zahlr. Abb. und Farbtafel. 14 S., 19 Bl.

IV. DOERNER, M., Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. 10. verb. Aufl. Stuttgart, Enke, 1954. XI, 483 S.

481 **–** 5 Werke von französischen Künstlern und zu französischer Kunst. 1897-1950. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (115) 300,-

I. LA REVUE BLANCHE. 8. Jg., Bd. XII, Nr. 89. Paris 1897. S. 153-199. – II. LARBAUD, V., Rues et visages de Paris. Lüttich, À la Lampe d'Aladin, 1927. Mit Radierung von J. Donnay. 31 S. – Nr. 548 von 100 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1108). – III. MICHAUX, H., Douzième cahier de habitude de la poésie. (Paris), G. L. M., 1937. 6 Bl. – IV. GAUGIN, P., Noa Noa. Voyage á Tahiti. (Stockholm, Fritzes, 1947). Mit zahlr. Abb. 3 Bl., 204 faksimilierte S. – V. MASSON, A., Le plaisir de peindre. (Paris), La Diane Français, (1950). Mit vielen tls. farb. Abb. im Text und auf Tafeln. 202 S., 2 Bl. – Nr. 574 von 1500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1800).

482 **–** 8 Publikationen zu Kunst mit Bezug zu den Naturwissenschaften. 1900-80. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (115) 300,-

Darunter: DIE ENTWICKLUNG MÜNCHENS unter dem Einflusse der Naturwissenschaften während der letzten Dezennien. Festschrift der 71. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte. (München 1900). Mit zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. – KINETIKA. Museum des 20. Jahrhunderts, 7. Juli bis 15. Oktober 1967 [Ausstellungskatalog]. Wien 1967. – REICHARDT, JASIA, Cybernetic Serendipity. The computer and the arts. A Studio International special issue. London und New York, Studio International, 1968. Mit zahlr. Abb. – ÉCOUTER PAR LES YEUX. Objets et environnements sonores. Du 18 juin au 24 août 1980 [Ausstellungskatalog]. Paris, Musée d'Art Moderne de la ville de Paris, 1980. Mit zahlr. Abbildungen.

483 **–** 9 Werke zur Avantgarde-Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. 1947-2002. Meist reich illustriert. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände. (außen wie innen mit leichten Gebrauchsspuren). (115) 260,-

Darunter: MOHOLY-NAGY, L., The New Vision 1928 fourth revised ed. and Abstract of an Artist. New York, Wittenborn, 1947. 92 S., 2 Bl. – CHARBONNIER, G., Le monologue du peintre. Paris, Julliard, (1960). 211 S., 2 Bl. – DUCHAMP, M., Manual of Instructions for Étant donnés. (Philadelphia), Philadelphia Museum of Art, 1987. Unpaginiert. – BARON, S., UND J. DAMASE, Sonia Delaunay. The life of an artist. (New York), Abrams, (1995). 208 S.

484 **–** 9 Werke zur deutschen Kunst nach 1945. 1964-2017. Meist reich illustriert. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (115) 400,-

Darunter: PE 16. Semantische Malerei. Schreib. Lattanzi. Redaktion K. Hoffmann. Flensburg, Selbstvlg., 1964. Mit zahlr. mont. Orig.-Graphiken. Unpaginiert. – PANDERMA. 7+8. Almanach 1966. Mit je einer Graphik von Vasarely, Müller-Brittnau und Köthe. Unpaginiert. – WOLF VOSTELL. Laica Los Angeles, Ars Viva! Berlin 1980. [Ausstellungskatalog]. Los Angeles, LAICA, 1981. 48 S. – Mit zehnzeiliger Widmung und Signatur von Vostell an Jürgen Claus auf dem Vorderdeckel. – BROCK, B., Theoreme. Köln, König, 2017. Mit zahlr. Abb. 552 S.

485 **–** 11 Werke zu Architektur und Architekten des 20. Jahrhunderts. 1958-95. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (115) 400,-

Darunter: LE PAVILLON PHILIPS à l'Exposition Universelle de Bruxelles 1958. (Brüssel 1958). 1 Bl., 54 S. – Separatdruck von mehreren Artikeln aus der „Revue Technique Philips" desselben Jahres. – FREDERICK KIESLER. Architekt, Maler, Schriftsteller, Bühnenbildner, Designer. Wien, Galerie Nächst St. Stephan, (1975). 88 S. – BANHAM, R., Megastructure, Urban Futures of the Recent Past. London, Thames and Hudson, (1976). 224 S. – TRANSPARENT-SONDERDRUCK. Jg. XII, Nr. 9/10. Wien, Feuerstein, 1981. 39 S.

486 **–** Ca. 20 Werke zur Kunst nach 1945 in englischer, französischer und italienischer Sprache. Ca. 1947-2012. Meist reich illustriert. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (115) 500,-

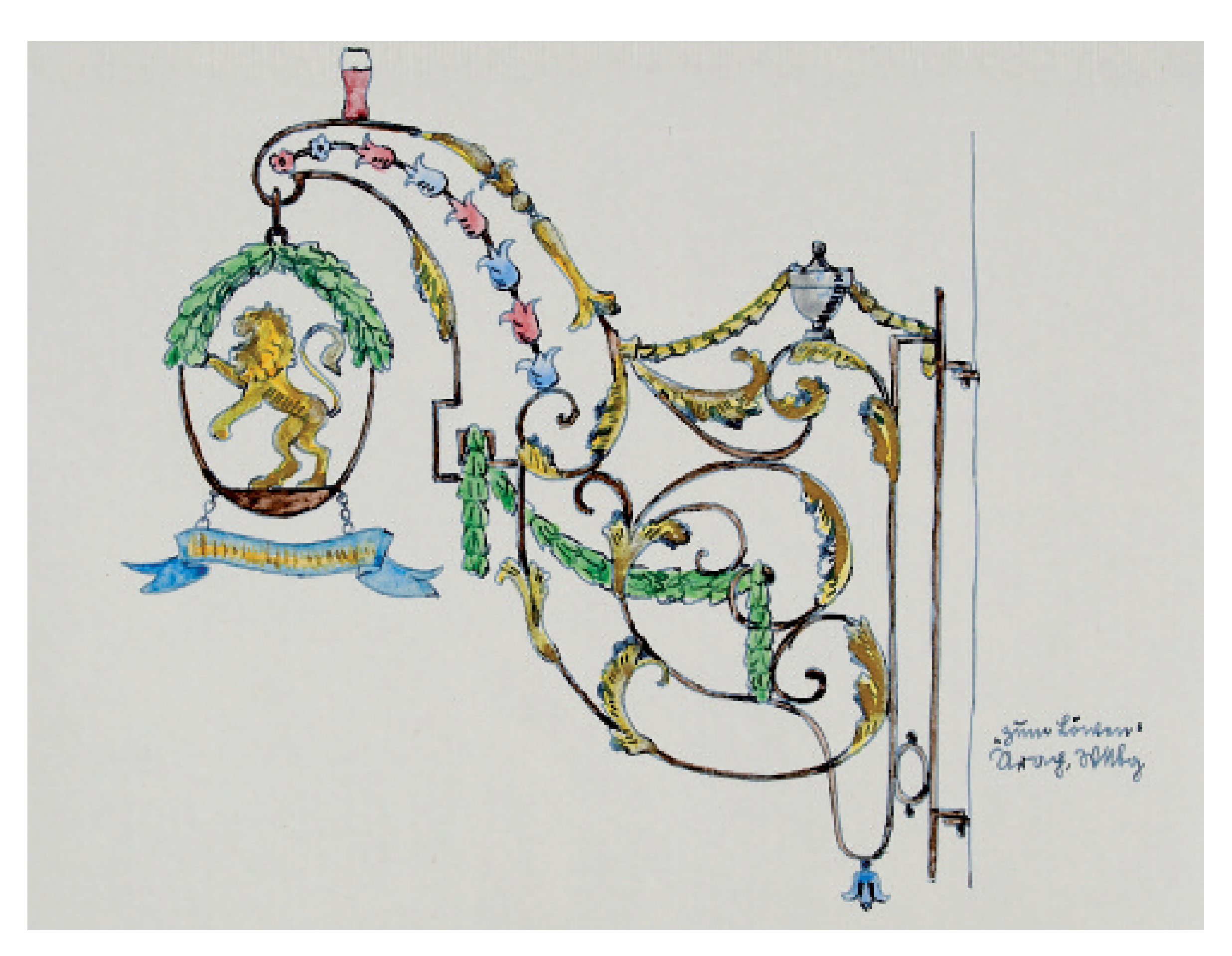
Enthalten sind Ausstellungskataloge, theoretische Schriften, Monographien und Kunstzeitschriften.

Darunter: POSSIBILITIES 1. Problems of contemporary art. New York, Wittenborn, 1947. 111 S. – RODMAN, S., Conversations with Artists. New York, Devin-Adair, 1957. XX S., 1 Bl., 234 S. – GRAV. Groupe de recherche d'art visuel 1960-1965. Mostra retrospettiva 1975. (Milano), Electa, 1975. 144 S. – PLESSI, F., Progetti del mondo. (Köln), Dumont, 1997. 175 S.



Nr. 494

Kulturgeschichte



Nr. 490

487 **FILM – UFA – ALBUM** mit ca. 160 mont. Stand- und Produktionsphotos zum Film „Der kleine Seitensprung“. Vintages. (Berlin 1931). Qu.-Fol. 35 Bl. Photographien: ca. 16 x 12,5 cm. Lwd. d. Zt. mit Kordelheftung (Gelenke brüchig, beschabt und bestoßen). (43) 200,-

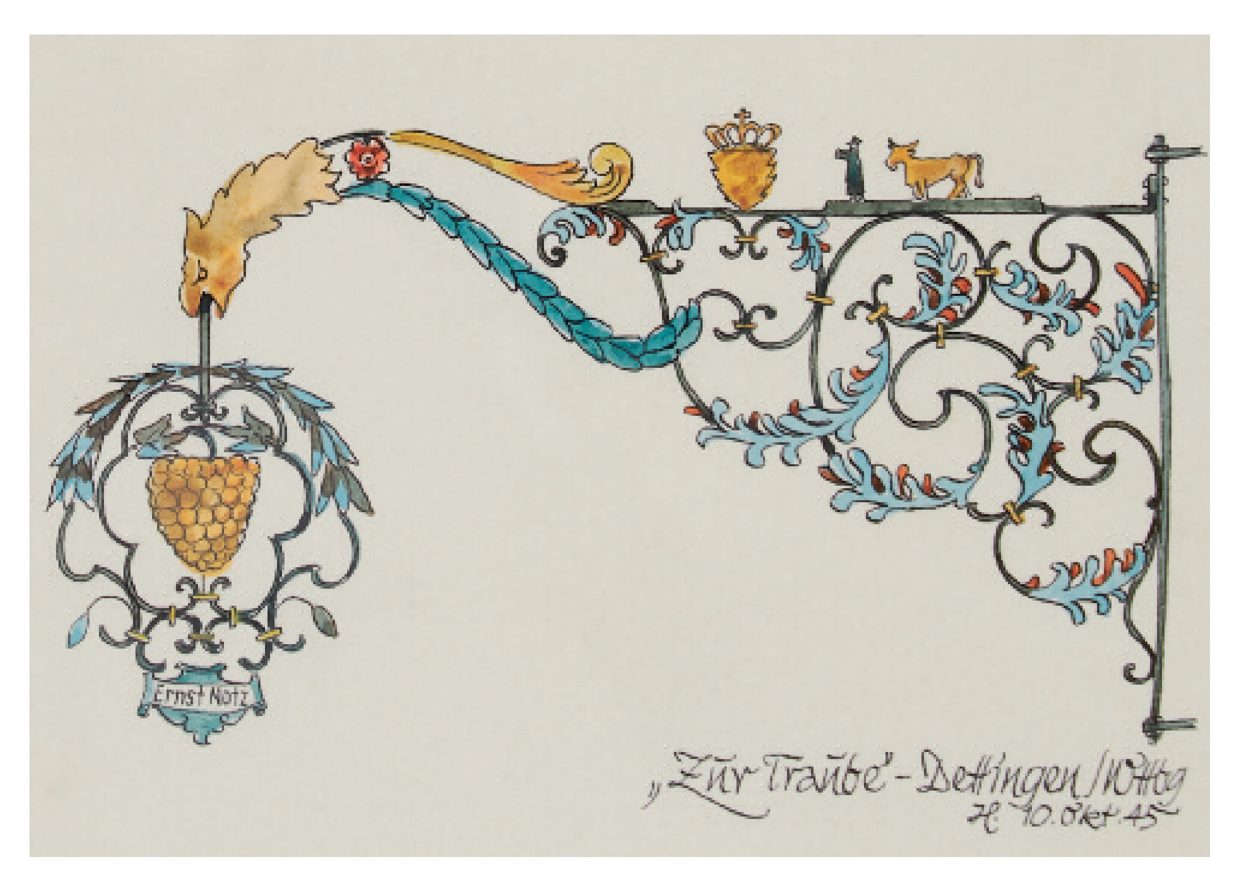
Äußerst reiche Sammlung aus der Filmaufzeichnung der Komödie „Der kleine Seitensprung“ von Reinhold Schünzel (1888-1954) mit Renate Müller (1906-1937) und Hermann Thimig (1890-1982); meist Standphotos, aber auch einige Photographien des Filmstabs bei der Arbeit oder in den Pausen. – Abzüge von unterschiedlicher Qualität, meist mit einbelichteter Numerierung. – Minimale Altersspuren.

Collection of about 160 stills from the UFA movie „Ein kleiner Seitensprung (The little Escapade)“, mounted into an album. – Photographs in various qualities, mostly with exposed numbers.

488 **FREIMAUREREI – BORDES – 2 WERKE MIT WIDMUNG AN OTTO BORDES.** (96) Illustr. OLwd. (leicht fleckig) und Orig.-Brosch. in Umschlag-Lasche. 500,-

Otto Bordes (1872-1943) war Zahnarzt in Berlin; er amtierte als Meister vom Stuhl der Brüsseler Feldloge „Stern von Brabant“ und später als Großmeister der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde er zeitweise im KZ Columbiahaus inhaftiert.

I. WIRTH, H., Der Aufgang der Menschheit. Jena, Diederichs, 1928. 4°. Mit 28 Abb. auf Tafeln, 68 Abb. im Text und 11 Texttafeln (separat gebunden). 632 S.; 1 Bl. – Vorgebunden ist eine kalligraphierte Widmung der Joh. Loge „Stern von Brabant“ an den Meister vom Stuhl Otto Bordes zum 60. Geburtstag, datiert Berlin, 19. 9. 1932, mit zwei Unterschriften.



Nr. 490

II. AUGUSTINUS, Die Bekenntnisse. Neu übersetzt und eingeleitet von J. L. Poritzky. München, Müller, o. J. (1911). LXII, 538 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kanten etw. beschabt). – Respektblatt mit Widmung des Übersetzers Jakob Elias Poritzky (1876-1935): „Seinem lieben Dr. Otto Bordes in alter herzlicher Gesinnung. Im November 1911."

Beiliegt eine Bildpostkarte mit Grüßen an Otto Bordes, datiert Todtmoos, 24. 3. (19)21. – Vgl. unsere Losnr. 173 mit der verschollenen Dissertation von Otto Bordes.

489 **GASTRONOMIE – BIERBAUM, O.,** Conditorei-Lexikon. Straßburg, Schultz, 1898. 2 Bl., XXIV, 896 S., 2 Bl. (Anzeigen). OLwd. (etw. fleckig und berieben). (126) 180,-

Einzige Ausgabe. – Weiss 386: „Das umfassendste je geschriebene Speziallexikon für die gesamte Konditoreikunst. Enthält auch Rezepte des 16., 17. und 18. Jahrhunderts." – Spiegel mit Klebespur, leicht fleckig.

490 **– DOKUMENTATION** zu Wirtshausschildern mit zus. ca. 180 tls. kolor. Tuschfeder- und Bleistiftzeichnungen. Meist Bayern und Baden-Württemberg, dat. 1935-47. Ca. 9 x 11 bis 18 x 24 cm. Jeweils auf Trägerkarton mont. (meist zwei auf einem Karton). – Lose in 2 Hlwd.-Mappen d. Zt. (leichte Altersspuren). (4) **R 500,-

Eindrucksvolle Sammlung, meist auf Reisen im Süddeutschen Raum und in Österreich zusammengetragen, wohl von mehreren Händen. Die Zeichnungen sind jeweils mit dem Ort, oft auch mit Tagesdatum beschriftet; nur wenige nach gedruckten Vorlagen ausgeführt. Ferner enthalten sind ca. 10 Photographien und Zeitungsausschnitte zu Wirtshausschildern. – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildungen Seite 133 und 134.

491 **– GUINEE, P. W.,** The Bartender's Friend. New York, Jarmor, (1933). 170 S., 11 Bl. OKunstldr. mit blindgepr. Rücken- und Deckeltitel (beschabt). (182) 150,-

Erste Ausgabe. – Wohl direkt im Dezember nach der Aufhebung der Prohibition verlegtes Werk. Der eigentliche Autor „a mixer" wollte wohl aufgrund des heiklen Themas anonym bleiben und so wird der Bartender Patrick W. Guinee „one of the best Mixers in the days when Drinks were Drinks" als Mithelfer gelistet. Mit zahlreichen Rezepten, Basiswissen und Abbildungen der verschiedenen Gläser, die Blätter am Ende für persönliche Rezepte und Notizen. – Vorsätze spröde und mit kleinen Ausrissen, fliegender Vorsatz mit mont. Zeitungsausschnitt, minimal gebräunt und stellenw. gering fleckig.

492 **GAUNERTUM – PATENT,** worin demjenigen, welcher einen Mordbrenner und Brandstiffter entdecket, und zur Hafft zu bringen veranlasset,



Nr. 494

100 R(eichs)th(a)l(e)r zum Recompens versprochen werden. Sub dato Berlin, den 14. Octob(e)r 1723. Magdeburg, Müller, (1723). Fol. Doppelbl. Ohne Einband. (3) *R 300,-

VD 18 11341750. – Über den weltweiten Katalog nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Titel mit hs. Vermerk, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

DAZU: ERNEUERTES UND GESCHÄRFFTES EDICT, wider die Raubereyen, und daß dem Anzeiger einer Zigeuner- oder Diebes-Rotte zehen Thaler gezahlet, die im Werck ergriffenen Zigeuner und Räuber ohne Anfrage aufgehangen, die sich widersetzenden aber auf der Stelle tod geschossen werden sollen. De dato Berlin, den 24 Novemb(e)r 1724. Magdeburg, Salfeld, (1724). Fol. Doppelbl. Ohne Einband. – Noch nicht [Februar 2021] im VD 18. – Vgl. VD 18 11312165 und 90720059 (Ausgaben von Berlin und Stettin). – Über den weltweiten Katalog außerdem Drucke in Königsberg und ohne Angabe des Druckortes (wohl Berlin) nachweisbar. – Titel mit hs. Vermerk, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

493 **GÜTTNER, J. G.,** Besondere Predigt wider die Völlerey und Trunckenheit, am II. Sonntage des Advents, nach den Worten Christi Luc. XXI. v. 34. Hütet euch, daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen. Dresden, Zimmermanns Erben und Gerlach, 1731. 32 S. Spät. Marmorpapierbrosch. (Remboîtage; geringe Altersspuren). (3) *R 260,-

Einzige Druckausgabe. – Von uns bibliographisch nicht nachweisbar: weder bei Georgi noch in den drei Werken verzeichnet, die einen biobibliographischen Artikel über den Pfarrer Johann Gabriel Güttner (1678-1740) bieten, nämlich Moser (Beytrag zu einem Lexico ...), Dietmann (Priesterschaft in dem Churfürstenthum Sachsen) und Jöcher/Adelung. Derzeit [August 2021] auch noch nicht im VD 18. – In öffentlichem Besitz von uns nur in der Bibliothek des Melanchthonhauses Bretten und in der Landesbibliothek Coburg zu ermitteln. – Alle Seiten von derselben Hand paginiert von 507 bis 538; gleichmäßig leicht gebräunt.

494 **JUDAICA – (GOEREE, W.),** Mosaize historie der Hebreeuwse kerke. 4 Bde. Amsterdam, W. und D. Goeree, o. J. (1700). Fol. Fragment: Mit 4 gestoch. Titeln , 71 (davon 41 doppelblattgr. oder gefalt.) Kupfertafeln, 4 (davon eine doppelblattgr.) Kupferstichkarten und vielen Textkupfern. Beschäd. Ldr. d. Zt. (155) 600,-

Erste Ausgabe. – Graesse III, 102. Van Eeghen (Luyken) 350. – Nahe zu vollständiges Fragment mit prächtigen Illustrationen zu biblischen Ereignissen und jüdischen Altertümern, meist von Jan Luyken. – Einzelne Tafeln mit Einriß und einige lose, tls. mit Randläsuren, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 132 und 135.



Nr. 500

495 KOSTÜMKUNDE – CAMINO, (C. M.), UND (F.) REGAMY, Costumes Suédois. Paris um 1860. (Umschlagtitel). Fol. 20 altkolor. Stahlstichtafeln. Beschäd. Orig.-Brosch. (kleine Einrisse und Knicke, leicht fleckig). (140) *R 180,-

Prime du Journal Les Modes Parisiennes. – Erste Ausgabe. – Lipperheide Haa 24. Colas 511. – Tafel 18 mit der Darstellung eines Skifahrers. – Leicht fleckig.

496 MOTORSPORT – SCHLEGELMILCH – STREVE-MÜLHENS, D., The Great Challenge I: The Clark Era. (Frankfurt, Selbstvlg., o. J. [2000]). Ca. 29 x 34,5 cm. Mit zahlr. Abb. nach Photographien von Rainer W. Schlegelmilch. 254 S. Illustr. OLwd. mit OLwd.-Schuber (minimale Altersspuren). – Gering wellig. (79) 200,-

497 OKKULTISMUS – WERNER – SAMMLUNG – 12 Plakate und Programme für Vorträge von Kurt Werner. 1921-23. Ca. 46 x 41 bis 95 x 63 cm. (42) *R 240,-

Bemerkenswerte Sammlung von Plakaten, Programmen und Ankündigungszetteln für verschiedene Vorträge des Innsbrucker Arztes Theodor Seeger, der unter dem Pseudonym Kurt Werner als „junger Forscher des Okkultismus“ auftrat. Biographische Daten waren nicht zu ermitteln. – Enthalten sind Plakate vorwiegend aus Böhmen und Mähren sowie dem Braunauer Theater, darunter ein Plakat der Graphischen Kunstanstalt „Secession“ in Wien. – Bei seinen „Aufklärungsabenden“ oder dem Vortrag „Aus den Tiefen der Seele“ zu den Themen Telepathie, Gedankenlesen, Suggestion, Okkultismus und dergleichen versprach Werner „unbeschreibliche Spannung und Heiterkeit“; beiliegend ein Faltblatt mit „10 Merksätzen über die sogenannte Telepathie“, das auch als Autogrammkarte diente. Ein Vortrag über Amerika behandelte u. a. die „Negerfrage, Cocaïn, Technik der Auswanderung und den Werdegang der Dollarfürsten“. – Tls. mit Notizen und aufgeklebten Handzetteln zu Ort und Zeit der Veranstaltung und zum Programm. – Faltspuren, einzelne Einrisse und kleine Läsuren.

498 ORDEN – (SCHWAN, CH. F.), Abbildung aller geistlichen und weltlichen Orden. Nebst einer kurzen Geschichte derselben von ihrer Stiftung an, bis auf unsere Zeiten. Hefte XVIII-XLI (von 46) in einem Bd. Mannheim, Schwan, 1783-89. 4°. Mit 95 (statt 96) altkolor. Kupfertafeln von E. Verhelst. Mit den meist vollständigen Erläuterungstexten von je Heft variierenden Umfängen (von 8 bis 20 Seiten; unvollständig sind die Erläuterungen zu den Heften 33 und 40). Ldr. d. Zt. (Kapitale eingerissen, stärker beschabt), die Vorderumschl. der Lieferungen beigebunden. (3) *R 400,-

Lipperheide Oe 23, Anm. Veitenheimer 1126. – Das Werk erschien 1779-91, umfaßt vollständig 46 Hefte und wurde nach Abschluß der letzten Lieferung 1791 in 2 Bänden herausgegeben. – Die Kupfer von Egid Verhelst nach Jacques Charles Bar in kräftigem Kolorit. – Es fehlen die oben genannten Erläuterungen und im 28. Heft die Tafel mit dem Hochmeister des Deutschen Ordens in der gewöhnlichen Ordensuniform. – Textblätter etw. gebräunt, Tafeln vereinzelt minimal fleckig.

499 – JOHANNITER – ALL'EM(INENTISSIMO), E R(EVERENDISSIMO) IL SIGNOR gran Maestro del Sagro, e Militare Ordine di S. Gio. Gerosolimitano per li ven(erabili) Baglivi de Schade, de Schonau, e de Remching. Memoriale col Summario. O. O. und Dr., 1732. Fol. 1 Bl., 20, 19 S. Leicht läd. Umschl. d. Zt. – Titel gestempelt, gering fleckig. (3) *R 160,-

500 STUDENTICA – ABEL, H. C., Wohlerfahrner Leib-Medicus derer Studenten. Leipzig, Groschuff, 1707. 12°. Mit gestoch. Frontisp. 17 Bl., 338, 40 (recte 38) S., 10 Bl., 45 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (117) 800,-

Ermann/Horn I, 7693. Blake 1. Wellcome II, 2. – Vgl. Waller 161 (Ausg. 1713). – Diese Ausgabe noch nicht im VD 18 (September 2021). – Zuerst 1699 erschienenes, amüsantes Studenten-Vademecum mit Kapiteln über Trun-

kenheit, Hurerei und Geilheit, Müßiggang, Schlaf oder Schlittenfahren. – Das Frontispiz zeigt in fünf kleinen Bildern die Laster der Studenten (nächtliche Studien, Reiterspiele, Trinken und Frauen) und ihre Folgen: das Krankenbett. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, gering fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

501 – **HÖER,** Kompott. (Heidelberg und Leipzig, Waibel, 1910). Mit Frontisp. und vielen wdh. Kopf- und Schlußvign. 71 S. OLwd. mit Illustr. nach Otto Dill (etw. fleckig). (79) 140,-

GV LXII, 342. – Launige Gedichte, deren Verfasser sich auf dem Titel als „Student der Rechts- und Staatswissenschaften" outet. – Ein weiterer Gedichtband desselben Autors mit dem Titel „Auftakt" war ebenfalls 1910 bei Waibel erschienen. – Durchgehend braunfleckig, Vortitel gestempelt und mit Widmung des Verfassers an eine Freundin, datiert „Königsberg i. Pr., im Juni 1910".

502 **THEATER – BERLIN – SAMMLUNG** von 364 tls. gefalt. Theaterzetteln des Friedrich-Wilhelmstädtischen Theaters in Berlin aus dem Jahr 1868. Gebunden in beschäd. Hldr. d. Zt. (89) *R 300,-

Zeitgenössische Sammlung, nahezu für alle Tage des Jahres 1868; enthalten sind auch großformatige Ankündigungen zu vier Sondervorstellungen. – Vereinzelt mit handschriftlichen Bemerkungen, etwa wenn eine Vorstellung wegen Krankheit ausfallen mußte; ebenso ist die Vorstellung für die nicht enthaltenen Zettel zum 9. und 10. Dezember handschriftlich vermerkt. Nicht enthalten sind außerdem Zettel zum 10. April und 6. Mai sowie zum 24. Dezember, an dem sicher nicht gespielt wurde. – Innengelenk gebrochen, das erste Blatt lose, einzelne Zettel mit Einriß, wenige gering fleckig, sämtliche mit Randläsuren, papierbedingt gebräunt und brüchig.

503 – **WIEN – SAMMLUNG** von ca. 300 Theaterzetteln des Theaters an der Wien aus dem Jahr 1891. Gebunden in Hlwd. d. Zt. (beschabt). (93) 160,-

Wohl vollständige Sammlung der Ankündigungen zu den Vorstellungen von Januar bis Mai und von September bis Dezember. – Bindung gelöst, einzelne Zettel mit Randläsuren oder Einriß, papierbedingt gebräunt.

504 **ZAUBEREI – CORONATI, W.,** Der Tausendkünstler. (Nieten in Duisburg) für Mühlheim a. D. Ruhr, Bagel, o. J. (um 1860). XVI, 120 S. Leicht läd. illustr. Orig.-Brosch. (41) 180,-

Das Büchlein enthält laut Titelzusatz „Eine reichhaltige Sammlung von leicht ausführbaren, höchst interessanten und überraschenden Taschenspieler- und Karten-Kunststücken, Belustigungen aus der Chemie und Arithmetik, Scherzen und Räthseln zur heiteren Unterhaltung im gemütlichen Kreise." – Wix Coronati bezeichnet sich als Schüler des berühmten Zauberkünstlers Philadelphia (1735-1795). – Titel gestempelt und mit kleinem Abriß am Bug, etw. fleckig.

505 **SAMMLUNG –** 3 Werke zu Kunstgeschichte, Pädagogik und Prophezeiungen. 1799-1851. (39) 200,-

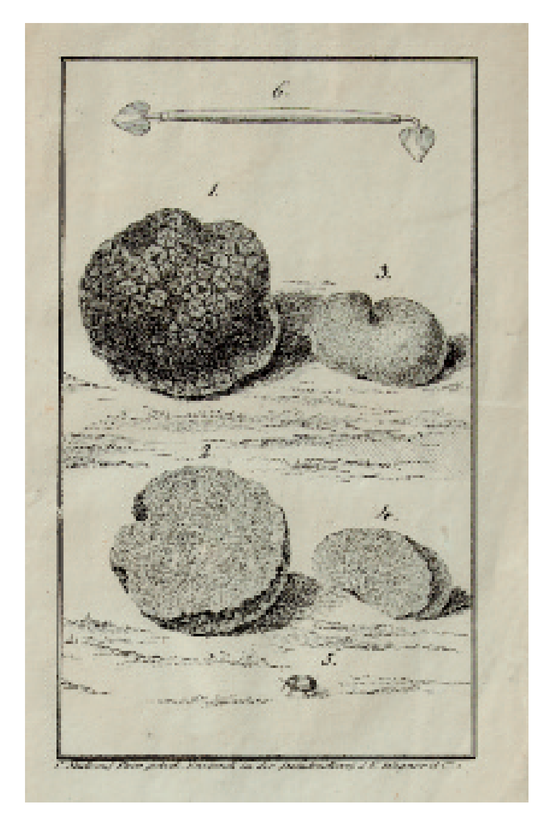
I. DEUTINGER, M. (VON), Bilder des Geistes in Kunst und Natur. 3 in 2 Bdn. Augsburg, Kremer (Bd. II: Augsburg, Schmid; Bd. III: Regensburg, Manz), 1846-51. Mit Frontisp. in Holzstich. 332, 215; XVI, 461 S., 1 Bl. – Hldr. d. Zt. mit Romantikervg. (etw. berieben, leicht bestoßen). – Erste Ausgabe. – NDB III, 623. – Aus Kunstreisen nach Florenz (Bd. I), an den Rhein (Bd. II) und nach Paris (Bd. III) entwickelte ästhetisch-spekulative Betrachtungen der Kunstgeschichte aus der Feder des katholischen Theologen und Historikers Martin von Deutinger (1789-1854). – Vorsätze mit Bräunungen durch einen früheren Papierumschlag, Titel des ersten und dritten Bändchens mit Numerierung, leicht gebräunt, gelegentlich braunfleckig. – Komplett im Handel selten.

II. (RUBIN, J.), Der erst und kürzeste Weg zur Glückseligkeit für die Jugend zu Stadt und Land, von der Schul und Unterweisung an ... nicht minder den Erwachsenen und Wißbegierigen auf dem Land zu nützlicher Unterweisung. In dreyen gebundenen Reden und einer kurzen Anweisung zur Orthographie, samt Zusatz von Vorschriftblättern nach der Schönschreibe-Kunst. O. O. und Dr. (Basel) 1799. 4°. Mit 8 (statt 9) Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 39 S. (ohne die Seiten 21-24). – Mod. Pp. – Einzige Ausgabe. – Hamberger/Meusel X, 519. Holzmann/Bohatta IV, 11900. – Nicht bei Bonacini und Doede, noch nicht [August 2021] im VD 18. – Johann Rubin war „Gerichtsschreiber und Kalligraph zu Reichenbach im Kanton Oberland in der Schweitz" (Meusel), Lebensdaten scheinen keine von ihm überliefert zu sein. – Es fehlt die Tafel mit dem Alphabet der Vornamen (in Kopie beiliegend, ebenso die 4 fehlenden Seiten). – Titelblatt zwischen S. 6 und 7 verbunden, S. 7/8 mit Durchriß (alt hinterlegt), drei der Schreibmustertafeln verso mit hs. Schreibübungen, gebräunt und tls. stärker fleckig. – Die gefaltete Tafel mit einer Leerzeile für einen einzutragenden Besitzvermerk versehen, den im vorliegenden Exemplar kalligraphisch ausgefüllt hat „Rudolf Geiser, Schulmeister zu Roggwyl" (im digitalisierten Exemplar der UB Basel ist diese Zeile blanko geblieben).

III. ZWÖLF SIBYLLEN WEISSAGUNGEN vom Anfang bis zu Ende der Welt, besagend auch der Königin von Saba dem Könige Salomon gethane Prophezeiung wie auch merklicher künftiger Dinge, von St. Brigiden, Cyrillo, Methodio, Joachimo, Brud. Reinhart, Johann Leuchtenberger, und Bruder Jakob aus Hispania geschrieben. Köln, o. Dr. und Jahr (wohl um 1830). Mit Titelvign. und zahlr. Textillustr. in Holzschnitt. 63 S. – Läd. Heftstreifen d. Zt. – Einer von mehreren Drucken des 19. Jahrhunderts, wahrscheinlich um 1830. – Späte, da und dort leicht veränderte Neuausgabe der erstmals 1531 in Frankfurt bei Egenolff erschienenen mittelalterlichen Fassung der Sibyllinischen Orakel (VD 16 Z 941). – Angestaubt, eselsohrig und fleckig.

Alle aus der Bibliothek des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

506 **KONVOLUT –** 5 Werke aus verschied. Gebieten. 1578-1786. Verschied. Formate. Ldr. d. Zt. (3), mod. Lwd. und mod. Hlwd. (außen und innen tls. mit Altersspuren). (73) 200,-



Nr. 515

507 **KONVOLUT –** 11 tls. illustr. Werke in ebenso vielen Bdn. Ca. 1680-1914. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (39) 300,-

Darunter: Schauplatz der Künste und Handwerke. Übers. von J. H. G. Justi. Bd. II (von 21). Berlin u. a., Rüdiger, 1763. Mit zahlr. Kupfertafeln. – Kurtze historische Beschreibung des Lebens, Tugend- und Wunder-Wercken des grossen Heiligen Petri Regalati. München, Schaur, 1747. – Basedow, J. B., Kupfersammlung zu Basedows Elementarwerke für die Jugend. Berlin 1770/74. Mit 98 (statt 100) Kupfertafeln, tls. nach Chodowiecki. – 3 Werke von Abraham à Sancta Clara. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

508 – 12 Werke in 12 Bdn. 1672-1976. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit unterschiedlichen Alters- und Gebrauchsspuren). (21) 600,-

Aus verschied. Gebieten, darunter 4 Werke von R. Musil, *Opuscula juridica aqdhuc rariora* von B. H. Reinhold (Leiden 1755) und *De annulis liber singularis* von J. Kirchmann (Leiden 1672). – Beiliegen 5 Spiele.

509 – 14 Werke in 17 Bdn. 1828-2002. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (24) 200,-

Modernere Werke zur Kunst sowie Mappenwerke, darunter Retzsch' Gallerie zu Shakspeare's dramatischen Werken, 1. Lfg. Hamlet (Leipzig, Fleischer, 1828) und J. W. Deininger's Kunstschätze aus Tirol (Wien, Schroll, um 1895) mit zahlreichen Heliogravüren nach photographischen Aufnahmen von O. Schmidt.

510 – 16 tls. illustr. Werke aus verschied. Gebieten, darunter Reisen und Literatur. 1612-1876. Verschied. Formate. Verschied. tls. läd. Einbände d. Zt. – Altersspuren. (69) *R 300,-

511 – Ca. 30 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 35 Bdn. 1757-1983. Verschied. Formate. Verschied. tls. läd. Einbände d. Zt. – Gebrauchsspuren. (42) *R 300,-

512 – Ca. 36 Werke in ca. 60 Bdn. 1716-1995. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren). (24) 260,-

Darunter einige Werke aus der Literatur. – Beiliegen 6 Werke in 20 Bdn. in französischer Sprache, darunter zwei Ausgaben der Geschichte der Kreuzzüge von M. Michaud (1812 und 1819), jeweils in 7 Bdn.

513 – Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 63, 371 und 1365. (178) *R 360,-

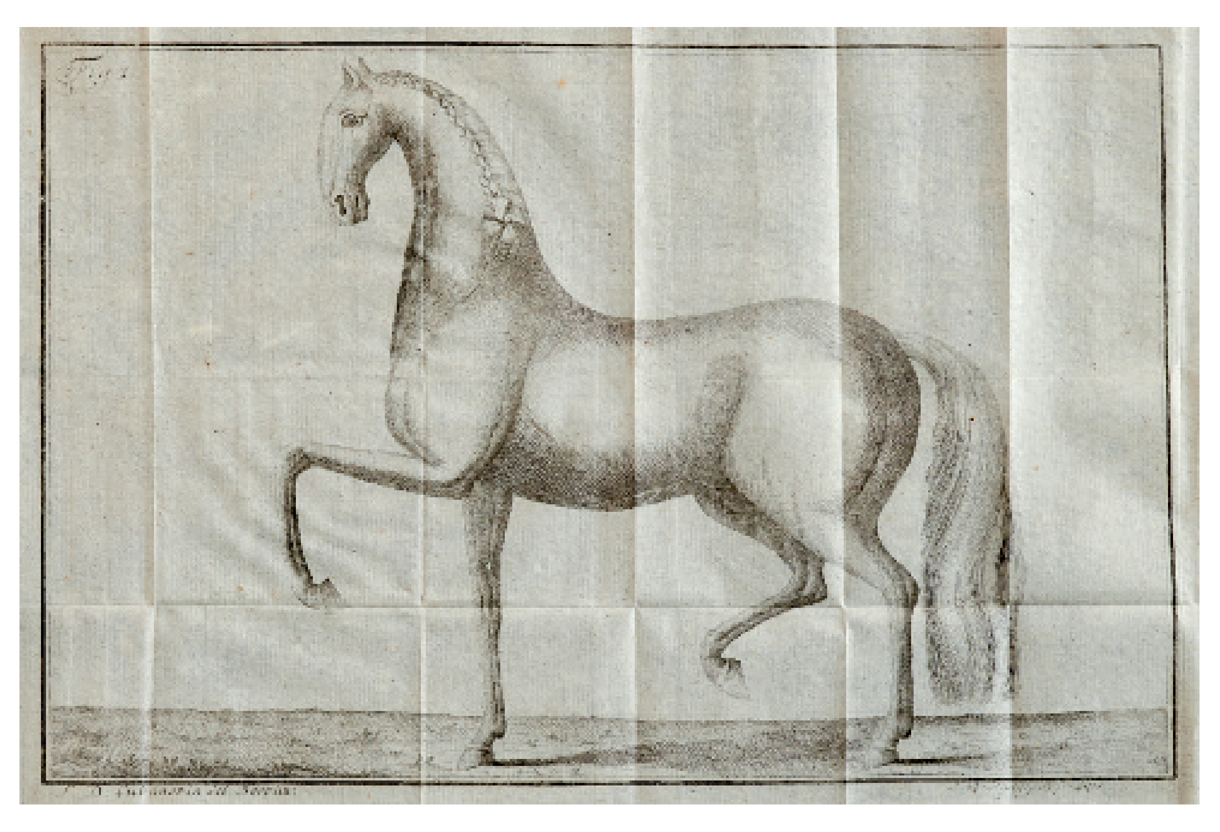
514 – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 451, 763, 824, 835 und 837 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im PDF-Katalog zu Auktion 77). (42) *R 600,-

Jagd- und Pferdebücher

Inkunabel der Lithographie

515 **FISCHER, V. F.,** Anleitung zur Trüffeljagd. Karlsruhe, Selbstvlg., 1812. Mit lithogr. Tafel. 48 S., 1 Bl. Etw. läd. Umschl. d. Zt. (147) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Von Knorring 369 Anm. Lindner 0601: „Recht originelle und kulturhistorisch interessante Arbeit.“ – Im Vorbericht der 2. Auflage von 1814 heißt es: „Die damaligen Zeitumstände und die Verhältnisse des Buchhandels erlaubten es nicht, sie in den gehörigen Umlauf zu bringen, und sie in den Norden zu versenden.“ – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.



Nr. 517

516 RIDINGER, J. E., Entwurff einiger Thiere, wie solche nach ihren unterschiedenen Arten, Actionen und Leidenschafften, nach dem Leben gezeichnet, samt beygefügten Anmerckungen. Tle. I-V (von 7) in einem Bd. Augsburg 1738-40. Mit 90 Kupfertafeln. 10 Bl. (Titel und Text). Eingehängt in Hpgt. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (65) 1.800,-

Erste Ausgabe. – Thienemann 391-480. Schwerdt III, 141. Nissen 3406. Cobres 307, 4: „Ein Meisterstück." – Dargestellt sind europäische und außereuropäische Tiere, darunter Hunde, Raubkatzen, Bären, Wölfe, Hirsche, Hasen und Wildschweine. – Titel gestempelt, leicht fleckig.

Depicting European and non-European animals like dogs, wild cats, bears, wolves, stags, rabbits, and boars. – Title stamped, slightly soiled. – Hung into contemporary half vellum (scratched and scuffed).

517 ZEHENTNER, J. C(H)., Gründliche Abhandlung der Kunst, Pferde zu kennen. 3. Aufl. Frankfurt a. d. Oder, Straus, 1775. Mit 6 gefalt. Kupfertafeln. 20 Bl., 344 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (minimale Altersspuren). (164) *R 340,-

VD 18 12576697. Huth 37. – Nicht in der Slg. Anderhub. – Erstmals 1757 gedruckt. – „Er scheint ein guter Kopf und guter Pferdekenner gewesen zu sein" (Schrader/Hering 1987). – Leicht leimschattig, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

Linguistik – Lexika

518 ABRAHAMSON, W. H. F., Versuch einer vollständigen dänischen Sprachlehre für Deutsche. Mit kritischen Bemerkungen. Kopenhagen, Mandra für den Verfasser, 1812. 799 S. Hldr. d. Zt. (Gelenke brüchig, berieben, bestoßen, fleckig). (133) 140,-

Einzige Ausgabe. – Vater 75. – Im Handel recht selten. – Ausgesondertes Bibliotheksexemplar mit entsprechendem Signatureintrag und Stempeln, S. 549/550 mit Einriß am Fuß bis in den Text, etw. gebräunt und braunfleckig, die letzten 50 Seiten mit kleinem Wasserrand am Seitensteg.

519 BIBLISCHES UNIVERSAL-LEXICON zum großen Braunischen Bibelwerke. 2 Bde. Augsburg, Rieger, 1806-07. Mit 2 gestoch. Titelvign., 8 gefalt. Kupfertafeln und 2 gefalt. Kupferstichkarten. X, 740; VI, 815 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. I: Gelenk etw. angebrochen; Bd. II: Bezug mit kleiner Fehlstelle; etw. beschabt und leicht bestoßen). (121) 200,-

Erste Ausgabe. – Die Karten zeigen Palästina und die Reise der Israeliten durch die Wüste, die Kupfer biblische Altertümer. – Etw. fleckig. – Fliegender Vorsatz jeweils

mit Besitzvermerk und dem 1807 datierten Geschenkvermerk „Donum authoris P. Amandi Mauch fratris mei Germani“.

Beiliegen das „Vergleichende Wörterbuch der alten, mittleren und neuen Geographie“ von H. Th. Bischoff und J. H. Möller sowie zwei numismatische Werke (1818 und 1822).

520 **BROCKHAUS – DIE GEGENWART.** Eine encyklopädische Darstellung der neuesten Zeitgeschichte für alle Stände. 12 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1848-56. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (leichte Altersspuren). – Seemann 208. – Leicht gewellt, etw. fleckig, gering gebräunt. – Dekorativ gebunden. (121) 200,-

521 **HEDERICH, B.,** Gründliches Antiquitäten-Lexicon, worinne die merckwürdigsten Alterthümer der Jüden, Griechen, Römer, Teutschen und ersten Christen zulänglich beschrieben ... werden. Leipzig, Gleditsch, 1743. Gr.-8°. Mit gestoch. Frontisp. 15 Bl., 3104 Sp., 4 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale und Gelenke brüchig und mit kleinen Fehlstellen, berieben und etw. bestoßen). (121) 160,-

Einzige Ausgabe. – Zischka 128. – Vorsätze leimschattig, tls. stärker gebräunt und braunfleckig, wenige Seiten mit einigen Stellen in flauem Druck.

522 **NEWMAN-SHERWOOD, S.,** Englisches Lesebuch nach dem Natursystem des Sprachunterrichts. Lübeck, Rohde, 1832. XVI, 316, 96 S. Pp. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (125) 300,-

Erste Ausgabe. – GV CIII, 9. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Der Verfasser (Vorname und Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), laut Titel „Lehrer der englischen Sprache am Gymnasium zu Lübeck“, war der Vater des Arztes William Henry Newman-Sherwood (1812-1872). – Fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Wohl unbekannte Titelauflage

523 **WEITENAUER, I.,** Hexaglotton geminum, docens linguas, Gallicam, Italicam, Hispanicam, Graecam, Hebraicam, Chaldaicam ... Syriacam. 2 Tle. in einem Bd. Augsburg und Freiburg, Wagner, 1762. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., 137 S., 1 Bl., 227 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapital mit kleiner Wurmspur, beschabt und bestoßen). (121) 120,-

Vgl. VD 18 1196124. De Backer/Sommervogel VIII, 1055, 25. ADB XLI, 622. Graesse VI/2, 433: „Cet ouvrage, qui veut enseigner en peu de temps 12 languages, ne tient pas plus sa parole que ces maîtres de langue qui se vantent de pouvoir enseigner leur language dans le cours d'un mois à qui que ce soit.“ – Der Titel von Teil II statt der gestochenen Vignette mit Titelvignette in Holzschnitt, außerdem Teil II ohne das Vorwort (1 Blatt), also wohl eine Titelauflage, die wir sonst nicht nachweisen konnten. – Innengelenk leicht angeplatzt, Titel gestempelt, etw. fleckig.

Militaria

524 **LANGE, E.,** Die Soldaten Friedrich's des Grossen. Leipzig, (Brockhaus) für Avenarius & Mendelssohn, (1852). 4°. Mit getönter Titelbordüre und 31 kolor. Holzstich-Tafeln nach A. Menzel. XX, 599 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk etw. eingerissen, beschabt). (52) 200,-

Erste Ausgabe. – Rümann 1361. Bock 1031-61. Lipperheide 2199. – Etw. fleckig. – Seltene kolorierte Ausgabe.
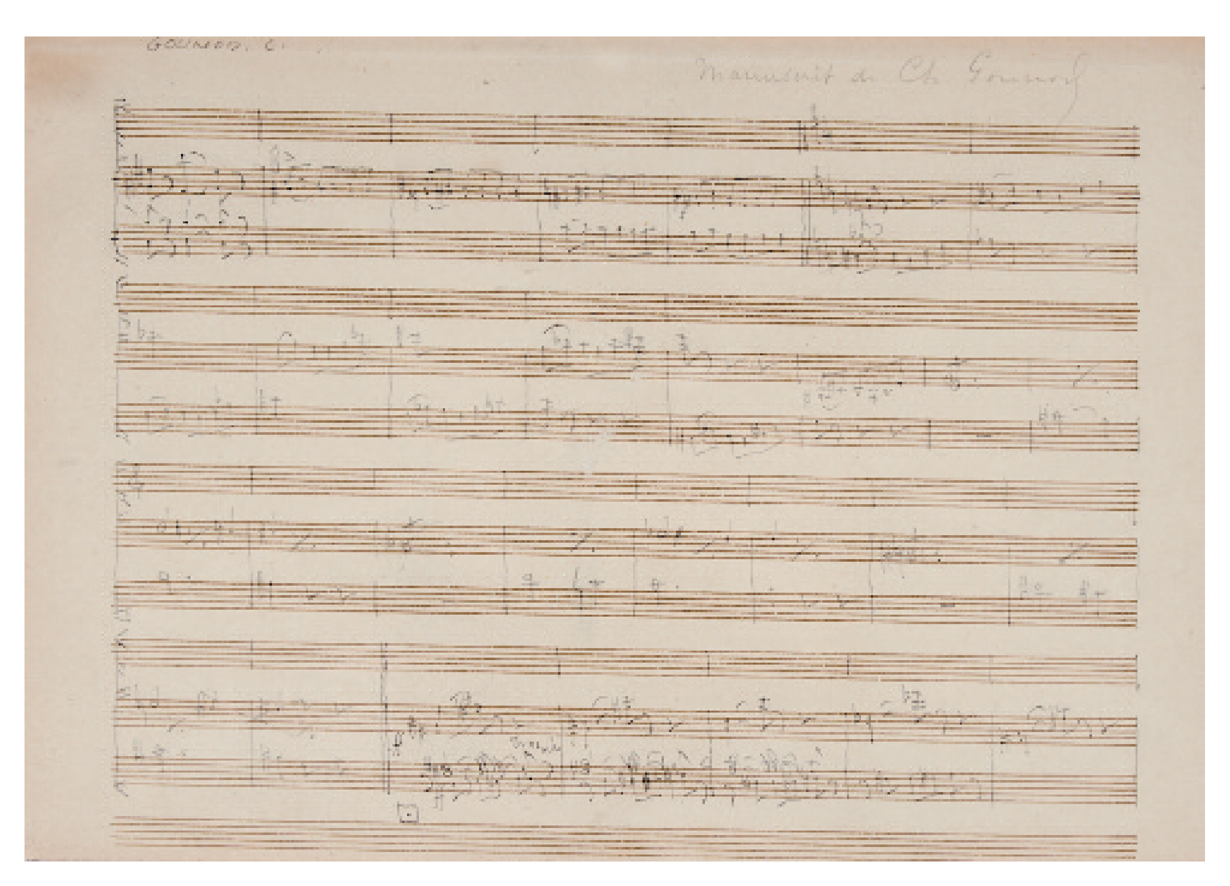
525 **LEITNER, QU.,** Das Kriegs-Wesen des heiligen römischen Reiches deutscher Nation unter Maximilian I. und Carl V. Leipzig, Schrag, o. J. (um 1860). Qu.-Gr.-Fol. Getönter lithogr. Titel und 7 getönte lithogr. Tafeln (ohne die beiden Textblätter). Lose Tafeln ohne Einband. – Titel und eine Tafel mit kleinen Randeinrissen, fleckig. (109) *R 360,-

526 **PFANNENBERG, L. V(ON),** Offizier-Stammlisten des 5. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 94 (Großherzog von Sachsen) von 1702-1911 und Ranglisten von 1867-1911. Berlin, Stilke, 1911. VII, 237 S. OLwd. (minimal berieben). (57) 260,-

DAZU: DERS., Geschichte des Infanterie-Regiments Großherzog von Sachsen (5. Thüringisches) Nr. 94 und seiner Stammtruppen 1702-1912. Ebda. 1912. Mit zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln (davon 3 farbig) sowie 7 gefalt. Plänen und 2 gefalt. Karten in Umschlagtasche. XVI, 708 S. OLwd. (gering berieben). – Beide Werke mit Exlibris-Stempel des preußischen Offiziers Eberhard von Obernitz (1854-1920).

527 **ROTTENBURG, L. B. V(ON),** Elementar-Taktik für die Reiterei. Anwendbar für alle europäische Truppen dieser Gattung. Berlin, Enslin, 1817. Mit 6 gefalt. Kupfertafeln. VIII, 245 S. Mod. Pp. (78) *R 60,-

Erste Ausgabe. – Heinsius VI, 706 (reproduziert im GV CXX, 115). – Die beiden ersten Tafeln mit Notaten von alter Hand, mehrere Tafeln mit kleinen Randschäden (angefasert), einige Blätter mit größeren Braunflecken, ansonsten nur leicht gebräunt und gelegentlich etw. braunfleckig. – Unbeschnitten.



Nr. 530

Musik
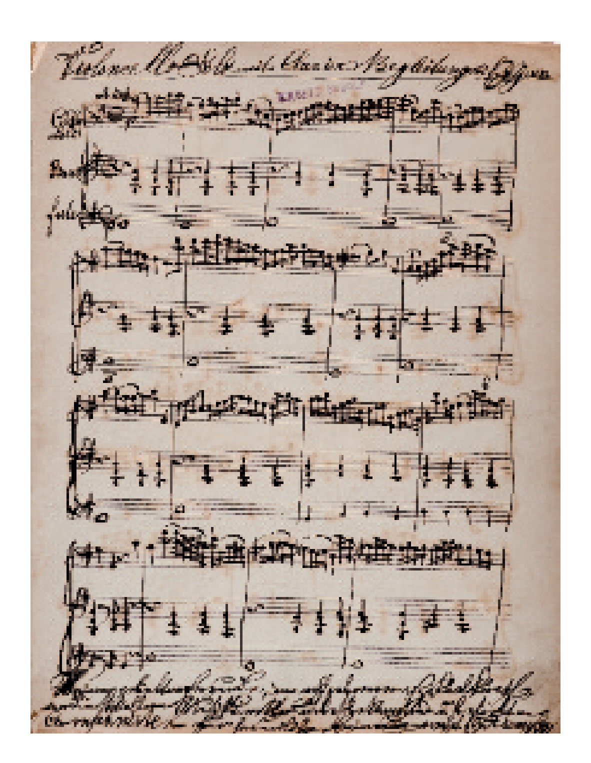
528 **HANDSCHRIFTEN – „AGEND UND BREVIER AUSZUG FÜR DORF- UND LANDSCHULMEISTER** zum Gebrauche aller Kirchenzeremonien, für mich Johann Godfried Hahn". Deutsche und lateinische Handschrift auf Papier. Deutschland, nicht dat. (Mitte 19. Jhdt.) Ca. 23 x 16 cm. Mit kalligraphiertem Titel, kalligraphierten Überschriften und zahlr. Noten. 140 (recte 141) S., 1 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (4) ** 200,-

Durchgehend sorgfältig kalligraphierte Handreichung mit Meßformularen, Gesängen und Instruktionen für das ganze Kirchenjahr. – Mehrere etwas spätere Zusätze in Kurrentschrift, wie etwa „wird vom Leser angestimmt" oder „nun folgt v. Chor der Hymnus", zeugen von intensivem Gebrauch. – Innengelenke wurmspurig, Block angebrochen, Titel mit Kaufvermerk, S. 126/127 mit Eckabschnitt, das letzte Blatt unten mit Ausschnitt (ca. 8 x 10 cm), fleckig und leicht gebräunt.

529 **– ANTIPHONAR – „CONSCRIPSIT 1798 M: H:"** Lateinische Antiphonarshandschrift auf Papier. Wohl Süddeutschland, dat. 1798. 4° (19,6 x 15,2 cm). Mit durchgehender Musiknotation auf vier- und fünflinigen Systemen. 1 Bl., 228 S. Blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln, wohl des 17. Jhdts. in Zweitverwendung (Schließen fehlen, stark berieben und bestoßen). (4) ** 300,-

Schlichte Gebrauchshandschrift auf sehr festem Bütten mit gelegentlichen Blattweisern in Pergament. Offenbar fehlt der Titel, so daß das Manuskript mit dem Schreibervermerk beginnt. Vielleicht wurde auch ein Blatt am Ende entfernt. Im Jahreszyklus kommen die Feiern des „Festum de Lancea et Clavis" Jesu Christi, „In dedicatione templi temp(ore) paschali", das Fest des hl. Johann Nepomuk und „In festo impressionis sanct(orum) Stigmat(um) S. Francisci" vor. – Ein Besitzvermerk mit Bleistift auf dem hinteren Spiegel „Johann Schnitzelbaum 1802" zeigt an, daß das Kloster spätestens in diesem Jahr säkularisiert und die Handschrift verkauft worden ist. – Leicht fingerfleckig und gebräunt.

530 **– GOUNOD, CH.,** Komponist (1818-1893). E. Musikmanuskript (Kompositionsskizze). Nicht dat. (vielleicht Paris, um 1870). Qu.-4° (17,9 x 27 cm). 2 1/2 S. Bleistift auf Velin mit Blindstempel „Paris Lard-Esnault", mit je dreizehn Notenzeilen. (105) *R 600,-



Nr. 531

Eine 63 Takte umfassende Skizze mit dreizeiligem System, die Begleitung in Klaviernotation und eine unbezeichnete, entweder vokale oder instrumentale Solostimme, die erst mit Takt 47 einsetzt. Die Tonwiederholungen in dieser Solostimme lassen auf das Rezitativ einer Singstimme schließen, auch wenn hier keine Worte notiert sind. Daß es sich bei der Begleitung um ein großes Orchester handeln muß, ist dem an einer Fortissimo-Stelle eingetragenen Vermerk „tromb." (tromboni, Posaunen) zu entnehmen. Mehrere Takte sind nicht in allen Stimmen ausgearbeitet, an einer Stelle kleine Streichung. – Mehrere Vermerke anderer Hand in Bleistift, am Kopf der ersten Seite: „Manuscrit de Ch. Gounod", gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 141.

531 **– ZIERER, F. J.,** Komponist (1822-1903). E. Musikmanuskript mit e. Widmung und U. Dat. 20. 11. (18)91. Gr.-4° (33 x 25,6 cm). 4 nn. Bl. Lose Bögen, ohne Einband. (128) 300,-

Ein offenbar unbekanntes Salonstück in der eigenen Handschrift des Komponisten, signiert und datiert, dazu am Fuß der ersten Seite mit einer dreizeiligen Widmung an seinen „geliebten Freund", den Wiener Musikdirektor, Kapellmeister und Komponist Karl Kratzl (1852-1904), versehen. Dieser hat selbst eine große Anzahl an Salonstücken geschrieben, die er mit seinem eigenen Orchester aufgeführt hat. Franz Joseph Zierer hat für Kratzl gegen Ende des Jahres 1891 offenbar eine Reihe kleiner Salonstücke in kammermusikalischer Besetzung geschrieben. Betitelt ist das Stück auf dem Doppelblatt der Partitur „Violoncello Solo mit Clavier-Begleitung von F. J. Zierer", auf den Blättern mit der einzelnen Cello- sowie der Klavierstimme: „Salonstück...". Es handelt sich um melodiöse Unterhaltungsmusik, bei der die Führung immer beim Cello liegt, das vom Klavier in einfachen Akkorden begleitet wird. – Geringe Läsuren, leicht gebräunt. – Stempel „Krbetz Rudolf".

Beiliegt ein weiteres Manuskript von der Hand Zierers, das er für Kratzl verfaßt hat: „Violoncello solo von Franz Jos. Zierer", signiert und datiert 20. 11. 1891. Ein Doppelblatt mit zwei Seiten Notentext (Andante in A-Dur), auf dem Titelblatt vermerkt „Direktor Kratzls Eigenthum (1)891". Tatsächlich handelt es sich aber um eine Art Streichquintett für Solo-Violoncello mit der Begleitung von zwei Violinen, Viola und Violoncello, deren Stimmen auf vier Einzelblättern beiliegen, jeweils mit Vermerk „Zum Cello Solo" am Kopf. Auch dieses Salonstück Zierers ist, unserem Kenntnisstand nach, unbekannt geblieben. – Siehe Abbildung.

532 **– ZITHER – „MUSIKALIEN FÜR ZITHER"** (Rückentitel). Deutsche Handschrift mit über 100 Kompositionen für die Zither. Wohl Österreich und/oder Altbayern, um 1855/60. Qu.-8° (16,9 x 26,4 cm). 100, 300 (recte: 100) S., 24 nn. Bl. und zahlr. weiße. Hldr. d. Zt. (Gelenke angebrochen, beschabt und bestoßen). (91) 300,-

Interessante Sammlung mit vielen heute kaum mehr bekannten Spielstücken für die Zither aus verschiedenen Genres, darunter Volksstücke, Tanzmusik aus der Überlieferung oder neu komponiert sowie arrangierte Opernmelodien. Gerade unter den vielen kleinen Stücken und Melodien findet sich viel Seltenes, Verlorenes oder Unbekanntes, manches davon sicherlich aus der Volksüberlieferung aufgezeichnet oder Originalkompositionen der Zeit. Viele der Stücke dürften österreichischen Ursprungs sein, darunter „Steyerische Ländler" (mit Titeln wie „Der lustige Schleifer", „Das erste Haus", „Juli Schnee", „Der Achselzucker" oder „Schlosser-Michl"), „Wiener Frücht'le", „Ungarische Polka", „Der schläferige Zuhörer", „Erinnerung an das Alpenleben", „Das Mädl vom Lande", die „Oesterreichische Nationalhymne", „D' Freiheit auf der Alm. Alpenlied ohne Worte" usw. Unter die Kompositionen genannter Verfasser sind einige von Johann Strauss Sohn aufgenommen worden, darunter ein Arrangement des „Kaiser-Franz-Joseph-I.-Rettungs-Jubel-Marsches", uraufgeführt 1853, der Ländler „Still vergnügt" von Carl Bauer, die „Rosinen Polka" von Joseph Bill, und von Herzog Max in Bayern (der „Zithermaxl") mehrere Polkas. Der Walzer „Quellen der Tanzlust" stammt von Johann Baptist Wimmer, aus einer in München publizierten Sammlung, ebenso das erste Stück in dieser Handschrift, der Walzer „Die Epigonen" (hier ohne Angabe des Autors). In der Mitte und gegen Ende finden sich eine Reihe von Opern-Bearbeitungen, darunter über Meyerbeers „Nordstern" (uraufgeführt 1854), Flotows „Martha" und „Alessandro Stradella" sowie nach Werken von Aubert. Mehrere Stücke stammen von einem Michael Mühlbauer, diese oft mit Angabe einer Opuszahl, darunter eine „Auroa Quadrille im leichten Style", die „Münchner Damen-Polka" und „Erinnerungen an Salzburg. Glockenspiel für Zither", alles Originalkompositionen für das Instrument. Mit Mühlbauers „Potpourri für Zither" „April-Stürme" beginnt der zweite paginierte Teil des Manuskripts. Möglicherweise stammt unsere Handschrift von Mühlbauer selbst oder aus seinem engeren Umkreis; dieser Komponist ist allerdings weitgehend unbekannt geblieben. – Insgesamt ein

überaus reichhaltiges Dokument einer Sammlung aus der Zeit des „Zithermaxl" und der Wiederentdeckung der Zither als Volksinstrument in der Mitte des 19. Jahrhunderts. – Auf Velin, durchgehend mit sechs Zeilen von der Schablone gezogenen Notenlinien. – Vor allem anfänglich leicht fleckig.

533 **ALBRECHTSBERGER, J. G.,** Gründliche Anweisung zur Composition; mit deutlichen und ausführlichen Exempeln, zum Selbstunterrichte. Leipzig, Breitkopf, 1790. 4°. 2 Bl., 440 S. Beschäd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt). (79) 200,-

Erste Ausgabe. – MGG I, 304. RISM B VI/1, 76. Eitner I, 93: „Johann Georg Albrechtsberger genoss als Theoretiker eines allgemeinen Rufes und Schüler aus aller Herren Länder eilten zu ihm. Auch Beethoven unterzog sich seiner strengen Zucht." – Leicht fleckig.

534 **BACHMANN, G.,** VI. Gesaenge beym Clavier zu singen(,) in Musik gesetzt, und Ihro Maiestät der regierenden Königin von Preußen unterthänigst zugeeignet. Wien, Bureau des Arts et d'Industrie, o. J. (Plattennr. 160, ca. 1803). Qu.-4°. 1 Bl., 17 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 300,-

Seltene einzige Ausgabe. – RISM A/I, BB 537 I, 10. Eitner I, 293. MGG XV, 384 (hier als op. 25 angegeben). – Enthält die Lieder: „Der Bach" (Text: Adolph Peter Gries), „Die Rache der Elfen" (Karl Ludwig von Woltmann), „Der Zauberlehrling" (Goethe), „Schwanenlied" (Gottfried August Bürger), „Lebewohl" (Johann Friedrich Cordes) und „Du kleiner Ort" (Wieland, Oberon). – Im RISM sind lediglich zwei Exemplare nachgewiesen, ein drittes, ehemals in der Berliner Staatsbibliothek, das Eitner noch anführt, ist im Krieg zerstört worden. – Gottlob Bachmann (1763-1840) wirkte in Leipzig und Zeitz. Er war stark von der Wiener Klassik und der italienischen Oper beeinflußt. „Bachmanns kompositorisches Schaffen steht im Schnittpunkt der älteren Berliner und der neueren Wiener Stilrichtung ... Im ganzen gesehen haben vor allem Bachmanns Vertonungen von Balladen Schillers und Goethes einen nachhaltigen Einfluß auf die konservative Ästhetik des musikalischen Biedermeiers ausgeübt" (MGG XV, 385). – Titel mit kleiner Läsur am unteren Rand und Preisvermerk, Ecken ein wenig geknickt, Ränder tls. etw. lichtrandig und gebräunt, stellenw. leicht fleckig, gering gebräunt.

535 **BACKOFEN, (J. G.) H.,** Abendgesang der Balsora (Kopftitel). O. O., Dr. und J. (Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1800). Qu.-4°. 3 S. (gestoch. Notentext). Loses Doppelbl. ohne Einband. (136) *R 260,-

Zweites bekanntes Exemplar. – Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 746. J. van Kalker, Carl Andreas Göpfert, Heinrich Backofen und Heinrich Neumann. Drei Klarinettisten zu Beginn des 19. Jahrhunderts, Göttingen 2012, S. 108 (WoO 9; führt ein Exemplar in der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien an). – Johann Georg Heinrich Backofen (1768-1830) war Klarinettist. Nach ausgedehnten Konzertreisen durch Europa war er von 1794-1802 in Nürnberg tätig, wo das vorliegende Gesangsstück entstand. – Im RISM ist nur die Abschrift in der Singakademie Berlin genannt, über den KVK nicht nachweisbar. – Rückseitig mit altem hs. Vermerk, Ecken leicht angestaubt. – Beiliegend ein zweites Exemplar.



Nr. 536

536 **BATH HARMONIC SOCIETY – A SELECTION OF FAVOURITE CATCHES, GLEES, &C. AS SUNG AT THE BATH HARMONIC SOCIETY,** with the Rules of the Society, and a List of the Members. Second ed. with considerable additions. Bath, Cruttwell, 1799. Mit gestoch. Frontisp. in Dunkelgrün. 17 S., S. (V)-XII (recte XIV) S. (so wohl komplett), 152 S. Rotes Chagrin d. Zt. mit Rtit., Rücken- und Deckelfileten sowie Steh- und Innenkantenvg. (etw. beschabt). (136) *R 800,-

Nicht bei Lowndes und in den Musik-Bibliographien. – Sammlung aus der frühen Zeit der legendären, 1795 gegründeten *Bath Harmonic Society*. – Spiegel mit Kleberesten, gering fleckig. – Gestoch. Exlibris von Ernst August, Herzog von Cumberland und König von Hannover (1771-1851), sowie in Gold auf blauem Maroquin geprägtes Exlibris der Bath Harmonic Society. – Siehe Abbildung.

The Bath Harmonic Society was founded in 1795 by the Rev. Mr. Bowen. It sponsored splendid entertainments at the Sydney Gardens and other locations with as many as 1200 persons enjoying breakfast and music. – Fine copy and rather rare. – Original blue morocco bookplate of the Bath Harmonic Society, stamped and gilt. With the engraved armorial bookplate of Ernest Augustus (1771-1851), Duke of Cumberland and later King of Hanover. – Paste down with traces of glue, slightly foxed. – Contemporary red shagreen with spine label and gilt-tooling (somewhat scratched). – See illustration.



Nr. 541

537 **BEETHOVEN, L. VAN,** An die Hoffnung von Tiedge in Musick gesetzt. Nr. 32. Offenbach, André, o. J (Plattennr. 2217, 1806). Qu.-4°. 3 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 360,-

Kinski / Halm 82. – Seltene zweite Ausgabe der ersten von zwei Vertonungen des Liedes „An die Hoffnung" nach dem Text von Christoph August Tiedge durch Beethoven. Der vorliegende Druck ist nur ein Jahr nach der Wiener Erstausgabe (im Kunst- und Industrie-Comptoir) erschienen, auch jener schon mit Angabe der Opuszahl als „Nr. 32". – Unbeschnittene Ränder mit kleinen Läsuren, etw. fleckig und gebräunt.

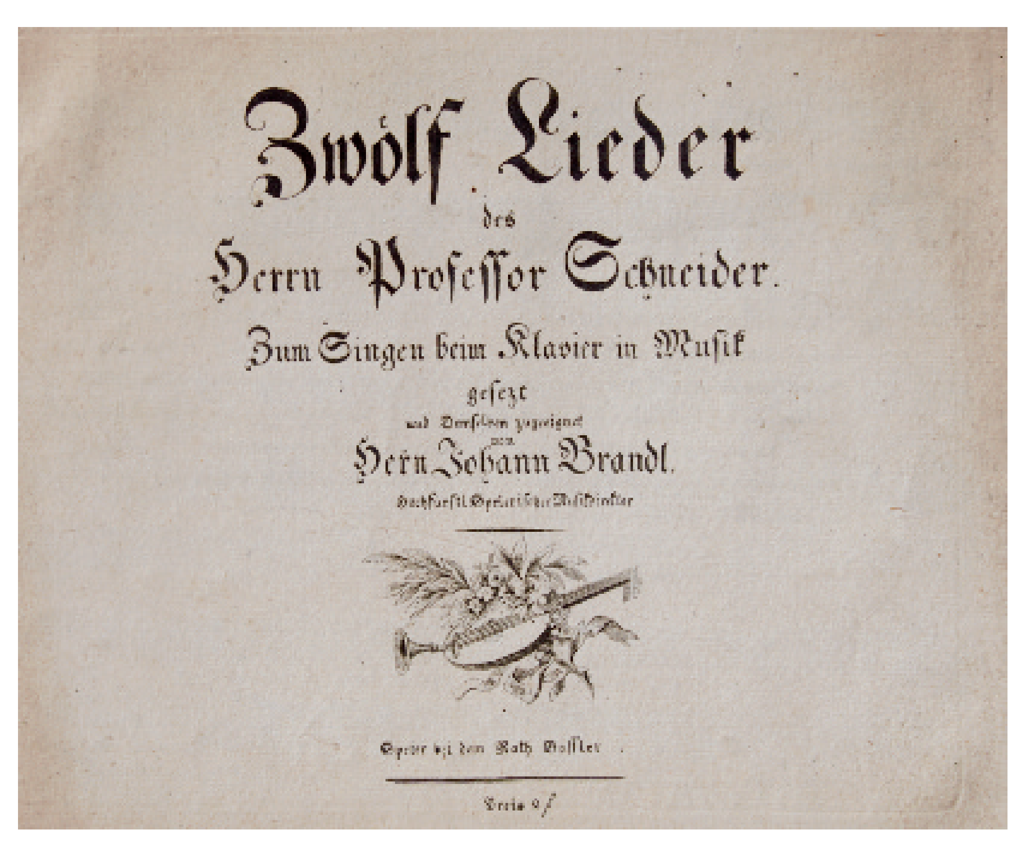
538 **–** Quintetto pour 2 violons, 2 altos et violoncelle composé et dédié à Monsieur le Comte Maurice de Fries. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (Plattennr. 94; Dezember 1802). 13; 9; 8; 8; 8 S. Notentext (alles gestochen). Ausgebundene Lagen. (170) *R 800,-

Erste Ausgabe. – Werkverz. (2014), I, 173. Kat. Hoboken 2, Nr. 153. – „Nach den Druckbüchern von Breitkopf & Härtel ist die Auflage am 29. Dezember 1802 fertig geworden. ... Gleichzeitig mit der Originalausgabe ... wurde das Werk auch von Artaria & Co. in Wien gestochen; als Vorlage diente eine Abschrift des Autographs, die ihnen sein Eigentümer, Graf Fries, auf ihren Wunsch hin überlassen hatte. Beethovens Verdruß über den ihm höchst unerwünschten Sachverhalt bekundet sein Brief an Breitkopf und Härtel vom 13. November [1802]" (Kinsky, S. 71). – Titel und Kopf jeweils mit Eintrag „XIV" oder „XIIII" in Tinte, knapp beschnitten, etw. fleckig.

539 **BIANCHI, G.,** Six ariettes italiennes composées et dediées à Madame la Comtesse Thérese de Cobenzl, née Comtesse de Montelabate. Œuvre IV. N. 1 [hs. Eintrag]. Wien, Bureau des arts et d'industrie, o. J. (Plattennr. 181, um 1803). Qu.-4°. 13 S. (Titel, Noten und Text, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 200,-

Erste Ausgabe. – RISM A / 1, B 2582. Eitner II, 30. Kutsch / Riemann, Sängerlexikon, IV, 403. – Giacomo Bianchi, Tenorsänger und Komponist, wurde 1768 in Arezzo geboren und wirkte in London und Wien. Sein Todesdatum ist unbekannt, ebenso seine näheren Lebensumstände. – Titel mit alter Nummer und Besitzvermerk; leicht gebräunt, gering fleckig. – Selten.

540 **–** Six ariettes italiennes composées et dediées à Madame la Comtesse Thérese de Cobenzl, née Comtesse de Montelabate. Œuvre IV. N. (2 [hs. Eintrag]). Wien, Bureau des arts et d'industrie



Nr. 543

(überklebt: Leipzig, Breitkopf und Härtel), o. J. (Plattennr. 182, um 1803). Qu.-4°. 13 S. (Titel, Noten und Text, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 200,-

Erste Ausgabe, in Wien erschienen, von Breitkopf und Härtel in Leipzig übernommen. – RISM A/1, B 2582. Eitner II, 30. Kutsch/Riemens, Sängerlexikon, IV, 403. – Giacomo Bianchi, Tenorsänger und Komponist, wurde 1768 in Arezzo geboren und wirkte in London und Wien. Sein Todesdatum ist unbekannt, ebenso seine näheren Lebensumstände. – Titel mit alter Nummer; gering gebräunt, stellenw. leicht fleckig.

Unbekannter Druck mit Signatur der Verfasserin

541 BIGOT DE MOROGUES, (ANNE MARIE CATHERINE SALOME), Trois romances avec accomp(agnemen)t de forte-piano, composées et dédiées Mademoiselle Magdelaine de Kurzbeck. Wien, Artaria, o. J. (ohne Plattennr., zwischen 1804 und 1809). Qu.-4°. 7 S. (Titel, Noten und Text, alles gestochen). Lose Lage ohne Einband. (136) *R 600,-

Weder bibliographisch noch im Besitz öffentlicher Bibliotheken nachweisbarer Druck eines zudem bisher gänzlich unbekannten Werks der bedeutenden Pianistin Marie Bigot de Morogues (1786-1820), die in ihrer Wiener Zeit von 1804 bis 1809 zu den bedeutenden Persönlichkeiten der Musikszene gehörte und unter anderem mit Haydn und Beethoven bekannt war, der sie unterrichtete und von dem sie das Autograph seiner „Appassionata“-Sonate geschenkt erhielt. Daß Beethoven in sie verliebt gewesen sei, wird von manchen Forschern vermutet, ist aber nicht zu beweisen. Im Jahr 1809 zog das Ehepaar Bigot de Morogues nach Paris, wo Marie überwiegend vom Klavierunterricht lebte. Ihre prominentesten Schüler waren Felix Mendelssohn Bartholdy und dessen Schwester Fanny als Kinder.

Der vorliegende Druck enthält drei Romanzen (Liebeslieder) für Singstimme und Klavier: I. „Le printemps l'amour et Sylvie“ (Text wohl von Jean-Baptiste Louvet de Couvray, in D-Dur), II. „Le tombeau d'Emma“ (Rezitativ und Arie in a-Moll, Text von Évariste de Parny), III. „Quand les oiseaux de nos bocages“ (auf den Text einer Arie des Zephire aus der Oper „Zephire et Flore“, deren Libretto Michel Du Boullay verfaßt hat, in A-Dur). Wahrscheinlich ist der Druck bei Artaria nicht im generellen Verlagsprogramm erschienen, sondern als private Ausgabe, wohl auch auf Kosten der Verfasserin. Darauf weisen sowohl die fehlende Plattenangabe wie auch die handschriftlich eingetragene Preisangabe (30 Kreuzer) auf dem Titel hin. Am unteren Rand ist das Exemplar zudem offenbar von der Verfasserin signiert. Die Widmungsträgerin Magdalena Kurzbeck (Kurzböck; 1770-1845) war Wiens bedeutendste Pianistin ihrer Zeit. – Unbeschnittener Bogen, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 545

Die Vorlage zur deutschen Neubearbeitung durch Fritz Schröder von 1938

542 **BOIELDIEU, (F.) A.,** Le Calife de Bagdad, opéra en un acte de St. Just Daucourt. Mise en musique et dédié à Bidault, peintre de la nature. Représenté sur le Théâtre de L'Opéra Comique le 29 fructidor an 8eme. Paris, Erard, und Lyon, Garnier, o. J. (Plattennr. 3; 1800). 29,2 x 23,2 cm. 1 Bl., 187 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Mod. Hldr. um 1930/40 (gering fleckig). (43) 400,-

Titelausgabe im Jahr der ersten Ausgabe. – Vgl. Eitner II, 95. MGG II, 70. Hirsch II, 73. – Seltener Druck der Partitur der am 16. September 1800 in Paris mit großem Erfolg uraufgeführten einaktigen „Türkenoper", hier auf dem Titel neben dem Impressum des Pariser Erstdruckers Erard auch noch dasjenige des Verlegers Garnier aus Lyon angegeben. Im RISM (ID-Nr. 1000000657) sind von dieser Ausgabe lediglich zwei Exemplare verzeichnet, die sich in Washington und St. Petersburg befinden.

Bei unserem Exemplar kommt aber noch eine editionsgeschichtliche Besonderheit hinzu, denn es diente im 20. Jahrhundert zu einer deutschen Neubearbeitung der Oper unter dem Titel „Der Kalif von Bagdad, komische Oper in einem Akt", herausgegeben von Fritz Schröder. Schröder war in den dreißiger Jahren Oberspielleiter der Oper in Königsberg. Für die dortige Inszenierung des „Kalifen" hat er die Partitur in eine deutsche Fassung übertragen, wobei ihm die bloße Übersetzung des Textes nicht ausreichte; er nahm sowohl inhaltliche wie musikalische Veränderungen an der Originalpartitur vor, insonderheit fügte er zwei Stücke ganz neu hinzu, ein „Strophenlied", „übernommen aus 'Le petit Chapeau ruge' von Boieldieu mit freier Textunterlegung" (vier eingefügte handschriftliche Blätter) und eine Arie des Harun unter Verwendung von Musik aus dem 1803 entstandenen Singspiel „Elbondocani" von Johann Ruldolf Zumsteeg (sechs Blätter). Außerdem nahm Schröder gelegentliche Abänderungen vor mittels einzelner eingefügter oder umgeänderter Takte, die hier in Form von Tekturstreifen und ergänzenden Blättern in die Partitur eingeklebt sind. Weiterhin nahm er handschriftliche Korrekturen an der Dramaturgie und den Regieanweisungen vor und trug den deutschen Gesangstext ein. Das Exemplar verschafft so sehr interessante Einblicke in die Vorgehensweise eines Bearbeiters, der trotz größerer Eingriffe mit Kenntnis und Behutsamkeit sowie Achtung vor dem Original vorgegangen ist. Daß er sich dazu einen Partiturdruck aus dem Entstehungsjahr beschaffte, zeigt, wie wichtig ihm die Originalfassung war, zumal die Oper in vielen Bearbeitungen des 19. Jahrhunderts bekannt und verbreitet ist. Seine Partitur und zwei Stimmhefte für den Chor veröffentlichte Schröder 1938 im Eigenverlag in Königsberg. Diese beiden Notenhefte liegen unserem Druck bei, der Titel der Partiturausgabe ist hier der Originalpartitur vorgebunden. Von Schröders Hand stammen zahlreiche Anmerkungen in grüner Tinte, eingeklebte Textpassagen und Notenarrangements. – Titel angefalzt und im Rand verstärkt; Ränder tls. berieben, etwas stock- und fingerfl., leicht gebräunt.

543 **BRANDL, J. (E.),** Zwölf Lieder des Herrn Professor Schneider. Zum Singen beim Klavier in Musik gesezt und Demselben zugeeignet. Speyer, Bossler, o. J. (Platten-Nr. 196, 1790). Qu.-4°. 38 S. (Titel und Widmung in der Paginierung sowie Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – RISM B 4228. Eitner II, 173, 12. Friedlaender 485. NDB II, 528. – Die, wie Brandl stolz in seiner Widmung vermerkt, erste Vertonung von Gedichten aus der Feder des Eulogius Schneider (1756-1794). Schubart schreibt dazu in seiner Chronik (erstes Halbjahr, Stuttgart 1791, S. 96): „Schneider hat das Glück gehabt, einen sehr guten musikalischen Dollmetscher einiger seiner Lieder aufzufinden. Der Name des gefühlvollen Mannes ist Brandl, Lenker des Fürstlich-Speierischen Musikchors. Ich freue mich, diesen verständigen und gefühlvollen Tonkünstler vor meinem Vaterlande das erstemal aufführen zu dürfen. Ich habe zwölf Lieder aus dem Boßler'schen Verlage vor mir liegen ... Es beweißt nicht nur, daß der Verfasser fühlt, was er sezt, sondern auch die immer seltner werdende Erfordernis, daß der Verfasser kontrapunktischrichtig zu sezen weiß, was er fühlt." – Johann Evangelist Brandl war seit 1789 als bischöflicher, später hochfürstlich-speyerischer Hofmusikdirektor in Bruchsal tätig. – Unbeschnittene, breite Ränder tls. etw. gebräunt, vor allem die Deckblätter. – Siehe Abbildung Seite 145.

544 **BREDE, S. F.,** Lieder und Gesäng(e) am Klavier zu singen, nebst einem Rondo. Offenbach, Selbstvlg. und Weiß und Brede, o. J. (1786). 4 Bl., 43 S. Leicht läd. Interims-Brosch. (136) *R 320,-

Einzige, sehr seltene Ausgabe. – RISM B 4302. Eitner II, 179. MGG VII, 1211. – Nicht in den Sammlungen Hirsch und Wolffheim. – Samuel Friedrich Brede (1736-1796) war

Schüler Wilhelm Friedemann Bachs in Halle und wirkte von 1768 bis 1777 als Organist in Wittstock sowie bis 1792 als Subrektor und Kantor an der Jakobikirche in Perleberg, wo auch die vorliegenden Lieder entstanden sind. – Der gesamte Notentext der „auf Kosten des Verfassers" im Selbstverlag erschienenen Ausgabe ist in Holzschnitt ausgeführt. – Titel mit alt hinterlegtem Loch (Verlust eines Buchstabens), weiteres kleines, alt hinterlegtes Loch im Text; fleckig und gebräunt.

545 **BÜLOW – PORTRÄT-PHOTOGRAPHIE** auf dem Schießstand (oder als Duellant). Ganze Figur im Profil nach Links, mit der Pistole in der ausgestreckten rechten Hand, in einer Grünanlage stehend. Albumin-Abzug, auf Träger mont. In Bleistift auf dem Träger dat. 1863 sowie „Osten" und „Dr. Hans von Bülow". 11,5 x 8,4 cm. (105) *R 300,-

Der junge Hans von Bülow (1830-1894) posiert auf dieser Porträtaufnahme als erfahrener Schütze, der er wohl auch gewesen ist, oder gar als Duellant, den Finger am Abzug, das Halfter in ein Bäumchen gehängt. Wenn das vermerkte Datum stimmt – dem Lebensalter nach zu schließen, könnte das durchaus zutreffen – dann ist dieses Bild in eben jenem Jahr entstanden, in dem Richard Wagner mit Bülows Frau Cosima eine Affäre begonnen hat, die Bülow nicht verborgen geblieben ist. Ob er tatsächlich mit dem Gedanken spielte, sich deshalb mit Wagner zu duellieren oder sich selbst zu erschießen, wie Kart Martens dies in seinem Roman „Die junge Cosima" beschreibt, sei dahingestellt. Tatsache ist, daß Bülow drei Jahre später den Chefredakteuer des „Volksboten" zum Duell herausgefordert hat, als dieser über die Angelegenheit berichtet hatte. – Leicht verblaßt. – Siehe Abbildung.

546 **COLIZZI, J. A. K.,** Trois sonates pour le clavecin ou piano forte, avec l'accompagnement d'un violon ... œuvre troisième. 2 Stimmhefte. Den Haag, B. Hummel, o. J. und Plattennr. (wohl um 1770). Fol. 15; 4 S. (jeweils mit Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 300,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – RISM A/I, C 3341. – Eines der frühesten Werke des holländischen Komponisten Johann Andreas Kauchlitz Colizzi (um 1742-1808), der aus Böhmen stammte und in Leiden ab 1766 als Italienischlehrer wirkte. In dieser Zeit erschien auch der erste Druck einer seiner Kompositionen; der vorliegende Druck dreier Violinsonaten in C-Dur, B-Dur und D-Dur wird wohl wenig später publiziert worden sein. Im RISM sind lediglich zwei Exemplare nachgewiesen, davon eines inkomplett. – Titel etw. gebräunt und fleckig. – Unbeschnitten.

547 **(COXE, W.),** Anecdotes of George Frederick Handel, and John Christopher Smith. With select pieces of music, composed by J. C. Smith, never before published. London, Bulmer, 1799. 4°. Mit 2 gestoch. Portrs. und 34 S. gestoch. Noten. 4 Bl., IV, 64 S. Mod. Hldr. (170) *R 1.200,-

RISM B VI, 241 (nur zwei Exemplare in Deutschland). Eitner IV, 448. – Händel hatte testamentarisch alle seine im Autograph vorliegenden Werke für John Christopher Smith bestimmt, der sie später dem englischen Königshaus übereignete. – Im Notenteil Bruchstücke aus größeren, nichtgedruckten Werken von John Christopher Smith dem Jüngeren, einem Sohn des gleichnamigen Jugendfreundes von Händel. – Gering fleckig, wenige Blätter leicht gebräunt. – Breitrandig. – Unbeschnitten.

Slightly soiled, few leaves slightly tanned. – Wide margins. – Uncut. – Modern half calf.

Rarissimum aus Lettland

548 **EISRICH, C. (T.),** Drei Gesänge in Musik gesetzt und seinem Lehrer dem Cantor und Musikdirektor Christian Ehregott Weinlig in Dresden hochachtungsvoll gewidmet. Opus 3. Mitau (Jelgava), Steffenhagen, 1808. Qu.-4°. 16 S. (Titel in der Paginierung und typograpischer Notentext). Heftstreifen d. Zt. (136) *R 600,-

Einzige Ausgabe. – Eitner III, 327. Allgemeine musikalische Zeitung XII, Nr. 8, 22. November 1809, S. 120. – Zweites bekanntes Exemplar dieses Drucks des Verlegers Johann Friedrich Steffenhagen aus Mitau in Lettland, des Buchdruckers des Herzogs von Kurland und Semgallen. – Enthält drei düstere Lieder für Singstimme und Klavier, die ersten beiden nach Texten von Christian Schreiber (1781-1857), „Sprache der Melodie" (f-Moll) und „Vergänglichkeit" (d-Moll), das dritte, „Trost" (a-Moll), nach einem Text von Siegfried August Mahlmann (1771-1826). Nur ein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken weltweit auffindbar, dieses in der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe; der Nachweis von Eitner bezieht sich auf ein Exemplar in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, doch ist dieses nicht mehr im Katalog der Berliner Staatsbibliothek aufgeführt. Eine 2015 erschienene Dissertation an der University of Southampton über die französische Romanze zitiert lediglich die Annonce in der Allgemeinen musikalischen Zeitung, zudem mit falscher Seitenangabe. – Carl Traugott Eisrich wurde um 1776 in Bayreuth geboren und starb 1835 in St. Petersburg. Er war Musikdirektor, Kapellmeister und Komponist, Sänger (Baß), Musikorganisator (Gründer einer Gesangschule), Pianist und Violinist. Seine Ausbildung hatte er an der Dresdener Kreuzschule erhalten (siehe K.-P. Koch, Deutsche Musiker in Lettland einschließlich dem südlichen Livland, S. 48 [Internetpublikation]). Zu seinen Schülern zählte der russische Komponist Balakirew, der als Gründer der Gruppe des „mächtigen Häufleins" gilt. – Außenseiten etw. gebräunt und fleckig, sonst sauber.

Lost printing from Latvia. – Sole edition. – Only one copy traceable throughout the world in public libraries (Badische Landesbibliothek Karlsruhe), Eitner's evidence refers to a copy in the Royal Library at Berlin, but this is not anymore listed in the catalogue of the Berlin State Library. A dissertation published in 2015 at the University of Southampton on the French romance quotes merely the advertisement in the „Allgemeine musikalische Zeitung". – Outer margins a little browned and soiled, otherwise clean. – Contemporary booklet.

Unbekannter Druck

549 EL FANDANGO. Spanischer National-Tanz für's Forte-Piano. Hamburg, Böhme, o. J. (ca. 1815/20). Qu.-4°. 2 Bl. (Titel und eine Seite Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 260,-

Von uns nicht nachweisbarer Druck, weder über den KVK noch im RISM. – Ein Fandango in d-Moll, 32 Takte lang, von einem nicht genannten Komponisten, der den Tanz hier sozusagen mustergültig als spanischen Nationaltanz vorstellt. – Drucke von seinerzeit populären Musikstücken, meist als schlichte Doppelblätter produziert, waren eine Spezialität des seit 1793 in Hamburg ansässigen Musikverlegers Johann August Böhme (1766-1847). Sie richteten sich in der Regel an das musizierende Bürgertum und dürften recht preisgünstig zu haben gewesen sein. Dennoch wurden sie gewöhnlich mit großer Sorgfalt und auf gutem Papier produziert, und damals, gegen 1820, in der Regel noch durch Kupferstich gedruckt. – Titelbl. etw. lichtrandig, breite Ränder leicht gebräunt.

Widmungsexemplar

550 FAVART, C. S., La chercheuse d'Esprit, opera comique. Paris, Allouel, 1741. Mit 4 S. gestoch. Notentext. 1 Bl., 59 S. Dunkelrotes Maroquin d. Zt. mit Rtit. und Innenkantenvg. (gering beschabt). (136) *R 1.600,-

Erste Ausgabe. – MGG III, 1898: „Mit *La Chercheuse d'Esprit* (2. Februar 1741) wurde Favart vollends volkstümlich; 200 Aufführungen ließen den Erfolg nicht erlahmen. Es war das erste Stück, das Favart unter seinem Namen drucken ließ, ...“ – Charles Simon Favart (1710-1792) verfaßte zahlreiche Stücke für die Opéra-Comique in Paris. – Leicht fleckig, gering gebräunt.

Fliegender Vorsatz mit Widmung des Librettisten: „Piganté de la part de l'auteur a l'Academie“, datiert 8. 5. 1741. – Auf den nächsten beiden vorgebundenen weißen Blättern ein kalligraphiertes Gedicht „A Messieurs de l'Académie françoise“, das die Ratschläge eines „prosateur“, eines „poëte“ und eines „ami sur, un auteur sage“ wiedergibt.

First edition. – This copy was presented to the Académie Française and bears a dedication on a free front-endpaper; on the following three pages is a 34-line manuscript poem entitled „A Messieurs de l'Académie françoise“ which wittily describes the journey of Favart and the advice given to him by a prose writer, a poet, and a wise author. – Slightly foxed and a little tanned. – Contemporary red morocco (slightly scratched).

551 (FISCHER, E.), Teutsches Liederbuch zunächst zum Gebrauche für Hochschulen. Stuttgart, Metzler, 1823. Mit lithogr. Titel. X, 496 S. Leicht läd. Orig.-Brosch. – Holzmann/Bohatta VI, 6487. – Fleckig und gebräunt. – Im Handel selten. (164) *R 200,-

552 FODOR, J., Die Ruhe – Des Pachters Rückkehr (Kopftitel). Amsterdam, Henning, o. J. (um 1795). 4°. 2 Bl., pag. 5-8 (Text und Noten, alles gestochen). Loses Doppelbl. ohne Einband. (136) *R 200,-

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Eitner IV, 11: „2 Songs u. 1 Romance in Einzeldrucken (br. Mus.)“. – Nicht im RISM. – Zwei der wenigen Lieder im kompositorischen Schaffen des Violinvirtuosen Joseph Fodor (l'aîné; 1751-1828). In Ermangelung einer Plattennummer kann der Druck nur ungefähr datiert werden. Die bei Henning in Amsterdam publizierten Lieder haben jeweils deutsche Textvorlagen: „Die Ruhe“, eine „Romance cantabile“ („Im Arm der Liebe ruht sichs wohl“), gedichtet von Hermann Wilhelm Franz Ueltzen, ist vor allem durch den etwa gleichzeitig mit Fodors Vertonung entstandenen Kanon Beethovens bekannt geworden (1794/95). „Des Pachters [Pächters] Rückkehr“, ein Bänkelsängerlied in fünf Strophen, stammt von Friedrich Ludwig Wilhelm Meyer und wurde 1790 im Göttinger Musenalmanach publiziert. – In Klaviernotation mit unterlegtem Text, „Die Ruhe“ für zweistimmigen Gesang. Sollte sich die Angabe bei Eitner auf den vorliegenden Druck beziehen, ist zumindest ein Exemplar davon bekannt. Drucke bei „J. H. Henning auf den Rockin in Amsterdam“ sind von großer Seltenheit. – Wahrscheinlich ein Separatabdruck aus einer Sammlung oder Folge, hier die beiden Lieder zu Aufführungszwecken auf ein Doppelblatt starken Büttens gedruckt. – Alter Vermerk in der rechten unteren Ecke, leicht gebräunt.

553 FORKEL, J. N., Allgemeine Litteratur der Musik. Leipzig, Schwickert, 1792. XXIV, 540 S. Mod. Ldr. (170) *R 260,-

Erste Ausgabe. – RISM B VI, 323. Eitner IV, 29. Wolffheim I, 221. Riemann I, 532: „Ein epochemachendes Werk, das 3000 Titel systematisch ordnet und kurz charakterisiert.“ – Leicht fleckig.

554 FORTLAGE, K., Das musikalische System der Griechen in seiner Urgestalt. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1847. 4°. Mit 2 gefalt. Tabellen. VI S., 1 Bl., 140 S. Restauriertes Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (121) 160,-

Erste Ausgabe. – NDB V, 304. MGG IV, 579: „Das Hauptverdienst Fortlages besteht darin, daß er das Rätsel der altgriechischen Tonschrift endgültig gelöst hat.“ – Stellenw. leicht fleckig. – Selten.

Rarissimum

555 FREYTAG, J. E. V., Zwoelf neue Taenze für das Piano-Forte hochachtungsvoll gewidmet der Freyinn Hildegard von Schaumberg. Bayreuth, Höreth, o. J. (um 1820). Qu.-4°. 16 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles lithographiert). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 400,-

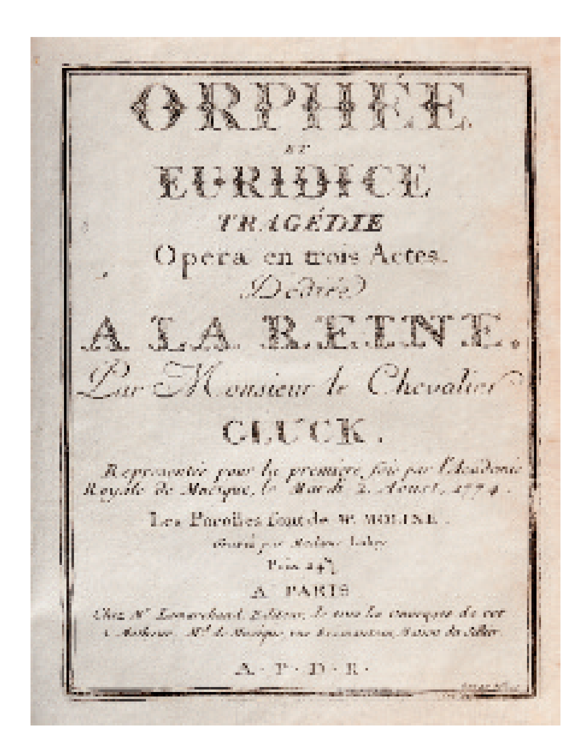
Zweites bekanntes Exemplar. – Ein lange Zeit unbekannter Druck eines nicht zu erschließenden Komponisten, hergestellt von einem nur von einzelnen, meist ephemeren Druckerzeugnissen bekannten Bayreuther Verleger, gewidmet einer wenig bekannten Vertreterin eines immerhin bedeutenden fränkischen Adelsgeschlechts. Dem Stil der Kompositionen, dem Papier und dem Erscheinungsbild des Druckes nach zu schließen, ist dieser um 1820, vielleicht sogar früher, kaum aber nach 1830 entstanden. Die hauptsächlich durch Erwähnungen in Zeitungsanzeigen nachweisbare Tätigkeit der „Höreth'schen Buch- und Steindruckerei" in Bayreuth fällt allerdings in den Zeitraum von etwa 1835-50. Nach den angezeigten Verlagsprodukten zu schließen, muß es sich um eine Akzidenzdruckerei ohne eigentliche Verlagsbuchhandlung gehandelt haben. Der vorliegende Druck dürfte aus der Frühzeit dieser Druckerei stammen und ist wohl nur in Kleinstauflage erschienen. – Die Kompositionen der Sammlung sind keineswegs anspruchslos, bemerkenswert vor allem ein Allegro in Es-Dur, benannt „Die Jagd", das den Druck eröffnet. Darauf folgen Walzer und Ländler sowie am Ende mehrere „Galoppaden", alles reizvolle Musikstücke. – Der RISM verzeichnet einige Drucke und Abschriften unter dem Namen Freytag, darunter mehrere Klavierwerke, aber meist ohne Nennung des Vornamens. Im RISM genannte Vornamen entsprechen in keinem Fall unseren Initialen „J. E. V.". Es scheint sich um eine im späten 18. und frühen 19. Jahrhundert tätige Musikerfamilie zu handeln. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek nachweisbar. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel und Ränder leicht gebräunt und fleckig. – Eine Lage unaufgeschnitten, unbeschnitten.

556 **GIULIANI, M.,** Serenata per flauto, o violino e Chitarra. Op.a 127. 2 Stimmhefte. Mailand, Ricordi, o. J. (Plattennr. 2992; um 1827). Gr.-4° (34,2 x 24,7 cm). 9; 12 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Mod. Heftstreifen und lose Lagen, ohne Einband. (173) 150,-

Erste Ausgabe. – Th. F. Heck, Mauro Giuliani: Virtuoso Guitarist and Composer, Columbus, Ohio, 1995, S. 213. MGG XVI, 476. – Eine reizvolle, unterhaltsame Serenade mit Melodiestimme für Flöte oder Violine und Gitarrenbegleitung von Mauro Giuliani, der ab 1806 als Gitarrenvirtuose in Wien wirkte. Giuliani hat einige Werke in dieser Besetzung geschrieben, die vorliegende Komposition ist die letzte davon. – Etw. fleckig und gebräunt. – Unbeschnitten.

557 **GLUCK, (CH. W.),** Orphée et Euridice. Tragédie. Opéra en trois actes. Réprésenté pour la première fois par l'Académie Royale de Musique, le mardi, 2. aoust, 1774. Paris, Lemarchand, o. J. (1774). Fol. Mit Titel, Widmung, 217 S. Noten und 1 Bl. „Catalogue des Ouvrages" (alles gestochen). Marmoriertes Hldr. d. Zt. (leicht berieben, Ecken stärker bestoßen). (136) *R 1.500,-

Erste französische Ausgabe. – Hirsch II, 285. Eitner IV, 286. RISM G 2852. Wotquenne 212. Clément 820. Schnapper 386. Hopkinson 41A. Sonneck 57. Towers 473. – Umgearbeitete Fassung des erstmals 1762 in Wien aufgeführten Werkes, mit dem Gluck und sein Librettist, Ranieri de' Calzabigi, den Versuch unternahmen, die ita-

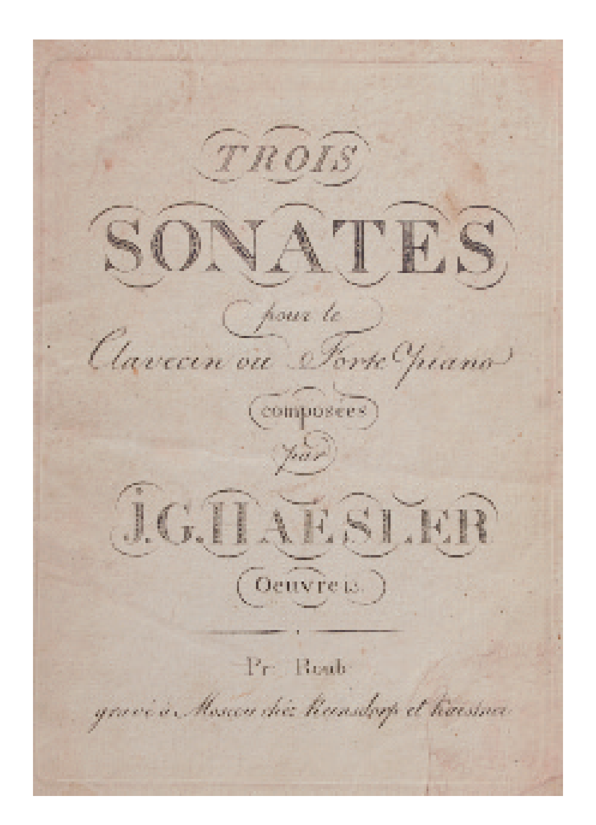

ORPHÉE
ET
EURIDICE
TRAGÉDIE
Opera en trois Actes.
Dediée
A LA REINE.
Par Monsieur le Chevalier
GLUCK.
A PARIS
A·P·D·R·

Nr. 557

lienische Oper zu reformieren. Die vorliegende Fassung, die länger ist als die ursprüngliche, paßt das Werk an die Konventionen der französischen Oper an: „Umänderung der Titelrolle für Tenor, Ausweitung der Ballettszenen, Straffung des Rezitativs, Bereicherung der Instrumentation, Erweiterung der Nebenrollen; die stellenweise spürbare Wandlung des Operngeistes ergab sich dabei gleichsam als Nebenprodukt" (MGG V, 369). Das Libretto erstellte Pierre Louis Moline nach Calzabigi. – Vorsätze mit Ausschnitt und Einriß, letzte Notenseite von unbekannter Hand sign., stellenw. ein wenig fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Musiksammlung des Duc d'Arenberg (Widmung auf dem vorderen Vorsatz „à m[adam]e la duchesse d'Arenberg douariere"). – Siehe Abbildung.

First French edition. – Adapted version of the work first performed at Vienna in 1762; Gluck and his librettist, Ranieri de' Calzabigi, made the attempt here to reform the Italian opera. The present version which is longer than the original one adapts the work to the conventions of the French opera. – Endpapers with cut-out and tear, last page of notes signed by unknown hand, here and there a little soiled, slightly browned. – From the music collection of Duke d'Arenberg (dedication on upper endpaper „à m[adam]e la duchesse d'Arenberg douariere"). – Contemporary marbled half calf (slightly rubbed, corners stronger scuffed). – See illustration.

558 **GRENZEBACH, E.,** Sechs Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung ... seinem Freunde Herrn Heinrich Schmelz in Cassel zugeeignet. Frankfurt, Löhr, o. J. (Plattennr. 141, um 1835). Qu.-4°. 18 S., 1 Bl. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 260,-



Nr. 559

Einziges bekanntes Exemplar. – Von uns nicht nachweisbarer Druck mit Liedern nach Texten von Uhland und Heine. – Von Ernst Grenzebach ist außer dem Geburtsjahr 1812 und seiner Korrespondenz mit Mendelssohn Bartholdy biographisch kaum etwas bekannt. Grenzebach wirkte offenbar in Kassel. Im Jahr 1838 ist von ihm eine Folge von ebenfalls sechs Liedern bei Breitkopf und Härtel in Leipzig als „Opus 22“ erschienen, die sich einige Kritik in Rellstabs „Iris im Gebiete der Tonkunst“ (9. Jahrgang, Nr. 27, Berlin, 6. 7. 1838, S. 106) gefallen lassen mußte. Auch dem damaligen Rezensenten waren die vorausgehenden 21 Werke Grenzebachs unbekannt geblieben. – Von dem Frankfurter Verleger Joseph Anton Löhr weiß man noch weniger als von dem Komponisten, im RISM ist nur eine einzige bei ihm gedruckte Mozart-Ausgabe verzeichnet. – Leicht gebräunt und fleckig, unbeschnitten.

Moskauer Drucke

559 **HÄS(S)LER, J. W.,** Trois sonates pour le Clavecin ou Forte piano ... œuvre 13. Moskau, Reinsdorp und Kaestner, o. J. (Plattennr. 132, wohl um 1801/02). Fol. 27 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 400,-

Seltene erste Ausgabe. – RISM A/I, H 1619. MGG V, 1302. – Vgl. Eitner IV, 470. – Johann Wilhelm Häßler, geboren 1747 in Erfurt, gestorben 1822 in Moskau, wirkte ab 1794 in Moskau. Seine ca. 50 in Rußland gedruckten Werke wurden von Opus 1 an neu numeriert, darunter zahlreiche Klaviersonaten. Der vorliegende, nur in wenigen Exemplaren überlieferte Druck dreier Klaviersonaten in F-Dur, B-Dur und Es-Dur geht zum Teil auf die „Sechs leichten Sonaten“ zurück, die bereits 1786 in Erfurt entstanden sind. – Alle Erzeugnisse der aus Deutschland stammenden und ab den neunziger Jahren in Moskau tätigen Verleger Reinsdorp und Kaestner, deren Zusammenarbeit bald nach 1800 begann, sind von großer Seltenheit. – Erstes Doppelbl. im Falz fast durchgerissen; etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein unbekannter, aber leider unvollständiger Notendruck, ein „Duo pour deux violons“ in B-Dur von einem von uns nicht ermittelbaren Komponisten namens Nicolas Dikler, erschienen bei Kaestner in Moskau, wohl um 1790 (Plattennr. 104; es fehlt die Stimme der ersten Violine). – Siehe Abbildung.

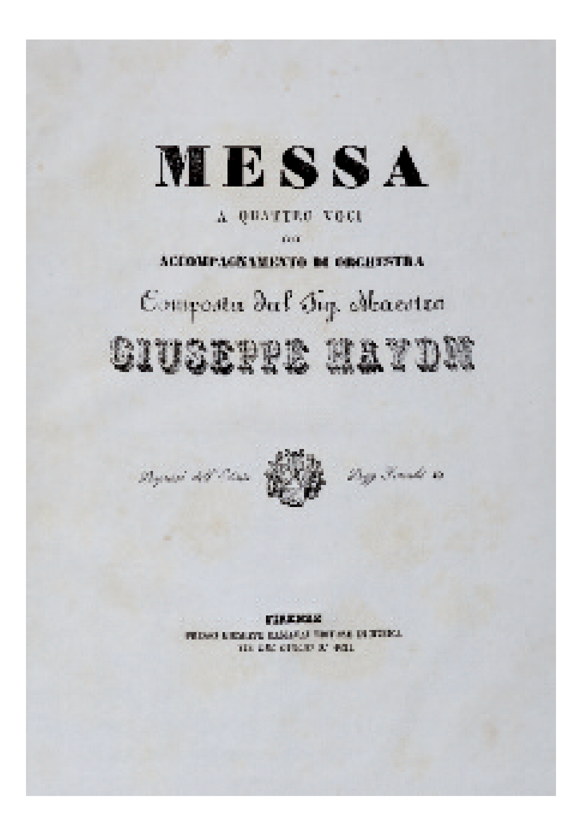
560 **HALBREITER, U. (HRSG.),** Sammlung auserlesener Gebirgslieder. Seiner Hoheit Herrn Herzog Maximilian in Bayern gewiedmet (Deckeltitel). Hefte II und III (von 3). München, Selbstvlg., 1839. Gr.-4°. 24 farb. lithogr. Bl. mit Initialen von U. Halbreiter. Jeweils lose Tafeln in illustr. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). (109) *R 200,-

Maillinger II, 4059. Pfister 1627 (fälschlich Pocci zugeschrieben). Rümann 628 und 1605. – Nicht bei Lentner. – „Es sind Texte und Lieder, die textlich wie musikalisch dem alpenländischen Liedgut nachempfunden sind ... In den Texten der Lieder schwingt merklich das Fühlen des Stadtmenschen mit, der sich zum Landleben hingezogen fühlt. Der Zeitstufe entsprechend, kommen Tiroler und steirische Motive wiederholt vor. Bei den Zeichnungen wird auf diese Landschaften durch die Trachtendarstellungen Bezug genommen, so in Blatt 2 des ersten Heftes bei dem bekannten Lied Steyrer's Heimweh: „Wo i geh' und steh', thut ma s'Herz so weh“. Im gleichen Heft, Blatt 4, ist die Erscheinung der Sennerin eine Anspielung auf das 1831 entstandene Porträt der Helene Sedlmayr in der Schönheitsgalerie Ludwigs I. ... Die liebenswürdigen Illustrationen sind gleichwertige Gegenstücke zu Eugen Napoleon Neureuthers Blättern“ (BSB, Volksmusik in Bayern 118). – Die Vorderumschläge auf rosa und grünem Papier gedruckt. – Etw. fleckig.

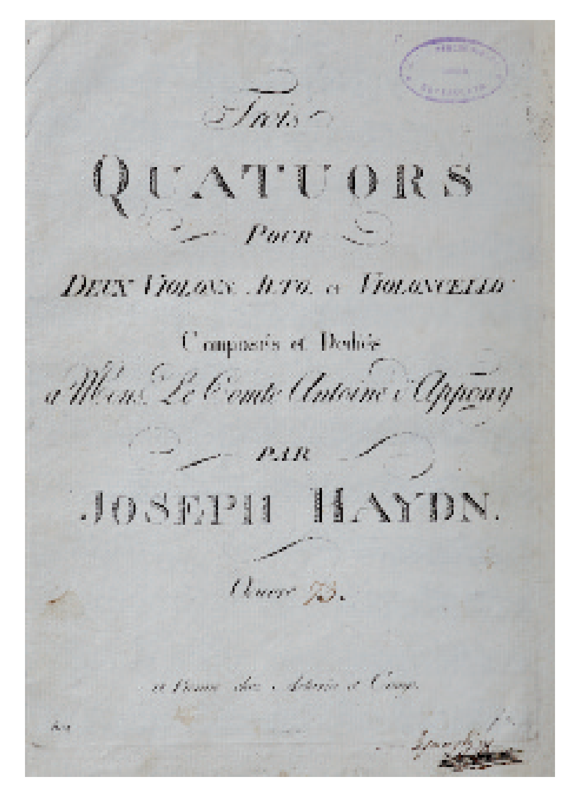
Verschollener Druck

561 **HAUFF, W. G.,** Dancklied für die Nachtigallen. Ode. (Kopftitel). Berlin und Amsterdam, Hummel, o. J. und Plattennr. (1811). 4°. 4 S. (Lied und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 280,-

Einziges bekanntes Exemplar, nicht über den RISM und den KVK zu ermitteln. – Bemerkenswerte Vertonung eines frühen geistlichen Gedichts des evangelischen Theologen Friedrich Adolf Krummacher (1767-1845), das dieser wohl zuerst 1799 im „Niederrheinischen Taschenbuch für Liebhaber des Schönen und Guten“ veröffentlicht hatte. Die Ode „Danklied an die Nachtigallen“ folgt dem Vorbild und der Art der „Geistlichen Lieder und Oden“ von Gellert. Der Verfasser, dessen Liedtexte sogar von Schubert vertont worden sind, wird im Druck nicht genannt. – Über die Vita und das Schaffen von Wilhelm Gottlieb Hauff (um 1755-1817), dessen Werke erst heute wiederentdeckt werden, mittlerweile auch in den Konzertbetrieb eingegangen sind und in diversen Aufnah-



Nr. 562



Nr. 564

men vorliegen, gibt nur Eitner (V, 48) einige wenige Informationen. – Angezeigt wurde der Druck im „Intelligenz-Blatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung", Nr. V, Mai 1811, S. 19. – Unbedruckte erste Seite mit alter Betitelung „Hauff", unbeschnittene Ränder mit geringen Läsuren, Kanten leicht gebräunt.

Sehr seltene erste Ausgabe der „Theresienmesse"

562 **HAYDN, J.,** Messa a quattro voci con accompagnamento di orchestra. Florenz, Passerai, o. J. und Plattennr. (um 1850). Gr.-Fol. (35,9 x 25,4 cm). 1 Bl., 168 S. (Titel typographisch, Notentext gestochen). Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und bestoßen). (173) 600,-

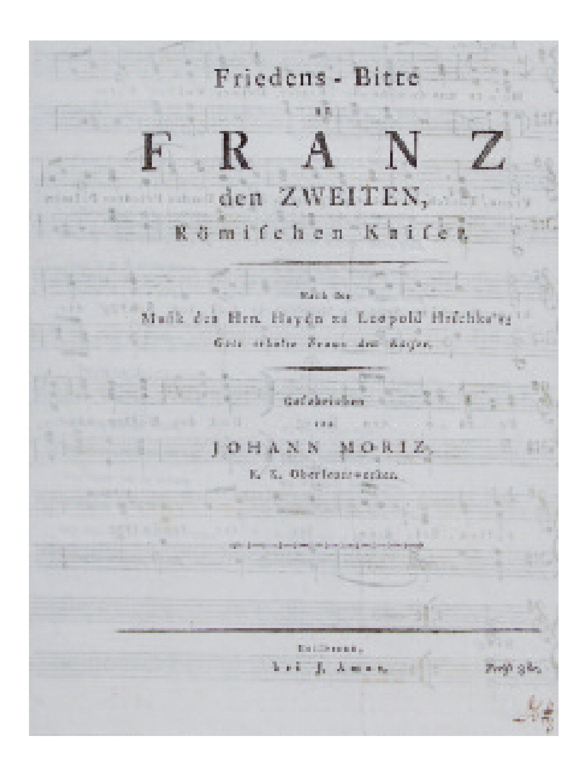
Erste Ausgabe der „Theresienmesse". – Hoboken XXII: 12. – Nicht im RISM. – Noch vor der Erstausgabe der Stimmen erschienene Partitur, das Orchester hier um zwei Posaunenstimmen erweitert. Haydns berühmte, für seinen Dienstherrn, den Fürsten Nikolaus II. Esterházy, geschriebene und 1799 in Eisenstadt uraufgeführte Messe wurde erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts von dem in Florenz tätigen Musikverleger zuerst in einer Partiturausgabe gedruckt. Giuseppe Passerai gibt in dem Druck unterschiedliche Adressen auf dem Titel („Via del Giglio no. 4611") und am Fuß der ersten Notentextseite an (hier: „Via dei Cenni, no. 4580"). – Über den KVK nur wenige Exemplare nachweisbar, drei in den USA, mehrere im italienischen Bibliotheksverbund. – Titel und einige Bl. leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

563 **–** Die sieben Worte des Erlösers am Kreutze. Le sette ultime parole del Redentore in croce. Oratorium. Clavierauszug mit deutsch und italienischem Texte. Bonn und Köln, Simrock, o. J. (Plattennr. 1876; 1822). Qu.-4° (24,9 x 32,9 cm). 63 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Hlwd. d. späten 19. Jhdts. (leicht berieben und bestoßen). (173) 150,-

RISM A/I, H 4628 (und HH 4628). Hoboken XX: 2. – Später Klavierauszug des berühmten Oratoriums. Dieses geht auf die 1787 geschriebene gleichnamige Passionsmusik in Fassungen für Orchester und für Streichquartett zurück. Das Oratorium für Singstimmen und Orchester war 1796 vollendet und erschien 1801 bei Breitkopf und Härtel, gleichzeitig auch als Klavierauszug. – Titel mit Besitzvermerk; in den Rändern etw. fleckig und gebräunt.

564 **–** Trois quatuors pour deux violons, alto, et violoncello. Œuvre (73 [hs.]). 4 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 601; 1795). Gr.-4° (33,1 x 24,4 cm). Titel (in Pag.), 19; 19; 16; 13 S. Notentext (alles gestochen). Alte Fadenheftung, ohne Einband. (173) 400,-

Erste Ausgabe? – Hoboken III: 69-71. RISM A/I, H 3546 (und HH 3546). Artaria/Botstiber 83. – Die erste Wiener Ausgabe der drei Streichquartette Opus 73, erschienen wohl ein wenig später als der Druck im selben Jahr 1795 bei André in Offenbach. – Titel und mehrere Bl. gestempelt, Titel mit Besitzvermerk; leicht fleckig und gering gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 567

565 **HAYDN, J.** Trois quatuors pour deux violons, alto, et violoncello. Œuvre 74. 4 Stimmhefte. Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 646; 1796). Gr.-4° (31,9 x 24,6 cm). Titel (in Pag.), 16; 13; 12; 13 S. Notentext (alles gestochen). Verschied. Heftstreifen. (173) 400,-

Erste Ausgabe? – Hoboken III: 72-74. RISM A/I, H 3553 (und HH 3553). Artaria/Botstiber 87. – Die erste Wiener Ausgabe der drei Streichquartette Opus 74, erschienen wohl ein wenig später als der Erstdruck im selben Jahr bei André in Offenbach. Der Titel noch mit der Plattennummer 601 der Streichquartette Opus 73, gedruckt 1795 bei Artaria. – Titel und Deckbl. mit Besitzvermerken; etw. fleckig und leicht gebräunt.

566 **–** Trois sonates pour le piano-forte, avec accompagnement du violon et violoncello. Op. 71. Ein Stimmheft (von 3; nur die Klavierstimme). London, Preston, o. J. und Plattennr. (nach 1795). Gr.-4° (32,5 x 24,8 cm). Titel mit figürlicher Einfassung und 35 S. Notentext (alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (173) 180,-

Späterer Druck der ersten Ausgabe. – Hoboken XV: 21-23. RISM A/I, H 3725 (und HH 3725). – Die zuerst in London erschienenen drei Klaviertrios Opus 71, hier in einem späteren Nachdruck der ersten Ausgabe, eine Titelauflage, bei der die Schreibweise des Namens der Widmungsträgerin „Princesse Leichtenstein" in „Liechtenstein" korrigiert worden ist. Die hier nicht vorhandenen Streicherstimmen, beide ohne die dekorative Einfassung des Titelblattes, stammen laut Hoboken von einem anderen Stecher. – Gegen Ende unten mit minimalem Wasserrand.

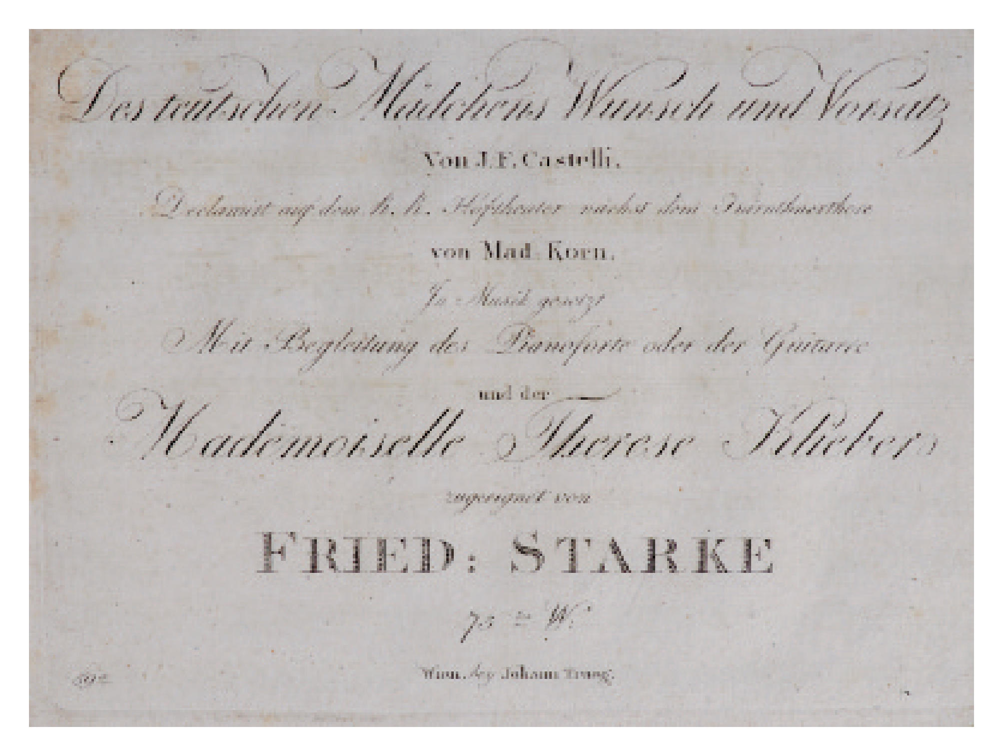
567 **HAYDN – KAISERHYMNE – MORI(T)Z, J. (VON),** Friedens-Bitte an Franz den Zweiten, Römischen Kaiser. Nach der Musik des Hrn. Haydn zu Leopold Haschka's: Gott erhalte Franz den Kaiser. Heilbronn, Amon, o. J. (1797). 4°. 2 Bl. (typographischer Titel, eine Seite gestoch. Notentext, eine Seite typographischer Text). Loses Doppelbl. ohne Einband. (136) *R 800,-

Einzige Ausgabe. – RISM A/I, HH 2715a. Hob. XXVIa: 43/B. – Eine der frühesten Adaptionen der zuerst anläßlich des Geburtstags von Franz II. am 12. Februar 1797 in sämtlichen Wiener Theatern gesungenen Kaiserhymne, die hier zu einer fünfstrophigen Bitte um Frieden (anläßlich der Koalitionskriege gegen Frankreich) umgedeutet worden ist. Wie Hoboken darlegt, ist der Verfasser des Textes, Johann von Moritz, der auf dem Titel noch im Rang eines „Oberfeuerwerkers" angegeben wird, im April 1797 zum Offizier befördert worden. Der Entstehungs- und Veröffentlichungszeitraum seiner „Friedens-Bitte" kann also auf den Zeitraum von Februar bis April 1797 eingegrenzt werden. Der Textbeginn lautet „Höre *uns du* mehr als Kaiser" (bei Hoboken falsch zitiert), die Tonart ist G-Dur, es handelt sich um Klaviernotation mit unterlegtem Text. – Der Verleger Johannes Amon (1763-1825) hatte enge Beziehungen zur Wiener Musikwelt, kannte Haydn und Mozart und hat deren Werke in teils frühen Drucken publiziert. – Sehr selten, über den KVK nur ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar. – Titel mit kleinem alten Vermerk an der unteren rechten Ecke. – Siehe Abbildung.

Verschollener Druck mit Nachspiel von Joseph Haydn

568 **HAYDN – KAISERHYMNE – STARKE, F.,** Des teutschen Mädchens Wunsch und Vorsatz(,) von J. F. Castelli. Declamirt auf dem k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore von Mad. Korn. In Musik gesetzt mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre und der Mademoiselle Therese Klieber zugeeignet. Wien, Traeg, o. J. (Plattennr. 592, 1814/15). Qu.-4°. 5 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose, ohne Einband. (136) *R 800,-

Einziges bekanntes Exemplar. – E. Hanslick, Geschichte des Concertwesens in Wien, Wien 1869, S. 176. – Eines der zahlreichen Stücke, die anläßlich der Befreiungskriege bei den vielen, wohltätigen oder patriotischen Zwecken dienenden Konzerten in Wien um 1814/15 zur Aufführung gekommen sind. Hanslick überliefert das Programm des Konzerts, eine „Akademie der adeligen Frauen" am 23. Februar 1814, bei welchem Konzert das vorliegende Stück als die Nummer zwölf von 16 Programmpunkten dargeboten worden ist. Es handelt sich um einen sechsstrophigen Gedichttext des damals in Wien populären Schriftstellers Iganz Franz Castelli (1781-1862), den die Hofschauspielerin „Madame Korn" (Wilhelmine Korn; 1786-1843) mit Klavier- oder Gitarrenbegleitung vortrug. Wie beim Klärchen in Goethes Egmont ist es die Klage eines Mädchens, nicht am Kriegsgeschehen teilhaben zu dürfen. Einen ähnlichen Text hatte Castelli schon anläßlich der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 verfaßt, und


Des teutschen Mädchens Wunsch und Vorsatz
Von J.F. Castelli.
Declamirt auf dem k. k. Hoftheater nächst dem Kärnthnerthore
von Mad. Korn.
In Musik gesetzt
Mit Begleitung des Pianoforte oder der Guitarre
und der
zugeeignet von
FRIED: STARKE
Wien, bey Johann Traeg.

Nr. 568

auch dieser war von Madame Korn am Kärntnertortheater vorgetragen worden (vergl. Goedeke IX, S. 55, Nr. 13). – Friedrich Starke (1774-1835) war Komponist, Hornist und Musiklehrer. Beethoven schätzte ihn so, daß er um 1815 sogar seinen Neffen von ihm unterrichten ließ. Starke war insbesondere als Bearbeiter und Komponist von Militärmusik bekannt geworden (vgl. MGG XII, 1189). Das vorliegende Stück, laut Titel sein 73. Werk, war nur für diese Akademie (und allenfalls gelegentliche Wiederholungen) bestimmt, gewissermaßen also für einen ephemeren Anlaß. Dies erklärt, warum die Auflage bis auf dieses Exemplar offenbar vollständig verlorengegangen ist. In Katalogen und Periodika dieser Zeit wird der Druck jedoch erwähnt, so etwa in der Allgemeinen musikalischen Zeitung, 17. Jg., 1815, Intelligenzblatt Nr. VI, September 1815, S. 23).

Die Besonderheit dieser Komposition ist das im Druck vermerkte „Nachspiel von Jos. Haydn", das die letzten fünf Takte umfaßt und, dem patriotischen Anlaß gemäß, die Schlußtakte der Kaiserhymne zitiert, die Haydn 1797 komponiert hatte. Da dieser instrumentale Schluß bei jeder Strophe des Gedichts wiederholt wird, ist in die Zeile der hier schweigenden Gesangsstimme „zur beliebigen Abwechslung" eine Figuration über die Hymnenmelodie eingetragen. – Titel mit alter Numerierung in der rechten unteren Ecke, Titel, Falz und Ränder etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

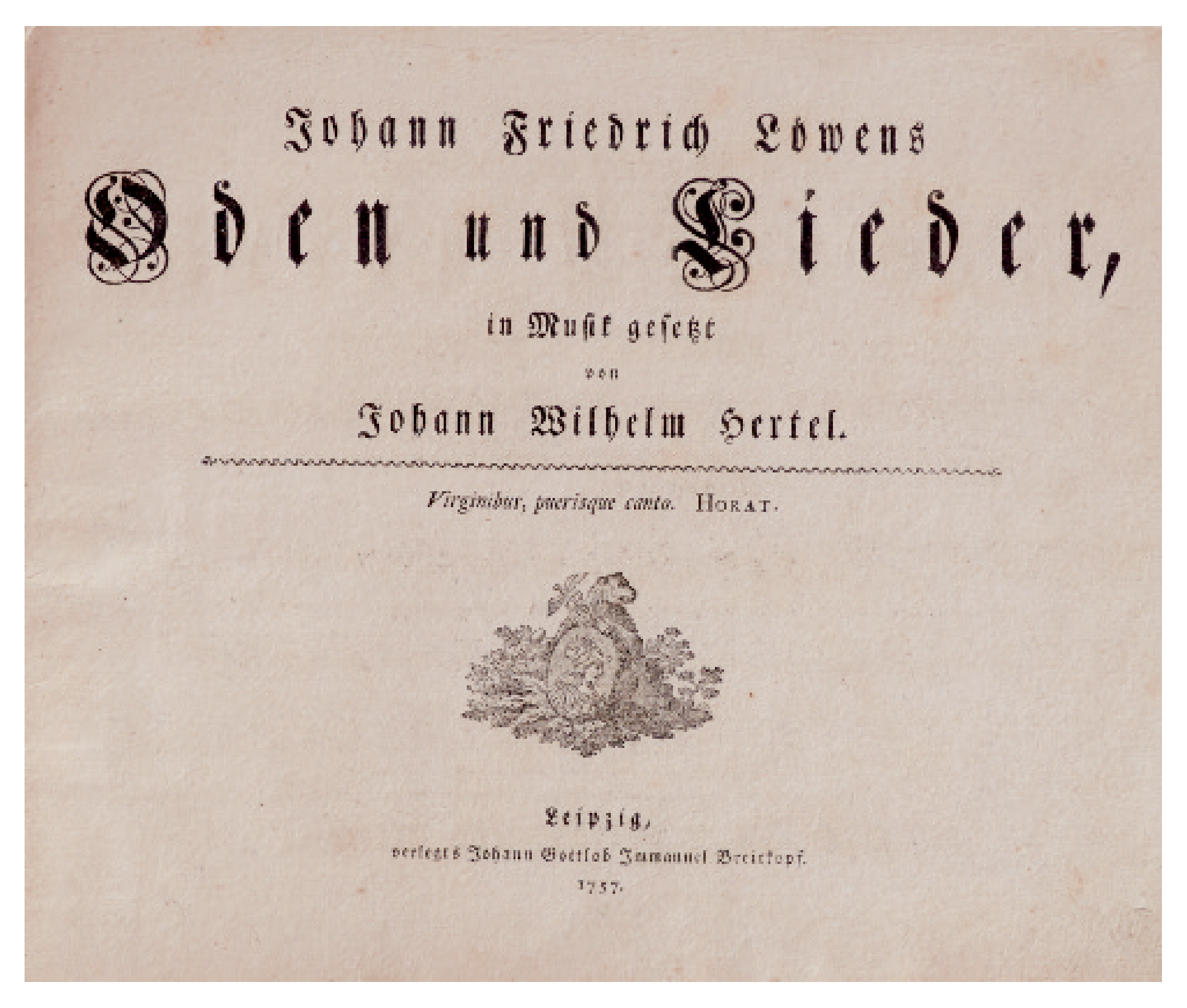
Sole known copy. – One of numerous pieces performed in Vienna around 1814/15 during many concerts for charitable or patriotic purposes on the occasion of the Wars of Liberation. – Title with old numbering at lower right corner, title, fold and margins a little browned and soiled. – Loose, without binding. – See illustration.

569 **HEINE, (S.) F.,** An Helena Pawlownas Urne. Gedicht von Ackermann. Ludwigslust, Bureau de Musique, o. J. (1803). Qu.-4°. 3 S. (Titel, Notentext und Text, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 260,-

Einzige Ausgabe. – RISM A/I, HH 4949 II, 11. MGG VI, 45. – Trauermusik für Gesangsstimme und Klavier mit fünfstrophigem Liedtext anläßlich der Beerdigung der Erbprinzessin von Mecklenburg, Helena Pawlowna Romanowa aus dem russischen Zarenhaus, die am 24. September 1803 in Ludwigslust bald nach der Geburt ihrer Tochter Marie Louise achtzehnjährig verstorben ist. Helena Pawlowna war eine Gönnerin Samuel Friedrich Heines (1764-1821), der Flötist an der Hofkapelle in Ludwigslust gewesen ist und dort außerdem einen Musikalienhandel betrieb, das „Bureau de Musique", in dem auch der vorliegende Druck erschienen ist. – Von größter Seltenheit, über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar. – Titel mit kleinem alten Vermerk, minimale Wurmspur im Rand; gering gebräunt und fleckig.

570 **HERTEL, J. W.,** Johann Friedrich Löwens Oden und Lieder, in Musik gesetzt. Leipzig, Breitkopf, 1757. Qu.-4°. 4 Bl., 24 S. Pp. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (136) *R 500,-

Erste Ausgabe – RISM A/I, H 5200. Eitner V, 129. MGG VI, 286. – Enthält 24 Lieder nach Gedichten von Johann Friedrich Löwen (1727-1771), einem Dichter der Aufklärung und Freund Lessings. Johann Wilhelm Hertel (1727-1789), einer der bedeutenderen Komponisten der Vorklassik im mittleren 18. Jahrhundert und Vertreter des



Johann Friedrich Löwens
Oden und Lieder,
in Musik gesetzt
von
Johann Wilhelm Hertel.

Virginibus, puerisque canto. Horat.

Leipzig,
verlegts Johann Gottlob Immanuel Breitkopf.
1757.

Nr. 570

empfindsamen Stils dieser Zeit, hat mehrere Texte von Löwen vertont, darunter auch eine Passionskantate. Gewidmet ist die Liedersammlung seinem Dienstherrn, Ludwig, Herzog zu Mecklenburg-Schwerin (1725-1778). – Notentext typographisch und in Holzschnitt ausgeführt. – Leicht gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.

571 HEYDENREICH, (K. H.), UND (D. G.) TÜRK, Volkslied auf Kaiser Leopolds Todt. Leipzig, Baumgärtner, 1792. Qu.-4°. 2 Bl. (gestoch. Titel und Notentext). Ohne Einband. (136) *R 260,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – Goed. VII, 274, 5. RISM A/I, T 1345. Eitner IX, 470. – Eine Trauerode von Karl Heinrich Heydenreich auf den Tod Kaiser Leopolds II., vertont von dem in Halle tätigen Komponisten und Organisten Daniel Gottlob Türk (1750-1813). Der in dunklem e-Moll gehaltene Chorsatz ohne Aufschlüsselung der Stimmen und mit unbezeichneter Instrumentalbegleitung imitiert in der Baßlinie fast durchgehend die Totenglocken. Das Lied umfaßt zwölf Strophen. Es wurde später ohne Musiknoten in den Werkausgaben Heydenreichs und diversen Anthologien erneut abgedruckt, für Türks Komposition ist die vorliegende dagegen die einzige Ausgabe geblieben. – Gering gebräunt, stellenw. leicht wasserrandig, unbeschnitten.

572 HIMMEL, F. H., XVI deutsche Lieder mit Begleitung des Forte-Piano. Zerbst, Menzel, o. J. (1798). 4°. 47 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen), 1 Bl. (typographische Beilage: Index). Lose Bogen, ohne Einband. (136) *R 500,-

Einzige Ausgabe. – RISM A/I, H 5391. Eitner V, 154. MGG VI, 437. Goed. IV/3, 259, 135c (Goethe, bezüglich Lied Nr. XI: „Verschiedene Empfindungen an einem Platze"). – Bedeutende, wiewohl im Druck sehr seltene Liedersammlung des in Berlin tätigen Komponisten Friedrich Heinrich Himmel (1765-1814), der zu den regional bedeutenderen Meistern seiner Zeit zählt. Besonders sein Liedschaffen ist von beachtlicher Qualität: „Die

Umformung des Volkstümlichen zum Volksliedhaften und der Übergang vom scheinhaften, gewollten Affekt zum Elementarerlebnis des Textes im Lied lassen Himmel neben Reinhardt und Zelter als einen alle anderen norddeutschen Liedkomponisten überragenden Vorläufer des Schubertschen Kunstliedes erscheinen" (MGG). – Die Veröffentlichung der „Sechzehn deutschen Lieder" im Jahr 1798 dürfte auch vor dem Hintergrund zu sehen sein, daß sich der Komponist zu dieser Zeit in großer finanzieller Not befand. Das begründet zudem, daß er die meisten dieser Lieder verschiedenen Personen gewidmet hat, darunter einigen Mitgliedern des preußischen Königshauses. Das separat gedrucke Einlageblatt verzeichnet sämtliche Widmungsträger. Lediglich zwei Exemplare sind über den weltweiten Katalog in Wien und London nachweisbar. – Titel mit altem Vermerk in der rechten unteren Ecke; leicht gebräunt, kaum fleckig, unbeschnitten.

573 **HUMMEL, J. B.,** Variations (sur un air Mazur) pour le piano forte ... œuvre 3 (hs. Eintrag). Berlin, Werckmeister, o. J. (Plattennr. 173, um 1805/06). Qu.-4°. 7 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 180,-

Seltene einzige Ausgabe. – RISM A/I, H 7909 (drei Exemplare). Eitner V, 226. – Stockfl. und gebräunt.

Bislang verschollener Druck

574 **HUMMEL-LIED VON BÜRGER.** (Kopftitel). Einblattdruck mit gestoch. Noten- und Liedtext. Leipzig, Schmiedt und Rau, o. J. (1796). 25,1 x 33,5 cm. Lose, ohne Einband. (136) *R 260,-

Eines von zwei bekannten Exemplaren. – S. Keym und P. Schmitz, Das Leipziger Musikverlagswesen, Hildesheim 2016, S. 150 (Beer, Der Ve4rlag Schmied & Rau, kein Fundort des Drucks ermittelt). – Weder über den RISM noch den KVK zu ermitteln, nur ein weiteres Exemplar derzeit im Antiquariatshandel. – Eine gefällige Vertonung des 1789 entstandenen, mit erotischen Anspielungen aufgeladenen „Hummelliedes" von Gottfried August Bürger mit allen drei Textstrophen, die Noten im Klaviersatz mit unterlegtem Text. – Die nur auf Grund der Kenntnis des Titels aus mehreren Verlagsanzeigen der Zeit vermutete Zuschreibung an den Berliner Komponisten Johann Bernhard Hummel (1760-1805) durch Beer erweist sich vor diesem Hintergrund als amüsante, aber leider völlig unzutreffende Konjektur. Tatsächlich ist der ungenannte Komponist nicht zu erschließen. Angezeigt wurde der Druck unter anderem in: Kurfürstlich gnädigst privilegirte Münchner-Zeitung, Anhang Nr. CLXXXII, 19. November 1796, S. 934. – Als Doppelbl. gefalt. (Falz oben gering eingerissen), Rückseite mit alter Betitelung, Ränder gebräunt und fleckig.

575 **HURKA, (F. F.),** Die drei Rosen, ein Gesellschaftslied aus dem Dänischen des Herrn von Guldberg zu jeder Zeit und von Jedermann zu singen. Hamburg, Meyn, o. J. (1798/99). Fol. 7 S. (Notentext typographisch). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 260,-

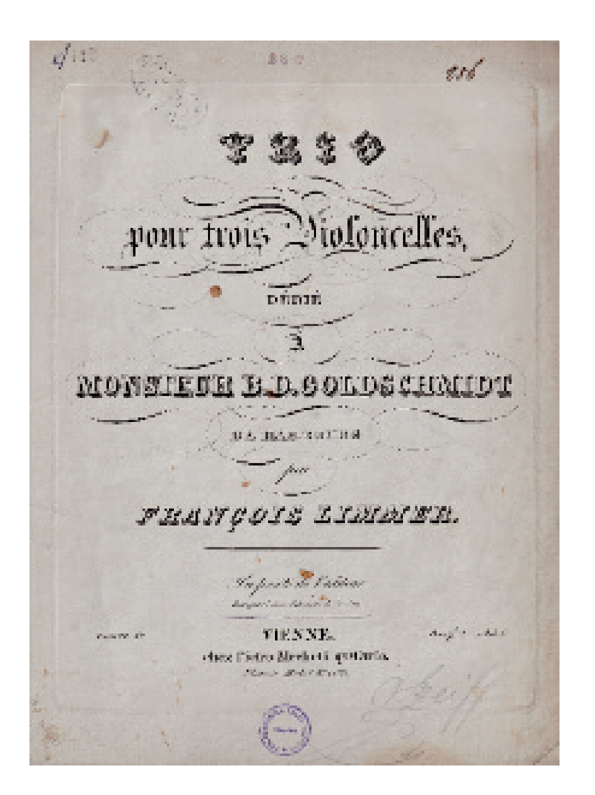
RISM 8003. Eitner V, 236. MGG VI, 970. – Zweite Auflage unter diesem Titel (mit dem Zusatz „ein Gesellschaftslied ..."), insgesamt die dritte; alle von großer Seltenheit. Unsere Datierung nach der Anzeige im Intelligenzblatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung IX, Februar 1799, Sp. 37 (wohl fast gleichzeitig mit der Berliner Erstausgabe; dagegen die Datierung der Bayerischen Staatsbibliothek: „ca. 1805"). – Friedrich Franz (Frantisek Václav) Hurka (1762-1805) war ein aus Böhmen stammender Opernsänger, Dirigent und Komponist; als einer der bedeutendsten Tenöre seiner Zeit ist er von den Zeitgenossen als solcher hoch geschätzt worden, seine Kompositionen sind teils von beachtlicher Qualität. – Das vorliegende Gesangsstück für zweistimmigen Chor (zwei Soprane, mit Solopartien) und Klavier ist ein reizvolles, wenngleich musikalisch recht simples, der Gattung des „Gesellschaftsliedes" in der Schwierigkeit allerdings angemessenes Werk auf den Text „Die drei Rosen des Lebens" des dänischen Dichters Friedrich Hoegh-Guldberg (1771-1852). – Titel und Ränder etw. gebräunt und fleckig.

576 **KANNE, F. A.,** La Tempesta. Cantata di Metastasio, composta per voce sola coll'accompagnamento di pianoforte ... Mit untergelegtem deutschem Text. Op. 17. Leipzig, Hoffmeister und Kühnel, o. J. (Plattennr. 348, um 1804). Qu.-4°. 19 S. (Titel [in der Pag.] und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (136) *R 300,-

Einzige Ausgabe. – Nicht im RISM, bei Eitner, in der MGG etc. – Friedrich August Kanne (1778-1833) begann noch während seiner Leipziger Studienzeit mit Kantaten an die Öffentlichkeit zu treten, bevor er 1804 nach Wien übersiedelte. Die vorliegende Kantate für eine hohe Singstimme ist eines dieser frühen Zeugnisse seines Schaffens, von dem heute nur noch einige wenige Titel seiner Opern weitere Bekanntheit behalten haben. Der Druck ist von größter Seltenheit, lediglich zwei Exemplare sind über den weltweiten Katalog in der British Library in London und in der Bischöflichen Zentralbibliothek in Regensburg nachweisbar. – Titel etw. gebräunt und mit Einriß; Ränder tls. leicht fleckig und gering gebräunt.

577 **KOCHER, K.,** VI Lieder mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 3604, 1823). Qu.-4°. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 240,-

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Breitkopf und Härtel, Musikalien-Verz. 1902, S. 503. – Der schwäbische Komponist Konrad Kocher (1786-1872), heute nur noch selten gespielt, war seinerzeit sehr geschätzt, vor allem als Verfasser von Kirchenmusik, Opern und Liedern. Die vorliegende, in öffentlichen Bibliotheken nur in zwei Exemplaren nachweisbare Liedersammlung erhält besondere Bedeutung durch die enthaltene Vertonung von Fausts Monolog in der Studierstube „Verlassen hab' ich Feld und Auen" (Lied Nr. 5). Kocher, der schon einige Texte von Goethe vertont hatte, hat den von ihm hochverehrten Dichter im April 1819 in Weimar persönlich getroffen. Die beiden dürften auch weiterhin in Korrespondenz gestanden haben, denn Goethe schätzte das Talent des Stuttgarter Komponisten. Nach Goethes Tod fand sich immer-



Nr. 582

hin ein Exemplar der vorliegenden Liederausgabe in seinem Nachlaß (wohl das Exemplar in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, dort auch eine spätere Abschrift). – Ein Bl. mit kleinem Randausbruch; etw. fleckig und gebräunt.

Erstdruck auch des Textes?

578 **KRIEGSLIED.** (Kopftitel). Heilbronn, Amon, o. J. (Plattennr. 64, 1792/93). Qu.-4°. 3 S. (gestoch. Text und Noten). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 260,-

Zweites bekanntes Exemplar. – RISM A/I, AN 1440 (einziges bisher dokumentiertes Exemplar: Krummau, Státní oblastní archiv v Treboni). – Vertonung des Kriegsliedes „Schön ist's, unterm freyen Himmel" von Franz Karl Hiemer (1768-1822), veröffentlicht im „Taschenbuch für Freunde des Gesanges", 2. Bändchen, Stuttgart 1796, S. 131-32 (vgl. Goedeke VII, 221, 1, und XI/1, 218, 35). Dieses Jahr gilt als das der Erstveröffentlichung, doch ist die vorliegende Vertonung zweifelsohne früher gedruckt, nach der Plattennummer des Verlags Johannes Amon in Heilbronn, der seit 1791 bestand, wohl spätestens 1793. Somit dürfte hier der Erstdruck dieses in der Zeit recht beliebten Marschliedes vorliegen, in einer Vertonung, die bald von derjenigen von Johann Christian Gottlob Eidenbenz (1761-1799) aus dem Jahr 1796 abgelöst worden ist und in Vergessenheit geriet. – Erstes Bl. mit altem Vermerk an der rechten unteren Ecke und kleinem Einriß am unteren Rand; leicht gebräunt und fleckig.

579 **LAMPE, F. A.,** De cymbalis veterum libri tres. Utrecht, W. van Poolsum, 1703. 12°. Mit gestoch. Titel und 9 Kupfertafeln. 14 Bl., 405 S., 21 Bl. Hpgt. d. Zt. mit Rtit. (Deckel etw. brüchig, beschabt). (170) *R 300,-

RISM B VI, 476. Eitner VI, 29. Hirsch I, 300 (9 Tafeln). Gregory/Soneck 145 (ebenso). – Ausgearbeitete Fassung der 1700 in Bremen unter dem Präses Matthias Boot verantworteten Dissertation über das Zimbal des Liederdichters und einflußreichen Theologen Friedrich Adolph Lampe (1683-1729). – „Malgré ses défauts, ce livre est précieux pour l'histoire de la musique des anciens, parce que l'auteur y a rassemblé tous les passages des écrivains et des monuments de l'antiquité qui concernent ce sujet" (Fétis V, 182). – Die Angaben über die Zahl der Kupfer variieren. Es gibt Exemplare mit bis zu 26 Tafeln. – Innengelenke angebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

580 **LIED BEGLÜCKT DURCH DICH,** beglückt durch mich, in Musik gesezt für's Forte-Piano. Hamburg, Böhme, o. J. (ca. 1810/20). Qu.-4°. 2 Bl. (gestoch. Titel und eine Seite gestoch. Notentext). Ohne Einband. (136) *R 240,-

RISM A/I, AN 1505. – Einer von zwei nachweisbaren Hamburger Drucken des populären Liedes der frühen Biedermeierzeit auf ein Gedicht von Karl Friedrich Wilhelm Herrosee (1754-1821). Einzelne Strophen des hier vollständigen fünfstrophigen Textes hat auch Beethoven in seinem frühen Lied „Zärtliche Liebe" (WoO 123) vertont. – In Klaviersatz mit unterlegtem Text. – Titel mit kleiner Notiz von alter Hand, Ränder gering gebräunt. – Sehr selten.

581 **LIEDER FÜR FEYERTAGS-SCHULEN,** gesammelt im Jahre 1806. München, o. Vlg. und J. (1806). 16 Bl. Brosch. d. Zt. (minimal berieben). (39) 300,-

Für uns über den KVK nicht nachweisbare Kleinschrift. – Leicht fleckig und gebräunt. – Aus der Sammlung des Heimatpflegers Hans Roth (1938-2016).

582 **LIMMER, F.,** Trio pour trois Violoncelles, dédié à Monsieur B. D. Goldschmidt de Hambourg. Œuvre 12. 3 Stimmhefte. Wien, Mechetti, o. J. (Plattennr. 2150; 1831). Gr.-4° (34 x 26,4 cm). 11; 9; 9 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (173) 250,-

Erste Ausgabe. – MGG, 2. Aufl., B 11, 134. Weinmann, Mechetti, 2150. – Seltene Erstausgabe dieses ungewöhnlich besetzten Trios für drei Violoncelli, eine von Cellisten gesuchte Kammermusikformation, für die kaum Werke entstanden sind. Weite Verbreitung dürfte dieser Druck allerdings nicht erlangt haben, der KVK weist nur einzelne Exemplare nach. Der Komponist Franz Limmer, geboren 1808 in Wien, ist heute kaum mehr bekannt. Cello hatte er wahrscheinlich bei Josef Merk in Wien stu-

diert, in Temesvar, wo er 1857 gestorben ist, war er seit 1845 Domkapellmeister. Er komponierte einige geistliche und weltliche Vokalmusik, die in der Zeit sehr geschätzt worden ist. Sein Violoncello-Trio ist ein interessantes, recht groß angelegtes Werk aus der Wiener Musikepoche unmittelbar nach Beethoven und Schubert. – Eine zweite Ausgabe ist um 1880 bei Cranz in Leipzig erschienen. – Mehrf. gestempelt und mit Numerierungen versehen, tls. fleckig und etwas gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

583 **LOGIER, J. B.,** System der Musik-Wissenschaft und der praktischen Composition mit Inbegriff dessen was gewöhnlich unter dem Ausdrucke General-Bass verstanden wird. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, H. A. W. Logier, 1827. 4°. Mit gestoch. Portr. und vielen Notenbeispielen im Text. 2 Bl., XI, 346 S., 1 Bl., II, 16 S. Mod. Ldr. mit Rtit. (170) *R 160,-

Erste deutsche Ausgabe in der Übersetzung von A. B. Marx. – Eitner VI, 208 (datiert den Nachtrag 1829). MGG VIII, 1123. Fétis V, 344 (kennt den Nachtrag nicht). – Zuerst im selben Jahr in englischer Sprache erschienen. – Der zweite Teil mit dem Titel „Nachträgliche Sammlung von Aufgaben und Beispielen zu J. B. Logier's System der Musikwissenschaft". – König Friedrich Wilhelm III., dem das Werk gewidmet ist, hatte sich für das System des gemeinsamen Klavierunterrichts interessiert. Die Erfindung des Chiroplasten, eines Handleiters, der die Handhabung beim Klavierspiel regelt, machte Johann Bernhard Logier (1777-1846) zum wohlhabenden Mann. – S. 319/320 mit Einriß, etw. fleckig.

Unbekannter Druck

584 **MEINECKE, (J. J.) P.,** Ein Gesellschaftslied. Einblattdruck mit typographischem Text und Noten. O. O., Dr. und Jahr (Hamburg, wohl um 1830/40). Blattgr.: 27,8 x 31,8 cm. Lose, ohne Einband. (136) *R 300,-

Von uns nicht nachweisbar, weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken. – Ein Trinklied in C-Dur für Solosänger und Chor auf den Text „Wo hört sich Weisheit besser als bei Gesang und Wein ...", dessen Textvorlage von Johann Martin Usteri eigentlich mit den mahnenden Worten des Refrains betitelt ist: „Zu viel ist ungesund". – Johann Julius Paul Meinecke war von 1818 bis zu seinem Tod 1849 als Organist an der Hauptkirche St. Petri in Hamburg tätig (vgl. Hamburgischer Staatskalender auf das Schalt-Jahr 1844, S. 60). Biographisch und über seine Tätigkeit als Komponist ist kaum etwas bekannt geworden, nur im Hamburger Staatsarchiv findet sich eine unveröffentlichte Akte über sein Wirken im Dienst der Kirche. – Unbeschnittener Quartbogen, alte Bleistiftkritzelei in der linken unteren Ecke, Mittelfalz, gering fleckig und gebräunt.

Verschollener Druck

585 **MENDEL, S. H.,** Pot-Pourri pour le Pianoforte. Composé et dedié a Monsieur Ezechiel ... Œuvre 15. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (1809). Qu.-4°. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 300,-

Nicht im RISM und bei Eitner, kein Exemplar über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Ein schon in seiner Entstehungszeit fast unbeachtetes Werk eines heute vergessenen Komponisten, das bereits die Kritik seiner Zeit verrissen hat. Selbst gemessen an der ohnehin seichten Gattung des Potpourris, sei „dies Produkt kaum in einigen Sätzchen zu heben, es sinkt durch Gehaltlosigkeit und stümperhafte Schulschnitzer immer wieder zu Boden", so der Rezensent der Allgemeinen musikalischen Zeitung (Nr. 52, 27. September 1809, S. 846). – Enthält ein „Rondo à la Russie" (Variationen über ein russisches Volkslied) und eine weitere Variationenfolge, betitelt „Alla Polacca". – Von Siegmund Heinrich Mendel sind weder der Ort seines Wirkens noch die Lebensdaten bekannt. – Titel mit altem Vermerk in Buntstift auf der rechten unteren Ecke, im unteren Bug mit leichtem Wasserrand, Ränder etw. geknickt und angestaubt, unbeschnitten.

586 **MENDELSSOHN BARTHOLDY, F.,** Second quatuor pour le piano-forté avec accompagnement de violon, alto et violoncelle. Composé et dédié à Monsieur le Professeur Zelter. Oev. 2. Berlin, Schlesinger, o. J. (Plattennr. 1283; 1824). Fol. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung). 28; 9; 7; 8 S. gestoch. Notentext. Klammerheftung; ausgebunden. (170) *R 200,-

Seltene erste Ausgabe des Klavierquartettes Op. 2 (MWV Q 13). – Wehner 256. Kat. Hoboken 10, Nr. 109. – Titel gestempelt.

587 **MOSCHELES – AUGUSTE LOUIS, (COMTE DE TALLEYRAND-PERIGORD?),** Variations sur une marche favorite pour le pianoforte, precedées d'une nouvelle Introduction composée par Ign. Moscheles. Wien, Sauer und Leidesdorf, o. J. (um 1825, Platten-Nr. 941). Fol. 13 (recte: 15) S. (Titel und gestoch. Notentext). Heftstreifen d. Zt. (tls. gelöst). (136) *R 300,-

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Der sehr seltene Druck (nur zwei Exemplare im weltweiten Katalog nachweisbar) ist nicht eindeutig einem Verfasser zuzuordnen. Wahrscheinlich handelt es sich bei „Auguste Louis" um den französischen Diplomaten Graf Auguste Louis de Talleyrand-Périgord (1770-1832), einen leidenschaftlichen Musikliebhaber, der eine große Zahl an



Nr. 592

Kompositionen hinterließ, aber bis heute nur wenig Bekanntheit erlangt hat. Die Besonderheit dieses Drucks ist allerdings die virtuose, 25 Takte umfassende Einleitung, die kein Geringerer als Ignaz Moscheles für diese Ausgabe hinzukomponiert hat – ein deutliches Zeichen einerseits für die Wertschätzung der Musik des gräflichen Dilettanten, andererseits für die schon damals mangelnde Bekanntheit seines Namens in der Musikwelt. Der Verleger setzte hier offenbar auf den Namen des weit berühmteren Moscheles. – Der Druck läßt sich auf Grund des Impressums zwischen 1822 und 1827 datieren, denn nur in dieser Zeit firmierte der Musikverlag von Maximilian Josef Leidesdorf und Ignaz Schuster unter dem Namen „Sauer & Leidesdorf" (später „Max. Jos. Leidesdorf"). – Titel mit kleinem Einriß, durchgehend gebräunt und fleckig.

588 **MOZART, W. A.,** Così fan tutte. O sia la scuola degli amanti. Weibertreue, oder die Mädchen sind von Flandern. Eine komische Oper in 2 Ackten. Im Klavierauszuge von C. G. Neefe. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 919; 1799). Qu.-Fol. 1 Bl., 208 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Etw. spät. Pp. (beschabt und bestoßen). (170) *R 400,-

KV 588. – Zur Ausgabe: KV, 6. Aufl., 670. RISM M 4695. Kat. Hoboken 12, Nr. 418. Hirsch IV, 164 (abweichender Titeltext). – Frühester Druck des Klavierauszugs nach den Ausgaben bei Breitkopf & Härtel und Schott. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel mit Besitzeretikett, leicht fleckig.

589 **–** L'enlèvement du Serail (Die Entführung aus dem Serail). Opera en trois actes. Imité de l'allemand par le C. Moline, redigé par I. Pleyel. Arrangé pour le clavecin par C. G. Neefe. Bonn, Simrock, o. J. (Plattennr. 76; 1799). Qu.-Fol. 1 Bl., 151 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (170) *R 400,-

KV 384. – Zur Ausgabe: KV, 6. Aufl., 411. Kat. Hoboken 11, 143. Hirsch IV, 47. – Frühe Ausgabe. – Mit deutsch-französischem Paralleltext. – Der Stichfehler „enrégistré" auf dem Titel bereits zu „enrégistrée" korrigiert, die irrige Plattennummer 76 jedoch noch nicht zu 67 verbessert. – Erste und letzte Seite mit Verlagskatalogen von Simrock, die auf eine Auslieferung des Bandes im Jahr 1800 schließen lassen. – Innengelenke etw. angebrochen, Titel mit kleiner Fehlstelle am Bug, papierbedingt gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

590 **–** Il flauto magico. Dramma in due atti, composto e ridotto per il cembalo. Paris, Schlesinger, o. J. (Plattennr. 14; 1822). Gr.-4° (34,1 x 25,7 cm). Mit großer lithogr. figürlicher Titelvign. von G. Engelmann. 167 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Hldr. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (173) 180,-

Collection complète des opéras de W. A. Mozart, 3e livraison. – Köchel 620 (S. 712). RISM A/I M 4800 (MM 4800). – Die Zauberflöte mit italienischem und deutschem Text. Der dritte Teil der in neun Bänden bei Maurice Schlesinger erschienenen, insgesamt neun Bände umfassenden Pariser Gesamtausgabe der Opern Mozarts im Klavierauszug. – Stellenw. leicht fleckig und gebräunt.

591 **–** Sonate pour le clavecin ou piano-forte, œuvre 20 (Nummer hs. eingetragen). Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 370, 1792). Qu.-4°. 17 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 800,-
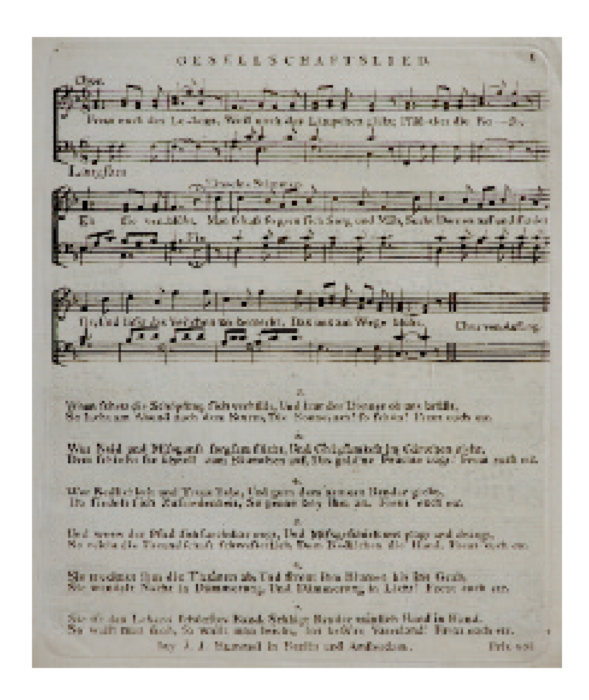
Erste in Wien gedruckte Ausgabe. – RISM A/I, M 6767. Köchel 300d. – Die Klaviersonate Nr. 9 in a-moll, KV 310 (300d), 1778 in Paris entstanden und dort zuerst bei Heina erschienen. – Hier in der Titelvariante mit Nennung der Plattennummern aller drei auf der Reise von Mannheim nach Paris entstandenen Sonaten („370. 521. 522.“) – Titel etw. fleckig und leicht angestaubt.

592 **–** Sonate pour le clavecin ou piano-forte, œuvre 31 (Nummer hs. eingetragen). Wien, Artaria, o. J. (Plattennr. 521, 1794). Qu.-4°. 14 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 800,-

Seltene erste in Wien gedruckte Ausgabe. – RISM A/I, M 6758. Köchel 284b. – Die Klaviersonate Nr. 7 in C-Dur, KV 309 (284b), eine der in Mannheim in den Jahren 1777/78 entstandenen Sonaten, ist zuerst bei Heina in Paris erschienen. – Im RISM nur zwei Exemplare in öffentlichen Sammlungen geführt. – Titel mit altem Vermerk in Rötel am linken oberen Rand und leicht angestaubt. – Siehe Abbildung.

593 **MOZART – „FREUT-EUCH-DES-LEBENS“-VARIATIONEN – „GESELLSCHAFTSLIED“** (Kopftitel). Berlin und Amsterdam, Hummel, o. J. und Plattennr. (wohl um 1790/95). 4°. 4 S. (Lied- und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 800,-

Sehr seltener Druck, der das berühmte Gesellschaftslied „Freut euch des Lebens“ von Johann Martin Usteri, in der Vertonung durch Hans Georg Nägeli (1773-1836), mit einer Variationenreihe über dieses Lied vereint. Die erste Seite enthält den vierstimmigen Chorsatz mit Refrain und sämtlichen sieben Textstrophen des Liedes, die Seiten zwei bis vier das Thema und fünf Variationen für Klavier. Im Anhang des Köchelverzeichnisses werden Variationen über dieses Lied aufgelistet, die von Mozart stammen sollen (Köchel 6, Anh. C 26.07, und KV 3, Anh. 289a; hier allerdings mit neun Variationen, nach Ulrich Konrad eine zweifelhafte Zuschreibung). – Nicht im RISM, über den KVK nur zwei Exemplare nachweisbar. – Für das Exemplar in der „Keffer Collection of Sheet Music“ der University of Pennsylvania wird als Urheber der Variationen Mozart angeführt. – Unbeschnittene Ränder etw. geknickt und stellenw. gebräunt. – Siehe Abbildung.



Nr. 593

594 **PAGANINI, N.,** 24 Caprices pour le violon. Leipzig, Breitkopf & Härtel, o. J. (Plattennr. 3936; 1824). Fol. 38 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Mod. Brosch. (170) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Die vor 1818 komponierten 24 Capricen waren zuerst 1820 bei Ricordi in Mailand erschienen. – Ein Blatt mit kleinem Eckabriß, etw. fleckig.

595 **POLLINI, F.,** Metodo pel [sic!] clavicembalo ... a Sua Altezza imperiale il Principe Eugenio Napoleone di Francia vice re d'Italia dedicato dall'autore. Mailand, Ricordi, o. J. (Plattennr. 100; 1812). Qu.-4° (23,6 x 33,5 cm). 84 S. (Titel in Pag., Text und Noten, alles gestochen). Mod. Hlwd. (173) 300,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I PP 5070 I, 64. MGG X, 1426. Eitner VIII, 14. – Bedeutende Klavierschule, entstanden für das Mailänder Konservatorium. Dem Komponisten wurde dafür als Anerkennung die Ehrenmitgliedschaft verliehen, was der Titel bereits vermerkt („socio onorario del R. Conservatorio di musica di Milano“). „Als Lehrbuch war ziemlich lange sein Metodo del clavicembalo berühmt, das auch die Lehrer des Mailänder Konservatoriums empfahlen“ (MGG). – Francesco Pollini (1762-1846), geboren in Laibach, war ab 1786 in Wien als Pianist tätig, wo ihm Mozart mehrere Werke widmete.


Metodo
pel Clavicembalo
Composto
da Francesco Pollini
Socio Onorario del R. Conservatorio di Musica di Milano
ADOTTATO
dal R. Conservatorio medesimo non che per le Case di educazione nel Regno
ED
a Sua Altezza Imperiale
IL PRINCIPE EUGENIO NAPOLEONE DI FRANCIA
VICE RE D'ITALIA
Dedicato dall' Autore
MILANO

Nr. 595

1790 ging er nach Mailand, um dort Komposition zu studieren. Er hinterließ einige Opern und großbesetzte Vokalmusik, unter anderem zu den Krönungsfeierlichkeiten Napoleons zum König von Italien, 1805. – Titel leicht fleckig, anfänglich wenig wasserrandig. – Siehe Abbildung.

596 **QUANTZ, J. J.,** Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen; mit verschiedenen, zur Beförderung des guten Geschmackes in der praktischen Musik dienlichen Anmerkungen begleitet, und mit Exempeln erläutert. 2. Aufl. Breslau, Korn, 1780. 4°. Mit gestoch. Kopfvign. und 24 Notenkupfern auf 12 beidseitig bedruckten Tafeln. 8 Bl., 334 S., 9 Bl. Leicht läd. Hldr. d. Zt. (170) *R 1.200,-

RISM B VI, 677. Hirsch I, 478. – Das musiktheoretische Hauptwerk von Johann Joachim Quantz (1697-1773), „heute die sicherste und beste Quelle, ein Urtheil über die Zeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu erlangen“ (ADB XXVII, 23). Der Flötenlehrer Friedrichs des Großen gibt hier nicht nur eine auf 40 Seiten abgefaßte Flötenschule, sondern behandelt vor allem zahlreiche allgemeine Fragen der Musik: der musikalischen Bildung, der Grundlagen der Harmonielehre, der Aufführungspraxis, „Wie ein Musikus und eine Musik zu beurtheilen sey“, „Von den Pflichten aller Accompagnisten überhaupt“ und vieles mehr. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, leimschattig, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

With engraved vignette and 24 sheets of sheet music engraved on both sides. – Johann Joachim Quantz's main work on music theory. – Front joint somewhat cracked, traces of glue, slightly tanned due to paper quality.

597 **RAMEAU, (P.),** Le maître à danser. Paris, Villette, 1725. Mit 48 tls. doppelblattgr., tls. gefalt. Kupfertafeln von P. Rameau und J. Denis. XXIV, 271 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt). (170) *R 2.600,-

Seltene erste Ausgabe. – RISM B VI, 686 (kein Exemplar in einer deutschen Bibliothek). – Cohen/Ricci 852 (mit 48 Tafeln). Sander 1651 (gibt 58 Tafeln an). Lipperheide Ua 18 (ebenso). – Vgl. Derra de Moroda 2123. – Das berühmteste Werk des französischen Tanzmeisters Pierre Rameau (1674-1748), der als Tanzlehrer am Hofe des Königs von Spanien in Madrid wirkte. – Die Kupfer zeigen die verschiedenen Tanzpositionen sowie choreographische Anweisungen. Unser Exemplar mit dem großen (oft fehlenden) Kupfer mit dem König und seinem Hof-

staat (aufgezogen und mit kleinen Fehlstellen im Bug). – Es sind Exemplare mit bis zu 60 Tafeln bekannt. – Eine Tafel wasserrandig, etw. fleckig, tls. gebräunt. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung.

Rare first edition. – Most famous work by the French dancing master Pierre Rameau (1674-1748), who worked at the court of the king of Spain in Madrid. – The plates with various dancing poses and choreographical instructions. Our copy with the large and usually missing engraving of the king and his court (mounted and with small damage at the spine). – There are copies with up to 60 plates. – One plate with waterstain, somewhat soiled and partially tanned. – Contemporary calf with spine title and gilt tooling (somewhat scrachted). – Engraved bookplate. – See illustration.

598 **REICHA, A.,** Fantaisie pour le pianoforte. Oeu. 61. Leipzig, Kühnel, o. J. (Plattennr. 541, um 1806/07). Qu.-4°. 8 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 300,-

Erste Ausgabe. – MGG XI, 148. – Vgl. Eitner VIII, 161 (Ausg. Leipzig, Peters). – Fantasie in e-Moll, eines der charakteristischen Klavierwerke Anton Reichas (1770-1836), vorliegend im seltenen Erstdruck bei Kühnel (Bureau de Musique); über den KVK nur sehr wenige Exemplare nachweisbar. – Unterer Rand mit Wasserfleck, Ränder etw. gebräunt und leicht fleckig.

599 **REICHARDT, J. F.,** Trauerode auf den Tod der Grosfürstinn Helena, Erbprinzessinn von Mecklenburg Schwerin, nach Klopstocks Ode: Die todte Clarissa. Penig und Leipzig, Dienemann, o. J. (ohne Plattennr., 1805). Qu.-4°. 11 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 340,-

Sehr seltene, einzige Ausgabe. – RISM A/I R 827. – Vgl. Eitner VIII, 165 (Orchesterpartitur). – Eine Trauermusik anläßlich des frühen Todes der Helena Pawlowna Romanowa, Großfürstin von Rußland (1784-1803) und angeheirateter Erbprinzessin von Mecklenburg, die im September des Jahres 1803, ein halbes Jahr nach der Geburt ihrer Tochter Marie Luise Friederike, gestorben ist. Johann Friedrich Reichardt (1752-1814) hat dazu einen wesentlich älteren, inhaltlich zeitlosen Text von Klopstock vertont. Das Werk ist für Orchester geschrieben; hier der sehr seltene Klavierauszug, ein Druck des Verlegers Ferdinand Dienemann in Penig, dessen wenige Musikdrucke große Rariäten sind. – Titel mit alter Numerierung, unbeschnittene Ränder leicht gebräunt; stellenw. gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 162.

600 **RIGHINI, V.,** Brandenburgisches Aernte Lied zum Andencken des 19. Julius 1810 von Baron de la Motte Fouqué und V. Righini. Berlin, Bureau de Musique von Groebenschütz und Seiler, o. J. (ca. 1810/12). Qu.-4°. 4 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 260,-

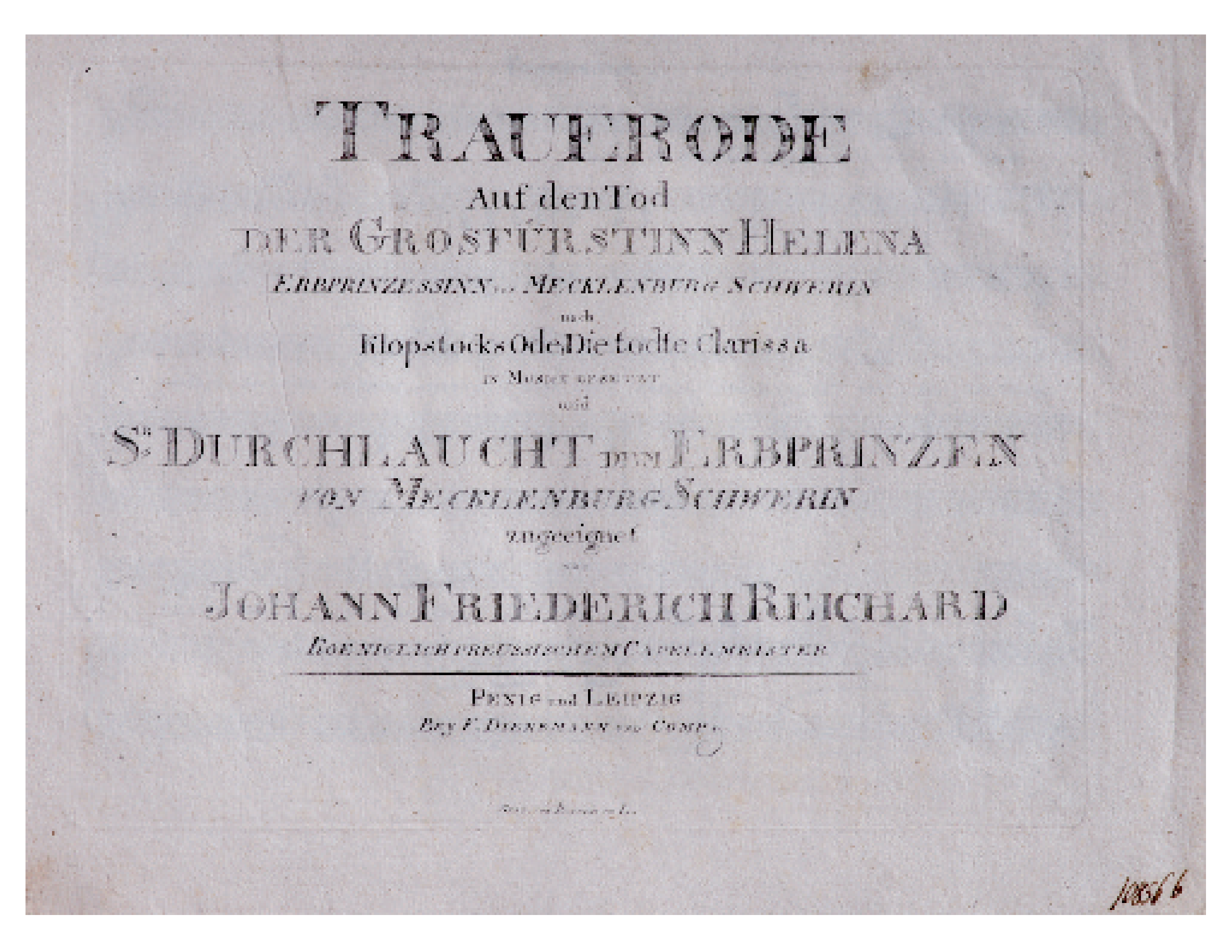


Nr. 597

Einzige, sehr seltene Ausgabe. – RISM A/I, R 1647 und RR 1647. – Trauergesang auf den frühen Tod der Königin Luise von Preußen (1776-1810), Gemahlin König Friedrich Wilhelms III. und Mutter Kaiser Wilhelms I. Die Vertonung des Textes von Friedrich de la Motte-Fouqué durch den Bologneser Komponisten Vincenzo Righini (1756-1812) setzt den plötzlichen Einbruch der Trauer in einen zunächst heiteren Erntegesang durch den Wechsel von klarem, diatonischen Es-Dur in das finstere, chromatisch angereicherte es-Moll effektvoll um. Der Text schließt mit den Worten: „Die Totenglocke läutet, ach! Sie ist nicht mehr“, während das begleitende Klavier den Glockenschlag imitiert, der in dunklen Mollakkorden leise ausklingt. – Im RISM sind drei Exemplare nachgewiesen, davon eines in der Berliner Staatsbibliothek. – Titel mit Verlagssstempel und alter Numerierung in der rechten unteren Ecke, oberer Rand mit blassem Wasserfleck, gering gebräunt.

601 **–** Recueil de six romances italiennes avec la traduction française et accompagnement de piano forté. Paris, Imbault, o. J. (Plattennr. 176, um 1800). 4°. 4, 23 S. (Titel, Text und Noten, alles gestochen). (136) *R 200,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, R 1622. MGG XI, 517. Eitner VIII, 236. – Vincenzo Righini (1756-1812) aus Bologna, hauptsächlich aber in Deutschland tätig, war ein Schüler des Padre Martini. Wiewohl seine Kompositionen stark dem Zeitstil verpflichtet und gewöhnlich mehr gefällig als tiefgründig sind, hat er gerade im Bereich der Vokalmusik durchaus Bemerkenswertes hervorgebracht: „Hübsche Melodik bringen Righinis Lieder, die mitunter einen romantischen Hauch verspüren lassen“ (MGG). – Enthält auf den ersten vier Seiten den wohl kompletten Verlagskatalog von Imbault, aufgeteilt in sechs Spalten pro Seite und geordnet nach den verschiedenen Werkgattungen. – Titel mit Verlagsstempel und altem Vermerk in der rechten unteren Ecke, unbeschnittene Ränder etw. angestaubt.


TRAUERODE
Auf den Tod
DER GROSFÜRSTINN HELENA
ERBPRINZESSINN von MECKLENBURG SCHWERIN
nach
Klopstocks Ode Die todte Clarissa
und
Sr. DURCHLAUCHT DEM ERBPRINZEN
VON MECKLENBURG SCHWERIN
zugeeignet
JOHANN FRIEDERICH REICHARD
KOENIGLICH PREUSSISCHEM CAPELLMEISTER
PENIG und LEIPZIG
BEY F. DIENEMANN und COMP.

Nr. 599

Von der Kritik vernichtet

602 ROSENBAUM, CH. E., Sechs Sonaten für das Clavier. Leipzig, Breitkopf für Maack in Rendsburg, 1766. Qu.-4°. 1 Bl., 22 S. (typographischer Notentext). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 400,-

Sehr seltene einzige Ausgabe. – RISM A/I, R 2544. Eitner VIII, 312. – Über Christian Ernst Rosenbaum ist wenig bekannt geworden, nicht einmal die Lebensdaten. Zur Zeit der Entstehung der vorliegenden sechs kleinen Klaviersonaten war er als Organist an der Rendsburger Christ- und Garnisonkirche tätig. Er soll ein Schüler Telemanns gewesen sein und versah zeitweise den Organistendienst in Altona. Als Komponist ist er fast völlig in Vergessenheit geraten; selbst die immerhin von Breitkopf in Leipzig gedruckten Sonaten haben nur geringe Beachtung gefunden. Dies lag nicht zuletzt an ihrer mäßigen musikalischen Qualität. Dem Rezensenten der „Neuen Zeitungen von gelehrten Sachen auf das Jahr 1766“ ist ob ihrer musikalischen Dürftigkeit schier der Kragen geplatzt, zumal der Kritiker sie in Vergleich zu den ebenfalls 1766 erschienenen „Sechs leichten Klaviersonaten“ von Carl Philipp Emanuel Bach setzte. So sehr er sich von Bach weitere Werke wünsche, so sehr bat er „alle Rosenbaume von gantzem Herzen, ihren elenden Notenkram zusammen zu packen, und ins Feuer zu werffen, damit man sie nicht vor der gesamten musicalischen Welt für Erzstümper erklären müßte“. Selbst das „Ohr eines Hottentotten würde empfinden, daß hier meistentheils wider die Natur gefehlt sey ... Das einzige Gute, das wir von diesen Sonaten zu rühmen haben, ist, daß sie kurz sind, und nicht mehr als sechs Bogen Papier damit verderbt worden. Sie haben übrigens das Glück gehabt, einen Verleger zu finden, und Herr Rosenbaum wird es vielleicht nicht daran fehlen lassen, sich die gute Gelegenheit weiter zu Nutze zu machen; wir warnen aber den Verleger freundtschaftlich, sich dafür in Acht zu nehmen“ (Nr. XIX, Leipzig, 6. März 1766, S. 146f. und 155). – Da nicht nur die Zahl der Bogen, sondern auch die Auflagenhöhe sehr niedrig gewesen sein muß, hielt sich die Papierverschwendung immerhin in vertretbaren Grenzen; das ungeliebte Werk ist daher heute von größter Seltenheit, der Karlsruher Virtuelle Katalog weist nur einzelne Exemplare nach. – Titel mit alter Numerierung; etw. gebräunt, gering fleckig, unbeschnittene Ränder mit Läsuren. – Siehe Abbildung.

603 ROSSINI – (SCHMIDT, G.), Elisabeth, Königin von England. Heroische Oper in zwei Akten für das Königl. Sächsische Theater. Dresden 1817. 93 S. Mod. Hlwd. (147) *R 100,-


Sechs Sonaten
für
das Clavier,
componirt
von
Christian Ernst Rosenbaum,
Organisten bey der Christ- und Garnison-Kirche zu Rendsburg.
Rendsburg,
verlegts, Gotthilf Carl Maack, 1766.

Nr. 602

Italienisch-deutscher Paralleltext. – Seltenes Libretto der 1815 in Neapel uraufgeführten Oper. – Mit wenigen Kritzeleien mit Bleistift, etw. fleckig, leicht gebräunt.

604 **SAMMARTINI, G.,** XII sonate a due violini, e violoncello, e cembalo, se piace. Opera terza, dedicata all'Altezza Reale di Augusta Principessa di Vallia. London, Walsh, o. J. (ohne Plattennr.; 1747). Gr.-4°. Mit 3 gestoch. Titeln und gestoch. Widmung. 36; 36; 34 S. gestoch. Notentext. Läd. Buntpapier-Brosch. d. Zt. (170) *R 600,-

RISM S/SS 722. Smith/Humphries (Walsh), 1330. – Frühe Ausgabe. – Sonate Nr. 10 in allen Stimmen mit ausfaltbarer ganzer oder halber Seite mit gestochenen Noten (ohne Paginierung). – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

605 **SCHNEIDER, (J. CH.) F.,** XII Eccossoisen, 6 Walzer und III Polonoisen für das Pianoforte. Œuv. 9. Leipzig, Kühnel, o. J. (Plattennr. 595, ca. 1809). Qu.-4°. 11 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 280,-

Einzige Ausgabe. – In öffentlichem Besitz nur das Exemplar der Berliner Staatsbibliothek bekannt. – Nicht im RISM und bei Eitner. – Sammlung von Tänzen, ein Frühwerk des Komponisten, Herzoglich-Anhaltinisch-Dessauischen Hofkapellmeisters, Organisten und Musiklehrers Johann Christian Friedrich Schneider (1786-1853), der auch musiktheoretische Werke verfaßt hat. Schneider war ein hervorragender Pianist, der 1811 den Solopart in der ersten glanzvollen Aufführung von Beethovens fünftem Klavierkonzert im Leipziger Gewandhaus spielte. Als Komponist hat er weniger durch seine vielen kammermusikalischen Werke und Klavierstücke, sondern vor allem durch seine Opern, Oratorien, Messen und Kantaten Aufsehen erregt. – Kanten leicht angestaubt und knittrig.

606 **SIEVERS, J. F. L.,** Oden und Lieder aus der Geschichte des Siegwart. Magdeburg, Leipzig und Braunschweig, o. Dr., 1779. Qu.-4°. Mit gestoch. Titelvign. 2 Bl., 29 S. (mit typographischem Notentext). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 300,-

Seltene einzige Ausgabe. – RISM A/I, S 3411. VD 18 10612947. Wolffheim 2430: „Selten." Eitner IX, 167: „Hier findet man auch die einstmals beliebte Romanze: Es war einmal ein Gärtner." MGG XII, 686. – Das bedeutendste und zumindest in seiner Zeit bekannteste Werk des in


Oden und Lieder
aus der
Geschichte des Siegwart,
In Musik gesetzt
von
J. F. L. Sievers,
Vicarius und Organist bey der hohen Stiftskirche in Magdeburg.

Magdeburg, Leipzig und Braunschweig.
1779.

Nr. 606

Braunschweig und Magdeburg tätigen Organisten Johann Friedrich Ludwig Sievers (1742-1806): „Viel gesungen wurden seine übrigens von Cramer gelobten Lieder aus der Geschichte des Siegwart, jener rührseligen 'Wertheriade' des Ulmer Pastors Miller (1750-1814)" (MGG). Die querovale Titelvignette zeigt eine Szene aus dieser Geschichte. – Linker Rand mit Spuren aufgelöster Bindung, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

607 **STERKEL, (J. F. X.),** Gesänge mit Begleitung des Piano-Forte in Musik gesezt und der Frau von Hepp geb: von Heller gewidmet. 15. Samml(ung). Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (Plattennr. 535, ca. 1808). Qu.-4°. 14 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles lithographiert). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 400,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – RISM A/I, 5829. – Der 15. und vorletzte Teil der Folge „Sammlung neuer Lieder zum Singen beym Clavier" (vgl. Eitner IX, 281; die Nr. 15 hier jedoch ausgelassen). – Eine leicht veränderte, 13 Seiten umfassende Neuausgabe erschien beim selben Verleger im Jahr 1814 (siehe das Verlagsverzeichnis, S. 377, das die Erstausgabe nicht aufführt). – Titel mit kleinem Verlagsstempel und alter Numerierung; etw. gebräunt, stellenw. leicht fleckig. – Unbeschnitten.

608 – Trois grandes sonates pour le piano forte, composées et dediées aux deux demoiselles les baronnes Dorothée et Eleonore d'Albini. Œuvre 39me. Offenbach, André, o. J. (Plattennr. 1302, 1799). Qu.-4°. 31 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 400,-

Erste Ausgabe. – RISM A/I, S 6010 und SS 6010. MGG XII, 1274. – Johann Franz Xaver Sterkel (1750-1817), der zeitweise in Mainz am kurfürstlichen Hof wirkte, ist von seinen Zeitgenossen als Komponist durchaus geschätzt worden und übte einen nicht unerheblichen Einfluß auf den jungen Beethoven aus. Sterkels Schaffen wird heute wiederentdeckt, was nicht zuletzt einige Neueinspielungen dokumentieren. – Das vorliegende Werk mit drei Klaviersonaten ist indessen bei seinem Erscheinen vom Rezensenten der „Allgemeinen musikalischen Zeitung" in einer ausführlichen Besprechung hart kritisiert worden: die Sonaten seien weder vom musikalischen Gehalt noch von der Länge her als „grand" zu bezeichnen (Allgemeine musikalische Zeitung, Nr. 47, 24 August 1799, Sp. 778-783). – Im RISM sind fünf Exemplare weltweit nachgewiesen. – Unbeschnittene Ränder leicht gebräunt und gering fleckig.

Zweites bekanntes Exemplar

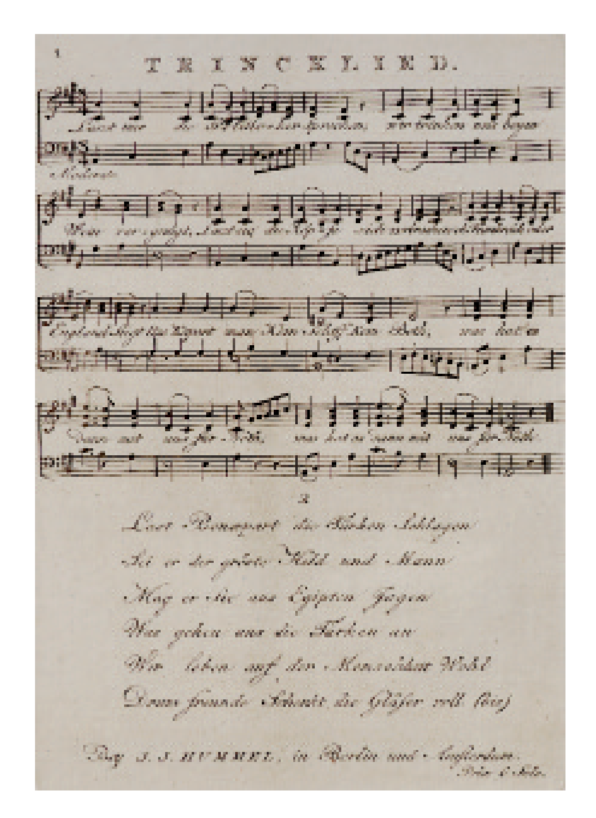
609 **STERKEL – KREUSSER, J. (M.),** Rondo componirt von Kapellmeister Sterkel nach Rode(,) für die Guitarre eingerichtet und hochachtungsvoll gewidmet der hochwohlgebohrnen Frau Philippinen von Oppen(,) gebohrne von Fayas. München, Falter, o. J. (auf Tekturstreifen; darunter: Mainz, Schott), Plattennr. 433 (1810). Qu.-4°. Titel und 5 S. Notentext (alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (136) *R 300,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – RISM A/I, S 5854. – Das Rondo von Franz Xaver Sterkel, „Narren sind's und eitle Gecken“, über einen Text von August von Rode (1751-1837) ist 1810 bei Schott in Mainz erschienen, und zwar nur in der hier vorliegenden Bearbeitung für Gitarre von Johann Matthäus Kreusser (1762 – um 1830), welche Bearbeitung der RISM lediglich in einem einzigen Exemplar im Verlagsarchiv von Schott in Mainz nachweist. Der Tekturstreifen mit Impressum des von Schott in dieser Zeit aufgekauften Münchener Musikverlags Falter ist für diesen Druck überhaupt nicht nachweisbar. – Als Komposition von Sterkel nicht in dessen Werkverzeichnis (Fischer 2015) erfaßt. – Unbeschnitten, gering gebräunt.

Unbekannter Dresdner Druck

610 **TAG, C(H). G.,** Rondo pour le Piano-Forte. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (ca. 1780). Qu.-4°. Titel und 6 S. Notentext, pag. 21-26 (alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 300,-

Weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliothekskatalogen nachweisbarer Separatabdruck, offenbar aus einer Sammlung von Klavierwerken verschiedener Komponisten (daher die erneute Namensnennung auf der ersten Notentextseite, oben rechts). Auch diese Sammlung ist für uns nicht zu erschließen, zumindest weist der RISM keinen derartigen bei Hilscher erschienenen Druck nach. Die Separatausgabe könnte erfolgt sein, nachdem das geplante Sammelwerk, aus welchen Gründen auch immer, nicht publiziert worden ist. – Christian Gotthilf Tag (1735-1811), von 1755 an in Hohenstein-Ernstthal als Kantor tätig, gehört zu den „tüchtigsten Organisten und Kantoren seiner Zeit“ (MGG XIII, 47). Neben einer Fülle von Kirchenmusik komponierte er seit etwa 1780 auch Lieder und Klaviermusik im „modischen“ Stil des Rokoko und der Empfindsamkeit, wovon das vorliegende Rondo mit Zügen eines Variationensatzes eines der früheren Beispiele sein dürfte. Erstaunlicherweise endet das in c-Moll stehende Werk nach einer Wendung zu C-Dur wieder mit dem Hauptthema in Moll. – Sämtliche Erzeugnisse des Dresdener Verlegers Paul Christian Hilscher sind von großer Seltenheit. – Titel mit alter Numerierung, unbeschnittene Ränder leicht gebräunt.



Nr. 612

611 **TOSI, P. F.,** Anleitung zur Singkunst. Aus dem Italiänischen ... mit Erläuterungen und Zusätzen von J. F. Agricola. Berlin, Winter, 1757. 4°. Mit zahlr. Notenbeispielen. XVI, 239 S. Mod. Hlwd. (minimal beschabt). (147) *R 600,-

Erste deutsche Ausgabe. – Hirsch I, 212. MGG XIII, 582. Slg. Wolffheim I, 1074: „Die einzige deutsche Ausgabe des grundlegenden Werks, sehr selten.“ – Das vom Sopransänger Pier Francesco Tosi veröffentlichte Werk wird von der Musikliteratur als die erste wirkliche Gesangschule gewertet und wurde auf Grund seiner Praxisnähe und seines Erfolges in mehrere Sprachen übersetzt. – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

First German edition. – The work published by the soprano singer Tosi is considered by music literature to be the first real singing school and has been translated into several languages due to its practical relevance and success. – Somewhat soiled, tanned due to paper quality. – Modern half calf (minimally scratched).



Nr. 615

Unbekannter Berliner Druck

612 **„TRINCKLIED“** (Kopftitel). Berlin und Amsterdam, Hummel, o. J. (um 1800). 4°. 2 Bl. (mit zwei S. Lied- und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl. ohne Einband. (136) *R 340,-

Bislang unbekannter, von uns nicht nachweisbarer Druck. – Ein sechsstrophiges Trinklied auf bekannten Text („Laszt nur die Politicker sprechen“), der mehrfach auf die Napoleonischen Kriege Bezug nimmt, sämtlich Ereignisse, die noch vor dem Jahr 1800 stattgefunden haben, darunter der Sieg Napoleons gegen die Türken in Ägypten (Schlacht bei Abukir am 25. Juli 1799) und der Sieg Admiral Nelsons in der Seeschlacht bei Abukir über die französische Mittelmeerflotte am 1. und 2. August 1798: „Last Nelson Arm und Aug verliehren / Wenn er der Franken Magt besiegt / Last auf den Meere Kriege führen / Sind wir doch auf dem Land vergnügt“. Dieser Text ist in mehreren Fassungen in Publikationen um 1800 nachweisbar, auch ein Druck als Musikstück, erschienen bei Breitkopf und Härtel in Leipzig. Die vorliegende, in Berlin und Amsterdam bei Hummel gedruckte Fassung als Chorsatz (in Klaviernotation mit unterlegtem Text, Tonart A-Dur) ist dagegen gänzlich unbekannt, ein Komponist wird nicht genannt. – Unbedruckte Rückseite und die unbeschnittenen Ränder etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 165.

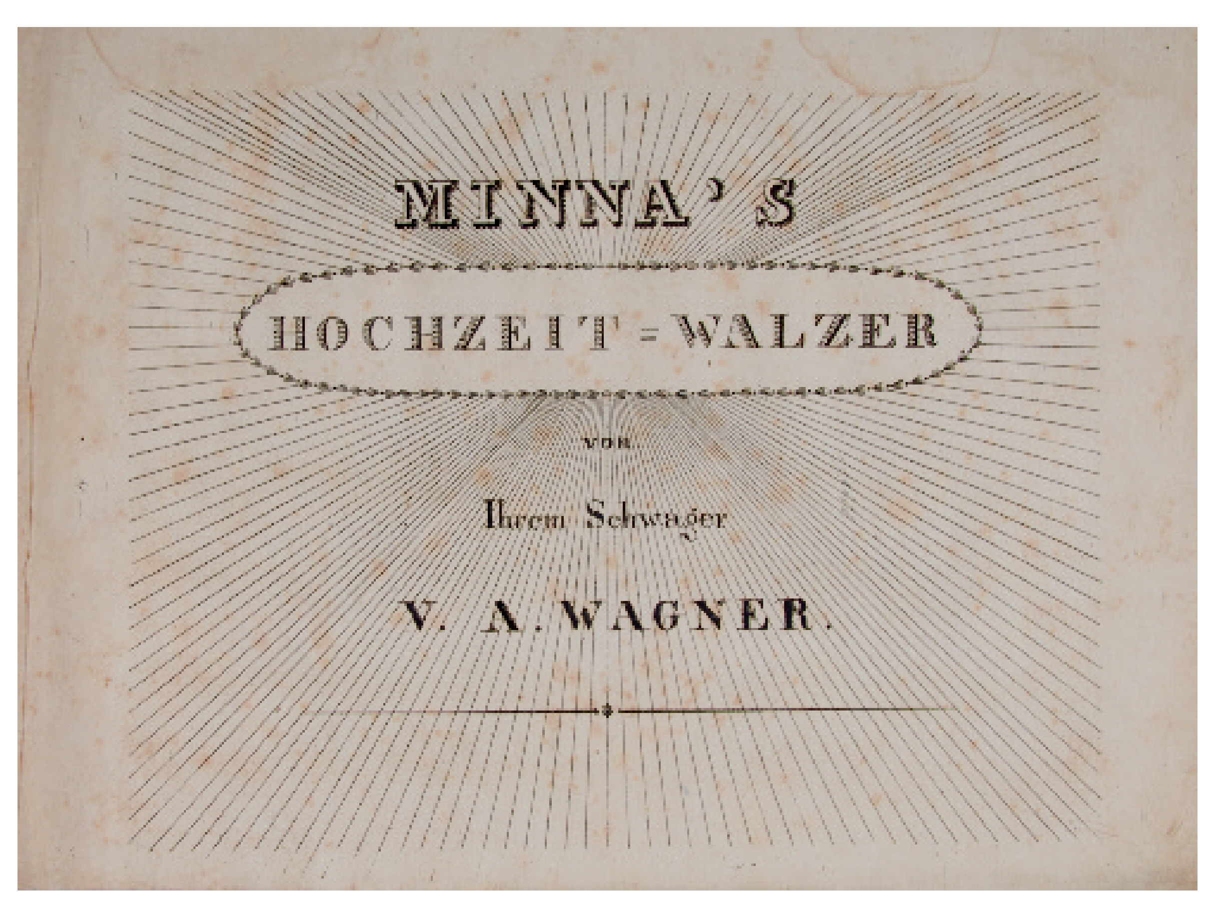
613 **TÜRK, D. G.,** Klavierschule oder Anweisung zum Klavierspielen für Lehrer und Lernende, mit kritischen Anmerkungen. Leipzig und Halle, Schwickert, 1789. 4°. 4 Bl., 408 S., 6 Bl., 15 S. Beschäd. Pp. d. Zt. (42) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Hirsch I, 585 (dort ohne die „Zwölf Handstücke zum Gebrauch beym Unterrichten“). – RISM 846. – Block gelockert, oben durchgehend mit schmalem Wasserrand, sonst nur leicht fleckig, einzelne Marginalien in Bleistift.

Verschollener Druck

614 **VELTHEIM, CHARLOTTE,** Variations pour le piano-forte sur un thême de Zumsteeg. Braunschweig, Lucius, o. J. (1817). Qu.-4°. 11 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Interimsbrosch. d. Zt. (Vorderdeckel hs. betitelt, leicht fleckig). (136) *R 400,-

Einziges bekanntes Exemplar. – Ein heute nicht mehr auffindbarer, weder über den RISM noch den KVK nachweisbarer Druck, der aber seinerzeit vom Rezensenten der Allgemeinen musikalischen Zeitung (Nr. 18, 30. April



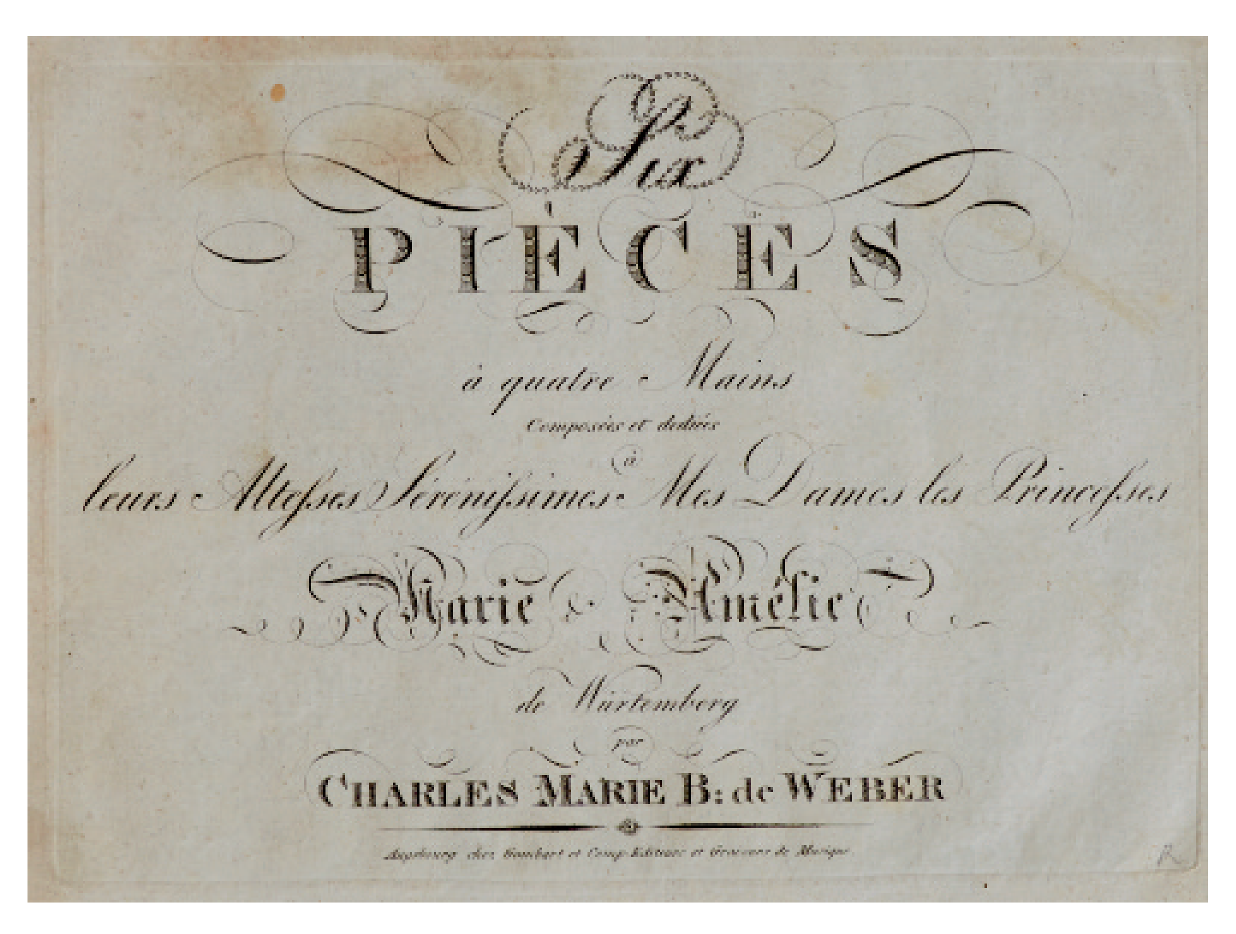
Nr. 618

1817, S. 312) recht wohlwollend beurteilt worden ist. Gelobt wurden vor allem die eigentlichen Variationen, die „recht gut geschrieben" seien, während man das abschließende Allegro bloß als ein „höfliches 'Plaudite' einer jungen Klavierspielerin" betrachten dürfe. – Charlotte Veltheim (1799-1873) war die Tochter des Schauspielers Friedrich Veltheim, der mit seiner Familie eine Theatergesellschaft führte. Als Sängerin ausgebildet, hatte sie längere Engagements in Bamberg, Bayreuth, Würzburg und Dresden. Daneben war sie eine ausgezeichnete Pianistin, die gelegentlich Lieder und Klavierstücke komponierte, das vorliegende Werk im Alter von 18 Jahren. – Der Braunschweiger Verleger Ludwig Lucius ist nur mit einigen wenigen Drucken aus der Zeit um 1815/20 nachweisbar. – Leicht fleckig und gebräunt.

615 **VÖTSCH, TH.,** Danses pour le pianoforte, composées et dediées à son ami A. Meisler. Dresden, Hilscher, o. J. und Plattennr. (um 1780). Qu.-4°. 10 S., 1 Bl. (Titel [in der Paginierung] mit floraler Bordüre und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 360,-

Einzige Ausgabe, von größter Seltenheit (zweites bekanntes Exemplar). – RISM A/I, W 2264 I, 1. – Das einzige nachweisbare Werk eines sonst nahezu unbekannt gebliebenen Komponisten, der nur bei Meusel im Jahr 1809 einmal Erwähnung fand (Teutsches Künstlerlexikon, 2. Ausg., Bd. II, S. 487). Lediglich im RISM ist ein Exemplar dieses Druckes aufgeführt, das sich in der Christian-Weise-Bibliothek in Zittau befindet. Auch der genannte Widmungsträger ist nicht zu ermitteln. – Enthalten sind zwei Menuette und je acht Walzer und Ecossaisen. Die erneute Namensnennung des Komponisten am Anfang von Walzer Nr. 3 weist darauf hin, daß dieser Teil in eine wohl nie zustandegekommene Sammelausgabe übernommen werden sollte (vgl. die Ausführungen zum Rondo von Christian Gotthilf Tag, unsere Nummer 1152). – Titel mit alter Numerierung; unbeschnittene Ränder etw gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

616 **WAGNER, R.,** Parsifal. Ein Bühnenweihfestspiel. Vom Orchester für das Klavier übertragen von J. Rubinstein. Mainz, Schott, o. J. (Verlagsnr. 23406; 1882). Fol. 2 Bl., 261 S. Mod. Hlwd. (170) *R 300,-



Nr. 619

WWV 111. – Zur Ausgabe: WWV 547, XI. Klein 54-55. – Im lithographischen Umdruckverfahren hergestellte Ausgabe des vollständigen Klavierauszugs. Titelseite mit der Verlagsnummer. – „Aufgrund einiger datierter oder datierbarer Widmungsexemplare ist anzunehmen, daß der Verlag bereits innerhalb der ersten Auflage Veränderungen an der Ausgabe vornahm. Diese Exemplare tragen am Fuß der Titelseite die PN 23406 und sind ohne die zwei leeren Seiten zwischen Personenverzeichnis und erster Notenseite“ (WWV). – Unser Exemplar jedoch mit den beiden Leerseiten. – Ränder leicht gebräunt.

617 **WAGNER – TELEGRAPHISCHE DEPESCHE** des Großherzogs Friedrich von Baden an Richard Wagner. Formular der Herzoglich Nassauischen Rhein-Eisenbahn, hs. ausgefüllt (von fremder Hand) und adressiert „An Herrn Richard Wagner in Biebrich am Rhein“. Dat. Karlsruhe, „aufgegeben den 7. März 1862“. 4° (28,1 x 21,5 cm). Eine Seite. (105) *R 260,-

„Besten Dank für Ihren Brief, wollen Sie Sonntag den Neunten uns Ihr Werk vorlesen, Bitte um Nachricht“. Wie Glasenapp überliefert (Bd. III, 4. Buch, S. 360), „machte Wagner [von Biebrich aus] bald nach Minnas Abreise noch einen Besuch in Karlsruhe, wo er am 7. März dem Großherzoglichen Paare, einem früher gegebenen Versprechen gemäß, seine 'Meistersinger'-Dichtung vortrug.“ Dies Datum ist demnach zu korrigieren, die Lesung hat am Sonntag, den 9. März 1862 in Karlsruhe stattgefunden. Das herzogliche Paar hatte daran zwar lebhaftes Interesse, doch gewährte es Wagner weder Hilfe noch finanzielle Unterstützung, im Gegenteil, dieser blieb sogar auf den Reisespesen sitzen. – Mehrere Falzeinrisse und Randläsuren, das sehr dünne Papier etw. knittrig, leicht gebräunt und fleckig.

Entdeckung der einzigen Komposition von Richard Wagners Bruder?

618 **WAGNER, V. A.,** Minna's Hochzeit-Walzer von Ihrem Schwager. O. O., Dr. und Jahr (wohl 1836). Qu.-4°. 7 S. (gestoch. Titel [in der Paginierung] und lithogr. Notentext). Lose Lage, ohne Einband. (136) *R 1.200,-

Unbekannter Druck. – Sollte unsere Vermutung zutreffen, dann handelt es sich bei der vorliegenden Komposition um das Hochzeitsgeschenk von Richard Wagners älterem Bruder Albert an seine Schwägerin Minna Planer. Richard Wagner und Minna Planer haben im November des Jahres 1836 in Königsberg geheiratet. Von Albert Wagner (1799-1874), der Opernsänger, Schauspieler und Regisseur war, wird gewöhnlich nur der eine Vorname genannt. Er hatte wohl noch einen weiteren Vornamen Carl, der jedoch von uns nicht sicher zu bestätigen ist. Vielleicht steht die Initiale „V." für einen heute nicht mehr bekannten Vornamen Alberts, der auch nicht mehr als Rufname verwendet worden ist, wie bei Richard Wagner selbst, der noch den Vornamen „Wilhelm" trug.

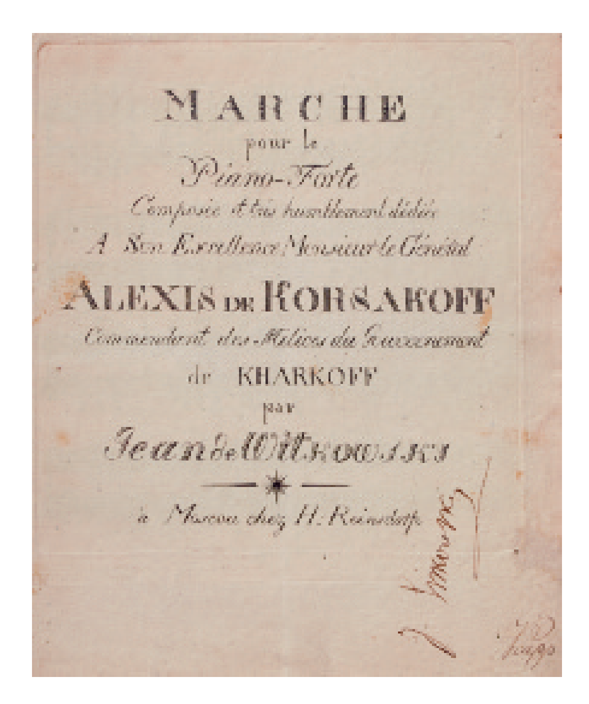
Die Walzerfolge in der Grundtonart C-Dur, die neun Nummern umfaßt, ist spieltechnisch von mäßigem Anspruch und, dem Anlaß entsprechend, musikalisch recht gefällig, teils reizvoll melodisch und stellenweise auch effektvoll. Der von uns in keinem anderen Exemplar, ebensowenig in der Literatur nachweisbare Druck dürfte nur in einer geringen Anzahl von Exemplaren und nur zum Anlaß der Hochzeit als Privatdruck hergestellt worden sein. Das Titelblatt mit seinem Strahlenkranz hat wohl ein professioneller Stecher im Auftrag von Wagner angefertigt. Stilistisch, sowohl musikalisch wie auch nach Druck und Papier, ist eine Datierung in die dreißiger Jahre des 19. Jahrhunderts sehr wahrscheinlich. – Letztes Bl. mit etwa fünf Zentimeter langem Einriß; etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 167.

Rarissimum

619 **WEBER, C. M. VON,** Six pièces à quatre mains. Augsburg, Gombart, o. J. (Plattennr. 521, 1809). Qu.-4°. 1 Bl., 21 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (136) *R 1.400,-

Sehr seltene erste Ausgabe. – Jähns, Weber, 81-86. MGG XIV, 299. Hirsch III, 582. Rheinfurth, Musikverlag Gombart, 894. – „Eines der populärsten Werke Webers" (Jähns) und Paradestück der vierhändigen Klavierliteratur, in dem sich „lieblichster Melodienzauber" mit kompositorischer Meisterschaft verbindet. Wiewohl in der Folge häufig aufgelegt, ist die noch ohne die Opuszahl 10 erschienene Augsburger Erstausgabe von extremer Seltenheit. Der Druck ist so selten, daß Jähns bereits in seinem 1871 publizierten Verzeichnis der Werke Webers schrieb: „Seit 45 Jahren gänzlich vergriffen" – was bedeutet, daß der Druck schon zur Zeit von Webers Tod 1826 nicht mehr im Handel erhältlich war. – Über den KVK sind nur wenige Exemplare nachweisbar. – Der kalligraphisch gestochene Titel nennt die beiden Widmungsträgerinnen, die Schwestern Marie und Amélie, Töchter des Prinzen Ludwig von Württemberg, deren Klavierlehrer Weber gewesen ist. – Ränder mit kleinen Läsuren, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

Very rare first edition. – Only a few copies traceable by KVK. – The engraved calligraphic title mentions the two dedicatees, the sisters Marie and Amélie, daughters of prince Louis of Württemberg, Weber had been their piano teacher. – Margins with minor defects, slightly browned and hardly soiled. – Loose quires without binding. – See illustration.



Nr. 621

620 **WESTPHAL, W.,** Tre sonate per il clavicembalo o pianoforte con accompagnamento di violino composte e dedicate alla Contessa Augusta di Schwicheld. Opera 7. Rinteln, Steuber, o. J. (ohne Verlagsnummer; 1810). 24; 6 S. (Violinauszug in Deckeltasche). Mod. Pp. (170) *R 240,-

RISM WW 960 II, 1 (nur ein Exemplar). – Seltene Ausgabe in Typendruck. – Der Komponist war bereits im Jahr 1800 Organist an der Heiliggeistkirche zu Hannover. – Ein Blatt mit winzigem Eckabriß.

Unbekannter Moskauer Musikdruck, vom Komponisten signiert

621 **WITKOWSKY, J. DE,** Marche pour le Piano-Forte ... dédiée à son Excellence Monsieur le Général Alexis de Korsakoff, Commendant des Milices du Gouvernement de Kharkoff. Moskau, Reinsdorp, o. J. (Plattennr. 330, wohl zwischen 1801/05). 4°. 3 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Loses Doppelbl., ohne Einband. (136) *R 500,-

Ein von uns nicht nachweisbarer Marsch in Es-Dur aus der Produktion des in Moskau tätigen Verlegers Henry Reinsdorp, von dem heute nur einige wenige Drucke noch nachweisbar sind, und diese auch nur in einzelnen Exemplaren. Da an einer Stelle „Clarinetto Solo" angewiesen ist, muß es sich um ein Werk handeln, das auch in einer Orchesterfassung bestanden hat oder geplant war.

Auch der Komponist, Jean de Witkowsky, ist kaum bekannt geworden, im RISM ist lediglich der bei Breitkopf und Härtel in Leipzig erschienene Druck seiner „Six polonaises pour le piano-forte“ verzeichnet (RISM A/I, WW 1697 I), die auch in der zeitgenössischen Kritik besprochen worden sind. Die „Allgemeine musikalische Zeitung“ beschrieb diese im Januar 1809 als „grossentheils ein etwas wunderliches Gemisch von zwar eigenthümlichen und charakteristischen, aber öfters auch gar zu seltsam hingestellten Ideen“. Ob dies auch für den vorliegenden Marsch gegolten hätte, sei dahingestellt. – Bekannter als der Komponist ist der Widmungsträger, der russische Militär Alexander Michailowitsch Rimski-Korsakow (1753-1840), der von 1801-05 General der Reiterei gewesen ist. In dieser Zeit dürfte der Druck des Marsches erfolgt sein. Aus der Familie Rimski-Korsakow stammten viele hochrangige russische Militärs wie auch der berühmte Komponist. – Der Druck erschien bei dem aus Deutschland stammenden Verleger Henry Reinsdorp, der seit 1787 in Rußland tätig gewesen ist. Ab 1793 arbeitete er in Moskau mit Breitkopf, Lehnhold und Kestner zusammen. – Auf dem Titel vom Witkowsky signiert, Besitzvermerk von anderer Hand in der rechten unteren Ecke, Falz mit kleinem Ausriß, unbeschnittene Ränder mit geringen Läsuren, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 169.

622 **SAMMLUNG** von 5 seltenen Notendrucken aus der Zeit um 1820/30, davon vier bei Hofmeister in Leipzig erschienen, meist in ersten Ausgaben. Verschied. Formate. Meist ohne Einband. (165) 260,-

Der erste Teil der Harmonielehre von Johann Gottlieb Werner, Leipzig, Hofmeister, 1818 (Cursus II in erster Ausgabe), von Heinrich Köhler das sechste Stück aus „Verschiedene Tänze für eine Flöte“, ebenda um 1817 (PN 448), das Lied „Tadel eines Mädchens“ von dem nahezu unbekannten Komponisten (C. H.) Brümer, aus der Reihe: „Jocus, eine Sammlung komischer Gesänge“, die Nr. 14, ebenda um 1820 (PN: 744), Conradin Kreutzers Lied „Lebewohl“ in einer Ausgabe bei Böhme in Hamburg (nicht bei RISM-Online, hier vier andere Drucke verzeichnet) und, wiederum bei Hofmeister erschienen, „Introduction et Rondo brillant pour le Pianoforte“ von Jakob (Jacques) Schmitt (PN: 1424, um 1829). – Tls. etw. fleckig, leichte Gebrauchsspuren.



Nr. 625

Recht

623 **ALLGEMEINES LANDRECHT FÜR DIE PREUSSISCHEN STAATEN.** Neue Ausg. 2 Tle. in je 2 Bdn. und Registerbd. Berlin, Nauck, 1806. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Kanten etw. beschabt und bestoßen). (96) 300,-

Vgl. Kaspers 150 (EA 1794). – Das Gesetzeswerk blieb bis zur Einführung des „Bürgerlichen Gesetzbuches“ im Jahr 1900 in Kraft. – Leicht fleckig. – Dekorativ gebunden.

624 **GROTIUS, H.,** De jure belli ac pacis libri tres. Amsterdam, Jansson-Waesberge, 1689. Mit gestoch. Portr. und gestoch. Titel. 5 Bl., XXXIV S., 904 S., 8 Bl., 32 S., 54 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Rücken leicht brüchig, berieben und bestoßen). (84) *R 200,-

Ter Meulen/Diermanse 585. – Hauptwerk von Hugo Grotiues über das Kriegs- und Friedensrecht in der Bearbeitung von Johann Friedrich Gronovius. – Vorderes Innengelenk und Block angebrochen, fliegender Vorsatz mit Notaten von alter Hand, etw. fleckig, leicht gebräunt.

625 **HERMANN, J. H.,** Teutsches Systema juris civilis. Jena und Leipzig, Cröker, 1735. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 9 Bl., 1112 S., 6 Bl. Pgt. d. Zt. (unteres Kapital leicht läd., fleckig). (84) *R 300,-

Erste Ausgabe. – VD 18 11399635. – Das Frontispiz mit einem Blick auf Rom. – Titel mit Besitzvermerk, leicht fleckig, papierbedingt etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

626 **LEIBEIGENSCHAFT – SAMMELBAND** mit 3 Schriften zur Aufhebung der Leibeigenschaft im Großherzogtum Berg und Cleve. Jeweils 1811. Pp. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (3) *R 260,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. CALLENBERG, H., Commentair über das K. K. Decret d. d. 12. Dec. 1808 die Aufhebung der Leibeigenschaft im Grosherzogthum Berg und Cleve betreffend. Münster, Coppenrath, 1811. 48 S. – Humpert 9137.

II. GIESE, K., Rechtliche Abhandlung über die Frage: Sind die Hand- und Spanndienste im Großherzogthum, insonderheit bei den münsterischen vormals eigenhörigen Colonen durch das K. K. Dekret d. d. 12. Dezember 1808 aufgehoben? Dorsten, Schürholz, (1811). 3 Bl., 63 S. – Humpert 9139.

III. MEYER, F., Gegenschrift zu dem vom Herrn Regierungsrath Callenberg herausgegebenen Commentar über das K. K. Dekret d. d. 12. Dezember 1808 die Aufhebung der Leibeigenschaft betreffend. Münster, Waldeck, 1811. 2 Bl., 68 S., 2 Bl. – Humpert 9138. – Spiegel mit Besitzvermerk, jeweils gering fleckig und leicht gebräunt.

Frühe Lithographie

627 **WÜRTTEMBERG – BUOB, J. G.,** Sporteln-Berechnungen von gerichtlichen Erkenntnissen und Notariats-Geschäften. Stuttgart, F. F. Schmidt, 1825. Fol. Zur Gänze lithographiert. 1 Bl., IV, 29 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (3) *R 200,-

Über den KVK nur zwei Exemplare in Stuttgart und Tübingen nachweisbar. – Tabellen zu Gerichts- und Notariatsgebühren. – Block gebrochen, Innengelenk angeplatzt, Titel gestempelt „Ständische Bibliothek“, leicht gebräunt.

Sittengeschichte

628 **ABRACADABRA (PSEUD.),** Idarnoc und L'Rac zweier Ritter vom Vergnügen seltsame Abenteuer und Reisen zu Wasser und zu Lande in das Königreich Neivossan. In Reime gebracht. Ohne O. und Dr., 1787. 1 Bl., 24 S. Heftstreifen d. Zt. (113) 180,-

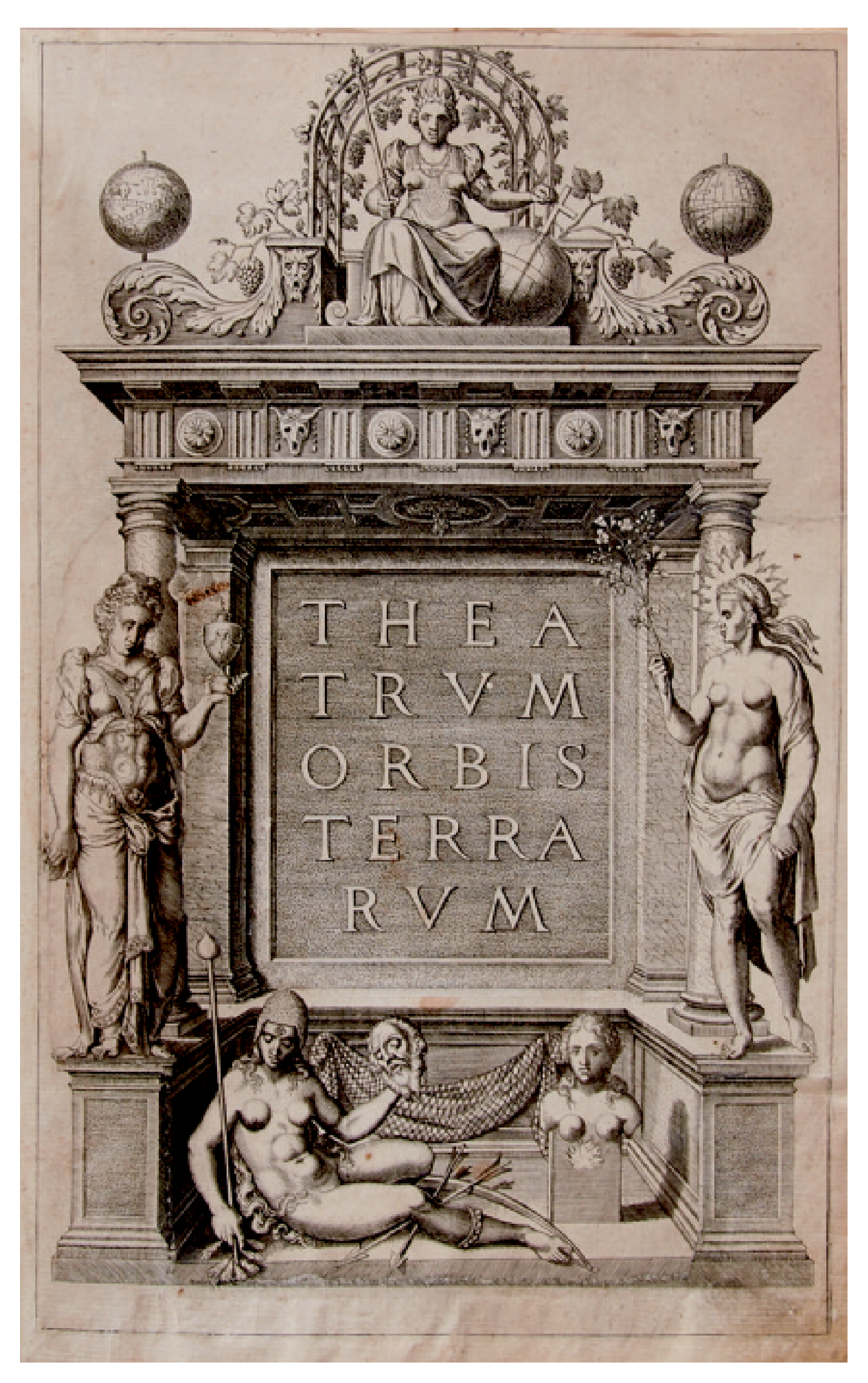
Weller, Pseud.-Lex., 2. Hayn/Gotendorf I, 14: „Jocoses, harmloses Werkchen in Blumauer's Manier. Rar!“ – Idarnoc und L'Rac sind Anagramme für Conradi und Carl, Neivossan steht für Nassovien, also Nassau. – Titel mit kleinem Eckabriß und etw. angeschmutzt, leicht fleckig. – Über den weltweiten Katalog in öffentlichem Besitz nur in Wiesbaden nachweisbar.

629 **NOUGARET, (P. J.-B.),** Spitzbübereyen von Paris. In Erzählung der unglücklichen Schicksale eines Provinzbewohners und seiner Schwester, während ihres Aufenthaltes daselbst. Altona und Leipzig, Kaven, 1797. 3 Bl., S. (3)-322 (recte 330; so komplett). Mod. Pp. unter Verwendung alten Materials. (69) *R 180,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 10706607. Hayn/Gotendorf VI, 89: „Sehr seltene deutsche Übersetzung von 'Les astuces de Paris'“. – Gering fleckig. – Unbeschnitten. – Mod. Exlibris.

630 **(VIAU), TH. (DE),** Le Parnasse satyrique. O. O. und Dr. (Leiden, Hackius), 1660. 12°. 321 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, gering bestoßen). (95) *R 200,-

Lemonnyer III, 650: „C'est l'édition la plus chère de ce recueil“. Tchemerzine X, 367: „Jolie et recherchée“. Graesse V, 139. Willems 1705: „Les beaux exemplaires sont rares et recherchés“. – Fünfte Ausgabe des zuerst 1622 erschienenen Werkes. – Vorne der fliegende Vorsatz, hinten der ganze Vorsatz entfernt, Titel verso mit dem Vermerk „Hic liber est damnatus atque prohibitus, vid. Catal. Bibl. Menck p. 816“, anfangs oben mit schmalem Wasserrand, leicht fleckig, gering gebräunt.



Nr. 634

Atlanten



Nr. 631

631 (BERTIUS, P., Tabularum geographicarum contractarum libri septem. Amsterdam, J. Hondius, 1616 oder 1618). Qu.-8°. Mit 219 (statt 220) ganzseitigen Kupferstichkarten und -ansichten im Text. (ohne den gestoch. Titel). 7 Bl., 807 (recte 828; ohne S. 35/36) S., 5 Bl. Etw. spät. leicht läd. Pp. (99) 5.000,-

Koemann 342. – Eine der drei Ausgaben, die bei Hondius mit den 1616 neu gestochenen Karten erschienen. – Vorhanden sind die Weltkarten (S. 8 und 807 [recte 828]), eine Windrose, die Himmelskarte in zwei Hemispähren (mit restauriertem Durchriß), Karten von Arktis und Antarktis, von Spitzbergen, Grönland und Island, ferner unter anderem 15 Karten zu Afrika, 27 Karten zu Asien (die Karte zu China, S. 733, mit restauriertem Einriß im Bildfeld) und 11 Karten zu Amerika sowie die Ansichten von Mexiko und Potosí. – Es fehlt Bl. C II mit der Weltkarte in Hemisphären. – Die Karten von Malta (S. 566) und der Ostsee (S. 568) mit kleinen Fehlstellen, die Elsaßkarte (S. 374) mit Quetschfalte im Bildfeld, die Ungarnkarte (S. 470) oben bis zum Bildrand beschnitten; unten nahezu durchgehend etw. wasserrandig (am Ende einige Karten bis ins Bildfeld), die Bl. am Ende tls. vom Block gelöst, das letzte Blatt (Privilegium) unten mit Abriß (kein Textverlust), am Beginn und Ende mit Wurmspuren in den Gelenken und am Bug, mit einzelnen Marginalien in Bleistift, leicht fleckig, papierbedingt durchgehend gleichmäßig gebräunt. – Siehe Abbildung.

With 219 (of 220) full page engraved maps and views in the text. Missing the engraved title. – One of three editions published by Hondius with the re-engreved maps of 1616. – With the world maps, compass rose, astronomical charts with two hemispheres (restored tear), maps of Arctica and Antarctica, Spitzbergen, Greenland and Iceland, 15 maps of Africa, 27 maps of Asia (map of China on p. 733 with restored tear) and 11 maps of Amrica as well as the views of Mexico and Potosí. – Missing sheet C II with the world map on hemispheres. – Maps of Malta and Baltic Sea with small loses, the map of Alsace with creasemark, map of Hungary trimmed up to the image; botton edge throughout with some water stain, the sheets at the end loosened from the block, last sheet (privilege) with tear (no text loss), worming in the joints in the beginning and end, sporadic marginalia in pencil, slightly soiled, evenly tanned due to paper quality. – Slightly damaged later vellum. – See illustration.



Nr. 632

632 C(HATELAIN, Z.), Atlas historique, ou nouvelle introduction à l'histoire, à la chronologie & à la géographie ancienne & moderne. Bd. II/2 (von 7). Amsterdam, Chatelain, 1708. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titelvign., 23 doppelblattgr. Kupfertafeln und 7 tls. mehrf. gefalt. doppelblattgr. Kupferstichkarten. 5 Bl., S. (91)-162 S., 43 Bl. zwischengeb., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. (stärker beschabt und bestoßen, Kapitale mit Fehlstellen). (26) *R 1.000,-

Erste Ausgabe. – Phillips 548. – Vgl. Koeman II, 33 ff., Cha 1 und Cha 3 (Ausg. 1705 bzw. 1720). – Behandelt Großbritannien, Irland, Schweiz, Savoyen, Lorraine sowie Venedig, der Text stammt von Nicholas Gueudeville. – Die Tafeln zeigen genealogische Tabellen mit Wappen, Münzen, Porträt-Medaillons, historische Szenen und tls. kleine Kartenausschnitte. – Vorhanden sind die numerierten Karten und Tafeln 42-77 (die Tafeln 54, 60, 66, 69, 72 und 77 auf den zwischengebundenen Blättern). – Besonders dekorativ sind die Karte von Großbritannien mit einer Weltkarte in zwei Hemisphären sowie eine Ansicht von Venedig aus halber Vogelschau. – Die letzten Blätter mit kleiner Wurmspur im weißen Rand, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

633 LAS CASES, (E. DE), (PSEUD.: LE SAGE), Historisch-genealogisch-geographischer Atlas. Aus dem Französischen von A. von Dusch. Karlsruhe, Velten, (1826-29). Gr.-Fol. Mit doppelblattgr. lithogr. Titel, doppelblattgr. lithogr. Widmung und 40 (statt 44) doppelblattgr. beikolor. Tabellen (davon 22 mit kolor. lithogr. Karten). 3 Bl. Etw. beschäd. Hldr. d. Zt. (19) 260,-

Vgl. Le Gear 5526. Phillips 3550. – Zuerst 1803 erschienenes Werk des Begleiters von Napoleon nach St. Helena. – Enthält u. a. eine Weltkarte in zwei Hemisphären und drei Amerikakarten. – Es fehlen die Tafeln 40, 41, 43 und 44. – Vorderes Innengelenk etw. angeplatzt. – Sauberes Exemplar.

Erste Ausgabe des ersten modernen Atlasses

634 (ORTELIUS, A.), Theatrum orbis terrarum. Antwerpen, Van Diest, 1570. Fol. Mit gestoch. Titel und 53 doppelblattgr. Kupfertafeln mit 69 Karten. 37 Bl., davon 7 Bl. Vorstücke und 30 Bl. Register und Kolophon. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk gering eingerissen, Rücken etw. wurmspurig und mit kleinen Fehlstellen, Deckel ein wenig aufgebogen, Kanten beschabt, leicht fleckig). (88) 45.000,-

Äußerst seltener Erstdruck, die dritte der drei Varianten der ersten Ausgabe. – Van der Krogt III A, 31:001C. PMM 91. – Die Urfassung eines der bedeutendsten und folgenreichsten Werke der neuzeitlichen Kartographie, erschienen in einer Kleinstauflage. Nach Van den Broecke, S. 18, ist die Erstausgabe in allen ihren Varianten zusammengenommen in nur 325 Exemplaren gedruckt worden. „Das 'Bild der Welt' ist ein Markstein in der Geschichte der Kartographie, denn es ist der erste große moderne



Nr. 634

'Atlas' ... Diese Veröffentlichung hatte sofort Erfolg, da sie die besten verfügbaren Karten der Zeit (von F. Hogenberg gestochen) in einem geschlossenen Band enthielt und damit das Bild der ganzen Welt vorlegte, so vollständig, wie es damals möglich war, und überdies den Karten Zitate aus den maßgeblichen Fachwerken und Beschreibungen der Topographie und der Altertümer beigab" (Carter/Muir 190). – Vorderes Innengelenk gebrochen, Titel großflächig angerändert (Bildverlust in Kopie auf altem Papier nahezu unmerklich ergänzt), Widmung mit angeränderten Fehlstellen (verso geringer Buchstabenverlust), die Amerikakarte mit 2 fingerkuppengroßen Wachsflecken, die Karten von Bayern, der Schweiz, von Italien, der Tatarei und von Südostasien mit kleinen, professionell restaurierten Fehlstellen, die Schweizkarte mit restauriertem Randeinriß, einzelne Karten etw. knapprandig, stellenw. unten leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 172 und 175.

Extremely rare first issue, the third of the three variants of the first edition. – The original version of one of the most important and consequential works of modern cartography, published in limited edition. After Van den Broecke, p. 18, only 325 copies of the first edition in all its variants have been printed. – Front inner joint broken, title remargined (loss of image restored by reprint on old paper), dedication with remargined damages (little loss of letters on the verso), map of America with two finger tip sized wax stains, the maps of Bavaria, Switzerland, Italy, Tartary and Southeast Asia with small professionally restored damages, the map of Switzerland with backed tear, individual maps somewhat trimmed, partly soiled and tanned at the bottom. – Contemporary vellum with spine lable (joint a little cracked, spine with some worming and small damaged, covers slightly bent, edges scratched, slightly soiled). – See illustrations on page 172 and 175.

635 **ROBERT DE VAUGONDY,** Nouvel atlas portatif destiné principalement pour l'instruction de la jeunesse. Paris, Robert, 1762. 4°. Mit 9 S. gestoch. Text (inklusive Titel) und 53 doppelblattgr. grenzkolor. Kupferstichkarten. Etw. spät. Ldr. (Gelenk etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (71) *R 2.500,-

Vgl. Phillips 649 (Ausg. 1778). – In mehreren Ausgaben erschienener Atlas für die Jugend. – Enthält Weltkarten (4), Erdteilkarten (4), Detailkarten von Europa (28), Asien (4), Afrika (2) und Amerika (4) sowie sieben historische Karten. – Vorderes Innengelenk angebrochen, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, die Karten verso durchgehend numeriert, Europa und Großbritannien mit hinterlegtem Einriß am Bug, Frankreich oben mit geklebtem Einriß bis in die Darstellung, die Weltkarten knapp beschnitten (tls. wenig über den Bildrand), einzelne Karten mit Randschäden, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 176.

With engraved text and 53 engraved double sheet maps with coloured outlines. – With world maps (4), continental maps (4), detailed maps of Europe (28), Asia (4), Africa (2) and America (4) as well as 7 historical maps. – Front joint cracked, title with cancelled ownership entry, maps numbered on the verso, Europe and Great Britain with backed tear in the fold, France with restored tear, world maps trimmed (partially a little into the image), individual maps with marginal damages, somewhat soiled and tanned. – Later calf (joint somethat cracked, scratched and scuffed). – See illustration on page 176.



Nr. 635

636 STIELER, A., UND C. G. REICHARD, Hand-Atlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande und über das Weltgebäude. Gotha, Perthes, (1816-34). Qu.-Fol. Gestoch. Titel mit Vign. (Plan von Gotha 1831), gestoch. Übersichtstabelle und 73 grenzkolor. Kupferstichkarten. (Ohne die 26 Seiten „Vorbemerkungen"). Läd. etw. spät. Lwd. mit mont. (fleckigem) Deckel der Orig.-Brosch. (163) 200,-

Espenhorst H 1.1. – Die seltene erste Ausgabe. – Die Kartenübersicht (Bl. 2/3) blieb auf Grund der Verbesserungen gegenüber der Urauflage nur noch bis 1839 im Atlas (Espenhorst S. 69). – Durchgehend mit Feuchtigkeitsschäden im Rand, stellenweise ein wenig in das Bildfeld, am Ende etw. mehr, leicht fleckig.

637 GROSSBRITANNIEN – BLAEU, W. UND J., (Novus atlas). Le théâtre du monde, ou nouvel atlas. Quatriesme partie. Amsterdam, J. Blaeu, 1646. Gr.-Fol. Mit altkolor. und goldgehöhtem gestoch. Titel mit mont. typogr. Titelschildchen und 58 (57 doppelblattgr.) alt grenzkolor. Kupferstichkarten, 3 altkolor. Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten. 4 Bl., 380 S. Text tls. auf den Karten verso, 1 Bl. (Index). OPgt. mit Rücken- und Deckelvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (Gelenk mit kleiner Fehlstelle, fleckig und etw. beschabt). (154) 18.000,-

Van der Krogt II, 2:311 I. – Die schönen altkolorierten Karten mit figürlichen Kartuschen, Vignetten und Wappen. – Zusätzlich eingebunden 2 doppelblattgr. alt grenzkolor. Karten: Schottland (Van der Krogt II, 5800:2A 2:212-3; unten mit angerändertem Randausriß) und Irland (Van der Krogt II, 5900:2 2:212-3; gebräunt und mit schmalem Wasserrand) mit dem Titel „Les Royaumes d'Escosse, & d'Hiberne". – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken des 20. Jhdts., ab S. 357 etw. wasserfleckig (nur S. 357-360 bis in den Text, dann bloß mit schmalem Wasserrand), durchgehend etw. fleckig und tls. leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Additionally bound in are two double sheet maps with coloured borders: Scotland (Van der Krogt II, 5800:2A 2:212-3; bottom margin with restored tear) and Ireland (Van der Krogt II, 5900:2 2:212-3; tanned and with small water stain) with the title „Les Royaumes d'Escosse, & d'Hiberne". – Flyleaf with ownership entries of the 20th century, somewhat water stained from page 357 on (only p. 357-360 up to the text, after that with a norrow stain), soiled und partially slightly tanned. – Original vellum with gilt-tooling, and gilt egdes (joint with small damage, soiled and scratched). – See illustration.

638 WÜRTTEMBERG – BOHNENBERGER, J. G. F. (VON), Charte von Wirtemberg (und Schwaben). Trigonometrisch aufgenommen und gezeichnet. Tübingen und Stuttgart, Cotta, 1798-1829. Gr.-Fol. Daraus 18 Kupferstichkarten von G. F. Abel, I. A. Amman u. a. nach J. G. F. Bohnenberger u. a. Lose Bl., ohne Einband. (25) 800,-



Nr. 637

Erste Ausgabe. – Engelmann 907. Fischer 219. Cartographia Bavariae 7.6. ADB III, 82. – Die Karten oben tls. auch bezeichnet mit „Charte von Württemberg“ bzw. „Charte von Schwaben“. – Vorhanden sind folgende Blätter: 4, 5, 8, 9, 13, 14, 22-24, 32-34, 39, 40, 42, 45, 50 und 53 (mit den Städten und Umgebungen von Ludwigsburg, Heilbronn, Nördlingen, Pappenheim, Böblingen (mit Stuttgart), Esslingen, Tübingen, Bad Urach, Ehingen, Riedlingen, Biberach, Memmingen, Schaffhausen, Konstanz, Wangen, Schongau, St. Gallen und Füssen (num.). – Das berühmte und wegen seiner Grundlagen, seines reichen Inhalts und seiner Geländedarstellung viel bewunderte Kartenwerk, konzipiert und begonnen von dem bedeutenden schwäbischen Geodäten Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger (1765-1831). Unter dem Einfluß der damaligen französischen Kartographie wurden diese Karten im Maßstab 1:86400, aufgebaut auf trigonometrischer Vermessung und erstmaliger Anwendung der modernen abstrakten Kartensprache, wegweisend für die spätere staatliche Kartenherstellung. – Nach Fischer umfaßt das gesamte Kartenwerk 57 Blätter, fortlaufende Nummern nicht chronologisch erschienen: „Erst 1826 setzt Ernst Heinrich Michaelis die Karte fort und vollendete bis 1819 die letzten Blätter bis zum Gesamtumfang von 57 Bl. (inklusive der 'Übersicht' und des Erläuterungsblatts).“ – Meist unbeschnittene, breitrandige Blätter, nur leicht fleckig und gering gebräunt; einige mit Ein- und Ausrissen oder Randläsuren, tls. etw. wasserrandig und vereinzelt stärker fleckig. – Beiliegen Dubletten folgender Blätter: 4, 9, 24, 33, 42 (2). – Zus. 24 Blätter. – Siehe Abbildung.



Nr. 638



Nr. 644

Geographie – Geschichte



Nr. 643

639 AFRIKA – ASSOCIATION INTERNATIONALE AFRICAINE. Hefte 1-4. Alles Erschienene. Brüssel, Verhavert, 1879-80. Tls. leicht läd. Orig.-Umschl. – Leicht fleckig. (3) *R 200,-

640 – BARTH, H., Reisen und Entdeckungen in Nord- und Central-Afrika in den Jahren 1849 bis 1855. 5 Bde. Gotha, Perthes, 1857-58. Gr.-8°. Mit 60 farb. lithogr. Tafeln von E. Emminger und J. Wölffle nach J. M. Bernatz, 16 (4 teilkolor.) tls. mehrf. gefalt. Stahlstichkarten, Holzstichplan und 152 Textholzstichen. OLwd. (Gelenke tls. etw. angebrochen, leicht fleckig). (122) *R 1.600,-

Erste Ausgabe. – Ibrahim-Hilmy I, 54. Kainbacher 30, 2. Gay 207. Henze I, 182. Paulitschke, Erforschung, 131. Thieme/Becker III, 449 (Bernatz). – Klassischer Bericht über eine Expedition, von der Barth als einziger europäischer Teilnehmer lebend zurückkehrte. – Ziele des Unternehmens waren die Aufnahme von Handelsbeziehungen mit den sudanischen Staaten und die Bekämpfung des Sklavenhandels. „Das Hauptgewicht seiner Forschungen liegt auf historisch-ethnographisch-linguistischem Gebiet, das dank seines außerordentlichen Sprachtalents in ungeahnter Weise bereichert wurde. Fast alles, was er hierin tat, sind Pionierleistungen" (Henze). – Nach Barths Skizzen fertigte Bernatz, Autorität in der Illustration von Reisewerken, die Vorlagen für Emmingers Farblithographien an. – Mehrf. gestempelt, einige Bände etw. wasserrandig, etw. fleckig.

5 volumes with 60 colour lithograph plates, 16 steel engraved maps (some folded), wood engraved map and 152 wood engravings in the text. – Classical account of an expedition from which Barth was the sole European participant returning alive. – The objectives of this expedition were to establish trade relations with the Sudanese states and to combat the slave trade. – Numerous stamps, some volumes somewhat water stained, somewhat foxed. – Original cloth (joints partially cracked, slightly soiled).



Nr. 644

641 **AFRIKA – STANLEY, H. M.,** In Darkest Africa or the Quest, Rescue, and Retreat of Emin Governor of Equatoria. 2 Bde. New York, Scribner, 1890. Mit 2 Stahlstich-Portrs., 3 gefalt. farb. Karten und zahlr. Textholzstichen. XIV, 547; XVI, 540 S. OLwd. (Kapitale etw. beschabt, berieben und etw. bestoßen). (133) 180,-

Erste amerikanische Ausgabe, im selben Jahr in London und Berlin erschienen. – Bericht von Stanleys letzter Afrika-Expedition, die zur Rettung des verschollenen Emin Pascha führte. – Fliegender Vorsatz von Bd. I mit Besitzvermerk, Innengelenk von Bd. II gebrochen und erste Lage gelöst, die Karten mit tls. tieferen Falzeinrissen, papierbedingt gering gebräunt.

DAZU: DERS., Through the Dark Continent. 2 Bde. London, Low, Marston u. a., 1878. Mit einem (statt 2) lithogr. Portrs., 2 leinenkaschierten Faltkarten und 7 (statt 8; davon 2 gefalt.) Karten und zahlr. Abb. auf Tafeln und im Text. XIV S., 1 Bl., 522 S.; S. III-VI, 566 S. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (Altersspuren). – Erste Ausgabe. – Neben einem Porträt und einer Karte fehlt auch der Titel von Bd. II. – Mehrf. gestempelt, Buchblock gelockert, mit gelöschten Bibliotheksexlibris, gering gebräunt und minimal fleckig.

642 **– SAMMLUNG** von 19 meist illustr. Werken in 21 Bdn. Ca. 1890-1920. – In deutscher und englischer Sprache. Tls. illustr. Orig.-Einbände (außen und innen leichte bis mäßige Altersspuren). (91) 400,-

643 **ALPINISMUS – NIEDERÖSTERREICH – KRONICH, C.,** Rax-Album. O. O. und Vlg. (um 1929). Qu.-Fol. 12 Tafeln mit mont. Heliogravüren (Druck: Obernetter, München). Lose in OHlwd.-Mappe mit mont. Deckelbild (ein Flügel fehlt, Rücken fleckig, etw. beschabt). (147) *R 200,-

Camillo Kronich (1876-1958), oft als „Raxkönig" bezeichnet, hat als Photograph und Gastronom wesentlich zur Erschließung des Bergmassivs Rax beigetragen. – Leicht fleckig, tls. etw. lichtrandig. – Siehe Abbildung Seite 179.

644 **AMERIKA – ASIEN – HAZART, C.,** Kerckelycke historie van de gheheele wereldt. Tl. I (von 4). Antwerpen, Cnobbaert, 1667. Fol. Mit gestoch. Titel, 2 gestoch. Portrs. und 43 Kupfertafeln. 7 Bl., 484 S., 18 Bl. Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Rücken leicht brüchig und mit kleiner Fehlstelle, etw. fleckig und berieben). (69) *R 360,-

Erste Ausgabe. – Laures 492. Sabin 3115. Cordier, BJ, 379. De Backer/Sommervogel IV, 185, 32. – Mit prächtigen Tafeln zur Mission und zu den Ureinwohnern in Japan, China und Amerika. – Spiegel mit Klebespuren, Tafeln meist knapp beschnitten (tls. ein wenig über den Bildrand), wenige mit Randausriß, gering fleckig, leicht gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildungen Seite 178 und 180.

645 **– FERNANDEZ – (VANDIERA, D.),** Erbauliche und angenehme Geschichten derer Chiquitos. In das Teutsche übers. (von Ch. Edschlager). 3 Tle. in einem Bd. Wien, Straub, 1729. (Ohne das gestoch. Frontispiz). 7 Bl., 744 (recte 784) S., 7 Bl. Pgt. d. Zt. (stärker fleckig und beschabt). (69) *R 400,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 10011285. Sabin 12835, 24138 und Bd. XXVI, S. 244. Medina 2579, Anm. Palmer 280, 321 und 331. Streit III, 292. De Backer/Sommervogel III, 339, 2 (unter Edschlager). Jantz 969. Palau 87903. Alden 729/211. Borba de Moraes 305: „It is of great importance for the history of Sao Paulo, as it deals with the incursion of the 'Bandeirantes' into the mission of Paraguay." – „Wie der Verfasser eingangs bemerkt, will er keine Geschichte der Mission in Paraguay schreiben, sondern nur die Geschichte der neuen Missionen, die unter den Chiquitos-Indianern gegründet wurden ... Über das Zustandekommen des Werkes ist folgendes zu bemerken: P. Fernández sammelte nur die ersten Materialien zu dem Werke. Diese benutzte P. Domingo Vandiera für den 3. Teil seiner: Relatione Istorica delle Missioni de' Patri della Compagnia di Giesù nel Chaco, Chiriguay e Chiquitos. Das italienische Original blieb Manuskript, aber



Nr. 648

P. Pedro Lozano übersetzte den 3. Teil in das Spanische, und J. Jerónimo Herrán gab ihn ... heraus“ (Streit III, 224 zur span. Ausg. von 1726; zitiert nach Bosch 174). – Angefügt sind ein Reisebericht von d'Acuña über den Amazonas und die Beschreibung von Guayana durch J. Grillet und F. Bechamel nach der französischen Übersetzung von Gomberville. – Vorsätze erneuert, das fehlende Frontispiz in Kopie ersetzt, Titel tls. gelöst und oben am Bug mit kleinem Eckabriß (minimaler Buchstabenverlust), stellenw. mit schmalem Wasserrand, etw. fleckig.

646 **– IRVING, W.,** Astoria, or Enterprise Beyond the Rocky Mountains. Paris, Baudry's European Library, 1836. XVI, 336 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering fleckig, etw. berieben und bestoßen). (57) 180,-

Erste Pariser Ausgabe im Jahr der Erstausgabe (Philadelphia und London). – Vgl. Sabin 35130. – Beschreibung der von John Jacob Astor finanzierten Expedition zur Mündung des Columbia Rivers in den Jahren 1810-1813. Astor selbst hatte Washington Irving (1783-1859), einen der bedeutendsten amerikanischen Literaten der Zeit, als Autoren ausgewählt. – Das Buch erschien zeitgleich in Philadelphia und London, ob die vorliegende Pariser Ausgabe mit Genehmigung des Autors erschien, konnte von uns nicht geklärt werden. – Vortitel gestempelt, erste Lage mit Tintenfleck, gering gebräunt und etwas fleckig.

First Paris edition in the year of the first edition. – Contemporary half calf with spine label (a little spotty, rubbed and scuffed). – Pre-title stamped, first layer with ink stain, hardly tanned and somewhat soiled.

647 **– MUSTERS, G. CH.,** Unter den Patagoniern. Wanderungen auf unbetretenem Boden von der Magalhães-Straße bis zum Rio Negro. Jena, Costenoble, 1873. Mit 8 Holzstichtafeln und 2 (1 gefalt.) farb. lithogr. Karten. X S., 1 Bl., 341 S., 1 Bl. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (leichte Altersspuren). (117) 240,-

Erste deutsche Ausgabe. – Henze III, 555. – Vgl. Sabin 51600. – Ergebnis einer 2200 km langen Reise des englischen Seeoffiziers durch Patagonien. „G. C. Musters Bericht erhellte erstmals den Naturcharakter Patagoniens in seiner nord-südlichen Abfolge und vermittelte den ersten tiefen Einblick in das Leben der Tehuelche“ (Henze). – Innengelenk angebrochen, minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

648 AMERIKA – (WIED-NEUWIED, M. ZU, Reise in das innere Nord-America in den Jahren 1832 bis 1834. Atlas. Koblenz, Hölscher, 1839-41). Qu.-Fol. 33 altkolor. eiweißgehöhte Aquatinta- und Stahlstichtafeln (die sogenannten Vignetten) und lithogr. Tafel (ohne die 48 großen Tafeln und die Karte). Reliefgepr. Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Wappensupralibros auf beiden Deckeln (beschabt und bestoßen). (140) *R 10.000,-

Erste Ausgabe. – Sabin 47014. Pilling 2521. Storm 4648. – Meynen 3387. Wagner, Plains and the Rockies 76. – Vgl. Abbey Travel, 615 (engl. Ausgabe). – Die Vignetten sind sämtlich nach Zeichnungen von Carl Bodmer (1809-93) gestochen, der den Prinzen auf seiner ausgedehnten Reise durch Amerika begleitet hat. – Die Tafeln mit Landschaftsansichten von Bethlehem, Delaware, dem Bostoner Leuchtturm, Mauch-Chunk (Jim Thorpe in Pennsylvania), dem Tower Rock am Mississippi, den Flüssen Cutoff und Ohio, dem Gefängnis in Pittsburgh, der Zitadelle am Missouri, der sogenannten Elkhorn-Pyramide, dem Leuchturm bei Cleveland und dem Hafen von New York. Die zahlreichen Indianerdarstellungen zeigen Krieger, Sitten, Gebräuche und Lebensräume der Indianer und gehören heute zu den wichtigsten Dokumenten über die untergegangenen Indianerkulturen in den Great Plains am Missouri, die nach H. Mädler und bei F. J. Steiner in Neuwied lithogr. Tafel zeigt Temperaturkurven bei Fort Union und Fort Clarke. – Die Tafeln sind mittig unterhalb der Darstellung mit Bodmers Trockenstempel versehen, dem sicheren Kennzeichen der Erstausgabe. – Bis zur Einfassungslinie beschnittene Orig-Brosch. am fliegenden Vorsatzblatt mont., eine Tafel mit Einriß im weißen Rand, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz des Herzogs von Braunschweig mit seinem Wappensupralibros. – Siehe Abbildung Seite 181.

First edition. – The plates with landscape views of Bethlehem, Delaware, the Boston light-house, Mauch-Chunk (Jim Thorpe in Pennsylvania), the Tower Rock at the Mississippi, of the Cutoff river, the Ohio river, the prison in Pittsburgh, the citadel at the Missouri, the so-called Elkhorn pyramid, the lighthouse near Cleveland and the harbour of New York. The numerous illustrations of Native Americans show warriors, customs and traditions and living environments of the Native Americans and are amongst the most important documents of the lost Indian culture of the Great Plains. – The plates are provided with Bodmer's blindstamp in the centre, below the illustration, the true mark of first edition. – Trimmed original wrapper mounted on fly-leaf, marginal tear in one plate, partly soiled and browned. – Contemporary half calf with the coat of arms of the Duke of Braunschweig (scratched and scuffed). – See illustration on page 181.

649 ASIEN – CHINA – LEGGE, J., The Chinese Classics: With a Translation, Critical and Exegetical Notes, Prolegomena and Copious Indexes. Bd. III (von 7), 2 Tle. in 2 Bdn. Hongkong, Selbstvlg. und London, Trübner, 1865. Mit gefalt. grenzkolor. Karte. XII, 208, 279 S.; 1 Bl., S. (281)-735. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt). (3) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Mit chinesisch-englischem Paralleltext. – Jeweils fliegendes Blatt mit chinesischem Eintrag und Titel mit Besitzvermerk, dat. Dezember (18)89; einzelne Lagen gelockert, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

650 – ORIENT – MÜLLER, D. H., Die Burgen und Schlösser Südarabiens nach dem Iklîl des Hamdânî. 2 Tle. in einem Bd. Wien, Gerold, 1879-81. Mit 2 Tafeln (davon eine doppelblattgroß). 91, 98 S. Hlwd. d. Zt. (Rücken geblichen, Rücken und Deckel mit Bibliotheksetiketten, gering beschabt). (3) *R 260,-

NDB XVIII, 354. – David Heinrich von Müller (1846-1912) „prägte die Entwicklung der Semitistik, vor allem der Südarabienkunde, auch durch seine äußerst fruchtbare Lehrtätigkeit sowie als Initiator von Forschungsreisen" (NDB).

NACHGEB.: DERS., Südarabische Studien. Ebda. 1877. 82 S. – Mehrf. gestempelt, gering fleckig, leicht gebräunt. – Titel von Teil I verso mit dem Vermerk „Von Dr. David Heinrich Müller als Geschenk am 2. Nov. 79 erhalten. Willy".

651 AUSTRALIEN UND OZEANIEN – SEMPER, K., Die Palau-Inseln im Stillen Ocean. Leipzig, Brockhaus, 1873. Mit lithogr. getönter Faltkarte. VIII S., 1 Bl., 372 S. Hpgt. d. Zt. (minimal beschabt). (164) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Taylor 554. Pardo de Tavera 2616. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, dat. 1925, leicht fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

652 BENELUX – METEREN, E. VON, Niderlendischer Historien ander Theil, darin außfuhrlich verfasset was sich von Anfang des Jahrs 1599 biß auff daß Jahr 1614 in Niderland und anderswo zugetragen. Jetzunder auff newen nach der lest Edition ubersehen, verbessert, und biß auf diese Zeit continuirt. Tl. II (von 2). Arnheim, Janssen, 1614. Fol. Mit breiter gestoch. figürlicher Titelbordüre und 12 gestoch. Portrs. und doppelblattgr. Kupfertafel. 2 Bl., 780 (recte 792) S., 6 Bl. (das erste weiß). Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken, Kapital und Kante mit Fraßspuren, etw. fleckig und beschabt). (167) 400,-

VD 17 23:233008V. – Frühe deutsche Ausgabe mit der Fortsetzung bis 1614. – „Ist zwar die Arbeit eines Parteimannes, aber eines aufmerksamen, entschieden antispanisch gesinnten und gut unterrichteten Zeitgenossen und zugleich mit reichlichem urkundlichen Material ausgestattet" (Wegele 412). – Die doppelblattgroße Tafel mit 18 kleinen Porträts. – Vorsätze mit Wurmspuren, S. 37-46 mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, S. 719/20 mit angerändertem Eckausriß, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

653 ERSTER WELTKRIEG – ALBUM DE LA GRANDE GUERRE. Édition pour l'Orient. Hrsg. vom Deutschen Überseedienst Transocean und der Nachrichtenstelle für den Orient. 4 Hefte in einem Bd. Berlin (um 1917/18). Qu.-4°. Mit zahlr. Abb. 48, 48, 48, 40 S. sowie in jedem Teil am Beginn und Ende jeweils 4 arabisch paginierte Seiten. Hlwd. um 1950, mit eingebundenen Orig.-Umschlägen (Bezug mit kleinen Fehlstellen). (3) *R 300,-

ZDB 1454919-0 (nachgewiesen 1917/18). – Reich bebilderte Monatsschrift mit Bildbeischriften in Deutsch, Spanisch, Französisch, Italienisch und Englisch; jedes Heft mit acht Seiten Text in arabischer Schrift. – Titel jeweils auf dem Umschlag verso. – Mehrf. gestempelt, etw. gebräunt.

654 **FRANKREICH – CASTELNAU, M. DE,** Les memoires. Illustrez & augmentez de plusieurs commentaires & manuscrits ... servans à donner la verité de l'histoire des regnes de François II., Charles IX. & Henry III. & de la regence & du gouvernement de Catherine de Medicis. Nouvelle ed., revue avec soin & augmentée (par J. Godefroy). 3 Bde. Brüssel, Leonard, 1731. Fol. Mit 2 gestoch. Portrs., 3 gestoch. Titelvign., 4 gestoch. Kopfvign. und zahlr. Textkupfern. 17 Bl., 864 S., 6; 4 Bl., 782 (recte 784) S., 4; 2 Bl., 56 (recte 564) S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale tls. leicht läd., Gelenke tls. angebrochen, berieben und leicht bestoßen). (155) 300,-

Cioranescu, XVIe siècle, 5982. Brunet I, 1626: „L'édit. donnée par J. Godefroy est la meilleure et la plus complète." – Die Kupfer mit Wappenschilden. – Vorsätze mit Besitzeretikett und Stempel, leicht fleckig, gleichmäßig etw. gebräunt.

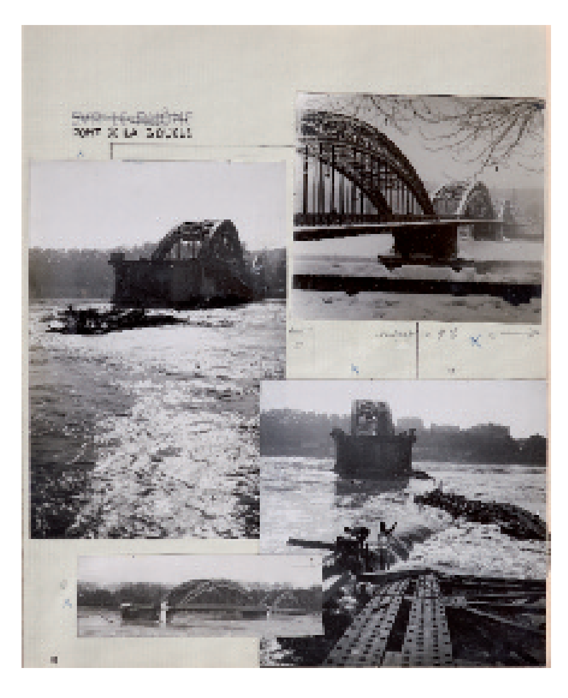
655 **– COMINES, PH. DE,** Mémoires. Dernière éd. Paris, Sommaville, 1661. 12°. Mit gestoch. Titel. 11 Bl., 765 S., 8 Bl. Ldr. d. Zt. (Kapitale und Rücken mit kleinen Fehlstellen, berieben und etw. bestoßen). (133) 200,-

Brunet II, 191. Tchemerzine III, 470: „Édition sans doute faite sur l'Elzévirienne; on en a gardé le front(ispice) et la dédicace signée des Elzéviers." – Erstmals 1524 postum erschienene Memoiren des französischen Diplomaten Philippe de Comines (Commines/Commynes; um 1447-1511). – Anfangs etw. wasserrandig, leicht gebräunt, vereinzelt braunfleckig.

656 **– KORSIKA – (NEUHOF), F. VON,** Beschreibung von Corsika. Aus dem Englischen. Leipzig, Kummer, 1796. Mit gefalt. Kupferstichkarte. 4 Bl., 150 S. Beschäd. Umschl. d. Zt. (113) 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 10701028. – Verfaßt von dem Sohn des Abenteurers Baron von Neuhof, der es bis zum König von Korsika brachte. – Fußsteg am Ende mit Fraßspuren, braunfleckig; die Karte mit kleiner Fehlstelle und Braunfleck am Bug (außerhalb der Darstellung).

657 **– LYON – „LES PONTS MEURTRIS DE LYON.** 1 & 2 septembre 1944". Layout-Entwurf für ein Buchprojekt. Nicht dat. Frankreich, Mitte 20. Jhdt. Ca. 29,5 x 24 cm. Mit ca. 150 eingeklebten schwarzweiß Photographien in verschied. Formaten. Mit kalligraphiertem Titel und 3 kalligraphierten Zwischentiteln. 42 Bl. Lose Bogen in Pp.-Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (4) ** 200,-



Nr. 657

Dokumentation zu den Kriegszerstörungen von 1944 in Lyon. – Bleistiftvermerke verraten, daß die geplante, auf 1200 Exemplare limitierte Auflage aus Geldmangel nicht verwirklicht wurde. – Im Handel ist mit gleichem Titel ein Heft mit 20 Bildpostkarten nachweisbar. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung.

658 **– MERCURE DE FRANCE.** 16 Bde. Paris, Panckoucke, 1685-86. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (wenige Gelenke eingerissen und wenige Kapitale leicht läd., einige Bände mit Wurmspuren oder kleinen Fehlstellen im Bezug). (3) *R 200,-

Vorhanden: Jg. 1685, Bde. II-V, IX, XI und XII; Jg. 1686, Bde. I, II, IV, VI, VII und IX-XI. – Fliegender Vorsatz jeweils mit tektiertem Besitzvermerk, gering fleckig. – Dekorativ.

659 **– NAPOLEON – FLUGBLATT** des Jahres 1809 an die Soldaten der italienischen Armee aus dem „kaiserlichen Lager zu Ebersdorf". Seltener typographischer Einblattdruck aus dem Fünften Koalitionskrieg. – Etw. knitterig und leicht fleckig. – Unbeschnitten. (116) 200,-

Beiliegen ein Passierschein (gedrucktes, handschriftlich ausgefülltes Formular mit Lacksiegel), ausgestellt in Laon, 14. 2. 1794, und eine französische Notariatsurkunde auf Pergament, datiert Paris, 1. 6. 1755.



Nr. 660



Nr. 661

Panorama zur Krönung von Queen Victoria

660 GROSSBRITANNIEN – FORES' Correct Representation of the State Procession on the Occasion of the August Ceremony of Her Majesty's Coronation, June 28th 1838. 60 Feet Long. London, Fores, 1838. Quer-8°. Mehrf. gefalt. altkolor. Aquatintaradierung. Goldgepr. OLwd. mit Rsch. und Schließe (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (140) *R 800,-

Abbey Life 539. – Monumentales, zweiseitig entfaltbares Panorama, ausgefaltet in den Maßen von ca. 10 x 1725 cm, zeigt den prunkvollen Krönungszug der Königin mit nennung der Teilnehmer und gibt eindrucksvoll die Größe und den Machtanspruch der damaligen Weltmacht England wieder. – Oben bis zur Einfassungslinie beschnitten, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

Panorama von London

661 – TRENCH, F. W., Lithographic sketch of the North Bank of the Thames from Westminster Bridge to London Bridge shewing the Proposed Quay and some other Improvements suggested by Lt. Col. Trench. London, Hurst and Robinson, 1825 (mont. Deckeltitel). Quer-Gr.-4° (27 x 67 cm). Mit 10 lithogr. Tafeln und 1 gefalt. lithogr. Plan. 1 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (Rücken mit Fehlstellen, kleinen Einrissen, etw. fleckig und gebräunt. (140) *R 800,-

Die Panoramatafeln mit den Ansichten nach der Natur und lithogr. von und T. M. Baynes, der Plan von der Westminster- bis zur Blackfriars-Bridge lithogr. von T. Dighton. – Tls. leichte Knickspuren, der Plan mit kleinem Ausriß unten im weißen Rand, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

662 HISTORISCHES JAHR-BUCH. Jge. 1736-40. 5 Bde. Frankfurt und Leipzig, Riegel, 1737-(46). Mit 5 gestoch. Frontisp., 21 tls. gefalt. Kupfertafeln und 10 gefalt. Kupferstichkarten und -plänen (davon eine Karte koloriert). Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. fleckig und berieben). (96) 1.000,-

VD 18 90296206. Kirchner 964. Diesch 543. – Enthält Beiträge zu Ereignissen „nicht nur in den Reichen von Europa, sondern auch in den andern Welt-Theilen, im Staat, in der Kirche, und in der Natur ... Die neuen Erfindungen der Kunst, und der Wachsthum der Wissenschafften“. – Enthalten sind unter anderem eine Karte von Bosnien, Pläne zu den Festungen in Nissa, Banja Luka, Widin, Uzice und Zwornik sowie eine Kupferstichfolge zur Papstwahl. – Möglicherweise variierte die Anzahl der beigegebenen Tafeln, so gab es im Handel den Band zum Jg. 1737 einmal mit 14 Kupfern (in unserem Band 12). – Spiegel jeweils mit tls. rasiertem Kaufvermerk, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Vollständige Reihe. – Siehe Abbildung.



Nr. 662

663 ITALIEN – MAILAND – KAFFEE – NOTA DEI GENERI CHE TROVANSI VENDIBILI NEL NEGOZIO DI CARLO FRANCESCO REGALIA ... IN MILANO. (Mailand, Visaj), o. J. (um 1800). 5 Bl., 14 S., 1 Bl. Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (147) *R 160,-

Von uns weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. – Angebotsliste des „Caffè Centrale" am Mailänder Dom. – Verzeichnet sind Getränke von Wasser über verschiedene Kaffee- und Schokoladensorten bis zu Alkoholischem wie Rum, Likör, Weinbrand und Wein. Im zweiten Teil Umrechnungstabellen für die österreichische und die Mailänder Währung. – Leicht fleckig.

664 – SIZILIEN – SAMMLUNG von ca. 20 Flugschriften in italienischer und französischer Sprache, meist gerichtet gegen die Herrschaft von Ferdinand II., König beider Sizilien. Ca. 1830-1850. Verschied. Formate. – Einige Beilagen. – Leichte Altersspuren. (169) ** 200,-

665 – VENEDIG – LÖSER, R., Venedig. München, Poppel und Kurz, 1846. Mit 24 Stahlstichtafeln von J. Poppel und M. Kurz. 64 S., 1 Bl. Restaurierte OLwd. (84) *R 200,-

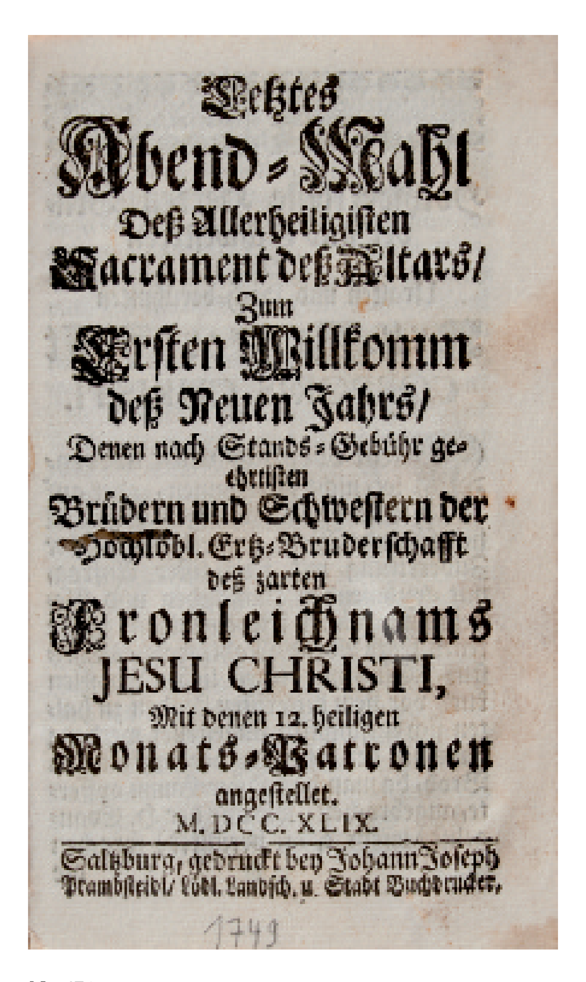
(Gallerie europäischer Städte, Lief. 9-16). – Erste Ausgabe. – Cicogna 4582. Andres 657. – Leicht fleckig.

Beiliegen „Album von Muenchen" (20 Stahlstiche bei Mey und Widmayer, um 1850) sowie 5 Leporello-Souveniralben aus der Zeit um 1900 mit mont. Photographien zu Bern, dem Berner Oberland, Franzensbad, Karlsbad und Mailand. – Zus. 7 Bde.

666 JUNCKER, CH., Anleitung zu der Geographie der mitlern Zeiten. Dresden, Bielcke, 1712. 4°. Mit gestoch. Portr. 11 Bl., 664 S., 46 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Bezug mit Fehlstellen und etw. bestoßen). (69) *R 260,-

VD 18 15319067. – Christian Juncker (1668-1714) war Historiograph der beiden ernestinischen Linien der Wettiner und Bibliothekar in Eisenach. – „Mit umfassendem Blick sieht er das Mittelalter, das Problem seiner Bewertung, die Lage seiner Erforschung und die Aufgaben der Mediävistik seiner Zeit" (NDB X, 660). – Vorsätze etw. leimschattig, gering fleckig.

667 KARTOGRAPHIE – SAMMLUNG von ca. 20 Werken zu Kartographie und Geographie. 2. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen und innen meist nur leichte Altersspuren). (88) 300,-


Letztes
Abend-Mahl
Deß Allerheiligisten
Sacrament deß Altars/
Zum
Ersten Willkomm
deß Neuen Jahrs/
Denen nach Stands-Gebühr ge-
ehrtisten
Brüdern und Schwestern der
Hochlöbl. Ertz-Bruderschafft
deß zarten
Fronleichnams
JESU CHRISTI,
Mit denen 12. heiligen
Monats-Patronen
angestellet.
M. DCC. XLIX.
Saltzburg, gedruckt bey Johann Joseph
Prambsteidl/ Löbl. Landsch. u. Stadt Buchdrucker.
1749

Nr. 671

668 **(MÜNSTER, S.,** Cosmographey. Basel, Henricpetri, 1567). Fol. Fragment mit ca. 25 Holzschnittkarten, ca. 40 großen und ca. 400 tls. wdh. kleinen Textholzschnitten. Lose Lagen ohne Einband. – Umfangreiches Teilstück mit vielen verwertbaren Karten und Holzschnitten, etwa Ansichten, Fabelwesen oder Tiere. (88) 300,-

669 **ÖSTERREICH – PIPER, O.,** Österreichische Burgen. 8 Bde. Wien, Hölder, 1902-10. 4°. Mit vielen Abb. Hlwd. d. Zt. (mit Bibliotheksschildchen, Kapitale beschäd., beschabt, berieben und bestoßen). (42) *R 400,-

Erste Ausgabe. – Standardwerk von Otto Piper (1841-1921), dem Begründer der wissenschaftlichen Burgenkunde. – Vorsätze etw. leimschattig, mehrf. gestempelt, wenige Bl. mit hinterlegten Ausrissen, gering gebräunt.

670 **– KRAIN – (VALVASOR, J. W.,** Die Ehre Deß Herzogthums Crain ... Belegen- und Beschaffenheit ... Römisch-Keyserlichen herrlichen Erblandes ... Historisch-Topographische Beschreibung. In reines Teutsch gebracht durch E. Francisci). Bde. I-III (von 4). (Laibach und Nürnberg, Endter, 1689). Fol. Fragment: Mit doppelblattgr. Kupfertafel und ca. 300 Textkupfern. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 intakten Schließen (2) (Altersspuren) und mod. Ldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen. (102) 600,-

Erste Ausgabe. – STC V 51. Nebehay/Wagner 766. Lipperheide Ebe 1. Coreth 154. Dünnhaupt (Francisci) 46: „Außerordentlich reichhaltig illustriertes, historisch-topographisches Werk über Geschichte, Kultur und Wirtschaft Krains.“ – Der dritte, am reichsten illustrierte Band des Werkes enthält über 200 Textkupfer mit Ansichten; bis auf die doppelblattgroße Ansicht von Triest (mit angerändertem Randausriß, knapp beschnitten) sind die großen Ansichten jedoch beschädigt oder fehlen ganz. – Viele Blätter fehlend oder angerändert, etw. fleckig und leicht gebräunt.

Unbekannter Druck der Fronleichnamsbruderschaft

671 **– LETZTES ABEND-MAHL DESS ALLERHEILIGISTEN SACRAMENT DESS ALTARS,** zum ersten Willkomm deß Neuen Jahrs, denen nach Stands-Gebühr geehrtisten Brüdern und Schwestern der Hochlöbl. Ertz-Bruderschafft deß zarten Fronleichnams Jesu Christi. Salzburg, Prambsteidl, 1749. Mit 12 Textkupfern. 6, 12 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (Rücken in Papier erneuert, fleckig und berieben). (108) 300,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar; nicht im VD 18 (September 2021). – Die laut dem Titelzusatz „Mit denen 12 heiligen Monats-Patronen angestellet“ zum Druck gehörigen Heiligenbilder stammen aus dem 1666 in München bei Jäcklin gedruckten „Königlichen Seelen-Panget“, in Auftrag gegeben ebenfalls von der 1618 von Fürsterzbischof Markus Sittikus von Hohenems errichteten Corporis-Christi-Bruderschaft. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, mit Wurmspur (Buchstaben- und kleiner Bildverlust), etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Siehe Abbildung.

672 **– TIROL – (BRANDIS, F. A. VON),** Kurze Geschiche der gefürsteten Grafschaft Tyrol. 2 Tle. in einem Bd. Augsburg und Innsbruck, Wolff, 1759. 4°. Mit doppelblattgr. Frontisp., gefalt. Kupferstichkarte und 12 Kupfertafeln. 2 Bl., 234 S., 1 Bl. 224 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk etw. angebrochen, oberes Kapital läd., hinterer Deckel mit kleiner Wurmspur, beschabt und bestoßen). (9) *R 800,-

Wurzbach II, 114: „die vervollständigte bessere [Ausgabe]“. – Postume Ausgabe des als „Ehrenkränzl“ bekannten Werkes. – „Das bekannteste und brauchbarste Werk, wo-

durch er [Brandis] sich seinen Platz unter den tirolischen Historikern sicherte“ (ADB III, 246). – Beschreibung von Tiroler Städten und Adelshäusern aus der Feder des Erblandssilberkämmerers und Geschichtsschreibers Franz Adam Graf von Brandis (1639-1695). Das gestochene Frontispiz mit einer Ansicht von Innsbruck, die Karte zeigt die Grafschaft Tirol, die Tafeln mit Wappen der Bischöfe, Äbte, Fürsten, Landstände und Städte. – Innengelenke leicht angebrochen, S. 35/36 mit kleinem hinterlegten Randschaden, wenige Wappen ankoloriert, gering fleckig. – Mod. Exlibris.

Beautiful description of Tyrolean towns and noble houses from the pen of the treasurer and chronicler Franz Adam Graf von Brandis (1639-1695). The engraved frontispiece with a view of Innsbruck, the map shows the County of Tyrol, the plates with coat of arms of bishops, abbots, princes, territorial estates and towns. – Inner joints cracked, p. 35/36 with backed marginal damage, few coat of arms coloured, slightly soiled. – Contemporary calf with gilt tooling and label on spine (joint cracked, head damaged, rear cover with small worm trace, scratched and scuffed).

673 – – NIGRINUS, F., Die von Natur wolverschanzte und fast unüberwindliche Gefürstete Grafschafft Tirol. Frankfurt und Leipzig, Buggel, 1703. 12°. Mit doppelblattgr. Kupferstichkarte und 23 (7 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 7 (statt 8) Bl., 756 S. Ldr. d. Zt. (Gelenk gering eingerissen, Kapital leicht läd., beschabt und bestoßen). (9) *R 1.200,-

Wohl einzige Ausgabe. – Nebehay/Wagner 1120 (nennt nur 22 Tafeln). – Noch nicht im VD 18 (Juli 2021). – Die Geschichte Tirols, vieles betrifft auch die heutige Schweiz und Italien, eingestreut sind Verse von Sigmund von Birken. Die Tafeln mit Tiroler Kostüm „Duchsser und Duchsserin“ (nicht bei Nebehay/Wagner), den Porträts der Herzöge (19 auf 5 Tafeln) und 17 Ansichten, darunter Ambras, Bozen, Brixen, Bruneck, Hall, Innsbruck, Kufstein (2 kleine Randausrisse ohne Bildverlust), Meran, Rovereto und Trient. – Es fehlt wohl ein Vortitel. – Die Karte mit kleinem Einriß, Randschäden und knapp beschnitten, gering fleckig, leicht gebräunt.

Probably sole edition. – History of Tyrol, a great deal also concerns Switzerland and Italy of today, interspersed with verses by Sigmund von Birken. Plates with Tyrolian costume „Duchsser und Duchsserin“, portraits of dukes (19 on 5 plates) and 17 views. – Possibly missing a pre-title. – The map with small tear, marginal damages and somewhat trimmed, a little soiled, slígthly tanned. – Contemporary calf (joint a little cracked, head sligthy damaged, scratched and scuffed).

674 – – (UNTERBERGER, F.), Tirol (Deckeltitel) (Innsbruck, Unterberger, 1840). Qu.-8°. 52 Aquatintatafeln, 36 Lithographien und 2 Stahlstichtafeln. Lwd. d. Zt. (gering beschabt und leicht bestoßen). (9) *R 800,-

Vgl. Andres 689 und 690. – Die Tafeln meist von Franz Unterberger verlegt und teils aus der größeren und kleineren Serie der „Ansichten von Tirol, zumeist in Stahlstichen von Martens“; zahlreiche Ansichten aus Innsbruck, ferner unter anderem Bozen, Kufstein, Meran, Schwaz, Sterzing, Trient und die Schlösser Ambras, Schrofenstein, Tirol, Tratzberg und Trostburg, ebenso der Arlberg und die Drei Zinnen. – Etw. fleckig. – Exlibris des Kufsteiner Volksschullehrers Carl Wagner.

675 ORIENT – INDIEN – AWESTA – ZEND-AVESTA. Zoroasters lebendiges Wort. (Hrsg. von A.-H. Anquetil-Duperron, übers. von J. F. Kleuker). 3 Bde. Riga, Hartknoch, 1776-77. 4°. Mit 8 (6 gefalt.) Kupfertafeln. XXVIII, 168 S.; 2 Bl., 386 S.; 2 Bl., 368 S., 1 Bl. Spät. Hpgt (leicht beschabt und bestoßen). (164) *R 500,-

Ackermann V, 1144. ADB XVI, 179 (unter Kleuker). Ebert 24267. Graesse VI/2, 518 (unter Zoroaster). – Die erste deutsche Übersetzung der heiligen Schriften der Parsen. – Das Werk basiert auf der ersten Übersetzung des Zend-Avesta in eine europäische Sprache überhaupt, ins Französische, wurde von Anquetil-Duperron veranstaltet und erschien 1771 zuerst in Paris. – Die Tafeln zeigen alte und neue persische Buchstaben, betende Parsen, Grundrisse von Tempeln sowie Kleidung, Kultgegenstände und Musikinstrumente der Parsen. – Fleckig und gebräunt.

DAZU: KLEUKER, J. F., Anhang zum Zend-Avesta. Bd. II (von 2), 3 Tle. in 2 Bdn. Leipzig und Riga, Hartknoch, 1783. 8 Bl., 192 S.; 64 S., 2 Bl.; 8 Bl., 200 S., 12 Bl. Spät. Hpgt. (leicht beschabt und bestoßen). – Das Inhaltsverzeichnis von Tl. 3 mit professionell restaurierten Ein- und Ausrissen (minimaler Textverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Einheitlich gebunden, Format leicht unterschiedlich. – Mit dem später erschienenen Anhang selten.

676 POLEN – SAMMLUNG von 5 Mandaten zu Deserteuren und zur Werbung von Soldaten. 1737-73. Jeweils ca. 35 x 42 cm. (104) ** 360,-

1737: VD 18 11551690; 1763 (2): jeweils nur in der Sächsischen Landesbibliothek in Dresden nachweisbar; 1764: nur in der Ratsschulbibliothek in Zwickau nachweisbar; 1773: VD 18 10435468. – Tls. mit kleinen Randschäden, mittig mit Faltspur, leicht fleckig.

677 RUSSLAND – SAINT-JULIEN, C. DE, Voyage pittoresque en Russie suivi d'un voyage en Sibérie par M. R. Bourdier. Paris, Belin-Leprieur und Morizot, 1854. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 20 tls. beikolor. Stahlstichtafeln. 2 Bl., 540 S. Goldgepr. OLwd. (Rücken erneuert, fleckig, und berieben). (26) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Andres 822. – Vgl. Hiler 772 (dat. 1853). Lipperheide Kaa 59 (nennt nur 19 Tafeln). Vicaire VII, 24 (dat. 1854). – Beschreibung einer Reise durch Rußland von St. Petersburg in den Kaukasus über Finnland, Moskau, Nischni Nowgorod und von St. Petersburg bis nach Kamtschatka. – Die kolorierten Tafeln mit Kostümdarstellungen. Laut Andres handelt es sich bei hier vorliegenden datierten Ausgabe um die Erstausgabe, während die in den anderen Bibliographien verzeichnete, undatierte, die zweite Ausgabe wohl aus demselben Jahr ist. – Gering gebräunt und wie so oft fleckig.

With engraved frontisp. and 20 partly coloured plates with steelengravings. – First edtion according to Andres. – Travel account from Saint Petersburg in Russia to Caucasia by Finland, Moscow and Nizhny Novgorod, followed with a journey from Saint Petersburg to the Kamchatka Peninsula. – Slightly tanned and foxed as usual. – Original gilt tooled cloth (spine renewed, soiled and rubbed).



Nr. 679

678 SKANDINAVIEN – SCHLÖZER, A. L., Allgemeine Nordische Geschichte. Halle, Gebauer, 1771. 4°. Mit 3 gestoch. Kopfvign. und 4 gefalt. Kupferstichkarten. 1 Bl., 8, 636 S. Spät. Pgt. (gering fleckig, leicht beschabt). (3) *R 260,-

(Hallische Allgemeine Welthistorie, Bd. XXXI). – Erste Ausgabe. – Goedeke VI, 276, 7. Winkelmann 1367. Recke/Napiersky IV, 86: „Besonders wichtig für die Geschichte der russischen Ostseeprovinzen.“ – Unter den Karten bemerkenswert eine mit den russischen Entdeckungen in Nordamerika, datiert 1758. – Wie meist ohne den Reihentitel. – Etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

679 SPANIEN UND PORTUGAL – DER BÜRGERKRIEG IN SPANIEN, Characteristische Skizzen der verschiedenen regelmässigen und unregelmässigen Truppen-Gattungen, aus welchen die Armee des Don Carlos und der Königin Isabelle bestehen. Nr. I und II (alles Erschienene). Leipzig, Baumgärtner, 1837 (Umschlagtitel). Quer-Gr.-8°. Mit 8 altkolor. lithogr. Tafeln. – Orig.-Brosch. mit Fadenbindung (leichte Knickspuren, leicht fleckig). (140) *R 400,-

GV 22, 186. – Allgemeine Bibliographie für Deutschland (2. Jg. 1837, S. 266, Nr. 2061): „Wenn diese Blätter Beifall finden, sollen davon 6-8 Hefte erscheinen“ – das war wohl nicht der Fall. – Auf dem vorderen Innendeckel eine Ankündigung der Herausgeber, auf dem hinteren Deckel innen eine Erklärung der Tafeln, außen Verlagsankündigungen. – Minimal fleckig und gebräunt. – Dekorative Militärdarstellungen, tls. mit Städteansichten im Hintergrund, darunter Salvatiera und Miranda am Ebro. – Selten. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig und eines in der Schweiz nachweisbar. – Siehe Abbildung.

680 – CASTRO, J. F. BORGES DE, Collecção dos tratados, convenções, contratos e actos publicos celebrados entre a coroa de Portugal e as mais potencias desde 1640 ate ao presente. 8 Bde. Lissabon, Imprensa Nacional, 1856-58. Hmaroquin d. Zt. mit Rtit. (Rücken geblichen, berieben und bestoßen). (129) *R 400,-

Einzige Ausgabe. – Innocêncio IV, 331. – Das Werk wurde von Jose Ferreira Borges de Castro begonnen und in acht Bänden abgeschlossen. Während seiner Tätigkeit im Außenministerium hatte er Zugang zu allen gedruckten und handschriftlichen Dokumenten über die Vertragsverhandlungen, die hier in ihrer Gesamtheit veröffentlicht wurden. Julio Firmino Judice Biker publizierte wenige Jahre später 22 Supplementbände zu Castros Werk, welche hier nicht vorliegen. – Minimal gebräunt und stellenw. gering fleckig.

Lithogr. Exlibris der Grafen von Almeida mit der Ansicht der Villa Almeida in Starnberg. – Selten.

681 **– DOZY, R.,** Histoire des Musulmans d'Espagne. 4 Tle. in 2 Bdn. Leiden, Brill, 1861. Hchagrin d. Zt. mit Rtit. (Rücken etw. geblichen, Kanten gering beschabt). – Erste Ausgabe. – Vorsätze mit hs. Register, papierbedingt leicht gebräunt. (133) 200,-

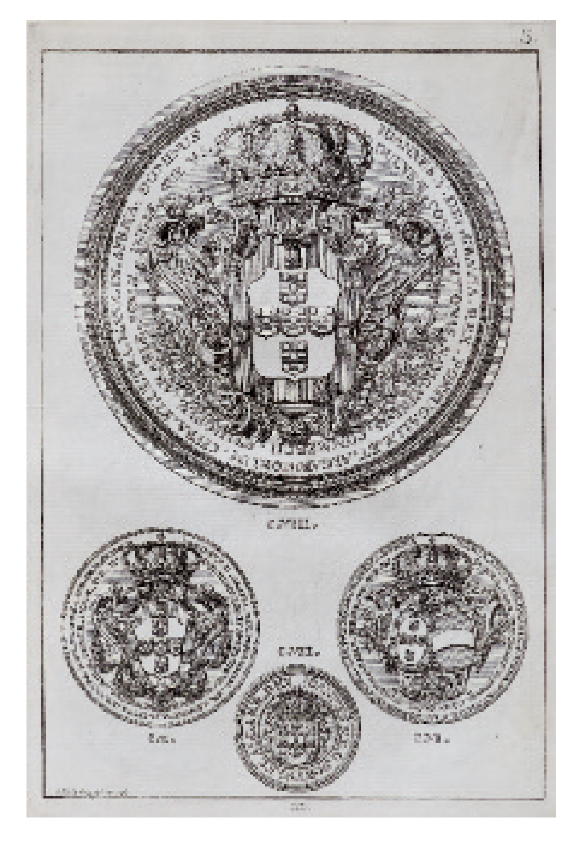
Äußerst seltene, komplette Reihe aus dem Besitz der Amélie von Leuchtenberg

682 **– SOUSA, A. C. DE,** História Genealógica da Casa Real Portugueza. 21 Tle. in 20 Bdn. Lissabon, da Sylva, 1735-48. 4°. Mit Frontisp., 19 Titelvign., 49 Tafeln und zahlr. Vign. (alles gestoch.) sowie 38 gefalt. Tafeln. Spät. Hldr. mit Rtit. und goldgepr. gekrönten Monogramm der Amélie von Leuchtenberg auf den Deckeln (starke Altersspuren, Kapitale tls. etw. läd., Rücken spröde; Register-Bd. alt restauriert). (129) *R 5.000,-

Erste Ausgabe. – Palau XXII, 320758-320760. Brunet V, 466: „Ouvrage capital dans son genre." – Monumentales Werk zur Geschichte des portugiesischen Königshauses, auf festem Bütten gedruckt; die Falttafeln zur Genealogie. – Aufgeteilt ist es in 14 Teile (numeriert 1-10, 11/1, 11/2, 12/1 und 12/2; hier in 13 Bänden), 6 Bände Dokumentation genannt „Provas" und den Registerband. – Stellenw. minimal fleckig, sonst sauber und wohlerhalten. – So komplett zuletzt 1939 in London versteigert.

Provenienz: Amélie von Leuchtenberg (1812-1873), Tochter von Prinzessin Auguste von Bayern und durch ihre Heirat mit Pedro I. von 1829-1831 Kaiserin von Brasilien. – Auf den Spiegeln jeweils das lithographierte Exlibris der Grafen von Almeida mit der Ansicht der Villa Almeida in Starnberg. – Siehe Abbildung.

Extremely rare and complete series from the estate of Amélie von Leuchtenberg. – 21 parts (14 parts of the main work, 6 parts documentation and index) in 20 volumes. With engraved frontispiz, title vignettes, 49 engraved plates and numerous vignettes and 38 genealogical folding-plates. – First edition of this monumental work on the history of the Portuguese royal family and therefore on the history of Portugal as well. Printed on thick hand laid paper. – Sporadically minimally spotty, otherwise a clean and well preserved copy. A complete copy like ours was last auctioned in 1939 in London. – Later half calf with spine title and gilt-tooled, crowned monogram of Amélie von Leuchtenberg (1812-1873), daughter of Princess Auguste of Bavaria, and from 1829 til 1931 Empress of Brasil through her marriage to Pedro I. – Paste-downs with the lithographed bookplate of the Counts of Almeida, illustrated with a view of the Villa Almeida in Starnberg, Bavaria. – See illustration.



Nr. 682

683 **– SAMMLUNG –** 10 Werke in 16 Bänden zur Geschichte von Portugal. Ca. 1840-1905. Verschied. Formate. verschied. Einbände d. Zt. (außen tls. mit starken Gebrauchsspuren, innen mit Altersspuren). (129) *R 300,-

Darunter: DISCURSOS PARLAMENTARES proferidos pelo Duque de Palmella nas camaras legislativas. 3 Tle. in einem Bd. Lissabon, Imprensa Nacional, 1844. – 335, 302, 480 S. – SORIANO, S. J. DA LUZ, Historia do cerco do Porto. Bd. I (von 2). Lissabon, Imprensa Nacional, 1846. 2 Bl., 583 S. – DOS REIS E VASCONCELLOS, J. J., Despachos e correspondencia do Duque de Palmella. 4 Bde. Lissabon, Imprensa Nacional, 1851-69. – Vorsätze mit hs. Besitzvermerk des „Visconde d'Almeida".

Aus der Bibliothek der Villa Almeida in Starnberg; tls. mit Exlibris der Grafen von Almeida, deren Besitzvermerk oder Monogrammstempel. – Beiliegen zwei Missalien des 19. Jahrhunderts.

684 **TÜRKEI – KONSTANTINOPEL – CONSTANTINOPEL.** Istanbul, Hofbuchhandlung Otto Keil, o. J. (um 1910). Qu.-8°. Mit 29 mont. farb. Tafeln. 1 Bl. Illustr. OHlwd. (etw. beschabt und bestoßen). – Innengelenk angebrochen, sonst nur minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 190. (41) 300,-



Nr. 684

685 **TÜRKEI – HÖCHSTE WELT- UND KRIEGES-HÄUPTER,** (welche den Fried-brüchigen Türckischen Hochmuth durch zwey Feld-Züge in Ungaren also gedemüthiget, daß er in dem dritten den Frieden Bittlich suchen, und annemmen müssen. Augsburg und Dillingen, Bencard, 1718). Fol. Mit 12 Kupfertafeln von J. A. Friedrich. 5 (statt 6) Bl., 71 S. Mod. Pp. (gering beschabt). (11) 260,-

VD 18 9027444X oder 9027444X. Apponyi 2418. Németh H 812. De Backer/Sommervogel III, 81, 348. Heitjan 972. – Einer von zwei Drucken im selben Jahr, die sich durch den hiern nicht vorhandenen Titel unterschieden. – Verfaßt auf Veranlassung von Alexander Sigismund, Pfalzgraf bei Rhein und Bischof von Augsburg. „Die reizenden Kupfertafeln haben wohl mehr Interesse für uns, als der beschreibende Text. Sie stellen die betreffenden Welt- und Kriegshäupter in Medaillonbildnissen dar, umgeben von allegorischen Figuren, Waffentrophäen, unten zwei oder mehr Schlachtenszenen, Belagerungen usw.“ (Apponyi). – Es fehlt der Titel, vorhanden ist aber der sonst oft fehlende Vortitel. – Anfangs im Bug verstärkt, Vortitel und Widmung unten mit hinterlegten Randschäden, wenige Bl. mit Eckabriß oder alt hinterlegtem Randausriß, etw. fingerfleckig.

686 **– LAUGIER, (M. A.),** Geschichte der Unterhandlungen des Belgrader Friedens, welcher den 18. Sept. 1739 zwischen dem Kaiser, Rußland und der Ottomanischen Pforte abgeschlossen worden. (Übers. von K. W. M. von Welk). 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Hilscher, 1769. 8 Bl., 278 S., 1 Bl. (Anzeigen), 4 Bl., 295 S. Pp. d. Zt. (Gelenk gering eingerissen, beschabt und bestoßen). (3) *R 200,-

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm 14436. Holzmann/Bohatta III, 339. – Vgl. Pohler I, 619 (franz. EA 1768). – Noch nicht im VD 18 (September 2021). – Vorsätze mit kleinen Wurmspuren, am Ende leicht wasserrandig, etw. fleckig. – Selten.

687 **UNGARN – CORNIDES, D.,** Vindiciae anonymi Belae regis notarii. Edita, auctae a J. Ch. Engel. Buda und Pest, Königliche Universitätsdruckerei, 1802. 4°. Mit Portr. in Aquatinta auf dem Titel, gefalt. Kupferstichkarte und gefalt. Tabelle. 12 Bl., 370 S., 7 Bl. Leicht läd. Hlwd. d. Zt. (128) 240,-

Petrik I, 444. – Daniel Cornides (1732-1787) war Professor der Diplomatik an der Universität Pest. – Mit großer Karte „Tabula geographica Ungariae veteris“ von M. Hell 1772. – Etw. fleckig. – Unbeschnitten.

688 **– FEJER, G.,** Religionis et ecclesiae Christianae apud Hungaros initia. Buda, Druckerei der Akademie der Wissenschaften, 1846. 4°. 242 S. (ein Bl. zwischengebunden). Hlwd. d. Zt. (Kapital mit kleiner Bezugsfehlstelle, beschabt und bestoßen). (125) 160,-

Einzige Ausgabe. – Petrik I, 767. – Gelehrte Studie über die Anfänge der Christianisierung Ungarns unter König Stephan I.; verfaßt von György Fejér (1766-1851), dem Theologen und Universitätsbibliothekar, dessen bis heute unvergängliches Lebenswerk der monumentale „Codex diplomaticus Hungariae ecclesiasticus ac civilis“ ist, auf welchem Schatz die vorliegende Arbeit basiert und aus dem zahlreiche Dokumente, im Wortlaut abgedruckt, beigegeben sind (S. 201-242). – Titel gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt.

689 **– TELEKI VON SZEK, D.,** Reisen durch Ungern und einige angränzende Länder. Aus dem Ungarischen übers. durch L. von Németh. Pest, Hartleben, 1805. Mit gestoch. Portr. 288 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (168) 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Petrik III, 614. Wurzbach XXXXIII, 243. – Vgl. Poggendorff II, 1076. – Natur- und kulturgeschichtliche Reisen. – Wenige Seiten mit Knickspuren im Außensteg, etw. braunfleckig.

690 **– TERFI, B.,** Ungarische Postabstempelungen. I. Teil (alles Erschienene): „Vor der Marke“-Briefe und deren Abstempelungen. Budapest, Erster Vaterländischer Verein der Briefmarkensammler, 1943. Mit gefalt. Karte (lose in Deckeltasche). 1 Bl., 323 S. Lwd. d. Zt. (minimale Altersspuren). – Block gebrochen. – Frisch. (125) 200,-

691 **KONVOLUT –** 6 Werke, unter anderem zur Geschichte von Tirol, in 16 Bdn. 1692-1847. Meist 8°. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (9) *R 400,-



Nr. 713

Deutschland



Nr. 712

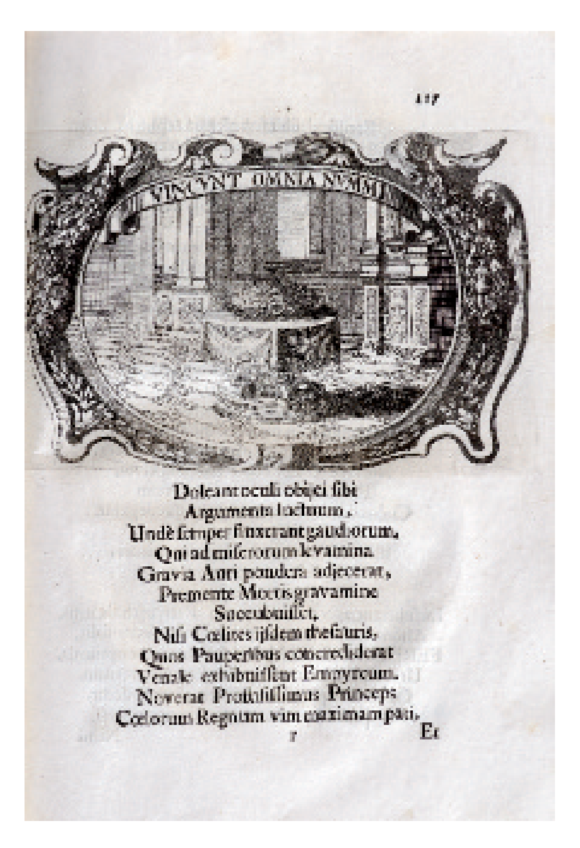
692 DEUTSCHLAND – DEUTSCHLAND-BERICHTE DER SOZIALDEMOKRATISCHEN PARTEI DEUTSCHLANDS (SOPADE). Jge. 2-6, daraus 23 Hefte. (Paris und Prag) 1935-39. Tls. läd. Orig.-Umschl. (92) *R 300,-

Vorhanden: Jg. 2, Hefte 7-12; Jg. 3, Hefte 1-3, 11 und 12; Jg. 4, Hefte 1, 4, 8 und 12; Jg. 5, Hefte 2, 3, 4/5, 6 und 9; Jg. 6, Hefte 1, 4 und 5. – Die Zeitschrift erschien im Auftrag des Exilvorstandes der Sozialdemokratischen Partei von April 1934 bis April 1940, anfangs alle zwei Monate, später monatlich. – Leichte Altersspuren.

693 – DAS MALERISCHE UND ROMANTISCHE DEUTSCHLAND. Bde. I-VIII und X (von 10) in 6 Bdn. Leipzig, Wigand, (1836-42). Mit 330 Stahlstichtafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (114) *R 600,-

Andres 127. – Block tls. etw. angebrochen, gering fleckig, leicht gebräunt.

694 – REICHSHANDBUCH der deutschen Gesellschaft. Das Handbuch der Persönlichkeiten in Wort und Bild. 2 Bde. Berlin, Wirtschaftsvlg., (1930-31). Fol. 7 Bl., zus. 2124 S., 1 Bl. OHldr. (Rücken etw. beschabt, gering fleckig). (132) 180,-



VINCUNT OMNIA NUMMI

Doleant oculi obiecti sibi
Argumenta luctuum,
Unde semper finxerant gaudiorum,
Qui ad miserorum levamina
Gravia Auri pondera adiecerat,
Premente Mortis gravamine
Succubuisset,
Nisi Coelites iisdem thesauris,
Quos Pauperibus concrediderat
Venale exhibuissent Empyreum.
Noverat Prudentissimus Princeps
Coelorum Regnum vim maximam pati,
Et

Nr. 701

695 DEUTSCHLAND – BEFREIUNGSKRIEGE – SAMMELBAND mit 6 tls. seltenen Schriften der nationalen Bewegung in Deutschland, alle zuerst 1814 erschienen. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (128) 200,-

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. PATRIOTISCHE PHANTASIE ÜBER TEUTSCHLANDS KÜNFTIGE POLITISCHE GESTALTUNG. Leipzig 1814. 48 S. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Titel vom Block gelöst.

II. KOHLRAUSCH, F., Deutschlands Zukunft. In sechs Reden. Elberfeld, Büschler, 1814. 4 Bl. (das letzte weiß), 200 S.

III. WÖTZEL, J. E., Franzens Sieges-Feier, während seines feierlichen Einzgs in Wien, am 16ten Juni 1814 gedichtet. Wien, Stöckholzer von Hirschfeld, 1814. 7 S.

IV. TIEDGE, C. A., Denkmale der Zeit. Leipzig, Hartknoch, 1814. Mit gestoch. Titelvign. 1 Bl., IV S., 2 Bl., 55 S. – Goed. V, 455, 7.

V. (ARMBRUSTER, J. M.), Sündenregister der Franzosen in Teutschland. Ein Seitenstück zu der Schrift: Teutschland in seiner tiefen Erniedrigung. „Germanien, im Jahre der Wiedergeburt" (d. i. Amsterdam), 1814. XIV, 132 S. – Holzmann/Bohatta VII, 9809.

VI. (MILTITZ, A. VON), Was darf von seinen Fürsten und Völkern Deutschland jetzt hoffen, Europa erwarten? „Deutschland" (d. i. München, Lindauer), 1814. 1 Bl., 132 S., 1 Bl. – Weller, Druckorte, I, 218. – Am Ende etw. angeschmutzt. – Jeweils etw. fleckig und leicht gebräunt.

696 AUGSBURG – PALAST HOTEL DREI MOHREN (Deckeltitel). Photoalbum mit 30 (10 farb.) Photographien. Dat. Augsburg, 26. 5. (19)56. Meist ca. 10 x 14 cm. Album: 29,8 x 22,8 cm. Illustr. Hlwd. d. Zt. (etw. beschabt). (114) ** 200,-

Anläßlich der Wiedereröffnung nach dem Zweiten Weltkrieg von dem Studio „Ertl am Perlach" angefertigte Aufnahmen der Fassade und der Innenräume des traditionsreichen Hotels in der Augsburger Maximilianstraße, jetzt „Hotel Maximilian's". – Minimal fleckig.

697 – STETTEN, P. VON, Geschichte der adelichen Geschlechter in der freyen Reichs-Stadt Augsburg. Augsburg, Haid, 1762. 4°. Mit gestoch. Kopfvign. und 12 Kupfertafeln von L. M. Steinberger. 8 Bl., 445 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und goldgepr. Wappensupralibros auf beiden Deckeln (mit kleinen Wurmspuren, gering fleckig und etw. bestoßen). (69) *R 600,-

Einzige Ausgabe. – Von Berchem 593. Bosl 754. Spindler III, 1148. Lentner 6570: „Sehr seltenes und gesuchtes Werk, das für die Adels-Geschichte der ehemaligen freien Reichsstadt Augsburg von grundlegender Bedeutung ist." – Die Kopfvignette mit einer schönen Ansicht des Rathauses. Die Tafeln zeigen 228 Siegel und Wappen. – Innengelenk angebrochen, anfangs unten mit Wurmspur am Bug, am Ende mit kleiner Wurmspur unten im Außensteg, gering fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Wappensupralibros mit Initialen und Jahreszahl „I. A. F. V. D. H. F. Z. A. – H. Z. A. V. O. 1718" von Joseph Anton Freiherr von der Halden Freiherr zu Autenried, Herr zu Anhofen und Ochsenbrunn.

698 BADEN-BADEN – ANSICHTEN VON BADEN und seinen nächsten Umgebungen. Baden, Marx, o. J. (um 1850). Qu.-kl.-8°. Mit 15 Stahlstichtafeln und gefalt. lithogr. Tafel mit 2 Karten. 46 (statt wohl 47) S. Illustr. OPp. mit eingeb. illustr. chromolithogr. Broschurdeckel (Gelenke angeplatzt, etw. fleckig und berieben). (84) *R 260,-

Vgl. Andres 239 (verzeichnet eine Ausg. um 1879 bei Marx, ohne Angaben zum Textteil). – Die Karten zeigen einen Plan von Baden und die Eisenbahnlinie von Karlsruhe nach Kehl. – Es fehlt wohl das letzte Textblatt, da der Text unvermittelt abbricht. – Mehrf. gestempelt (Sammlung F. Hohberger), etw. fleckig. – Dekorativer Einband.

Beiliegen „Baden und seine Umgebungen in malerischen Ansichten" von Frommel und Schreiber (3 von 4 Heften; 1824) und „Ansichten von Frankfurt am Main und seiner Umgebung" von Kirchner (2 Bde., 1926; Reprint der Ausg. Frankfurt 1818). – Zus. 4 Bde.

699 **BAYERN – ERSTER WELTKRIEG – DER DRAHTVERHAU.** Schützengrab. Zeitung d. bayr. Ldw. Inf. Rgt. No. 1. Jg. I, Nr. 30, 32-35, 38-43 und 46-50; Jg. II, Nr. 1-38, Jg. III, Nr. 1-22 und 24-28 in 2 Bdn. Colmar, Jess, 1916-18. Fol. Mit zahlr. tls. farb. Illustr. Etw. spät. Hlwd. (Altersspuren). (114) *R 100,-

Beigebunden sind 14 Hefte der „Vogesenwacht" (1916-1918). – Leichte Gebrauchsspuren. – Ein Band mit mont. Flugblatt „Bayern! Landsleute!" auf dem fliegenden Vorsatz. – Zus. 99 Hefte. – Nicht eingehend kollationiert.

700 **– FALCKENSTEIN, J. H. VON,** Vollständige Geschichten der alten, mittlern und neuern Zeiten des großen Herzogthums und ehemaligen Königreichs Bayern. Tle. I und II (von 3) in einem Bd. München, Ingolstadt und Augsburg, Crätz und Summer, 1763. Fol. Mit gestoch. Frontisp. von Jungwirth nach Ignaz Günther, gestoch. Widmung, einigen Textholzschnitten und 4 gefalt. Stammtafeln (in der Paginierung). 8 Bl., 168, 528 S., 10 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (unteres Kapital mit Wurmfraß, oberes Kapital mit kleinem Einriß, Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (164) *R 300,-

Erste Ausgabe. – Baader I/2, 162, 16. Lentner 3131. – Vgl. Pfister I, 4374 (Ausg. 1776). – Von Ickstadt postum herausgegebenes Geschichtswerk, bei dem man schon seit dem 18. Jahrhundert den „streng wissenschaftlichen Charakter" vermißt (ADB VI, 556). – Stellenw. mit kleiner Wurmspur im Fußsteg, leicht fleckig, gering gebräunt.

701 **– FERDINAND MARIA – VERANI, G.,** Monumentum extremi honoris, perennis virtutis piis manibus serenissimi, ac potentissimi principis Ferdinandi Mariae, utriusque Bavariae, ac Superioris Palatinatus ducis ... München, Jaecklin, 1679. Fol. Mit 36 emblematischen Textkupfern von M. Wening nach C. G. Amling. 3 Bl., 179 S. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (11) 500,-

Erste Ausgabe. – VD 17 12:127498N. Landwehr 620. Praz 527. Lentner 1909. Pfister I, 4376: „schönes und seltenes Kupferwerk!" – S. 121/22 mit restauriertem Randeinriß. – VORGEB.: SCHMID, J., Chur Bayrische Löwenhaut, bald trucken, bald naß. Ebda. 1679. 3 Bl., 44 S. (ohne das gestoch. Porträt). – VD 17 12:127495Q. De Backer/Sommervogel VII, 800, 2. Lentner 1908. Pfister I, 4375: „Selten!" – Titel mit Besitzvermerk, S. 43/44 mit Randausriß. – Innengelenk und Block angebrochen, beide Werke etw. fleckig. – Schönes Emblembuch und Leichenpredigt für Kurfürst Ferdinand Maria aus dem Besitz des Klosters Weihenstephan. – Siehe Abbildung.

702 **– GEORGSORDEN – GEPPERT, E.,** Drey Ehr- und Lob-Reden an denen zwey hochfeyrlichen Fest- und Ordens-Tägen des Chur-Bayrischen Hohen Ritter-Ordens des H. Martyrers Georgii von Beschützung des Glaubens und der Unbefleckten Empfängnus Maria. München, Vötter, 1758. Fol. Mit 3 Kopfvign. in Holzschnitt. 176 S. Mod. Pgt. unter Verwendung eines spätmittelalterlichen Antiphonarblattes (Schließbänder fehlen). (94) *R 200,-

Lentner 436. Pfister I, 654. – Noch nicht im VD 18 (September 2021). – Leicht fleckig.

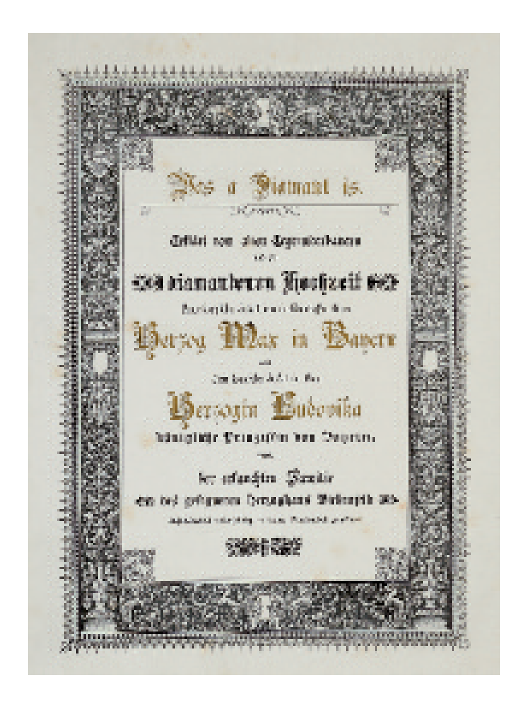
703 **– HUNDT, W.,** Metropolis Salisburgensis. Notae Christophori Gewoldi. 3 Bde. Regensburg, Hoffmann für Seidel, 1719. Fol. Mit Kupfertafel. 8 Bl., 322 S., 4; 4 Bl., 410 S., 5; 4 Bl., 365 S., 3 Bl. Tls. etw. läd. blindgepr. Ldr. d. Zt. (94) *R 500,-

Ebert 10385. Schottenloher 33453 b. Hurter III, 312: „Opus rarum". – Vgl. NDB X, 65. Lentner 11814. Pfister 343. – Letzte und umfangreichste Ausgabe. – Gegenüber der Erstausgabe von 1582 um ein Vielfaches (zahlr. Urkunden) vermehrt. Bedeutende Quelle zur bayerischen Kirchen- und Klostergeschichte. – In Bd. II die S. 24-25 und 32-33 stärker angeschmutzt sowie einzelne Bl. mit Einriß; unterschiedlich gebräunt und etw. fleckig. – Typographisches Exlibris.

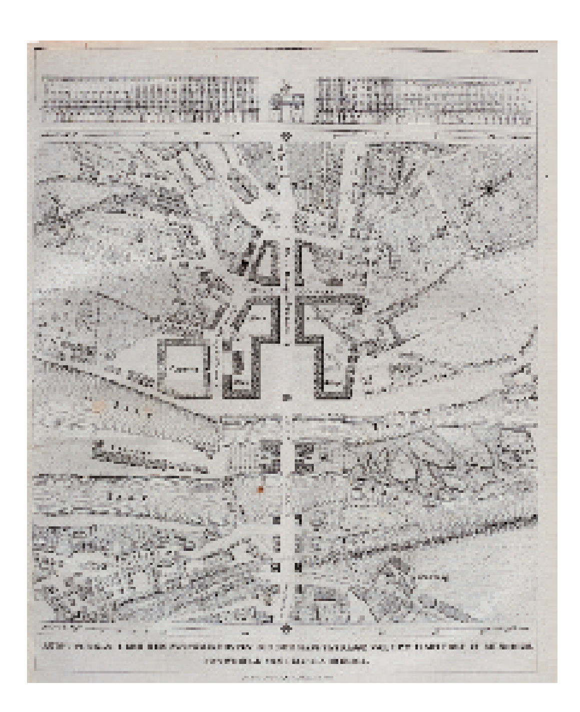
704 **– (LANDRECHT,** Policey- Gerichts- Malefitz- und andere Ordnungen. Der Fürstenthumben Obern und Nidern Bayrn. München, Heinrich, 1616). Fol. Mit wdh. Wappenholzschnitt auf allen 8 Zwischentiteln und 6 ganzseit. Textholzschnitten von 11 Stöcken (ohne den gestoch. Titel). Beschäd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (167) 200,-

Eine von mehreren Varianten der ersten Ausgabe. – Stobbe II, 366. Pfister I, 78. Lentner 3570: „Vollständige Exemplare mit dem Register und allen Einzeltiteln sind selten!" – Das große, hauptsächlich von den Hofkanzlern J. Gailkircher und S. Wagnereck sowie dem Münchner Stadtschreiber G. Locher stammende Gesetzgebungswerk wurde erst nach anderthalb Jahrhunderten von den Kodifikationen Kreittmayrs ersetzt (ausführliche Würdigung bei Spindler II, 586). – Die meisten Holzschnitte zeigen Fische in Lebensgröße als Eichmaß. – Der letzte Zwischentitel mit Einriß, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig.

705 **– (LEIK, E.),** Die Donaupartie zwischen Kloster Weltenburg und Kelheim nebst einem Blick in's Altmühlthal bis Schloß Prunn. (Regensburg, Pustet), 1884. Mit 17 Ansichten auf 2 Stahlstichtafeln und lithogr. Karte. 32 S. Spät. Brosch. (gering fleckig und bestoßen). (138) 200,-



Nr. 709



Nr. 709a

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Eichstätt und Regensburg von uns in öffentlichem Besitz zu ermitteln. – Seltene zweite Auflage dieser illustrierten Beschreibung (EA 1881). – Die Tafeln etw. fleckig, angestaubt und mit minimalen Eckausrissen, eine Tafel verso gestempelt, papierbedingt stärker gebräunt, gering fleckig.

706 **– LIPOWSKY, F. J.,** Geschichte der Schulen in Baiern. München, Giel, 1825. VIII, 389 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (leicht berieben und bestoßen). (160) 160,-

Erste Ausgabe. – Pfister 88. Lentner 3649: „Selten! Ein vortreffliches Werk, das eine gute Darstellung der weltlichen und der vorzüglichen klösterlichen Schulen, speciell der Benedictiner und Jesuiten gibt.“ – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerken, etw. braunfleckig.

707 **– LUDWIG II. – SAMMLUNG** von ca. 80 Werken zu König Ludwig II. und seiner Zeit. 1886-2016. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Altersspuren). (48) *R 600,-

Das Leben des bayerischen „Märchenkönigs“ provozierte schon bald nach seinem rätselhaften Tode eine Flut von wissenschaftlichen, pseudowissenschaftlichen, literarischen und populärem Schrifttum.

Unsere Sammlung enthält eine Reihe seltener früher und jüngerer Publikationen, darunter: Die Gartenlaube. Jg. 1886 – Kreuzer, Unser Bayernland (um 1890) – Mennell, Die Königsphantasien. 1888 – Lampert, Ludwig II., König von Bayern (1890) – Heigel, König Ludwig II. von Bayern. 1893 – Gerold, Die letzten Tage König Ludwig II. 1903 – Grein, Tagebuch-Aufzeichnungen von König Ludwig II., König von Bayern. 1925 – Praxmarer/Adam, König Ludwig II. in der Bergeinsamkeit von Bayern & Tirol. 2002 – Schick, Möbel für den Märchenkönig. (2003).

708 **– – WAGNER – PETZET, DETTA UND M.,** Die Richard Wagner-Bühne König Ludwigs II. Text- und Tafelbd. München, Prestel, 1970. 4°. Mit zahlr. tls. farb. und tls. mont. Abb. 385; S. (386)-840. Mod. Hlwd. (48) *R 400,-

DAZU: KÖNIG LUDWIG II. UND RICHARD WAGNER. BRIEFWECHSEL. Bearb. von O. Strobel. 5 Bde. Karlsruhe, Braun, (1936-39). OLwd. (minimale Altersspuren). – Altersbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 7 Werke in 8 Bdn. zu Richard Wagner. 1913-52.

Unbekannter Druck
mit unbekanntem Gedicht

709 **– MAX IN BAYERN – (FRÄNKEL, F.),** Was a Diamant is. Erklärt vom alten Tegernseerbauern und zur diamantenen Hochzeit Seiner königlichen Hoheit, dem durchlauchtigsten Herrn Herzog Max in Bayern und Ihrer königlichen Hoheit der Frau Herzogin Ludovika ... ehrfurchtsvoll unterthänigst in treuer Ergebenheit gewidmet. (München, Haertl, 1888). Fol. Titel mit Bordüre in Silber und Druck in Gold und Schwarz. Doppelblatt. Ohne Einband. (100) 800,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Aufwendiger Privatdruck, zweifellos in sehr kleiner Auflage gedruckt, mit einem Gedicht in sieben Strophen zu je vier Verszeilen. – Zu dem ambitionierten volkstümlichen Gelegenheitsdichter Ferdinand Fränkel (1815-1898) vgl. ADB XLVIII, 700-702. – Gedruckt auf dünnem sandfarbenem Karton. – Leicht fleckig. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

709a **BAYERN – MONATSBLATT FÜR BAUWESEN UND LANDESVERSCHÖNERUNG.** Hrsg. von K. Baier und J. M. Vorherr. Jge. I-X in einem Bd. (Jg. V ohne Heft 4). München, Fleischmann und Berlin, Trautwein, 1821-30. 4°. Mit 27 Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (185) 400,-

Kirchner 3943. – Die Zeitschrift erschien nur von 1821-1830; die Jge. I und II unter dem Titel „Monatsblatt für Verbesserung des Landbauwesens und für zweckmäßige Verschönerung des baierischen Landes". – Mit Plänen zur Neuen Hauptstraße vor dem Isartor in München sowie zum Markt Rehau, zu den Dörfern Freudenbach und Mintraching, Grund- und Aufrissen unter anderem zu Bauernhäusern, Schulen, Pfarrhäusern und Pferdeställen. – Das fehlende Heft in zeitgenössischer Abschrift ersetzt. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

710 **– PRACTISCHE ABHANDLUNG, VON DEM EINFACHEN, SUMMARISCHEN, UND ORDENTLICHEN WEISUNGSPROZESS** in Baiern. München, Thuille, 1783. 45 S. Mod. Heftstreifen. (138) 100,-

Einzige Ausgabe. – VD 18 12524646. – Mit Beispielen aus der Praxis, durchaus nicht nur für Bayern informativ. – Bindung in Auflösung begriffen, fleckig.

711 **– MARIA AMALIA – (KÖCK, J. A.),** Funebris memoria Mariae Amaliae D(ei) G(ratia) Augustae Rom(anorum) Imperatricis, utriusque Bavariae ... Ducis ... Viduae ... in electorali templo Clericorum Regularium vulgo Theatinorum Monachii solemniter acta. (München), Vötter, (1757). Fol. Mit gestoch. Frontisp. von G. S. Rösch und 23 Kupfertafeln von D. Stuber und F. X. Jungwirth nach I. Schilling (davon 22 in der Paginierung; eine Tafel doppelblattgroß). 4 Bl., 78 S. Mod. Pp. (gering berieben). (11) 400,-

Erste Ausgabe. – VD 18 14504774. Ornamentstichslg. Berlin 3153. Lipperheide Sbc 22. Vinet 689. Landwehr 385. Praz II, 104. Pfister I, 974. Lentner 292: „Selten!" – Barockes Prachtwerk anläßlich der Trauerfeier zum einjährigen Todestag der Kaiserin Maria Amalia in der Münchner Theatinerkirche. – Die doppelblattgroße Tafel zeigt das „Castrum doloris" in der Kirche, die übrigen Kupfer mit emblematischen Darstellungen, von prächtigen Rocaillen eingerahmt.

Eine Tafel (S. 5) doppelt eingebunden (davon eine mit hinterlegtem Einriß und etw. angeschmutzt), sonst nur leicht fleckig.



Nr. 711

NACHGEB.: LUCA, PH. N. VON, Leich- und Trost-Red Mariae Amaliae. Ebda. (1757). 29 S. – Am Ende etw. fleckig.

Titel des ersten Werkes mit Stempel der Jesuitenbibliothek in Wien. – Siehe Abbildung.

712 **– MAX EMANUEL – FORTITUDO LEONINA** in utraque fortuna Maximiliani Emmanuelis. Regensburg, J. Gastl, 1715. Fol. Mit gestoch. Titel von F. I. Spätt nach C. D. Asam, 13 gestoch. Portrs. nach Asam, gefalt. Kupfertafel von A. M. Wolffgang und J. A. Corvinus nach Asam, 40 runden emblematischen Textkupfern, 25 halbseitigen Textkupfern von E. Remshart nach Asam und 2 gestoch. Stammtafeln von G. Bodenehr. 15 Bl., 232, 124 S. Hldr. d. Zt. (Kapital etw. verbogen, Bezug mit Fehlstellen, leicht bestoßen). (11) 500,-

FdF 1853. – Vgl. für die Ausgabe mit Münchner Firmierung: Pfister I, 685. Maillinger I, 834. Lentner 847. Lipperheide Da 32. Landwehr 194 (nennt als einziger eine zusätzliche Tafel von Harrewyn). Praz II, 98. – Unser Exemplar mit dem selteneren Drucktitel „Descriptio historica utriusque fortunae Maximiliani Emmanuelis". – Eines der schönsten Bücher des Münchener Barock, verfaßt von einem anonymen Jesuitencollegium zur Wiedereinsetzung Max Emanuels 1714. – „Mit diesem Prachtwerke, worin historische Darstellungen mit Oden und epischen Gedichten wechseln, haben die Jesuiten der oberdeutschen Provinz die Rückkehr Max Emanuels gefeiert ... und in der Zeichnung seines Lebensbildes hat die höfische Schmeichelei den Gipfel erstiegen" (Riezler VIII, 627). – Die prachtvolle doppelblattgroße Tafel zeigt die Westfassade der Münchner Residenz mit dem nicht



Nr. 714

ausgeführten Reiterstandbild des Kurfürsten, daneben eine Tafel mit kleinen Ansichten der Kollegien Amberg, Burghausen, Ingolstadt, Landshut, Landsberg, München, Mindelheim, Straubing, Öttingen, Regensburg, Biburg und Ebersberg. Die großen Kupfer im zweiten Teil zeigen, eingefaßt von reichem Zierwerk und Schriftbändern, meist Schlachten des Kurfürsten und Sternbilderdarstellungen, teilweise mit kleinen Stadtansichten von Wien, Ingolstadt, Gran, Buda, Venedig, Belgrad und Namur. – Block leicht angebrochen, der erste Teil oben mit Feuchtigkeitsschaden (gestochener Titel, Drucktitel und die beiden Stammtafeln oben mit kleiner Fehlstelle), sonst nur gering fleckig, im zweiten Teil S. 45/46 mit alt hinterlegtem Einriß und S. 61-72 im Fußsteg mit kleiner Wurmspur, ebenso das Porträt der Therese Kunigunde (minimaler Bildverlust). – Siehe Abbildung Seite 193.

713 **– – MARAVIGLIA, J. M.,** Vaticinia gloriae Bavaricae a nominibus inditis serenissimo infanti Bavarorum principi dicata serenissimis eiusdem parentibus Ferdinando Mariae utriusque Bavariae principi ... Henrietae Adelaidae ... Venedig, Valvasense, 1663. Fol. Mit gestoch. Titel. 9 Bl., 218 S., 1 Bl., 23 S. Pgt. d. Zt. (fleckig, Kanten beschabt). (11) 400,-

Einzige Ausgabe. – STC 532. Thorndike VIII, 494. – Nicht bei Lentner und Pfister und Cicogna. – Segenverheißende Weissagungen des Barnabiten Giuseppe Maria Maraviglia (1617-1684) anläßlich der Geburt von Max Emanuel. – „But it is merely a flattering eulogy of the infant prince of Bavaria, based not upon his horoscope but the eleven names which had been given him“ (Thorndike). – Innengelenk etw. wurmspurig, der gestochene Titel tls. gelöst, die letzten Bl. im Außensteg mit kleiner Wurmspur und im Fußsteg etw. wasserrandig, leicht fleckig. – Gestoch. Wappenexlibris. – Siehe Abbildung Seite 192.

714 **– RADER, M.,** Heiliges Bayer-Land. Übers. von M. Rassler. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Bencard, 1714. Fol. Mit Textkupfer und 136 Kupfertafeln (in Pag.) von Sadeler nach Kager und Kilian. 12 (statt 13) Bl., 412 (recte 420) S., 3 Bl., 355 (recte 353) S., 3 Bl., 412 (recte 414) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit Rsch. und 2 intakten Schließen (Kapital mit kleinem Einriß, wenige kleine Wurmspuren, leicht fleckig und etw. beschabt). (84) *R 1.200,-

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14897059. Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19 (unter Rassler). – Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und Landschaften. – Wie immer ohne die S. 201/202 im zweiten Band, die für Heiligen Adalbert vorgesehen waren (offenbar zensiert oder nicht fertig geworden). – Es fehlt der Vortitel; in Tl. I die Tafel mit dem Martyrium der hl. Afra (S. 31/32) lose, beschnitten und mit Randschäden. – Hinteres Gelenk mit Wurmspuren, etw. fleckig. – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken. – Siehe Abbildung.

3 parts in 1 volume. With 1 text engraving and 136 engravings on plates. – First German edition. – The magnificent copperplates show the saints and beatified of Bavaria in front of monasteries and landscapes. – As always without pp. 201/202 in the second volume which were intended for Saint Adalbert (apparently censored or not finished). – Worming on rear joint, somewhat foxed. – The engravings in strong impressions. – Contemporary blind tooled pigskin with 2 clasps (head with small tear, some minor worming, slightly soiled and scuffed). – See illustration.

715 **– –** Gottseliges Bayer-Land, deß gantzen Wercks ... dritter Theil. In Teutscher Sprach vorgetragen von M. Rassler. Augsburg, Bencard, 1714 [erschienen 1715]. Gr.-4°. Mit 23 Kupfertafeln von Sadeler nach Kager und Kilian (in der Paginierung). 3 Bl., 412 S. Ldr. d. Zt. (fleckig, berieben und bestoßen). (3) *R 300,-

Erste deutsche Ausgabe. – Lentner 4097. Pfister I, 4303. De Backer/Sommervogel VI, 1475, 19. Heitjan 929. – Das ganze Werk umfaßt drei Teile, die beiden ersten erschienen unter dem Titel *Heiliges Bayer-Land*. Die prachtvollen Kupfer zeigen die Heiligen und Seligen Bayerns vor Klöstern und in Landschaften. – Respektblatt mit Signatureinträgen, Titelseite gestempelt, oberes Viertel des Bandes tls. mit Wasserrand.

716 – SCHADEN, A. VON, Taschenbuch für Reisende durch Bayerns und Tyrols Hochlande. 2. umgearb. Aufl. München, Lindauer, 1836. Mit federlithogr. Tafel, 2 Stahlstichtafeln, 8 (6 gefalt.) lithogr. Tafeln von G. Kraus, gefalt. teilkolor. lithogr. Karte und großer, gefalt. Stahlstichkarte, umgeben von 18 kleinen Ansichten (ohne die gefalt. Tabelle). IV, 267 S. Illustr. OPp. in illustr. OPp.-Schuber (leicht wasserrandig; Schuber stärker fleckig und berieben, unten etw. aufgeplatzt). (164) *R 260,-

Pressler 197-204. Nebehay/Wagner 617. Lentner 4203. – Die vorliegende zweite Auflage des Reiseführers wurde lediglich im Text überarbeitet. Die Bildausstattung ist dieselbe wie in der ersten Auflage von 1833. Da Gustav Kraus auf dem Titel nicht genannt wird, vermutet Pressler, daß er nur als ausführender Lithograph tätig war und die Vorzeichnungen von einem anderen Künstler stammen. Die Tafeln überwiegend mit Ansichten aus Tirol. – S. 135/136 tls. gelöst und mit Einriß am Bug, minimal wasserrandig und leicht fleckig. – Mit der oftmals fehlenden großen Karte mit den kleinen Randansichten von Andechs bis Tegernsee.

717 – SCHMID, H. VON (HRSG.), Das Königreich Bayern. Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten. 2 Bde. München, Franz, (1879-81). 4°. Mit 228 Stahlstich-Tafeln. VII, XLVIII, 116, 52, 68; VII, 92, 108, 63 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale bestoßen, etw. beschabt). (180) 800,-

Lentner 2842. Andres 155. – Die bekannte, reich illustrierte Beschreibung des Königreichs Bayern mit Gesamt- und Detailansichten aller wichtigen bayrischen Städte, darunter Altötting, Amberg, Ansbach (2), Aschaffenburg (2), Augsburg (9), Bamberg (8), Berchtesgaden, Eichstätt (2), Erlangen (2), Ettal, Freising (2), Füssen, Höchstadt a. d. Aisch, Kempten, Landsberg, Landshut (5), Lindau, München (38), Nürnberg (12), Passau (4), Regensburg (6), Rosenheim, Rothenburg, Starnberg, Straubing (3), Wasserburg und Würzburg (8). – Gelenke und Block jeweils gelockert, nur wenig fleckig und gebräunt.

718 – – Das Königreich Bayern. Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten. 2 Bde. München, Franz, (um 1870). Gr.-4°. Mit 224 (statt 228) Stahlstichtafeln. VII, XLVIII, 116, 52, 68; VII, 92, 108, 63 S. OLwd. (Rücken von BdII restauriert, tls. stärker beschabt, berieben und bestoßen). (61) 300,-

Erste Ausgabe. – Lentner 2842. Andres 155. – Die bekannte, reich illustrierte Beschreibung des Königreichs Bayern mit Gesamt- und Detailansichten aller wichtigen bayrischen Städte. – Bd. I: Innengelenke gebrochen, Buchblock gebrochen, wenige Lagen gelockert oder lose; Bd. II: Vorsätze erneuert; durchgehend gebräunt und etw. stockfleckig. – Mod. Exlibris.

719 – VOGL, J. N. (HRSG.), Königlich Bayerischer Landwehr-Almanach für das Jahr 1858. 1. Jg. München, Deschler, (1857). Kl.-8°. 1 Bl., 343 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (164) *R 120,-

ZDB 1486710-2. – Nicht bei Köring. – Nur ein Jahrgang erschienen. – Mit einer Biographie von Herzog Maximilian Joseph in Bayern. – Leicht fleckig und gebräunt.

720 – WAPPEN-KALENDER des Königlich-Baierischen Haus-Ritter-Ordens vom heiligen Michael auf das Jahr 1825. Hrsg. von J. B. Kranzmayr. München (1824). Mit gestoch. Titel, 5 gestoch. Zwischentiteln (in der Paginierung) und 67 Kupfertafeln. 98 S., 7 Bl. Goldgepr. Pp. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). (84) *R 160,-

Vgl. Lentner 3865. Heydenreich I, 63, Anm. – Wappenkalender des 1693 von dem Kölner Erzbischof Joseph Clemens in München gestifteten Michaelsordens, dessen Kirche in Berg am Laim steht. – Die Tafeln zeigen Porträts und Wappen der Ordensgroßmeister sowie die Wappen und Namen der Großkreuzherren, Ehrenritter etc. Am Schluß der Almanach mit dem Kalendarium. – Sauber.

Beiliegt ein Sammelband mit Bd. 2, 6 und 16 der „Bayerischen Bibliothek“, darunter die „Geschichte des Königlich Bayerischen Haus-Ritter-Ordens vom Heiligen Georg“ von Destouches (Bamberg 1890).

721 – SAMMLUNG von 6 Mandaten, meist aus Bayern. 1756-79. Verschied. Formate. (108) 200,-

Darunter eine Bettlerverordnung aus Nürnberg (1771), eine Verordnung zum Schmalzverkauf aus Augsburg (1776) und eine Verordnung zum Jurastudium des bayerischen Kurfürsten Karl Theodor, dat. Düsseldorf, 9. 11. 1779. – Letztere über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar; noch nicht im VD 18 (September 2021). – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Beiliegen einige Manuskripte (zus. ca. 25 Seiten). 16.-19. Jhdt. Fol. – Darunter ein Konzept wohl theologischen Inhaltes (dat. 1559, 11 Seiten), ein „Vollkommener Ablass des heiligen Jahres 1826“ (6 Seiten); ferner der Druck „Conventio inter Sanctissimum Dominum Pium VII. Summum Pontificem et Majestatem suam Maximilianum Josephum Bavariae Regem“ (Innsbruck 1817), ein Zeugnis der Ludwig-Maximilians-Universität München (1845), französische Notariatsakten auf Pergament und ein kolor. Holzschnitt (um 1580).

722 – KONVOLUT – Ca. 20 Werke, meist zu Bayern. Meist 19. Jhdt.; darunter „Die Kunstdenkmäler von Niederbayern“, Bde. 15, 18, 22 und 23 (1926-31). Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen tls. stärkere Gebrauchsspuren). (18) 300,-

723 BERGSTRASSE – GRIMM, A. L., Die malerischen und romantischen Stellen der Bergstrasse, des Odenwaldes und der Neckar-Gegenden. (Darmstadt, Leske) für Baer in Frankfurt, o. J. (1840-42). Mit gefalt. lithogr. Karte, gefalt. Stahlstich-Panorama und 40 Stahlstichtafeln. 1 Bl., 341 S. Hlwd. d. Zt. (etw. berieben, leicht bestoßen). (164) *R 400,-



Nr. 724



Nr. 726

Vgl. Andres 144. Engelmann 333 (jeweils Ausg. bei Leske in Darmstadt). – Die Karte zeigt den Odenwald, das Panorama die Bergstraße, die Tafeln u. a. mit Ansichten von Darmstadt, Frankenstein, Seeheim, Zwingenberg (2), Auerbach, Bensheim, Starkenburg (2), Weinheim (2), Heidelberg (4), Neckargemünd, Neckarsteinach, Hirschhorn, Eberbach, Hornberg, Horneck, Bad Wimpfen, Heilbronn, Erbach, Michelstadt, Fürstenau, Rodenstein, Reichenberg, Lichtenberg, Lindenfels und Freienstein. – Innengelenk und Block gebrochen, tls. im Bug verstärkt, Frontispiz mit hinterlegtem Randausriß und verso mit Besitzvermerk, die Karte unprofessionell geklebt, das Panorama aus vier Doppeltafeln tls. auseinander getrennt und lose beiliegend, fleckig und leicht gebräunt.

724 BERLIN – SCHATTENRISS VON BERLIN. Amsterdam (d. i. Zittau, Schöps), 1788. Mit großer gestoch. Titelvign. 142 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk minimal eingerissen, beschabt). (99) 260,-

Seltene erste Ausgabe, die einzige mit der Titelsilhouette. – Weller, Druckorte, I, 139. Hayn/Gotendorf I, 313: „Freimüthige und pikante Schilderungen damaliger Berliner Sittenzustände.“ – Mit Kapiteln über Schulen, Minister, Akademien, Wucherer, Gefängnisse, Juden, französische Kolonie, Buchhandel, Lebensart, Charité, Oper und Theater, aber auch Madame Schubitz, Geheime Kupplerinnen, Frauenzimmer und Galanterien. – Titel mit Wasserfleck, durchgehend braunfleckig. – Siehe Abbildung.

725 BRAUNSCHWEIG – UMSTÄNDLICHE BESCHREIBUNG DER EHELICHEN JUBELHOCHZEIT ... welche auf Hoch-Fürstl. Vergönstigung und Verordnung ... Anthon Ulrichs, regierenden Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. ... Herr Heinrich Häseler, wolbenahmter Kauff- und Handels-Herr in Braunschweig, mit seiner hertz-geliebten Ehegattin Gertrud Marien Eltzen, ... am 3. Jun. A. 1706 feyerlich angestellet. 7 Tle. in einem Bd. Braunschweig, Zilliger, (1706). Fol. 12, 28 S., 3, 2, 2 Bl., 24, 10 S., 18 Bl. Mod. Hlwd. unter Verwenung von Goldbrokatpapier d. 18. Jhdts. (etw. fleckig und beschabt). (92) *R 300,-

VD 18 11026278, 11026286, 11026294, 11026308, 11026316, 11026324, 11026332. – Laut dem Titelzusatz „Wobey zugleich befindlich die gehaltene Danck-Predigt, und alles, was zu Ehren dieses Häselerischen Jubel-Festes ist geschrieben und gedruckt worden, auf Begehren um zum stetswärenden Gedächtniß also aufgesetzet und zusammen getragen“ gehören alle Teile zu einem Druck, entgegen der separaten Einträge im VD 18. – Der Druck vereint sieben Gelegenheitsschriften, jeweils mit separatem Titel, erschienen anläßlich der von Herzog Anton Ulrich ausgerichteten Festlichkeiten zur Goldenen Hochzeit von Heinrich Häseler (1629-1709) und seiner Gemahlin Gertrud Maria Eltze (1635-1714). – Innengelenke etw. ange-



Nr. 729

brochen (das vordere laienhaft verstärkt), fliegender Vorsatz mit Tektur, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mod. Exlibris.

726 **– LÜNEBURG – BÜNTING, H.,** Newe, volstendige, Braunschweigische und Luneburgische Chronica. Itzo aber auffs New mit sonderbahren Fleiß ubersehen, hin und wider corrigiret, mercklich gebessert, vermehret und biß auff itziges 1620. Jahr außgeführet. Durch H. Meybaum. 4 Tle. in einem Bd. Magdeburg, A. Betzel für A. Kirchner, 1620. Fol. Mit Druckermarke und vielen Textholzschnitten (davon einer ganzseitig). 8 Bl., 364 (recte 358) S., 2 Bl. (das erste weiß), S. (365)-464 (recte 458), 24 S., S. 493-550, 2 Bl. (das erste weiß), S. 551-612, 11 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit 2 Schließen (ein Schließhaken fehlt; unteres Kapital etw. läd., etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (167) 800,-

VD 17 39:127548L. STC B 2436. Loewe 440. ADB III, 552. – Zweite überarbeitete Ausgabe der berühmten Büntingschen Chronik (EA 1584). – Heinrich Bünting (1545-1606) war ein evangelischer Theologe und Chronist, der jedoch wegen seiner Lehrsätze zuerst in Lemgo und später in Goslar entlassen wurde und danach als Privatmann in Hannover lebte. – Die Ansichten zeigen Braunschweig, Göttingen, Hannover, Hildesheim (2) und Lüneburg. – Unterschiedlich gebräunt.

VORGEB.: BROTUFF, E., Genealogia und Chronica ... der Fürsten zu Anhalt, Graven zu Ballenstedt, und Ascanien, Herren zu Zerbst und Bernburg. Amberg, (Forster), 1602. Mit breiter gestoch. Titelbordüre und zahlr. Wappenholzschnitten im Text. 16 Bl., 211 S., 6 Bl. – VD 17 23:232220D. STC B 2150. Specht 51. – Bereits im 16. Jahrhundert dreimal aufgelegte Genealogie. Mit Vorwort von Melanchthon (vgl. Hartfelder 581). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand. – Beide Werke leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

727 **BURGAU – SARTORI, J. VON,** Staats-Geschichte der Markgrafschaft Burgau in Bezug auf die zwischen dem Erzhause Oesterreich und den Burgauischen Innsaßen obwaltenden Streitigkeiten. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1788. 698 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (73) 200,-

Vgl. VD 18 15343146. Lentner 7321 (jeweils EA Nürnberg 1788). – Die seltenere der beiden Ausgaben im selben Jahr, über den weltweiten Katalog in öffentlichen Bibliotheken nur in Freiburg und Tübingen nachweisbar. – Joseph von Sartori (1740-1812) behandelt den Sonderstatus der Markgrafschaft Burgau in Bayern als Teil Vorderösterreichs und somit als Teil des Habsburgerreiches. – Fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, etw. fleckig.

728 **COBURG – DREY REDEN BEY DER FEYERLICHEN ERÖFFNUNG DES LANDTAGES.** Coburg den 20ten März 1821. Zum Besten des hiesigen Waisenhauses. Coburg, Ahl, 1821. 2 Bl., 22 S. Umschl. d. Zt. (Rücken etw. läd. und mit Klebespuren). (21) 200,-

Über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar nachweisbar (Landesbibliothek Coburg). – Enthalten sind Reden von Ernst August von Donop, Wilhelm August Genßler und Johann Ernst von Gruner. – Gering fleckig.

Beiliegen 6 seltene Kleinschriften in einem Band (ausgebunden) zum ersten Parlament und zur ersten Verfassung von Sachsen-Coburg-Saalfeld (in der Reihenfolge der Bindung): „Reglement für das Ceremoniell bey der Eröffnung des Landtags“, „Gesetz die ständische Verfassung des Herzogthums Coburg-Saalfeld betreffend“, „Landtagsabschied“ (1821), „Landtags-Abschied“ (1825), „Verordnung über die Errichtung einer Obersteuer-Commission“ und „Schulden-Edict“ (1821).



Nr. 730

729 DILLINGEN – REITHOFER, F. D., Chronologische Geschichte der baierischen Städte Dillingen, Lauingen und Rain. Dillingen, Roßnagel, 1821. Mit gefalt. Holzschnitt-Tafel. 128 (recte 123) S. Pp. d. Zt. (mod. Deckeltitel in Filzstift, beschabt und bestoßen). (73) 260,-

Einzige Ausgabe. – Pfister I, 644. – Seltene, postum erschienene Publikation des ehemaligen Zisterziensers Franz Dionys Reithofer (1767-1819), der nach der Säkularisation zahlreiche Werke zur bayerischen Ortsgeschichte verfaßte (vgl. ADB XXVIII, 166/67). – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 201.

730 ERFURT – (SCHMIDT, H.-J.), Der Mariendom und Sankt Severi zu Erfurt. (Deckeltitel). (Erfurt, Selbstvlg., um 1980). Fol. Mit 38 (statt 41) Photographien in Schwarzweiß auf Trägerkarton mont. 1 Bl. OLwd.-Mappe mit Ldr.-Schließen (minimal fleckig). (29) 400,-

Über den weltweiten Katalog nur zwei Exemplare in Fulda und in Oregon in den Vereinigten Staaten von uns nachweisbar. – Schöne Interieur- und Detailaufnahmen des Erfurter Photographen Hans-Joachim Schmidt. – Es fehlen die Aufnahmen des Türflügels vom Jungfrauenportal, eines Details aus dem Chorgestühl und der St. Severikirche mit dem Mariendom. – Verzeichnis verso mit Photographenstempel, sauber. – Siehe Abbildungen Seite 202 und 208.

731 FREISING – MANDAT des Bischofs Maximilian Prokop von Törring-Jettenbach zu Diözesanverordnungen. Freising, 31. 8. 1789. Ca. 42 x 31, 5 cm. 1 Bl. – Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. (108) 180,-

DAZU: I. KLEIDERORDNUNG FÜR DEN KLERUS des Bischofs Joseph Konrad von Schroffenberg, Freising, 20. 6. 1798. Fol. Doppelbl. – Noch nicht im VD 18 (September 2021).

II. FIDEI PROFESSIO ET JURAMENTUM AB INVESTIENDIS BENEFICIATIS PRAESTANDUM. O. O., Dr. und Jahr (um 1780). Fol. Doppelbl. – Gedrucktes Formular mit hs. Ergänzung des Namens des Freisinger Weltgeistlichen „Laurentius Erdmanus Gebhard Mandatarius Mathiae Hackl". – Jeweils leichte Altersspuren.

732 (FRIEDRICH II., DER GROSSE, UND AUGUST WILHELM VON PREUSSEN), Lettres secrètes touchant la dernière guerre de Main de Maitre. Frankfurt, Compagnie des Libraires, 1771. 4 Bl., 232 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben und etw. bestoßen). (147) *R 240,-

Holzmann/Bohatta III, 1728. – Seltene Briefedition zum Siebenjährigen Krieg. – Vorderes Innengelenk etw. angeplatzt, Vorsätze leicht leimschattig, Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (kein Textverlust), gering fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

733 HAMBURG – NEUES HAMBURGISCHES LIEDERBUCH FÜR FROHE GESELLSCHAFTEN (Tl. IV: Neuestes Hamburger Liederbuch für frohe Gesellschaften). Mischaufl. 4 Tle. in einem Bd. Hamburg (Tle. II-IV: Hamburg und Altona), o. J. (1810-11). Hldr. d. Zt. (Rücken leicht rissig, Kapitale mit kleinen Fehlstellen, stärker berieben und bestoßen). (138) 300,-

Tl. I in neuer, ganz umgearb. Aufl., Tle. II-IV in erster Ausgabe. – Kayser III, 553 (reproduziert im GV LXXXVIII, 408). – Tle. I-III mit Gedichten von Blumauer, Bürger, Goethe, Langbein, Matthisson, Overbeck, Salis, Schiller, Tiedge, Voß und anderen Dichtern, Tl. IV ausschließlich mit Gedichten von Goethe (GK G.1327). – Leicht gebräunt, braunfleckig. – Mit allen 4 Teilen im Handel selten.

734 LANDSHUT – LINDTNER, F. S., Gründliche Underrichtung eines löbl. wol-ehrsamen Handwercks der Lebzelter Hauptlad in der Bayrischen Haupt- und Regierungs-Statt Landshut und deren gantzen Ren(n)t-Ambts. (Landshut), Golowitz, 1708. Mit 2 (statt 3) gefalt. Kupfertafeln. 5 (statt 7) Bl., 21 S., 10 Bl., 95 S. Beschäd. Pp. d. Zt. (24) 300,-

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar; über den weltweiten Katalog nur ein Exemplar im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu ermitteln; in der Österreichischen Nationalbibliothek nur der zweite Teil und im Stadtarchiv München eine wohl 1790 erschienene



Nr. 734

Ausgabe (mit abweichender Kollation). – Sehr seltene Handwerksordnung in zwei Teilen für Lehrlinge und Gesellen. – Die Kupfer zeigen das „Handtwerks Grußbringen" mit einem Einblick in die Backstube (mit kleinem hinterlegten Randeinriß) sowie eine Ansicht von Landshut (mit tls. mit Klebestreifen hinterlegten Randschäden und Einrissen bis in das Bildfeld). – Block gebrochen, S. 84-93 mit Wurmspur (kleiner Textverlust), etw, fleckig. – Siehe Abbildung.

735 **LEIPZIG – SAMMLUNG** von 3 seltenen Mandaten des Rates von Leipzig zu Steuern und Abgaben. 1746-53. Jeweils ca. 35 x 42 cm. (104) ** 300,-

Über den weltweiten Katalog nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar; noch nicht im VD 18 (Oktober 2021). – Tls. mit kleinen Randschäden, mittig mit Faltspur, leicht fleckig.

736 **MASEN, J.,** Anima historiae hujus temporis, in juncto Caroli V. et Ferdinandi I. Köln, Friess, 1684. 4°. Mit gestoch. Frontisp. 5 Bl., 198, 212 S. 23 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Vergoldung tls. abgerieben, beschabt und leicht bestoßen). (3) *R 260,-

De Backer/Sommervogel V, 693, 29. Dünnhaupt 26.2. ADB XX, 559. – Zweite Ausgabe. – Beschreibung der Innen- und Religionspolitik der Habsburger gegen die Protestanten durch den in Paderborn und Trier wirkenden Jesuiten. – Innengelenke angebrochen, Titel mit Besitzvermerk, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

737 **MÜNCHEN – AUER, F.,** Das Stadtrecht von München nach bisher ungedruckten Handschriften. München, Literarisch-artistische Anstalt, 1840. VIII, CCXL, 376 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). – Etw. fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris auf dem Innendeckel mit hs. Widmung. (164) *R 100,-

738 **– BERGMANN, M. VON,** Beurkundete Geschichte der Churfürstlichen Haupt- und Residenzstadt München von ihrem Entstehen, bis nach dem Tode Kaiser Ludwigs des Vierten. München, Vötter für Strobl, 1783. Fol. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign., 4 Kupfertafeln und 16 gestoch. Wappen- und Siegeldarstellungen. 6 Bl., 53 S., 1 Bl., 171 (recte 167) S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (164) *R 200,-

Erste Ausgabe. – Pfister I, 812. Lentner 65. – Nicht bei Maillinger. – Seltenes und wichtiges Werk des ehemaligen Bürgermeisters und Stadtoberrichters Michael Adam von Bergmann (1733-1782) mit Abdruck von 115 Urkunden. – Auf dem Titel das Alte Rathaus mit seiner barocken Fassade; die Kopfvignette mit dem Zollhaus in einer hübschen Isarlandschaft. – Der Zwischentitel mit kleinem Randausriß, mit einigen Anstreichungen in Buntstift, leicht fleckig.

739 **MÜNCHEN – BRUCKBRÄU, F. W.,** Neuestes Taschenbuch der Haupt- und Residenzstadt München und den Umgebungen. München, Lindauer, 1828. Mit gefalt. gestoch. Frontisp., 4 lithogr. Tafeln, Kupfertafel und gefalt. lithogr. Grundrißplan. X, 180 S., 1 Bl. (Anzeigen). OPp. (etw. fleckig und bestoßen). (164) *R 260,-

Lentner 84. – Als Frontispiz eine hübsche Gesamtansicht von Südosten. Die vier lithographierten Tafeln mit je drei Detailansichten, die Kupfertafel mit einer Ansicht von Nymphenburg. – Tls. stärker braunfleckig und etw. gebräunt.

740 **– EISENMANN, J. A.,** Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt München und ihrer Umgebungen, in topographischer, geschichtlicher und statistischer Hinsicht. 2. verb. und verm. Aufl. München, Fleischmann, 1814. Mit 8 (2 gefalt.) Kupfertafeln, gefalt. gestoch. Plan und 7 Textkupfern. XVI, 236 S., 2 (statt 3) Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. berieben und bestoßen). (164) *R 240,-

Maillinger I, 3055. Pfister I, 4495. Lentner 13513: „Sehr selten." – Mit Gesamtansichten von München und Starnberg (Bollinger nach Wagenbauer) sowie hübschen Ansichten aus München und Umgebung im Text und auf den Tafeln: u. a. Karlstor, Karolinenplatz, Max-Joseph-Platz, Chinesischer Turm, Nymphenburg und Schleißheim. – Es fehlt das Blatt mit der Nachricht an den Buchbinder. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

741 **– HÜBNER, L.,** Beschreibung der kurbaierischen Haupt- und Residenzstadt München, und ihrer Umgebungen, verbunden mit ihrer Geschichte. 2 Bde. München, Verlag des Zeitungs-Comtoirs, 1803-05. Mit mehrf. gefalt. Kupferstichplan und gefalt. Tabelle. XVI, 648 S.; 4 Bl., 608, X S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (etw. berieben und bestoßen). (164) *R 500,-

Erste Ausgabe. – Lentner 214. Pfister I, 1151. – Neben Westenrieders „Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt München" die zweite klassische Stadtbeschreibung, doch wesentlich seltener. – Enthält in Bd. II auch den „Entwurf einer Bibliothek der Münchner Stadtgeschichte". – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

742 **– LIEDER SAMMLUNG DER BÜRGER SÄNGERZUNFT MÜNCHEN.** (Deckeltitel). 3 lithographierte Stimmbücher für Bass I, Bass II und Tenor I. O. O., Dr. und Jahr (um 1880). Jeweils 179 (recte 183) S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (beschabt). (24) 400,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz zu ermitteln; im antiquarischen Buchhandel wird derzeit [August 2021] ein weiterer Stimmband (in gleichem Einband) für Tenor II angeboten. – Die heute als gemischter Chor bestehende Münchner Bürger-Sänger-Zunft wurde als Männergesangverein 1840 gegründet. – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzerstempel (Anton Schwarz, kgl. Advokat, Traunstein), vereinzelt etw. fleckig.

743 **– RITTERSHAUSEN, (J. S. VON),** Die vornehmste Merkwürdigkeiten der Residenzstadt München für Liebhaber der bildenden Künste. München, Lentner, 1788. Mit gestoch. Titelvign. 19 Bl., 364 S., 15 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt, leicht bestoßen). (164) *R 180,-

Erste Ausgabe. – Lentner 445. Pfister I, 844. – Am Ende mit einem ausführlichen Künstlerverzeichnis. – Etw. braunfleckig, leicht gebräunt.

744 **NAPOLEON – MILITÄRBEFEHL – FLUGBLATT** General-Stabs-Ordre von Marschall Alexandre Berthier, dat. Berlin, 12. 11. 1806. O. O. und Dr. Ca. 46 x 37 cm. (104) ** 120,-

Französisch-deutscher Paralleltext. – Armeebefehl über das Entfernen von der Truppe. – Mit kleinen Randschäden, etw. fleckig.

745 **– – 3 FLUGBLÄTTER** zur Konskription im Bezirk Speyer. Speyer, Kranzbuhler, 1806-11. Jeweils ca. 43 x 35,5 cm. (104) ** 240,-

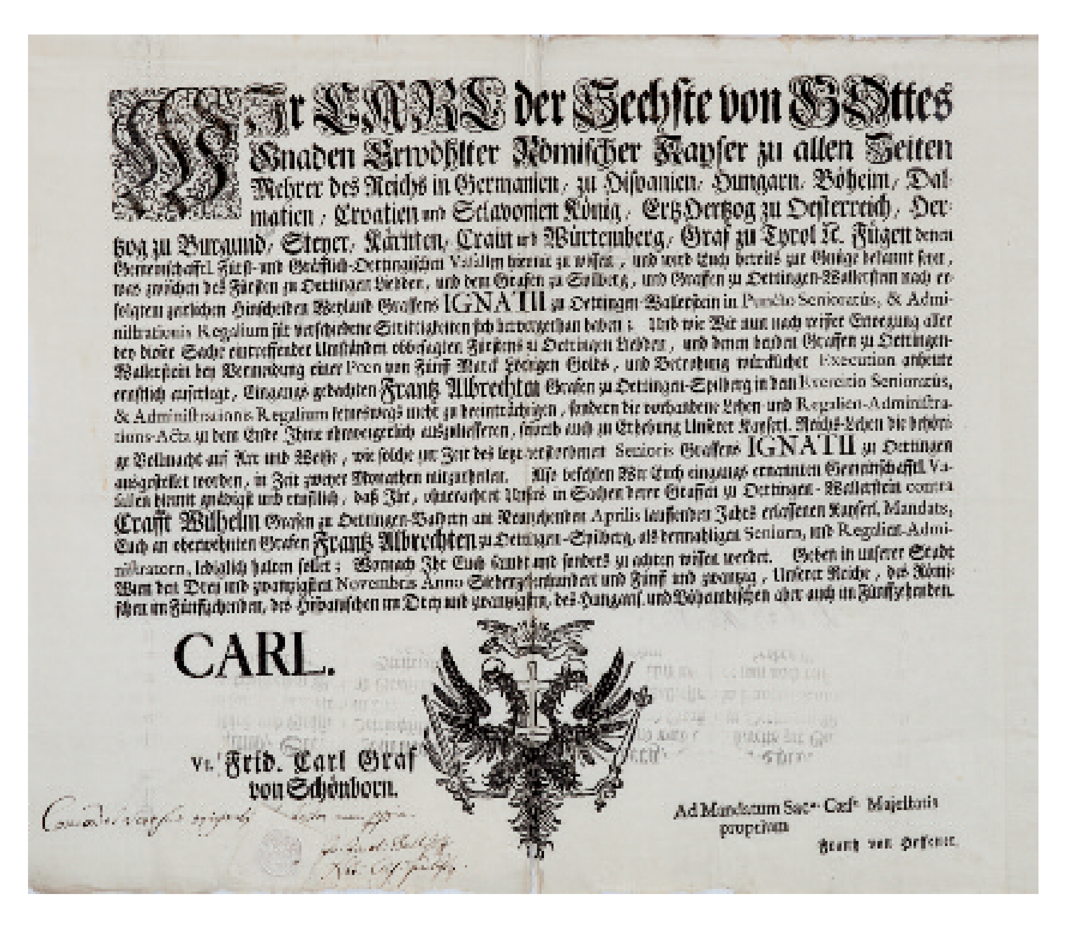
Französisch-deutscher Paralleltext. – Der Kanton Speyer war eine Verwaltungseinheit des im ersten Koalitionskrieg von Frankreich annektierten linken Rheinufers. – Ein Blatt mit kleinen Randschäden; gering fleckig. – Über den weltweiten Katalog ist keines der Blätter in öffentlichem Besitz nachweisbar.

746 **NATIONALSOZIALISMUS – ADOLF HITLER. EIN MANN UND SEIN VOLK.** München, Eher, (1936). Fol. Mit zahlr. Illustr. 95 S. Leicht läd. Orig.-Umschl. – Illustrierter Beobachter, Sonderheft. – Mit Knickspuren an den Ecken, papierbedingt leicht gebräunt. (41) 300,-

Beiliegen ca. 35 Werke aus der Zeit des Dritten Reiches; ferner Bde. 1-36 (in 38 Bdn.) aus der Reihe „Schlachten des Weltkireges", in Einzeldarstellungen bearb. und hrsg. unter Mitwirkung des Reichsarchivs. 1924-30.

747 **– LUFTSCHUTZ – BERLIN – „LUFTSCHUTZMAPPE FÜR DIE LS.-GEMEINSCHAFT"** (Deckeltitel). Sammelmappe mit Verordnungen, Flugblättern, ms. und hs. Schriftstücken sowie vorgedruckten, tls. hs. ausgefüllten Formularen, Rechnungen und Lieferscheinen; zus. ca. 50 Bl. Dat. 1936-42. Verschied. Formate. Abgeheftet in Aktenmappe d. Zt. (leichte Altersspuren). (4) ** 200,-

Dokumente zum Luftschutz der Hausgemeinschaft in der Berliner Wittekindstraße 82. – Enthalten sind unter anderem Personenverzeichnisse, eine „Selbstschutzgeräte-Liste", eine maschinenschriftliche Notiz „Betrifft Blechkanister mit Phosphor/Kautschuk/Benzin", ein „Merkblatt für Behebung der Fliegerschäden" oder eine „Aufforderung zur Teilnahme an einer Hausunterweisung". – Altersspuren.


Wir CARL der Sechste von GOttes Gnaden Erwöhlter Römischer Kayser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs in Germanien, zu Hispanien, Hungarn, Böheim, Dalmatien, Croatien und Sclavonien König, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, Hertzog zu Burgund, Steyer, Kärnten, Crain und Würtemberg, Graf zu Tyrol etc.

CARL.

vt. Frid. Carl Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sac. Caes. Majestatis proprium

Nr. 752

748 **– STRAFVOLLZUG – HAMBURG – AKTENFASZIKEL** mit ca. 100 ms. Schriftstücken, meist Briefe, das Jugendgefängnis Hahnöfersand und das Frauengefängnis Hamburg-Fulsbüttel betreffend. Dat. 1936-41. Verschied. Formate. Abgeheftet in Aktenmappe d. Zt. (Altersspuren). (4) ** 300,-

Wohl vom Präsidium der Hamburgischen Vollzugsanstalten angelegter Akt, vornehmlich mit Korrespondenz, ferner Listen der Gefangenen, Protokolle oder Anordnungen; viele mit handschriftlichen Zusätzen und eigenhändigen Unterschriften, unter anderem von Gauführer Friedrich Jung (1890-1978); am Ende eingebunden ein Typoskript der „Rede des Kardinals Graf von Galen in Rom im März 1946“. – Mäßige Altersspuren.

749 **– DIE WELTLITERATUR.** Berichte, Leseproben und Wertung. Hrsg. von F. Kaiser. Jge. 17, 18 (ohne Heft 4/5) und 19, Hefte 1/2 und 3/4, in 2 Bdn. (Leipzig, Schwerter-Vlg.), 1942-44. Fol. Lwd. und Hlwd. d. Zt. (leichte Altersspuren). (175) 700,-

Friedhelm Kaiser war mitverantwortlich für die Bücherverbrennung zur Zeit des Nationalsozialismus. Die Zeitschrift diente als kulturpolitisches Propagandainstrument. – Tls. mit Faltspuren, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt.

750 **– 3 PROPAGANDAWERKE** für die Jugend. Ca. 1933-36. 8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (169) *R 200,-

I. DAUM, F., SA.-Sturmführer Horst Wessel. Ein Lebensbild von Opfertreue. Für Deutschlands Jugend. Reutlingen, Enßlin und Laiblin, (1933). 107 S. – FREITAG, M., Albert Leo Schlageter. Ein deutscher Held. Ebda. 1933. 112 S. – WIR RUFEN. Gedichte der Hitler-Jugend im Land der roten Erde. O. O., Dr. und J. (Bielefeld, Volksblattverlag, um 1936). 18 Bl. – Beiliegt ein auf Karton mont. Hitlerporträt in Off-Set.

751 **NÜRNBERG – WAGENSEIL, J. CH.,** De sacri Rom(ani) imperii libera civitate Noribergensi commentatio. Accedit, de Germaniae phonascorum von der Meister-Singer, origine, praestantia, utilitate, et institutis sermone vernaculo liber. Altdorf, Kohl, 1697. 4°. Mit Titelvign. in Holzschnitt, 4 gestoch. Kopfvign., 15 tls. gefalt. Kupfertafeln und 11 S. Musikbeilagen (ohne das gestoch. Porträt). 576 (recte 574) S. Mod. Hldr. (170) *R 1.200,-

VD 17 1:091605M. FdF 1531. Pfister I, 553. Pfeiffer 30402. RISM B VI, 873. Eitner X, 151. Wolffheim II, 891. Hirsch I, 604. STC W 26. – Eine von zwei Ausgaben im selben Jahr (die andere mit gestochener Titelvignette [VD 17 12:134556S]). – Trotz mancher Fehler noch immer unentbehrliches Quellenwerk zur Geschichte der Meistersin-



Nr. 760

gerkunst. Richard Wagner benutzte es und entnahm zum Beispiel dem Anfang einer in der Notenbeilage abgedruckten Melodie sein „Zunftmotiv". Johann Christoph Wagenseil (1633-1705) verzeichnet über 200 „Meister-Töne". – Der Teil über die Stadt Nürnberg gibt eines der besten Bilder des alten Nürnberg, illustriert durch die bekannten Ansichten und den großen Vogelschauplan. Die Kupfer zeigen unter anderem Münzen, Wappen und Trachten. – Titel mit Besitzvermerk, knapprandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

One of two editions within the same year (the other one with an engraved title vignette [VD 17 12:134556S]). – Despite some mistakes still an essential source for the history of meistersinging. – Title with ownership entry, edges trimmed, somewhat soiled and tanned to various degrees. – Modern half calf.

752 OETTINGEN – KARL VI. – MANDAT – Wir Carl der Sechste ... Fügen denen Gemeinschaftl. Fürst- und Gräfflich-Oettingischen Vasallen hiermit zu wissen. O. O. und Dr., 1725. Ca. 35 x 42 cm. Mit Initiale und Wappen in Holzschnitt. (19) 300,-

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; noch nicht im VD 18 (September 2021). – Kaiserliches Mandat an die Fürsten und Grafen aus dem Hause Oettingen wegen Streitigkeiten „in Puncto Senioratus, & Administrationis Regalium" nach dem Tod des Grafen Ignaz zu Oettingen-Wallerstein. – Mit papiergedecktem notariellen Siegel und Beglaubigung. – Mit Randläsuren. – Siehe Abbildung Seite 205.

753 OFFENHAUSEN – WÜRFEL, A., Sammlung einiger Nachrichten von der Capelle zu St. Ottmar und St. Ottilien auf dem Keilberg bey Offenhausen. Altdorf, Hessel, 1757. 4°. Mit gefalt. Kupfertafel. 16 S. Beschäd. Umschl. d. Zt. (147) *R 100,-

Pfeiffer 35894. – Bindung gelöst, Titel mit Besitzvermerk, mit einzelnen Randschäden, leicht fleckig.

754 PREUSSEN – PUFENDORF, S., De rebus gestis Friderici Wilhelmi Magni, electoris Brandenburgici, commentariorum libri novendecim. 2 Tle. in einem Bd. Berlin, Schrey und Meyer, 1695. Fol. Mit 2 gleichen figürlichen Titelvign., 2 Kopfvign. (alles gestochen; ohne das gestoch. Portr. und den gestoch. Titel). 6 Bl., 728 S., 1 Bl., S. (729)-1634, 41 Bl. Pgt. d. Zt. (knitterig, leicht fleckig und etw. beschabt). (92) *R 260,-

Erste Ausgabe. – VD 17 39:124164H. STC P 1241. Ebert 18272. Dahlmann/Waitz 9197. ADB XXVI, 706. – Eine von drei Ausgaben im selben Jahr. – „Die bedeutendste historische Arbeit Pufendorfs. Sie ist für unsere Gesammtauffassung der auswärtigen Politik des großen Kurfürsten bis auf den heutigen Tag bestimmend geblieben" (ADB). – Fueter 204: „Sprache und Stil sind musterhaft sachlich und durchsichtig." – Anfangs etw. wasserrandig, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

755 REGENSBURG – PARICIUS, J. C., Allerneueste und bewährte Nachricht von der Stadt Regensburg. 2 Tle. in einem Bd. Regensburg, Seiffarts Witwe, 1753. Mit 12 (statt 16) gefalt. Kupfertafeln. Doppelblattgr. Titel, 6 Bl., 248 (recte 250) S., 1 (statt 9) Bl. (ohne den gefalt. Titel), 547 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig, beschabt und bestoßen). (37) 500,-

Erste Ausgabe. – Lentner 10090: „Selten." – Noch nicht [April 2021] im VD 18. – Die vorhandenen Kupfer zeigen das Rathaus, die Dreifaltigkeitskirche, die Kirche St. Oswald, den Dom, die Residenz des Stifts Niedermünster, die Residenz des Stifts Obermünster, das Kloster St. Jakob, das Deutsche Haus, das Augustinerkloster St. Salvator (2), das St.-Klara-Kloster am Anger und die St.-Cassians-Bürger-Pfarrkirche. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, mehrf. gestempelt, stellenw. mit kleiner Wurmspur (kein Buchstabenverlust), etw. fleckig.

DAZU: (SCHULTES, J. A.), Historisch-statistische Beschreibung der gefürsteten Grafschaft Henneberg. Tle. I und II (von 5). Hildburghausen, Hanisch, 1794. Mit gestoch. Titelvign. VI S., 1 Bl., 307 S. Pp. d. Zt. (beschabt). – Pfeiffer 20492. Hamberger/Meusel VII, 358. – Mehrf. gestempelt, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, minimal fleckig.

Beide Werke aus dem Besitz des Historikers Benvenut Stengele (1842-1904), Franziskaner-Minorit im fränkischen Kloster Schwarzenberg.

Beiliegt „Das Noth – und Hülfs-Büchlein oder lehrreiche Freuden – und Trauer-Geschichte des Dorfes Mildheim" von R. Z. Becker (1838).

756 RHEIN – HERMAN, H., Neuestes vollständiges Rhein-Reise-Handbuch. Mainz, Halenza, o. J. (1839). Mit lithogr. Frontisp. und 5 lithogr. Tafeln. 1 Bl., 297, II S. Etw. läd. Orig.-Umschl. (147) *R 200,-

Schmitt 94 (ohne das Frontispiz). – Umschlagtitel: Der Rhein von den Schweizer-Alpen bis zur Nordsee, an den Küsten von Holland. – Mit Ansichten des Eichelsteins, von Bacharach, Mainz, Oppenheim und Rheinstein. – Fleckig, das letzte Blatt mit hinterlegtem Durchriß, mit einzelnen Notizen in Bleistift. – Selten.

757 – REIFFERSCHEID, H., Der Rhein. Berlin, Wegweiser-Vlg., 1924. Qu.-Fol. Mit rad. Titelvign. und 10 sign. Radierungen von Heinrich Reifferscheid. 2 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (gering gebräunt und fleckig). (28) 80,-

Thieme/Becker XXVIII, 112. – Publikation für die Mitglieder des Volksverbandes der Bücherfreunde. – Eine Radierung minimal leimschattig, papierbedingt ganz leicht gebräunt.

758 RHEINLAND – TAYLOR, J., Remarks on the German Empire. With an historical account on the towns on the Rhine, and the operations of the campaign, 1743. London, Watts, 1745. 8 Bl., 352 S. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (125) 200,-

Erste Ausgabe. – BM, Compact ed. XXIV, 956, 453. – Nicht bei Pohler. – Mehrf. gestempelt, gering fleckig, leicht gebräunt.

759 SCHLESIEN – BRAUNE, H., UND K. HAHM, Schlesien in Farbenphotographie. 2 Bde. Berlin, Weller, 1923-24. Fol. Mit 80 Farbtafeln und 83 farb. Textabb. nach Photographien von Julius Hollos. 3 Bl., 90 S.; 2 Bl., 90 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. und lose Tafeln in OLwd.-Mappe (Gebrauchsspuren). (79) 160,-

Deutschland in Farbenphotographie, Bde. VIII und IX. – Geringe Altersspuren.

760 SCHWETZINGEN – GRAIMBERG, K. VON, (HRSG.), „Vues du Jardin de Schwetzingen – Ansichten des Schwetzinger Gartens" (Deckeltitel). (Heidelberg, Graimberg) 1828. Quer-8°. 15 Federlithographien von T. A. Léger nach K. von Graimberg. Leicht läd. OPp. (164) *R 400,-

Thieme/Becker XIV, 495. – Vgl. Winkler 268 (Graimberg) und 471 (Léger). – Seltener als die Ansichten des Heidelberger Schlosses. – Leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

761 WESTFÄLISCHER FRIEDE – BILDNISSE der beim westfälischen Friedensschluß zu Münster und Osnabrück versammelt gewesenen Gesandten. Abtheilung I (von 2). Münster, Espagne, 1824. Mit lithogr. Titel und 32 (statt 36) lithogr. Portrs. 3 Bl., 14 S. Leicht läd. illustr. Orig.-Umschl. – Durchgehend mit leichter Faltspur, Text tls. mit Randschäden und unten wasserrandig, einige Tafeln stark wasserrandig oder mit kleiner Wurmspur (kein Bildverlust). (18) 200,-

762 WÜRZBURG – HÖCHBERG – SAMMELBAND mit zus. ca. 100 Mandaten, Verordnungen, Flugblättern und Kleinschriften, meist das Bistum Würzburg betreffend. 1787-1814. Fol. Zus. ca. 220 Bl. Pp. d. Zt. (Altersspuren). (3) ** 400,-

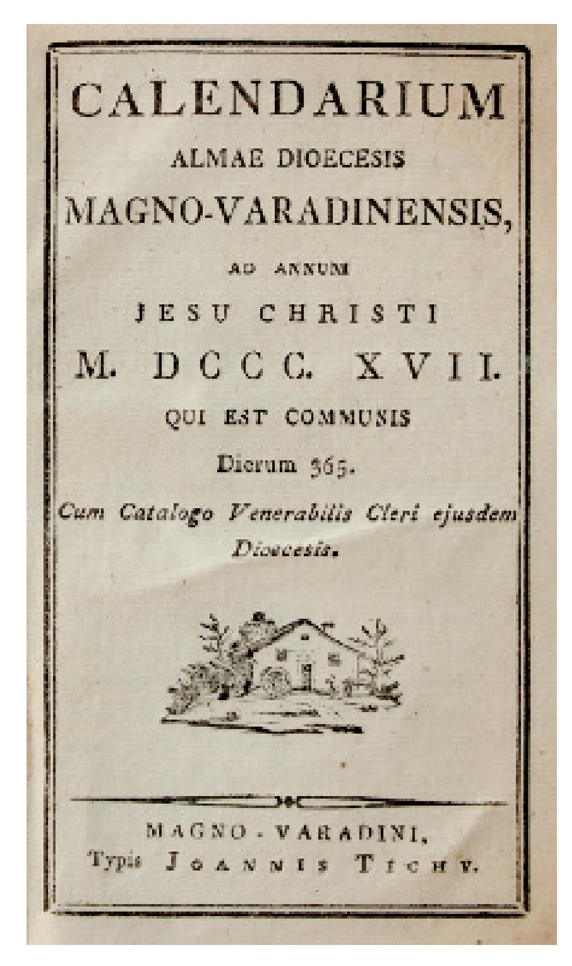
Laut Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz „Sammlung gedruckter allgemeiner Verordnungen, welche sich in der pfarrlichen Repositur zu Höchberg befunden haben. IIter Theil, welche die Verordnungen vom 10ten August 1787 bis zum 27ten April 1814 enthält, gesammelt durch Franz Ignaz Schmitt, Pfarrer zu Höchburg."

Enthalten sind überwiegend Verordnungen (oft nur Einzelblätter), daneben unter anderem Tabellen (25 S.) zur Erfassung des Zustands der Pfarrei, ein „Aufruf zu einer Beysteuer zum Beßten der beym Rückzuge der Französischen Armee abgebrannten Dörfer und Höfe", die „Gerichtsordnung des fürstbischöflich-Würzburgischen Vicariats und Consistoriums" oder die „Anleitung für die Landpfarrer des Bistums Würzburg" (beide 1799). – Beiliegen zehn Verordnungen von König Max. I. Joseph aus der Zeit von 1816-1819. – Vereinzelt etw. wasserrandig oder fleckig. – Beachtliche zeitgenössische Sammlung mit seltenen Drucken aus der Zeit der französischen Besatzung.



Nr. 730

Kalender


CALENDARIUM
ALMAE DIOECESIS
MAGNO-VARADINENSIS,
AD ANNUM
JESU CHRISTI
M. DCCC. XVII.
QUI EST COMMUNIS
Dierum 365.
Cum Catalogo Venerabilis Cleri ejusdem Dioecesis.
MAGNO-VARADINI,
Typis JOANNIS TICHY.

Nr. 764


Neuer Bauernkalender
auf das Gemeinjahr
1821.
Zu finden bey Anton Wittling, bürgerl.
Buchbinder in der Kasern-Gasse Nro. 17.
Klagenfurt, gedruckt bey Joh. Leon.

Nr. 765

763 **BADEN – DER RASTATTER HINKENDE BOTH.** Oder: Großherzoglich-Badischer Landkalender auf das Jahr nach Christi Geburt 1825. Nebst dem Juden-Kalender. Rastatt, Birks, (1824). Mit breiter figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt und 3 (2 ganzseit.) Textholzschnitten. 20 Bl. Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (147) *R 140,-

ZDB-ID 380283-8. – Durchschossenes Exemplar mit Notizen und Familienstandseintragungen von alter Hand in deutscher und italienischer Sprache. – Anfangs mit Knickspuren an der unteren Ecke, etw. fleckig.

Von größter Seltenheit

764 **GROSSWARDEIN – CALENDARIUM ALMAE DIOECESIS MAGNO-VARADINENSIS,** ad annum Jesu Christi M DCCC XVII. Cum catalogo venerabilis cleri ejusdem dioecesis. 2 Tle. in einem Bd. Großwardein, J. Tichy, (1816). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 15, 1 Bl., 83 S. Illustr. OPp. (Rücken läd., fleckig und etw. beschabt). (125) 300,-

Nachweisbar ist das Calendarium über den weltweiten Katalog nur in der Ungarischen Nationalbibliothek (Jge. 1817 und 1818); das zum Kalender gehörige Verzeichnis der Geistlichkeit der lateinischen Diözese Groß-

wardein (heute Oradea Mare) nur in der Ungarischen Nationalbibliothek (1802-1929) und in der British Library (1815-1859). – Spiegel mit Besitzvermerk, datiert 2. 9. (1)819, fliegender Vorsatz entfernt, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 209.

765 **NEUER BAUERNKALENDER** Auf das Gemeinjahr 1821. Klagenfurt, Leon, (1820). Ca. 10 x 8 cm. Mit altkolor. Titelholzschnitt und zahlr. kleinen altkolor. Textholzschnitten. 16 Bl. Heftstreifen d. Zt. (41) 400,-

Über den weltweiten Katalog konnten wir zu dem in Klagenfurt gedruckten Bauernkalender nur den Jahrgang 1899 nachweisen. – Vgl. ZDB 1125184 („Neuer Bauernkalender", Graz, Leyka, nachgewiesen 1821-1948). – Gering fleckig. – Beiliegt der von Anton Burger in Graz verlegte „Neue Bauernkalender für das Gemeinjahr 1907". – Siehe Abbildung Seite 209.

Rarissima

766 **PREUSSEN – BURG AN DER IHLE – NEUER, GEMEINNÜTZIGER VOLKSKALENDER FÜR 1833,** zum Nutzen und Vergnügen für alle Stände. Erster Jahrgang. Burg, Ott, (1832). Mit gestoch. Frontisp. (ohne die gestoch. Karte). 24 Bl., 128 S. Pp. d. Zt. (berieben, etw. bestoßen). (138) 300,-

NACHGEB.: NEUER, GEMEINNÜTZIGER VOLKSKALENDER FÜR 1834, zum Nutzen und Vergnügen für alle Stände. Zweiter Jahrgang. Ebda. (1833). (Ohne die Stahlstichkarte und den Stahlstich von der Leipziger Völkerschlacht). 33 Bl., 128 S. – Bibliographischer Nachweis für beide Bde.: ZDB 2055225-7; danach erschien der Burgsche Volkskalender in 12 Jahrgängen für die Jahre 1833-44. Ob der Jahrgang für 1844 der letzte der Serie war, schien den Bibliothekaren der Zeitschriftendatenbank nicht gesichert, sie versahen die Jahreszahl 1844 mit Fragezeichen. Bestätigt wird die zwölfjährige Erscheinungsdauer von Heinsius (X/2, 386; der entsprechende Eintrag findet sich reproduziert im GV CLII, 208. [Unmittelbar unter diesem steht: „dass. f. d. J. 1846 u. 1847", ein Eintrag, der sich n i c h t auf den Burgschen Volkskalender bezieht, sondern auf den Hannoverschen Volkskalender, ein Sortierfehler also, der dem großen zeitlichen Druck geschuldet ist, unter dem die Bearbeiter des Gesamtverzeichnisses im Verlag Saur standen; wir gehen auf diesen Fehler deswegen so genau ein, weil er sehr leicht dazu führen könnte, einen längeren Erscheinungszeitraum für den Burgschen Volkskalender als die belegten zwölf Jahre anzunehmen.]) – In öffentlichem Besitz zu ermitteln sind erst einzelne Jahrgänge ab dem dritten Jahrgang, die beiden hier vorliegenden ersten Jahrgänge sind von uns über den weltweiten Katalog nicht nachweisbar. – Es fehlen die beiden Karten und eine Tafel (wohl das Frontispiz des zweiten Jahrgangs). – Fliegendes Blatt gestempelt, gleichmäßig leicht gebräunt.

767 **SALZBURG – NEUER SALZBURGER SCHREIB-CALENDER** auf das Jahr ... M.DCC.LXVIII, welches ein Schaltjahr ist. Aus dem Mathematischen Museo einer Hoch-Fürstlichen Universität allda. Salzburg, Mayrs Erben, (1767). 4°. Mit gestoch. Frontispiz. 22 Bl. Leicht läd. Brokatpapier d. Zt. (9) *R 300,-

VD 17 23:739038B (nur Jg. 1673). K.-D. Herbst, Johann Adam Stöer, in: Biobibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1550 bis 1750 (Online-Publikation). – Noch nicht [Juli 2021] im VD 18. – Unter dem vorliegenden, orthographisch gelegentlich leicht variierten Titel konnte Herbst den *Neuen Salzburger Schreibkalender* nur vom Jahrgang 1669 bis zum Jahrgang 1763 nachweisen. Die ersten Jahre hat den Kalender der Würzburger Professor der Medizin, Johann Adam Stöer (um 1623-1675), zusammengestellt. Noch bis in die dreißiger Jahre des 18. Jahrhunderts wurde der Kalender unter Stöers Namen veröffentlicht, erst seit dem Kalender für 1734 wird das Mathematische Museum als Urheber angegeben (anfangs noch mit der Nennung von Stöer als Begründer des Kalenderwerkes). In den vierziger/fünfziger Jahren haben Mayrs Erben dann Stöers Namen ganz weggelassen und die Formulierung gewählt, wie sie der vorliegende Jahrgang hat.

NACHGEB.: EPHEMERIS ECCLESIASTICA, ASTRONOMICO-ASTROLOGICA ... ad annum natae salutis M.DCC.LXVIII. Ebda. (1767). 16 Bl. – VD 18 90297377.

– Beide Werke unten knapp beschnitten (tls. minimaler Textverlust), gering fleckig.

768 **WOHL-EINGERICHTER SCHREIB-CALENDER,** auf das Jahr ... 1778. Durch J. Rosium. Basel, Decker, (1777). Mit Holzschnitt-Portr. auf dem Titel. 16 Bl. Ldr. d. Zt. mit Eckbeschlägen, 2 intakten Schließen und Silberstift (Rücken etw. brüchig, gering beschabt). (3) *R 400,-

ZDB 2632978-5 (nur Jge. 1830 und 1835 nachgewiesen). – Zu den Kalendern des Jacob Rosius (1598-1676), die bis 1894 erschienen, vgl. Klaus Dieter Herbst, Biobibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1550 bis 1750 (Online-Publikation). – Durchschossenes Exemplar (auf dem ersten Durchschußblatt ein Heilmittelrezept gegen „hitzige Fieber". – Fußsteg knapp beschnitten (vereinzelt Text etw. angeschnitten), gering fleckig, leicht gebräunt. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

769 **SAMMLUNG –** 3 Notizkalender mit handschriftlichen Einträgen. (100) 200,-

I. BAYERISCHER NATIONAL-KALENDER FÜR 1828. München, Finsterlin, (1827). 4°. 26 Bl. Leicht läd. OPp. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Durchschossen. – Auf den Durchschußblättern vier Seiten mit Einträgen von alter Hand, meist zu Theaterstücken.

II. MÜNCHENER SCHREIB-KALENDER und Geschäfts-Taschenbuch für das Jahr 1839. (München), Franz, (1838). IV, 173 S. OPp. (etw. fleckig). – Im Kalenderteil einige Einträge von alter Hand, etwa „Bei Hofe gefeiert" oder „Fahrt nach Dachau".

III. MÜNCHENER SCHREIB-KALENDER und Geschäfts-Taschenbuch für das gemeine Jahr 1861. Ebda. (1860). 236 S. Ldr. d. Zt. mit Deckellasche (Lasche mit kleinem Einriß, beschabt und leicht fleckig). – Durchschossen. – Die Kalenderblätter durchgehend mit Einträgen von alter Hand, meist zu Aufenthaltsorten wie Frankfurt, Hamburg oder München. – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Beiliegt ein „Auto-Moto-Kalender" für 1925. – Aus Wittelsbacher Besitz.

Photographie



Nr. 792

770 AMERIKA – NEW YORK – 3 Photographien von New York. Vintages. Verso als Handabzug bezeichnet. Nicht dat. (um 1955). Ca. 23,3 x 74 cm. – Auf Hartfaserplatte aufgewalzt. (44) 120,-

Drei Schwarzweiß-Photographien mit Panorama-Ansichten von Manhattan vom East River aus, wohl aufgenommen von der 33rd Street; mit den United Nations Building im Vordergrund, der George Washington Bridge in Richtung New Jersey sowie dem Empire State Building. – Etw. knittrig, berieben, fleckig und gebräunt.

Three panoramic photographs of New York. Vintages. Undated (around 1955). Mounted on hardboard. – Somewhat creased, rubbed, a little spotty and tanned.

771 ASIEN – CHINA – HÜRLIMANN – SAMMLUNG – 15 Photographien und 3 Negative aus China. Um 1923. Ca. 10,5 x 17,5 cm. Lose in einem Umschlag, adressiert an den Verleger Hans Schatzmann in Thalwil in der Schweiz, mit aufgeklebter hs. Bemerkung „Martin Hurlimann, Photo: China". (83) ** 300,-

Zahlreiche Landschaftsaufnahmen meist mit Bergen im Hintergrund, Ansichten mit Pagoden und Teilen der Chinesischen Mauer, wenige Aufnahmen von Arbeitern und Bauern. – Einzelne handschriftliche Vermerke auf den Rückseiten lassen darauf schließen, daß die Aufnahmen von einer Reise entlang der Seidenstraße stammen. Als Urheber ist der Schweizer Martin Hürlimann (1897-1984) zu vermuten, der sich nach seinen geisteswissenschaftlichen Studien von 1922 bis 1923 auf große Weltreise begab. Ab 1929 begann er als einer der ersten in Europa eine Zeitschrift zum Thema Länder- und Völkerkunde sowie Reisen zu verlegen. Bald darauf gründete er den Atlantisverlag in Berlin und heiratete die Verlegertochter Bettina Kiepenheuer. Bis zu seinem Ruhestand 1967 bereiste Hürlimann mit seiner Kamera die verschiedensten Teile der Welt und publizierte dazu Photobände. – Ecken gering gebogen, minimal gebräunt.

15 photographs and 3 negatives from a journey along the Silk Road around 1922, possibly by the Swiss publisher and photographer Martin Hürlimann. – Mostly scenic landscapes with mountain slopes emerging in the background, views of pagodas and parts of the Great Wall of China, a few images of workers and farmers. The photos come in a envelope addressed to Swiss publisher Hans Schatzmann with an additional handwritten note „Martin Hürlimann, Photo: China" mounted on that



Nr. 772

envelope. Hürlimann travelled the world from 1922 to 1923 and it is most likely that those photos stem from that journey. – Corners slightly bent, minimally tanned.

772 **– INDIEN – HIMALAYA – SAMMLUNG** von zus. 22 Photographien aus Indien und von der Zweitbesteigung des Siniolchu. Vintages. 1937. Ca. 24 x 18 (10) und 18 x 13 cm. Jeweils unter Passepartout. (147) *R 500,-

Enthalten sind sechs große und neun kleine Photographien der Expedition zur Zweitbesteigung des 6888 m hohen Siniolchu in Sikkim durch Ludwig Schmaderer, Herbert Paidar, Ernst Grop und den Träger Pency; ferner unter anderem Porträts einer Tibeterin und eines Tempelwächters, eine Hängebrücke, der Taj Mahal und ein Palast in Delhi. – Einzelne Trägerkartons leicht fleckig; die Photographien rückseitig jeweils mit Stempel des Photohauses Pini in München, datiert zwischen 10. und 19. Dezember 1937. – Auf der Rückseite der Trägerkartons jeweils mont. hs. Beschreibung, zweifellos von einem der Teilnehmer der Expedition. – Siehe Abbildung.

Collection of 22 photographs from India and the second climb on the Siniolchu. – Each under passe-partout. – The photographs with images from the expedition of Ludwig Schmaderer, Herbert Paidar, Ernst Grop and the porter Pency and portraits and views from Tibet and Delhi. – Backs slightly soiled and with the stamp of the photo studio Pini in Munich, dated between December 10 and 19 1937. – On the back of the carriers with mounted handwritten notes, without a doubt from one of the participants of the expedition. – See illustration.

773 **EUROPA – DEUTSCHLAND – DRESDEN –** Blick auf die zerstörte Frauenkirche im Winter, mit Steinskulptur im Vordergrund. Photographie (Silbergelatineabzug) von A. Broz, um 1962. 14,5 x 18,5 cm. – Kratzspuren in der Darstellung, Knickspur im Außenrand, leicht fleckig. – Beiliegt ein vergrößerter Abzug desselben Motivs unter Passepartout. – Beide verso gestempelt. – Interessante historische Darstellung. (123) 100,-

774 **– – EICHSTÄTT –** Panoramablick von einem Hügel auf Eichstätt und die Willibaldsburg. Photographie aus dem Atelier Ostermayr in Eichstätt, um 1900. 26 x 44 cm. – Mit Trockenstempel des Ateliers, unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). – Leichte Altersspuren. (160) 120,-

775 **– – HERRENCHIEMSEE – ALBERT –** „Sammlung Kgl. Schlösser“ (Deckeltitel). 11 Photographien (Albuminabzüge) aus dem Interieur von Schloß Herrenchiemsee, von J. Albert, dat. 1887. Mit einbelichteter Numerierung und Jahreszahl, auf Trägerkarton mit Trockenstempel des Studios aufgewalzt. Blindgepr. OLwd.-Flügelmappe mit goldgepr. Deckeltitel (etw. fleckig und beschabt). (8) 200,-

Joseph Albert (1825-1886) war Hofphotograph des bayerischen Königshauses, entwickelte den Lichtdruck maßgeblich weiter und erfand den Farblichtdruck. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

776 **– – MARXHEIM –** Schleifung der Marxheimer Donaubrücke. 8 anonyme Photographien, 1898. 12 x 17 bis 15,5 x 22 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (stärker fleckig und gebräunt). (8) 220,-

Mit hs. Bezeichnung und Datierung auf den Trägerkartons. – Zeitgeschichtliche Dokumentation von 1898 mit Ansichten der alten Brücke von der Zerstörung über die Sprengung bis zum Bau einer Behelfsholzbrücke. – Etw. ausgeblichen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

777 **– – STARNBERGER SEE – BERG –** „Kgl. Schloss Berg“. Photographie (Albuminabzug) von F. Finsterlin in München, dat. 1886. 9,6 x 15,6 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton des Studios aufgewalzt und unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (160) 100,-

Blick vom See auf das Schloß, im Vordergrund ein Ruderboot mit zwei Personen, wohl nicht Ludwig II. und Herzogin Sophie in Bayern. – Ferdinand Finsterlin war von ca. 1874 bis in das Todesjahr 1917 in München als Photograph und Verleger tätig. – Minimale Altersspuren. – Diente als Vorlage für eine Postkarte, als Original selten.



Nr. 781

778 **– – SAMMLUNG –** 13 Photographien (Albuminabzüge meist auf Karton) von verschied. Photographen in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1860-1940. (21) 220,-

Darunter „Krankenheil und Tölz" (erschienen bei Baldi & Würthle), eine frühe Darstellung der Walhalla (hs. dat. 1860, 27 x 42 cm; verblaßt), eine Ansicht von Schloß Bernburg von 1893 (26 x 37 cm) sowie von Schloß Theresienthal (Villa von Poschinger) in Zwiesel (aufgenommen von J. Huber). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 10 Beilagen, darunter 9 neuere Abzüge von alten Photographien aus München.

779 **– FRANKREICH – MENTON –** 5 Photographien (Albuminabzüge). Nizza, E. Degand (1) und Giletta & Gilly (4), 1887. 21 x 27 bis 20 x 30 cm. Auf Orig.-Trägerkarton der Photostudios aufgewalzt, vier Aufnahmen unter Passepartout mit Stempel des Studios geklebt. (24) 260,-

Die Bilder zeigen Gebäude in der Stadt Menton, die durch das Erdbeben vom 23. Februar 1887 beschädigt wurden, darunter die Villa Cipolini. – Trägerkartons und Passepartouts angestaubt und fleckig, die Photos tls. mit leichten Kratz- und Altersspuren. – 11 Beilagen, darunter die „Salle de Jeux" in Monte Carlo (von E. Gegand), zwei großformatige Ansichten von Algier (eine von P. Famine & Cie) sowie sechs Innenaufnahmen eines gutbürgerlichen oder adeligen Haushaltes in unterschiedlicher Belichtung vom Photostudio A. Renard in Kiel.

780 **– SCHWEDEN UND NORWEGEN –** „Ansichten von Schweden und Norwegen" (Deckeltitel). 13 anonyme Photographien (Albuminabzüge), um 1890. Je ca. 16,5 x 22,5 cm. Mit einbelichteter Numerierung und Bezeichnung, auf Trägerkarton aufgewalzt. OLwd.-Flügelmappe mit goldgepr. Titel (etw. angestaubt, leicht bestoßen). (8) 240,-

Wohl sämtliche Photographien aus Norwegen, darunter Ansichten von Drammen, Voss und dem Stalheim Hotel in Sogn. – Trägerkartons etw. gebogen, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 10 Beilagen, darunter 6 Photographien von N. O. Reppen in Sogndal und 3 aus Kleinwittenberg.

Seltene Panoramaansicht

781 **– SCHWEDEN – STOCKHOLM –** „Stockholm". Photographie (Albuminabzug; aus 4 Bildern zusammengesetzt) von A. Roesler in Stockholm, um 1885. 22 x 115 cm. Auf Trägerkarton mit doppelter Einfassungslinie aufgewalzt. Leporello in OLwd.-Mappe mit goldgepr. Deckeltitel „Panorama öfver Stockholm" und kleiner Ansicht des königlichen Schlosses (etw. angestaubt und bestoßen). (8) 400,-

Blick von Süden (Mosebacke) auf Skeppsholmen, die Altstadt (Gamla Stan), Kastellholmen und Beckholmen, mit Schiffsstaffage. Vor der Altstadt der Katarinahissen, erbaut 1881-83, danach unsere Datierung um 1885. – August Josef Robert Roesler oder Robert Roesler (manchmal auch Roessler; 1837-1896) war ein deutsch-schwedischer Photograph, der zusammen mit seinem Bruder Ernst in den Jahren 1878 bis 1896 ein Photostudio in Stockholm betrieb. Die Brüder gehörten 1895 zu den Mitbegründern des *Svenska Fotografernas Förbund*. – Trägerkartons in den Rändern etw. angestaubt und leicht fleckig, sonst nur minimale Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten. – Siehe Abbildung.

782 **FATH – MAYWALD – 2 MODEPHOTOGRAPHIEN** von W. Maywald mit Modellen von J. Fath. Silbergelatine-Abzüge. Vintages. Verso jeweils mit dem Studiostempel des Photographen und des Couturiers, von Hand bezeichnet und dat. (19)53-56. Je 24 x 18 cm. (104) ** 400,-

Der deutsche Photograph Willy Maywald (1907-1985) verließ seine Heimat schon 1933, um sich im liberalen Paris niederzulassen. Bekannt wurde er durch seine Photographien für die großen Couturiers, wie Dior, Balenciaga und Fath. Mit seinen Porträts der Pariser Künstler ging er letztendlich in die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts ein. – Als Pressephotographien bestimmte Couture-Aufnahmen für das Atelier von Jacques Fath mit einem Tageskleid aus grauem Tweed mit Satingürtel für den Herbst 1953, vorgeführt vom Model Stella Tenbrock in den Straßen von Paris; sowie ein außergewöhnliches „Kleines Schwarzes" aus schwarzem Samt, figurbetont und mit kurzen voluminösen Puffärmeln, perfekt für die chice Pariserin im Herbst/Winter 1955/56. – Geringe Altersspuren. – Eine Aufnahme verso mit dem Stempel der Basler Photojournalistin Gingi (Herzog-)Beck. – Siehe Abbildung Seite 214.



Nr. 782



Nr. 787

783 **GIRARD, G., UND I. LAMBOT,** City of Darkness. Life in Kowloon Walled City. (Berlin), Ernst, (1993). 4°. Mit zahlr. farb. Abb. 216 S. OLwd. mit (leicht beschabtem) Orig.-Umschl. (93) 200,-

784 **JACOBI – REINHARDT – PORTRÄT** von Max Reinhardt, signiert von Lotte Jacobi. Um 1935. Ca. 23,5 x 18,4 cm. (105) *R 200,-

Großformatige Porträtphotographie des Theaterdirektors und Regisseurs Max Reinhardt (1873-1943), wohl 1935 in New York entstanden, bald nach der Emigration der bereits bekannten Photographin Lotte Jacobi (1896-1990). – Kanten minimal bestoßen.

785 **NEUSS – BRANDT –** Zwei Photographien von Wolfgang Neuss auf der Bühne. Silbergelatine-Abzüge. Verso von fremder Hand bezeichnet „Wolfgang Neuss (Foto: Stefan Moses)“, nicht dat. (um 1967). Ca. 24 x 30 cm. (89) ** 300,-

Die beiden Aufnahmen zeigen den bekannten Kabarettisten Wolfgang Neuss bei zwei Aufführungen, wohl im Domizil am Lützowplatz in West-Berlin. Eine der Aufnahmen stammt aus dem Programm „Mann mit Pauke“ von Neuss, welches er von 1951 bis um 1969 in diversen Versionen aufführte. Rechts im Bild erkennt man im Publikum den damaligen Vize- und späteren Bundeskanzler Willy Brandt (1913-1992); links von ihm, mit etwas Abstand sitzend, die junge Studentin Brigitte Seebacher (geb. 1946), die den Politiker 1983 heiratete. – Weiße Ränder minimal gebräunt.

786 **REISEALBUM – AFRIKA – ÄGYPTEN – ALEXANDRIA –** „Zur Erinnerung an meine Orient-Reise 1890. Alexandrien“ (Deckeltitel). Album mit 27 Photographien (Albuminabzüge), großtls. von L. Fiorillo in Alexandria, um 1885-90. Je ca. 26 x 21 cm. Tls. mit einbelichteter Numerierung und Bezeichnung, auf Trägerkartons aufgewalzt. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (Rücken erneuert, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (8) 600,-

Meist Ansichten von Alexandria und Orten aus der Umgebung; zehn Photographien zeigen lokale Personen oder Gruppen. – Der italienische Photograph Luigi Fiorillo (1847-1898) war von 1870 bis zu seinem Tod im ganzen Orient sowie Nordafrika aktiv und betrieb ein Photostudio in Alexandria. – Trägerkartons leicht gebogen und tls. minimal fleckig, die Abzüge mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren.

Travel album. – Africa – Egypt – Alexandria – Album with 27 vintage albumin prints, mostly by L. Fiorillo in Alexandria, around 1885-95. Partially with imprinted nuumbers and titles, mounted on card board. – Mostly views of Alexandria and its surroundings, ten images of locals and groups of people. – The Italian photographer Luigi Fiorillo was active in the Orient from 1870 till his death in 1898; he owned a studio in Alexandria. – Card boards slightly bent and minimally soiled, photographs with slight traces of age. – Contemporary blind tooled cloth with gilt tooled cover title (restored spine, somewhat soiled, scratched and scuffed).



Nr. 788

787 **– – – KAIRO –** „Zur Erinnerung an meine Orient-Reise 1890. Cairo" (Deckeltitel). Album mit 45 Photographien (Albuminabzüge), großtls. von den Gebrüdern Zangaki, um 1885-90. Je ca. 22 x 28 cm. Tls. mit einbelichteter Numerierung und Bezeichnung, auf Trägerkartons aufgewalzt. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (Rücken erneuert, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (8) 1.000,-

Straßen- und Genreszenen, Gebäude und Moscheen, der Nil und die Pyramiden von Gizeh und Sakkara sowie zahlreiche Personendarstellungen. – Die Gebrüder C. und G. Zangaki betrieben von den 1860er Jahren bis 1890 ein Photostudio in Port Said; sie unternahmen zahlreiche Reisen in Ägypten und Algerien, um dem größer werdenden Bedarf an „Touristenphotos" gerecht zu werden. – Trägerkartons leicht gebogen und tls. minimal fleckig, die Abzüge tls. mit kleinen Fehlstellen und leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Travel album – Africa – Egypt – Cairo – Album with 45 vintage albumin prints, mostly by the brothers Zangaki, around 1885-90. Partially with imprinted numbers and titles, mounted on card board. – Street views and genre scenes, buildings and mosques, the Nile and the pyramids of Giza and Saqqarah and numerous potrayals of people. The brothers C. and G. Zangaki had a studio in Port Said from the 1860s till 1890. – Card board slightly bent and partially minimally soiled, the photographs sporadically with small damages and slight traces of age. – Contemporary blind tooled cloth with gilt tooled cover title (renewed spine, somewhat soiled, scratched and scuffed). – See illustration.

788 **– EUROPA – GRIECHENLAND – ATHEN –** „Zur Erinnerung an meine Orient-Reise 1890. Athen" (Deckeltitel). Album mit 19 Photographien (Albuminabzüge), um 1885-90. Je ca. 20 x 26 cm. Tls. mit einbelichteter Numerierung, auf Trägerkartons aufgewalzt. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (Rückengelenk eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (8) 500,-

Überwiegend Tempel und Ruinen der Antike, nur wenige Aufnahmen von Athen, eine von Piräus. – Die Photographien oder einige davon könnten von Petros Moraites aufgenommen worden sein. – Trägerkartons leicht gebogen und tls. minimal fleckig, die Abzüge tls. mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Travel album. – Greece. – Athens. – Album with 19 vintage albumin prints, around 1885-90. – Partially with imprinted numbers. Mounted on card board. – The images showing mostly temples and ruins from the ancient times, just a few photographs of Athens, one of Pireas. – The photographer is possibly Petros Moraites. – Cardboards slightly bent and sporadically soiled, the photographs partly with slight traces of age. – Contemporary red cloth with gilt-tooled cover title (joint cracked, somewhat soiled, scratched and scuffed). – See illustration.

789 **– – TÜRKEI – KONSTANTINOPEL –** „Zur Erinnerung an meine Orient-Reise 1890. Constantinopel" (Deckeltitel). Album mit 55 Photographien (Albuminabzüge), großtls. von Abdullah Frères in Konstantinopel, um 1885-90. Je ca. 20 x 24,5 cm. – Mit tls. einbelichteter Numerie-



Nr. 789

rung und Bezeichnung, auf Trägerkarton aufgewalzt. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (Rücken erneuert, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (8) 1.200,-

Reichhaltige Sammlung an Photographien vom Bosporus, der Hagia Sophia, vom Topkapipalast und anderen Palästen, mit Innenansichten, Moscheen, Straßen-, Gebäude- und Genreszenen sowie zwei Militärparaden. – Die armenischen Brüder Vicen, Hovsep und Kevork Abdullah gründeten 1858 ein Photostudio im Stadtteil Pera in Konstantinopel und wurden 1863 Hofphotographen des osmanischen Sultans Abdülaziz. Sie gehörten zu den wichtigsten Photographen des Osmanischen Reiches. – Trägerkartons leicht gebogen und tls. minimal fleckig, die Abzüge tls. mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung.

Travel album. – Turkey – Constantinople. – Album with 55 vintage albumin prints, mostly by Abdullah Frères in Constantinople, around 1885-90. Partially with imprinted numbers and titles, mounted on card board. – Vast collection of photographs of the Bosporus, the Hagia Sophia, the Topkapi Palace and other palaces, with interiors of mosques, street views and more – The Armenian brothers Vicen, Hovsep and Kevork Abdullah established their studio in 1854 in the Pera district of Constantinople, by 1863 they became court photographers to Ottoman sultan Abdülaziz. Today they are listed among the most important photographers of the Ottoman Empire. – Card boards slightly bent und sporadically minimally soiled, the photographs with slight traces of age. – Contemporary blind tooled cloth with gilt-tooled cover title (restored spine, somewhat soiled, scratched and scuffed). – See illustration.

790 **RENGER-PATZSCH, A.,** Die Welt ist schön. München, Wolff, (1928). 4°. Mit 100 Tafeln. 21 S., 1 Bl. OLwd. (Kapitale etw. läd., Rücken geblichen, leicht fleckig und berieben). – Block angebrochen, anfangs und am Ende etw. fleckig. (41) 200,-

Beiliegt „Der Gigant an der Ruhr“, hrsg. von M. P. Block (Berlin 1928).

791 **SCHREIB – „WERNER SCHREIB“** (Deckeltitel). Album mit 19 flächig mont. schwarzweiß Photographien (jeweils ca. 23 x 23 cm). Ca. 1965. Album: Ca. 25,5 x 39,5 cm. Pp. d. Zt. mit mont. Photographie (etw. fleckig und beschabt). (79) 200,-

Die Aufnahmen zeigen den Graphiker und Happening-Künstler Werner Schreib (1925-1969) bei der Arbeit an der Druckerpresse, mit seinen Werken, seiner schwarzen Katze und seiner Gitarre. – Photographien tls. mit minimalen Kratzspuren. – Siehe Abbildung.

DAZU: „IAA“ (Deckeltitel). Album mit 14 flächig mont. schwarzweiß Photographien zur Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt (jeweils ca. 24 x 24 cm). Ca. 1970. Album: ca. 31,5 x 30 cm. Pp. d. Zt. (etw. berieben). – Minimale Kratzspuren.

792 **SPORT UND SPIEL – TENNIS –** 2 Photographien (Albuminabzüge) von A. Red, Linz um 1885. 24,5 x 36,5 und 25,5 x 38,5 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton mit Blindstempel des Studios aufgewalzt, einheitlich unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Trägerkarton leicht fleckig). (42) ** 260,-

Großformatige, dekorative Aufnahmen aus der Frühzeit des „Lawn Tennis“ mit Frauenbeteiligung: ein Gruppenphoto und ein Triple-Spiel mit 6 Personen, die Damen „ordnungsgemäß“ in langen Kleidern. – August Red (1828-1888) betrieb ein Photostudio in Linz und später auch in Wels zwischen den Jahren 1857 und 1888. – Leichte Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 211.

793 **WAGNER – BURTON – EGGMANN, VERENA,** Richard Burton als Richard Wagner und László Gálffy als Ludwig II. Silbergelatine-Abzug. Vintage. Verso mit Studio-Stempel der Photographin und von Hand bezeichnet und dat. Bayreuth, März (19)83. 30,5 x 39,5 cm. (104) ** 300,-

Die Aufnahme entstand bei den Dreharbeiten zu dem zehnteiligen TV-Epos „Wagner“. – Minimale Knickspuren.

794 **WEBER, B.,** O Rio de Janeiro. A photographical Journal. (New York, Knopf, 1986). Fol. Mit vielen, tls. farb. Abb. Ca. 100 Bl. Illustr. Orig.-Broschur (gering bestoßen, etw. angestaubt und leicht fleckig). (93) 200,-

795 **SAMMLUNG –** Ca. 35 Photographien von verschied. Photographen und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1865-1960. – Großtls. auf Trägerkarton mont. (18) 240,-

Enthalten: 5 alte Photographien aus dem Murgtal im Schwarzwald, zwei davon die Liebfrauenkirche in Gernsbach zeigend, Erinnerungsbilder des III. Landsturms 1914, tls. großformatige Familienbilder und geographische Aufnahmen (etwa griechischer Tempel), vor allem aber Porträts, teils mit hs. Widmungen und Signaturen der Porträtierten oder der Photographen; unter den vielen Schauspielern ist etwa der Münchner Siegbert Bauer zu nennen, der mit einigen Aufnahmen von den Oberammergauer Passionsspielen vertreten ist. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen.



Nr. 791

796 **–** Ca. 580 Photographien mit Motiven aus Europa, Afrika, Japan und Nordamerika. Ca. 240 (tls. ankolor.) Vintages in verschied. Techniken und ca. 340 Photochrom-Abzüge. Ca. 1870-1930. Meist auf Trägerkarton aufgewalzt. (41) 1.500,-

Darunter zahlreiche Ansichten aus den Alpen sowie aus Nürnberg, Ostdeutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Jerusalem, Nordafrika und Nordamerika. – Die Vintages tls. mit Altersspuren, sonst gering gebräunt und berieben. – Beiliegen 39 Glasdiapositive mit Aufnahmen aus Ägypten. Meist aus dem Verlag von Dr. Franz Stoedtner in Berlin, um 1920.

Das Los setzt sich aus Rückgängen der Auktion 77 zusammen. Dort waren es die Lose: 1287, 1288, 1292, 1294, 1300, 1307, 1316, 1319, 1327, 1330, 1334, 1337, 1341 und 1353. – Den Katalog finden Sie auf unserer Homepage unter *Aktuelles* in der Unterkategorie *Vergangene Auktionen*.


54 Das ander Buch

zweyen General Tafeln/vnd in der newen Tafel die allein Europam begreifft. Doch wann man ansehen will vnd darzu rechnen die grossen Landschafften die gegen Mitnacht gehn/solt wol die breite Europe vbertreffen die länge. Wie aber Ptolemæus Europam beschrieben hat/ist sein länge grösser dann die breite. Das ist ein mal gewiß/daß Europa ist ein trefflich fruchtbar vnd wol erba-

wen

Europa wie fruchtbar es seye.

Nr. 2152

Graphik



Nr. 2241

Deutschland

2000 BAYERN – „Theatre de la Guerre en Baviere &c:“ Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten), bei P. Mortier in Amsterdam, 1703. 94 x 56,5 cm. – Dekorativ unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (74) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Van Egmond S. 380, 20.1. (mit Abbildung). – Westhälfte der aus insgesamt vier Blättern bestehenden Karte „Theatre de la Guerre en Austriche, Baviere, Souabe, Le Tirol et le Pays aux Environs“. – Zeigt das Gebiet zwischen Leipzig, Passau, Innsbruck, Bodensee und Fulda mit Nürnberg und Regensburg im Zentrum. – Grün leicht oxydiert, etw. wellig, kaum fleckig, leicht gebräunt. – 4 gerahmte Beilagen, darunter „Circulus Bavariae ...“, erschienen bei M. Seutter sowie „Totius Sveviae ...“, bei J. Janssonius in Amsterdam. – Versand nur ohne Rahmen! – Shipment only without frames!

2001 BAYERN – AUGSBURG – „Neu verfertigt accurater Grund Riß der ... Haupt Statt Augspurg“. Grundrißplan. Einfach altkolor. Kupferstich mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen sowie umfangreicher Legende, von M. Seutter, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1750. 49,5 x 57 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). – Vgl. Fauser 880 und Schefold 40179. – Gutes Exemplar. (74) ** 200,-

2002 – – „Volksfest, welches in dem Schießgraben ... am 1. August 1824 ... gefeiert wurde, zu Augsburg“. Altkolor. Umrißradierung, bei T. V. Poll in Augsburg, 1824. 20,5 x 35,5 cm. – Unter alter breiter Nußholzleiste mit altem Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (69) ** 260,-

Schefold 42353. – Festzug vor den Majestäten Maximilian Joseph und Caroline anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums mit außerordentlich reicher Staffage. – Leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltenes Ereignisblatt in gutem Zustand.

2003 – AUGSBURG – GUCKKASTENBLÄTTER – 9 altteil- oder altkolor. Kupferstiche, um 1780. Ca. 21,5 x 37,5 bis 25,5 x 38,5 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (74) ** 260,-

Teils von oder nach C. Remshard gestochene Blätter, erschienen bei der Académie Impériale („Acad. Caes. Franc."; 4) und J. Carmine (1) in Augsburg sowie Basset in Paris (4), u. a. die „Ansicht von der Residenz, und einem Seitentheile der Dom-Kirche ...", „Der Bach bey Augspurg", der „Prospect gegen dem Baarfüsser Thor", der „Prospect gegen der Judengassen", die „Vue d'Ausbourg prise de la Cathedrale regardent vers la Porte de la Ste. Vierge" und die „Vue perspective de l'Universite d'Augsbourg ..." – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2004 – AUGSBURG – KEMPTEN – LANDSHUT – „Augusta iuxta ..." – „Campidonia vulgo Kemptten" – „Landshut". – 2 altkolor. radierte Planansichten (Augsburg und Kempten) und radierte Panoramaansicht (Landshut), jeweils mit Wappen und Personenstaffage, aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34 x 45 und 32 x 41,5 cm. (103) 250,-

Fauser 827 (Augsburg), 6493 (Kempten) und 7220 (Landshut). – Jeweils mit lateinischem Rückentext. – Kempten mit kleinem Loch in der Darstellung und einzelnen Koloritbrüchen, Landshut mit 6 Löchern im Bug und im weißen oberen Rand, tls. leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen, darunter die Ansicht von Pforzheim von M. Merian und der altkolor. Kupferstichplan „Gegend des Neckar Stroms von Lauffen bis Wimpfen ...", erschienen bei Homann in Nürnberg, dat. 1734 (zwei etw. größere Wurmfraßstellen). – Zus. 6 Blätter.

2005 – AUGSBURG – KRAUS – „Augsburg". Gesamtansicht. Gouachierte Lithographie von G. Kraus nach H. Adam, aus den „22 Ansichten bayerischer Städte", gedruckt von J. Selb, um 1828. 26 x 43,5 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (74) *R 500,-

Lentner 14961. Schefold 40585. Maillinger II, 1487. Pressler 166, I (von II; mit Abbildung). – Blick auf die Stadt mit St. Ulrich und Afra links, dem Dom und dem Rathaus rechts, im Vordergrund ein Paar in Tracht mit einem Hund. – Weiße Ränder leicht fleckig und etw. gebräunt. – Eine der dekorativsten Ansichten der Stadt Augsburg des 19. Jahrhunderts.

2006 – – KONVOLUT – Ca. 160 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Glas gerahmt. (74) *R 1.200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Rückgänge aus unserer Auktion 77: 2005, 2011, 2015, 2016, 2017, 2018, 2020 und 2021 (Beschreibung und nähere Informationen finden sie auf unserer Homepage im Online-Katalog zur Auktion 77). – Nur Abholung möglich. – No shipment.

2007 – BABENHAUSEN IM UNTERALLGÄU – „Gräfl. Schloß Babenhausen bey Augsburg". Gesamtansicht der Anlage, im Vordergrund ein Jäger mit Hund. Kupferstich von M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. 17,5 x 28,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (leichte Altersspuren). (73) 150,-

Schefold 42819. – Bis knapp in die Darstellung beschnitten, mit kleinen Löchern in der Darstellung, links oben neben dem Titel kleine Läsur, geglättet, leicht fleckig. – Selten.

2008 – BAD REICHENHALL – „REICHENHALL" – Bleistift auf Papier. Ortsbezeichnet und dat. „Reichenhall 1884 Juli Bogen". 23 x 28 cm. – Unter Glas (Altersspuren, nicht geöffnet). – Mit kleinen Flecken und leicht gebräunt. (13) 180,-

2009 – BAMBERG – „Tabula Geographica Novissima Principalis Episcopatus Bambergensis". Einfach altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen, altkolor. Nebenkarte (Kärnten) und unkolor. Ansicht von Pommersfelden aus der Vogelschau sowie umfangreicher Legende (1-57), bei T. B. Lotter in Augsburg, um 1750. 49 x 56,5 cm. – Aus einem Atlas. – Wohlerhalten. (104) *R 200,-

2010 – BERCHTESGADEN – Gesamtansicht mit dem Watzmann und dem Hochkalter im Hintergrund, links vorne ein Schäfer mit zwei Ziegen. Altkolor. Umrißradierung, um 1820. 34,5 x 51 cm. – Unter Biedermeierrahmen mit Messingbeschlägen in den Ecken mont. (Altersspuren). (47) ** 500,-

Nicht bei Karbacher/Schelle/Spiegel-Schmidt. – Tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, im Rand mit geklebtem Einriß, gering wasserrandig und tls. leicht fleckig, mit schwacher Knickspur, tls. etw. wellig, im Himmel vereinzelt gering fleckig. – Sehr dekorative Ansicht in zeitgenössischem Rahmen.



Nr. 2011

2011 – BETZENSTEIN – RIEGELSTEIN – „Riegelstein“. Aquarellierte Tuschezeichnung „frei nach der Natur“ von Casten (Lesung uneindeutig), dat. 1839. 27 x 43,5 cm (Sichtmaß: 36 x 46 cm). – Unter biedermeierlichem Kirschholzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (109) ** 600,-

Blick auf Hüttenstein, heute ein Ortsteil der oberfränkischen Gemeinde Betzenstein, mit der Kirche von einem erhöhten Standpunkt aus, mit drei rastenden Jägern und ihren Hunden sowie einem Postillion im Vordergrund, hinter dem Ort ein herrschaftliches Anwesen mit Nebengebäuden. – Verso hs. Erläuterung zum Bild von Jos(eph Maria Anselm) von Tannstein, der das Blatt von seinem Vater Anselm von Tannstein erbte. Es zeigt ein durch Heirat erworbenes Gut der Freiherrn Lochner von Hüttenbach, ausgeführt von einem „herumziehenden Maler“, der seine nicht eindeutig lesbare Signatur mit dem Zusatz „Autodidaktos“ (in griechischen Buchstaben) versah. – Etw. fleckig und gebräunt. – Seltene historische Ansicht. – Siehe Abbildung.

2012 – BURTENBACH – „Der Kaiserlich gefreyte Marckt Burtenbach wie sich solcher gegen Niedergang der Sonnen im Prospect zeigt“. Anonymer Kupferstich, um 1800. 15,5 x 40,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 220,-

Schefold 43116. – Mit Legende 1-9 unter der Darstellung. – Eine der wenigen graphischen Ansichten der Marktgemeinde. – Wohl bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, etw. fleckig, gebräunt. – Selten.

2013 – COBURG – „Geographische Karte von dem Antheil des Fürstenthums Koburg wie es anjetzo Das Herzoglich Sachsen Koburg Meiningische Hauss besitzet“. Anonymer altkol. Kupferstich mit figürl. Titelkartusche mit Wappen, dat. 1780, 40 x 48 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (18) 400,-

Aus der „Topographie des Herzoglich-Sachsen-Koburg-Meiningischen Antheils an dem Herzogthum Koburg“ von C. F. Keßler von Sprengseysen. – Die nicht genordete Karte zeigt das Gebiet nordöstlich von Coburg. – Knapprandig, mit geglätteten Faltspuren, leicht fleckig. – Selten.

2014 – DILLINGEN AN DER DONAU – 3 Kupferstichansichten und 1 Aquatintaradierung von verschied. Stechern in etw. unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – 3 Karten unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (73) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Veduten von Bodenehr und Merian sowie ein Leichenzug mit der Stadtsilhouette von G. Ehinger nach J. Weidner. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2015

2015 BAYERN – DONAUWÖRTH – KRAUS – „Donauwörth". Gesamtansicht. Blick von Norden über die Wörnitz. Lithographie von und nach G. Kraus, gedruckt von J. Selb aus „22 Ansichten bayerischer Städte", um 1828. 25,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 400,-

Pressler 169 (mit Abb.). Schefold 43422. – In den oberen Ecken leicht braunfleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Eine der schönsten Ansichten der Stadt des 19. Jahrhunderts. – Siehe Abbildung.

2016 – DONAUWÖRTH – 3 Kupferstiche und eine Lithogr. mit Ansichten der Stadt von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; ein Glas gebrochen; leichte Altersspuren). (73) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Planansichten von M. Merian (eines mit der schwedischen Belagerung von 1632) sowie die Ansicht über die Wörnitz aus Riegel. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2017 – ERLANGEN – „Perspectivischer Auffzug von Sr. Königl. Hoheit der Frau Marggraeffin zu Bayreuth Residenz zu Christian Erlang nach dem Garten anzusehen". Kupferstich von J. A. Corvinus nach P. Decker, bei J. Wolff in Augsburg, 1713. 32 x 54 cm. – Unter Passepartout. (104) *R 800,-

Aus einem Tafelwerk. – Untere Ecken mit Eckabriß im breiten weißen Rand, leicht wellig, gewaschen und geglättet, leicht gebräunt. – Dekorative Gesamtansicht von einem erhöhten Standpuntk aus mit reicher Staffage. – Selten.

2018 – GARMISCH-PARTENKIRCHEN – „Partenkirchen". Aquarell und Bleistift auf Velin. Nicht sign., ortsbezeichnet und dat. 14. Jul(i) 1835. 22 x 27 cm. – Unter Passepartout (punktuell montiert). (32) 200,-

Das wohl aus einem Skizzenbuch stammende Blatt ließ sich bislang nicht zweifelsfrei einem der Münchner Maler der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zuweisen. – Mit leichtem Wasserrand in der Darstellung und kleinen Fleckchen, wenige sehr kleine Randeinrisse, leicht knittrig und gebräunt.

2019 – – „Partenkirchen im Baierischen Hochlande". Teilansicht des Floriansplatzes, mit Frauen am Dorfbrunnen und Tierstaffage. Altkolor. getönte Lithographie nach P. von Hess, bei A. Felgner in Berlin, um 1850. 27 x 37 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (18) 240,-

Lentner 9712. – Gebräunt. – Schönes Blatt nach dem Gemälde von Peter von Hess in kräftigem Altkolorit.



Nr. 2023

2020 – HÖCHSTÄDT AN DER DONAU – „Höchstaett“. Gesamtansicht. Kolor. Lithographie von A. Kunike aus „264 Donau-Ansichten“, bei L. Grund in Wien, 1826. 26,5 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 200,-

Schefold 44509. Nebehay/Wagner 336, 16. – 3 gerahmte Beilagen: Das obige Blatt unkolor., eine Aquatintaradierung von Bryner, erschienen bei H. Locher in Zürich sowie ein Umgebungsplan.

2021 – – „Vue et Representation de la Bataille de Hochstedt donnée le 13 d'aoust 1704“ (im Hintergrund die Silhouette der Stadt). Kupferstich von J. Huchtenberg aus J. Dumonts „Batailles gagnées par le Serenissime Prince Fr. Eugene de Savoye“, wohl bei Husson in Den Haag, 1720 oder 1725. 40 x 57 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (73) 200,-

Schefold 44475. – Imposante Darstellung der berühmten Schlacht.

Beiliegt das gerahmte Blatt „Schlacht wellche geschehen A° 1704 den 13. Aug. ohnweit Höchstätt ...“ als Kupferstichansicht mit figürlicher Bordüre und Plan, von J. A. Corvinus nach G. P. Rugendas und A. Trentwett, bei J. Wolff in Augsburg, um 1750 (Schefold 44478).

2022 – HOHENSCHWANGAU – „Hohenschwangau v. d. Südseite“. Blick von einer Anhöhe auf das Schloß. Getönte Lithographie von C. A. Lebschée nach D. Quaglio, bei Mey & Widmayer in München, 1844-46. 36 x 45,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (18) 400,-

Huber „Auf der Suche“ S. 185 Nr. 5. – Aus dem in Einzelblättern erschienenen Werk „Sammlung malerischer Burgen und anderer geschichtlich merkwürdiger Baudenkmale der Bayerischen Vorzeit“. – Gutes, seltenes Exemplar.

2023 – LANDSHUT – „Die Trausnitz zu Landshut“. Blick vom Tal zur Burganlage, rechts mittelalterlicher Reiter. Getönte Lithographie von C. A. Lebschée nach D. Quaglio, dat. 1844, 36,5 x 45,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) 600,-

Huber „Auf der Suche“ S. 185 Nr. 12. Trost LN 27. – Aus dem in Einzelblättern erschienenen Werk „Sammlung malerischer Burgen und anderer geschichtlich merkwürdiger Baudenkmale der Bayerischen Vorzeit“, erschienen bei Mey & Widmayer 1844-1846. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

2024 BAYERN – LAUINGEN AN DER DONAU – „Laugingen“. Planansicht aus der Vogelschau. Radierung von C. Senfft, dat. 1617 (recte 1866). 36 x 36,5 cm. – Unter Glas (Altersspuren). (73) 180,-

Sehr seltener Plan von Lauingen, erschienen in „Geschichte der Stadt Lauingen“ von B. Mayer, 1866. – Geglättet, leicht fleckig und gebräunt.

2025 – – 7 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 250,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die „Klassiker“ von Bertius, Bodenehr, Kunike und Merian sowie eine Radierung von Senfft mit dem Schloß und der Darstellung eines Leichenzuges (vgl. Schefold 45789; beschnitten). – Alters- und Gebrauchsspuren.

2026 – LEIPHEIM AN DER DONAU – 3 Kupferstichansichten und eine lithogr. Ansicht der Stadt von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Merian (2 Exemplare) und Bodenehr sowie die seltene Gesamtansicht von J. A. Brenner von 1844. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2027 – LINDAU – „Vue perspective du port près de Lindau prise du côté du lac“. Ansicht der Hafeneinfahrt, im Hintergrund das Panorama der Stadt. Lithographie von F. Bollinger aus Wiebekings „Description du Port“, 1812. 17,5 x 59,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (18) 240,-

Winkler 94, 11. Schefold 46350. – Untere Ansicht des gesamten Blattes mit der Gesamtansicht. – Oben etw. knapprandig, geglättet, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Inkunabel der Lithographie.

2028 – MIESBACH – „Aussicht bey dem Churfürstlichen Markt Miesbach“. Gesamtansicht, im Vordergrund Reiter und Kühe. Einfach altkolor. Umrißradierung von S. Warnberger nach G. Dillis, bei D. Artaria in Mannheim, um 1810. 29 x 43,5 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (23) 440,-

Nagler XXIII, 500, Nr. 8, 2. Thieme/Becker XXXV, 163 (Biographie). – Aus der prachtvollen Folge „Zwölf Ansichten aus Bayern, nach Zeichnungen von G. Dillis“. – Himmel mit restauriertem Einriß, ferner mit etw. restauriertem vertikalen Bug und kleinen Läsuren in den Rändern, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative, seltene Ansicht.

2029 – MÜNCHEN – „Die Churfürstliche Haubt und Residentz Statt München, Wie solche von Nidergang der Sonnen, gegen dem Aufgang anzusehen ist“. Panoramaansicht. Kupferstich (von drei Platten) mit zwei Legenden und zwei Wappen, von M. Wening aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae“, München 1701. 25,5 x 106 cm. – Unter Passepartout. (21) 240,-

Lentner 1057: „Gewaltige panoramaartige Ansicht, künstlerisch vortrefflich komponiert und ausgeführt.“ – Falt- und Knickspuren, kleine hinterlegte Fehlstelle in einer Faltung, kleiner Einriß, leicht fleckig.

2030 – – „München, die weit berühmt, praechtig und wohl fortificirte Chur-Fürstl. Haupt u: Residenz Stadt des Herzogthums Bayern“. Alt teilkolor. Grundrißplan in Kupferstich, mit unkolor. Ansicht von Nymphenburg (13 x 15 cm), reicher unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen sowie großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt (13 x 57 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 48,5 x 57 cm. – Unter Glas (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (74) *R 360,-

Aus einem Atlas. – Maillinger I, 842. Lentner 1069: „Schönes Kapitalblatt von dekorativer Wirkung.“ – Unten geklebter Einriß im Bug bis in die Darstellung, grüne Farbe leicht oxydiert, tls. etw. braunfleckig und gebräunt.

2031 – – „München im Jahre 1493. Nach Dr. Hartmann Schedel's Chronicon Norimbergense Nürnberg 1493“. Panoramaansicht. Lithographie in Schwarz und Gold von J. Klob, dat. 1848. 48,5 x 60 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (25) 200,-

Maillinger I, 3. Lentner 1025: „Hübsche Lithographie.“ – Gesamtansicht nach Schedels Holzschnitt (20 x 52 cm), darüber Text mit Beschreibung von 22 Gebäuden, eingefaßt von floraler Bordüre und Wappen-Medaillons. – Leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. – Seltener Einblattdruck.

2032 – – „München von Norden“. Ölgemälde von Karl Krok (tätig im 19. Jhdt.) auf Leinwand. Sign., verso von späterer Hand bezeichnet und dat. 1837. 13,5 x 20,5 cm. – Stilvoll gerahmt. (68) 160,-

Keilrahmen mit dem Stempel des Malmittelherstellers „Fritz Schachinger München“ (tätig ab 1877). – Leicht fleckig und berieben.

2033 – MÜNCHEN – GLASPALAST – „UNSER MÜNCHNER GLASPALAST“. Aquarell von Fritz Haid (1906-1986). Sign. und beschriftet, nicht dat. (um 1960). Sichtmaß: 29 x 39 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit kleinen Flecken. (32) 200,-

2034 **– – KRAUS –** 9 alt teilkolor. Lithographien meist von G. Kraus, um 1835. Ca. 9,5 x 14,5 bis 14,5 x 21 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; ein Glas fehlend; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (8) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Ansichten des Isartores, der Kirche in der Au, das Königliche Hoftheater, die Ludwigstraße sowie Nymphenburg. – Tls. leicht fleckig, stärker gebräunt. – Beiliegen die größerformatigen Blätter der Karlstraße und des Max-Tores von G. Kraus in späteren Abzügen. – Ohne Rückgaberecht.

2035 **– – NYMPHENBURG –** „Prospect des vortrefflichen Baades genandt Baadenburg, in dem Churfürstlichen Lust-Garten zu Nimphenburg nechst München“ – „Das schön und in allen Bildern gantz vergoldte grosse Bassin, mit dem hohen Wassersprung ...“ – „Die schöne und grosse Cascade samt dem Wasserfall ...“. 3 Gesamtansichten von einem erhöhten Standpunkt aus über den Park. 3 Kupferstiche von J. Wangner (und J. Lochmann) nach J. C. Sarron, bei Jeremias Wolff Erben, um 1726. Je ca. 65,5 x 45,5 cm. Einheitlich unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Rahmen mit stärkeren Altersspuren). (18) 1.200,-

Thieme/Becker XXIV, 470 (Sarron) und XXXV, 150 (Wangner). Nagler XXIII, 487. München und seine Bauten S. 38 und 39 (mit 2 Abb.). Slg. Proebst 715-718 (mit 2 Abb.). Maillinger I, 510. – Nicht bei Lentner und Pfister. – 3 von 4 Blättern der Folge; es fehlt das erste Blatt. – Die Ansichten zeichnete Sarron nach den Veduten-Gemälden, die der Hofmaler Franz Joachim Beich von 1718 bis 1722/23 im Auftrag von Kurfürst Max Emanuel für die Nördliche Galerie im Schloß Nymphenburg gemalt hatte. – Typisch ist die hochformatige Darstellung, die in der oberen Hälfte den atmosphärisch bewegten Himmel mit dramatischer Wolkenbildung zeigt; die Darstellung überhöht die Ansichten, hebt sie über das Alltägliche, Gewohnte hinaus und verleiht ihnen eine neue, größere Dimension, ganz im Sinne des Kurfürsten, der repräsentative Bilder seiner Schlösser und Parkanlagen wünschte. – Franz Joachim Beich (1665-1748) vertrat in der Malerei einen an niederländischen und italienischen Vorbildern geschulten Stil und traf damit genau den Geschmack von Kurfürst Max Emanuel. Neben Nymphenburg arbeitete er vor allem für Schloß Schleißheim. – Der Zeichner und Kupferstecher Jean Claude Sarron (gest. 1741 in Augsburg) war in München tätig, ab 1731 in Augsburg. Er zeichnete die Vorlagen für die Kupferstiche der Schloßbauten des Kurfürsten. – Füßli nennt die vier Prospekte von Schloß Nympenburg, auch Thieme/Becker weist ausdrücklich auf die Ansichten hin. – I. Papier links unten im weißen Rand ergänzt, drei Wurmlöcher in der Darstellung, Quetschfalte und geglättete Faltspuren. – II. Links unten im Außenrand geklebte Einrisse und Stauchspuren (bis in die Malerangabe), leichte Knickspuren. – III. Papier im unteren Rand unter der Verlagsangabe ergänzt, zwei geklebte Einrisse durch den Fußtitel bis knapp in die Einfassungslinie, etwas wellig. – Alle Blätter leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.



Nr. 2035

2036 **– – SCHLEISSHEIM –** „Lustheim bei Schleissheim“. Kohlezeichnung von Pilar von Bayern auf Pergamentpapier. Sign., bezeichnet und dat. 1952. Sichtmaß: 29,5 x 37 cm. – Unter Glas. – Minimal gebräunt, gewellt und mit einzelnen, sehr kleinen Flecken. – Beiliegt ein Offsetdruck mit einer Zeichnung der Badenburg, ebenfalls von Pilar von Bayern. 30 x 40 cm. (156) 100,-

2037 **– – KONVOLUT –** Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Tls. unter Passepartout. (21) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die „Carte hydrographique de l'Isar“ mit einem großen Grundrißplan von München (Kupferstich von F. Bollinger, München um 1810) sowie „Monachium Bavariae“ (Planansicht von T. Volckmer, dat. 1613 in einem etw. späteren Abzug mit Fehlstelle in der rechten unteren Ecke). – Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2042

2038 BAYERN – NÜRNBERG – „Nürnberg. Eine Perle im Herzen Deutschland's". Prachtvolle Gesamtansicht von der Burg aus mit weitem Blick in die Umgebung. Stahlstich von J. Löser, bei A. Recknagel in Nürnberg, 1871/72. 42 x 59,5 cm. – Unter altem Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). – Gutes Exemplar. 260,-

Wunschtraum für staugeplagte Münchner

2039 – OBERBAYERN – Reliefpanorama der Autobahn A 8 aus der Vogelschau zwischen Neukirchen und Piding. Aquarell von J. Ruep auf weißem Papier. Sign., nicht bezeichnet und dat. (wohl um 1935). 57 x 47 cm. – Auf Lwd. aufgezogen und gerollt. (159) *R 260,-

Blatt V der wohl fünfblättrigen Folge. – Zeigt den projektierten autofreien Autobahnverlauf durch die Landschaft zwischen Neukirchen und der Grenze zu Österreich bei Salzburg mit Einzeichnung der Dörfer und tls. projektierten Straßen entlang der Strecke, rechts der Hochstaufen und im Hintergrund das Massiv des Untersberges – Von Joseph Ruep, geboren in Isny 1886, gestorben in München 1940, wahrscheinlich für Werbe- und Propagandazwecke angefertigter Entwurf anläßlich des Baues der Autobahnstrecke zwischen München und Salzburg in den dreißiger Jahren. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2040 – OFFINGEN – SCHLOSS LANDSTROST – „Landstrost". Anonyme beiaquarellierte Bleistiftzeichnung auf festem Bütten, um 1820. 20,3 x 30 cm. – Auf Trägerkarton mont. (73) 200,-

Die von einem Vorbesitzer (Jakob) Alt zugeschriebene Skizze zeigt das barocke Schlößchen auf dem Hügel, die Vegetation des Hügels teils nur ansatzweise ausgeführt. – Leicht ungerade beschnitten, minimal fleckig und gebräunt. – Verso mit Sammlerstempel (Eduard Schultze; Lugt 906).

2041 – OTTOBEUREN – „Abriss des Immediaten Freyen Reichs Stüffts u. Gotteshauses Ottobeyren O. S. Bened. in Schwaben, so Anno 764 gestiftet worden". Gesamtansicht aus der Vogelschau. Kupferstich, von und bei Klauber in Augsburg, 1766. 36 x 39 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 250,-

Schefold 48232. – Vgl. dazu auch Schefold 48230 und 48231. – Wohl aus einem Tafelwerk. – Minimal fleckig und gebräunt. – Selten.

2042 – REGENSBURG – DOM – Blick auf den Chor des Doms St. Peter. Gouache. Nicht sign. und dat. (um 1860). Sichtmaß: 53 x 35,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (32) 500,-

Das sehr präzise und detailliert ausgeführte Blatt zeigt den gotischen Chor des Regensburger Doms. Links grenzt ein umzäunter Garten oder Park an, rechts die nebenstehenden Gebäude. Es existieren Stahlstiche der Ansicht, die auf Werken von Friedrich Eibner (1825-1877) und E. Gebhardt (wohl Eduard, 1813-1888) zurückgehen. Das vorliegende Blatt vereint Merkmale beider Stahlstiche, sodaß der Künstler nicht zweifelsfrei identifiziert werden kann. – Minimal gebräunt und minimal im Blau des Himmels beschabt. – Siehe Abbildung.

2043 – ROTH – „Roth". Panoramaansicht der Stadt Roth von einer Anhöhe, im Vordergrund ein vollbesetzter Zug mit Dampflokomotive, links Hopfenstauden, mittig das Stadtwappen. Getönte Lithographie von und nach J. Herrmanstörfer, bei C. Schmidt jun. in Nürnberg, um 1855. 37,5 x 58 cm. – Unter alter dunkler Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (8) 400,-

Thieme/Becker XVI, 548 (Biographie). – Sechs Wurmlöcher bzw. Wurmfraß im weißen unteren Rand, wasserrandig bis tls. knapp in die Darstellung, leichte Knickspuren in der Darstellung, etw. angestaubt und leicht fleckig. – Sehr seltene, dekorative Ansicht.

2044 – SALZBURG – 4 tls. altgrenz- oder altkolor. Kupferstichkarten des 17. bis 19. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Drei Karten auf Trägerkarton aufgezogen. (9) *R 200,-



Nr. 2047

Aus verschied. Atlanten. – Darunter das Blatt 69 aus der großen „Carte Topographique d'Allemagne", erschienen bei I. W. Jäger in Frankfurt, das Gebiet zwischen Bad Tölz, Mattsee, Rauris und Innsbruck zeigend, sowie die Karte von Salzburg von J. B. Homann. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das Blatt „Historischer-Zeitstrom des heutigen Kaiserthums Oesterreich" von 1826.

2045 **– SCHLIERSEE –** „Schliersee". Radierung von S. L. Wenban, dat. 1888. 28 x 48,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (172) 180,-

Thieme/Becker XXXV, 367 (Biographie). – Die in der Platte signierte und datierte Radierung zeigt den Schliersee von einer Anhöhe, im Vordergrund ein Weg mit zwei wiederkäuenden Kühen, Bäume und zwei Bauernhäuser.

2046 **– –** „Bey Westerhofen am Schliersee". Blick von einem Weg auf den See, Ort mit spitzem Kirchturm und weite, langsam ansteigende Bergkulisse. Alt beikolor. Lithographie mit Tonplatte von C. F. Heinzmann, bei Zeller in München, dat. 1818, 32 x 40,5 cm. (104) ** 500,-

Thieme/Becker XVI, 316. Winkler 315, 2, II (von II; mit Tonplatte). Lentner 10404: „Schönes frühes Blatt von bekannter Seltenheit". – Sehr dekorative Landschaftsdarstellung von Carl Friedrich Heinzmann (1795-1846), einem Schüler von J. B. Seele und W. von Kobell. – Recto nur minimal fleckig und gebräunt, verso stärker gebräunt, leichte Knickspuren und Randläsuren. – Inkunabel der Lithographie.

2047 **– SIMMELSDORF – HÜTTENBACH –** „Hüttenbach". Aquarellierte Tuschezeichnung „frei nach der Natur" von Casten (Lesung uneindeutig), dat. 1839. 28 x 44 cm (Sichtmaß: 36 x 46 cm). – Unter biedermeierlichem Kirschholzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; Altersspuren). (109) ** 600,-

Blick auf Hüttenbach, heute ein Ortsteil der oberfränkischen Gemeinde Simmelsdorf, mit dem Schloß von einem erhöhten Standpunkt aus mit zwei Jägern mit Hunden im Vordergrund, rechts hinten am Hügel die Kirche Mariä Heimsuchung. – Verso hs. Erläuterung zum Bild von Jos(eph Maria Anselm) von Tannstein, der das Blatt von seinem Vater Anselm von Tannstein erbte. Es zeigt den Stammsitz der Freiherrn Lochner von Hüttenbach, ausgeführt „von einem herumziehenden Maler", der seine nicht eindeutig lesbare Signatur mit dem Zusatz „Autodidaktos" (in griechischen Buchstaben) versah. – Unten in den Ecken wasserrandig, im Himmel etw. fleckig. – Seltene historische Ansicht. – Siehe Abbildung.

Von berühmter Provenienz

2048 BAYERN – STARNBERGER SEE – POSSENHOFEN – („Ihrem hochverehrten Lehrer die Mitglieder des architektonischen Vereins. Zur Erinnerung an den 18. Juli 1833"). Blick von einer Anhöhe auf Schloß Possenhofen, den Starnberger See und das jenseitige Ufer. Die Ansicht ist umgeben von 17 Porträts von Mitgliedern des architektonischen Vereins, oben in der Mitte Friedrich von Gärtner. Lithographie von Schoen, dat. 1834. 44,5 x 56 cm. (21) 360,-

Lentner 16492. Pfister II, 2840. – Nicht bei Maillinger und Schober, Bilder aus dem Fünfseenland. – Gedenkblatt der Mitglieder des architektonischen Vereins in München zur Namenstagsfeier von Friedrich von Gärtner in Starnberg. Gärtners „Schüler rechts von demselben in folgender Reihenfolge: Klumpp, Reuss, Löwe, Solger, Lorenz Hoffmann, Balzer, Schiemer, Jench, Benkhe, Discher, Merian, Bartels, Köppl, Becker, Friedr. Bürklein, Ant. Mühe" (Pfister). – Knapprandig, geglättet, Papier in den weißen Ecken tls. ergänzt, kleine Randläsuren, tls. berieben und dünnwandig, leicht angestaubt, fleckig und gebräunt. – Aus der „Kunstsammlung Ph. Pfister München" mit Sammlungsstempel verso (Lugt 2026), Exlibris „Coll. Pfister" recto links oben in der Ecke und hs. Kaufvermerk „gekauft v. Lentner'schen Bchhdlg. Juni 1958 Katalog No. 11531". – „Ausserordentlich seltenes Blatt, wertvoll durch seine wirklich hervorragend guten Portraits!" (Lentner).

2049 – WETTENHAUSEN – „Imperiale Collegium Cann. Regg. Lateranen. ad B. V. Mariam, & S. Georgium megalo-Martyrem in Wettenhausen". Kupferstich von J. E. Belling aus der „Collectio scriptorum" von M. K. Kuen, Augsburg 1765. 29,5 x 33,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 200,-

Schefold 49353. – Über der perspektivischen Darstellung des Klosters aus der halben Vogelschau im Porträtmedaillon Propst Augustin Bauhof (Amtszeit 1755-1776), der eine Urkunde von Maria Theresia aus dem Jahr 1759 in der Hand hält. – Drei kleine Einrisse bis tls. knapp in die Darstellung bzw. links unten kleiner Textverlust in der Dedikation, in den oberen Ecken leichte Bräunung durch durchscheinende Montagespuren.

2050 – WÜRZBURG – „Das Bisthum Wurtzburg in Francken". Altkolor. Kupferstichkarte mit 2 altkolor. Gesamtansichten („Konigshofen" und „Würtzburg"), von H. J. Schollenberg nach J. H. Seyfried, bei J. Hoffmann in Nürnberg, um 1680. 40 x 53,5 cm. – Unter Glas (Altersspuren). (54) 200,-

Fauser 15738. Cartographia Bavariae, S. 120. – Tls. geklebte Bugeinrisse und Bugschäden, verso alt mont. Beschreibung und Montagespuren, kleines Loch in der Darstellung, leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

2051 – KONVOLUT – 7 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 6 unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (47) *R 400,-

Tls. aus Tafelwerken. – Darunter 5 Blätter vom Tegernsee sowie ein Aquarell von Würzburg. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2052 – – 10 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Auf Trägerkartons mont. (81) 180,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zwei Kupferstichansichten von Wasserburg (von Merian bzw. Wening), Traunstein und das Kloster auf der Fraueninsel (jeweils von Wening) sowie eine kleine lithographierte Ansicht vom Schloß Wildenwart. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 7 Beilagen, darunter eine Ansicht der Stadt Salzburg von Maria Plain aus (von K. Rahl nach C. Viehbeck). – Zus. 17 Blätter.

2053 – – 11 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleinen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Meist unter Passepartout, zwei Blätter unter Glas gerahmt. (88) 120,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Gesamtansicht von Mühldorf von M. Merian, die Städte Burghausen und Schongau am Lech von G. Bodenehr sowie zwei identische kolor. Stahlstichsouvenirblätter von München. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2054 BERLIN – GUCKKASTENBLÄTTER – 3 altkolor. Kupferstiche, um 1790. 26 x 40,5 bis 29 x 41 cm. – Zwei Blätter unter Passepartout. (71) ** 500,-

„The City of Berlin – Le Ville de Berlin" (ausgeschnitten und verso mont.; Gesamtansicht, bei Bowles & Son in London; auf Trägerkarton aufgezogen, getuschte Einfassungslinie bis knapp in die Darstellung) – „Prospectus ecclesiae cathedralis ... – Vista de la yglesia cathedral y de la parada a Berlin" (der Berliner Dom mit reicher Personenstaffage, bei Remondini in Bassano; auf Japan aufgezogen, seitlich bis zur Einfassungslinie beschnitten, hs. Numerierung im unteren Rand) – „Invalidorum militum hospitum ... – Hospital real por los soldados invalidos a Berlin" (Invalidenhaus mit reicher Personenstaffage, bei Remondini in Bassano; auf Trägerpapier aufgezogen, knapprandig). – Alle Blätter etw. angestaubt, tls. mit Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2055 BRANDENBURG – MECKLENBURG – POMMERN – „Tabula Electoratus Brandenburgici, Mecklenburgi, et maximae partis Pomeraniae ex varijs, famosißimisqu(e) auctoribus summo studio concinnata a N. I. Piscatore". Kupferstichkarte mit je 2 Panoramaansichten (ca. 4 x 15 und

4 x 12 cm) oben und unten (Stettin – Stralsund – Rostock – Frankfurt/Oder), von A. Goos, bei N. I. Visscher in Amsterdam, dat. 1633. 45,5 x 55,5 cm. (71) *R 800,-

Aus einem Atlas. – Campbell, Visscher 18 (Abb. Tafel V). Hollstein XXXVIII, 132, 252, II (von V). – Einige winzige Löchlein, untere Ecken etw. wasserrandig, hinterlegter Einriß oben bis ca. 4 Zentimeter in die Darstellung, kleine hinterlegte Einrisse im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt. – Sehr seltene, dekorative Karte.

2056 **BREMEN – HAMBURG – KONVOLUT –** 13 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. (46) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Prospect und Grundris der Keiserl. Freyen Reichs und Ansee Stadt Bremen ...“ (altkolor. Kupferstichkarte mit alt beikolor. Panoramaansicht der Stadt, von J. B. Homann), 9 altkolor. Lithographien von P. Suhr aus „Hamburgs Vergangenheit in bildlichen Darstellungen“ (um 1840) sowie eine Kupferstichkarte der Weser von J. Janssonius. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2057 **COCHEM – MÜNSTERMAIFELD –** 2 Gesamtansichten (eine aus der Vogelschau) untereinander auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus einer lateinischen Ausgabe der „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 16 bzw. 21 x 41,5 cm. (103) 180,-

Fauser 2668 (Cochem) und 9379 (Münstermaifeld). – Leichte Knickspuren, gering fleckig und gebräunt.

DAZU: „Cochheim“. Panoramaansicht. Radierung aus dem „Schatzkästlein“ von D. Meisner, um 1620. 7 x 14 cm. – Leichte Knickspuren, gering gebräunt. – Beiliegt: „Cocheim“ – „Ehrenbreitstein“. 2 Gesamtansichten untereinander auf einem Blatt. Kupferstich von M. Merian. Je ca. 10,5 x 16,5 cm. – Leicht gebräunt.

2058 **DRESDEN –** „Ansicht von Dresden“. Gesamtansicht über die Elbe auf die Altstadt mit Brühlscher Terrasse, Frauenkirche, Schloß, Hofkirche, Brücke u. a., im Vordergrund Schiffslandeplatz am Neustädter Ufer. Kupferstich von Hammer nach O. Wagner, 1837, 28,5 x 44,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (18) 260,-

Boetticher II/2, 964. 16. – Als 1. Jahresgabe des Sächsischen Kunstvereines erschienen. – Etw. knapprandig, Ränder gering fleckig, leicht knittrig. – In aufwendigem alten Rahmen.

2059 **–** „Dresden an der Elb ... Residentz des dasigen Churfürsten u. Königs in Pohlen“. Grundrißplan mit Panoramaansicht. Altkolor. Kupferstich mit 2 unkolor. Wappen, Beschreibung der Stadt in kleiner Kartusche und unkolor. Panoramaansicht der Stadt (von der Neustädter Seite mit Legende A-P; 12 x 57 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49 x 57 cm. – Auf Trägerkarton aufgelegt und mont., stilvoll unter Glas gerahmt (leichte Altersspuren). (25) 300,-

Adelung III, 2.B.2.7. Dresden-Bibliographie I, 714. Nitzschke/Koch S. 50-51 (Abbildung der 2. Variante). – Nicht bei Sandler. – Erste Variante des wohl schönsten gestochenen Dresdenplans im 18. Jahrhundert mit einfacher Ausführung des Grundrißplanes (1755 und 1760 erschienen noch zwei weitere bei Seutter von der veränderten Platte). – Kleine Randeinrisse (einer bis knapp in die Darstellung) und leichte Randläsuren, untere Ecken und oben mittig leicht wasserrandig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2060 **–** 3 altkolor. Kupferstiche, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. Je ca. 27 x 40 cm. – Unter Passepartout. (71) ** 400,-

Kapff K 37, K 38 und K 41. – Jeweils mit viersprachigem Fußtitel. – „Platz der grosen Garde auf einer Seiten das Gewandt-Hauss auf der anderen Unser Lieben Frauen Kirch zu Dresden“ (Neumarkt) – „Die Königl: Catholische Kirche, nebst der Bruck über den Elbe Flus, zu Dresden“ (Hofkirche) und „Gesicht des großen Plaz der Alte Marck genannt, von Seiten der Schloß Gaßen zu Dreßden“ (Altmarkt). – Der feine weiße Rand um die Einfassungslinien mit kleinen Läsuren, Ränder verso mit Montagespuren, tls. leicht knittrig, fleckig und gebräunt.

2061 **ESCHWEGE – FRITZLAR –** „Eschwege“ – „Fritzlar“. 2 Gesamtansichten mit je 2 altkolor. Wappen untereinander (davon eines leer) auf einem Blatt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 14,5 x 48 cm (Eschwege) und 15,5 x 48 cm (Fritzlar). (103) 180,-

Mit lateinischem Rückentext. – Zwei Wurmlöcher im oberen weißen Rand, wenige leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

2062 **FLIEDEN IN HESSEN –** „Gericht Katzenberg in Hessen durch N. Person“. Kupferstichkarte mit figürlicher Titelkartusche und Maßstabskartusche, aus den „Novae Archiepiscopatus Moguntini Tabulae“, bei N. Person in Mainz, um 1690. 39 x 54 cm. (71) *R 260,-

Häuser, Zum kartographischen Werk Nikolaus Perons, in: Festschrift J. Benzing, S. 170-186. – Die vorliegende Karte stammt aus dem einzigen Spezialatlas des Erzbistums Mainz, der vom französisch-deutschen Kupferstecher, Architekten und Verleger Nikolaus Person (1648-1710) sowohl gestochen als auch im Selbstverlag herausgegeben wurde. – Wohl aus einer späteren Ausgabe auf Bütten mit dem Wasserzeichen „H Blum“ und Lilienwappen, welches laut Wasserzeichen-Informationssystem in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verbreitet war. – Zwei kleine Wurmlöcher und winziges Loch in der Darstellung, Einrisse oben im weißen Rand, gewaschen. – Selten.



Nr. 2067

2063 FRANKFURT AM MAIN – Gesamtansicht (ca. 9 x 31 cm) als Kopf einer Handwerkskundschaft für einen Sattler. Kupferstich, umgeben von Bordüre mit Allegorien der Jahreszeiten und Rocaillen, ausgefüllt und datiert 14. Juni 1789. Mit papiergedecktem Siegel. Gesamtgr.: 36,5 x 41 cm. (122) ** 200,-

Stopp D 131.2 (mit Abb.). – Faltspuren, etw. wellig und mit kleinen Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2064 – „Am Alten Markt zu Frankfurt/a. Main". Ansicht mit Durchblick zum Dom. Radierung auf aufgewalztem China, von F. Redelsheimer, gedruckt bei Wetterroth in München, dat. 1909. 48 x 23 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) 200,-

Thieme/Becker XXVIII, 71 (Biographie). – Die schöne Radierung, Vorlage für spätere Holzstiche und Künstlerpostkarten, in einem breitrandigen Exemplar und in der alten Originalrahmung, rückseitig mit dem Etikett der Kunsthandlung Trittler in Frankfurt.

2065 – „Prospectus montis B. Virginis Mariae, vulgo Frauen-Berg Francof. ad Moenum. – Prospect des Frauen-Bergs zu Franckfurth am Mayn.". Kupferstich aus „Francofurtum ad Moenum Floridum" von S. Kleiner, bei J. A. Pfeffel in Augsburg, 1738. 25,5 x 32 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Ansicht des Liebfrauenberges im Winter mit Kutschenstaffage. – Leicht fleckig, gebräunt. (8) 180,-

2066 HALLE – „Abbildung der vornehmsten Prospecten der Königl: Preussisch-Magdeb. u. des Saal-Creises Haupt-Stadt Halle". 15 einfach altkolor. Kupferstichansichten auf einem Blatt, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 46 x 55 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (24) 240,-

Aus einem Tafelwerk. – Fauser 5339. – Darunter: „Die Morizer Kirch. – Das Waysen-Haus von vornen. – Das neue Raht-Haus mit dem Post-Haus. – Das Zuchthaus. – Prospect des Waysenhauses samt dem Paedagogio von vornen anzusehen. – Prospect der einen Seite des Markts samt der Wage, od dem Friedrichs-Collegio und Raht-Haus. – Der große Berliner. – Prospekt der Königlichen Salz-Kothen samt der Stein-Kohlen-Schiffe ankunft und der Salz-Schiffen abfurth. – Prospekt der anderen Seiten des Marktplatzes samt der Bibliothec, der Marien-Kirch und rothen Thurme – Die Residenz samt den Hallorum-Stechen auf der Saale – Prospekt von Giebichenstein ... – Petersberg". – Oben und unten geklebte Einrisse im Bug; etw. fleckig und gebräunt, im Bug stärker.



Nr. 2076

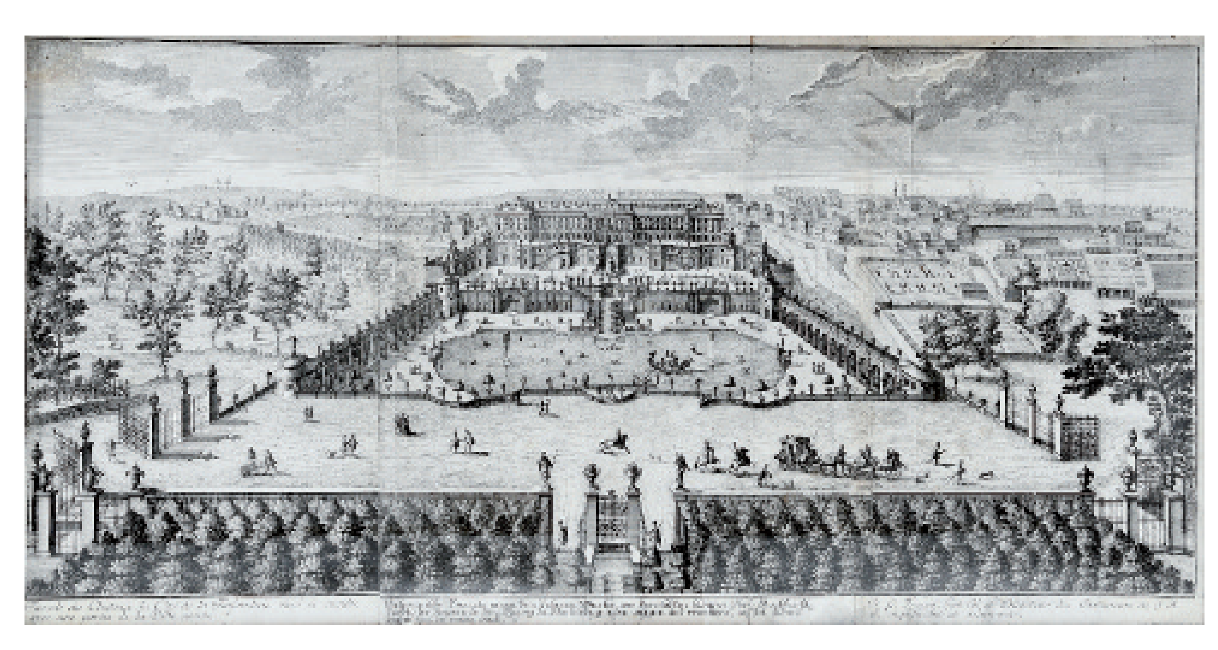
2067 – 4 gouachierte Umrißradierungen auf Bütten, von J. F. Nagel in Berlin, um 1790. Blattmaße: ca. 26,5 x 36 cm. (69) *R 1.200,-

Aus der Serie „Topographie pittoresque des États Prussiens. Sammlung aller schoenen und merkwürdigen Gegenden in saemmtlichen Koenigl. Preussischen Staaten", verlegt von Jean Morino. – Die Blätter erschienen in mehreren Heften, wobei das 3. Heft Ansichten von Halle und Umgebung enthält. Die Blätter „Giebichenstein", „Vue du Mont Petersberg", „Seconde Vue du Halle", „Les Salines à Halle" liegen hier vor. Gewidmet wurden die Blätter der Prinzessin Sophie Charlotte von Ansbach-Bayreuth. – Jean (Johann) Morino, ein in Berlin ansässiger Verleger hatte die Reihe, an der verschiedene Zeichner und Koloristen beteiligt waren, ab 1787 herausgegeben. – Die Salzkothen am Unterrand stärker beschnitten; jeweils mit meist dezenten Retuschen und gelegentlichen kleinen Randeinrissen, im weißen Rand leicht wasserfleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

2068 **HAMBURG –** „Der gekrönte Entwurf für das neu zu errichtende Rathhaus in Hamburg". Schöne Ansicht des Entwurfs des englischen Architekten Gilbert Scott, mit vielen Passanten, Militär und Booten staffiert, in den oberen Ecken zwei Teilansichten: „Ansicht aus der Alte Wall Strasse" und „Das Haupthoff" (je 12 x 16,5 cm). Altkolor. Lithographie, bei Day & Son in London, um 1855. 52 x 74 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) 300,-

Mit Wappen und Dedikation im unteren Rand: „Einem Hochedlen und Hochweisen Senate der freien Hansestadt Hamburg. Hochachtungsvoll gewidmet von dem Architecten George Gilbert Scott, A. R. A., London". – Der Entwurf des englischen Architekten, Schöpfer der Nikolaikirche, für ein neues Rathaus war favorisiert, der Plan gelangte jedoch nicht zur Ausführung. Erst ca. 50 Jahre später wurde ein neues Rathaus gebaut. – Seitlicher Einriß hinterlegt, leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Aufwendig unter Mahagonileiste gerahmt. – Seltenes Monumentalblatt.

2069 **–** „Hamburg mit seinen nächsten Umgebungen im Jahre 1810". Grundrißplan aus der Vogelschau. Kupferstich von L. T. Hagemann nach P. G. Heinrich, dat. 1810. 34,5 x 48 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättete Faltspuren, leicht knapprandig; leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder etw. stärker. (18) 120,-



Nr. 2077

2070 HANNOVERSCH MÜNDEN – STADE – „Munden – Mundensis ... delineatio“ – „Staden“. Panoramaansicht und Planansicht aus halber Vogelschau. 2 kolor. Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 29,5 x 48 cm und 38,5 x 50,5 cm. (103) 250,-

Fauser 5452 und 13256 (Stade). – Mit französischem bzw. lateinischem Rückentext. – Kleine Randeinrisse, oben in der Mitte leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

2071 HEIDELBERG – 3 kolor. Radierungen von G. Primavesi nach P. Speeth aus den „XII Ansichten des Heidelberger Schlosses“, bei Primavesi in Mannheim, 1806. Je ca. 29 x 42 cm (Blattgr.: ca. 45 x 60,5 cm). (21) 240,-

Schefold 25637, 25639 und 25640. – „Der Altan des Heidelberger Schlosses“ – „Der Hof des Heidelberger Schlosses“ – „Der Rittersaal auf dem Heidelberger Schlosse“. – Alle Blätter mit deutsch-französischer Betitelung. – Leichte Knickspuren, breite weiße Ränder mit kleinen Ein- und Ausrissen sowie Läsuren, etw. fleckig, gebräunt.

DAZU: (Erinnerung an die sächsische Schweiz). Gesamtansicht („Aussicht von der Bastei“; 25 x 36 cm), umgeben von 20 kleinen Ansichten (meist ca. 4,5 x 7 cm, zwei Ansichten 4,5 x 21,5 cm). Lithographie, um 1840. Gesamtgr.: 37 x 51,5 cm. – Unter Passepartout. – Sehr starke Alters – und Gebrauchsspuren mit Einrissen und kleinen Fehlstellen (ohne Rückgaberecht; no returns). – Selten. – Beiliegt eine aquarellierte Tuschefederzeichnung von 1867 vom Schloß Weitersroda in Hildburghausen. – Zus. 5 Blätter.

2072 HEIDELBERG – MÜNCHEN – „Haidelberga – Monachium“. Zwei Gesamtansichten am Fuße eines Stammbaumes („Bavariae Duces et Palatini Rhenenses“). Kupferstich von D. Custos, aus A. Albizzis „Principum christianorum stemmata ...“, Straßburg 1627. Darstellungsgr.: 54,5 x 40,5 cm. – Hollstein VI, 183, 68. – Professionell restaurierte Fehlstellen, meist im weißen Rand und wenige in der Darstellung, geglättet. (71) *R 300,-

2073 HELGOLAND – 6 Blätter, meist Lithographien des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten. – Drei Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (46) 400,-

Darunter eine großformatige Ansicht der gesamten Insel aus der Vogelschau, eingefaßt von einer Bordüre mit kleinen Ansichten (Blick von der Düne auf Helgoland) und Bildern aus dem Fischeralltag (von W. Heuer nach C. Reinhardt, bei C. Fuchs für C. Gassmann in Hamburg, 1854; Salamon, Anmut des Nordens, S. 169) sowie zwei seltene Ansichten aus dem „Großen Helgoländer Album“. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Drei Blätter laut Einlieferer ursprünglich aus dem Nachlaß von Hans Albers stammend, erworben in der Nachlaßversteigerung bei Ruef in München nach dem Tod von Hansi Burg.

2074 KASSEL – Gesamtansicht (ca. 9 x 31 cm) als Fuß einer Handwerkskundschaft für einen „Schwartz- und Schön-Färber“. Holzschnitt mit Typendruck, umgeben von Bordüre mit Allegorien der Jahreszeiten und Rocaillen, ausgefüllt und datiert 13. Juni 1803. Mit papiergedecktem Siegel. Gesamtgr.: 31 x 37 cm. (104) ** 340,-

Stopp D 235.5 (mit Abb.). – Blick von Südosten auf die Stadt. – Mit Japan hinterlegt, mit kleiner Fehlstelle in der Schrift und in den geglätteten Faltstellen, kleine Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2075 **–** 8 getönte Lithographien, bei T. Fischer in Kassel, um 1840. Je ca. 8 x 11,5 cm. – 5 Blätter auf Trägerkarton mont. (18) 160,-

Aus einem Tafelwerk. – Hübsche kleine Ansichten von Bad Wilhelmshöhe, darunter eine Ansicht des Schlosses und der Löwenburg. – Verso tls. leichte Montagespuren.

2076 **KONSTANZ –** „Vue de la Ville de Constance". Gesamtansicht. Altkolor. Umrißradierung von M. Pfenninger in Zürich, um 1800. 21 x 35 cm. – Unter Passepartout. (104) ** 600,-

Schefold 28714. Gleichenstein 2.2.7 (mit Abb.): „Ansicht von Nordosten. Blick vom Gelände der heutigen Seestraße auf die Stadt vom Raueneck bis zum Rheintorturm, im Vordergrund Uferpartie mit Spaziergängern, Bauer mit 2 Kühen, auf dem See 3 Boote". – Leicht fleckig und gebräunt. – Seltene, dekorative Ansicht. – Siehe Abbildung Seite 231.

2077 **LUDWIGSBURG –** „Facade du Chateau ... – Perspectivische Facciata gegen den Fasanen Garten, wie dermahlen selbigen Ihro Hochfürstl. Durchl. der Regierende Herr Hertzog zu Würtemberg haben anlegen und erweitern, lassen, sammt einem Theil der neuen Statt". Gesamtansicht von einer Anhöhe mit reicher Staffage. Kupferstich (von 2 Platten), von J. A. Corvinus, bei J. Wolff in Augsburg, 1724. 35,5 x 75 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (18) 500,-

Schefold 4813, 15. – Aus „Vues de la Residence Ducale de Louisburg – Unterschiedliche Prospect u. Grundriß des Hertzoglich Würtembergischen Residentz Schlosses Ludwigsburg ..." – Linker Rand bis an die Einfassungslinie beschnitten, sonst leicht knapprandig; professionell ergänzter Ausriß oben rechts, im weißen Rand oben mit kleiner Fehlstelle und einigen geklebten Einrissen, kleine restaurierte Schäden und Bereibungen in der Darstellung, leichte Knickspuren, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

2078 **–** „Prospect und Perspectiv der Residenz Ludwigsburg ... wie selbe dermahlen gegen dem Garten an der Mittags seiten erweitert worden von Donato Giosepe Frisoni ... – Vue et Perspective du Chateau de Louisbourg ...". Gesamtansicht des Schlosses von einem erhöhten Standpunkt mit reicher Staffage. Kupferstich (von 2 Platten), von G. D. Nessenthaler, bei J. Wolff in Augsburg 1724. 32,5 x 104 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (18) 800,-

Schefold 4813, 5. – Aus „Vues de la Residence Ducale de Louisburg – Unterschiedliche Prospect u. Grundriß des Hertzoglich Würtembergischen Residentz Schlosses Ludwigsburg ...". – Kleine großtls. hinterlegte Einrisse meist im weißen Rand, Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Seltenes Momumentalblatt.

2079 **MAGDEBURG –** „Madeburga". Große Panoramaansicht. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum" Nürnberg 1493. 19 x 51 cm (auf dem vollen Doppelblatt). (71) *R 300,-

Fauser 8270. – Blatt links oben angerändert (Textverlust), Bugbereich restauriert und verso hinterlegt, minimal fleckig.

2080 **–** „Magdeburg die Haupt Statt eines Herzogthumß gleiches Nahmens ..." Kupferstich mit altkolor. Grundrißplan, großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt (9,5 x 37 cm), links und rechts davon 2 unkolor. figürliche Allegorien, oben unkolor. Wappen, Kartusche und Legende (A-W, a-1, 1-19), bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49,5 x 56,5 cm. (104) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Fauser 8292. – Etw. knapprandig, leicht fleckig, sonst gutes Exemplar.

2081 **MAINZ –** „Gegend bei Meinz". Aquarell über zarter Bleistiftzeichnung von G. Schneider auf Büttenpapier. Monogr., bezeichnet und dat. 1786. Blattmaß: 35,2 x 48,4 cm. – Unter Passepartout. (21) 500,-

Das Blatt zeigt eine weite Landschaft, laut umseitiger Beschriftung mit der „Mühl bei Gonsenheim", eingefaßt von einer kräftigeren und einer zarten Rahmenlinie. – Eine frühe Arbeit des aus Mainz stammenden Landschaftsmalers Georg Schneider (1759-1843). – Die linke Einfassungslinie mit Retusche, mit minimalem Lichtrand und winzigen Flecken (vor allem im Himmel), verso mit zartem Wasserrand am breiten Rand.

2082 **MARBURG –** „Marburg". Gesamtansicht von der Höhe mit Personenstaffage. Kupferstich von C. Frommel und H. Winkles nach G. Stietz in Karlsruhe, dat. 1839. 31 x 44 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Minimale Bereibungen in der Darstellung, leichte Knickspuren, die breiten weißen Ränder etw. fleckig und gebräunt. (104) *R 400,-

2083 **MARIENBERG IN SACHSEN –** „Marienberg Misnia Civitas". Gesamtansicht aus der Ferne mit Personenstaffage. Altkolor. Radierung von G. Hoefnagel, aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. 44 x 47 cm. (104) *R 800,-



Nr. 2083

Fauser 8518. – In der Aufmachung des Atlas van der Hem (mit van Xanten-Kolorit). – Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III. von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte“ Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinanderschnitt, auf größerem Papier – mit Zwischenraum – montierte und dann mit kräftigen Farben kolorierte. – Geklebter Bugeinriß oben und unten (hier bis in die Darstellung), kleiner hinterlegter Einriß oben, minimale Knickspuren, weiße Ränder minimal fleckig. – In diesem Zustand eine Rarität. – Siehe Abbildung.

2084 **MERSEBURG –** „Geometrischer General Ris des Stiffts Merseburg“. Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Panoramaansicht der Stadt (ca. 11 x 23 cm), bei P. Schenk in Amsterdam, um 1750. 46 x 55 cm. (45) *R 180,-

Aus einem Atlas. – Koeman III, Sche 16, 24. – Ansicht des Stifts Merseburg, darunter eine Karte mit dem Gebiet Halle, Schafstädt, Zwenkau und Leipzig. – Kleiner Einriß und winzige Fehlstelle im Bug, leichte Bugschäden, Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine Umrißradierung des Freiburger Münsters.

2085 **NORDRHEIN-WESTFALEN – KLEVE – DUISBURG – EMMERICH – GENNEP –** Drei Gesamtansichten und eine Planansicht aus halber Vogelschau (Duisburg) auf einem Blatt. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 34,5 x 49 cm. – Mit lateinischem Rückentext. – Rechts knapprandig, etw. braunfleckig und gebräunt. (103) 160,-

2086 NORDRHEIN-WESTFALEN – 3 Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Unterschiedliche Formate. (103) 400,-

Altkolor. Planansicht von Kalkar (Fauser 6334), drei Gesamtansichten und eine Planansicht aus halber Vogelschau auf einem unkolor. Blatt von Kleve, Duisburg, Emmerich und Gennep sowie eine kolor. Planansicht von Neuss (Fauser 9804). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die kolor. Ansicht von Leipzig, ebenfalls von Braun und Hogenberg (Fauser 7440).

2087 POTSDAM – „Vue de vieux marche Potsdam“ (Kopftitel). Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von Nabholz, bei der Académie Impériale in Augsburg, um 1780. 26,4 x 40,3 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerkarton aufgezogen. (104) ** 150,-

Kapff, Académie Impériale, S. 160, Potsdam 1 [Publikation in Planung; mit Abbildung]. – Rechts unten kleines Wurmloch, rechts oben wasserfleckig, ansonsten nur etw. fleckig und leicht gebräunt. – Beiliegt das Blatt „Vue d'une Promenade de Hambourg hors du Stein-Thor“ (altkolor. Kupferstich von de Foisse, dat. 1785). – Zus. 2 Blätter.

2088 RHEIN – „Carte du Rhin depuis Schaffhouse à Rotterdam“. Mehrf. gefalt. lithogr. Rheinlaufkarte mit 46 Randansichten und 4 Nebenkarten, von P. Christen, bei Maehly-Lamy und Schreiber & Walz in Basel sowie Johanning & Co. in London, um 1845. Ca. 29,5 x 128 cm. 36 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in lithogr. OPp.-Schuber (Seitenteile und Unterboden im Stile ergänzt, leicht berieben und fleckig). (147) *R 160,-

Sattler 35 B. – Unter den Randansichten Basel, Burgheim, Breisach, Baden-Baden, Kehl, Straßburg, Karlsruhe, Speyer, Heidelberg, Mannheim, Oppenheim, Worms, Johannisberg, Mainz, Rüdesheim, Bingen, Lorch, Bacharach, Oberwesel, St. Goarshausen, Wellmich, Bornhofen, Boppard, Braubach, Koblenz, Neuwied, Andernach, Köln, Bonn, Düsseldorf und Rotterdam. – Tls. leicht fleckig.

2089 – „Die erste (ander und dritte) Tafel des Rheinstroms“. (Dreiteilige Karte in 3 Blättern). Teilkolor. Holzschnittkarte mit kolor. Bordüren, aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographia“ von S. Münster, Basel 1588. Je ca. 30 x 36 cm. – Unter Passepartout mont. (71) *R 500,-

Verso jeweils mit Rückentitel und unterschiedlicher Holzschnittbordüre. – Tls. mit leichten Bugläsuren und Quetschfalten, tls. etw. fleckig und gebräunt.

Monumentale Rheinlaufkarte

2090 – „Theatrum Belli ... Tabula Geographica Cursus Rheni ... Neuester Schauplaz des Krieges an dem Ober Rhein und in denen Niederlanden Oder Lauff des Rheins von denen Waldstaedten ab bis zu dessen Ausfluss, so wohl die an diesem Flusse ligende Provintzien als auch einen grosen Theil von Franckreich vorstellend“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 6 Platten gedruckt und zusammengesetzt) mit 2 großen unkolor., teils figürlichen Kartuschen, von T. C. Lotter nach J. F. Oettinger, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. Ca. 113 x 165 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (47) *R 500,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 12, Nr. 374-379. Stopp/Langel, S. 102. Lex. Kart. 738. – Seltene Wandkarte in Westorientierung mit dem Rheinlauf von Laufenburg bis zur Mündung, etwa in der Begrenzung Pforzheim, Dôle, Compiègne und Zutphen, mit Mainz im Zentrum. – Auf Hartfaserplatte aufgezogen. – Tls. minimal versetzt montiert und mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten. – Nur Abholung oder Transport mit Spedition, kein Versand. – No shipment.

2091 SCHLESWIG-HOLSTEIN – 2 altkolor. und 2 unkolor. Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Unterschiedliche Formate. (103) 500,-

Gesamtansicht von Bad Segeberg (33,5 x 46,5 cm; Fauser 12884); Husum und Hadersleben, Krempe und Rendsburg sowie Lübeck und Hamburg (jeweils zwei Ansichten untereinander auf einem Blatt; je ca. 17 x 45,5 cm). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2092 SOEST – „Soest“. Panoramaansicht. Altkolor. Radierung mit 2 altkolor. Wappen, aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, um 1580. 32 x 47 cm. – Fauser 13121. – Mit deutschem Rückentext. – Leichte Knickspuren und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Schönes Exemplar. (103) 180,-

2093 SÜDDEUTSCHLAND – 3 altteil- oder altkolor. Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. (73) 220,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Le cours du Danube“ (vom Ursprung bis Straubing) von Jaillot sowie „Nova et accurata territorii Ulmensis“, erschienen bei J. B. Homann. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen: „Belli typus in Italia“ (J. B. Homann, dat. 1702 mit Mailand im Zentrum) sowie eine Karte der Insel Antigua (von J.-N. Bellin, dat. 1758). – Beigabe.

2094 ULM – „Ulm eine considerable Freye Reichs Statt in Schwaben ...“ Planansicht. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht („Ulm gegen Sud West“; 12 x 56,5 cm), bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 49,5 x 57,5 cm. (45) *R 200,-

Aus einem Atlas. – Fauser 14452. Schefold 9639. – Bug und weißer Unterrand etw. stärker, sonst nur leicht gebräunt, ein wenig fleckig.

2095 – „Ulma“. Große Gesamtansicht. Altkolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken) aus der deutschen Ausgabe des „Liber chronicarum“ von H. Schedel, Nürnberg 1493. 20 x 52 cm (Sichtmaß: 19,3 x 51,3 cm). – Unter Glas (leichte Altersspuren). – Leicht fleckig, etw. gebräunt. (73) 180,-

2096 – 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – 5 unter Glas gerahmt (ungeöffnet; ein Glas gebrochen; Altersspuren). (73) 220,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine altkolor. Radierung aus Braun und Hogenbergs „Civitates orbis terrarum“ sowie drei verschied. Ansichten von Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2097 WEIMAR – Blick vom Fürstenplatz mit dem Carl-August-Denkmal (von hinten) auf den Turm der Schloßkirche. Aquarell über Bleistift von L. Günther, dat. 1895. 46,5 x 29,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet, Altersspuren). (18) 400,-

Thieme/Becker XV, 208 (Biographie). – Der Landschaftsmaler Leopold Günther-Schwerin wurde 1865 in Hamburg geboren und in Schwerin erzogen, später lebte er in Weimar und Wiesbaden. – Etw. gebräunt, alt gerahmt.

2098 WIESBADEN – „Nassau“. Souvenirblatt. Mittig Darstellung des Kursaales von Wiesbaden (15,5 x 21,5 cm), umgeben von kleinen Teil- und Panoramaansichten und Staffage. Alt teilkolor. Lithographie von L. von Hohbach aus „Malerische Länderschau“, bei T. Dannheimer in Kempten, um 1836. 32 x 37 cm. – Unter Glas (umgeöffnet; stärkere Altersspuren). (18) 360,-

Über dem Mittelbild die heilende Badnymphe, in der Bordüre um das Mittelbild allegorische Darstellungen des Wein- und Obstbaus, des Bergbaus, der Landwirtschaft und Industrie sowie Ansichten von Schloß Biberich, dem Kurplatz in Wiesbaden, Ellfeld, Braubach, Rüdesheim, Langenschwalbach, Nassau und Bad Ems und weitere Staffage, unten mittig das Wappen von Nassau. – Geglättete Bugfalte, minimal fleckig. – Dekorativ.

2099 WIMPFEN AM NECKAR – „Wimpfen a. Neckar“. Gesamtansicht. Holzschnitt von E. Feyerabend, dat. 1940. 20,5 x 65 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Erich Feyerabend ist bekannt für seine großformatigen Holzschnitte. – Leicht fleckig und gebräunt. (109) ** 100,-

2100 WÜRTTEMBERG – „Ducatus Wurtenbergici cum locis limitaneis ... deline(atio)“. Altteilkolor. Kupferstichkarte (von zwei Platten) mit großer unkolor. figürlicher Kartusche (darin kleine Ansicht von Tübingen und Wappen), unkolor. Porträt-Medaillon mit Ansicht von Stuttgart, altgrenzkolor. Nebenkarte sowie 72 unkolor. Stadtwappen auf Leisten zu beiden Seiten, nach J. Majer, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. Je ca. 57,5 x 96 cm. – 18 Segmente, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet. (3) *R 200,-

Aus einem Atlas. – Sandler, Homann, S. 59, Nr. 80 und 81, und S. 88. – Unten rechts Nebenkarte mit Ergänzung des Schwarzwaldes bis zum Hochrhein. – Oben Einriß in der Faltung, in den Faltungen, in den Ecken und im weißen Außenrand einige kleine Löcher, leicht fleckig.

2101 KONVOLUT – 14 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; 3 Gläser gebrochen; Altersspuren). (74) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 5 altkolor. Lithographien von Hamburg von P. Suhr, eine Planansicht von München (von M. Merian), die „Statt Aichach“ (von M. Wening) sowie eine Gesamtansicht von Berlin (von Wallis nach Craig). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 gerahmte Marineszenen.

2102 – Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedl. Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 16 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (73) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Ansichten von Memmingen (Merian) und Günzburg (Kunike), eine altkolor. Ansicht von Nördlingen (Münster) sowie zwei kolor. Schlachtendarstellungen aus der Napoleonischen Zeit mit den Silhouetten von Dresden und Regensburg im Hintergrund. – Tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 45 (5 gerahmte) Beilagen, darunter ca. 10 außereuropäische Ansichten und Blätter u. a. aus den Gebieten Berufe, Karikatur, Porträts und Religiöses.

2103 – Ca. 70 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 5 Ansichten unter Glas gerahmt, zahlreiche Blätter unter Passepartout. (18) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Enthalten sind zahlreiche Blätter aus Bayern, vor allem zu München, darunter der kolorierte Kupferstich „Haupt-u-Kreis-Stadt München. Isar-Kreis“ aus „Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen bildlich und statistisch-topographisch dargestellt“ von Lommel und Bauer, eine Umrißradierung vom Tegernsee von C. A. Lebschée sowie ein altkolor. Guckkastenblatt vom „Mercurius Brunnen auf dem Weinmarck Plaz“ in Augsburg. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2104 – Ca. 110 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout. (21) 600,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter „Augspurg die Haupt-Stadt und Zierde des Schwaebischen Craises, samt der umligenden Gegend ...“ als alt teilkolor. gestoch. Grundriß – und Umgebungsplan mit großer unkolor. Panoramaansicht der Stadt (Kupferstich von M. Seutter; stärkere Altersspuren), „Ansicht des Bartholomä oder Königs See von der Sagereckwand“ als Blick von der Höhe auf den fjordartigen Königssee mit St. Bartholomä. (Kreidelithographie von N. Aulitscheck, um 1819; stärkere Altersspuren; Winkler, 27, 1: Inkunabel der Lithographie), eine Tuschezeichnung von 1823 mit Blick auf den Viadukt über den Schloßgraben mit einem Teil des Schlosses von Starnberg, einige Ansichten von Tegernsee und Bad Tölz sowie ein Stammbaum der Wittelsbacher. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2105 – Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 1226, 2062 und 2122. (178) *R 360,-

2106 – Rückgänge aus unser Auktion 77: Nummern 2039, 2102, 2109 und 2532 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Online-Katalog zu Auktion 77). (103) 400,-

Welt- und Spezialkarten

2107 **FLAGGENKARTE** – „Flaggen aller seefahrenden Potenzen und Nationen in der gantzen Weldt“ (139 Flaggen in 10 Reihen). Altkolor. Kupferstich, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 46,5 x 56,5 cm. – Tooley, Oddities 28. – Die Flaggen flächig in 3 Farben koloriert. – Kleines Loch professionell restauriert, leicht fleckig und gebräunt. (107) ** 300,-

2108 **HIMMELSKARTE** – „Planisphaerium Coeleste“. Altkolor. Kupferstichkarte in 2 Hemisphären mit figürl. Darstellung der Sternbilder, 7 altkolor. Planetenläufen im Rund und altkolor. figürlicher Szene (Gottvater und Putti als Allegorien der Planeten) über dem Schriftband, von M. Rein, bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. 49 x 56,5 cm. (122) *R 360,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 8, I, 1. – Darstellung der nördlichen und südlichen Hemisphäre mit den Tierkreiszeichen, umgeben von Darstellungen der Hypothesen des Ptolemäus, Kopernikus, Tycho Brahe u. a. und der berühmten Darstellung des Schöpfergottes mit Putti, die Planeten symbolisierend, zwischen den Hemisphären. – Größere ergänzte Fehlstelle im unteren Bug, Ränder tls. neu angesetzt und ergänzt, einige kleinere restaurierte und ergänzte Stellen in der Darstellung, Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Stärker restauriertes Exemplar ohne Rückgaberecht.

Restored copy, no returns.

2109 **WELTKARTE** – „Mappa Mondo o vero carta generale del Globo terestre“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte in zwei Hemisphären, von J. Lhuilier nach N. Sanson aus dem „Mercurio Geografico“, bei G. G. de Rossi in Rom, dat. 1674, 29 x 55,5 cm (Blattgr.: 47 x 59,5 cm). – Leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 800,-

Shirley 464 (Abb. Plate 341). – Mit Kalifornien als Insel. – 1. Zustand dieser Karte; ein 2. Zustand erschien später mit der Datierung 1684.

Übersee

2110 **AFRIKA – NORDAFRIKA – ÄGYPTEN** – „Aegypti recentior descriptio“ – „Carthaginis celeberrimi sinus typus“. 2 altkolor. Kupferstichkarten mit altkolor. Kartusche und Schiffsstaffage auf einem Blatt, von A. Ortelius in Antwerpen, um 1580. Zus. 32 x 22,5 cm. (107) *R 160,-

Aus einem Atlas. – Van den Broecke 174, b und c. – Oben Ägypten mit dem Nildelta, unten der Golf von Tunis. – Links oben im Rand angerändert, Montagespuren, leichte Knickspuren, leicht fleckig und etw. gebräunt.

2111 – – – „Egypten nach dem Zustand der alten Zeit vorgestellt“. Kupferstich von S. Dorn aus „Fortsetzung der Algemeinen Welthistorie“, bei J. J. Gebauer in Halle, 1744. 38,5 x 21,5 cm. – Tls. knapprandig, kleine Randläsuren, mittig hinterlegter Einriß, geglättet, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 140,-

2112 AFRIKA – NORDAFRIKA – ÄGYPTEN – ALEXANDRIA – „Alexandria“. Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) nach H. Schedel aus dem „Buch der Croniken“, bei J. Schönsperger in Augsburg, 1496. 9 x 14 cm (Blattgr.: 31 x 21 cm). – Aus dem sogenannten „Kleinen Schedel“, einem verkleinerten Raubdruck des berühmten Städtebuches, erschienen im Jahre 1496. – Mit deutschem Text. – Gewaschen, minimal fleckig. – Selten. (107) *R 200,-

2113 – – – GIZEH – „Die Egüptische Flammseillen“. Links die Pyramiden von Gizeh, rechts Blick über den Nil zur Stadt Kairo. Kufperstich aus der „Delineatio Provinciarum Pannoniae ...“, von J. Ch. Wagner 1685. 25 x 33 cm. – Unten mit Legende 1-8. – Tls. leicht knapprandig, etw. fleckig und gebräunt. (107) *R 160,-

2114 – – KARTHAGO – „Die Überbleibsel der grossen Wasserleitung von Carthago ... – Les ruines du grand Aqueduc de Carthage ...“ Kupferstich von J. A. Delsenbach nach J. B. Fischer von Erlach aus „Entwurff Einer Historischen Architectur ...“, Wien 1721. 29,5 x 41,5 cm. – Nebehay / Wagner I, aus 176. – Leichte Randläsuren, die breiten weißen Ränder leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 140,-

2115 – – MAROKKO – „Fezzae et Marocchi Regna Africae celeberrimae“. Kupferstichkarte mit figürl. Titelkartusche von M. Merian nach A. Ortelius aus „Neuwe Archontologia cosmica“, Frankfurt 1646. 26 x 33,5 cm. (107) *R 160,-

Rechts genordete Karte mit Schiffsstaffage. – Tls. leicht dünnwandig, kleine Stelle professionell ergänzt, kleiner Einriß im oberen weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – DAZU: „Mauretania Massaesylia – Numidia Africa propria – Cyrenaica Marmarica“. 3 Karten untereinander auf einem Blatt. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von Frentzel, um 1800. Gesamtgröße: 41 x 25 cm. – Leicht fleckig und gebräunt.

2116 – – – „Karte von Fes und Marócos nach Tosfino, Hoest und Lempriere“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit ovaler Titelkartusche, von F. G. Canzler, bei Weigel & Schneider in Nürnberg, dat. 1797. 30 x 35 cm. (107) *R 180,-

Aus einem Tafelwerk. – Über der Karte zusätzliche Titelkopfleiste in zwei Zeilen: „Nord Africa, oder die Barbarischen Staaten nach den Neuesten Hilfsmitteln und nach D. Paul Iak. Bruns Beschreibung von Afrika entworfen“. – Geglättet, minimal fleckig und gebräunt.

2117 – – SUDAN – ÄGYPTEN – „Vue Générale des Pyramides ...“ Ansicht der Pyramiden von Meroe mit Kamelstaffage. Kreidelithographie von C. Constans nach Cailliaud, um 1840. 24,5 x 39 cm. (107) *R 200,-

Aus einem Tafelwerk. – Leicht fleckig und gebräunt. – DAZU: „Pyramides de Gizeh (ou Djizeh)“. Kreidelithographie auf aufgewalztem China von Sabatier nach Bussière und Adam, bei Engelmann in Paris, um 1840. 19,5 x 28,5 cm. – Etw. fleckig und gebräunt.

2118 – OSTAFRIKA – ÄTHIOPIEN – „Aethiopia Superior vel Interior vulgo Abissinorum sive Presbiteri Ioannis Imperium“. Kupferstichkarte mit figürl. Titelkartusche aus „Vermehrte Archontologia Cosmica“ von M. Merian, Frankfurt 1695. 29 x 37,5 cm. (107) *R 160,-

Zeigt die Ostküste von Afrika vom Roten Meer bis Mozambique, im Westen bis zum Kongo und einen kleinen Teil des Atlantiks, im Inneren von Afrika Tierstaffage, darunter Elefanten. – Seitlich etw. knapprandig, links unten professionell restaurierte Einrisse und Läsuren bis in die Darstellung, geglättet, leicht fleckig und gebräunt.

2119 – SÜDAFRIKA – „Charte von Süd-Afrika“. Kupferstichkarte, beim geographischen Institut in Weimar, dat. 1807. 30,5 x 41 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Mit „Truter's und Sommervilles Reiseroute in das Land der Buschwanas“. – Geglättet, etw. fleckig. (107) *R 160,-

2120 – SÜDAFRIKA – KAPSTADT – „Vue et description du Cap de Bonne Esperance“ (Kopftitel). Gesamtansicht aus der Ferne und Detailansicht. 2 Kupferstiche (auf einem Blatt mit erklärendem Text) von Z. Chatelain nach N. Gueudeville aus dem „Atlas Historique“, Amsterdam 1719. 35,5 x 21 cm. – Leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 260,-

DAZU: „A perspective view of the Cape of Good Hope“. Gesamtansicht aus der Ferne mit Schiffsstaffage. Kupferstich aus dem „Universal Magazine“, bei Hinton in London, 1748. 14,5 x 28 cm. – Leichter Textabklatsch, leicht gebräunt.

2121 AMERIKA – NORDAMERIKA – „America septentrionalis“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, von G. F. Lotter nach G. de l'Isle, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 45 x 57,5 cm. (71) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Sellers / Van Ee 126. Wagner 630. Lowery 625 (unter Delisle). – Zeigt das Gebiet zwischen Grönland, Panama und Kalifornien; hier läßt die Küstenzeichnung offen, ob es eine Insel sein soll. – Oben mit Braunfleck im weißen Rand, seitlich rechts unten etw. knapprandig, mit zwei Papierquetschfalten und leichten Knickspuren, verso im Bugbereich hinterlegt, etw. fleckig und gebräunt.

2122 – NORDAMERIKA – GUATEMALA – „Mapa comercial de Guatemala". Lithographie in Blau, Rot und Schwarz nach F. Bianconi, bei E. Goubaud in Guatemala (City), um 1870. 67,5 x 76,5 cm. – 20 Segmente, auf Lwd. aufgezogen und gefaltet. (3) *R 300,-

Wohl aus einem Atlas. – Detaillierte Karte von Guatemala, rechts oben Belize, rechts unten zwei kleine Insetkarten. – Hs. Anstreichungen und Anmerkungen, fleckig und gebräunt.

2123 – – KANADA – QUEBEC – „Grundriss der Stadt Quebec". Grundrißplan. Kupferstich von J.-N. Bellin, um 1760. 19,5 x 28 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättet. – Minimal fleckig. (107) *R 120,-

2124 – – KARIBIK – „Mappa Geographica, complectens I. Indiae Occidentalis partem mediam circum Isthmum Panamensem ..." Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei Homanns Erben in Nürnberg, 1740 (in der Kartenkartusche: D'Anville in Paris, dat. 1731). Gesamtgr.: 57 x 48,5 cm. (71) *R 400,-

Aus einem Atlas. – Lowery 360. Kapp, Panama, 158. – Karte von Mittelamerika mit 5 kleinen Nebenkarten, Ansichten und Plänen. – In der Mitte die Karte des Karibikraumes nach Anville, links eine kleine Karte von Panama, rechts eine Umgebungskarte von St. Augustine (Florida). Im unteren Viertel Gesamtansicht von Mexiko-Stadt, rechts und links davon Pläne von Veracruz in Mexiko und Santo Domingo in der Dominikanischen Republik. – Kleine beriebene Stelle in der Ansicht von Mexiko-Stadt (geringer Bildverlust), Ränder leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

2125 – – KARIBIK – BARBADOS – „The Island of Barbadoes. Divided into its Parishes, with the Roads, Paths, &c.". Kupferstichkarte mit Kompaßrose, von H. Moll, bei G. Grierson in Dublin, um 1740. 28 x 34,5 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Etw. knapprandig, oben und links unten kleiner geklebter Einriß, Wurmloch im linken weißen Rand, leicht gebräunt. (107) *R 220,-

2126 – – – PANAMA – „Nombre de Dios". Gesamtansicht vom Meer aus, mit Segelschiffen im Vordergrund. Kupferstich aus „Orbis habitabilis oppida et vestitus", bei C. Allard in Amsterdam, 1728. 21,5 x 27,5 cm. – Oben und rechts knapprandig und mit zwei kleinen Ausrissen, rechts kleiner Einriß bis in die Darstellung, Knickspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt. (107) *R 100,-



Nr. 2128

2127 – – – PANAMA – PORTOBELO – „Dieser Grund Riß von dem Hafen der Stadt u. den Forten von Porto Belo" – „Perspectivische Vorstellung des Hafens, Castels u. der Stadt Porto belo". Grundrißplan mit der Umgebung, darunter Ansicht aus halber Vogelschau, jeweils mit reicher Schiffsstaffage. Altkolor. Kupferstich (von 2 Platten) nach La Rentone, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1740. Je ca. 23 x 28 cm. (172) 240,-

Kapp, Panama 67. Fauser 11161 und 11162. – Zeigt die Situation in der Bucht von Portobelo während der Belagerung und Einnahme durch Edward Vernon im Jahr 1739, jeweils mit Kopftitel in lateinischer Sprache, unten jeweils Erklärungen in deutscher Sprache. – Kleiner Rostfleck, leichte Quetschfalten im Rand, breite weiße Ränder minimal fleckig und gebräunt.

2128 – – PORTRÄTS – INDIANER – 13 Lithographien von J. Honegger nach Ch. Bodmer aus „Naturgeschichte und Abbildungen der Menschen der verschiedenen Rassen und Stämme" von H. R. Schinz, bei J. Honegger in Zürich, 1845. Je ca. 30 x 20 cm bzw. 20 x 30 cm. (107) *R 800,-

Vorhanden sind die Tafeln 39 (Yanktonan und Assinboin Indianer; doppelt vorhanden), Nr. 40 (Chef der Puncas, Otto und Missouri Indianer; 3 x), Nr. 42 (Saki und Crih Indianer; 2 x), Nr. 43 (Dacota-Krieger; 3 x), Nr. 44 (Dacota Indianerin; 2x) und Nr. 47 („Makuie-Poka Sohn des Wolfen"). – Gereinigt, minimal fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2129 AMERIKA – SÜDAMERIKA – „America Meridionalis ... per G. de l'Isle". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, von G. C. Lotter bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1770. 45 x 58 cm. (71) *R 240,-

Aus einem Atlas. – Unten links Titelkartusche mit einem Eingeborenen und Tieren, darunter ein Elefant, der in Südamerika jedoch nicht heimisch ist. – Kleines Loch in der Darstellung, sechs winzige Wurmlöcher im Bug sowie kleiner hinterlegter Einriß im linken Rand, leicht gebräunt und fleckig. – Etw. flauer Abzug.

2130 – SÜDAMERIKA – BRASILIEN – SALVADOR DA BAHIA – „S. Salvador". Panoramaansicht mit reicher Schiffsstaffage in der „Baya de todos los sanctos". Kupferstich aus „Meterani Novi" oder „Teatro Belgico", 1640 oder 1690. 23,5 x 32 cm. – Geglättet, etw. fleckig und gebräunt. (107) *R 200,-

2131 – – – – „S. Salvador". Panoramaansicht mit reicher Schiffsstaffage und kleiner Umgebungskarte. Kupferstich aus dem „Theatrum Europaeum" von M. Merian, um 1635. 19 x 36 cm. – Zeigt die Eroberung der Stadt durch die holländische Flotte 1624. – Leichte Quetschfalten, links unten Eckabriß, fleckig und gebräunt. (18) 120,-

2132 – – PATAGONIEN – „Carte de la Partie Meridionale de l'Amerique Meridionale avec la Route du Centurion depuis l'Ile Ste. Catherine jusqu'a l'Ile de Juan Fernandes ...". Kupferstichkarte von Lattré aus E. A. P. de Pretots „Atlas Universel", um 1790. 50 x 48,5 cm. (107) *R 180,-

Zeigt die Reiseroute der Expedition von Kapitän George Anson von der Insel Santa Catarina vor der Küste von Brasilien um Kap Horn bis zur Juan-Fernández-Insel (auch bekannt als Robinson-Crusoe-Insel) vor der Küste von Chile. – Geglättete Faltspuren, leicht gebräunt.

2133 – – KONVOLUT – 5 (2 alt grenzkolor.) Kupferstichkarten von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 18. und frühes 19. Jhdt. (107) *R 600,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „L'Amerique meridionale ...", (erschienen bei Chiquet in Paris, 1719), „Kaart van Zuid America" und „Kaart van de Landschappen aan de Zuid Zee, van Panama tot Guayquil" (gestochen jeweils von A. van Krevelt in Amsterdam nach T. Kitchin, dat. 1778) sowie „A map of Terra Firma Peru, Amazone-Land, Brasil & the North P. of La Plata" (bei H. Moll in London, um 1720). – Geglättet, tls. etw. fleckig und gebräunt.

2134 ASIEN – „Asien. Gezeichnet von J. M. F. Schmidt, zu C. Ritters Erdkunde". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von Franz, bei S. Schropp & Comp. in Berlin, dat. 1819. 49 x 53,5 cm. – Kleine Ein- und Ausrisse in den breiten weißen Rändern, leicht fleckig und gebräunt. (107) ** 220,-

2135 – „Karte von Asien. Nach d'Anville neu verzeichnet". Altkolor. Kupferstichkarte mit kleiner kolor. Nebenkarte und unkolor. figürl. Kartusche, von A. Amon, bei Reilly in Wien, 1795. 47 x 63 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Glas rechts oben gebrochen). (26) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Atlantes Austriaci Rei D, IV. – Mit einer Insetkarte des östlichen Sibiriens rechts oben. – Leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt.

2136 ASIEN – ARABIEN – 2 Kupferstichkarten, eine Holzschnittkarte und eine Kupferstichansicht von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (107) *R 260,-

Aus verschied. Atlanten bzw. Tafelwerken. – Darunter „Perse, Turquie Asiatique et Arabie" (altkolor. Kupferstichkarte nach Brion, bei Desnos in Paris, dat. 1766), eine Holzschnittkarte des Nahen Ostens aus der „Cosmographie" (um 1570) von S. Münster sowie eine Ansicht von „Ramma in Arabia" von G. Bouttats nach J. Peeters (um 1690). – Tls. etw. fleckig und gebräunt.

2137 – CHINA – HANGZHOU – „Xuntien alias Quinzay". Planansicht aus der halben Vogelschau. Kupferstich von M. Merian aus der „Archontologia Cosmica", um 1650. 18,5 x 26 cm. – Gewaschen. (107) *R 160,-

2138 – INDIEN – „Carte des Côtes de Malabar et de Coromandel". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Wappenkartusche nach G. de l'Isle, bei Dezauche in Paris, dat. 1780. 44,5 x 58 cm. – Aus einem Atlas. – Geglättet, unten einige kleine professionell restaurierte Läsuren meist im weißen Rand, leicht gebräunt. (107) *R 300,-

2139 – ISRAEL – PALÄSTINA – „Geographische Beschreibung des Gelobten Landes Canaan, welches von ... Jesu Christo und seinen Aposteln ist durchwandert worden." Geostete Kupferstichkarte mit Jesus Christus und den vier Evangelisten in Porträtmedaillons unten mittig bzw. in den Ecken, von G. A. Böckler aus „Biblia ... gantze Heilige Schrift", um 1670. 26 x 40,5 cm. – Etw. knapprandig, geglättet und gewaschen. – Dekorativ. (107) *R 300,-

2140 **– – –** „Das Heilig Landt mit außtheilung der zwölff Geschlechter". Altkolor. Holzschnittkarte aus der deutschen Ausgabe der „Cosmographie" von S. Münster, Basel, 1588. 31 x 36 cm. – Laor 532. – Oben kleiner Einriß im Bug und Randläsuren, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 200,-

2141 **– – PALÄSTINA – JERICHO –** „Jericho". Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) nach H. Schedel aus dem „Buch der Croniken", bei J. Schönsperger in Augsburg, 1496. 9 x 14 cm (Blattgr.: 31 x 21 cm). – Aus dem sogenannten „Kleinen Schedel", einem verkleinerten Raubdruck des berühmten Städtebuches, erschienen im Jahre 1496. – Mit deutschem Text. – Gewaschen, minimal fleckig. – Selten. (107) *R 140,-

2142 **– – – JERUSALEM –** „Die Kirche des Heiligen Grabes zu Jerusalem". Beikolor. Stickbild auf Seide von F. Ertl nach D. Wegelin, um 1850. 14,5 x 20,8 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Verso hs. zugeschrieben. – Dekorativ. (73) 180,-

2143 **– – – TIBERIAS AM SEE GENEZARETH –** „Thyberias oder thyberiadis die stat". Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) nach H. Schedel aus dem „Buch der Croniken", bei J. Schönsperger in Augsburg, 1496. 9 x 14 cm (Blattgr.: 28,5 x 20 cm). – Aus dem sogenannten „Kleinen Schedel", einem verkleinerten Raubdruck des berühmten Städtebuches, erschienen im Jahre 1496. – Mit deutschem Text. – Gewaschen, minimal fleckig. – Selten. (107) *R 140,-

2144 **– JAPAN –** „Carte de l'Empire du Japon". Kupferstichkarte von J. V. Schley nach J.-N. Bellin, dat. 1752. 21 x 31 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättet, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 240,-

2145 **– JAPAN – FUJI –** „Der Berg Fuji am Neujahrstag" (jap. „Gantan no Fuji"). Farbholzschnitt nach Katsushika Hokusai (1760-1849). Im Druck bezeichnet, nicht dat. (um 1900). Sichtmaß: 28 x 20,6 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (8) 260,-

Vgl. Smith 1988, S. 200/201. – Das leicht gedrungene Hochformat zeigt eine Gruppe Neujahrs-Schausteller in ihren charakteristischen Kostümen auf einer Landstraße neben einem „kadomatsu", einem Neujahrsgebinde aus Kiefernästen und Bambus. Aufgrund der Größe spielt sich die Szene wohl vor dem Haus eines Daimyo ab. – Der Holzschnitt wurde ursprüglich in Schwarzweiß in einem Blockbuch Hokusais veröffentlicht. Unter welchen Umständen das vorliegende Blatt angefertigt wurde, ließ sich bislang nicht klären. – Etw. knittrig und leicht gebräunt.

2146 **– – KYOTO –** „Atago-San". Blick auf den Berg Atago, im Vordergrund ein See und zwei Fischer. Lithographie von L. Nader nach Buntsiu, um 1850. – Aus einem Tafelwerk. – Kleine Einrisse und Randläsuren, leichte Knickspuren, kleine Stelle in der Darstellung fleckig, leicht gebräunt. (107) *R 100,-

2147 **– – –** „Plan de la Ville de Meaco". Grundrißplan. Kupferstich von J. V. Schley nach J.-N. Bellin, um 1760. 18,5 x 27,5 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättet, leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. (107) *R 140,-

2148 **– – TOKYO –** „Plan de Jedo". Grundrißplan. Kupferstich von J. V. Schley nach J.-N. Bellin, um 1760. 24,5 x 25 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Geglättet, etw. knapprandig, leichte Knickspuren, minimal fleckig und gebräunt. (107) *R 160,-

2149 **– PERSIEN –** „Persici Sive Sophorum Regni Typus". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche, von A. Ortelius, aus der lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum", Antwerpen 1570/71. 34,5 x 49,5 cm. – Unter Passepartout. (71) *R 360,-

Van der Krogt III B, 8200:31 31:001/002. Van den Broecke 167. – Mit kleinen Randläsuren und einzelnen Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2150 **– TÜRKEI – TROJA –** „Troya". Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) aus einer deutschen Ausgabe des „Liber chronicarum" von H. Schedel, 1493. 19,5 x 22 cm (Blattgr.: 43 x 30 cm). – Leicht gebräunt. (107) *R 160,-

2151 **SÜDSEE – SÜDOSTASIEN – KONVOLUT –** 12 Kupferstiche aus der „Geschichte der See-Reisen und Entdeckungen im Süd-Meer" von J. Hawkesworth und J. Banks, Berlin 1767-74. Verschied. Formate. (18) 240,-

Darunter die „Charte von des Capn. Carterets Entdeckungen in Neu Brittannien" und „Ansicht der Bay zu Bonthain ... auf der Insel Celebes". – Faltspuren, tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Ca. 50 Beilagen, darunter 4 Kupferstiche von Indonesien und zahlreiche Stahlstichansichten aus dem Osmanischen Reich.



Nr. 2155

Europa

2152 EUROPA REGINA (Königin Europa). Holzschnitt aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie“ von S. Münster, um 1570. 26 x 16 cm. (104) *R 500,-

Manasek 3, 21. – Nach Westen ausgerichtete Darstellung des Europäischen Kontinents mit dem Motiv der Königin. – Die iberische Halbinsel trägt als Kopf eine karolingische Bügelkrone, Frankreich und das Heilige Römische Reich bilden den Oberkörper, getrennt durch die Pyrenäen als Halsgehänge. Das Herz liegt in Böhmen. Das lange Gewand umfaßt Ungarn, Polen, Litauen, Livland, Bulgarien, Moskau, Albanien und Griechenland. Die Arme werden durch Italien und Dänemark gebildet, in den Händen trägt sie links das Zepter und rechts den Reichsapfel (Königreich Sizilien). Afrika, Asien und Skandinavien sowie die Britischen Inseln sind nur schematisiert dargestellt, die drei Städte Paris, Belgrad und Konstantinopel sind eingezeichnet. Verstanden wurde die Karte auch als kognitives Hilfsmittel, damit auch geographisch Ungebildete sich Europa vorstellen konnten. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 218.

2153 BÖHMEN UND MÄHREN – 3 tls. altkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern und eine Federzeichnung. Verschied. Formate. 18. und 19. Jhdt. – Die Zeichnung unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (66) 240,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Tabula generalis Marchionatus Moraviae“ (erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg), die Feder- über Bleistiftzeichnung mit einer Ansicht von Elbogen. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen, darunter 23 Karten aus dem „Spezial-Atlas über Sämmtliche Staaten Deutschlands für Schule und Haus“ von W. Issleib, erschienen 1869, sowie 8 Kupferstiche aus G. M. Vischers „Topographia Archiducatus Austriae Inf: Modernae“, Wien 1672.

2154 FRANKREICH – CALAIS – LILLE – STRASSBURG – 3 Radierungen aus den „Civitates orbis terrarum“ von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. Je ca. 34 x 42 cm. (103) 400,-

Leichte Altersspuren, leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen aus demselben Werk, darunter Loreto (kolor.) und Czaslau und Komotau (untereinander auf einem Blatt). – Zus. 6 Blätter.

2155 – COLMAR – „Colmaria civitas imperialis". Altkolor. Kupferstich von M. Merian, um 1650. 40,5 x 38 cm. (104) ** 500,-

Fauser 2707. – In der Aufmachung des Atlas van der Hem (mit van Xanten-Kolorit). – Im Auftrag des niederländischen Statthalters und englischen Königs Wilhelm III. von Oranien-Nassau kolorierte und „vergrößerte" Anna Beek (1657-1717) eine Reihe von Ansichten, in dem sie das Originalblatt auseinanderschnitt, auf größerem Papier – mit Zwischenraum – montierte und dann mit kräftigen Farben kolorierte. – Leicht fleckig und gebräunt. – Rarität. – Siehe Abbildung.

2156 – PARIS – „Vue de Paris, dessinée au Diagraphe par Gavard inventeur de l'instrument". Ansicht längs der Seine. Gouachierte eiweißgehöhte Lithographie von J.-J. Champin nach J. G. Gavard, bei G. Engelmann und Gavard in Paris, dat. 1832. 45 x 67,5 cm (Blattgr.: 58,5 x 77 cm). – Mittig Faltspuren, einige tls. geklebte Einrisse im breiten weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ. (107) ** 700,-

2157 GRIECHENLAND – „Graeciae universale secundum hodiernum situm neoterica descriptio". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche und Schiffsstaffage, von A. Ortelius aus der lateinischen Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum", Antwerpen 1609/12. 36,5 x 51,5 cm. (71) *R 300,-

Van den Broecke 146. Zacharakis 1610 (Abb. 334). Van der Krogt III B, 7800:31 31:054/055. – Bug mit geklebtem, verso hinterlegten Durchriß (oben und unten tls. leicht aufgeplatzt), verso rundum mit Montagespuren im Rand, leicht fleckig und gebräunt, die Ränder tls. etw. stärker.

2158 – „Neüw Griechenlandt, mit andern anstossenden Ländern, wie es zu unsern Zeiten beschriben ist" (mit Kreta und der Küste Kleinasiens). Kolor. Holzschnittkarte aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie" von S. Münster, um 1580. 25,5 x 34,5 cm. (107) *R 200,-

Zacharakis 2441 (mit Abbildung). – Oben etw. knapprandig, links unten mit professionell geklebtem Einriß, die recht untere Ecke professionell angerändert, geglättet.

2159 – „Tabula nova Graeciae, Sclavoniae, & Bulgariae". Holzschnittkarte, wohl aus der Ptolemaeus-Ausgabe bei G. Trechsel in Wien, 1541. 32 x 40 cm (Blattgr.: 39,5 x 52 cm). (107) *R 600,-

Nordenskiöld II, 211, 37. Zacharakis 2799/1831 (mit Abb.) – Der Holzblock wurde für die Straßburg-Ausgabe von 1525 angefertigt und hier wiederverwendet. – Bugbereich stärker gebräunt, oben im weißen Rand leicht wasserrandig, sonst nur leicht gebräunt.

2160 GRIECHENLAND – ÄGEIS – KYKLADEN – „Archipelagi Meridionalis seu Cycladum Insularum Accurata Delinatio". Kupferstichkarte aus der „Naukeurige Beschryving der Eilanden in de Archipel der Middelantsche Zee" von O. Dapper, Amsterdam 1688. 29,5 x 35,5 cm. – Seitliche Ränder leicht wasserrandig, minimal fleckig. – Hübsche figürliche Kartuschen. (107) *R 240,-

2161 – KORFU – Canal von Corfu. Belagerungsplan aus der Vogelschau. Kupferstich aus dem „Theatrum Europaeum" von M. Merian, 1738. 31 x 39 cm. (107) *R 160,-

Fauser 6516. – Zeigt den östlichen Teil der Insel Korfu mit der albanischen und griechischen Küste, sowie den Kanal von Korfu. – Unten links Kartusche mit Erklärungen von A-Z und von a-e. – An drei Seiten angerändert, geglättet.

2162 – KORFU – KRETA – „Corphu" – „Candia". 2 Panoramaansichten. Kupferstiche (auf einem Blatt) von M. Merian aus dem „Theatrum Italiae", um 1650. Je 13 x 35 cm. – Professionell restaurierte Fehlstelle mittig in der Ansicht von Korfu, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 160,-

2163 – KRETA – „Insula Candia olim Creta". Kupferstichkarte (14,5 x 41,5 cm), darüber Karte des östlichen Mittelmeeres (15,5 x 19,5 cm) und 4 Grundrißpläne (je ca. 8 x 10 cm; Spinalonga – Suda – Chania – Rethymnon), von M. Merian, um 1660. Zus. 30,5 x 41,5 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Rechts knapprandig, Faltspuren, geglättet. (107) *R 300,-

2164 – – „Candia cum Insulis aliquot circa Graeciam". Große Darstellung von Kreta (23,5 x 48 cm) und sechs kleinen Inseln in der Ägäis („Corfu – Zante – Milo – Nicsia – Santorini – Scarpanto") als Kopfleiste. Kolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Rollwerkkartuschen, aus der lateinischen Ausgabe des Mercator-Hondius-Atlas, Amsterdam um 1638. Gesamtgr.: 34 x 47,5 cm. (107) *R 300,-

Vgl. Van der Krogt I, 7900:1A.1 bzw. 1A.2. Vgl. Zacharakis 2209/1450. – Bisher unbeschriebene Variante mit verkleinerter Maßstableiste wie bei Van der Krogt 1A.2, jedoch mit Buchstabenkombination Ppp aus der Variante 1A.1. – Leicht fleckig.

2165 – KRETA – IRAKLION – „Delineatio Oppugnationis Candiae Anno 1649" und „Disegno della Pianta di Candia ..." Grundriß- und Umgebungsplan mit zwei kleinen Nebengrundrissen und Grundrißplan, jeweils aus der Vogelschau,



Nr. 2166

mit Wappenkartuschen und Legenden, von M. Merian aus dem „Theatrum Europaeum“, um 1650. Je ca. 29 x 38 cm. – Minimal fleckig, eines leicht gebräunt. (107) *R 160,-

2166 **– NAUPLIA – OTTO I. –** „Einzug Seiner Majestät des Königs Otto in Nauplia den 25 Januar 1833“. Kreidelithographie auf aufgewalztem China, von F. Hohe nach P. Hess, bei F. Hanfstaengl in München, 1836. 54 x 87,5 cm (Darstellungsgröße; Sichtmaß: 72 x 101 cm). – Ebonisierter Biedermeierrahmen (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (89) ** 6.000,-

Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 71 und Abb. 64 a (mit ausführlicher Beschreibung und Personenschlüssel). – Mit griechisch-französisch-deutschem Fußtitel mit Wappen und zweizeiliger Dedikation an König Otto vom Herausgeber Franz Hanfstaengl. – Historisches Dokument des bayerischen Abenteuers in Griechenland: im Zentrum König Otto zu Pferde mit Gefolge, dazu porträtgenau die griechischen Politiker und die Freiheitshelden sowie das Volk in griechischer Nationaltracht, im Hintergrund das von Mauern umgebene Nauplia, die Festung Palamidi und die salutschießende Flotte. – Breite Ränder tls. etw. stärker wasserrandig (links oben bis in die Darstellung), Trägerkarton gebräunt, links geklebter Einriß im Japan mit geklebtem Riß bis etwa 2 Zentimeter in die Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ungerahmt oder mit Spedition. – Gut erhaltenes Exemplar des sehr seltenen Blattes. – Siehe Abbildung.

Wide margins partly with some heavier water stains (on the left, up to the image), carrier board tanned, on the left with restored tear on the Japan paper up to 2 cm into the image, slightly soiled and tanned. – Ebonised frame of the biedermeier period (unopened; slight traces of age). – Shipping only with professional forwarding agency. – See illustration.

2167 **– – –** „Einzug Seiner Majestät des Königs Otto in Nauplia den 25 Januar 1833“. Kreidelithographie auf aufgewalztem China, von F. Hohe nach P. Hess, bei F. Hanfstaengl in München, 1836. 54 x 87,5 cm (Darstellungsgröße; Blattgröße: 68 x 102 cm). – Auf mod. Keilrahmen aufmontiert. (51) 2.000,-

Murken, König-Otto-von-Griechenland-Museum Ottobrunn, S. 71 und Abb. 64 a (mit ausführlicher Beschreibung und Personenschlüssel). – Mit griechisch-französisch-deutschem Fußtitel mit Wappen und zweizeiliger Dedikation an König Otto vom Herausgeber Franz Hanfstaengl. – Historisches Dokument des bayerischen Abenteuers in Griechenland: im Zentrum König Otto zu

Pferde mit Gefolge, dazu porträtgenau die griechischen Politiker und die Freiheitshelden sowie das Volk in griechischer Nationaltracht, im Hintergrund das von Mauern umgebene Nauplia, die Festung Palamidi und die salutschießende Flotte. – Einriß mit Fehlstelle in der Darstellung oben im Himmel sowie Einriß bis knapp in die Darstellung im linken Seitenrand, kleine Fraßspur im linken weißen Rand, oben mittig leichte Knickspur, Japan in der linken unteren Ecke etw. vom Trägerpapier gelöst; Trägerpapier im Rand etw. fleckig und stärker gebräunt, Außenränder tls. stärker beschabt; Darstellung minimal berieben, angestaubt und leicht fleckig. – Etwas restaurierungsbedürftiges, sehr seltenes Blatt.

Tear with missing part in the illustration at the top in the sky as well as a tear reaching just into the image in the left margin, small feeding mark in the left white margin, slight crease in the upper centre, Japan paper in the lower left corner somewhat detached from the backing paper. Carrier paper in margin somewhat stained and more strongly tanned. – Margins partly more scuffed, image minimally rubbed, dusty and slightly stained. – Very rare print in need of restoration. – Mounted on modern wood frame.

2168 – RHODOS – „Afbeelding der Oude Stad Rhodus – Platte Gront der Stad Rhodus – De hedendaegsche Stad en Haven van Rhodus“. Gesamtansicht aus der Vogelschau, Grundrißplan und Planansicht auf einem Blatt. Kupferstich aus O. Dappers „Naukeurige beschryving van Morea“, Amsterdam, 1688. Zus. 27,5 x 35 cm. – Oben und unten kleine restaurierte Bugeinrisse. (107) *R 180,-

2169 GROSSBRITANNIEN – IRLAND – „A Map of the Kingdom of Ireland Divided into Provinces, Counties and Baronies ...“ Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (in 2 Teilen von je 2 Platten gedruckt) mit großer unkolor. figürl. Titelkartusche und kleiner Nebenkarte von Großbritannien, von J. Rocque, bei Laurie & Whittle in London, dat. 1794. Gesamtgröße: ca. 123 x 97,5 cm. (122) *R 340,-

Aus einem Atlas. – Law 93 (III), mit Abb. – Oberer Teil mit ergänztem Eckabriß rechts unten (kleine Fehlstelle in den Einfassungslinien bei der Montage), Faltspuren und leichte Knickspuren, kleine Randläsuren, verso in den Faltungen tls. hinterlegt, leicht fleckig, gebräunt. – Großformatige Karte in zwei Teilen mit hübscher Titelkartusche.

2170 – LONDON – 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – Auf Trägerkartons mont. (107) *R 600,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter das altkolor. Guckkastenblatt „Vue du Pont de Westminster du coté du nord“ (Paris um 1780), ein Kupferstich von van der Gouwen mit allegorischen Darstellungen und einer Ansicht von London im Hintergrund (bei B. Picart, dat. 1713). Leichte Gebrauchs- und Altersspuren.



Nr. 2171

2171 ITALIEN – NEAPEL – POSILIPO – PIRANESI – „La Grotta di Posilipo, cioe' via sotterranea scavata nel vivo sasso per la lunghezza di piu' di due stadj fra Napoli e Pozzuolo ...“. Ansicht des Tunnels mit reicher Staffage. Radierung von F. Piranesi nach L. Desprez, dat. 1791. 70 x 48 cm (Blattgr.: 90 x 61 cm). (172) 600,-

Thieme/Becker XXVII, 79. Wollin 6. – Nicht bei Le Blanc. – Abzug des frühen 19. Jahrhunderts mit der Plattennummer 5, wohl bei Didot in Paris erschienen. – Der erste Zustand der Platte war nur als Umrißradierung ausgeführt, sodaß Desprez die Illuminierung und Aquarellierung vornehmen konnte. Nach der Abreise von Desprez nach Stockholm überarbeitete Piranesi die Platte und experimentierte beim Drucken mit der schwarzen Farbe. – Francesco Piranesi (1756-1810) war der Sohn des berühmten Kupferstechers, Archäologen und Architekten Giovanni Battista Piranesi. – Knickspur in der oberen Hälfte, breite weiße Ränder etw. stärker braunfleckig und gebräunt. – Guter, kräftiger Abzug. – Siehe Abbildung.

2172 – OBERITALIEN – „Tabula geographica in qua integri Ducatus Mediolanensis et Mantuanus, item Ditio Veneta et Comitatus Tyrolensis ... exhibentur“. Altkolor. Kupferstichkarte mit kleiner figürl. Kartusche, bei M. Seutter in Augsburg, um 1740. 46,5 x 57 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (9) *R 200,-



Nr. 2175

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet zwischen Schaffhausen, Salzburg, Bologna und Turin, mit dem Gardasee ungefähr im Zentrum. – Beiliegt die Mercator-Karte „Tarvisina marchia et Tirolis comitatus“. – Kleine Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt.

2173 – POMPEJI – PIRANESI – „Topografia delle Fabbriche scoperte nella Citta di Pompei“. Grundrißplan der Ausgrabungen, rechts mittig zwei kleine Ansichten, links unten Erklärungen (1-47) in zwei Kartuschen, oben Huldigungskartusche. Radierung von F. Piranesi, dat. 1792. 43 x 80 cm (Blattgr.: 61 x 89,5 cm). (172) 600,-

Aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker XXVII, 79. Le Blanc III, 207, 7. – Abzug des frühen 19. Jahrhunderts mit der Plattennummer 7, wohl bei Didot in Paris erschienen. – Die Ansichten zeigen „Veduta del Tempio d'Iside“ und „Veduta della Porta di detta Citta“ (jeweils ca. 11 x 14,5 cm). – Der vorliegende Plan ist die dritte Fassung der 1785 bis 1792 von Francesco Piranesi angefertigten ersten kartographischen Dokumentation der Ausgrabungen in Pompeji. Die Pläne dürfen als Meilenstein der archäologischen Kartographie gewertet werden. Während die ersten beiden Pläne von 1785 und 1788 den Schwerpunkt auf die archäologischen Neuentdeckungen legen, stellt die späte Fassung, die im Vergleich zum Plan von 1788 keine neuen Informationen enthält, eine Huldigung für den frisch gekrönten, noch minderjährigen König Gustav IV. Adolf von Schweden dar. Der Titel „Topografia delle Fabbriche nella Città di Pompeji“ wurde aus seiner ursprünglichen zentralen oberen Position auf der Tafel in den unteren Legendenbereich verschoben; auf der Tafel steht stattdessen nun die Dedikation „Alla Maestà di Gustavo Adolfo Ré di Svezia ...“. – Francesco Piranesi (1756-1810) war der Sohn des berühmten Kupferstechers, Archäologen und Architekten Giovanni Battista Piranesi. – Leichte Knickspuren, breite weiße Ränder leicht fleckig und gebräunt.

2174 – ROM – „Rom“. Gesamtansicht von einer leichten Anhöhe aus, im Vordergrund eine Terrasse mit zahlreichen jungen Frauen. Kupferstich auf aufgewalztem China, von K. P. Post nach C. Marko, dat. 1867. 39 x 52 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (18) 240,-

Jahresgabe des Kunstvereins in Salzburg. – Der Montagekarton mit hinterlegten Einrissen, die Ansicht auf Chinapapier nur leicht fleckig.



Nr. 2176

2175 **– –** „Urbis Romae situs cum iis quae adhuc conspiciuntur veter. monume(n)t reliquiis Pyrrho Ligorio Neap. invent. Romae M.D.LXX". Planansicht von einem erhöhten Standpunkt. Altkolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln um 1580. 37,5 x 49,5 cm (Sichtmaß). – Stilvoll zwischen Glas gerahmt (leichte Altersspuren). (18) 600,-

Fauser 11908. – Plan der antiken Gebäude der Stadt mit deutschem Rückentext. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

2176 **– SAMMELALBUM** mit 119 gestoch. und lithogr. Ansichten und Plänen, meist um 1840-50. Ca. 8,5 x 12,5 bis 18,5 x 27,5 cm. – Bis zu vier Ansichten auf einem Blatt aufgeklebt; Blindgepr. Ldr. d. Zt., monogr. „A. K." (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (69) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Hübsche Sammlung von meist unkolorierten Lithographien und wenigen altkolorierten Stahlstichen der größten italienischen Städte und Touristenziele. – 32 Ansichten vor allem von Rom und Neapel mit starken Alters- und Feuchtigkeitsspuren, sonst tls. etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Monumentaler Plan

2177 **– SYRAKUS –** „L'Antiche Siracuse di D. Vincenzo Mirabella a Alagona". Planansicht aus der Vogelschau mit Schiffsstaffage, eingefaßt von einer vielfigurigen Bordüre. Kupferstich mit Radierung (von 9 Platten), von F. Lomia nach V. Mirabella e Alagona aus „Dichiarazioni della pianta dell'antiche Siracuse", bei L. Scorriggio in Neapel, dat. 1612 (publiziert 1613). Ca. 114 x 160 cm (Plangröße; Sichtmaß: ca, 131,5 x 177,5 cm). – Unter breitem Wurzelholzfurnier mit Glas gerahmt (mit minimalen Altersspuren, ungeöffnet; Rahmenaußenmaß: ca. 141 x 187,5 cm). (89) *R 2.400,-

Mira II, 85: „Molto rara." – Großformatiger Plan der sizilianischen Stadt Syrakus, dem spanischen König Philipp III. gewidmet und mit dessen Wappen in der rechten oberen Ecke. Der aus 9 Platten zusammengesetzte Plan ist umgeben von einer zusammengesetzten reichen Bordüre mit Grotesken, Porträtmedaillons, Götter- und Heroendarstellungen und Emblemen. – Mit dem Kopftitel in Spruchband: „Descrittione delle quattro citta dell Antica Siracusa". – Plattenstöße tls. minimal versetzt zusammengefügt und mit kleinen Darstellungsfehlstellen, etw.

wellig, Tafel I (links unten) leicht berieben (mit kleinem Bildverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ungerahmt oder mit Spedition. – Selten.

Large-scale plan of the Sicilian city of Syracuse, dedicated to the Spanish King Philip III. – The plan, composed of 9 panels, is surrounded by a border with grotesques, portrait medallions, representations of gods and heroes and emblems. – Plate joints partly staggered and with minor damages, somewhat undulated, plate I (lower left) slightly rubbed (with small loss of image), slightly stained and browned. – Framed under wide root wood veneer and glass (with signs of age; unopened). – Shipping only unframed or by forwarding agency. – Rare.

2178 **– VENEDIG –** Blick auf die Lagune von Venedig. Lavierte Federzeichnung auf Bütten. Italien, um 1780. Blattmaß: 21 x 31 cm. – Unter Passepartout. – Mit leichter Knitterspur, minimal gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen. (69) ** 200,-

2179 **– –** Blick die Riva degli Schiavoni entlang Richtung Santa Maria della Salute. Ölgemälde von A. G. auf Weichholz. Um 1920. 13 x 18 cm. (127) 220,-

Anmutige, flott und sicher ausgeführte Vedute der Stadt in Blau- und rötlichen Ockertönen mit einigen Segelschiffen und Staffagefiguren. – Mit leichtem Rahmenabdruck rechts und kleinen Farbverlusten am Rand.

2180 **– –** Blick von den Giardini Reali auf Santa Maria della Salute. Aquarell auf Papier von H. Rettig, (um 1900). 31,5 x 44,4 cm. (100) 400,-

Thieme / Becker XXVIII, 192 (Biographie). – Das signierte Aquarell des 1859 in Breslau geborenen und 1921 in München verstorbenen Malers Heinrich Rettig zeigt eine für Venedig im Herbst typische Stimmung mit leichtem Nebel über dem Wasser. – Vereinzelt mit Fingerflecken am Rand und kleinen Löchern in den Ecken, etw. angestaubt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2181 **– VENEDIG – ENGELBRECHT –** 4 Kupferstiche, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. Je ca. 18 x 29 cm. (104) *R 300,-

Blätter Nr. 1-4 aus einer Ansichtenfolge. – „Chiesa di s. Maria della Salute – Die Kirche der Heyl. Maria des Heyls" – „Altra veduta della chiesa della Salute – Die Kirche der Heyl. Mutter Gottes des Heils von einer andern Seiten zu sehen" – „Chiesa di S Giorgio Maggiore – die Kirch des Heyl. Georgio des Größern" – „Chiesa del Redentore alla Giudecca de Padri Capuccini – Die Kirche unsers Erlösers auf der Insul Giudecca ein viertel Meil von Venedig". – Leicht fleckig und gebräunt.

2182 **LITAUEN – MARIJAMPOLE –** Blick auf die Basilika St. Michael von Marijampole. Aquarell von W. Scheuermann. Sign., ortsbezeichnet „Maljaty" und dat. (19)18. 23 x 16,2 cm. – Gerahmt. (32) 80,-

Willi Scheuermann malte diese leicht stilisierte Ansicht der Basilika ein halbes Jahr vor der Unterzeichnung des Waffenstillstands und dem Ende des Ersten Weltkriegs. Wahrscheinlich war er als Soldat dort stationiert. – Bekanntheut erlangte Scheuermann in den Jahren 1910 bis 1930 vor allem als Ansichtskartenkünstler und Illustrator. – Mit kleinen Kleberesten am Rand und schwachem Lichtrand.

2183 **MITTELEUROPA – KONVOLUT –** 12 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (47) *R 360,-

Aus verschiedenen Tafelwerken oder Atlanten. – Darunter die altkolorierte Kupferstichkarte „Palatinatus Bavariae vulgo Die Obere Pfaltz" (bei J. B. Homann in Nürnberg), drei Ansichten des Rheinfalls bei Schaffhausen, ein Kupferstich von M. Merian mit dem Titel „Prospect der Thonau zwischen dem Kalenberg und Bisnberg" bei Wien sowie drei altkolor. Guckkastenblätter, eines von Amsterdam und zwei von London. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

2184 **– –** 15 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (55) 300,-

Aus verschied. Atlanten bzw. Tafelwerken. – Darunter eine altgrenzkolor. Kupferstichkarte von Bayern und den angrenzenden Ländern (von R. Cordier, bei N. Sansson dat. 1655), neun kleinformatige Blätter von Luxemburg sowie eine altkolor. Kupferstichkarte von Paris mit Umgebung, erschienen bei J. B. Homann. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung, kein Versand.

No shipment.

2185 **ÖSTERREICH – ANNABERG IM LAMMERTAL –** „Annaberg". Radierung auf Bütten von K. Schneeweis aus der „Serie von Ansichten der Stadt Salzburg und ihrer Umgebung", um 1800. 10 x 14,5 cm. – Unter Glas (leichte Altersspuren). (162) 180,-

Nebehay / Wagner 662, 25. – Laut Nebehay / Wagner einzige gedruckte Ansicht des Ortes. – Minimale Knickspur, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

2186 **– BADEN BEI WIEN –** „Baaden unweit Wien – Vue de Baaden prés de Vienne". Altkolor. Umrißradierung, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1820. 25,5 x 39 cm. – Unter breitem biedermeierlichen Holzrahmen und altem Glas gerahmt (nicht geöffnet; leichte Altersspuren). (42) *R 260,-

Aus einem Tafelwerk. – Nicht bei Nebehay / Wagner. – Hübsche Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt auf den Ort mit der Pfarrkirche St. Stephan, im Vordergrund Personenstaffage. – Stärker gebräunt. – Sehr selten. – Von uns nur ein Exemplar nachweisbar, das 1918

bei Gilhofer und Ranschburg versteigert wurde (3. Auktion, Nr. 316). – Beiliegt ein uniform gerahmtes Bild mit der Ansicht vom Lustschloß Laxenburg, ebenfalls von Artaria & Comp., mit einem langen Einriß durch den Titel (Darstellung nicht betroffen).

2187 – BAD GOISERN – „Ansicht des Dorfes Goisern in k. k. Salzkammergut". Gesamtansicht über die Traun. Altkolorierter Kupferstich von Kaiser aus „Kleine mahlerische Ansichten von Ischl und dessen Umgebungen", um 1825, 6,5 x 10,5 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen. (162) 160,-

Nebehay/Wagner 304, 13. – Älteste gedruckte Ortsansicht von Bad Goisern im oberösterreichischen Salzkammergut. – Etw. gebräunt. – Seltene Ansicht.

2188 – DONAUSTRUDEL – „Cataractae Danubii vulgo Strudl et Werbl. Duo loca Periculosae inter Imsum superis et Cremsium Inferioris Austriae". Kupferstich, wohl aus G. Letis „Ritratti Historici ...", Amsterdam 1689. 35,5 x 47 cm. (107) *R 200,-

Vgl. Nebehay/Wagner 277, 28. – Zwei Darstellungen des Strudels und des Wirbels in der Donau untereinander auf einem Blatt. – Seltene Variante unter Verwendung der Platten von Janssonius. – Etw. knapprandig, Falt- und Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2189 – GRAZ – „Graz. Südseite No. 1". Gesamtansicht vom Schloßberg aus. Kolor. Lithographie von C. Reichert, bei T. Schneider für Jamnik & Willmer in Graz, um 1865. 27,5 x 37 cm. – Unter Passepartout. (18) 160,-

Nebehay/Wagner 537, 3. – Aus dem „Grazer Streifenpanorama". – Etw. fleckig und leicht gebräunt.

2190 – INNSBRUCK – „Weg von Innsbruck übern Fandelhof zum Stripsenjoch". Aquarell und Gouache auf Papier. Monogr., später betitelt, nicht dat. (um 1950). 32 x 32 cm. – Im Passepartout unter Glas. – Auf Trägerkarton montiert. (132) 180,-

2191 – NESSELTHALER – WERFEN – „Das Schloss Werfen". Blick über die Salzach auf die Burganlage Hohenwerfen, im Vordergrund ein Hirte mit Rindern, rechts das Tennengebirge. Altkolor. Umrißradierung nach A. Nesselthaler, um 1798. 37 x 54,5 cm (Blattgr.: 46,5 x 64 cm). – Blatt bildrandig auf typischem grauen Karton mit Plattenprägung und ohne Signatur mit ausgeschnittenem mont. Titel. (42) ** 360,-

Nicht bei Nebehay/Wagner. – Andreas Nesselthaler (1748-1821) nimmt in der Geschichte der Salzburger Malerei eine bedeutungsvolle Stellung ein. Er war der letzte Hofmaler des Fürsterzbistums und der letzte Verwalter der fürsterzbischöflichen Galerie. Er pflegte als einer der ersten in Salzburg die moderne Landschaftsvedute, die auf dem objektiven Festhalten des Gesehenen unter Zurücknahme der persönlichen Interpretation beruht. – Graue Ränder stärker berieben und beschabt, mit kleinen Einrissen und Randläsuren, kleines Loch in der Darstellung und zwei Wurmlöcher im Rand, etw. wellig, stärker fleckig und wasserrandig, etw. gebräunt. – Sehr selten.

2192 – RIED IM INNKREIS – 2 BLEISTIFTZEICHNUNGEN, davon eine dat. „Juli 1844". Ca. 14 x 24 und 17 x 48 cm. (108) 300,-

Das Zentrum und ein Panorama der Stadt. – Gering fleckig, das Panorama mit Faltspuren.

Beiliegt ein Skizzenbuch, ca. 1840-1880, mit tls. mont. Zeichnungen, unter anderem zu Ried am Inn (6), Braunau, Passau, Schärding und Thurmannsbang (Lkr. Freyung-Grafenau); ferner lose beiliegend 3 tls. lavierte Zeichnungen zu Wessobrunn.

2193 – SALZBURG – Johannes-Schlößchen auf dem Mönchsberg. Altkolor. Umrißradierung von J. Alt nach C. L. Viehbeck aus den „Ansichten von Ob.Oesterreich, Salzburg und Tyrol", bei Viehbeck in Wien, 1821. 18 x 25,5 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (42) *R 300,-

Vgl. Nebehay/Wagner 778, 24. – Oben kleine Einrisse (einer bis knapp in die Darstellung), rechte obere Ecke neu angesetzt. – Zarte, stimmungsvolle Kolorierung.

Panoramagouache, wohl von Ferdinand Runk

2194 – SCHWAZ – Blick von einer Anhöhe auf die Stadt Schwaz im Inntal, links die Burg Freundsberg, über dem Inn das Stift Fiecht, im Hintergrund die Berge des Karwendels, im Vordergrund drei Personen in Tracht. Gouache auf Papier, wohl von F. Runk, um 1820. 35,2 x 53 cm. – Bis zum grau gouachierten Einfassungsrahmen beschnitten, auf späteren Karton mit eingedruckter Plattenkante aufgezogen, unter Glas mont. (Altersspuren). (8) 1.500,-

Thieme/Becker XXIX, 211 (Biographie). – Vgl. Nebehay/Wagner 579, 15. – Meisterliche Zeichnung ohne Signatur und Datierung, bis ins Detail mit der von Benedikt Piringer geätzten Aquatintaradierung mit dem Fußtitel „Die Stadt Schwatz" übereinstimmend, jedoch in den Maßen leicht abweichend. Es fehlt auch der Zeichnervermerk „Nach der Natur gezeichnet von Runk". Höchstwahrscheinlich handelt es sich um die Vorzeichnung für das graphische Blatt. – Rückseitig auf dem Karton von älterer Hand mit dem Vermerk versehen „... ca. 1820 von Ferdinand Runk für den steirischen Erzherzog Johann, Onkel des Kaisers Franz Josef, gemalt". – Ferdinand Runk (Freiburg im Breisgau 1764-1834 Wien) war ab 1795 bei Erz-



Nr. 2194

herzog Johann von Österreich angestellt, später bei den Fürsten Schwarzenberg und Johann I. von Liechtenstein, für die er unter anderem durch Tirol, die Niederlande, Deutschland und Frankreich reiste, wo er zahlreiche Landschaftsansichten anfertigte, oft in Öl und als Gouachen. Viele seiner Zeichnungen und Aquarelle wurden auch in Stichserien reproduziert. Aufgrund seiner Tätigkeit für verschiedene Fürstenhäuser sind seine Originalwerke sehr selten auf dem Markt zu finden. – Minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

Panoramic gouache possibly by Ferdinand Runk. – Gouache on paper. Around 1820. Masterly drawing without signature and date, identical in every detail with the aquatinta etched by Piringer with the title 'Die Stadt Schwatz', but slightly different in dimensions. The note 'Nach der Natur gezeichnet von Runk' is also missing. Most probably the preliminary drawing for the graphic sheet. – Trimmed to the painted border, mounted on later cardboard with printed platemark. Minimally stained. – Framed and glazed. – See illustration.

2195 – STEINACH AM BRENNER – STAFFLACH – „Staflachwand". Anonyme lavierte Tuschezeichnung auf Bütten von C. & W. Blauw, wohl um 1825. 23,5 x 37 cm. – Unter Passepartout. (109) ** 360,-

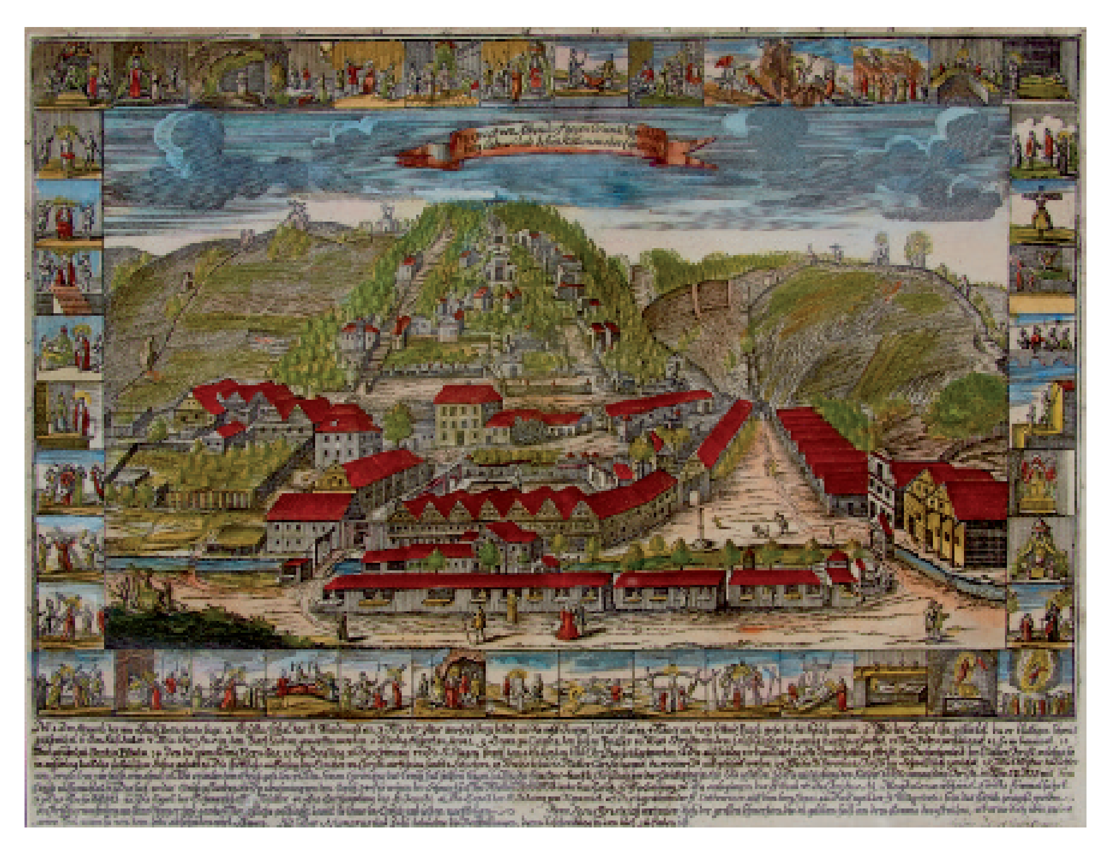
Blick Richtung Valsertal, links die Stafflachwand (hier als steiler Berg dargestellt), im Vordergrund Bauernhäuser. – Alte hs. Notate zur Kolorierung, etw. braunfleckig, kleine Randläsuren oben. – Seltene historische Ansicht.

2196 – TIROL – VORARLBERG – KONVOLUT – 15 tls. altkolor. Karten des 17. bis frühen 19. Jhdts., von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Großtls. auf Trägerkarton, eine Karte auf Lwd. aufgezogen. (9) *R 260,-

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Karten von Bodenehr, Homann, Janssonius, Lotter, Schenk und Sanson. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegend drei Kupferstichansichten von Kufstein von M. Merian (2) und G. Bodenehr.

2197 POLEN – „Borussiae regnum cum adjacentibus Regionibus" – „Silesiae Ducatus". Zwei altkolor. Kupferstiche mit figürl. Titelkartuschen, altkolor. Nebenkarte bzw. unkolor. militärische Darstellung aus dem „Atlas minor", bei M. Seutter in Augsburg, um 1730. Je ca. 19,5 x 35,5 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 200,-

2198 – „Compendiosa Poloniae representatio Polen ...". Kolor. Kupferstichkarte, bei G. Bodenehr in Augsburg, um 1760. 13,5 x 21 cm. (107) *R 180,-



Nr. 2199

Aus einem Atlas. – Reicht östlich bis Moskau und zum Schwarzen Meer. – Ränder verso mit Montagespuren, wenige Anstreichungen, leicht fleckig, gebräunt. – Beiliegt die alt grenzkolor. Kupferstichkarte „Carte Générale de la Pologne ...".

2199 POLEN – ALBENDORF (WAMBIERZYCE) – „Prospect von Albendorf gegen Orient, sambt dem Berg Calvari und deßen Stationen oder Capellen". Mittig Gesamtansichten umgeben von 44 kleinen religiösen Darstellungen, darunter Erklärungen. Kolor. Kupferstich von J. C. Sysang in Prag, bei der akademischen Buchdruckerei in Breslau, 1731. 33 x 43,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (leichte Altersspuren). (26) *R 600,-

Aus einem Tafelwerk. – VD 18 9077356X. – Zur Biographie des Kupferstechers Johann Christoph Sysang siehe Thieme/Becker XXXII, 367. – Professionell restauriert (von vorne nicht sichtbar), geglättet, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene Ansicht des berühmten Marienwallfahrtsortes in Polen. – Siehe Abbildung.

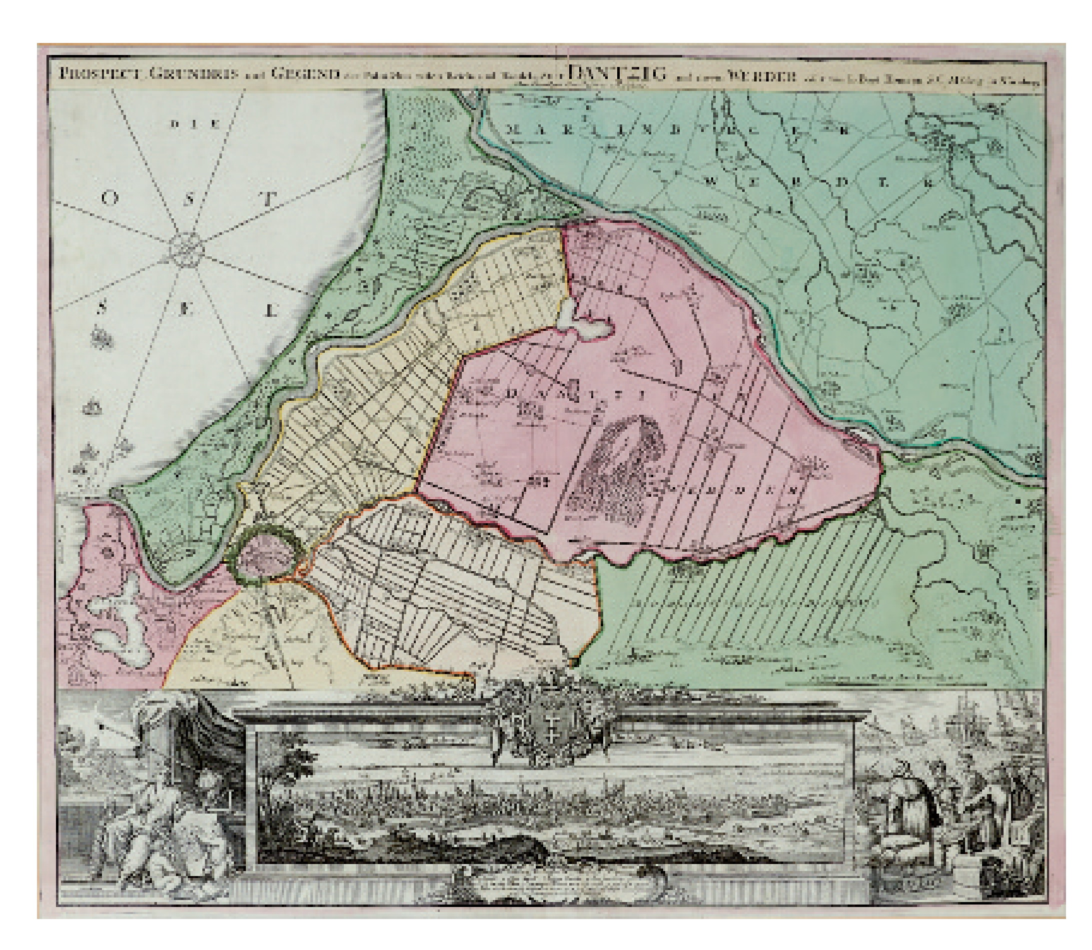
2200 – BRESLAU – „Prospect des Rath-Hauss von hinten; samt der Haupt-Wacht gegen die Fischträge zu Breslau". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich nach F. B. Werner, bei G. B. Probst in Ausgburg, um 1780. 29 x 41 cm. (107) ** 200,-

Kapff K 25 (mit Abb.). – Ansicht der südlichen Seite des Rings, mit viersprachigem Fußtitel. – Etw. knapprandig, Ränder mit kleinen Ausrissen, Ränder hinterlegt, kleines Loch in der linken Einfassungslinie, Kutsche mit kleinen Nadellöchern, leicht fleckig, gebräunt.

2201 – DANZIG – „Dantzic". Panoramaansicht mit figürl. Staffage. Altkolor. Aquatintaradierung aus R. Bowyers „An illustrated record ...", London 1815. 22 x 31 cm. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. (107) *R 200,-

2202 – – „Prospect, Grundris und Gegend der Polnischen vesten Reichs und Handels-Stadt Dantzig und ihrem Werder". Grundrißplan. Altkolor. Kupferstich mit unkolor. Panoramaansicht der Stadt (7,5 x 33 cm) an der unteren Leiste, Wappen und 2 unkolor. figürl. Allegorien, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48,5 x 57 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Aus einem Atlas. – Minimal fleckig, sonst gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 252. (26) *R 600,-

2203 – LODZ – „Plan von Litzmannstadt". Farbig gedruckter Plan der Stadt nach E. Thiem, bei B. Kotkowksi für S. Seipelt in Litzmannstadt, 1942. 87 x 67 cm. – Mehrfach gefaltet. (117) 260,-



Nr. 2202



Nr. 2207

Der im Maßstab 1:20000 ausgeführte Plan mit einem Straßenverzeichnis verso, das auch die einzelnen Straßen des Ghettos aufführt. – Leichte Knickspuren, minimale Randläsuren und tls. kleine Löcher in den Faltstellen, sonst gut erhalten. – Beiliegt die „Karte der politischen Gliederung des Großdeutschen Reiches ... mit den Postleitgebieten u. Postleitzahlen" von 1944.

2204 **– POMMERN – MECKLENBURG –** „Carte von Brandenburg und Pommern als des Obersächsischen Crayses Nörd. Theil". Kolor. Kupferstichkarte, „auf Kosten der Raspischen Handlung" in Nürnberg, um 1800. 22,5 x 37 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Links knapprandig, rechts unten etw. unscharf abgedruckt. (107) *R 100,-

2205 **– SCHLESIEN –** „Schlesia nach aller gelegenheit in wässeren, Staetten, Bergen, und anstossende länderen". Kolor. Holzschnittkarte aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie" von S. Münster, um 1580. 25,5 x 34 cm. – Minimale Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 220,-

2206 **– –** „Silesiae Ducatus Nova et accurata Descriptio". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Wappenkartusche, bei J. Janssonius in Amsterdam, 1633. 38 x 49,5 cm. – Aus einem Atlas mit französischem Rückentext. – Leichte Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 260,-

2207 **– WAGHENAER – POMMERN –** „The sea carde of the coastes of the Dutchie of Pomerland in there trewe Situation". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Beschlagwerkkartusche, kolor. Windrose und reicher Schiffsstaffage, aus „Mariners mirrour" von L. J. Waghenaer, London 1588. 33 x 50,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (26) *R 1.000,-

Mit englischem Rückentext. – 1605 gab es eine Neuauflage dieser Karte in Amsterdam. – Zeigt die polnische Ostseeküste bei Kolberg (Kolobrzek) und Stolpe (Slupsk) mit einem kleinen Zipfel von Bornholm, in Südostorientierung, dazu ein Küstenrelief im oberen Bildrand. – Gereinigt, minimal wellig und fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung.

2208 **RUSSLAND –** „La Moscovie Septentrionale suivant les Nouvelles Observations". Kupferstichkarte aus „Nouvelle Theatre Du Monde" von P. van der Aa, Leiden um 1715. 26 x 37,5 cm. – Unten bis zum Bildrand beschnitten, leichte Knickspuren. (107) *R 180,-

2209 **RUSSLAND – BALTIKUM – DARKEHMEN –** „Darkehmem v. Süd-Osten". Aquarell über Bleistift von Richard Gebler auf Karton, dat. (19)17. 22,5 x 39 cm. (71) ** 340,-

Hübsche Panoramaansicht der ostpreußischen Kleinstadt, die heute im russischen Oblast Kaliningrad liegt und jetzt Osjorsk heißt. – Oben etw. knapprandig, geringe Randläsuren, leicht fleckig.

2210 **– KASPISCHES MEER –** „Nova maris Caspii et regionis Usbeck ... vera delineatio". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche nach A. Maas, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1735. 49 x 59 cm. (18) 200,-

Aus einem Atlas. – Sandler S. 126, 125. – Zeigt die Umgebung des Kaspischen Meeres und des Aralsees mit Teilen von Usbekistan, Turkmenistan, Kasachstan, Rußland und Aserbaidschan, im Süden auch Teile von Persien. – Unten und oben zusammen vier Einrisse bis knapp in die Darstellung (einer hinterlegt), im Bug tls. dünnwandig, weiße Ränder etw. wasserrandig und fleckig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt.

2211 **– PILLAU (BALTIJSK) –** 3 Blätter des 18. und frühen 19. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (107) *R 500,-

Meist aus Tafelwerken. – I. „Ansicht von Pillau" und „Situations Plan von dem Hafen zu Pillau". Gesamtansicht aus der Ferne und Grundrißplan. Kupferstich von Schinkel, dat. 1812. 34 x 24 cm (Gesamtgr.). – Leichte Randläsuren.

II. „Plan de Pillau" mit dem Bombardement der Stadt und der Befestigungsanlagen durch die Flotte unter Admiral Mischoukow 1757. Planansicht aus der Vogelschau. Kupferstich von Cöntgen nach Therbu 1791. 35,5 x 23 cm. – Leicht fleckig.

III. „Pillau". Manuskriptplan aus der Vogelschau. Anonyme Tuschfederzeichnung der Befestigungsanlage, um 1800. 16 x 23 cm. – Leicht fleckig und gebräunt.

2212 **– ST. PETERSBURG –** „Maison de Plaisance ... à Tsarskoé-Selo. 25 Verstes de St. Petersbourg" – „Péterhoff. Maison de plaisance ... Située sur le Golfe de Finlande ...". (Katharinenpalast – Schloß Peterhof). Zwei Kupferstiche von Née nach N. L. de Lespinasse aus der „Histoire physique, morale, civile et politique de la Russie Ancienne", Paris 1783-94. Je ca. 22 x 64,5 cm. – Unter Passepartout. – Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt. (71) *R 600,-

2213 **– –** „Petersburg". Ausfahrt der Zarenkinder, im Hintergrund die Isaakskathedrale. Alt beikolor. getönte Lithographie von und nach Bülow, bei Gebr. Delius für C. Nöhring in Berlin, um 1850. 25,5 x 35 cm. – Aus einem Tafelwerk. – Minimal fleckig. (107) *R 180,-

2214 RUSSLAND – UKRAINE – „Moschovia Nuova Tavola“. Kupferstichkarte aus „La Geografia di Claudio Tolomeo ...“, bei G. Ruscelli in Venedig, um 1570. 18 x 24 cm. – Geglättet und gewaschen, kleine Wurmlöcher im weißen Unterrand, leicht fleckig. (107) *R 200,-

2215 – UKRAINE – SCHWARZES MEER – „Pontus Euxinus“. Kolor. Kupferstichkarte mit 2 kolor. Rollwerkkartuschen, von A. Ortelius, aus einer lateinischen Ausgabe des „Theatrum Orbis Terrarum“ in Amsterdam, dat. 1590. 35,5 x 50 cm. – Van den Broecke 213 (mit Abb.) – Winzige Löchlein im oberen weißen Rand, weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt. (107) *R 400,-

2216 – ZATTA – 3 alt grenzkolor. Kupferstichkarten von G. Pitteri nach G. Zuliani, bei A. Zatta in Venedig, dat. 1781/82. Je ca. 41 x 32 cm. (107) *R 500,-

Aus einem Atlas. – „La Russia Europea divisa ne'suoi Governi e Provincie“ – „Governi di Moscovia e Woronez ...“ – „Governo di Arcangelo ...“ – Jeweils mit kleiner kolor. Titelkartusche. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

2217 SCHWEIZ – „Helvetia Tredecim Statibvs Liberis, quos Cantones vocant“. Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Kartusche und Wappen, nach T. Mayer, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1751. 42,5 x 54,5 cm. – Aus einem Atlas. – Leichte Quetschfalten und Knickspuren im weißen Rand, leicht fleckig. (107) *R 160,-

2218 SCHWEIZ – BERN – „Ansicht von der Stadt Bern in der Schweiz“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei J. Carmine in Augsburg, um 1790. 27 x 39 cm. (104) ** 240,-

Nicht bei Kapff, Guckkastenbilder aus dem Augsburger Verlag von Joseph Carmine (Publikation in Planung). – Sehr seltene Gesamtansicht mit dreisprachigem Fußtitel. – Etw. wellig und mit Knickspuren, etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2219 – – „Vue de la ville de Berne prise de la Promenade des Remparts“. Gesamtansicht mit Personenstaffage. Aquatintaradierung von J. Hurlimann nach G. Lory, um 1830. 19,5 x 28 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Aus einem Tafelwerk. – Frisch. (18) 240,-

2220 – – „Vue perspective de la Ville de Basle en Suisses du coté du Fauxbourg de Saint Alban“ Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei J. Chereau in Paris, um 1790. 26 x 40,5 cm. – Oben etw. knapprandig, weiße Ränder leicht fleckig. (104) ** 200,-

2221 – STANS – PLAKATE – „Stansstad-Stans Stanserhorn Bahn“. Werbeplakat mit dem Sommerfahrplan links und Erklärungen rechts unten. Farbautotypie, um 1896. 65,5 x 47 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (42) ** 400,-

Die im Jahr 1893 eröffnete Stanserhorn-Bahn war eine elektrisch betriebene Standseilbahn auf den 1898 m hohen Berg der Zentralschweizer Voralpen. Sie war weltweit die erste Standseilbahn, die statt der bis dahin üblichen Zahnradbremse die neu patentierte Zangenbremse einsetzte. Die untere Sektion der dreiteiligen Bahn wird auch heute noch betrieben. – Professionell restauriertes Exemplar (mit Dokumentation der Restaurierung und des verwendeten Materials) mit Alters- und Klebespuren.

2222 – VIERWALDSTÄTTERSEE – „Vue des Environs du Lac des quatres Cantons“. 2 Gouachen von J. C. Eppelein, dat. 1812. Je ca. 40 x 50,5 cm. (69) ** 600,-

Blick auf den See mit Baum-, Tier- und Personenstaffage. – Ausgeschnittenen hs. Titeln auf bräunlich kolor. Rand mont., die breiten Ränder mit tls. stärkeren Läsuren und kleinen Ausrissen sowie tls. leicht wasserfleckig, verso Montagespuren, etw. wellig und mit leichter Knickspur, gering berieben mit kleinen Farbfehlstellen vor allem im Himmel. – Dekorative Ansichten.

2223 SKANDINAVIEN – DÄNEMARK – KOPENHAGEN – 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in kleineren Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – 5 Blätter unter Passepartout. (56) 260,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter vier tls. kolor. Kupferstiche von Braun und Hogenberg, M. Merian, F. Garden und J. E. Bäck jun., jeweils mit einer Gesamtansicht der Stadt. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das kolor. Blatt „Werden“ von Braun und Hogenberg.

2224 – NORWEGEN – HALDEN – „Frederikshald“. Gesamtansicht. Getönte Lithographie von E. Baerentzen nach T. Fearnley, bei W. Hamilton um 1845. 42 x 58,5 cm. – Ränder mit kleinen Einrissen und Randläsuren; leicht fleckig, wasserrandig und gebräunt. – Schöne, großformatige Ansicht. (104) ** 400,-

2225 SPANIEN UND PORTUGAL – „L'Espagne divisée en tous ses royaumes et principautés ...“ (Iberische Halbinsel mit den Balearen und Teilen der nordafrikanischen Küste). Alt grenzkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit 3 altkolor. figürl. und ornamentalen Kartuschen, von N. Sanson, bei H. Jaillot in Paris, um 1695. 55 x 87,5 cm. (122) ** 300,-

Pastoureau, Jaillot I, Aa [37]; Hernando S. 204/5: „especial mencion por la belleza y grandiosidad“. – Wie immer minimaler Bildverlust in der Zusammensetzung, unten Ausriß im weißen Rand im Bug, oben kleine Einrisse im Bug, leichte Knickspuren und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2226 SÜDOSTEUROPA – „Das Koenigreich Bosnien, und die Herzegovina (Rama) samt den angrenzenden Provinzen ... berichtiget im Jahre 1788 von Herrn Maximilian Schimek“. Zweiteilige, nicht zusammengesetzte Karte (von 2 Platten) mit Titel und Legende links unten. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von J. Alberti und F. Müller, bei F. A. Schraembl, um 1800. 67 x 110 cm (Gesamtgröße). – Gerollt. (42) *R 280,-

Blätter Nr. 93 A und 93 B aus „Allgemeiner Grosser Schrämblischer Atlass“. – Zeigt das Gebiet zwischen Sisak, Orsova und Ragusa mit einem Teil der dalmatinischen Küste sowie Belgrad. – Östliche Hälfte rechts bis zur Einfassungslinie beschnitten und mit kleinen Randläsuren, Knick- und Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2227 – „Regnum Bosniae, una cum finitimis Croatiae, Dalmatiae, Slavoniae ... – Regni Serviae pars, ... Valachiae, Bulgariae partibus ... ichnographia“. Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten), umgeben von 13 tls. leicht beikolor. Grundrissen von Befestigungsanlagen und 2 Ansichten (Zwornek, Seraglio) sowie gestoch. Legende, bei Homanns Erben in Nürnberg, um 1750. Kartengröße: 30,5 x 83 cm (Gesamtgr.: 50,5 x 111 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (116) 400,-

Vgl. Stopp/Langel S. 218. – Mit Befestigungsplänen unter anderem von Belgrad, Nicopolis, Orsova, Ratscha und Sabatz. – Ränder mit Ein- und ergänzten Ausrissen bis tls. knapp innerhalb der äußeren Einfassungslinien bzw. einer bis knapp in die Darstellung, Randläsuren, leicht wellig und mit Knickspuren in den Rändern, Kolorit verblaßt, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Selten. – Versand nur ohne Rahmen.

2228 – „Sclavonia Croatia, Bosnia & Dalmatiae pars Maior“. Kolor. Kupferstichkarte mit Porträt von König Rudolph II. im Medaillon, von J. Bussemacher, aus M. Quads „Fasciculus geographicus“ Köln, um 1600. 18 x 26,5 cm. – Verso deutscher Rückentext. – Geglättet, leicht fleckig. (107) *R 180,-

2229 – „Tabula V. Europae“ (rückseitig). Holzschnittkarte aus einer Ptolemaeus-Ausgabe, bei J. Grüninger in Straßburg 1522 oder 1525. 29,5 x 46 cm. (71) *R 400,-

Nordenskiöld II, 208, 5. – Zeigt das Gebiet zwischen Bregenz und den Karpaten, der dalmatinischen Küste sowie einem – unausgeführten – Teil Italiens bis Korsika. – Wurmfraß im oberen Bugbereich bis zur Einfassungslinie hinterlegt, zwei kleine Wurmlöcher im oberen weißen Rand, kleines Loch unten im Bug hinterlegt, leicht gebräunt.

2230 – „Vetus descriptio Daciarum nec non Moesiarum“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von J. V. Gelais, um 1690. 35 x 46 cm. (107) *R 300,-

Aus einem Atlas. – Vgl. Van der Krogt 7710H:1. – Ohne Rückentext. – Seltene Variante nach der Karte von Kaerius bzw. Janssonius, wohl die bei van der Krogt angegebene Variante 1:601 „without putti and fruit around the cartouche“. – Gutes Exemplar.

2231 SÜDOSTEUROPA – BULGARIEN – VARNA – „A Birds-eye View of the City of Varna“. Panoramaansicht aus halber Vogelschau. Getönte Lithographie von E. Walker, bei Day & Son für Lloyd Brothers in London, 1854. 28,5 x 51,5 cm. (Blattgr.: 38 x 52,5 cm). – Aus einem Tafelwerk. – Mit Legende 1-19 unter der Darstellung. – Oben und seitlich knapprandig, kleine Randläsuren und -einrisse, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 260,-

2232 – DONAU – „Regni Hungariae ... maximaeq(ue) partis Danubii fluminis, novissima delineatio“. Kupferstichkarte (von 2 Platten) mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei F. de Wit in Amsterdam, dat. 1688. 50 x 88 cm. (71) *R 400,-

Aus einem Atlas. – Szántai II, Wit, 3b. – Zeigt den Donaulauf von Regensburg bis zur Mündung. – 2. Zustand ohne das Porträtmedaillon und ohne Gradnetz. – Minimale Randläsuren, leicht gebräunt.

2233 – KROATIEN – „Jonction de la mer Adriatique à la Culpa – Verbindung des Adriatischen Meeres mit der Kulpa“ – „Jonction de la Drave à la Save. – Verbindung der Drau mit der Sau“. 2 Kupferstichkarten mit Relief als Profilquerschnitt und Legende, von F. J. Maire, bei C. & F. Bargum in Wien, um 1786. Je ca. 50 x 38 cm. (107) *R 360,-

Blatt Nr. 1 und 2 aus einem Tafelwerk über Kanäle in Mitteleuropa. – Die Karte mit Einzeichnung der Kanalbauten mit Buchstabennumerierung und Erklärung in der Legende. – Leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2234 – RUMÄNIEN – MEHADIA – „The Hercules Baths at Mehadia“. Getönte Lithographie von J. B. Pyne nach G. E. Hering aus den „Sketches on the Danube in Hungary and Transylvania“ bei Mc Lean in London, 1838, 25,5 x 40,5 cm. – Nebehay/Wagner I, 247, 23. – Minimale Knickspur. (107) *R 180,-

2235 SÜDOSTEUROPA – RUMÄNIEN – ORSOVA – „Orsova – on the borders of Turkey". Getönte Lithographie von J. B. Pyne nach G. E. Hering aus den „Sketches on the Danube in Hungary and Transylvania" bei Mc Lean in London, 1838, 28 x 48,5 cm. – Nebehay/Wagner I, 247, 22. – Links leicht knapprandig. (107) *R 200,-

2236 – SIEBENBÜRGEN – „Principatus Transilvaniae in quinque Nationes earum'que Regiones et comitatus cum finitimis vicinorum Statuum Provinciis accurate divisus". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 47,5 x 57 cm. (107) *R 240,-

Szántai, Homann 2 (irrtümlich mit Datierung 1714). Sandler, S. 60 (Nr. 123, erstmals 1716 in Homanns „Großem Atlas" erschienen). – Nach der erstmals 1685 bei Rossi erschienenen Karte des Giacomo Cantelli da Vignola (Szántai, Rossi 5). – Die Siebenbürgenkarten des späten 17. Jahrhunderts zählen zu den frühesten ethnographischen Karten überhaupt, da hier zum ersten Mal versucht wurde, die Siedlungsgebiete der verschiedenen Volksgruppen (Magyaren, Szekler, Sachsen/Deutsche, Walachen/Rumänen und Moldauer) kartographisch zu erfassen (vgl. Austria Picta p. 162, dort wird die gleiche Karte von Seutter besprochen). – Seltener erster Zustand der Siebenbürgenkarte, nur zwischen 1716 und 1720 erschienen. – Falt- und leichte Knitterspuren, minimal fleckig und gebräunt.

2237 – – „Principatus Transilvaniae in suas quasque Nationes ..." Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 47 x 57 cm. – Aus einem Atlas. – Szántai, Homann, 4a. Sandler S. 97. – Leicht durchscheinender Stempel, minimal fleckig. (107) *R 160,-

2238 – – „Transylvania Sibenburgen". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Kartusche und Wappen, aus einer französischen Ausgabe des „Atlas Mayor", bei G. und J. Blaeu in Amsterdam, um 1640. 38 x 50 cm. – Van der Krogt II, 7700:2. – Gutes Exemplar. (107) *R 240,-

2239 – SLOWENIEN – KROATIEN – „Tabula Ducatus Carnioliae Vindorum Marchiae et Histriae". Altkolor. Kupferstichkarte mit altkolor. Nebenkarte („Czirrnizer See"; 8,5 x 14 cm), unkolor. Panoramaansicht von Laibach (8 x 28,5 cm), großer unkolor. figürlicher Kartusche, Wappen und Schiffsstaffage, nach L. B. Valvasor, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48 x 57,5 cm. (18) 200,-

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 61, 159. – Dekorative Karte des Herzogtums Krain mit der Windischen Mark und Istrien, zeigt neben Slowenien auch Teile Kroatiens und die Region um Udine und Görz in Norditalien. – Seitlich knapprandig, fleckig und gebräunt.

2240 – UNGARN – „Landtafel des Ungerlands, Polands, Reussen, Littaw, Walachey und Bulgarey". Holzschnittkarte aus einer deutschen Ausgabe der „Cosmographie" von S. Münster, Basel 1588. 30 x 35 cm. – Auf Trägerkarton mont. (107) *R 120,-

Szántai, Münster, 5: „This is Münster's second map of Hungary. It is extended to the west and it shows less in the east compared to the first. It is likely to have been engraved based on Gastaldi's work. The maps of the five editions are the same they can be identified just because of the ornamentical elements on their reverse sides and the arrangement of their texts." – Unten und rechts knapprandig, rechte obere Ecke im weißen Rand berieben und mit leichten Läsuren.

2241 TÜRKEI – KONSTANTINOPEL – „Constantinopolis". Kolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken) von M. Wohlgemut, aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum", bei Koberger in Nürnberg, 1493. 24 x 53 cm (auf dem vollen Blatt; 43 x 60,5 cm). (107) *R 1.800,-

Fauser 6810. – Früheste gedruckte Ansicht von Konstantinopel aus der berühmten Weltchronik von Hartmann Schedel, die Holzschnitte mit Heiligen und Königen sowie eine Darstellung des Konzils von Nicäa auf der Rückseite ebenfalls koloriert. – Professionell restaurierte Bugschäden und Ergänzungen vor allem in der oberen Bughälfte, obere Ecken angerändert, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 219.

Coloured woodcut (from 2 blocks) by M. Wohlgemut, from the Latin edition of Schedel's „Liber chronicarum" at Koberger in Nürnberg, 1493. Full sheet. – Earliest printed view of Constantinople. – Professionally restored fold, upper corners remargined, slightly foxed and tanned. – *See illustration on page 219.*

2242 **– –** „Constantinopolis expugnatio a turchis". Holzschnitt (auf dem vollen Blatt) aus dem „Liber chronicarum" von H. Schedel, Nürnberg 1493. 23 x 22,5 cm. – Fauser 6811. – Blatt CCXLIX aus der Schedelschen Weltchronik. – Oben bis knapp an die Blattüberschrift beschnitten, geglättete Quetschfalte im rechten Rand, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 300,-

2243 **– –** „Die ueberausspraechtige Mosque des Tuerckischen Kaeysers Solimans, in Constantinopel". Holzschnitt von E. W. Happel aus dem „Thesaurus Exoticorum", bei T. von Wiering in Hamburg, 1688. 18,5 x 51,5 cm. – Frühe Ansicht der Süleymaniye-Moschee. – Geglättet, leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 360,-

2244 **– THRAKIEN –** „Tracia" – „Von den Turcken". 2 Holzschnitte (recto und verso auf einem vollen Blatt) aus der deutschen Ausgabe des „Liber chronicarum" von H. Schedel, Nürnberg 1493. 23 x 22,5 cm. – Blatt CCLXXII aus der Schedelschen Weltchronik mit 2 Phantasieansichten. – Leicht fleckig und gebräunt. (107) *R 160,-

2245 **KONVOLUT –** 7 (6 altkolor.) Kupferstichkarten von verschied. Stechern in leicht unterschiedlichen Formaten. 17. und 18. Jhdt. – Eine Karte unter Glas gerahmt. (18) 300,-

Aus verschied. Atlanten. – „Transsylvania – Sibenburgen" (erschienen bei J. Janssonius), vier altkolor. Karten von M. Seutter, darunter zwei von Russland sowie zwei altkolor. Blätter von Homann bzw. Homanns Erben. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine großformatige gerahmte Ansicht von Leipzig.

2246 **–** Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 3 unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (42) *R 260,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 24 Kupferstiche aus den „Vue(s) de Paris", erschienen bei Alexandre Tessier, einige Ansichten aus Österreich, darunter Nussdorf (Wien XIX) als kolor. Lithographie nach J. Alt aus Kunikes „Donau-Ansichten", eine Ansicht von Wels als Farblithographie nach Fischbach sowie drei Panoramaansichten aus Slowenien. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2247 **–** Ca. 160 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen, meist kleineren Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (18) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Einzelne Exemplare doppelt vorhanden. – Darunter zahlreiche Ansichten aus den Benelux-Staaten, Frankreich, Großbritannien, Österreich und Skandinavien. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.



Nr. 2264

Dekorative Graphik



Nr. 2261

2248 **ALBUM** mit zus. ca. 50 Albumblättern aus der Zeit des Biedermeiers und ca. 200 Glückwunschbillets, Klappkarten und Spitzchenbildchen sowie ca. 150 Oblaten (alles montiert). Ca. 1840-1930. Qu.-Fol. (ca. 28,5 x 35,5 cm). Ca. 70 Bl. – Blindgepr. Lwd. d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen). (21) 280,-

Überaus reich bestücktes und dekorativ arrangiertes Sammelalbum. – Etwa die Hälfte der Spitzenbildchen und Glückwunschbillets stammt aus der Zeit vor 1900; enthalten sind auch einige besondere Stücke, etwa zehn Klappkärtchen und einzelne Billets mit textilen Montagen. Auch einige Andachtsbildchen, Briefe und Exlibris sind eingeklebt; außerdem wurden Glückwünsche und Gedichte, die sich wohl auf der Rückseite der Karten fanden, teils auf die Albumblätter übertragen. – Meist nur leichte Altersspuren.

2249 **ANATOMIE –** Anatomische Zeichnung eines Kopfes von Johann Anderla. Kohle- und Kreidezeichnung, tls. aquarelliert, auf Papier. Sign., ortsbezeichnet „Wien“ und dat. (18)85. Sichtmaß: 40 x 31,5 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet, minimale Altersspuren). (47) ** 600,-

Detaillierte Zeichnung eines Kopfes im Profil nach links ohne Hautschicht, so daß die einzelnen Muskeln freigelegt sind. Sie sind mit lateinischen Buchstaben und arabischen Zahlen versehen und nebenstehend mit ihren deutschen Namen benannt. – Mit längerem Einriß links und kleinem am Unterrand, leichten Knitterspuren am Rand und geringen Fleckchen und Verschmutzungen.

2250 ARCHITEKTUR – KONVOLUT – 14 doppelblattgroße aquarellierte Tuschezeichnungen meist von A. Linhart und vidimiert von Ringhoffer, dat. 1847. Ca. 45 x 60 bis 50 x 75 cm. (42) ** 300,-

Fein ausgeführte Entwürfe und Pläne für Bahnhöfe, größere und kleinere öffentliche Bauten, aber auch Backöfen, die „Construction eines bestehenden Spar-Herdes" oder „Schlauchretiraden mit gusseisernen Schläuchen" eines von uns nicht zu identifizierenden Bau- und Architektenbüros des 19. Jahrhunderts. Zwei der Pläne sind ortsbezeichnet: „Wasserthurm & Wohnungen in Uiszög (Pécs) der Mohacs-Fünfkirchner Eisenbahn" und „Doppel-Waechterhaus in Uiszög ..." – Büge öfter mit tls. längeren Einrissen, Ränder mit kleinen Fehlstellen, Läsuren und Einrissen; zwei Blätter mit starken Altersspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Tls. sehr dekorativ.

2251 BERUFE – ENGELBRECHT – „Une Tapissière – Ein Tapezierin" – „Un Tapissier – Ein Tapezier". Zwei kolor. Kupferstiche nach J. J. Stelzer aus der „Neu eröffneten Sammlung der mit ihren eigenen Arbeiten und Werckzeugen eingekleideten Künstlern", bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1740. Je 26,5 x 19 cm. (69) *R 240,-

Schott, Engelbrecht, aus 2759-2947. – Mit deutsch-französischer Legende. – Etw. knapprandig, kleine Randläsuren, etw. stockfleckig und gebräunt. – Selten.

2252 – GUTENBERG – BUCHDRUCK – „Gutenberg 1400-1468". Buchdruckerei zur Zeit Gutenbergs. Aquatintaradierung mit Kupferstich, von A. Ledoux nach E. Hillemacher, bei V. Delarue in London und Dusacq in Paris, dat. 1863. 46 x 59,5 cm. – Gewaschen, professionell restauriert und auf Trägerkarton aufgezogen, leichte Altersspuren. (71) ** 180,-

2253 BILDERBOGEN – NAPOLEON – Das Leben Napoleons. 48 alt schablonenkolor. lithogr. Darstellungen auf einem Blatt, jeweils mit spanischer Bildunterschrift. Um 1840. 40 x 28,5 cm (Blattgröße). – Auf Trägerpapier mont. – Etw. wellig und mit Knickspuren, leicht fleckig, tls. gebräunt. – Selten. (32) 300,-

2254 DRUCKGRAPHIK – SAMMLUNG – 16 Arbeiten des 16. bis 19. Jahrhunderts in unterschiedlichen Techniken und von verschied. Künstlern. 16 x 12 bis 43 x 62 cm. – Gerahmt. (181) *R 240,-

Darunter ein Holzschnitt aus dem „Theuerdank" von Leonard Beck und „Le Grand Marché aux Chevaux" von Jean Moyreau nach Wouwerman von 1735. – Meist etw. gebräunt und leicht fleckig. – 5 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung.

2255 FLORA UND FAUNA – BESLER – „I. Gnaphalium latifolium peregrinum – II. Cineraria marina". (Papierblume – Zinerarie). Kolor. Kupferstich auf festem Bütten, aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", wohl Ausgabe 1640. 49 x 40,5 cm (Sichtmaß). – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (47) *R 340,-

Der Garten von Eichstätt, Tafel 212. – Hs. Nummer in der rechten oberen Ecke, kleiner Einriß im linken Rand, leichte Quetschfalte, minimal wellig, etw. fleckig und gebräunt.

2256 – BLUMEN – 8 Pflanzenaquarelle auf Reispapier. China, um 1880. Jeweils ca. 12 x 16 cm (Blattgr.: ca. 19 x 26,5 cm). – Je mit blau gefärbtem dünnen Papier passepartoutartig auf Trägerpapier mont., lose in floraler Brokatseidenmappe. (181) *R 260,-

Die auf Reispapier in kräftigen Farben gemalten Aquarelle zeigen verschiedene Blütenpflanzen, von Schmetterlingen umworben, oder Früchte. – Mit kleinen Löchern und Brüchen in den Darstellungen oder im weißen Rand, Trägerpapier tls. mit Randläsuren, etw. fleckig. – Beiliegen zehn weitere Blätter mit tls. größeren Fehlstellen und Ausbrüchen.

2257 – HUNDE – Fünf Möpse. Aquarell und Feder auf Japan. Um 1890. Motivmaß: ca. 20,5 x 15,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; (leichte Altersspuren). – Mit dunkelblauer kollagierter Einfassung. – Leicht knittrig und mit vereinzelten Fleckchen. – Rechts unten nicht identifizierter Stempel in Rot. (32) 120,-

2258 – ILLUSTRATIONSVORLAGEN – HELLGREWE – 14 ENTWÜRFE von Jutta Hellgrewe zu „KnobLauch & Co". Aquarell über Bleistiftzeichnung auf Papier. Nicht sign., und dat. (1991), beschriftet. Blattmaße: ca. 12,3 x 14 bis 27,5 x 39,3 cm. (72) 200,-

Die Publikation „Zwiebelspezialitäten. KnobLauch & Co" von Oda Tietz erschien 1991 im Verlag für die Frau in Leipzig. – Enthalten sind neben dem Umschlagentwurf auch die Illustrationen der Titel und Textseiten sowie 10 Bleistiftzeichnungen und ein unveröffentlichter Entwurf. – Mit leichten Altersspuren.

Beiliegen vier Entwürfe derselben Künstlerin zu Oda Tietz, Kürbis, du gelber Gesell. Leizpig, Verlag für die Frau, 1989. – Die beiden Buchpublikationen liegen bei, ferner die von Jutta Hellgrewe illustrierten und im selben Verlag erschienenen Bücher „Rosen in Gelee" (1985), „Kleines Apfel-Brevier von A bis Z" (1986), „Menüs für Verliebte" und „Götterspeisen" (beide 1988), „Schlemmerküsse" (1991) sowie „Der Paradiesapfel" (1992). – Jeweils mit leichten Altersspuren. – Aus dem Nachlaß der Künstlerin.

2259 **– SCHAFE –** 11 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (109) *R 180,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter sieben frühe Lithographien, erschienen bei J. G. Hochwind bzw. I. M. Hermann (tls. von denselben Steinen) sowie 4 ältere Kupferstiche im Stile von P. P. Roos. – Alters- und Gebrauchsspuren, ein Blatt mit kleiner Fehlstelle in der Darstellung.

2260 **– VÖGEL – TRAVIES –** „La Huppe. Male et femelle (Buffon)". Männlicher und weiblicher Wiedehopf in Wiese mit Walderdbeere und Maiglöckchen. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie nach E. Traviès aus „Les oiseaux les plus remarquables", bei Lemercier für E. Savary in Paris und E. Gambart in London, um 1857. 39 x 32 cm (Blattgr.: 55 x 38 cm). (127) 260,-

Thieme/Becker XXXIII, 363. – Édouard Traviès (Doullens 1809-1876 Paris) galt als hervorragender Beobachter der Tierwelt und mit seinem außergewöhnlichen Talent malte er Reptilien, Amphibien, Fische, Säugetiere und vor allem Vögel. Durch Georges-Louis Leclerc de Buffon (1707-1788) entwickelte sich in Frankreich ein reges Interesse an der Naturkunde. – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Dieses und die folgenden 5 Blätter der Serie sehr dekorativ.

2261 **– – –** „Le petit Toucan à ventre rouge. (Levaillant)". Zwei rotbrüstige Tukane auf einem Ast sitzend, einer mit Frucht im Schnabel, dahinter Staffage mit kleinem Segelboot. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie nach E. Traviès aus „Les oiseaux les plus remarquables", bei Lemercier für E. Savary in Paris und E. Gambart in London, um 1857. 29,5 x 39 cm (Blattgr.: 38 x 55 cm). – Kleiner Randeinriß unten mittig, kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 259. (127) 260,-

2262 **– – –** „La Pie Grieche Noir Ponceau Grandeur naturelle". Zwei Rotbauchwürger auf einem Blattstiel sitzend, dahinter eine Strelitzie. Altkolor. Lithographie nach E. Traviès aus „Les oiseaux les plus remarquables", bei Lemercier für E. Savary in Paris und E. Gambart in London, um 1857. 40 x 33,5 cm (Blattgr.: 55 x 38 cm). – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ. (127) 260,-

2263 **– – –** „Le Perroquet à tete jaune. (Buffon)". Gelbkopfamazone mit ausgebreiteten Flügeln auf einem Pflanzenstiel sitzend. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie nach E. Traviès aus „Les oiseaux les plus remarquables", bei Lemercier für E. Savary in Paris und E. Gambart in London, um 1857. 28 x 39,5 cm (Blattgr.: 38,5 x 55,5 cm). – Kleine Randeinrisse rechts, leicht fleckig und gebräunt. (127) 260,-

2264 **– – –** „La Perruche à collier rose. (Buffon). Grandeur naturelle". Halsbandsittich, auch Kleiner Alexandersittich genannt, auf einem Ast sitzend, mit Frucht in den Krallen. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie nach E. Traviès aus „Les oiseaux les plus remarquables", bei Lemercier für E. Savary in Paris und E. Gambart in London, um 1857. 42 x 32,5 cm (Blattgr.: 55,5 x 38,5 cm). – Minimale Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 258. (127) 260,-

2265 **– – –** „Le Troupiale. (Buffon) Grandeur naturelle". Orangetroupial mit ausgebreiteten Flügeln auf einem blühenden Ast sitzend. Altkolor. eiweißgehöhte Lithographie nach E. Traviès aus „Les oiseaux les plus remarquables", bei Lemercier für E. Savary in Paris und E. Gambart in London, um 1857. 29,5 x 39 cm (Blattgr.: 38 x 55 cm). – Kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Der Orangetroupial ist der Nationalvogel Venezuelas. (127) 260,-

2266 **– – SAMMLUNG –** 6 großformatige Lithographien mit Tonplatte aus dem „Naturhistorischen Atlas" von G. A. Goldfuß, bei Arnz in Düsseldorf, um 1830. Jeweils ca. 50 x 40 cm (Blattgr.: jeweils ca. 61 x 49 cm). (21) 240,-

Nissen 1617. – Vorhanden: Flamingo, Kranich, Schleiereule und Steinkauz, Schneeeule, Stelzenläufer und Truthahn. – Georg August Goldfuß (1782-1848) lehrte ab 1818 Zoologie und Mineralogie an der Universität Bonn. Er war Mitglied der Leopoldina, wurde mit der Betreuung der weltberühmten naturwissenschaftlichen Sammlung und der Bibliothek betraut und ist der Gründer des paläontologischen Museums in Bonn, das zu Ehren von Goldfuß heute seinen Namen trägt. – Kleine Knicke und Randläsuren, Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Verso gestempelt „Sammlung Bauer" (nicht bei Lugt). – Großformatige, dekorative Blätter auf Papier von J. W. Whatman.



Nr. 2267

Wein, Weib und Gesang

2267 GASTRONOMIE – „DEM VERDIENSTE SEINE KRONE!" Schaubild zum goldenen Geschäftsjubiläum. Collage, Feder und Aquarell auf braunem und weißem Papier. Dat. Meran, 1929. 56 x 60 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren. (42) ** 400,-

Humorvolle, in historischem Stil gehaltene Gratulation „Unserer Seniorin im Reiche 'in vino veritas'", unterzeichnet von den Berufskollegen. – Eine Kulisse mit drei von Weinranken dekorierten Bögen gibt den Blick frei auf einen Festzug durch Meran. Es kann davon ausgegangen werden, daß die Jubilarin sehr gerührt war. – Mit vereinzelten Flecken. – Siehe Abbildung.

2268 GEMÄLDE DES 20. JAHRHUNDERTS – SAMMLUNG – 5 Gemälde und eine Collage. 20./21. Jhdt. – Gerahmt. (181) *R 600,-

APAICIO, MERCEDES (spanische Künstlerin des 20. Jhdts.), Zürich. Acryl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1990). 70 x 50 cm.

ARCANCA (Künstler des 20. Jhdts.), Rote Äpfel. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. 80 x 60 cm.

IHIHARA, MASAMI (Künstler des 20./21. Jhdts.), „Die Schöpfung". Öl auf Holz. Monogr., verso bezeichnet und dat. 2003. 39 x 49 cm.

SCHMID, KONRAD (1899-1958), Haus hinter Bäumen. Öl auf Leinwand. Sign., nicht dat. (um 1930). 45 x 55 cm.

Ferner zwei nicht signierte Werke: eine Collage (um 1970; 30,5 x 30,5 cm) und ein Ölgemälde auf Karton (um 1920; 34 x 25 cm), verso gewidmet Clara (Clärli) Dietiker-Mettler. – Tls. leicht schimmelfleckig.

Beiliegen ein großformatiger gerahmter Offsetdruck nach Otto Wagner sowie die Nummer 2444 aus unserer Auktion 76, sieben gerahmte Arbeiten des 20. Jhdts. – Zus. 14 Werke. – Nur Abholung, kein Versand.

2269 – – 9 Arbeiten, meist Öl auf Leinwand, von verschied. Künstlern. Meist sign., selten bezeichnet und dat. (vorwiegend 2. Hälfte 20. Jhdt.) Ca. 10 x 15 bis 43 x 33 cm. – Gerahmt. (181) *R 280,-

Drei Gemälde der naiven Malerei, darunter eines des balinesischen Künstlers M. D. Raju, fünf Landschaften, darunter eine Arbeit von Gennaro Giusto und zwei des Schweizers Oberholzer, ferner ein Blumenstilleben. – Leichte Altersspuren.

2270 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – FLIEGENDE BLÄTTER – „Auch München bekommt jetzt seine Wolkenkratzer". Federzeichnung von C. Storch. Sign. und betitelt, nicht dat. (1927). Motivmaß: 30 x 24,5 cm. – Unter Passepartout. (172) 120,-

Die Vorlage wurde in den *Fliegenden Blättern* publiziert (Jg. 83, Nr. 4283, S. 116). – Karl Storch (1864-1954) kommentiert – herrlich überzeichnet – den Bau des ersten Hochhauses, des Alten Technischen Rathauses oder amtlich „Städtisches Hochhaus", in München, das sich in unmittelbarer Nähe unseres Auktionshauses befindet. – Mit leichtem Durchschlag von rückseitiger Beschriftung in oberer Ecke, leicht unregelmäßiger Unterkante und zum Rand etw. fleckig und gebräunt, punktuell auf Träger montiert. – Siehe Abbildung.

2271 – FLIEGENDE BLÄTTER – „Ein practischer Ehemann". Federzeichnung von R. Grieß. Sign., nicht dat. (1902). Motivmaß: ca. 30 x 40 cm. – Im Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (172) 200,-

Die Zeichnung von Rudolf Grieß (1863-1941) wurde in den *Fliegenden Blättern* publiziert (Nr. 2974, S. 37). – Zum Passepartout hin etw. gebräunt.

2272 – KARIKATUREN – 2 russische Volksszenen A. Zreb(...). Aquarell und Federzeichnung auf Papier. Schwer leserlich sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1920). 23 x 32,2 und 26,5 x 17 cm. (8) 160,-

Das querformatige Blatt zeigt zwei gemütlich trinkende, sehr beleibte Männer an einem Tisch mit Samowar, Wodkaflasche und Suppenteller in einem Lokal. Das hochformatige, schlichter gehaltene Bild stellt einen Salzverkäufer dar, dem ein barfüßiges Knäblein mit einem Taler in der Hand seine Kaufabsichten zum Ausdruck bringen will. Die Blätter haben stark illustrativen Charakter, sodaß sie möglicherweise als Vorlagen für bislang noch nicht identifizierte Zeitschriften dienten. – Auf Trägerkarton montiert, etw. gebräunt und minimal bis leicht fleckig, das Querformat mit leichten Kratzern.

2273 – MEGGENDORFER-BLÄTTER – 5 Tuschfederzeichnungen von E. Feiks. Ein Bl. sign., nicht dat. (1910). Blattmaße: 14 x 19,5 cm. – Unter Passepartout. (63) 400,-

Die humoristische Zeichnungsfolge von Eugen Feiks (1878-1939) trägt den Titel „Tafelmusik" und wurde 1910 in den Meggendorfer Blättern, Nr. 104 auf S. 222 veröffentlicht. In fünf Szenen bläst ein Clown ein großes Gericht aus seiner Tuba auf einen Tisch und freut sich über den gelungenen Scherz. – Tls. mit kleinen Flecken und Fingerflecken sowie Quetschfalten im äußeren Rand, minimal angestaubt.



Nr. 2270

2274 – MEGGENDORFER- UND FLIEGENDE BLÄTTER – Aquarell, eiweißgehöht, über Bleistiftzeichnung von M. Claus. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1928). 24,5 x 21 cm. – Unter Passepartout. (21) 400,-

Da die Illustration von Martin Claus (1892-1975) von uns als in den Meggendorfer-Blättern gedruckt nicht nachweisbar ist, stammt sie wohl aus deren Spätzeit, aus der bislang [April 2021] noch keine Digitalisate verfügbar sind, oder ist gar nicht mehr erschienen. – Auf Träger vollflächig montiert, leicht fleckig und minimal gebräunt. – Verso aufgebrachter Karton mit Stempel der Meggendorfer-Blätter und den Numerierungen „9671" und „1737". – Trägerkarton umlaufend mit großflächigen Kleberesten eines alten Passepartouts und Druckanweisung.

DAZU: Federzeichnung von J. Mauder. Sign., nicht bezeichnet und dat. (um 1924). Darstellungsgröße: 18,7 x 21 cm; Blattgröße: 23,5 x 29,3 cm. – Unter Passepartout. – Die Zeichnung von Josef Mauder (1884-1969) erschien in den Meggendorfer-Blättern unter dem Titel „Empfindlich" in Heft 1727 auf Seite 60. – Mit leichten Tintenflecken in der Darstellung sowie Weißhöhungen zur Korrektur, leicht gebräunt und im breiten Rand etw. fleckig. – Im Rand mit altem Aufkleber „Eilt" und verso mit Stempel der Meggendorfer-Blätter und den Numerierungen „2122" und „1727".

DAZU: Weißgehöhte Tuschfederzeichnung von K. Heiligenstaedt auf Karton. Sign., nicht bezeichnet und dat. (1934). Blattgröße: 49,3 x 34 cm. – Unter Passepartout (Altersspuren). – Die Zeichnung von Kurt Heiligenstaedt (1890-1964) erschien unter dem Titel „Neues Wort" 1934 in Heft 4647 der „Fliegenden Blätter" auf Seite 127. – Im Passepartout vollflächig montiert, minimal gebräunt, im Rand ganz leicht fleckig und hier mit Angaben für die Druckerei.



Nr. 2279



Nr. 2282

2275 ILLUSTRATIONSVORLAGEN – 9 VIGNETTEN VON G. GAMPER. Tusche auf dickem Velin. Nicht sign. und dat. (um 1914/15). Ca. 23,4 x 16,8 cm. (83) ** 260,-

Die kleinen Tuschezeichnungen dienen als Vignetten für das Buch „Rom und Reise" von Gustav Gamper (1873-1948), erschienen bei Rascher & Cie. in Zürich 1915. – Gamper, der zunächst als Cellist ausgebildet war, widmete sich anschließend der Zeichnung und Malerei und war seit Jugend der Poesie zugetan. Daher erstaunt es kaum, daß das Buch als Gesamtkunstwerk des Schweizer Schriftstellers und Malers angesehen werden kann. – Mit leichten Altersspuren. – Beiliegen mehrere Andrucke zu den einzelnen Motiven, teils als Probedruck, teils bereits mit Text, sowie das korrespondierende Buch.

2276 – SAMMLUNG von 5 Federzeichnungen. Deutschland, 1884 bis um 1910. Tls. monogr., ein Bl. dat. 1884. 9 x 12 bis 35,8 x 24,4 cm. (109) ** 240,-

Darunter eine Illustration von Franz Schuhwerk (1868-1946). – Mit leichten Altersspuren.

2277 – – von 15 Arbeiten, wohl aus einer Kunstgewerbeschule mit Entwürfen von Zeitschriftentiteln, Plakaten und anderer Gebrauchssgraphik. Verschied. Techniken. Tls. sign. Um 1931. Ca. 23,5 x 17 bis 38 x 27,5 cm. (69) ** 160,-

Die Arbeiten, meist in Gouache aber auch in Collage-Technik, imitieren den modernistischen Stil, der unter anderem von den Bauhauskünstlern durch Publikationen wie „Das neue Frankfurt" und „die neue linie" verbreitet wurde. – Enthalten sind Entwürfe von Titelblättern für „die neue linie" und „Die Dame", Plakatentwürfe für den Badeort Scheveningen, den Norddeutschen Lloyd, Modegeschäfte und mehr. – Einige Arbeiten verso von einer Erika Purucker signiert, über die wir keine weiteren Informationen finden konnten. – Geringe Gebrauchsspuren.

2278 INNENARCHITEKTUR – ART DÉCO-INTERIEURENTWURF. Gouache auf Papier. Wohl Deutschland, um 1930. Sichtmaß: 48 x 35,5 cm. – Im Passepartout unter Glas. (32) 200,-

Das eindrucksvolle Blatt zeigt wohl einen Empfangsraum, der in Gelb- und Blautönen gehalten ist. Eine smaragdfarbene Schreibtischeinrichtung setzt vor einem blauen Teppich und großen Wandbild einen farbigen Akzent. Der hohe Spiegel mit flankierenden Leuchten und die enorme Raumhöhe vermitteln Helligkeit und Großzügigkeit. – Insgesamt scheint es sich hier um den Entwurf für einen sehr repräsentativen Raum zu halten, dessen Designer seinen Namen bislang noch schuldig bleibt. – Etw. fleckig.

2279 – ENTWURF für die Decke eines Musiksalons. Aquarell, Feder, Gouache und Goldhöhung auf Karton. Deutschland, um 1870. Sichtmaß: 40,5 x 30 cm. – Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet, minimale Altersspuren). (32) 1.400,-

Das sorgfältig ausgeführte Blatt zeigt einen Deckenentwurf für einen annähernd quadratischen Raum mit üppiger Kassettierung, Tondi in den Ecken und einem runden Deckengemälde. Dieses ließ sich an Andrea Mantegnas Deckenbild mit Putti für die Camera degli Sposi in Mantua inspirieren, zeigt es doch ebenfalls eine Balustrade, die den Oculus umschließt. In Mantua tummeln sich kecke Putti an der Balustrade. Hier schwebt ein Putto im Zentrum und scheint ein Tamburin zu schlagen. Es ist daher anzunehmen, daß die Decke für einen Musiksalon



Nr. 2283

entworfen wurde. Für die Dekoration der Zwickel in den Ecken sollten Tondi mit Porträts angefertigt werden. Bislang wurde jedoch nur der rechte untere gestaltet. Das edle Profilbild ähnelt Franz Liszt, was wiederum für ein Musikzimmer spricht, sicher in einem herrschaftlichen Haus, einer Villa oder einem Palais. – Mit Knickspur in unterer Ecke, kleinen Flecken und etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

2280 JAGD – „Austrian Hussars Charging the enemy through a Town". Alt beikolor. Farbaquatinta, von I. Bluck nach C. Gessner, bei R. Ackermann in London, dat. 1800. 40 x 54,5 cm. (104) ** 200,-

Unten etw. knapprandig und mit kleinem Einriß, verso Montagespuren, Ränder leicht gebräunt. – Beiliegt ein altkolor. Kupferstich, ein „Offizier von den Garde Uhlanan", von F. Jügel nach L. Wolf, um 1820.

2281 JAGD UND PFERDE – „Gamekeepers Refreshing" – „Gamekeepers Returning". 2 Farbaquatintaradierungen, von S. Himely nach E. Jones, um 1860. Je ca. 34,5 x 44 cm. (104) *R 300,-

Thieme/Becker XVII, 109 (Biographie Himely). – Weiße Ränder leicht angestaubt.

DAZU: „The Worcester 1856 – Coming in". Altkolor. eiweißgehöhte Aquatintaradierung von und nach C. Hunt, aus der Folge „Ackermann's Series of National Steeple Chases", bei Ackermann in London, 1856. 37,5 x 51 cm. – Minimal fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ.

2282 KARIKATUREN – STRAUSS – „Denkmalspfleger". Karikatur von Horst Haitzinger. Modernes Druckverfahren. E. sign. und gewidmet sowie im Druck dat. 1974. Blattmaß: ca. 59 x 41,5 cm. (8) 100,-

Die Karikatur erschien ursprünglich in der *tz*. – Mit geklebtem Einriß oben, Fehlstelle und Ausdünnung im Rand sowie minimalen Knitterspuren und leicht angestaubt, verso Reste alter Montierung. – Siehe Abbildung.

2283 KINDERBUCH – ILLUSTRATION – Wichtelsprechstunde bei Dr. Aloisius Knirps. Aquarell von G. Zorn über Bleistift auf Papier. Sign. und dat. (19)53. Sichtmaß: 28 x 38 cm. – Im Passepartout unter Glas. (68) 180,-

Das farbenfrohe Blatt zeigt den Blick in die Freiluft-Praxis des Wichtel-Doktors Knirps. Auf der Wartebank unter einem Fliegenpilz haben sich einige tierische Patienten



Nr. 2284

eingefunden. Leider ließen sich weder die Geschichte noch der Künstler zu diesem entzückenden und kindgerechten Blatt identifizieren. – Zum Rand hin stärker gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 265.

2284 KUNSTHANDWERK – ALABASTERRELIEF – Wohl Deutschland, um 1900. Ca. 19 x 24 cm. – In dekorativem Rahmen (leichte Altersspuren). (8) 240,-

Das anmutige Relief zeigt drei Putti, die auf zwei Delfinen reiten. Zwei halten dazu noch ein sich im Wind blähendes Tuch. So scheint die Gruppe fast über die Wellen zu schweben. – Mit kleinen Bestoßungen an den Kanten des Reliefs. – Siehe Abbildung.

2285 – ELEGANTER ALCHEMISTENTOPF mit Dreifuß. Messing, gegossen. Um 1700. Höhe: 19,3 cm; Durchmesser: 18 cm; Länge des Griffs: 27 cm. Ca. 6,7 kg. – Mit gedrehtem hölzernem Griff. – Mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung. (157) 300,-

2286 – FEINE STAFFELEI. Holz, lindgrün bemalt und Beschläge in Messingblech. Sachsen, um 1800. Länge zusammengeklappt: ca. 100 cm. – Mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. (32) 300,-

2287 – HOLZMODEL MIT REITERN. Obstholz. Süddeutschland, um 1900. Ca. 15 x 17 cm. Höhe der Reiterfiguren: 11,7 und 13,6 cm. – Beidseitig beschnitzt. – Leicht fleckig und mit vereinzelten Wurmspuren. (174) 200,-

2288 – KLEINER SCHLITTEN. Holz, tls. geschnitzt, allseitig lackiert und bemalt. Süddeutschland, Anfang 20. Jhdt. Höhe: ca. 45 cm. Länge: ca. 54 cm. Breite: 38,5 cm. (68) 300,-

Sehr dekorativer, mit Ranken, Blumen und zwei Hahnenköpfen geschnitzter Puppenschlitten; auf allen vier Seiten mit kleinen, vertieft eingelegten Holzpaneelen mit Winterszenen. Der Innenraum ist mit einem Sitzbrettchen ausgestattet. – Mit leichten Altersspuren und dezenten Restaurierungen. – Siehe Abbildung Seite 268.

2289 – KLOSTERARBEIT – Stickerei in Silberfaden mit Pailletten. Deutschland, Mitte 19. Jhdt. Motivmaß: ca. 21 x 38 cm. (8) 200,-

Die helle Stickerei vor wollweißem Fond ist symmetrisch angelegt und erinnert an einen Baum inmitten einer Wiese. – Leichte Altersspuren.



Nr. 2285

2290 – SKULPTUR – FUKUROKUJU. Bronze, rotbraun patiniert. Japan, um 1900. Höhe: 11,8 cm. (42) ** 300,-

Die massive Bronzestatuette zeigt einen der sieben Glücksgötter, Fukurokuju. Er steht für langes Leben, Wohlstand, Weisheit und Glück. Neben der hohen Stirn kennzeichnet ihn ein Stock, an dem Schriftrollen hängen. – Die Hand mit dem Stab leicht beweglich, Patinierung leicht berieben. – Siehe Abbildung Seite 269.

2291 – STOFFBILDER – Jäger – Drehleierspielerin. Aquarell, Gouache und Stoff collagiert. Deutschland, um 1800. Sichtmaß jeweils: ca. 25 x 19 cm. – Unter Glas gerahmt. – Minimal fleckig sowie mit kleinen Knitterfalten. (69) ** 200,-

2292 – TOTENSCHÄDEL IN SILBER. Silber, gegossen. Wien, 1826. 2 Punzen. Meisterpunze „G B“. Ca. 5 x 7,3 x 4,5 cm. Gesamthöhe: ca. 13 cm. Silber: 317 g. – Auf gedrehtem Holzsockel in Rot und Silber. Feingehalt: 13 Lot. – Mit minimalen Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 269. (157) 2.000,-

Skull. Cast silver. Vienna, 1826. 2 hallmarks. Master hallmark „G B“. – Fineness 13. – On wooden pedestal. – Minimal traces of age. – See illustration on page 269.

2293 LANDSCHAFTEN – SAMMLUNG – 12 Bergansichten. Aquarell und Gouache auf Papier. Ein Bl. sign. „A. Springer“, alle Arbeiten nicht dat. (um 1890-1905). 18 x 12,3 bis 26 x 38 cm. – Tls. unter Passepartout. – Leicht beschabt, minimal gebräunt. – Beiliegen 15 Tondi. Aquarell auf Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (um 1880). Durchmesser: 18 bis 28,5 cm. – Ein Bl. unter Passepartout. – Mit leichten bis mäßigen Knickspuren, gering beschabt und minimal fleckig. (61) 150,-

2294 MARINE – KRIEGSSCHIFF – „Neue Tafel ... Stellet vor ein Orlog oder Kriegs-Schiff mit seinen volligen Tow & Seil Werck...“ Altkolor. Kupferstich, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 49 x 57 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (26) *R 500,-

Aus einem Tafelwerk. – Seitenverkehrter, genauer Nachstich nach Schenk (Amsterdam, um 1700), aber mit deutschen Texten. – Große Darstellung eines Dreimasters mit eingerollten Segeln und Bezeichnung der Takelage, in den Ecken zwei Hecks; darunter Querschnitt durch den Rumpf mit den Innenräumen. Die beiden großen Bilder umgeben von breiter Bordüre mit Abbildungen von Instrumenten, Werkzeugen und Bootsquerschnitten, unten Leiste mit detaillierter Erklärung und Windrose. – Farben verblaßt, oben und seitlich knapprandig, tls. fleckig und leicht gebräunt.



Nr. 2288

2295 MILITARIA – NAPOLEON – BERESINA – („Uebergang ueber die Berezina“). Rückzug der Grande Armée Napoleons über den Fluß. Kolor. Lithographie von J. Velten nach C. W. von Faber du Faur, bei C. Lang, um 1840. 51,5 x 74,5 cm. – Bis zum Bildrand beschnitten, alt auf Trägerkarton aufgezogen. (89) ** 280,-

Truppen der Grande Armée von Kaiser Napoleon überqueren auf ihrem Rückzug aus Rußland die Beresina: Geschützgespanne, Infanterie und Kavallerie in dichtem Gedränge, auf einer Pionierbrücke Verluste durch Sturz ins eisige Wasser. – Leicht fleckig und gebräunt, Trägerkarton mit Wasserfleck unten.

2296 MODE – SAMMLUNG von ca. 55 Blättern mit Modeillustrationen, Reklameentwürfen und Zeichenübungen einer Studentin der Modegraphik. Meist sign., tls. dat. (1957). Ca. 31 x 22 bis 70 x 50 cm. – Tls. unter Passepartout. (8) 120,-

Reicher Einblick in das Schaffen der Studentin Inga von Schroedel. Darunter einige Arbeiten, die in den Bereich Werbegraphik fallen, zahlreiche Akte und figürliche Zeichenübungen sowie viele Illustrationen zu Mode und historischen Kostümen. Die Modezeichnungen orientieren sich am Pariser Chic im Stil von Hubert de Givenchy und Christobal Balenciaga. – Tls. mit Altersspuren.

2297 MODE UND TRACHTEN – ÖSTERREICH – KONVOLUT – Ca. 45 Blätter, meist Lithographien oder Chromolithographien des 19. Jhdts. von verschied. Lithographen in unterschiedl. Formaten. (42) *R 200,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Einige Blätter doppelt vorhanden. – Hauptsächlich Trachtendarstellungen aus Tirol und Vorarlberg, darunter 10 Lithographien erschienen bei C. A. Czichna und F. Unterberger in Innsbruck sowie zahlreiche Blätter nach A. Kretschmer. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

Kupferstichporträt auf Seide

2298 PORTRÄTS – BINDER – „Frideric Binder“. Bruststück. Kupferstich auf Seide, von J. A. Seupel nach Merian, um 1710. 44 x 31,5 cm. (85) ** 140,-

Zur Biographie des Kupferstechers Johann Adam Seupel siehe Thieme/Becker XXX, 539: „Künstlerisch weit aus höher ... stehen seine Bildnisstiche Straßb. Persönlichkeiten nach Merian, Hopffer usw.“ – Friedrich von Binder (1646-1709) war Jurist und Hofrat sowie 1664 und 1668 Respondent in Straßburg. – Oben und unten mit blauem Seidenband eingefaßt. – 5 kleine Wurmlöcher in der Darstellung, leichte Knickspuren und Randläsuren, tls. etw. fleckig.



Nr. 2290



Nr. 2292

2299 PORTRÄTS – CARLOS MARIA ISIDORO DE BORBON, GRAF VON MOLINA – „Esposizione della salma dell'Augusto Signore Don Carlo Maria Isidoro di Borbone, Conte di Molina in una Sala del suo Palazzo in Trieste ...“ – „Deposizione ... che ebbe luogo nella Cappella de S. Carlo della Chiesa cattedrale di S. Giusto in Trieste il di 31 Marzo 1855“. Darstellung des Katafalks bzw. Transport des Sarges in die Gruft der Kathedrale San Giusto in Triest, mit reicher Personenstaffage. Zwei Lithographien von B. R. Linassi nach V. Poiret, 1855. 28 x 38 cm (Blattgröße: 47 x 57,5 bzw. 63,5 cm). – Jeweils auf Trägerkarton mont. (16) 300,-

Sehr seltene Ereignisblätter zum Tode des zweiten Sohnes von König Karl IV. von Spanien, dem Begründer der Carlistischen Linie in der Bourbonischen Thronfolge in Spanien und Frankreich. – Minimale Altersspuren. – Für uns in öffentlichem Besitz über den KVK beide Blätter in der spanischen Nationalbibliothek und eines der beiden Blätter in der Österreichischen Nationalbibliothek nachweisbar.

2300 – CHINA – SAMMLUNG – 9 Textholzschnitte aus dem „Thesaurus exoticorum“ von E. W. Happel, bei Wiering & Hertel in Frankfurt und Hamburg, 1688. Ca. 19,5 x 11 bis 19,5 x 14 cm (Blattgr.: 34,5 x 20 cm). (71) *R 300,-

Dünnhaupt 15.1. Hayn/Gotendorf III, 84. – Auf dem vollen Blatt mit deutschem Text unter der Darstellung sowie verso. – Darunter die Darstellungen „Der alte Kayser von China“, „Eine sinesische Frau“, „Ein Sineser“, „Ein Sinesischer Tartar“, „Der Sinesische Kayser Xun-Chi“, „Der grosse Mogol“ sowie „Der junge Unter-König zu Canton“. – Guter, frischer Zustand.

2301 – FRIEDRICH II. – „Friedrich der Grosse in der Schlacht bei Leuthen den 5ten December 1757“. In der Mitte Darstellung des Königs zu Pferd (22,5 x 25 cm), umgeben von 16 kleinen Szenen aus seinen Schlachten von 1741-62 (je ca. 6 x 8,5 cm). Stahlstich von C. Deucker nach F. Schulz, bei G. G. Lange in Darmstadt, um 1840. Gesamtgr.: 42,5 x 46,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (18) 360,-

Unter den Schlachten Mollnitz, Hohenfriedberg, Sohr, Hennersdorf, Rossbach, Minden, Torgau, Reichenbach, Freiberg, Prag und Zorndorf. – Leicht gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung Seite 270.

2302 – – „Ziethen sitzend vor seinem König, den 25. Januar 1785“. Tuschezeichnung in Rot nach D. Chodowiecki, um 1790, 35,5 x 49 cm. – Unter Passepartout. (18) 220,-



Nr. 2301

Vgl. Engelmann 565. – Zeitgenössische Nachzeichnung des Blattes von einem Autodidakten, auf Bütten mit roter Tusche. – Bei einem Besuch in Wustrau ehrte der König den verdienten General Hans Joachim von Zieten, umgeben von einer zahlreichen Entourage, darunter der spätere König Friedrich Wilhelm II. – Geglättete Mittelfalte, hinterlegte und tls. ergänzte Randschäden, etw. fleckig.

2303 – KRAUS – LUITPOLD VON BAYERN, PRINZREGENT, „Luitpold Königl. Prinz von Bayern, Inhaber des ersten Artillerie Regiments". Altkolor. Lithographie von G. Kraus aus „Fürstenporträts in Halbfigur", dat. 1840. 29 x 22,5 cm (Sichtmaß). – Unter breiter Biedermeier-Holzleiste mit altem Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). (24) 200,-

Vgl. Pressler 590. – Gegenüber der bei Pressler abgebildeten Darstellung mit überarbeitetem Gesicht mit weniger Drehung (hier fast en face), mit breiter Schärpe und fünf Knöpfen. – Ränder stärker fleckig und gebräunt.

2304 – LINCOLNIANA – ABRAHAM LINCOLN – 4 Lithographien, bei Currier & Ives in New York, 1865. Ca. 20,5 x 33 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (172) 300,-

Aus einer Graphikfolge. – „The assassination of President Lincoln" – „Death of President Lincoln" – „The body of the martyr President, Abraham Lincoln" – „The funeral of President Lincoln, New York, April 25th, 1865". – Das erste Blatt stark wasserrandig, sonst tls. leicht wasserfleckig, alle Blätter etw. fleckig und gebräunt sowie mit Randläsuren. – Beiliegt ein Damenporträt als Lithographie in ovalem Rahmen ohne Glas, laut Einlieferer handelt es sich um die Frau von Präsident Lincoln, Mary Lincoln, was wir nicht verifizieren können. – Zus. 5 Blätter.

2305 – „MAXIMILIAN HERZOG IN BAYERN". Kniestück. Lithographie auf aufgewalztem China, von A. Krafft nach S. Diez, bei N. Zach, um 1837. 41 x 35 cm (Blattgr.: 89,5 x 59,5 cm). (100) 200,-

Maillinger I, 2084. – En face, in Zivilkleidung in einem Lehnstuhl sitzend, mit einem Buch in der Hand. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und leichten Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2306 – – Kniestück. Getönte Lithographie von E. Correns, bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 88 x 61 cm). (100) 400,-

Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Porträt in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Breite weiße Ränder leicht angestaubt, etw. gebräunt und stockfleckig. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

2307 **– –** Kniestück in Uniform, den linken Arm auf den Säbel gestützt. Lithographie im Oval, von G. Widenbauer, bei J. B. Kuhn für May und Widmayer in München, um 1860. 36 x 29,5 cm (Blattgr.: 62 x 44,5 cm). (100) 360,-

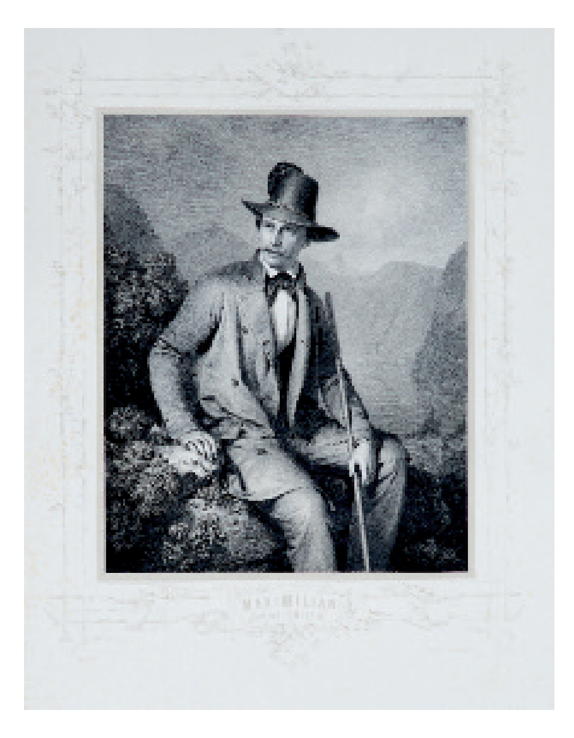
Breite weiße Ränder etw. stockfleckig. – DAZU: DERS., Brustbild im Oval in Zivil mit pelzbesetztem Kragen. Photographie von F. Hanfstaengl in München, um 1865. 21 x 17 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton des Photostudios aufgewalzt (dieser leicht stockfleckig). – 13 Beilagen, darunter eine Tonlithographie von König Maximilian II. (von F. Schulz nach H. v. Mayr), Porträts von „Maria Regina del Regno delle due Sicilie nata Duchessa in Baviera“, „Pius August Herzog in Bayern“ sowie die Nummern 2558 und 2422 aus unserer Auktion 77. – Aus Wittelsbacher Besitz.

2308 **– NAPOLEON –** „Wagram“. Ganzfigur Napoleons zu Pferde inmitten seiner Offiziere, dahinter die Truppen auf dem Marchfeld, am Horizont die Stadtsilhouette. Lithographie von C. Motte nach Gros, um 1830. 30 x 44 cm. – Unter Passepartout. (18) 220,-

Wohl aus einem Tafelwerk. – Die breiten weißen Ränder mit kleinen Randläsuren und etw. fleckig. – 45 Beilagen, darunter ein Bildnis von König Ludwig II. von Bayern, ein Brustbild des Komponisten A. Lortzing sowie 42 Lichtdrucke aus dem „Medicinischen Deutschland“, bei A. Eckstein in Berlin, 1902.

2309 **– NIKOLAUS I., ZAR VON RUSSLAND –** „Das trauernde Kaiserpaar von Russland, über den Tod ihres geliebten Kindes, der Prinzessin Alexandrine ...“. Altkolor. Lithogr. bei G. Kühn, Neu Ruppin, 1844. Blattgr.: 42,5 x 34,5 cm. – Unter Passepartout. (18) 200,-

Neuruppiner Bilderbogen Nr. 1896. – Ganzfiguren des Kaisers und seiner Gemahlin Charlotte, der ältesten Tochter von König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, in Trauer vor einem Gemälde ihrer verstorbenen Tochter, unten fünfstrophiges Trostgedicht. – Großfürstin Alexandra Nikolajewna (1825-1844) war die Gemahlin des Prinzen Friedrich von Hessen-Kassel. – Kleinere Bereibungen und geglättete Längs- und Querfalten, hinterlegte Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt.



Nr. 2306

2310 **PORTRÄTS – SAMMLUNG** von 11 Porträts. 10 Radierungen und 1 Lichtdruck. Sign. (10) und monogr. (1), ca. 1929-50. Plattenmaße: ca. 14 x 10 bis 31 x 24 cm. – Unter Passepartout. (110) 400,-

Darunter 9 Blätter von Karl Bauer (1905-93). – Minimal bis leicht gebräunt und stellenweise mit kleiner Knickspur im Rand, ein Bl. etwas stärker fleckig. – Beigaben.

2311 **PORZELLAN – NYMPHENBURGER PORZELLAN.** 5 Dekorentwürfe für Mokka- und Teetassen der Porzellanmanufaktur Nymphenburg. Aquarell und Bleistiftzeichnungen. München, um 1921. Ca. 22,5 x 11 (4) bis 17,4 x 23,5 cm (1). (23) 600,-

Die detailliert ausgearbeiteten Zeichnungen, mit Form- und Dekornummer versehen, präsentieren jeweils eine Teetasse in Seitenansicht und eine Untertasse in Aufsicht. – Das größere, querformatige Blatt zeigt das berühmte Perlservice, um 1793 entworfen von Dominikus Auliczek (1734-1804), mit Landschaft in Medaillons in Grau-Camaieu und Goldstaffierung. – Drei der hochformatigen Blätter widmen sich dem Empire-Service von 1812: Der Entwurf von Rudolf Diewock (1890-1940) aus dem Jahr 1921 und stellt Chinoiserien vor schwarzem Fond dar, die beiden anderen zeigen klassizistische Ornamente mit Sphingen und Vasen, dazwischen Ranken. Die schlichteste Service-Form präsentiert sich in edlem goldenen, sehr feinem Rankendekor vor nachtblauem Fond. – Das größere Blatt mit leichten Knitterspuren und verso Stempel der Manufaktur Nymphenburg, sämtlich leicht gebräunt, die kleineren Blätter recto mit angeschnittenen Stempeln „Manufaktur“. – Siehe Abbildung Seite 272.



Nr. 2311

2312 QUODLIBET – Aquarellierte, weißgehöhte Tuschezeichnung von J. Boris auf Karton, wohl Paris, dat. (18)84. 50 x 72,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (stärkere Altersspuren). (69) ** 500,-

Auf gemaltem, grünen Hintergrund sind dargestellt eine Szene an der Seine, ein Paar auf dem Heimweg vom Karneval, ein totes Reh im Wald, eine nächtliche Märchenszene, ein Paar im Zwiegespräch, ein Scheck, eine Banknote und ein Briefkuvert mit Wachssiegel, dazu als Staffage eine Tuschfeder und ein Messer. – Leichte Altersspuren.

2313 RELIGIÖSES – CHRISTI GEBURT – ANBETUNG DER KÖNIGE – „Und giengen in das Haus und funden das Kindlein mit Maria seiner Mutter, und fielen nieder, und beteten es an ...“ Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von J. B. Probst, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 27,5 x 40,5 cm. (71) ** 300,-

Kapff K 337 (mit Abbildung). – Mit lateinisch-deutschem Fußtitel. – Unter dem Fußtitel außerhalb der Platte angerändert und mit kleinem, verso geklebten Einriß, oben mit kleinem Randausriß, etw. knapprandig, leicht fleckig und gebräunt. – In schönem Altkolorit.

DAZU: „Prospect von der Stadt Bethlehem, wie die 3. Weissen aus Morgenland oder die so genannte Heilige 3. Könige Caspar, Melchior und Balthasar dahin kommen ...“ Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich, bei der Académie Impériale in Augsburg, um 1790. 27,5 x 42,5 cm. – Kapff, Académie Imperiale [Publikation in Planung], S. 474, Betlehem 3 (mit Abbildung). – Kleine hinterlegte Einrisse, leicht knittrig und fleckig. – Siehe Abbildung.

Meisterwerke des Rokokos

2314 – PARABEL VOM VERLORENEN SOHN – 4 altkolor., tls. mit Goldfarbe gehöhte Radierungen, wohl bei Remondini in Bassano, um 1760. Ca. 48 x 67,5 bis 52 x 75 cm. (69) ** 800,-

„Filius Prodigus petit a Patre portionem substanti(a)e su(a)e“ – “Filius Prodigus abiit in regionem Longinquam“ – „Filius Prodigus consumatis omnibus expellitur a meretricibus“ – „Filius Prodigus revertitur ad patrem suum“ (drei Blätter außerdem mit Titel in Spanisch). – Die sehr dekorativen, möglicherweise von Giovanni Volpato radierten Blätter zeigen die jeweilige Szene des Gleichnisses, eingerahmt von einer überaus reich ausgeführten Bordüre mit Blumen- und Rocailleelementen, wie sie typisch sind für die Zeit des Hochrokokos. – Erstes und zweites Blatt auf Leinen aufgezogen, das vierte Blatt der Folge mit einigen tls. hinterlegten Ein- und Ausrissen und kleinen Fehlstellen; alle Blätter etw. knapprandig, ein wenig berieben, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Aus der Sammlung von König Friedrich August II. von Sachsen

2315 – 54 LITHOGRAPHIEN des 19. Jhdts. von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten. Ca. 30 x 20 bis 72 x 49 cm (Darstellungsgröße; Blattgröße bis ca. 77 x 52 cm). – Großtls. einzeln auf Trägerkarton mit hs. Numerierung mont., lose in etw. läd. Hldr.-Mappe d. Zt. mit Rsch. (die Trägerkartons tls. etw. fleckig). (16) 600,-



Nr. 2313



Nr. 2314



Nr. 2315

Aus verschied. Tafel- und Mappenwerken. – Sammlung von „Lithographien (meist) nach Italienischen Meistern“ (mont. hs. Titel in gedruckter Bordüre) sowie „Lithographien nach Italienischen und Niederländischen Meistern“ (als Rückenschild auf Mappe) großteils religiösen Inhaltes, darunter die Hochzeit der Jungfrau (nach Raffael von H. J. Oeri, 1824), einige Heiligendarstellungen (unter anderem der heilige Georg von F. Hanfstaengl nach Mayer, die heilige Cäcilia an der Orgel von Zoellner nach Dolci sowie der heilige Antonius von Padua von C. Patschke), aber auch eine „Hollaendische Wirthsstube“ von J. Woelffle nach D. Teniers und wenige Porträts (van Dyck, Rubens). – Die breiten weißen Ränder tls. mit kleinen Ein- und Ausrissen, tls. etw. fleckig und gebräunt. – 48 Blätter mit dem Monogrammstempel des Königs „FA II“ im Oval mit Krone rechts unter der Darstellung (Lugt 971 bzw. 972; tls. auch verso), vier zusätzlich mit dem größeren Monogrammstempel „A“ mit Krone (Lugt 51) sowie zwei mit „J“ und Krone (Johann von Sachsen, Bruder und Nachfolger von Friedrich August als König; Lugt 1405). – Siehe Abbildung.

2316 SCHERENSCHNITTE – FAUST – „SILHOUETTEN ZU GOETHES FAUST“ (Deckeltitel). 21 Scherenschnitte auf 12 Trägerkartons. Um 1900. Träger: ca. 16,5 x 32 cm. Lose in spät. Hlwd.-Mappe (gering berieben und bestoßen). (83) ** 200,-

Über den KVK nur ein ähnliches Exemplar in Weimar von uns nachweisbar. – Auf dem Deckeltitel wird ein oder eine „Erbe“ genannt. – In der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar wird eine Mappe mit 26 Blättern mit Scherenschnitten zu Faust verwahrt, auf dem handschriftlichen Deckeltitel ebenfalls mit „Erbe“ bezeichnet; tls. kommen die gleichen Motive wie in unserer Mappe vor, jedoch in anderer Zusammenstellung oder seitenverkehrt. – Auf dem Deckeltitel in Weimar findet sich zusätzlich der Vermerk „Konewka Extraabzüge“ (davor in Bleistift undeutlich die Ziffern „7 + 4“). Die 1860 unter dem Titel „12 Blaetter zu Goethe's Faust. Erfunden von Paul Konewka“ bei Amsler & Ruthardt in Berlin verlegten Motive, weichen im Ornament und in den Personendarstellungen stark von den vorliegenden und den in Weimar verwahrten ab. Der Zusammenhang unserer Mappe mit dem Silhouettenschneider Paul Konewka (1841-1871) ist für uns letztlich nicht zu klären. – Eine Figur beschäd., sonst gering gebräunt.

2317 SCHERENSCHNITTE – „Leuchtenberg“. Schwarzes Papier auf Bütten. In Feder beschriftet „Leuchtenberg“. Um 1850. Sichtmaß: 21,5 x 16 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Das Trägerpapier minimal gewellt und zum Rand minimal gebräunt. (69) ** 160,-

2318 SPORT UND SPIELE – GOLF – Golfer kurz vor dem Green. Ölgemälde von T. Cooper auf Holz. Sign., nicht dat. (um 1920). 29,5 x 21 cm. – Gerahmt. – Mit vertikalen Kittspuren in der Platte, kleinem, flachem Kratzer und nachgedunkeltem Firnis. (118) ** 160,-

2319 – TENNIS – „Set-ball“. Aquarell und Bleistiftzeichnung von H. Branca (Hedwig von Branca. 1890-1985) auf Stoff auf Postkarte. Um 1960. 14 x 9 cm. – Unter Passepartout. – Leichte Altersspuren. (69) ** 120,-

2320 SAMMLUNG – Umfangreiche Sammlung zum Thema Homer. (87) 1.800,-

Enthalten: Zusammen 31 Münzen und Medaillen des 19. bis 21. Jahrhunderts in einer dreischübigen Tischvitrine; unter den 24 Münzen das „Trojanische Pferd“, eine der kleinsten Goldmünzen der Welt (1/25 Unze, Durchmesser: 13,9 mm, Türkische Mint, 1999, mit Garantieschein), eine Silbermünze „Griechenland-ECU“ (20 g, Durchmesser: 40 mm, 1993, mit Zertifikat), drei Silbermünzen im Wert von einer Crown („Elizabeth II“ und „The Trojan War“, Durchmesser: 37 mm, 2006), eine Silbermünze „Elizabeth II Niue Two Dollars“ und Odysseus bei den Sirenen (Durchmesser: 37 mm, 2016) und eine Münze „Agamemnon“ und „The Trojan Horse“ (goldplated, 2016); ferner sieben Medaillen in Bronze, Zinn und kupferfarben patiniert (Durchmesser: ca. 7 cm; eine Medaille sign. M. Delannoy, zwei von Albert Herbemont, eine sign. C. Haller). – Die meisten Stücke neuwertig, wenige mit ganz leichten Altersspuren.

Zehn Skulpturen zu Homer, Ilias und Odyssee. Holz, Marmor, Bronze und andere Metalle (2. Hälfte 20. Jhdt., Höhe: ca. 9 bis 25,5 cm), darunter 3 Büsten des Homer nach dem antiken Vorbild, das sich im Archäologischen Museum in Neapel befindet. – Meist leichte Altersspuren, eine Figur stärker beschädigt.

Ferner enthalten: Neun Porzellan- und Keramikteller mit Motiven aus Ilias und Odyssee. Meist bodenseitig gemarkt (2. Hälfte 20. Jhdt. Durchmesser: 19,2 bis 27,3 cm). – Eine (beschädigte) klassizistische Keramikvase mit Odysseus und Telemachos (Höhe: ca. 23,5 cm), ein gewebter Bildteppich mit einer Szene aus dem Trojanischen Krieg, um 1930 (ca. 50,5 x 150 cm), 10 INKOLAY-Teller mit Motiven aus der Odyssee (bodenseitig sign. und dat. 1985-89; Durchmesser: ca. 21 cm).

Beiliegen ein hölzernes Non-Book mit Intarsien sowie weitere Beigaben in Metall und Keramik; außerdem ca. 40 Comic-Hefte und -Bände zu den Werken Homers in verschied. Sprachen (ca. 1960-2010).

2321 KONVOLUT – 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Gerahmt, meist unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (118) *R 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Die Nummern 2119, 2553 und 2586 als Rückgänge aus unserer Auktion 77 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Online-Katalog zur Auktion 77) und 6 weitere Blätter, darunter zwei identisch gerahmte Bilder mit jeweils vier Kupferstichen italienischer Städte unter einem Passepartout. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames only.

2322 – Ca. 30 dekorativ gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen Formaten. – Großtls. unter Glas (ungeöffnet; leichte Gebrauchsspuren). (67) 600,-

Großtls. aus verschied. Tafelwerken. – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2518, 2608 und 2621 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im PDF-Katalog zu Auktion 77). – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.

2323 – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern oder Stechern in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – 17 unter Glas (ungeöffnet). (47) *R 500,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Fauna und Flora. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.

2324 – Ca. 35 dekorativ gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Gebrauchsspuren). (67) 600,-

Großtls. aus verschied. Tafelwerken. – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2135, 2566 und 2597 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter *Aktuelles* im Menüpunkt *Vergangene Auktionen* im Katalog zu Auktion 77). – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.

2325 – Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. bis frühes 20. Jhdt. – Drei unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Altersspuren). (42) *R 240,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Motive aus der Fauna, Karikaturen und Kinder. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2326 – Ca. 60 tls. größerformatige Blätter meist des 18. und 19. Jhdts. in verschied. Techniken und von unterschiedlichen Stechern. – Wenige unter Passepartout. (46) 360,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Hauptsächlich Blätter aus den Gebieten Genre, Jagd, Kutschen, Marine und Pferde. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren, insbesondere bei den Großformaten. – Ohne Rückgaberecht.

2327 KONVOLUT – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen, meist kleineren bis mittleren Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (18) 300,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter mit religiösen Darstellungen, Porträts, Berufsdarstellungen sowie wenige Photographien. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2328 – Ca. 150 tls. kolor. Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern bzw. Lithographen und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (21) 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 90 getönte, tls. kolor. Lithographien von und aus A. Strassgschwandtners „Jagd-Abenteuern", bei Reiffenstein & Rösch für P. Kaeser in Wien und Goupil & Co. in Paris, um 1860 (Restauflage des Verlages mit nur 5 verschied. Darstellungen in unterschiedlicher Anzahl sowie dem Titel und lithogr. Orig.-Lieferungsumschlag), eine Sammlung von ca. 60 Bilderbögen sowie 3 Lehrzeugnisse aus Halle von 1765. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2329 – Ca. 325 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen kleineren Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Zahlr. Blätter unter Passepartout. (118) *R 400,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter zur Geographie, hier vor allem zu Bayern und München, Geschichte, Flora und Fauna, Ethnologie, Porträts sowie wenige Handzeichnungen. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2330 – Ca. 550 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Blätter unter Passepartout. (118) *R 500,-

Aus verschied. Tafelwerken. – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2583, 2592, 2625 und 2641. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2331 – Rückgänge aus unserer Auktion 76: Nummern 108, 2314 und 3092. (181) *R 400,-

2332 – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2375, 2475 und 2657. (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter *Aktuelles* im Menüpunkt *Vergangene Auktionen* im Katalog zu Auktion 77). – Ohne Rückgaberecht. – Nur Abholung, kein Versand (no shipment). (45) *R 400,-

2333 – Rückgänge aus unserer Auktion 77: Nummern 2363, 2471, 2519, 2575 und 2582 (Beschreibung und nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter *Aktuelles* im Menüpunkt *Vergangene Auktionen* im Katalog zu Auktion 77). (42) *R 600,-

Autoren- und Künstlerregister / *Register of Authors and Artists*

Ergebnisliste Auktion 77 / *Results List Auction 77*

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
2	750,–	104	18000,–	210	220,–	295	100,–	412	N 500,–	551	330,–
3	600,–	109	6000,–	211	480,–	296	300,–	414	400,–	552	200,–
4	500,–	110	70,–	212	400,–	297	N 110,–	415	200,–	559	100,–
5	3000,–	113	400,–	213	240,–	298	220,–	416	N 600,–	560	300,–
7	450,–	115	260,–	217	500,–	300	100,–	417	950,–	562	N 100,–
8	220,–	116	280,–	220	150,–	301	520,–	422	900,–	566	90,–
9	240,–	117	240,–	222	2500,–	302	150,–	423	60,–	568	330,–
11	480,–	118	150,–	223	220,–	304	250,–	425	N 850,–	569	250,–
12	250,–	121	390,–	226	100,–	305	N 80,–	426	400,–	571	400,–
19	200,–	122	650,–	228	180,–	308	4400,–	427	N 1000,–	572	150,–
20	800,–	124	80,–	229	300,–	312	180,–	429	500,–	574	700,–
22	360,–	125	200,–	230	160,–	313	80,–	430	200,–	576	140,–
23	125,–	126	200,–	233	70,–	316	60,–	431	200,–	578	2000,–
25	80,–	127	750,–	234	650,–	317	80,–	432	100,–	584	500,–
26	150,–	128	130,–	237	360,–	325	150,–	436	100,–	585	260,–
27	400,–	129	70,–	238	1300,–	327	130,–	437	280,–	586	190,–
30	300,–	133	480,–	239	500,–	329	100,–	441	440,–	587	80,–
32	240,–	137	150,–	242	330,–	330	100,–	443	100,–	591	60,–
33	700,–	140	150,–	244	1300,–	333	80,–	444	N 150,–	592	130,–
39	150,–	141	1300,–	245	700,–	336	190,–	445	60,–	595	N 70,–
42	360,–	146	200,–	246	140,–	338	330,–	447	450,–	598	180,–
43	100,–	148	N 240,–	248	1800,–	343	100,–	455	440,–	599	400,–
44	90,–	149	250,–	249	360,–	347	260,–	464	650,–	600	150,–
46	300,–	151	260,–	250	360,–	351	50,–	468	280,–	601	250,–
51	110,–	153	250,–	251	200,–	352	200,–	469	650,–	603	800,–
52	250,–	157	700,–	252	150,–	354	390,–	470	130,–	604	60,–
53	600,–	158	170,–	253	90,–	357	N 90,–	472	800,–	607	150,–
54	2800,–	160	160,–	254	300,–	359	100,–	473	1100,–	608	170,–
56	260,–	171	130,–	255	110,–	361	N 130,–	474	750,–	615	60,–
60	140,–	173	N 150,–	256	500,–	362	200,–	476	160,–	618	160,–
65	280,–	177	260,–	257	500,–	363	100,–	482	240,–	619	260,–
69	150,–	178	150,–	260	160,–	364	80,–	485	300,–	620	N 130,–
70	100,–	179	200,–	261	700,–	365	100,–	486	240,–	625	160,–
71	520,–	180	2000,–	263	160,–	371	150,–	488	320,–	626	280,–
74	250,–	182	260,–	265	1700,–	372	240,–	491	300,–	629	70,–
75	100,–	185	200,–	266	38000,–	374	200,–	493	120,–	630	600,–
76	150,–	186	750,–	267	110,–	375	N 150,–	498	400,–	631	160,–
77	80,–	187	240,–	268	80,–	377	1200,–	499	250,–	632	480,–
80	330,–	188	250,–	271	300,–	380	360,–	500	300,–	633	290,–
81	330,–	189	260,–	272	200,–	388	200,–	512	200,–	637	500,–
82	240,–	190	130,–	274	330,–	389	100,–	515	100,–	638	260,–
84	150,–	192	1700,–	276	200,–	392	650,–	518	300,–	640	N 160,–
86	N 150,–	193	150,–	280	120,–	393	110,–	519	100,–	643	120,–
88	100,–	194	80,–	281	N 440,–	394	300,–	522	400,–	648	1400,–
90	440,–	195	200,–	282	190,–	395	300,–	533	N 260,–	649	1000,–
94	110,–	196	150,–	284	250,–	396	100,–	537	300,–	654	80,–
96	2600,–	197	220,–	285	330,–	400	260,–	540	125,–	655	N 130,–
97	360,–	199	150,–	286	650,–	406	2000,–	541	100,–	657	150,–
98	130,–	200	400,–	290	N 80,–	407	750,–	542	N 200,–	658	90,–
99	220,–	206	70,–	291	280,–	408	50,–	546	360,–	661	220,–
101	N 90,–	207	1000,–	292	150,–	409	50,–	547	75,–	662	180,–
102	220,–	208	850,–	294	V 120,–	410	600,–	550	250,–	664	1600,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
665	80,–	801	80,–	935	N 60,–	1060	300,–	1184	N 80,–	1310	120,–
667	100,–	802	110,–	936	100,–	1061	200,–	1186	600,–	1312	240,–
668	110,–	804	260,–	937	300,–	1066	450,–	1188	700,–	1314	300,–
669	330,–	806	150,–	939	400,–	1069	400,–	1191	80,–	1317	80,–
670	60,–	807	150,–	943	1200,–	1073	390,–	1194	200,–	1320	100,–
672	160,–	809	800,–	945	100,–	1075	600,–	1195	N 300,–	1321	110,–
673	N 60,–	810	150,–	947	240,–	1078	240,–	1197	150,–	1323	250,–
674	70,–	813	50,–	956	N 90,–	1079	360,–	1198	200,–	1328	120,–
676	100,–	815	N 550,–	957	110,–	1080	350,–	1201	180,–	1332	200,–
677	150,–	816	100,–	959	150,–	1088	950,–	1203	200,–	1333	200,–
678	240,–	817	125,–	960	N 50,–	1089	600,–	1207	150,–	1335	N 100,–
679	1500,–	819	210,–	961	1400,–	1090	200,–	1208	170,–	1336	250,–
682	40,–	820	260,–	962	130,–	1093	80,–	1210	130,–	1338	400,–
683	N 150,–	821	300,–	970	N 140,–	1094	125,–	1211	360,–	1339	170,–
685	70,–	825	N 200,–	971	100,–	1095	280,–	1214	N 150,–	1342	260,–
686	130,–	827	200,–	972	N 120,–	1096	200,–	1218	250,–	1343	220,–
690	190,–	828	100,–	977	240,–	1097	720,–	1221	N 300,–	1345	400,–
692	N 1250,–	829	240,–	981	150,–	1098	60,–	1222	600,–	1346	200,–
693	160,–	830	90,–	986	240,–	1100	100,–	1225	650,–	1347	200,–
700	V 1200,–	832	150,–	987	N 250,–	1102	550,–	1226	240,–	1350	400,–
702	60,–	834	180,–	989	N 240,–	1106	N 650,–	1227	260,–	1351	110,–
707	125,–	838	290,–	991	100,–	1109	90,–	1228	80,–	1354	250,–
711	90,–	840	150,–	992	N 50,–	1110	1500,–	1229	200,–	1355	150,–
712	110,–	843	260,–	993	260,–	1111	250,–	1230	300,–	1356	130,–
714	80,–	844	280,–	994	140,–	1112	75,–	1231	90,–	1358	240,–
715	90,–	847	200,–	995	180,–	1114	600,–	1233	N 200,–	2000	260,–
717	175,–	850	140,–	996	280,–	1115	150,–	1234	110,–	2002	150,–
720	1800,–	851	1500,–	997	240,–	1118	80,–	1235	130,–	2008	150,–
721	600,–	853	160,–	999	800,–	1125	200,–	1239	260,–	2009	60,–
722	500,–	854	240,–	1000	1000,–	1126	90,–	1243	100,–	2012	130,–
725	130,–	857	150,–	1002	90,–	1127	N 240,–	1246	420,–	2019	330,–
731	150,–	858	200,–	1005	N 120,–	1128	90,–	1252	1100,–	2024	150,–
732	1300,–	867	300,–	1008	N 60,–	1133	80,–	1253	200,–	2032	240,–
739	75,–	868	3500,–	1012	150,–	1136	300,–	1254	130,–	2036	400,–
740	150,–	869	250,–	1017	580,–	1137	440,–	1255	160,–	2041	100,–
741	80,–	870	260,–	1018	620,–	1140	80,–	1256	130,–	2046	120,–
747	750,–	873	2400,–	1019	200,–	1141	100,–	1259	50,–	2050	90,–
749	190,–	874	150,–	1021	180,–	1144	170,–	1260	360,–	2053	100,–
750	150,–	876	170,–	1022	120,–	1145	900,–	1263	100,–	2060	N 300,–
751	170,–	877	100,–	1023	80,–	1147	1400,–	1266	250,–	2061	125,–
752	150,–	878	150,–	1025	N 200,–	1148	N 150,–	1267	300,–	2062	170,–
753	150,–	879	180,–	1026	100,–	1150	140,–	1269	1300,–	2064	90,–
754	330,–	881	200,–	1028	550,–	1152	300,–	1273	N 200,–	2068	180,–
755	150,–	882	850,–	1029	700,–	1153	160,–	1274	180,–	2069	110,–
756	280,–	883	400,–	1031	220,–	1154	125,–	1276	200,–	2070	200,–
760	70,–	885	130,–	1032	1100,–	1155	100,–	1277	150,–	2071	120,–
762	200,–	896	240,–	1033	100,–	1158	90,–	1278	100,–	2077	100,–
764	240,–	897	240,–	1034	240,–	1159	75,–	1279	500,–	2083	200,–
767	40,–	901	N 130,–	1035	100,–	1160	700,–	1285	130,–	2090	120,–
771	100,–	905	170,–	1036	160,–	1167	140,–	1289	200,–	2094	220,–
772	N 80,–	907	600,–	1039	3500,–	1168	150,–	1290	280,–	2096	240,–
773	110,–	911	280,–	1042	370,–	1169	260,–	1291	1000,–	2097	180,–
777	400,–	912	60,–	1043	240,–	1170	150,–	1295	110,–	2103	160,–
779	300,–	915	550,–	1044	280,–	1171	150,–	1296	360,–	2110	260,–
781	170,–	917	200,–	1045	1300,–	1172	100,–	1297	120,–	2112	200,–
784	80,–	919	610,–	1046	190,–	1173	150,–	1301	125,–	2113	110,–
787	150,–	920	200,–	1048	1200,–	1174	150,–	1302	240,–	2115	130,–
789	200,–	923	N 150,–	1050	160,–	1175	L 1000,–	1303	4000,–	2118	200,–
790	150,–	925	N 100,–	1051	N 90,–	1176	130,–	1304	1100,–	2121	130,–
796	200,–	928	300,–	1054	320,–	1181	480,–	1305	390,–	2122	110,–
799	150,–	929	200,–	1058	260,–	1182	650,–	1306	220,–	2124	750,–
800	150,–	934	200,–	1059	240,–	1183	330,–	1309	140,–	2130	180,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
2138	75,–	2248	110,–	2326	190,–	2397	140,–	2488	N 180,–	2590	90,–
2139	170,–	2250	190,–	2331	220,–	2399	N 60,–	2491	180,–	2594	120,–
2140	170,–	2251	190,–	2332	180,–	2400	200,–	2492	180,–	2595	60,–
2141	250,–	2252	120,–	2333	80,–	2404	170,–	2493	200,–	2596	220,–
2147	220,–	2253	60,–	2334	550,–	2407	130,–	2497	N 150,–	2600	160,–
2148	110,–	2254	220,–	2335	300,–	2410	140,–	2498	200,–	2601	120,–
2150	90,–	2255	150,–	2336	170,–	2411	150,–	2500	N 220,–	2602	110,–
2160	400,–	2256	160,–	2337	100,–	2412	150,–	2501	150,–	2604	850,–
2163	120,–	2257	650,–	2338	440,–	2414	N 120,–	2502	N 240,–	2609	240,–
2178	220,–	2258	160,–	2339	150,–	2415	260,–	2507	2400,–	2610	300,–
2184	240,–	2259	160,–	2340	150,–	2417	150,–	2509	120,–	2611	130,–
2190	120,–	2261	100,–	2343	250,–	2419	240,–	2510	1000,–	2612	280,–
2191	100,–	2262	90,–	2344	120,–	2421	150,–	2512	80,–	2615	110,–
2194	90,–	2265	420,–	2348	420,–	2424	250,–	2513	100,–	2616	250,–
2199	300,–	2270	360,–	2350	120,–	2425	170,–	2516	250,–	2617	220,–
2200	150,–	2272	650,–	2351	80,–	2426	100,–	2520	N 100,–	2619	N 240,–
2202	100,–	2274	240,–	2352	600,–	2427	240,–	2522	260,–	2620	130,–
2203	100,–	2276	330,–	2354	110,–	2428	240,–	2523	300,–	2622	190,–
2204	N 200,–	2283	130,–	2357	220,–	2429	650,–	2524	200,–	2626	100,–
2207	125,–	2284	120,–	2358	220,–	2430	190,–	2525	440,–	2628	N 50,–
2208	130,–	2285	60,–	2359	140,–	2431	260,–	2526	700,–	2630	200,–
2210	80,–	2287	3000,–	2360	160,–	2432	650,–	2527	200,–	2632	250,–
2216	440,–	2288	2600,–	2361	80,–	2433	160,–	2528	200,–	2633	260,–
2217	75,–	2289	900,–	2362	190,–	2434	280,–	2535	40,–	2635	100,–
2218	90,–	2290	800,–	2364	120,–	2435	280,–	2537	130,–	2640	110,–
2220	220,–	2291	2200,–	2367	160,–	2445	130,–	2542	150,–	2642	240,–
2222	650,–	2292	2200,–	2370	50,–	2450	200,–	2545	150,–	2643	100,–
2224	100,–	2293	4000,–	2374	150,–	2451	110,–	2546	180,–	2645	250,–
2227	4000,–	2294	3700,–	2376	290,–	2452	N 100,–	2548	600,–	2653	200,–
2229	60,–	2295	4000,–	2380	N 130,–	2454	280,–	2551	160,–	2654	100,–
2230	280,–	2296	3000,–	2382	140,–	2455	200,–	2556	220,–	2655	100,–
2231	240,–	2297	3000,–	2383	440,–	2457	280,–	2562	110,–	2656	100,–
2232	120,–	2298	3300,–	2384	N 110,–	2460	250,–	2563	140,–	2658	100,–
2234	150,–	2299	300,–	2385	100,–	2461	260,–	2564	520,–	2659	125,–
2235	150,–	2300	50,–	2386	150,–	2463	150,–	2570	110,–	2660	240,–
2236	200,–	2303	80,–	2387	550,–	2468	800,–	2571	140,–	2661	330,–
2237	520,–	2304	100,–	2388	170,–	2472	90,–	2572	170,–	2662	240,–
2238	150,–	2305	150,–	2389	110,–	2474	120,–	2573	90,–	2663	360,–
2239	100,–	2306	520,–	2390	130,–	2477	100,–	2574	200,–	2664	440,–
2241	80,–	2307	110,–	2391	125,–	2480	600,–	2577	350,–	2665	900,–
2242	200,–	2308	130,–	2392	460,–	2483	50,–	2578	200,–		
2244	200,–	2317	170,–	2394	360,–	2484	150,–	2585	100,–		
2245	190,–	2320	100,–	2395	190,–	2485	330,–	2587	160,–		
2247	150,–	2321	1200,–	2396	130,–	2487	N 200,–	2588	200,–		

Nächste Auktionen | *Next Auctions*

Auktion 79
Frühsommer 2022

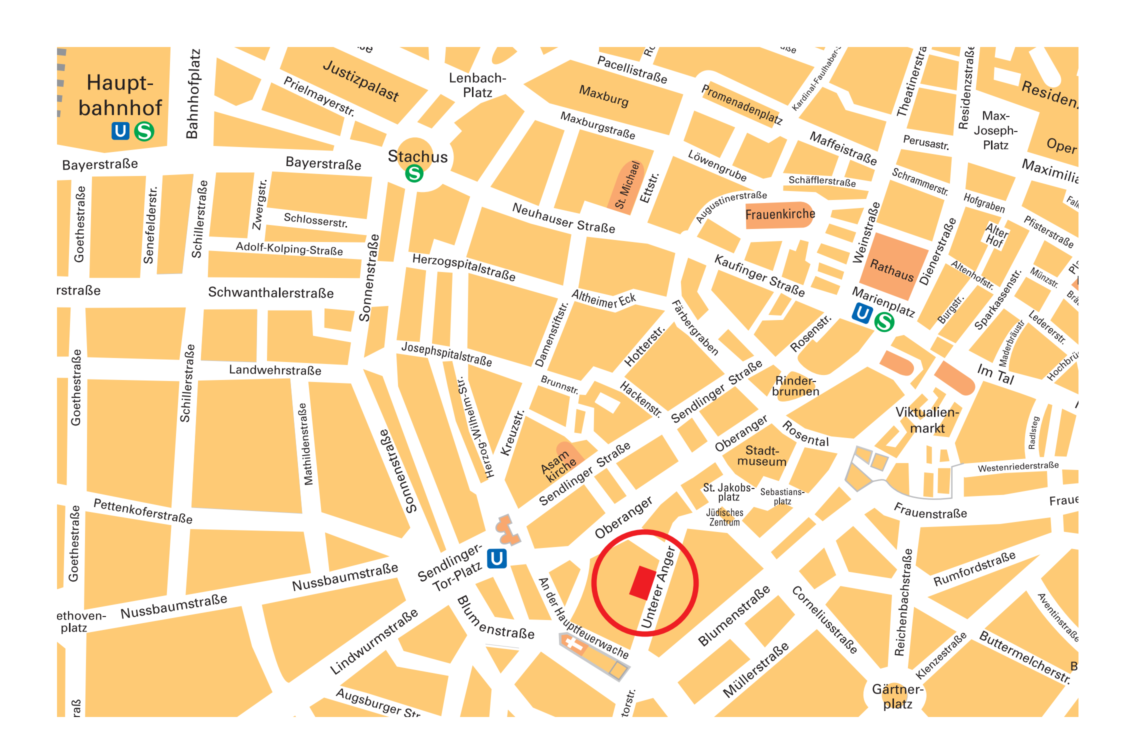
Termine werden noch bekannt gegeben. Einlieferungen nehmen wir ab sofort entgegen.

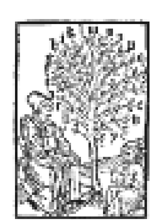
Auktion 80
Spätherbst oder früher Winter 2022

Auction 79
Early summer 2022

TBD.
Consignments from now on.

Auction 80
Late autumn or early winter 2022





ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de


Dessiné d'après nature par Ch. Bodmer.
Imp. de Bougeard.
Gravé par Ch. Vogel.